

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

*Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 16. März 2010, RRB Nr. 2010/472*

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	69	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	77	3
4.	Bau- und Justizdepartement	93	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	147	5
6.	Finanzdepartement	187	6
7.	Departement des Innern	227	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	275	8
9.	Gerichte	317	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2009	333	10

Geschäftsbericht 2009

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 16. März 2010, RRB Nr. 2010/472

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Finanzielles Ergebnis	7
2. Leistungen	8
3. Fazit	9
4. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht.....	9
5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	9
6. Verfassungsmässigkeit.....	9
7. Antrag.....	10
8. Beschlussesentwurf 1	11
9. Beschlussesentwurf 2	13

Anhang/Beilagen

Beilage 1: Finanzieller Überblick

Beilage 2: Bericht des Regierungsrates vom 16. März 2010 über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2009

Beilage 3: Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle

Kurzfassung

Eckdaten Rechnungsergebnis 2009

Die Erfolgsrechnung weist einen operativen Überschuss von 142,7 Mio. Fr. aus. Zusammen mit dem ausserordentlichen Ertrag aus der Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe erhöht sich das Eigenkapital von 280,9 Mio. Fr. auf neu 472,8 Mio. Fr.. Die Nettoinvestitionen betragen 109,9 Mio. Fr.. Der operative Selbstfinanzierungsgrad beträgt 200%, der effektive Selbstfinanzierungsgrad sogar 244%. Die Nettoverschuldung reduziert sich von 173,3 Mio. Fr. auf noch 14,6 Mio. Fr., was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 60 Fr. entspricht.

Das sehr gute Resultat gegenüber dem Voranschlag hat Ursachen auf der Ausgaben – wie auf der Einnahmenseite: Gute Abschlüsse bei den Globalbudgets, tiefere exogene Kosten und niedrigere Investitionen führten zu Minderaufwänden.

Die guten Lohnabschlüsse und die stabile Struktur des Steuersubstrates bei den natürlichen Personen sowie die zeitverschobene Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise, welche sich noch nicht auf das Berichtsjahr auswirkte, ergaben Mehreinnahmen bei den Steuern der natürlichen Personen.

Der ausgezeichnete Rechnungsabschluss ermöglichte es, die Sanierung der Staatsfinanzen weiter voranzutreiben, was im Hinblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre auf der Ausgabenseite (neue Spitalfinanzierung, Investitionen in Grossprojekte ERO, neues Bürgerspital) wie auf der Einnahmenseite (verzögerte Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Steuererträge, geringere NFA-Anteile) von grosser Bedeutung ist.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2009 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2009 (Beilage 1; Finanzieller Überblick)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Ergebnis:

Operativer Ertragsüberschuss von 142,7 Mio. Fr.

Die Rechnung 2009 schliesst mit einem operativen Ertragsüberschuss von 142,7 Mio. Fr. ab.

Ausserordentlicher Ertrag von 49,2 Mio. Fr.

Im Zuge der Neustrukturierung der Alpiq AG musste der Kanton Solothurn Aktien in der Höhe von 60 Mio. Fr. verkaufen. Der realisierte Gewinn von 49,2 Mio. Fr. wird als ausserordentlicher Gewinn der Rechnung 2009 gutgeschrieben. Zusammen mit dem operativen Ertragsüberschuss von 142,7 Mio. Fr. erhöht sich das Eigenkapital von 280,9 Mio. Fr. auf neu 472,8 Mio. Fr..

Nettoinvestitionen von 109,9 Mio. Fr.

Die Rechnung 2009 schliesst mit effektiven Nettoinvestitionen von 109,4 Mio. Fr. ab. Zusammen mit der Bildung von Globalbudgetreserven der Investitionsrechnung in der Höhe von 0,5 Mio. Fr. ergeben sich Nettoinvestitionen von 109,9 Mio. Fr..

Selbstfinanzierungsgrad von 200% bzw. 244%

Die Nettoinvestitionen von 109,9 Mio. Fr. können erneut vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der operative Selbstfinanzierungsgrad beträgt hohe 200% und der effektive (inkl. dem ausserordentlichen Ertrag von 49,2 Mio. Fr.) sogar 244%.

Nettoverschuldung von 14,6 Mio Fr.

Der Finanzierungsüberschuss beträgt 158,8 Mio. Fr.. Damit sinkt die Nettoverschuldung von 173,3 Mio. Fr. per 31.12. 2008 auf 14,6 Mio. Fr. oder weniger als 60 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2009.

Für den operativen Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2009 von 81,9 Mio. Fr. waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- Höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen (+ 49,1 Mio. Fr.) dank noch guter Lohnabschlüsse für 2009 und der stabilen Struktur des Steuersubstrates bei den natürlichen Personen sowie höhere Bundesanteile (insbesondere Verrechnungssteuer und direkte Bundessteuer, + 7,1 Mio. Fr.);
- Minderaufwendungen bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (- 7,5 Mio. Fr.), den Betriebs- und Defizitbeiträgen an Sonderschulheime (- 5,4 Mio. Fr.) sowie den Taggelder Straf- und Massnahmenvollzug (- 5,1 Mio. Fr.);
- Bessere Abschlüsse der Globalbudget-Dienststellen (Gesamthaft – 21,5 Mio. Fr.).

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag (ohne a.o. Erträge)	1'525,6	1'605,9	1'757,1	1'836,2	1'882,4
- Aufwand (ohne Abschreibungen und ohne a.o. Aufwände)	1'398,8	1'467,9	1'512,2	1'640,8	1'662,9
Bruttoergebnis (Cash Flow)	126,8	138,0	244,9	195,4	219,6
- Abschreibungen	- 76,9	- 76,3	- 99,1	- 73,0	- 76,9
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	+ 49,9	+ 61,7	+ 145,8	+ 122,4	+ 142,7
+ Saldo a.o. Erträge / Aufwände (2005)	+ 513,1				
- a.o. Abschreibungen (2007)			- 69,1		
+ a.o. Ertrag (2009)					+ 49,2
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+ 563,0	+ 61,7	+ 76,7	+ 122,4	+ 191,9
Investitionsrechnung					
Ausgaben	123,4	164,7	178,6	208,3	167,1
- Einnahmen	47,9	73,0	68,6	105,0	57,1
Nettoinvestitionen	75,5	91,7	110,0	103,3	109,9
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 51,3	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 109,6
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 549,1	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 158,8
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	168%	150%	223%	189%	200%
Effektiver Selbstfinanzierungsgrad	827%	150%	223%	189%	244%
Nettoverschuldung	446,8	400,5	265,5	173,3	14,6
Eigenkapital	20,0	81,7	158,4	280,9	472,8

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktgruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden 120 Produktgruppen mit 295 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 757 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2009 wurden gesamthaft 74% der Indikatoren erfüllt oder teilweise klar übertroffen. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen‘ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisung 2009 kam die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen.

3. Fazit

Das hervorragende Rechnungsjahr 2009 erlaubte es, das seit 2005 bestehende Eigenkapital auf 472,8 Mio. Fr. zu erhöhen und die Nettoverschuldung weiter zu senken. Damit konnte die in der Legislaturplanung 2005 – 2009 vorgesehene Sanierung der Staatsfinanzen nahezu abgeschlossen werden.

Angesichts der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und den absehbaren Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit (KVG-Revision ab 2012) sowie den hohen Investitionen (ERO, Bürgerspital, Schachen) wird es insbesondere ab 2012 eine grosse Herausforderung sein, das Ziel C.1.4 Nachhaltige Finanzpolitik des Legislaturplanes 2009 – 2013 (C.1.4.1 Erhalt des Eigenkapitals und somit des Handlungsspielraumes) einhalten zu können. Entsprechende Massnahmen sind in Vorbereitung.

4. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

6. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 bis 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Walter Straumann
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

8. Beschlussesentwurf 1

Geschäftsbericht 2009

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 18 des Fachhochschulgesetzes des Kantons Solothurn vom 28. September 1997 und § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 16. März 2010 (RRB Nr. 2010/472), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 10. März 2010, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2009 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Aufwand	Fr.	1'739'683'684.--
- Ertrag	Fr.	- 1'882'426'436.--
Operativer Ertragsüberschuss	Fr.	- 142'742'752.--
 + ausserordentlicher Ertrag (Aktienverkauf)	 Fr.	 - 49'167'768.--
Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss)	Fr.	- 191'910'519.--

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	167'060'725.--
Einnahmen	Fr.	- 57'133'043.--
Nettoinvestitionen	Fr.	109'927'682.--

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsüberschuss	Fr.	- 158'806'681.--
--------------------------------	------------	-------------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 1'663'154'698.--

1.1.5 Vom gesamten Ertragsüberschuss werden Fr. 191'910'519.-- dem Eigenkapital zugewiesen. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2009 Fr. 472'792'999.--.

1.2 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 26'607'329.-- ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2009 insgesamt 1'015,4 Mio. Fr. beträgt.

1.3 Erfolgsrechnung und Bilanz des Traffic-User-Clubs per Ende 2009 werden genehmigt.

- 1.4 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2009 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

9. Beschlussesentwurf 2

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2009

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 16. März 2010 (RRB Nr. 2010/472), beschliesst:

1. Der Bericht des Regierungsrates vom 16. März 2010 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2009 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
 Amt für Finanzen (3)
 Kantonale Finanzkontrolle
 Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1
² BGS 121.1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1 Ergebnis	
1.1.1 Erfolgsrechnung	17
1.1.2 Investitionsrechnung	19
1.2 Bilanz	20
1.3 Anhang zur Bilanz	24
1.4 Geldflussrechnung	25
1.5 Entwicklung der Steuern 1990 – 2009	26
1.6 Kennzahlen	27
1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens	29
1.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	31
1.9 Globalbudgets	
1.9.1 Überblick	32
1.9.2 WoV - Cockpit	33
1.9.3 Globalbudgetreserven	35
1.10 Spezialfinanzierungen	36
1.10.1 Strassenbaufonds	38
1.11 Legate und Stiftungen	42
1.12 Staatsbeiträge	
1.12.1 Erfolgsrechnung	44
1.12.2 Investitionsrechnung	56
1.13 Verpflichtungskredite	
1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	58
1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	59
1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite	61
1.14 Institutionelle Gliederung	
1.14.1 Erfolgsrechnung	62
1.14.2 Investitionsrechnung	63
1.15 Volkswirtschaftliche Gliederung	
1.15.1 Erfolgsrechnung	64
1.15.2 Investitionsrechnung	66
1.16 Funktionale Gliederung	
1.16.1 Erfolgsrechnung	67
1.16.2 Investitionsrechnung	68

1.1 Ergebnis	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09
1. Erfolgsrechnung				
Total Aufwand (ohne a.o Aufwand)	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'724
Total Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'882'426'436	-65'189'057
Operativer Ertragsüberschuss	-122'436'966	-60'835'971	-142'742'752	-81'906'781
ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0
ausserordentlicher Ertrag (realisierter Gewinn aus der Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe)	0	0	-49'167'768	-49'167'768
Bilanzbereinigung	0	0	0	0
Gesamter Ertragsüberschuss	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275
Total Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318
- Abschreibung Verwaltungsvermögen	-29'693'179	-36'505'000	-35'973'190	531'810
- Abschreibung Spezialfinanzierungen	-43'266'310	-44'930'000	-40'850'654	4'079'346
- Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm.	0	0	0	0
+ Bilanzbereinigung	0	0	0	0
+/- Zuweisung ins Eigenkapital	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548
Finanzierungsüberschuss	-92'130'880	-14'952'971	-158'806'681	-143'853'710
	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE 08/09
4. Eigenkapital				
Stand Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	158'445'513	280'882'479	280'882'479	122'436'966
Zunahme Eigenkapital	122'436'966	60'835'971	191'910'519	69'473'553
Eigenkapital per 31.12.	280'882'479	341'718'450	472'792'999	191'910'519
5. Nettoverschuldung	173'259'964	236'622'482	14'610'182	-158'649'782
Nettoverschuldung je Einwohner	681	930	57	-624
6. Selbstfinanzierungsgrad (= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	189%	112%	244%	55%
7. Eigenfinanzierungsgrad (= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	17.9%	24.3%	28.4%	10.5%

1.1.1 Erfolgsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09
3 Aufwand	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'724
30 Personalaufwand	375'749'515	404'157'286	400'426'422	-3'730'864
31 Sachaufwand	142'911'708	150'957'850	143'350'830	-7'607'021
32 Passivzinsen	34'568'702	30'073'000	27'163'947	-2'909'053
33 Abschreibungen	90'959'445	94'614'380	97'415'423	2'801'043
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	17'444'417	12'728'000	13'986'159	1'258'159
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	82'851'858	87'930'400	86'042'535	-1'887'865
36 Eigene Beiträge	875'096'586	894'987'517	881'013'542	-13'973'976
37 Durchlaufende Beiträge	71'245'870	72'280'000	78'114'066	5'834'066
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	22'888'073	8'672'974	12'170'761	3'497'787
4 Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'882'426'436	-65'189'057
40 Steuern	-877'109'420	-880'373'000	-915'423'221	-35'050'221
41 Regalien und Konzessionen	-8'884'733	-8'787'050	-9'163'688	-376'638
42 Vermögenserträge	-60'467'958	-69'646'000	-73'449'112	-3'803'112
43 Entgelte	-161'238'266	-152'803'529	-159'885'713	-7'082'184
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-371'866'865	-348'966'000	-358'927'893	-9'961'893
45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	-20'022'015	-18'220'845	-22'109'043	-3'888'198
46 Beiträge für eigene Rechnung	-255'270'358	-251'701'240	-261'782'434	-10'081'194
47 Durchlaufende Beiträge	-71'245'870	-72'280'000	-78'114'066	-5'834'066
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-10'047'656	-14'459'715	-3'571'266	10'888'450
Operatives Ergebnis	-122'436'966	-60'835'971	-142'742'752	-81'906'781
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag				
Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der 42 Alpiq-Gruppe	0	0	-49'167'768	-49'167'768
Ergebnis	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548

1.1.2 Investitionsrechnung	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09
5 Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275
50 Total Sachgüter	197'493'654	173'250'000	144'365'038	-28'884'962
52 Total Darlehen und Beteiligungen	6'802'968	6'300'000	4'331'872	-1'968'128
56 Total Investitionsbeiträge	7'833'140	7'670'000	9'763'755	2'093'755
57 Total Durchlaufende Beiträge	6'588'108	5'750'000	8'061'061	2'311'061
58 Total übrige zu aktivierende Ausgaben	-10'437'000	0	539'000	539'000
6 Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957
60 Total Abgang von Sachgütern	-309'500		-40'571	-40'571
62 Total Rückzlg. von Darlehen und Beteiligungen	-7'260'509	-3'958'000	-4'393'958	-435'958
66 Total Beiträge für eigene Rechnung	-90'857'178	-55'944'000	-44'637'453	11'306'547
67 Total durchlaufende Beiträge	-6'588'108	-5'750'000	-8'061'061	-2'311'061
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318

1.2 Bilanz	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
1 AKTIVEN	1'568'754'862	1'663'154'698	94'399'836
Finanzvermögen	1'006'430'446	1'062'262'734	55'832'288
10 Flüssige Mittel	283'832'383	321'483'326	37'650'943
10x Kasse, Postcheck, Banken	101'832'383	169'483'326	67'650'943
102 Festgelder	182'000'000	152'000'000	-30'000'000
11 Guthaben	415'359'244	446'924'144	31'564'900
Bund	104'588'463	102'642'059	-1'946'405
Einwohnergemeinden	3'588'871	11'615'992	8'027'121
Spitäler	6'769'991	3'435'199	-3'334'792
Steuern	237'846'138	258'233'500	20'387'362
Diverse Kontokorrente und Guthaben	9'603'580	4'463'033	-5'140'546
Debitoren	52'962'201	66'534'361	13'572'160
12 Anlagen	196'018'429	220'536'894	24'518'465
120 Obligationen	0	3'000'000	3'000'000
121 Aktien und Anteilscheine	70'257'298	59'461'423	-10'795'875
122 Darlehen	96'723	40'096'723	40'000'000
123 Liegenschaften	113'984'406	105'249'839	-8'734'567
125 Vorräte der Aemter	4'432'272	4'530'717	98'445
126 Anlagen der Spezialfinanzierungen	6'365'242	7'345'704	980'462
127 Anlagen der Legate und Stiftungen	552'486	852'487	300'001
128 Sonderrechnungen	330'001	0	-330'001
129 Uebrige	1	1	0
139 Transitorische Aktiven	111'220'390	73'318'369	-37'902'021
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	13'897'208	16'649'221	2'752'013
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	28'791'048	7'558'209	-21'232'839
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	828'000	818'000	-10'000
Trans. Aktiven Schuldgelder	6'028'895	7'574'817	1'545'922
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	21'027'632	14'113'748	-6'913'884
Trans. Aktiven Bund Finanzausgleichsbeitrag	0	0	0
Trans. Aktiven Ausgleichskasse	7'845'000	190'383	-7'654'617
Trans. Aktiven Asyl	3'000'171	5'481'916	2'481'745
Trans. Aktiven Bundesbeitrag IPV 04	0	0	0
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	0	0	0
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	0	0	0
Trans. Aktiven Lastenausgleich	4'082'531	616'763	-3'465'768
Trans. Aktiven Sozialhilfeprojekt SoloPro	0	0	0
diverse Trans. Aktiven	25'719'905	20'315'312	-5'404'593
Verwaltungsvermögen	517'084'538	554'897'705	37'813'167
14 Sachgüter	266'014'003	301'152'503	35'138'500
Diverse Hochbauten	169'900'000	182'100'000	12'200'000
Schloss Waldegg	1'840'000	1'760'000	-80'000
Wallierhof	2'120'000	2'000'000	-120'000
Spitalbauten	71'000'000	95'100'000	24'100'000
Justizvollzug	0	106'000	106'000
Wasserbauten	0	890'000	890'000
Schächten/Waldungen	2	2	0
Informatik-Systeme AIO	8'320'000	7'600'000	-720'000
KAPO Alarmzentrale	2'200'000	2'200'000	0
KAPO Polycom	9'720'000	8'800'000	-920'000
Lebensmittelkontrolle	90'000	84'000	-6'000
Schöngrün	150'000	75'000	-75'000
Anlagen diverse Dienststellen	674'001	437'501	-236'500

1.2 Bilanz	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
15 Darlehen und Beteiligungen	249'379'535	251'515'202	2'135'667
Alpiq-Aktien ¹⁾	116'886'000	116'886'000	0
Oeff. Verkehr rückzahlbare Darlehen	24'247'417	22'809'239	-1'438'178
Bedingt rückzahlbare Darlehen OeV	36'160'023	38'463'395	2'303'372
Wertberichtigung bed. rückz. Darl. OeV	-36'160'023	-38'463'395	-2'303'372
Aktien Solothurner Spitäler AG	20'000'000	20'000'000	0
Beteiligung NSNW AG	3'000'000	3'000'000	0
Swiss-medic, Dotationskapital	170'234	170'234	0
Diverse Darlehen und Beteiligungen	956'026	947'023	-9'003
Ausbildungsdarlehen	13'648'763	13'839'183	190'420
Landw. Kreditkasse, gewährte Darlehen	1'820'000	1'820'000	0
Landw. Kreditkasse, Darlehen Eigenmittel	62'942'095	67'494'524	4'552'429
Darlehen Stahlwerk Gerlafingen	5'709'000	4'549'000	-1'160'000
16 Investitionsbeiträge ²⁾	0	0	0
Abwasser und Gewässerschutz	0	0	0
Abfallanlagen	0	0	0
Wasserbau	0	0	0
Vermessungen	0	0	0
Oeffentlicher Verkehr	0	0	0
Beiträge an Ausbildungszentren	0	0	0
Denkmalpflege	0	0	0
Behindertenheime	0	0	0
Altersheime	0	0	0
Wohnheime	0	0	0
Forstwesen	0	0	0
Gesamtmelioration Thal	0	0	0
Meliorationen	0	0	0
Zivilschutz	0	0	0
Wirtschaftsförderung	0	0	0
17 Übrige aktivierte Ausgaben	1'691'000	2'230'000	539'000
Aktivierung eingegangener IR-Verpflichtungen	1'691'000	2'230'000	539'000
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	45'239'878	45'994'259	754'381
Strassenbaufonds	45'239'878	45'994'259	754'381

¹⁾ Alpiq-Aktien

Im Jahr 2007 wurde mit der Umfirmierung der Motor-Columbus AG in die ATEL Holding AG und der nachfolgenden Integration der ATEL AG in die ATEL Holding AG die Grundlage für eine Vereinfachung der Strukturen und damit die Basis für die industrielle Zusammenführung der ATEL-Gruppe mit der EOS sowie den schweizerischen Aktivitäten der EDF-Gruppe geschaffen. Die vollständige industrielle Integration wurde anfangs 2009 abgeschlossen. Aus strategischen Gründen engagiert sich der Kanton Solothurn innerhalb des Konsortiums Schweizer Minderheiten sehr stark in diesem Projekt.

²⁾ Investitionsbeiträge / Abschreibungsgrundsätze

Wir schliessen uns bei den Abschreibungen der Praxis des Bundes an. Gemäss Art. 59 Abs. 3 der Finanzhaushaltsverordnung des Bundes (FHV): "Die Investitionsbeiträge werden im gleichen Rechnungsjahr, in dem sie ausbezahlt worden sind, vollständig wertberichtigt. Sie erscheinen nicht in der Bilanz. "

Die Investitionsbeiträge betragen deshalb am 31.12. 2009 durchgehend null Franken.

1.2 Bilanz	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
2 PASSIVEN	1'568'754'862	1'663'154'698	94'399'836
<i>Fremdkapital</i>	1'196'245'224	1'089'380'664	-106'864'559
20 Laufende Verpflichtungen	203'395'758	206'924'206	3'528'448
Kreditoren	140'078'293	147'139'622	7'061'329
Einwohnergemeinden	7'532'969	425'427	-7'107'542
Staatl. Anstalten	352'530	561'923	209'393
Depositen der Amtsstellen	31'986'786	32'982'711	995'925
Diverse Konti	23'445'180	25'814'523	2'369'343
21 Kurzfristige Schulden	290'239	86'141	-204'098
Postcheck und Banken	290'239	86'141	-204'098
22 Langfristige Schulden	676'546'165	577'425'788	-99'120'377
Darlehen	120'000'000	100'000'000	-20'000'000
Kassascheine	85'000'000	0	-85'000'000
Obligationenanleihen	400'000'000	400'000'000	0
Landw. Kreditkasse, Darlehen	62'942'095	67'494'524	4'552'429
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'617'347	1'597'501	-19'846
Verpflichtung Subventionen BBT	6'986'723	8'333'763	1'347'040
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	59'559'643	63'558'712	3'999'068
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	58'932'222	62'946'365	4'014'143
Max Müller-Fonds	2'073'593	2'111'688	38'095
Adolf Schläfli-Fonds	6'614'822	6'586'776	-28'047
Lotteriefonds	32'255'559	34'628'377	2'372'818
Sport-Toto-Fonds	13'848'549	15'464'926	1'616'377
Winkelried-Fonds	3'094'006	3'129'618	35'612
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	132'206	134'506	2'300
Schenkung Einwohnergemeinde Feldbrunnen für Ostallee	20'503	5'954	-14'549
Solothurner Stiftung 1981/1991	20'507	10'864	-9'643
Schenkung Oberst W. Bargetzi	42'220	42'955	735
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	1'032	1'050	18
Stiftung Allémandi	38'156	30'820	-7'336
Olga Ziegler-Fonds	490'772	499'312	8'540
Bewährungshilfefonds	255'717	256'415	698
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)	13'349	13'582	233
Legat Hugo Schneider	20'987	21'352	365
Loosli-Fonds	5'504	5'300	-204
Legat Landwirtschaftliche Schule	4'740	2'873	-1'867
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	627'421	612'346	-15'075
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	424'359	408'013	-16'346
Wehrdenkmal-Stiftung	71'963	73'215	1'252
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profiles Wirtschaft und Recht	1'099	1'118	19
24 Rückstellungen	125'540'145	125'160'162	-379'983
<i>Allgemeine Rückstellungen</i>	71'520'802	68'286'021	-3'234'781
Rückstellung Nachzahlung Volksschulsubventionen	105'776	0	-105'776
Rückstellung AMB Paritätischer Ausgleich Gemeinde	952'000	672'000	-280'000
Rückstellungen AWA	41'500	27'643	-13'857
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm		1'600'000	
Rückstellungen Kantonsanteil Ergänzungsleistungen	6'000'000	0	-6'000'000
Rückstellung FHNW Reservenübertrag	1'000'000	1'000'000	0
Rückstellung FHNW Deckungslücke PK	60'100'000	60'100'000	0
Rückstellung IV-Aufwand aus NFA	36'448	0	-36'448
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Schache, Entschädigung SGV	1'062'098	1'062'098	0
Rückstellungen Sozialplan Sek-Reform	0	1'500'000	1'500'000
Rückstellungen Dienststellen	722'980	824'280	101'300

1.2 Bilanz	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
<i>Rückstellung für gefährdete Guthaben</i>	39'328'343	41'644'141	2'315'798
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	300'000	300'000	0
Rückstellung Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	1'000'000	1'000'000	0
Delkredere Amtstellen	4'528'343	4'844'141	315'798
Rückstellung Steuern	33'500'000	35'500'000	2'000'000
<i>Rückstellung Globalkredite</i>	14'691'000	15'230'000	539'000
Rückstellung nicht beanspruchte Globalkredite			
Erfolgsrechnung	13'000'000	13'000'000	0
Rückstellung eingegangene IR-Verpflichtungen	1'691'000	2'230'000	539'000
25 Transitorische Passiven	130'913'274	116'225'656	-14'687'618
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	3'484'211	2'992'863	-491'348
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	4'147'000	4'057'100	-89'900
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhänge	12'015'518	13'006'892	991'374
Trans. Passiven Schulgelder	3'804'552	1'201'714	-2'602'838
Trans. Passiven ausserkantonale Spitalaufenthalte	22'000'000	17'000'000	-5'000'000
Trans. Passiven Lastenausgleich	2'371'381	0	-2'371'381
Trans. Passiven Ergänzungsleistungen AHV und IV	0	1'980'874	1'980'874
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	5'720'047	5'440'823	-279'224
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	2'000'000	1'460'300	-539'700
Trans. Passiven Beiträge an Behindertenheime	6'000'000	1'000'000	-5'000'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	2'996'000	4'000'000	1'004'000
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	24'937'200	25'643'398	706'198
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	16'240'000	22'596'000	6'356'000
Trans. Passiven Transport- + Verpflegungskosten	1'546'828		-1'546'828
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge 2008	2'208'856	2'340'733	131'877
Trans. Passiven Steuervorbezug jur. Personen	12'000'000	0	-12'000'000
diverse Trans. Passiven	9'441'681	13'504'959	4'063'278
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	91'627'159	100'981'035	9'353'876
Ruhegehälter des Regierungsrates	699'466	558'369	-141'097
Natur- und Heimatschutz	5'078'975	5'217'175	138'200
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	5'432'080	5'560'431	128'351
Finanzausgleich Kirchgemeinden	13'513'102	14'156'786	643'685
Unfallkasse	1'012'679	935'154	-77'525
Forstfonds	2'493'269	2'493'353	84
Hebung der Fischerei	28'171	0	-28'171
Jagdfonds	108'646	0	-108'646
Entsorgungsfonds	508'110	465'064	-43'046
Altlastenfonds	14'140'207	15'999'651	1'859'444
Abwasserfonds	17'980'901	20'953'479	2'972'578
Tierseuchenkasse	535'866	561'414	25'547
Deponienachsorge	6'365'242	7'345'704	980'462
Ausgleichskonto KVG	11'551'228	11'684'464	133'236
Ausgleichskonto Asyl	7'812'917	9'435'769	1'622'852
Ausgleichskonto Prävention und Pflege	50'029	50'029	0
Ausgleichskonto Flüchtlinge	1'757'467	2'827'253	1'069'785
Ausgleichskonto Nothilfe	1'499'506	1'489'591	-9'915
Krankentaggeldversicherung GAV	1'059'298	991'726	-67'572
Jagd und Fischerei	0	255'624	255'624
29 Eigenkapital	280'882'479	472'792'999	191'910'519
Gewinnvortrag am 1.1.	158'445'513	280'882'479	122'436'966
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	122'436'966	191'910'519	69'473'553
Stand 31.12.	280'882'479	472'792'999	191'910'519
Total Aktiven	1'568'754'862	1'663'154'698	94'399'836
Total Passiven	1'568'754'862	1'663'154'698	94'399'836
	0	0	0

1.3 Anhang	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
Bürgschaften	25'661'743	26'607'329	945'586
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	20'500'000	20'500'000	0
2) Forstwirtschaft	2'898'417	3'653'637	755'220
3) Wirtschaftsförderung	204'700	200'000	-4'700
4) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimwesen	26'388	23'904	-2'484
5) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'982'238	2'179'788	197'550
6) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften gem. Bundesbeschluss ü.d. Finanzierungshilfen an wirtschaftlich bedrohte Regionen vom 6.10.1978.			
4) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft vom 23.3.1962.(Total Bürgschaften: 66'400 Fr. / Kt. SO: 36%)			
5) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
6) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
Eventualverpflichtungen	1'305'591'405	1'196'157'892	-109'433'513
Kantonale Pensionskasse	1'131'012'092	1'015'422'513	-115'589'579
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	12'390'000	13'366'000	976'000
1) Landwirtschaftliche Kreditkasse	60'324'683	65'522'493	5'197'810
2) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
3) Gutsbetrieb Rosegg, Investitionen des Pächters	464'630	446'886	-17'744
4) Rückkaufsverpflichtung	1'400'000	1'400'000	0
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft			
2) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10. 1983			
3) Staatsgarantie für Investitionen des Pächters			
4) Zeughausareal Zuchwil, Rücktrittsrecht der Käuferin			
Eventualguthaben	4'125'000	2'500'000	-1'625'000
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung	4'125'000	2'500'000	-1'625'000
Erläuterungen zu den Eventualguthaben			
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung gemäss SHG (15% von 16,50 Mio. Fr. pfandrechtliche Sozialhilfe)			
Leasing-/Mietverträge	6'472'201	6'430'025	42'176
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	6'472'201	6'430'025	-42'176
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze			
Zugesicherte Subventionen:	18'366'341	17'228'434	1'137'907
1) Kantonsforstamt	3'883'412	2'562'566	-1'320'846
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'204'444	950'853	-253'591
3) Amt für Landwirtschaft	3'062'443	3'131'063	68'620
4) Amt für Raumplanung	217'732	217'732	0
5) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	1'858'800	1'770'099	88'701
6) Amt für Umwelt	8'139'510	8'596'121	456'611
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			

1.4 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

	RE 2008	RE 2009
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	122'436'966	191'910'519
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	29'693'179	35'973'190
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	43'266'310	40'850'654
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	0	-49'167'768
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	195'396'455	219'566'595
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	0	49'167'768
Cash flow aus ausserordentlicher Tätigkeit	0	49'167'768
- Zunahme / + Abnahme Guthaben (KK, Steuern, Deb., etc.)	-90'890'760	-31'564'900
- Zunahme / + Abnahme SF und Legate/Stiftungen, Immobilien)	20'946'264	-24'518'465
- Zunahme / + Abnahme Trans. Aktiven	44'812'228	37'902'021
- Zunahme Sachanlagen Dienststellen (nicht über IR)	0	0
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	23'369'421	3'528'447
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	30'491'150	-379'983
+ Zunahme / - Abnahme Transitorische Passiven	5'031'067	-14'687'619
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	12'840'419	8'599'495
Veränderungen Bilanzpositionen	46'599'789	-21'121'002
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	241'996'244	247'613'361
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-197'493'654	-144'365'038
- Darlehen und Beteiligungen	-6'802'968	-4'331'872
- Investitionsbeiträge	-7'833'140	-9'763'755
- Durchlaufende Beiträge	-6'588'108	-8'061'061
- Zunahme / + Abnahme eingegangener IR-Verpflichtungen	10'437'000	-539'000
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	309'500	40'571
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	7'260'509	4'393'958
- Beiträge für eigene Rechnung	90'857'178	44'637'453
- Durchlaufende Beiträge	6'588'108	8'061'061
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-103'265'575	-109'927'682
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Obligationenanleihe		
- Rückzahlung langfristige Schulden	-270'000'000	-105'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	2'692'438	3'999'069
+ Zunahme / - Abnahme Ausbildungsdarlehen	84'491	51'300
+ Aufnahme / - Rückzahlung kurzfristige Darlehen	4'470'770	1'327'195
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	109'562	-204'098
+ Aufnahme / - Rückzahlung Darlehen/Beteiligungen	0	-208'203
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-262'642'739	-100'034'737
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	3'407'744'453	283'832'383
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	283'832'384	321'483'326
Veränderung flüssige Mittel	-123'912'071	37'650'943

1.5 Entwicklung der Steuern 1990 – 2009

Jahr	Staatssteuer nat. Personen	Quellen- steuer	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer	Finanzaus- gleichst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer	Grenz- gänger- steuern	Motorfahr- zeug- steuern	Kapitalab- findungs- steuer	übrige Steuern	Jahr
1)	2)	3)	4)	5)	6)	7)	8)	9)	10)	11)	12)	13)	14)	15)
1990	348'492'172	-	52'528'865	28'074'514	5'251'798	8'520'397	783'055	25'899'459	20'416'001	710'390	36'668'715	-	730'495	1990
1991	379'126'163	-	53'353'207	34'996'348	5'364'442	10'947'548	258'956	24'590'561	15'912'087	826'246	38'607'705	-	923'923	1991
1992	406'120'245	-	51'459'183	33'124'763	5'147'150	13'559'310	332'232	27'666'728	18'303'290	964'485	39'350'117	-	1'688'807	1992
1993	398'273'420	-	48'580'684	31'896'521	4'857'693	13'521'151	572'116	23'298'722	8'215'308	944'582	40'174'757	-	694'502	1993
1994	407'646'893	-	61'130'134	33'217'212	6'113'013	11'253'026	838'572	28'915'881	6'054'172	938'381	42'304'819	-	1'346'405	1994
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer natürlicher Personen enthalten.

3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer natürlicher Personen enthalten.

6) Schenkungssteuer, Sondersteuern

1.6 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2003 - 2009

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Volkseinkommen des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Volkseinkommens für die Jahre 2006 bis 2009 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Volkseinkommen

Berechnung des Volkseinkommens gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	R'03	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Volkseinkommens	13,1	12,0	12,2	13,0	13,2	14,3	14,4
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Volkseinkommens	7,7	6,9	7,0	7,1	7,8	7,2	7,7
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Volkseinkommens	0,9	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Volkseinkommens (vormals Bruttoschuld)	9,5	8,8	3,9	3,4	2,2	1,4	0,1

* Bemerkungen:

Volkseinkommen des Kantons Solothurn 2005: 11'564 Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik)

Geschätzte Veränderungen des kantonalen Volkseinkommens gegenüber dem Vorjahr:

2006: + 1,8%

2007: + 1,8%

2008: + 1,0%

2009: - 1,7%

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	R'03	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	4,7	4,6	2,8	3,0	2,6	2,2	1,7
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögens- ertrag in % des bereinigten Ertrages	2,7	2,5	1,4	1,1	0,6	0,6	- 0,2
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	0	0	1,0	5,1	9,2	15,2	24,9

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	R'03	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	124	159	803	150	223	189	244
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 24	- 59	- 703	- 50	- 123	- 89	- 144
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme			1	5	10	18	28

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	R'03	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	4'170	3'990	1'780	1'590	1'050	680	60

1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens 2009

(ohne Liegenschaften)

	Valoren- Nr.	Anzahl	Nominalwert pro Stk.	Nominalwert Total	Bilanzwert 31.12.09
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					72'758'864
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	131926	1'216	250	304'000	608'000
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln	248184	268	1'000	268'000	268'000
Zuckerfabriken Aarberg & Frauenfeld AG, Frauenfeld	623401	3'898	10	38'980	1
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	diverse	660	1'000	660'000	1
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	235751	5'185	100	518'500	1
Busbetrieb Aarau BBA, Aarau	156250	1'158	100	115'800	1
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	156251	800	500	400'000	1
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn	diverse	19	diverse	75'700	1
Swissmedic, Anteil am Dotationskapital					170'234
ILZ Lehrmittelzentrale, Anteil am Dotationskapital					55'000
Terminalserver SHO					16'000
<i>Darlehen</i>					
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					1'820'000
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					67'494'524
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten					2'327'100
155 Private Institutionen					178'756'339
<i>Aktien</i>					
Alpiq Holding AG, Neuenburg	3438970	1'218'194	10	12'181'940	116'886'000
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	222563	100	500	50'000	1
Bielersee-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	diverse	16'300	5	81'500	1
Parking AG Solothurn, Solothurn	217444	737	500	368'500	1
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	955164	34'507	10	345'070	1
BLS AG, Bern	2588916	652'800	1	652'800	1
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen	diverse	8'308	diverse	1'764'550	1
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	diverse	3'647	diverse	1'179'850	1
Reitsportanlage AG Solothurn, Solothurn	222790	500	10	5'000	1
MCH Messe Schweiz AG, Basel	3954285	4'500	10	45'000	1
Raurica Waldholz AG, Liestal		10	5'000	50'000	1
Solothurner Spitäler AG, Anteil 2/3 VV (Verwaltungsvermögen)					20'000'000
Beteiligung NSNW AG					3'000'000
<i>Anteilscheine</i>					
BG Mitte Bürgschaftsgenossenschaft für KMU	155775	100'000	100	10'000'000	1
Band-Genossenschaft Bern	147299	1'000	1	1'000	1
Genossenschaft zur Produktion von amerik. Unterla- genholz	180969	200	100	20'000	1
Schw. Adressen-+ Werbezentrale AWZ, Bern in Liq.	228675	2	100	200	1
Schw. Bibliotheksdienst, Bern	245569	25'000	100	2'500'000	1
Schlachtviehgenossenschaft Solothurn, Soloth. in Aufl.	227650	650	100	65'000	1
<i>Darlehen</i>					
Arbeiterkolonie Dietlisberg				104'000	1
Stahlwerke Gerlafingen (SWG)					4'549'000
BLT Baselland Transport AG, Oberwil					3'001'828
BLS AG, Bern					10'071'632
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal					83'479
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen					6'815'733
Ausbildungsdarlehen					13'839'183
Crossrail AG, Wiler b. Utzenstorf					509'467
<i>Oeffentl. Verkehr, bedingt rückzahlbare Darlehen</i>					
BLT Baselland Transport AG, Oberwil				8'837'249.00	0
BLS AG, Bern				12'434'801.00	0
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal				2'408'861.00	0
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen				11'692'143.00	0
OBb Oensingen-Balsthal-Bahn				1'830'380.00	0
Busbetriebe Grenchen und Umgebung, Grenchen				1'259'961.00	0
Total 154 + 155					251'515'203

1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens 2008

(ohne Liegenschaften)

	Valoren- Nr.	Anzahl	Nominalwert pro Stk.	Nominalwert Total	Bilanzwert 31.12.08
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					68'317'734
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	131926	1'216	500/250	304'000	608'000
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln	248184	268	1'000	268'000	268'000
Zuckerfabriken Aarberg & Frauenfeld AG, Frauenfeld	623401	3'898	10	38'980	1
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	diverse	660	1'000	660'000	1
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	235751	5'185	100	518'500	1
Busbetrieb Aarau BBA, Aarau	156250	1'158	100	115'800	1
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	156251	800	500	400'000	1
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn	diverse	19	diverse	75'700	1
Swissmedic, Anteil am Dotationskapital					170'233
ILZ Lehrmittelzentrale, Anteil am Dotationskapital					55'000
Terminalserver SHO					25'000
<i>Darlehen</i>					
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					1'820'000
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					62'942'095
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten					2'429'400
155 Private Institutionen					181'061'800
<i>Aktien</i>					
Aare-Tessin AG für Elektrizität ATEL, Olten	136330	133'319	100	13'331'900	116'886'000
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	222563	100	500	50'000	1
Bieleree-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	diverse	16'300	5	81'500	1
Parking AG Solothurn, Solothurn	217444	715	500	357'500	1
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	955164	11'800	10	118'000	1
BLS AG, Bern	2588916	652'800	1	652'800	1
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	289349	841	300	252'300	1
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen	diverse	8'308	diverse	1'764'550	1
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	diverse	3'647	diverse	1'179'850	1
Reitsportanlage AG Solothurn, Solothurn	222790	500	10	5'000	1
MCH Messe Schweiz AG, Basel	1035849	450	100	45'000	1
Raurica Waldholz AG, Liestal		10	5'050	50'500	1
Solothurner Spitäler AG, Anteil 2/3 VV (Verwaltungsvermögen)					20'000'000
Beteiligung NSNW AG					3'000'000
<i>Anteilscheine</i>					
Bürgschaftsgenossenschaft des Soloth. Gewerbes BSG, Solothurn	155892	100'000	100	10'000'000	1
Viehuchtgenossenschaft Riedholz, Riedholz in Liq.	260881	100	100	10'000	1
Band-Genossenschaft Bern	147299	1'000	1	1'000	1
Genossenschaft zur Produktion von amerik. Unterlagenholz	180969	200	100	20'000	1
Schw. Adressen- und Werbezentrale AWZ, Bern in Schw. Bibliotheksdienst, Bern	228675	2	100	200	1
	245569	25'000	100	2'500'000	1
Schlachtviehgenossenschaft Solothurn, Solothurn	227650	650	100	65'000	1
<i>Darlehen</i>					
Genossenschaft Handweberei Kienberg, Kienberg				20'000	1
Arbeiterkolonie Dietlisberg				104'000	1
Stahlwerke Gerlafingen (SWG)					5'709'000
BLT Baselland Transport AG, Oberwil					3'229'568
RM Regionalverkehr Mittelland AG, Burgdorf					10'701'643
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal					97'362
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen					7'279'977
Ausbildungsdarlehen					13'648'763
Crossrail AG, Wiler b. Utzenstorf					509'467
<i>Oeffentl. Verkehr, bedingt rückzahlbare Darlehen</i>					
BLT Baselland Transport AG, Oberwil				8'837'249.00	0
RM Regionalverkehr Mittelland AG, Burgdorf				11'291'655.00	0
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal				1'626'101.00	0
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen				11'106'477.00	0
ÖBB Oensingen-Balsthal-Bahn				2'038'580.00	0
Busbetriebe Grenchen und Umgebung, Grenchen				1'259'961.00	0
Total 154 + 155					249'379'534

1.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden in Form von Obligationenanleihen und Darlehen mit Laufzeiten von drei bis zehn Jahren haben sich wie folgt entwickelt:

Feste Schulden in Mio.Fr.	Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Anleihen/Privatplatzierungen		290.0	275.0	225.0	205.0	100.0
Obligationenanleihen		750.0	650.0	650.0	400.0	400.0
Total		1'040.0	925.0	875.0	605.0	500.0

Der Anteil der Schulden, welcher zu einem Zinssatz von unter 4% auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden konnte, beträgt Ende 2009 68% (Vorjahr 74%).

Nr.Konto Gläubiger	Zins-satz	Mio. Fr.	Valuta	Fälligkeit								
				2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Privatplatzierungen und Darlehen												
221019 Winterthur	4.000%	10.0	15.03.11		10.0							
221027 Credit Suisse First B.	3.500%	40.0	25.01.10	40.0								
221028 Vaudoise Vie	3.720%	40.0	25.06.12			40.0						
221004 AHV	3.540%	10.0	23.09.12			10.0						
Anleihen:												
223005 2000/2010	4.125%	150.0	15.12.10	150.0								
223006 2002/2012	2.750%	100.0	17.12.12			100.0						
223007 2004/2014	2.500%	150.0	15.12.14					150.0				
TOTAL in Mio. Fr.		500.0		190.0	10.0	150.0	0.0	150.0	0.0	0.0	0.0	0.0

1.9.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2009 wurde zum zweiten Mal die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechende Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

In der Investitionsrechnung wird nur noch der Bereich Informationstechnologie bis Ende 2010 mit Globalbudgets geführt. Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau und Strassenbau ausgewiesen.

2.1 Globalbudgetsaldo 2009

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA09	RE09	Diff. RE/VA09	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	643'450	619'298	- 24'152	- 3.8%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	614'380	592'863	- 21'517	- 3.5%

Investitionsrechnung:

in 1'000 Franken	VA09	RE09	Diff. RE/VA09	in %
Nettoinvestitionen AIO	8'600	7'212	- 1'388	- 16.1%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Fr. und betragen Ende 2009 noch 9,4 Mio. Fr.. In der Erfolgsrechnung rund 7,2 Mio Fr. und in der Investitionsrechnung 2,2 Mio. Fr.. Gemäss WoVG§ 58.³ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projektbedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können. Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2009 8,6 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenbezüge und Reservenverzinste, dem Verfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode erhöhte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven lediglich von 15,3 Mio. Fr. auf 16,6 Mio. Fr. per Ende 2009.

In der Bilanz sind deshalb weiterhin 13,0 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung und neu 2,2 Mio. Fr. (+ 0,5 Mio. Fr.) für eingegangene Verpflichtungen der Investitionsrechnung zurückgestellt.

1.9.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2009

Legende:

Grün	F = Finanzen:	Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab.
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 80\%$.
Gelb	F = Finanzen:	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen)
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 50\% < 80\%$.
Rot NK ZK	F = Finanzen:	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig, ZK = Zusatzkredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $< 50\%$.

RV = Reservenveränderung 2009 in Fr. 1'000.- (inkl. freiwilliger Reservenverzicht im 2009)

RB = Reservenbestand per Ende 2009 in Fr. 1'000.-.

RB 50% = Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2010 in neue Periode starten)

ZG = Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2009

1.1.2010

Staatskanzlei	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Stabsdienstleistungen Kantonsrat, 2008-09		*1)	+6		24	12
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2008-09			+89		280	140
Drucksachen und Lehrmittel, 2009-11	NK 425		-350 ZG-75	Höhere Kosten für die Wahlen/Abstimmungen, Vorfinanzierung von 10 Lehrmittelneuheiten und einem grossen Bedarf an Buchbinderarbeiten für die Archive.	-210	
BJD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung BJD, 2007-09	ZK 669		+9		210	105
Raumplanung, 2009-11			+10 ZG+450		130 ZG 450	
Hochbau, 2009-11			+1'382		1'510	
Strassenbau, 2009-11			+815 ZG-1'455		1'605 ZG 1'976	
Öffentlicher Verkehr, 2008-09			+951		1'818	909
Umwelt, 2009-10			ZG-610		90 ZG 2'850	
Denkmalpflege und Archäologie, 2009-11			-119	Frühere Auszahlung von zugesicherten Beiträgen, welche weitgehend über nicht zweckgebundene Reserven gedeckt werden.	-20	
Geoinformationen, 2007-09			-10		72	36
Jugendanwaltenschaft, 2009-11			+179		282	
Staatsanwaltenschaft, 2007-09			+662		231	116
DBK	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung DBK, 2008-10			0		452	
Volksschulen und Kindergarten, 2007-09			ZG+400		629 ZG 1'092	315 ZG 1'092
Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, 2008-09			-74		410	205
Kultur und Sport, 2009-11			+164		177	
Mittelschulbildung, 2008-10			-189 ZG-109		1'811 ZG 231	
Fachhochschulbildung, 2009-11			+279		886	
Berufsschulbildung, 2008-09			+105		2'000	1'000
Berufsschulbildung Ge- sundheitsbereich, 2008-09			0		443	222

Erfolgsrechnung 2009						1.1.2010	
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung FD und Amtschreiberei-aufsicht, 2008-10			+6		82		
Finanzen und Statistik, 2008-09			+7		124	62	
Personalwesen, 2007-09			-3	Die Leistungen konnten aufgrund von zu ambitionierten Zielen sowie Verzögerungen bei den Sozialpartnern teils nicht erbracht werden.	247	124	
Steuernwesen, 2009-11			+500	Leistungsziele nur knapp nicht erreicht, aufgrund ausserordentlicher krankheits- und unfallbedingten Absenzen verschiedener Mitarbeiter.	1'169		
Informationstechnologie, 2008-10			0		709		
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2008-09			+509		1'292	646	
Staatsaufsichtswesen, 2009-11		*2)	+14		43		
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gesundheit, 2009-11			0		ZG 600		
Solothurnische Innerkant. Spitalversorgung, 2009-11			0				
Soziale Sicherheit, 2007-09	ZK 2126		+24		382	191	
Öffentliche Sicherheit, 2007-09	ZK 3389		+248		125	60	
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2008-10			-474		158		
Justizvollzug, 2008-10			-403		410		
Polizei, 2009-11			+708 ZG-30		1'708		
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht, 2008-10			-106	Reservenverzicht 2009 von Fr. 100'000.-	87		
Wirtschaft und Arbeit, 2009-11	NK 1960		-479	Reservenverzicht 2009 von Fr. 350'000.-. Höhere Kosten für den AVIG-Vollzug des Bundes infolge einer zu geringen Abgrenzung im Jahr 2008, sowie einer höheren Abgrenzung für 2009.	0		
Energiefachstelle, 2009-11			-20	Das Förderprogramm wurde stark in Anspruch genommen, was sich in höheren Beiträgen zeigt. Da die Energiefachstelle im ersten Globalbudgetjahr ist, bestehen keine Reserven.	-20		
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2009-10			-214	Reservenverzicht 2009 von Fr. 350'000.-	249		
Wald, Jagd und Fischerei, 2009-10			+154	Reservenverzicht 2009 von Fr. 75'000.-	329		
Landwirtschaft, 2009-11			+300		622 ZG 78		
Militär und Bevölkerungsschutz, 2007-09			-232	Reservenverzicht 2009 von Fr. 282'000.-	328	164	
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gerichte, 2008-10		*3)	+ 1'195		61		
* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2) 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz) 3) Gerichtsverwaltungscommission							
Investitionsrechnung	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Informationstechnologie, 2008-10			ZG+539		ZG 2'230		

1.9.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2010 (gemäss RRB 2010/xxx vom 8. März 2010)

Globalbudgets mit Aufwandüberschussvorgabe	Reserven per 1.1.2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Differenz REVA09	Reserven- veränderung Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)	Freiwilliger Reserven- verzicht 2009	Reserven per 31.12.2009	Reserventüber- trag auf neue GB-Periode (>= 50%)	Reserven per 1.1.2010
	18	670	650	-20	6		24	12	12
Globalbudgets mit Aufwandüberschussvorgabe									
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat									
Dienstleistungen der Staatskanzlei	191	5'726	5'494	-232	89		280	140	140
Drucksachen/Lehrmittelverlag	215	2'577	3'002	425	-425		-210		-210
Führungsunterstützung BJD	201	4'112	3'957	-156	9		210	105	105
Raumplanung	120	2'941	2'472	-470	460		580		580
Hochbau	128	29'090	26'703	-2'387	1'382		1'510		1'510
Strassenbau (SF)	4'221	31'288	28'179	-3'109	-640		3'581		3'581
Öffentlicher Verkehr	867	31'066	30'115	-951	951		1'818	909	909
Umwelt	3'505	1'355	775	-580	-610		2'895		2'895
Denkmalpflege und Archäologie	99	2'479	2'598	119	-119		-20		-20
Geoinformationen	82	1'468	1'350	-118	-10		72	36	36
Jugendambulanz	103	7'119	5'037	-2'082	179		282		282
Staatsanwaltschaft	-431	4'568	3'906	-662	662		231	116	116
Führungsunterstützung DBK	452	10'933	10'048	-885	0		452		452
Volksschule und Kindergarten	1'321	14'327	13'268	-1'059	400		1'721	1'407	1'407
Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordina	484	7'081	6'962	-119	-74		410	205	205
Kultur und Sport	13	6'584	6'420	-165	164		177		177
Mittelschulbildung	2'340	42'088	42'385	298	-298		2'042		2'042
Fachhochschulbildung (ausserhalb FHNW)	607	31'216	30'658	-558	279		886		886
Berufsschulbildung BBZ Solothurn/Grenchen und Olten	1'895	32'985	30'223	-2'762	105		2'000	1'000	1'000
Berufsbildung im Gesundheitsbereich	443	6'671	6'096	-575	0		443	222	222
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	76	1'604	1'595	-9	6		82	82	82
Finanzen und Statistik	117	1'238	865	-373	7		124	62	62
Personalwesen	250	4'743	4'351	-392	-3		247	124	124
Steuernwesen	669	14'583	13'394	-1'189	500		1'169		1'169
Informationstechnologie	709	10'268	8'667	-1'601	0		709	709	709
Staatsaufsichtswesen	29	936	921	-15	14		43	43	43
Gesundheit	600	5'994	5'528	-465	0		600	600	600
Soziale Sicherheit	358	8'342	8'184	-158	24		382	191	191
Öffentliche Sicherheit	-123	6'102	5'854	-248	248		125	60	60
Justizvollzug	813	4'091	4'493	402	-403		410	410	410
Polizei	1'030	47'993	47'285	-708	678		1'708		1'708
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	193	1'603	1'575	-28	-6		-100	87	87
Wirtschaft und Arbeit	479	6'644	8'604	1'960	-129		-350	0	0
Energiefachstelle	0	2'253	2'273	20	-20		-20		-20
Gemeinden und Zivilstandsdienst	463	3'165	3'001	-164	136		350	249	249
Wald, Jagd und Fischerei	175	3'194	3'002	-192	229		-75	329	329
Landwirtschaft	400	9'701	8'744	-957	300		700	700	700
Militär und Bevölkerungsschutz	560	6'154	6'103	-51	50		328	164	164
Gerichte	-1'134	17'239	16'044	-1'195	1'195		61		61
Total	22'538	432'191	410'780	-21'411	5'336	-1'157	26'717	4'752	23'053
Globalbudgets mit Ertragsüberschussvorgabe									
Amtschreiberei-Dienstleistungen	783	-6'923	-10'138	-3'215	509		1'292	646	646
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	632	-2'218	-1'744	474	-474		158		158
Total	1'415	-9'141	-11'882	-2'741	35	0	1'450	646	804
Total Reserven Erfolgsrechnung	23'953								23'857

1.10 Spezialfinanzierungen 2009

Konto	Spezialfinanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 01.01.2009	Vermögen per 31.12.2009	Veränderungen 2009
Behörden				699'465.90	558'368.90	-141'097.00
280000/014	Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	699'465.90	558'368.90	-141'097.00
Bau und Justiz				-1'166'444.19	3'986'813.22	5'153'257.41
280001/014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	5'078'974.78	5'217'174.73	138'199.95
280002/014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons-National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-45'239'878.20	-45'994'259.09	-754'380.89
280013/014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	14'140'206.78	15'999'650.93	1'859'444.15
280014/014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	17'980'900.70	20'953'479.00	2'972'578.30
280012/014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutzfonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	508'109.75	465'063.65	-43'046.10
280016/014	Deponienachsorgefonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	6'365'242.00	7'345'704.00	980'462.00
Finanz				2'071'977.10	1'926'880.26	-145'096.84
280005/014	Unfallkasse	Verordnung ü. d. Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	1'012'679.05	935'153.85	-77'525.20
280023/014	Krankentaggeldversicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld-versicherung	1'059'298.05	991'726.41	-67'571.64

1.10 Spezialfinanzierungen 2009

Konto	Spezialfinanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 01.01.2009	Vermögen per 31.12.2009	Veränderungen 2009
Volkswirtschaft				22'111'134.30	23'027'608.41	916'474.11
280003/014	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	5'432'080.36	5'560'431.36	128'351.00
280004/014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	13'513'101.65	14'156'786.30	643'684.65
280009/014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'493'269.14	2'493'353.49	84.35
280027/014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 24.9.1978 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	136'816.69	255'623.61	118'806.92
280015/014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetzgebung erwachsen.	535'866.46	561'413.65	25'547.19
Total Spezialfinanzierungen				23'716'133.11	29'499'670.79	5'783'537.68
280017/027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	11'551'228.03	11'684'463.58	133'235.55
280018/027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwändungen	4'504'029.96	6'861'945.84	2'357'915.88
280019/027	Ausgleichskonto Prävention und Pflege	RRB Nr. 1436 vom 6.7.99	Umverteilung der Mittel aus den Leistungen der Krankenversicherer z.G. Altersprojekte Prävention und Pflege	50'029.10	50'029.10	0.00
280021/027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	1'503'025.20	2'406'765.45	903'740.25
280024/027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	3'308'887.00	2'573'823.00	-735'064.00
280025/027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	1'499'506.00	1'489'590.95	-9'915.05
280026/027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	254'442.20	420'487.20	166'045.00
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				46'387'280.60	54'986'775.91	8'599'495.31
Vorschüsse				-45'239'878.20	-45'994'259.09	-754'380.89
Verpflichtungen				91'627'158.80	100'981'035.00	9'353'876.20
Total				46'387'280.60	54'986'775.91	8'599'495.31

1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

	RE 2008	VA 2009	RE 2009
1. Investitionsrechnung			
6035 Kantonsstrassenbau			
Ausgaben	108'428'783	86'800'000	76'422'850
Einnahmen	-68'235'267	-42'840'000	-36'599'787
Nettoinvestition	40'193'516	43'960'000	39'823'063
6037 Nationalstrassenbau			
Ausgaben	16'664'153	5'050'000	2'324'538
Einnahmen	-15'641'774	-5'030'000	-2'320'766
Nettoinvestition	1'022'379	20'000	3'772
6025B Bauten Motorfahrzeugkontrolle			
Ausgaben	701'816	0	0
Einnahmen	-325'804	0	0
Nettoinvestition	376'012	0	0
6956 Zufahrt zu Berghöfen			
Ausgaben	489'653	650'000	506'618
Total Nettoinvestitionen	42'081'560	44'630'000	40'333'454
2. Erfolgsrechnung			
6671 Ertrag			
Motorfahrzeugsteuern	63'570'458	64'700'000	64'233'655
Bootssteuern	182'350	200'000	187'859
<i>Ertrag gemäss Staatsrechnung</i>	<i>63'752'808</i>	<i>64'900'000</i>	<i>64'421'514</i>
Zuweisung Ueberschuss MFK	2'024'587	1'972'681	1'579'275
6416 Treibstoffzollanteil	9'670'630	8'711'000	10'081'940
LSVA	12'189'427	12'280'000	12'056'642
Globalbeiträge HS	1'393'327	0	928'283
Total Ertrag	89'030'779	87'863'681	89'067'654
6671 Zuweisungen an:			
Erlasse und uneinbr. Steuern	0	0	0
Zuweisung Bootssteuern an AfU	182'350	186'000	182'477
MFK Inkassoprovision	1'772'466	1'700'000	1'775'520
Pol. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000
Entschädigung städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600
Afös, verrechnete Kosten	260'000	260'000	260'000
Mieten	-1'244'040	-1'263'322	-1'263'322
603W Amt für Verkehr und Tiefbau			
Aufwand	31'606'662	34'154'522	32'098'507
Ertrag	-5'410'004	-2'866'300	-3'919'725
Verrechnung	2'738'967	2'777'681	2'656'167
Nettoaufwand	28'935'625	34'065'903	30'834'949
6035 Kantonsstrassenbau			
Abschreibungen	40'193'516	43'960'000	39'823'063
Nettoaufwand	40'193'516	43'960'000	39'823'063
6037 Nationalstrassenbau			
Abschreibungen	1'022'379	20'000	3'772
Nettoaufwand	1'022'379	20'000	3'772
6039 Finanzierung Strassenbaufonds			
Diverser Aufwand	1'629'671	2'500'000	1'643'151
Abschreibungen	376'012	0	0
Diverser Ertrag	-1'277'762	-45'000	-71'794
Nettoaufwand	727'921	2'455'000	1'571'357
6956 Zufahrten zu Berghöfen			
Abschreibungen	489'653	650'000	506'618
Total Aufwand	88'467'470	98'161'181	89'822'035
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	563'309	-10'297'500	-754'381

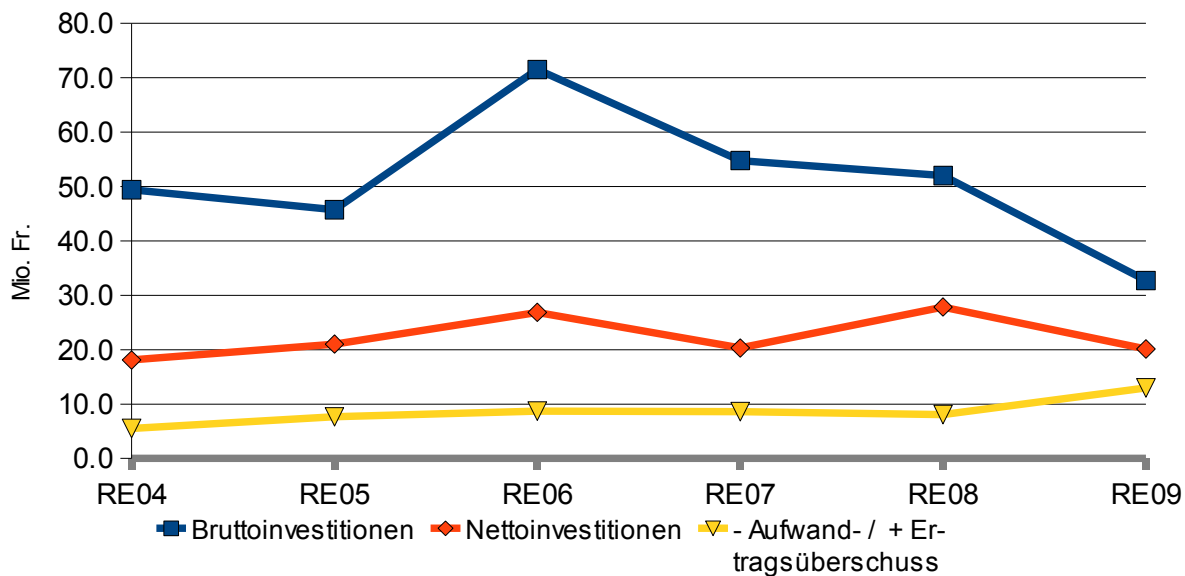
1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

	RE 2008	VA 2009	RE 2009
3. Aktivierte Ausgaben			
Verwaltungsvermögen 1.1.	0	0	0
+ Nettoinvestitionen	42'081'560	44'630'000	40'333'454
- Abschreibungen	42'081'560	44'630'000	40'333'454
Abschreibungssatz	100%	100%	100%
Verwaltungsvermögen 31.12.	0	0	0
4. Strassenbaufonds			
Bilanzfehlbetrag 1.1.	45'803'186	45'239'877	45'239'877
Zunahme / Abnahme	-563'309	10'297'500	754'381
Verlustvortrag 31.12.	45'239'877	55'537'377	45'994'258

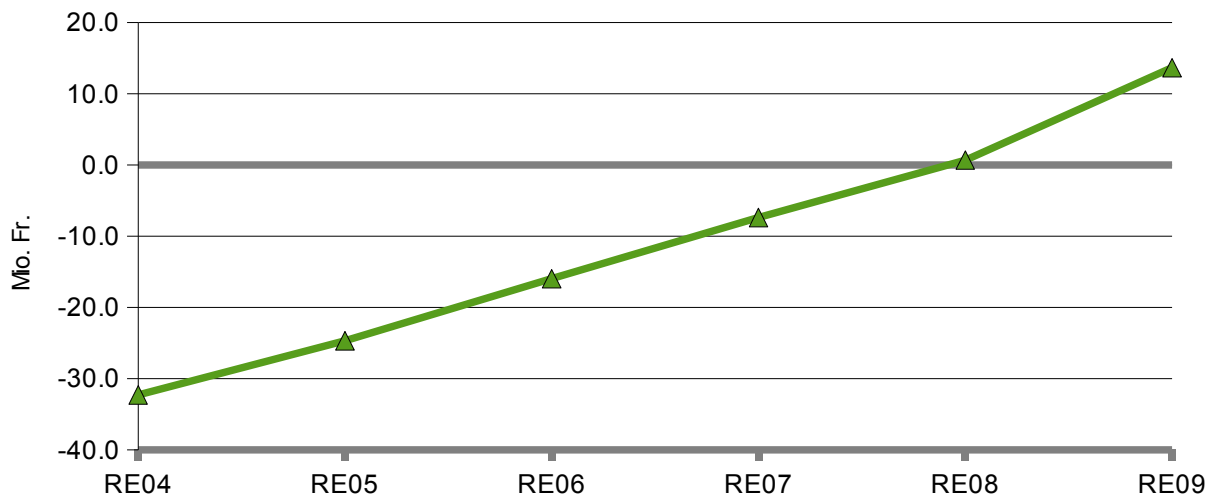
5. Entwicklung Strassenbaufonds 2005 – 2010

5.1 Strassenbaufonds ohne Gesamtverkehrsprojekte

	RE04	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09
Bruttoinvestitionen	49.4	45.7	71.5	54.8	52.0	32.7
Nettoinvestitionen	18.1	21.0	26.9	20.3	27.8	20.1
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	5.5	7.6	8.7	8.6	8.1	13.0
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-32.3	-24.7	-16.0	-7.4	0.7	13.6



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

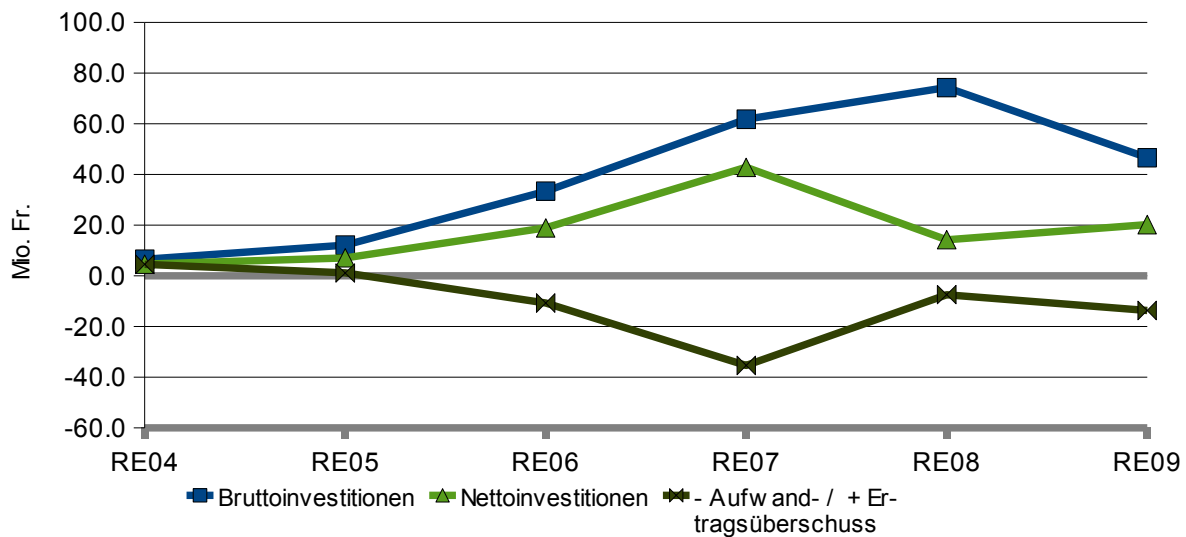


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

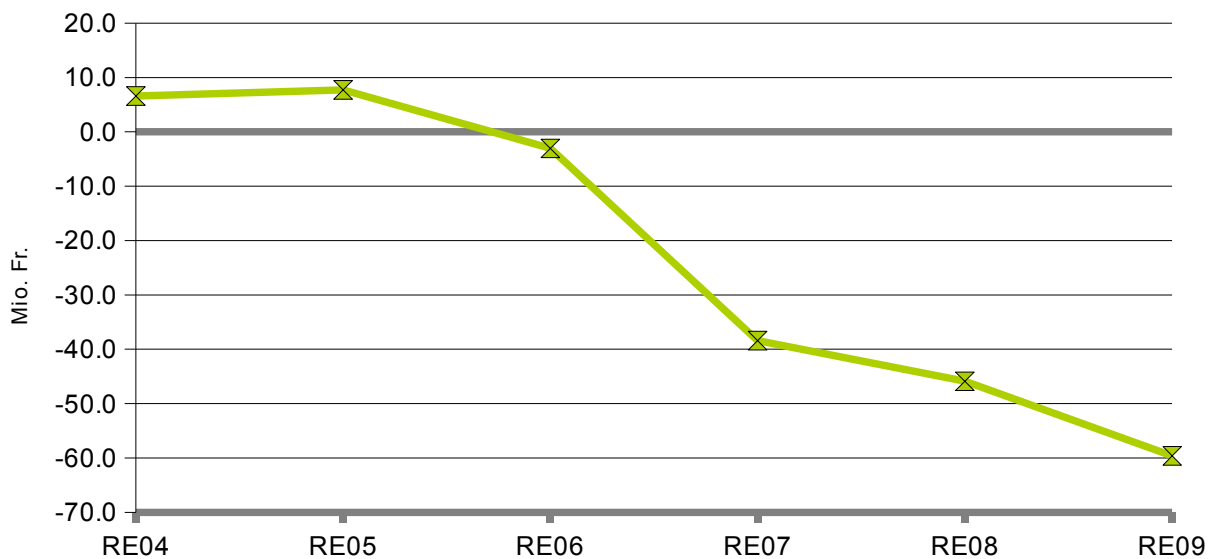
5.2 Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE04	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09
Bruttoinvestitionen	6.5	12.1	33.4	61.8	74.3	46.6
Gemeindebeiträge	2.0	2.2	7.7	12.9	7.0	6.9
Bundesbeiträge	0.0	2.8	6.8	6.1	53.0	19.5
Nettoinvestitionen	4.6	7.1	18.9	42.8	14.3	20.2
Anteil Mfz-Steuer an GVP	8.9	7.9	8.1	8.2	8.3	8.4
Verzinsung	-0.2	-0.3	-0.1	0.8	1.5	1.9
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	4.5	1.1	-10.8	-35.4	-7.5	-13.7
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	6.6	7.7	-3.0	-38.4	-45.9	-59.6

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

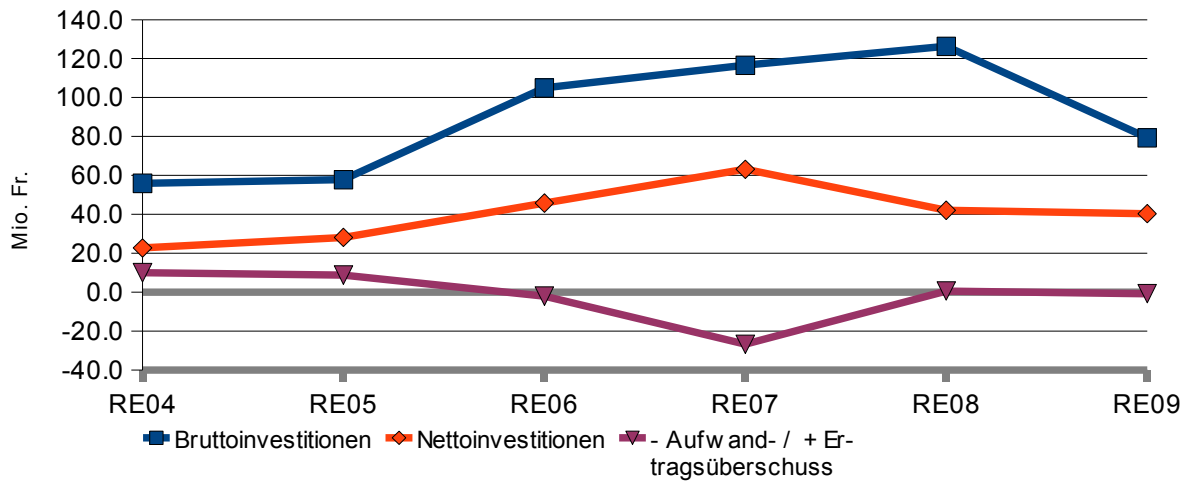


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

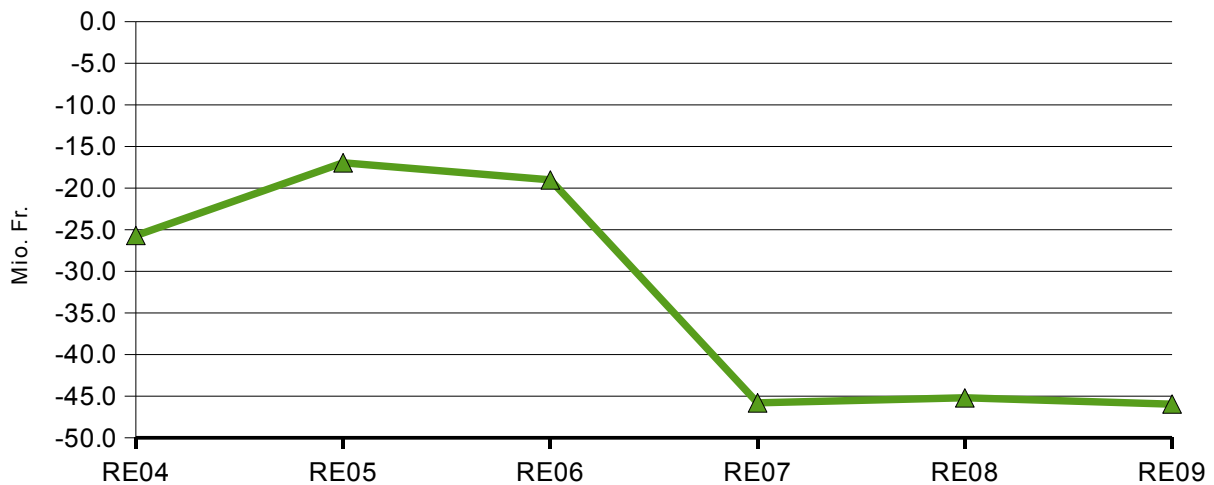
5.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE04	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09
Bruttoinvestitionen	55.9	57.8	104.9	116.6	126.3	79.3
Nettoinvestitionen	22.7	28.1	45.8	63.1	42.1	40.3
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	10.0	8.8	-2.1	-26.8	0.6	-0.8
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-25.7	-17.0	-19.0	-45.8	-45.2	-46.0

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag



1.11 Legate und Stiftungen

Konto	Bezeichnung	Zweckbestimmung	Bestände		Veränderung	Ertrag	Ausgaben
			Eigenkapital 01.01.2009	Eigenkapital 31.12.2009			
Staatskanzlei							
233101/001	Solothurner Stiftung 1981/1991	Stiftung aus den Jahren 1981 und 1991 zur Förderung der Begegnung von Solothurner/innen im kantonalen, interkantonalen und internationalen Rahmen. RRB Nr. 361 vom 1.2.1983.	20'506.96	10'863.76	-9'643.20	356.80	10'000.00
Bau und Justiz							
233100/005	Schenkung EG Feldbrunnen für Ostallee	Schenkung der EG Feldbrunnen aus dem Jahre 1991 für die Erneuerung der östlichen Waldegg-Allee und Anschaffung von Modellen. RRB Nr.1639 vom 21.5.1991.	20'502.70	5'953.80	-14'548.90	356.75	14'905.65
Bildung und Kultur							
233006/041	Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.	132'205.82	134'506.22	2'300.40	2'300.40	0.00
233103/042	Schenkung Oberst W. Bargetzi	Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979.	42'220.20	42'954.85	734.65	734.65	0.00
233107/012	Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.	1'031.65	1'049.60	17.95	17.95	0.00
233120/041	Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)	Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.	13'349.20	13'581.50	232.30	232.30	0.00
233122/012	Legat Hugo Schneider	Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.	20'986.95	21'352.10	365.15	365.15	0.00
233125/012	Loosli-Fonds	Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.	5'504.42	5'300.22	-204.20	95.80	300.00
Finanz							
233000/013	Max Müller-Fonds	Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973.	2'073'593.25	2'111'687.75	38'094.50	108'094.50	70'000.00
233108/013	Stiftung Allémandi	Vermächtnis von Frau Marie Allémandi aus dem Jahre 1892. Der Ertrag soll von der EG Solothurn einer aus Solothurn oder Umgebung gebürtigen oder dort wohnenden Tochter, die sich verheiraten oder etablieren will, zugewendet werden. RRB vom 18.7.1893, BGS 837.511.	38'156.00	30'819.90	-7'336.10	663.90	8'000.00

1.11 Legate und Stiftungen

Konto	Bezeichnung	Zweckbestimmung	Bestände		Veränderung	Ertrag	Ausgaben
			Eigenkapital 01.01.2009	Eigenkapital 31.12.2009			
Inneres							
233002/027	Adolf Schläfli-Fonds	Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992.	6'614'822.15	6'586'775.50	-28'046.65	249'484.65	277'531.30
233003/028	Lotteriefonds	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke im Sinne von Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	32'255'558.71	34'628'377.26	2'372'818.55	11'384'035.60	9'011'217.05
233004/028	Sport-Toto-Fonds	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	13'848'548.80	15'464'925.60	1'616'376.80	3'819'645.75	2'203'268.95
233005/027	Winkelried-Fonds	Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsverglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.	3'094'006.20	3'129'617.90	35'611.70	53'835.70	18'224.00
233109/027	Olga Ziegler-Fonds	Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.	490'772.10	499'311.55	8'539.45	8'539.45	0.00
233113/028	Bewährungshilfe-Fonds	Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.	255'716.88	256'415.03	698.15	5'013.85	4'315.70
Volkswirtschaft							
233128/036	Legat Landwirtschaftliche Schule	Zuwendung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine aus dem Jahr 2004 für Beiträge an Lehrmittel, Exkursionen, Skilager, Schulschlussfeiern der landwirtschaftlichen Berufsschüler. RRB 681 vom 30.3.2004.	4'740.45	2'872.95	-1'867.50	82.50	1'950.00
Total Legate und Stiftungen			58'932'222.44	62'946'365.49	4'014'143.05	15'633'855.70	11'619'712.65

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
5610	Kantonsrat				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
5620	Regierungsrat				
20012	Beiträge an Direktorenkonferenzen	727'008	695'000	766'995	71'995
361000	Beiträge an Kantone				
20014	CH-Stiftung für eidg. Zusammenarbeit	16'763	17'000	16'763	-237
361000	Beiträge an Kantone				
6010	Amt für Raumplanung				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	94'000	200'000	81'500	-118'500
362000	Beiträge an Gemeinden				
20406	Beiträge an Wanderwegen	105'000	120'000	105'000	-15'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20407	Vereinigung für Landesplanung (VLP)	26'878	27'000	26'878	-123
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20408	Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	38'000	100'000	0	-100'000
362000	Beiträge an Gemeinden				
20582	Beitrag an Naturpark Thal	150'000	150'000	150'000	0
362000	Beiträge an Gemeinden				
6012	Natur- und Heimatschutz (SF)				
30032	Beiträge für Heimatschutz-Massnahmen	69'200	175'000	98'000	-77'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
30033	Beiträge für Naturschutz-Massnahmen	122'713	250'000	64'694	-185'306
365000	Beiträge an private Institutionen				
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	18'586	80'000	30'371	-49'630
365000	Beiträge an private Institutionen				
30035	Abgeltungen MJP Natur und Landschaft	2'766'339	3'200'000	2'840'754	-359'246
365000	Beiträge an private Institutionen				
30036	Bundesbeiträge	-995'000	-1'000'000	-1'535'236	-535'236
460000	Beiträge vom Bund				
30037	EG-Beiträge an Natur- und Landschaft	-700'733	-1'000'000	-814'346	185'654
462000	Beiträge von Gemeinden				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen	117'608	300'000	0	-300'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
6028	Grundstücke und Verschiedenes				
20249	Behindertengerechtes Bauen	30'000	30'000	30'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
6029	Subventionierter Wohnungsbau				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	143'410	130'000	82'641	-47'359
360000	Beiträge an Bund				
6030	Amt für Verkehr und Tiefbau				
20450	Bundesbeitrag an Nationalstrassenbau	-71'824	0	-13'360	-13'360
460000	Beiträge vom Bund				
20451	Beiträge an Nationalstrassenunterhalt	-544'416	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	-3'343	0	0	0
462000	Beiträge von Gemeinden				
20575	Gemeindebeitrag KBA2	-106'089	0	-285'218	-285'218
462000	Beiträge von Gemeinden				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-8'586	0	-214'660	-214'660
462000	Beiträge von Gemeinden				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6038A	Öffentlicher Verkehr				
20446	Beitrag an Gotthardkomitee	5'300	5'300	0	-5'300
361000	Beiträge an Kantone				
20447	Skilift- und Luftseilbahnkonkordat	5'319	6'200	0	-6'200
361000	Beiträge an Kantone				
20448	Abgeltung an Bahnen und Autokurse	40'026'237	44'048'000	43'484'397	-563'603
364000	Beitr. an gemischtwirtschaftl. Unternehmen				
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-13'897'207	-16'022'000	-15'722'627	299'373
462000	Beiträge von Gemeinden				
20562	Anteile Schülerverkehr	1'353'595	2'200'000	1'522'286	-677'714
362000	Beiträge an Gemeinden				
6040	Amt für Umwelt				
20035	Verschiedene Beiträge an Gemeinden	362'230	755'000	360'201	-394'799
362000	Beiträge an Gemeinden				
20097	Beiträge Wasser	-27'679	65'000	-27'757	-92'757
365000	Beiträge an private Institutionen	47'018	65'000	46'835	-18'165
460000	Beiträge vom Bund	-74'697	0	-74'592	-74'592
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-60'959	-60'000	-60'959	-959
460000	Beiträge vom Bund				
20541	Beiträge Boden	1'399	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20542	Bundesbeitrag an PG Boden	216'084	0	1'820'124	1'820'124
365000	Beiträge an private Institutionen	470'334	0	2'199'306	2'199'306
460000	Beiträge vom Bund	-254'250	0	-379'182	-379'182
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-90'000	-90'000	-90'000	0
460000	Beiträge vom Bund				
80391	GW-Bewirtschaftung Allgemein	0	-100'000	0	100'000
460000	Beiträge vom Bund				
80398	Geotope	0	15'000	0	-15'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
6043	Altlastenfonds (Spezialfinanzierung)				
30004	Sanierungen von Gemeindedepoien	0	300'000	0	-300'000
362000	Beiträge an Gemeinden				
30006	Sanierungen von privaten Depoien	0	100'000	0	-100'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
6044	Abwasserfonds (Spezialfinanzierung)				
30001	Beiträge an Gewässerschutzbauten	720'459	1'300'000	1'300'000	0
362000	Beiträge an Gemeinden	638'613	1'300'000	997'157	-302'843
365000	Beiträge an private Institutionen	81'845	50'000	50'000	0
30007	Rückerstattungen an Industrie/Gewerbe	148'332	150'000	209'023	59'023
365000	Beiträge an private Institutionen				
6050	Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482	Denkmalpflegerische Institutionen	14'500	13'400	11'000	-2'400
365000	Beiträge an private Institutionen				
20483	Beiträge an denkmalpflegerische Massnahmen	1'789'815	1'970'000	2'021'354	51'354
365000	Beiträge an private Institutionen				
20484	Ur- und frühgeschichtl. Sammlung Olten	26'200	26'200	0	-26'200
365000	Beiträge an private Institutionen				
20576	Beiträge an Archäologie	-579'243	-450'000	-257'641	192'359
469001	Rückerstattungen IPV-VLS				
20580	Bundesbeiträge Denkmalpflege	0	-210'000	-298'158	-88'158
460000	Beiträge vom Bund				
20581	Beiträge von Lotteriefonds an Denkmalpflege	-1'068'415	-950'000	-950'605	-605
469001	Rückerstattungen IPV-VLS				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6061	Amt für Geoinformationen				
20423	Amtliche Vermessung	-2'307	-3'000	-3'100	-100
360000	Beiträge an Bund	1'493	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund	-3'800	-3'000	-3'100	-100
20424	Amtliche Vermessung	0	0	1'188	1'188
360000	Beiträge an Bund				
6200	Departementssekretariat				
20016	Konferenz der Kant. Erziehungsdirektoren	4'406	100'000	84'755	-15'245
361000	Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suisimage	60'580	54'000	48'259	-5'741
364000	Beitr. an gemischtwirtschaftl. Unternehmen				
20140	Beratungsstelle für Lehrer	23'652	40'000	28'908	-11'092
365000	Beiträge an private Institutionen				
20141	Pro Litteris	67'428	90'000	65'826	-24'174
365000	Beiträge an private Institutionen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	4'931'639	7'072'000	6'443'895	-628'105
366000	Beiträge an private Haushalte	5'809'905	7'900'000	7'261'895	-638'105
460000	Beiträge vom Bund	-878'266	-828'000	-818'000	10'000
20382	Bundesbeiträge Stipendien Gemeinden	0	0	0	0
372000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	7'348	10'000	0	-10'000
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-7'348	-10'000	0	10'000
6206	Abteilung für Kirchenwesen				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
361000	Beiträge an Kantone				
20474	AHV/IV der röm.-kath. Weltgeistlichen	268'153	257'458	276'026	18'568
362000	Beiträge an Gemeinden				
20475	PK christkath. und ev.-ref. Geistliche	178'389	180'164	177'654	-2'510
362000	Beiträge an Gemeinden				
20476	Verband ev.-ref. Kirchengemeinden	4'000	8'000	8'000	0
362000	Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
366000	Beiträge an private Haushalte				
20479	Verw.- und Besoldungs b. des Weibischofs	110'472	106'772	107'344	572
361000	Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	835'472	886'000	442'995	-443'005
361000	Beiträge an Kantone				
20563	Gymn. Unterricht Sek.stufe I	-1'561'031	-1'500'000	-1'534'339	-34'339
462000	Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesbeitrag an die Berufsbildung	-2'593'831	-2'600'000	-3'547'871	-947'871
460003	Pauschalsubventionen BBT				
6250	Zentrale Dienste und Inspektorat				
20414	Beitrag interkant. Lehrmittelzentrale	17'616	17'500	17'714	214
361000	Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat Solothurn	-1'650	-1'700	-1'650	50
469000	Beiträge von Übrigen				
20417	Beitrag BSV IV	-360	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6254	Volksschulen				
20398	Staatsbeiträge Lehrkräfte VS	87'662'880	92'293'200	89'364'354	-2'928'846
362000	Beiträge an Gemeinden				
20547	Projekte EDK/NWEDK	1'303'715	2'938'000	383'790	-2'554'210
361000	Beiträge an Kantone				
20557	Staatsanteile an Transport/Verpflegung	81'979	140'000	71'866	-68'134
362000	Beiträge an Gemeinden				
20558	Weiterbildung von Lehrpersonen der VS	0	250'000	0	-250'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
6256	Kindergarten				
20399	Staatsbeiträge Kindergärten	9'193'330	9'689'000	9'516'866	-172'134
362000	Beiträge an Gemeinden				
6257	Sonderschulen				
20397	Defizitbeiträge an Sonderschulen	13'569'558	13'881'200	12'101'735	-1'779'465
362000	Beiträge an Gemeinden				
20401	Schulgelder ausserkant. Sonderschulheime	5'197'768	6'269'700	5'082'867	-1'186'833
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20402	Schulgelder innerkant. Sonderschulheime	29'391'204	46'025'600	44'007'277	-2'018'323
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20559	Weiterbildung von Lehrpersonen	0	400'000	0	-400'000
362000	Beiträge an Gemeinden	0	300'000	0	-300'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	0	100'000	0	-100'000
6258	Musikschulen				
20400	Staatsbeiträge Musikunterricht	4'499'914	4'500'000	4'500'000	0
362000	Beiträge an Gemeinden				
6260	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung				
20506	Berufsbildungsämterkonferenz	107'217	95'500	135'419	39'919
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	125'618	114'000	135'419	21'419
460000	Beiträge vom Bund	-18'401	-18'500	0	18'500
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-32'733	-32'000	-33'704	-1'704
461000	Beiträge von Kantonen				
20597	Bundesbeiträge an BBK	-64'000	0	-1'000	-1'000
460003	Pauschalsubventionen BBT				
20598	Bundesbeiträge an üK / Berufliche WB	-3'007'107	0	-1'171'879	-1'171'879
460003	Pauschalsubventionen BBT				
20599	Bundesbeiträge an Projekte	-42'520	0	0	0
460003	Pauschalsubventionen BBT				
80876	üK/EK Beiträge an berufl. Weiterbildung	0	-1'100'000	0	1'100'000
460000	Beiträge vom Bund				
6262	Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.				
20465	Bundesbeitrag an Einführungskurse	0	0	0	0
370000	Durchlaufende Beiträge an Bund	13'600'000	0	0	0
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-13'600'000	0	0	0
20467	Qualifikationsverfahren	-1'014'473	-900'400	-944'571	-44'171
460003	Pauschalsubventionen BBT	-537'364	-560'400	-379'770	180'630
461000	Beiträge von Kantonen	-477'109	-340'000	-564'801	-224'801
6264	FHNW				
20565	Stadt Olten an Miete FHSO	-359'874	0	0	0
462000	Beiträge von Gemeinden				
20588	FHNW Deckungslücke PK	48'400'000	0	0	0
363000	Beiträge an eigene Anstalten				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
20592	Betriebsbeitrag an FH	34'085'590	27'466'000	27'463'556	-2'444
363000	Beiträge an eigene Anstalten	34'272'700	27'806'000	27'805'200	-800
462000	Beiträge von Gemeinden	-187'110	-340'000	-341'644	-1'644
20615	LLWB	0	3'500'000	2'944'497	-555'504
363000	Beiträge an eigene Anstalten	0	4'200'000	3'116'760	-1'083'240
462000	Beiträge von Gemeinden	0	-700'000	-172'264	527'737
20616	Dienstleistungen FHNW	0	250'000	250'000	0
363000	Beiträge an eigene Anstalten				
6270	Kultur				
20486	Schweiz. Musikautomaten-Museum	245'000	245'000	245'000	0
360000	Beiträge an Bund				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	529'527	710'000	721'869	11'869
361000	Beiträge an Kantone				
20488	Zentralbibliothek, 2/3 Aufwandüberschuss	1'890'000	2'525'255	2'525'000	-255
361000	Beiträge an Kantone				
20489	Beitrag Schloss Wartenfels	89'394	150'000	136'394	-13'606
361000	Beiträge an Kantone				
20490	Stadttheater Olten	40'000	0	0	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20491	Stadttheater Solothurn	465'000	540'000	540'000	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20492	Stadttheater Grenchen	30'000	0	0	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20493	Solothurner Filmtage	280'000	300'000	300'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20494	Cercle Romand	6'000	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20495	Museum Alt Falkenstein	4'100	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20496	Kosciusko Gesellschaft Solothurn	1'000	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20498	Beitrag aus Lotteriefonds (Subventionen)	-830'000	-830'000	-830'000	0
469000	Beiträge von Übrigen				
20499	Solothurner Blasmusikverband	4'000	0	2'137	2'137
365000	Beiträge an private Institutionen				
20500	CH-Stiftung für eidg. Zusammenarbeit	0	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20504	Beitrag aus Lotteriefonds Proj. Kultur	-225'025	-133'000	-123'002	9'998
469000	Beiträge von Übrigen				
20522	Beitrag aus Lotteriefonds Entwicklungshi	-100'000	-100'000	-100'000	0
469000	Beiträge von Übrigen				
6271	Kantonsgeschichte				
20555	Beitrag Lotteriefonds Kantonsgeschichte	-173'981	0	5'461	5'461
469000	Beiträge von Übrigen				
20584	Kantonsgeschichte 20. Jahrh.	-26'665	0	-188'839	-188'839
469000	Beiträge von Übrigen				
6272	Museum Altes Zeughaus				
20501	Schenkungen / Spenden	-100	0	0	0
469000	Beiträge von Übrigen				
20505	Beitrag aus Lotteriefonds Proj. MAZ	-15'000	-21'500	-15'000	6'500
469000	Beiträge von Übrigen				
20554	Beiträge MAZ	-5'732	0	0	0
469000	Beiträge von Übrigen				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag Leiterkurse	-132'350	-120'000	-127'396	-7'396
460000	Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an Sportfachkurse	-7'659	-5'000	-8'751	-3'751
460000	Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-950	0	-8'494	-8'494
469000	Beiträge von Übrigen				
20620	Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)	0	0	-9'800	-9'800
460000	Beiträge vom Bund				
6300	Kantonsschule Solothurn				
20566	Progym. + 1. MAR Kanti Solothurn	-4'778'909	-4'743'000	-4'931'593	-188'593
462000	Beiträge von Gemeinden				
6302	Kantonsschule Olten				
20567	Progym. + 1. MAR Kanti Olten	-4'008'655	-3'761'892	-3'912'891	-150'999
462000	Beiträge von Gemeinden				
635W	BBZ Solothurn/Grenchen und Olten				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-2'052'720	-2'085'000	-2'391'435	-306'435
460000	Beiträge vom Bund				
20550	Bundesbeiträge HFT	-219'035	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				
20569	Bundesbeiträge GIBS Solothurn	-1'870'600	-1'912'600	-2'134'361	-221'761
460003	Pauschalsubventionen BBT				
20571	Bundesbeiträge KBS	-983'120	-915'900	-1'252'578	-336'678
460003	Pauschalsubventionen BBT				
20572	Bundesbeiträge Zeitzentrum	-77'040	-140'200	-142'756	-2'556
460003	Pauschalsubventionen BBT				
20573	Bundesbeiträge GIBS Grenchen	-579'940	-586'300	-574'700	11'600
460003	Pauschalsubventionen BBT				
6351E	Bildungszentrum für Gesundheitsberufe				
20545	Aufsicht BZG	0	130'000	0	-130'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
20612	Beiträge vom BBT an das BZ-GS	-175'480	-190'460	-417'597	-227'137
460003	Pauschalsubventionen BBT				
6420	Personalamt				
20420	Beiträge an Lehrlingswesen	-3'903	-10'000	-16'830	-6'830
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	8'850	10'000	8'550	-1'450
460000	Beiträge vom Bund	-6'596	-10'000	0	10'000
461000	Beiträge von Kantonen	-6'157	-10'000	-25'380	-15'380
20421	Beiträge an Kinderkrippen	7'450	0	0	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-8'692'962	-8'480'000	-9'242'432	-762'432
462000	Beiträge von Gemeinden				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	15'037	16'000	15'037	-963
361000	Beiträge an Kantone				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	52'801	104'000	51'981	-52'019
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	0	65'000	0	-65'000
365000	Beiträge an private Institutionen	52'801	39'000	51'981	12'981

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
20426	Prävention	106'606	177'000	172'056	-4'944
361000	Beiträge an Kantone	29'843	80'000	2'020	-77'980
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	250	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	76'514	97'000	170'036	73'036
20551	Spitalbehandlungen	54'356	84'000	72'745	-11'255
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	17'356	50'000	17'403	-32'597
365000	Beiträge an private Institutionen	37'000	34'000	55'342	21'342
20614	Gesundes Körpergewicht	0	177'000	31'015	-145'985
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	0	0	58'684	58'684
365000	Beiträge an private Institutionen	0	0	3'346	3'346
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	0	0	-31'015	-31'015
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	40'351'719	43'000'000	35'451'760	-7'548'240
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	43'261'018	44'500'000	38'764'102	-5'735'898
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-2'909'298	-1'500'000	-3'312'343	-1'812'343
6620	Spitalamt				
20538	Sozialplan Solothurner Spitäler	0	0	0	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
6625	Betriebsbeiträge an Spitäler				
20057	Betriebsbeitr soloth. Spitäler	209'027'616	220'400'000	220'331'169	-68'831
363000	Beiträge an eigene Anstalten	209'588'000	220'400'000	220'400'000	0
463000	Beiträge von eigenen Anstalten	-560'384	0	-68'831	-68'831
6653	Sozialversicherungen				
20349	Beitrag an AHV	-578'369	600'000	502'311	-97'689
366000	Beiträge an private Haushalte	483'633	600'000	502'311	-97'689
460000	Beiträge vom Bund	-1'062'002	0	0	0
20350	Beitrag an IV	-3'123'850	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				
20353	Ergänzungsleistungen AHV	26'921'105	22'200'000	24'789'882	2'589'882
366000	Beiträge an private Haushalte	66'917'517	69'700'000	71'852'113	2'152'113
460000	Beiträge vom Bund	-13'000'000	-16'200'000	-15'255'664	944'336
462000	Beiträge von Gemeinden	-26'996'413	-31'300'000	-31'806'567	-506'567
20354	Ergänzungsleistungen IV	14'279'918	43'450'000	41'872'676	-1'577'324
366000	Beiträge an private Haushalte	57'053'886	86'000'000	82'977'703	-3'022'297
460000	Beiträge vom Bund	-19'000'000	-14'350'000	-19'278'906	-4'928'906
462000	Beiträge von Gemeinden	-23'773'967	-28'200'000	-21'826'121	6'373'879
20355	Familienzulagen für landw. Arbeitnehmer	835'790	1'054'000	1'684'605	630'605
360000	Beiträge an Bund				
20363	Prämienverb. Ausgleichskassenzahlungen	37'885'552	47'700'000	47'318'669	-381'331
366000	Beiträge an private Haushalte	96'073'370	106'603'268	106'542'707	-60'561
460000	Beiträge vom Bund	-58'187'819	-59'224'038	-59'224'038	0
20596	EL Sucht	110'351	0	15'057	15'057
365000	Beiträge an private Institutionen				
41743	Sozialversicherungen	0	-1'775'000	0	1'775'000
360000	Beiträge an Bund	0	25'000	0	-25'000
462000	Beiträge von Gemeinden	0	-1'800'000	0	1'800'000
6654	Soziale Dienste				
20360	Opferhilfe	786'230	1'600'000	777'160	-822'840
361000	Beiträge an Kantone	0	0	200'000	200'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	281'397	0	0	0
366000	Beiträge an private Haushalte	504'833	1'600'000	577'160	-1'022'840
20368	GASS-Bundesbeitrag (Alkoholzehntel)	0	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	825'487	550'000	915'820	365'820
460000	Beiträge vom Bund	-825'487	-550'000	-915'820	-365'820

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
20379	Entschädigung und Genugtuung	-68'809	0	-519'973	-519'973
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	-1'778'746	0	0	0
366000	Beiträge an private Haushalte	2'371'681	0	-421'288	-421'288
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-184'089	0	0	0
469000	Beiträge von Übrigen	-477'655	0	-98'685	-98'685
20533	Projekte Integration	500'000	500'000	800'000	300'000
365000	Beiträge an private Institutionen	580'690	744'000	1'123'000	379'000
460000	Beiträge vom Bund	-80'690	-244'000	-323'000	-79'000
6655	Soziale Institutionen				
20358	Behinderungen	20'417'508	30'000'000	725'413	-29'274'587
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	205	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	24'108'150	30'000'000	725'413	-29'274'587
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-3'690'846	0	0	0
20367	Nachlässe	-18'568	-5'000	-62'188	-57'188
469000	Beiträge von Übrigen				
20463	Präventionen	49'843	450'000	323'666	-126'334
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmung	0	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	99'843	500'000	323'666	-176'334
460000	Beiträge vom Bund	-50'000	-50'000	0	50'000
20600	Behinderung innerkantonale	18'708'372	0	32'602'825	32'602'825
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmung	3'011'838	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	15'696'535	0	16'723'598	16'723'598
20602	Behinderung ausserkantonale	16'347'605	0	15'879'228	15'879'228
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmung	283'704	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	16'063'902	0	15'879'228	15'879'228
6656	Sozialhilfe und Asyl				
20351	Asyl-Unterstützungsleistung EG	-5'798'240	0	-3'775'877	-3'775'877
362000	Beiträge an Gemeinden	8'184'927	15'000'000	11'466'967	-3'533'033
460000	Beiträge vom Bund	-13'983'167	-15'000'000	-15'242'845	-242'845
20362	Flüchtlinge Unterstützungsleistung	-458'094	0	-1'069'785	-1'069'785
362000	Beiträge an Gemeinden	3'118'046	1'400'000	3'947'556	2'547'556
460000	Beiträge vom Bund	-3'576'140	-1'400'000	-5'017'341	-3'617'341
20365	Verwaltungskostenpauschale Asyl	0	-200'000	0	200'000
460000	Beiträge vom Bund				
20374	Rückerstattung und VVST	-291'637	0	-72'675	-72'675
469001	Rückerstattungen IPV-VLS				
20549	Soziallohnprojekte	79'419	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	113'367	2'250'000	3'774'719	1'524'719
462000	Beiträge von Gemeinden	-33'947	-2'250'000	-3'774'719	-1'524'719
20622	Nothilfe Unterstützung	0	0	9'915	9'915
362000	Beiträge an Gemeinden	0	0	981'985	981'985
460000	Beiträge vom Bund	0	0	-972'070	-972'070
6660	Amt für öffentliche Sicherheit				
20410	Ausbildungszentrum Strafvollzugspers.	108'063	160'000	103'739	-56'261
361000	Beiträge an Kantone				
20411	Beiträge an Fachorganisationen	9'620	10'000	20'662	10'662
361000	Beiträge an Kantone				
20412	Gastro Ausbildungszentrum	0	100'000	100'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20413	Tourismusförderung	200'000	200'000	200'000	0
365000	Beiträge an private Institutionen				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6680	Polizei				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen	56'680	47'200	65'475	18'275
361000	Beiträge an Kantone	47'680	38'200	56'475	18'275
365000	Beiträge an private Institutionen	9'000	9'000	9'000	0
6680A	Kommando-Abteilung				
20153	Beiträge an Hundehaltung	42'117	36'000	36'602	602
366000	Beiträge an private Haushalte				
20163	Beiträge von verschiedenen Institutionen	-325'000	-300'000	-335'043	-35'043
462000	Beiträge von Gemeinden	-75'000	-75'000	-75'000	0
463000	Beiträge von eigenen Anstalten	-250'000	-225'000	-260'043	-35'043
20169	Entschädigung für Bundesaufgaben	-2'244'266	-1'860'000	-1'935'838	-75'838
460000	Beiträge vom Bund				
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	955'589	930'000	1'074'364	144'364
361000	Beiträge an Kantone				
20529	Beiträge Polizei-Institut Neuenburg	24'861	24'800	25'024	224
361000	Beiträge an Kantone				
6680B	Sicherheits-Abteilung				
20528	Beiträge an Kompetenzzentrum Genf/Chiass	58'080	55'000	58'384	3'384
361000	Beiträge an Kantone				
6680C	Kriminal-Abteilung				
20530	Beiträge an Verbrechensverhütung/Interne	15'036	62'000	58'360	-3'640
361000	Beiträge an Kantone				
6800	Departementssekretariat				
20524	Espace Mittelland	65'818	30'000	76'700	46'700
365000	Beiträge an private Institutionen				
20525	Oberrhein / NWRK	25'628	80'000	50'404	-29'596
365000	Beiträge an private Institutionen				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	401'000	380'000	513'835	133'835
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	8'000	0	245'130	245'130
365000	Beiträge an private Institutionen	393'000	380'000	268'705	-111'295
20432	Beitrag an Innovationsförderung	320'000	320'000	239'327	-80'673
365000	Beiträge an private Institutionen				
20433	Zinsverbilligungen und Direktbeiträge	406'850	280'000	577'982	297'982
365000	Beiträge an private Institutionen				
20434	Beiträge Standortpromotion	309'795	260'000	280'489	20'489
360000	Beiträge an Bund	1'800	0	0	0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	5'000	0	58'020	58'020
365000	Beiträge an private Institutionen	302'995	260'000	222'469	-37'531
20435	Beiträge AMM, seco	3'092'719	3'049'686	4'929'514	1'879'828
360000	Beiträge an Bund	0	0	4'000'000	4'000'000
362000	Beiträge an Gemeinden	3'189'429	3'049'686	929'514	-2'120'172
462000	Beiträge von Gemeinden	-96'710	0	0	0
81000	Bekämpfung Schwarzarbeit	0	-150'000	0	150'000
460000	Beiträge vom Bund				
6812	Arbeitsmarkt (RAV; LAM; KAST)				
20327	Beiträge an RAV, LAM, KAST	-11'371'160	-12'312'550	-12'180'772	131'778
460000	Beiträge vom Bund	-10'775	-12'312'550	-11'830	12'300'720
460001	Teilzahlungen SECO	-9'485'616	0	-8'916'323	-8'916'323
460002	Verlust VKE	-1'874'769	0	-3'252'619	-3'252'619

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6817	Energiefachstelle				
20593	Beiträge Bundes-Energieprogramm	373'005	530'000	-162'438	-692'438
362000	Beiträge an Gemeinden	0	100'000	0	-100'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	2'000	50'000	101'140	51'140
365000	Beiträge an private Institutionen	371'005	380'000	81'056	-298'944
366000	Beiträge an private Haushalte	0	0	1'357'766	1'357'766
460000	Beiträge vom Bund	0	0	-1'702'400	-1'702'400
20594	Beiträge Energiekonzept	225'389	1'853'000	1'809'224	-43'776
362000	Beiträge an Gemeinden	5'000	250'000	5'077	-244'923
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	80'622	153'000	155'697	2'697
365000	Beiträge an private Institutionen	139'767	1'450'000	154'051	-1'295'949
366000	Beiträge an private Haushalte	0	0	1'494'399	1'494'399
6850	Amt für Gemeinden				
20535	Ablieferung Einbürgerungsgebühren	17'050	30'000	81'100	51'100
360000	Beiträge an Bund				
81099	Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
372000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	498'500	470'000	506'600	36'600
472000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-498'500	-470'000	-506'600	-36'600
6852	Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge				
20539	Fusionsbeitrag	0	400'000	252'600	-147'400
362000	Beiträge an Gemeinden				
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
30050	Ord. Beiträge im dir. Finanzausgleich	7'976'280	7'300'000	6'603'160	-696'840
362000	Beiträge an Gemeinden	14'327'560	14'300'000	14'076'660	-223'340
462000	Beiträge von Gemeinden	-7'434'300	-7'500'000	-7'500'400	-400
30038	Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	541'510	500'000	13'450	-486'550
362000	Beiträge an Gemeinden	541'510	500'000	14'950	-485'050
462000	Beiträge von Gemeinden	0	0	-1'500	-1'500
6901	Wald				
20511	Beitrag an Försterschule Lyss	30'589	40'000	34'800	-5'200
361000	Beiträge an Kantone				
20512	Beitrag Besoldung Revierförster	1'090'063	1'100'000	1'088'897	-11'103
362000	Beiträge an Gemeinden				
20514	Bundesbeiträge an Waldpflege	824'783	1'000'000	849'951	-150'049
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	1'220'783	1'300'000	1'245'951	-54'049
460000	Beiträge vom Bund	-396'000	-300'000	-396'000	-96'000
20515	Beiträge an Schutzwald-Projekte	22'317	110'000	-8'843	-118'843
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	162'217	550'000	219'107	-330'893
460000	Beiträge vom Bund	-139'900	-440'000	-227'950	212'050
20516	Beiträge an forstl. Betriebsabrechnung	-43'732	0	0	0
462000	Beiträge von Gemeinden				
20518	Bundesbeiträge an forstliche Planung	-78'500	-75'000	-78'500	-3'500
460000	Beiträge vom Bund				
20520	Bundesbeitrag an Kurswesen	-4'330	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				
20521	Beitrag EG an gemeinw. Leistungen	-1'250'985	-1'250'000	-1'256'740	-6'740
462000	Beiträge von Gemeinden				
20560	Beiträge an Schutzbauten	42'682	130'000	91'158	-38'842
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	88'010	230'000	168'739	-61'261
460000	Beiträge vom Bund	-45'328	-100'000	-77'581	22'420
20561	Beiträge Gefahregrundlagen	116'200	80'000	278'854	198'854
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	309'974	470'000	753'606	283'606
460000	Beiträge vom Bund	-193'774	-390'000	-474'752	-84'752
30047	Beitrag Förderung Waldwirtschaft	313'512	0	0	0
362000	Beiträge an Gemeinden				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6902	Jagd und Fischerei				
30043	Bundesbeitrag an Schutzgebiete	-27'825	0	0	0
460000	Beiträge vom Bund				
30044	zweckgebundene Massnahme	71'300	102'000	72'435	-29'565
365000	Beiträge an private Institutionen				
30045	Wildschadenverhütungsmassnahmen	22'708	30'000	16'503	-13'497
365000	Beiträge an private Institutionen				
30052	Beiträge an Jagdprojekte	-2'102	0	-120	-120
460000	Beiträge vom Bund				
30053	Beiträge an Fischerei	0	0	140'000	140'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
30057	Patentgewässerüberwachung	-5'400	0	-5'400	-5'400
460000	Beiträge vom Bund				
6903	Forstfonds (SF)				
30058	Förderung Wald und Waldwirtschaft	29'792	175'000	233'955	58'955
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun				
30059	Waldwiederherstellung Lothar	79'166	100'000	107'577	7'577
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	79'166	100'000	107'577	7'577
370000	Durchlaufende Beiträge an Bund	87'715	130'000	118'949	-11'051
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-87'715	-130'000	-118'949	11'051
30060	Beiträge an Kurse für Försterpersonal	48'052	59'000	64'425	5'425
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	48'052	60'000	74'624	14'624
460000	Beiträge vom Bund	0	-1'000	-10'199	-9'199
30061	Förderung Waldbiodiversität	0	0	720	720
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	0	0	42'160	42'160
460000	Beiträge vom Bund	0	0	-41'440	-41'440
6905	Jagd und Fischerei				
20591	Beiträge Schutzgebiete/Lebensräume	0	-20'000	-20'000	0
460000	Beiträge vom Bund				
20589	Luchsmanagement	-10'000	0	48'720	48'720
365000	Beiträge an private Institutionen	0	0	58'720	58'720
460000	Beiträge vom Bund	-10'000	0	-10'000	-10'000
6950	Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008	Institutionen	22'987	30'000	23'013	-6'987
365000	Beiträge an private Institutionen				
20154	Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	303'264	250'000	238'635	-11'365
366000	Beiträge an private Haushalte				
20155	Beiträge an Tierzucht	28'000	60'000	18'000	-42'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
20173	Prüfungswesen	2'268	6'500	6'325	-175
366000	Beiträge an private Haushalte	8'020	10'000	8'960	-1'040
460000	Beiträge vom Bund	-5'752	-3'500	-2'635	865
20220	Ackerbau	0	0	0	0
376000	Durchlaufende Beiträge an private Hausha	2'107'021	1'700'000	2'245'858	545'858
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-2'107'021	-1'700'000	-2'245'858	-545'858
20221	Direktzahlungen	0	0	0	0
376000	Durchlaufende Beiträge an private Hausha	66'849'216	69'200'000	73'788'324	4'588'324
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-66'849'216	-69'200'000	-73'788'324	-4'588'324
20222	Sömmerungsbeiträge	0	0	0	0
376000	Durchlaufende Beiträge an private Hausha	763'936	770'000	817'125	47'125
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-763'936	-770'000	-817'125	-47'125
20328	Pflanzenschutz	-76'058	0	1'198	1'198
366000	Beiträge an private Haushalte	0	0	6'000	6'000
460000	Beiträge vom Bund	-76'058	0	-4'802	-4'802
20526	OeQV-Qualitätsverordnung	122'564	300'000	306'177	6'177
366000	Beiträge an private Haushalte	552'800	1'500'000	910'775	-589'225
460000	Beiträge vom Bund	-430'236	-1'200'000	-604'598	595'402

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6957	Veterinärdienst				
20329	Entsorgung der tierischen Abfälle	-14'445	0	2'004	2'004
365000	Beiträge an private Institutionen	350'897	400'000	331'490	-68'510
462000	Beiträge von Gemeinden	-347'468	-375'000	-333'023	41'977
469000	Beiträge von Übrigen	-17'874	-25'000	3'537	28'537
20613	Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	4'429	0	4'429	4'429
360000	Beiträge an Bund				
6958	Tierseuchenkasse				
30002	SF Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'517	10'000	18'933	8'933
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
30003	SF Schweinegesundheit	0	12'000	0	-12'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen				
30011	SF Regionale Notschlachtlokale	13'736	25'000	0	-25'000
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen	736	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen	13'000	25'000	0	-25'000
30025	SF Tierseuchen	-154'579	-185'000	-282'963	-97'963
462000	Beiträge von Gemeinden				
30026	SF Tierbesitzer/Bienenhalter	-266'779	-263'000	-270'209	-7'209
469000	Beiträge von Übrigen				
6970	Landwirtschaftsschule				
20330	LS Wallierhof	-73'993	-104'860	-263'225	-158'365
460003	Pauschalsubventionen BBT				
6971	Weiterbildung & Information				
20332	Beratung Wallierhof	-161'444	0	-690	-690
460000	Beiträge vom Bund				
20437	Nitratprojekt	109'578	120'000	118'905	-1'095
366000	Beiträge an private Haushalte	547'890	600'000	594'523	-5'477
460000	Beiträge vom Bund	-438'312	-480'000	-475'618	4'382
6972	Hauswirtschaftsschule				
20331	HS Wallierhof	-22'050	-12'840	0	12'840
460000	Beiträge vom Bund				
6980	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20440	Wehrpflichtersatz	3'598'308	3'050'000	4'090'076	1'040'076
360000	Beiträge an Bund				
20441	Militärgerichtskosten an Bund	0	8'000	0	-8'000
360000	Beiträge an Bund				
20442	Ausbildungskosten	49'165	35'000	-113'216	-148'216
362000	Beiträge an Gemeinden	124'972	110'000	111'754	1'754
370000	Durchlaufende Beiträge an Bund	332'134	0	337'210	337'210
460000	Beiträge vom Bund	-7'232	0	-108'891	-108'891
462000	Beiträge von Gemeinden	-68'576	-75'000	-116'080	-41'080
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-332'134	0	-337'210	-337'210
20443	Verbandsbeiträge	7'200	7'200	10'200	3'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
20444	Beiträge an militärische Organisationen	28'200	28'000	24'250	-3'750
365000	Beiträge an private Institutionen				
20445	VESO Bundesbeiträge	-16'944	-15'000	-26'858	-11'858
460000	Beiträge vom Bund				
20458	Kulturgüterschutz	-21'702	-40'000	-22'944	17'056
370000	Durchlaufende Beiträge an Bund	600'000	0	300'000	300'000
460000	Beiträge vom Bund	-21'702	-40'000	-22'944	17'056
470000	Durchlaufende Beiträge von Bund	-600'000	0	-300'000	-300'000
Total		619'826'228	643'286'277	619'231'107	-24'055'170

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
6025	Berufs- und Mittelschulbauten				
70247	Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	-183'431.00	0	0.00	0
669000	Übrige				
70248	Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	0.00	-100'000	-30'697.00	69'303
669000	Übrige				
70250	Neubauten Allg. Bauten	-566'862.60	0	0.00	0
660000	Bund				
70251	Umbauten inkl. Sanierung Bildungsbauten	0.00	-300'000	0.00	300'000
669000	Übrige				
6025B	Bauten Motorfahrzeugkontrolle				
70285	Neubauten Strassenbaufonds	-325'803.95	0	0.00	0
669000	Übrige				
6026	Spitalbauten				
60063	Umbauten Sanierungen Spitäler	0.00	0	-60'814.00	-60'814
669000	Übrige				
6035	Kantonsstrassenbau (SF)				
60059	Kantonsstrassen	-68'235'267.13	-45'870'000	-35'599'786.69	10'270'213
562000	Gemeinden	0.00	0	1'000'000.00	1'000'000
660000	Bund	-54'199'420.00	-25'740'000	-22'011'735.00	3'728'265
661000	Kantone	0.00	0	-162'000.00	-162'000
662000	Gemeinden	-14'035'847.13	-16'870'000	-14'415'051.69	2'454'948
669000	Übrige	0.00	-230'000	-11'000.00	219'000
6037	Nationalstrassenbau (SF)				
60060	Nationalstrassen	-15'641'773.71	-5'030'000	-2'320'765.74	2'709'234
660000	Bund				
6038B	Öffentlicher Verkehr				
70256	Investitionen im ÖV	0.00	0	1'792'361.00	1'792'361
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen				
70257	Gemeindebeiträge ÖV	-644'855.00	-1'344'000	-980'329.00	363'671
662000	Gemeinden				
6040	Amt für Umwelt				
70019	Eigene Bauwerke AFU	-103'359.30	-4'800'000	-60'005.60	4'739'994
660000	Bund	-103'359.30	-2'800'000	0.00	2'800'000
662000	Gemeinden	0.00	-2'000'000	0.00	2'000'000
669000	Übrige	0.00	0	-60'005.60	-60'006
70021	Oel- und Chemiewehren	0.00	-20'000	0.00	20'000
669000	Übrige				
70022	Beiträge an Gemeinden und Dritte	646'127.30	700'000	215'888.00	-484'112
562000	Gemeinden				
70023	Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte	1'479'375.55	1'500'000	626'754.35	-873'246
572000	Gemeinden	1'479'375.55	1'500'000	619'537.35	-880'463
575000	Private Institutionen	0.00	0	7'217.00	7'217
70025	Bundesbeiträge an Bauten AFU	-1'479'375.55	-1'500'000	-626'754.35	873'246
670000	Bund				
6061	Amt für Geoinformationen				
70242	Amtliche Vermessung	1'542'931.25	1'800'000	917'769.15	-882'231
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'130'029.05	3'300'000	2'161'422.30	-1'138'578
660000	Bund	-946'726.50	-800'000	-926'968.50	-126'969
662000	Gemeinden	-640'371.30	-700'000	-316'684.65	383'315
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485	Investitionsbeitrag Berufsbildung	0.00	0	0.00	0
565000	Private Institutionen	0.00	0	883'821.00	883'821

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff.RE/VA09
660000	Bund	0.00	0	-883'821.00	-883'821
6419	Abschreibungen/Rückstellungen				
70428	Haus der Kantone	219'001.00	0	0.00	0
561000	Kantone				
6680A	Kommando-Abteilung				
70074	Einführung Polycom (Ablösung FUSO)	-4'746'959.70	0	-2'448'471.85	-2'448'472
660000	Bund	-1'000'000.00	0	-500'000.00	-500'000
662000	Gemeinden	-466'697.05	0	-115'474.75	-115'475
663000	Eigene Anstalten	-3'210'258.65	0	-1'820'659.35	-1'820'659
669000	Übrige	-70'004.00	0	-12'337.75	-12'338
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068	Investitions-Beiträge an EG	1'184'750.00	300'000	517'200.00	217'200
562000	Gemeinden				
6901	Wald				
70330	Beiträge für Wegbauten/sanierungen	219'641.55	300'000	299'010.80	-989
562000	Gemeinden	219'641.55	300'000	299'010.80	-989
572000	Gemeinden	24'695.90	50'000	0.00	-50'000
670000	Bund	-24'695.90	-50'000	0.00	50'000
6950	Einzelbetriebliche Massnahmen				
70054	Investitionskredite Bund	0.00	0	0.00	0
576000	Private Haushalte durchlaufend	2'000'000.00	1'000'000	4'552'428.39	3'552'428
670000	Bund	-2'000'000.00	-1'000'000	-4'552'428.39	-3'552'428
70245	Betriebshilfe Bund	500'000.00	250'000	0.00	-250'000
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	500'000.00	250'000	0.00	-250'000
576000	Private Haushalte durchlaufend	1'000'000.00	500'000	0.00	-500'000
670000	Bund	-1'000'000.00	-500'000	0.00	500'000
70246	Betriebshilfe Kanton	200'000.00	0	0.00	0
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte				
6954	Strukturverbesserungen				
70055	Subventionsrückerstattungen	-4'475.60	-5'000	-4'039.00	961
560000	Bund	7'002.55	5'000	5'069.70	70
660000	Bund	-7'002.55	-5'000	-5'069.70	-70
661000	Kantone	-4'475.60	-5'000	-4'039.00	961
70056	Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen	1'257'336.00	1'615'000	1'530'214.00	-84'786
565000	Private Institutionen				
70057	Kantonsbeitrag an landw. Gebäude	479'600.00	550'000	852'150.00	302'150
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	479'600.00	550'000	852'150.00	302'150
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20'000.00	50'000	5'000.00	-45'000
670000	Bund	-20'000.00	-50'000	-5'000.00	45'000
70058	Bundesbeitrag SV	0.00	0	0.00	0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'564'037.00	2'650'000	1'764'187.00	-885'813
670000	Bund	-2'564'037.00	-2'650'000	-1'764'187.00	885'813
70457	Bundesbeitrag landw. Hochbau	0.00	0	0.00	0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0.00	0	864'650.00	864'650
670000	Bund	0.00	0	-864'650.00	-864'650
6955	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035	Zufahrt zu Berghöfen	489'653.00	650'000	506'618.00	-143'382
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen				
60070	Bundesbeitrag Zufahrt Berghöfe	0.00	0	0.00	0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0.00	0	248'041.00	248'041
670000	Bund	0.00	0	-248'041.00	-248'041
Total		-83'024'037.89	-48'274'000	-34'873'697.93	13'400'302

1.13. Stand der Verpflichtungskredite

2009 wurden mehrere neue Verpflichtungskredite beschlossen: Für das Biometriezentrum CHF 2,9 Mio, für die Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA „im Schache“ CHF 49,5 Mio., für den Sammelverpflichtungskredit in Höhe von CHF 8,5 Mio. für Kleinprojekte des Hochbauamtes mit Beginn 2009, für das Hochwasser- und Renaturierungsprojekt Emme in Biberist und Gerlafingen, für das AIO ein Zusatzkredit von CHF 540'000.- für das ISOV Grundbuch.

Per Ende Jahr wurde Verpflichtungskredite in der Höhe von CHF 36,4 Mio. abgerechnet.

Der Bestand an noch nicht abgerechneten Verpflichtungskrediten beträgt per Ende 2009 total CHF 1'315 Mio., wovon CHF 596 Mio. noch nicht ausgeschöpft sind. Die noch nicht ausgeschöpften Restkredite werden die Staatskasse voraussichtlich während 5 – 6 Jahren belasten.

Übersicht	Kreditbeträge aufgrund von Volks- oder Kantonsratsbeschlüssen bis 31.12.2009	Noch offene, nicht ausgeschöpfte Restkredite am 31.12.2009
Bau und Justiz	1'204'225'192	574'505'983
Bildung und Kultur	60'100'000	0
Finanz	10'500'000	2'981'762
Inneres	30'600'000	11'398'754
Volkswirtschaft	10'025'000	6'885'051
Total	1'315'450'192	595'771'550

1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

				Ausgaben		
Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung	Gesamtkredit	Rechnung 2009	Kumulierte Ausgaben 31.12.2009	Restkredit
ERFOLGSRECHNUNG						
60	Bau- und Justizdepartement					
362000/ 20344	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.8.1996	4'000'000	0	3'075'357	924'643
div./ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 1992 – 2008"	KRB 22.10.1992 / 29.10.1997	40'000'000	0	36'592'007	3'407'993
div./ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.2008	45'000'000	3'180'960	3'180'960	41'819'040
365000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiessanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.5.2008	3'000'000	2'246'141	2'716'475	283'525
62	Departement für Bildung und Kultur					
363000/ 20588	Fachhochschule Nordwestschweiz: Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn Zusatzkredit	KRB 4.5.2005 SGB 229/2004	11'700'000			
		KRB 23.6.2009 SGB 090/2009	48'400'000			
	Total		60'100'000	0	60'100'000	0
64	Finanzdepartement					
318063/ 6420	Besoldungsrevision BERESO	KRB 8.3.1989	550'000			
	Zusatzkredit	RRB 18.8.1992	150'000			
	Total		700'000	0	618'244	81'756
301000/ 6421	Beiträge an die familienergänzende Betreuung von Kindern der Staatsangestellten	KRB 27.6.2007	500'000	369'405	632'115	-132'115
68	Volkswirtschaftsdepartement					
6817	Förderungsprogramm für Energieeffizienz und er- neuerbare Energien	KRB 3.12.2008	8'325'000	2'272'949	2'272'949	6'052'051
Div./ 12050	Bekämpfung der Bonvinen Virus-Diarrhoe (BVD)	KRB 3.9.2008 RG 083/08	1'700'000	104'000	867'000	833'000
Total Erfolgsrechnung			163'325'000	8'173'455	110'055'107	53'269'893

1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

			Ausgaben			
Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung	Gesamtkredit	Rechnung 2009	Kumulierte Ausgaben 31.12.2009	Restkredit
INVESTITIONSRECHNUNG						
60	Bau- und Justizdepartement					
Bildungs- und Allgemeine Bauten						
503000 /70252	Mieterausbau Usego Gebäude Olten	KRB 22.3.2006	3'120'000	1'560'000	1'560'000	0
503000 /70249	Fachhochschule NWS Olten	KRB 27.8.2008	86'700'000	8'972'588	8'972'588	77'727'412
503000 /70252	Biometriezentrum Solothurn	KRB 24.6.2009	2'924'000	1'030'858	1'030'858	1'893'142
503000 /70250	Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA „im Schache“	KRB 4.3.2009	49'500'000	0	0	49'500'000
Spitalbauten						
503000 /60063	Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau	KRB 13.5.1992	254'623'000			
	Kreditreduktion (./ 1 Stockwerk im Be- handlungstrakt)	RRB 9.8.1994	-4'623'000			
	Total Kredit Index 911.2		250'000'000			
	Umrechnung WUST/MWST		720'154			
			250'720'154			
	Teuerung bis 31.12.2009 = Index 1030.7		-3'532'264			
	Total		247'187'890	17'849'378	211'424'386	35'763'504
503000 /60063	Kant. Psych. Klinik, Schlussetappe:					
	Erwachsenenpsychiatrie	KRB 6.9.2000	35'900'000			
	Reduktion z.G. Kinder- und Jugend- psychiatrie, Ueberträge aus 1.+2. Etappe	RRB div.	610'766			
	Rückübertrag KJPD gem. Bericht KFK		453'059			
	Teuerung während Bauzeit		3'674'414			
	Total		40'638'239	1'906'084	40'310'046	328'193
Kleinprojekte Hochbauamt						
503000 /Div.	Kleinprojekte Beginn 2009 (Sammelver- pflichtungskredit)	RRB 17.2.2009	8'500'000	4'810'230	4'810'230	3'689'770
AVT, Abteilung Tiefbau						
501000 /60059	2TK00341, Solothurn, Entlastung West	KRB 05.07.2005	95'000'000			
	Indexteuerung		5'100'000			
	Total		100'100'000	3'775'970	103'301'872	-3'201'872
501000 /60059	2TK.00342, Olten, Entlastung Region	KRB 14.5.2008	317'200'000	42'786'396	137'207'264	179'992'736
501000 /60059	2TK.00511, Oberbuchsiten / Egerkingen / Hägendorf / Rickenbach, Betonstras- sensenanierung H5	KRB 02.12.2008	8'500'000	932'444	932'444	7'567'556
501000 /60059	2TK.00347, Olten/Winzna, Rankwoog- brücke 2/8	KRB 02.12.2008	9'500'000	125'661	223'045	9'276'955
501000 /60059	2TK.00313, Solothurn, Verkehrsmana- gement (FLAMA zur A5)	KRB 13.12.2005	8'012'000	370'271	3'695'856	4'316'144
501000 /60059	2TK.00324, Solothurn, Neuer Bahnhof- platz (FLAMA zur A5)	KRB 13.12.2005	18'700'000	7'897'564	13'404'070	5'295'930

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung	Gesamtkredit	Ausgaben		
				Rechnung 2009	Kumulierte Ausgaben 31.12.2009	Restkredit
501000 /60059	2TK.00284, Wangen b. Olten, Viadukt 12/97/1	KRB 02.12.2008	10'000'000	43'777	315'940	9'684'060
501000 /60059	Sammelverpflichtungskredit für neue Kleinprojekte Kleinprojekte Beginn 2009	KRB 02.12.2008	74'930'000	11'674'632	11'674'632	63'255'368
AVT, Abt. öffentlicher Verkehr						
564000 /70015	BLT 10/11/18, Vereinbarung mit Nach- trag (10/17); KRB Fr. 2'997'420.-- und Fr. 1'498'660.--, RRB Fr. 406'680.--	KRB 14.3.1990 RRB 29.10.1990	4'902'760	0	2'795'150	2'107'610
564000 /70016	BLT; Euro-Ville: 15./17. Vereinbarung	KRB 29.8.1995	817'900	0	687'892	130'008
525000 /div.	Investitionsprogramm im Bereich des OeV für die Jahre 2008 – 2011	KRB 28.10.2008	23'100'000	4'303'933	4'784'787	18'315'213
Amt für Umwelt						
501000 /70019	Wasserbauplanung 2009 des Kantons So- lothurn, Bauausführung Hochwasser- schutzdämme an der Aare	KRB 10.12.2008	4'800'000	476'477	476'477	4'323'523
501000 /70019	Wasserbauplanung 2009 des Kantons So- lothurn, baureife Projekte ab 2009 und anstehende Projektierungen Emme	KRB 10.12.2008	4'700'000	497'133	497'133	4'202'867
501000 /70019	Hochwasserschutz- und Renaturierungs- projekt Emme in Biberist und Gerlafin- gen	KRB 16.12.2009 Volksabstim- mung 7.3.10	22'000'000	0	0	22'000'000
Amt für Geoinformation						
564000 /70026	Erstellen der amtlichen Vermessung	KRB 30.11.1994	60'000'000			
	Teuerung bis 31.12.2007		6'136'373			
	Teuerung 2008		256'030			
	Total		66'392'403	2'161'422	34'489'740	31'902'663
64 Finanzdepartement						
Amt für Informatik u. Organisation						
506000 /70287	ISOV Grundbuch: Upgrade auf Version 6 (Bestandteil des Investitions-Gesamt- budgets des AIO).	KRB 23.8.2005 (inkl Zusatzkre- dit Fr. 540'000.- vom 01.12.2009)	2'200'000	192'127	1'456'262	743'738
506000 /70295	ISOV Steuern: Upgrade auf Version 5 (Bestandteil des Investitions-Gesamt- budgets des AIO).	KRB 25.01.2006	7'100'000	735'033	4'811'617	2'288'383
66 Departement des Innern						
Kantonspolizei						
506000 /70074	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	KRB 14.03.2007	30'600'000	2'600'665	19'201'246	11'398'754
Total Investitionsrechnung			1'141'265'192	114'702'644	608'063'535	542'501'657

1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite 2009

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewil- ligung bzw. Kreditab- rechnung	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2009	Kumulierte Ausgaben 31.12.2009	Restkredit
ERFOLGSRECHNUNG						
68	Volkswirtschaftsdepartement					
362000/ 30041	Behebung von Schäden und Vermeidung von Folge- schäden im Wald, verursacht durch "Lothar" am 26.11.1999	KRB 21.06.2000 RRB 02.03.2010	2'331'000	28'411	1'895'635	435'365
INVESTITIONSRECHNUNG						
60	Bau- und Justizdepartement					
	Hochbau					
	Bildungs- und Allgemeine Bauten					
503000/ 70251	Umbau und Sanierung PH Solothurn (Päd. Fachhoch- schule)	KRB 17.06.2003	14'300'000			
	Vorvertragsteuerung	RRB 02.11.2009	218'430			
	Vertragsteuerung		53'384			
	Total teuerungsbereinigter Verpflichtungskredit		14'571'814	551'201	14'298'478	273'336
	Spitalbauten					
503000/ 60063	Sol. Höhenklinik Allerheiligenberg, Sanierung	KRB 14.12.1999	14'500'000			
	Zusatzkredit (RRB Nr. 2001/2065)	RRB 22.10.2001	310'000			
	Zusatzkredit (RRB Nr. 2003/2280)	RRB 08.12.2003	250'000			
	Zusatzkredit (RRB Nr. 2006/882)	RRB 02.05.2006	350'000			
	Vertragsteuerung		1'065'114			
	Total teuerungsbereinigter Verpflichtungskredit		16'475'114	604'644	16'368'695	106'419
503000/ 60063	Psych. Dienst der Soloth. Spitäler AG, Sanierung / Umbau Gebäude Grossmattstrasse 7, Trimbach	RRB 06.11.2007	2'953'200			
	Vorvertragsteuerung		48'584			
	Total teuerungsbereinigter Verpflichtungskredit		3'001'784	55'832	2'961'882	39'902
Total Abgerechnete Verpflichtungskredite			36'379'712	1'240'088	35'524'690	855'022

1.14.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
PC56 Behörden					
Aufwand	5'824'520	5'520'905	5'537'695	16'790	1.9
Ertrag	-931'912	-482'512	-585'527	-103'015	6.2
Verrechnung	-954'438	-759'831	-798'754	-38'923	-1.3
Saldo	3'320'308	3'608'163	3'503'406	-104'757	3.3
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	11'116'342	11'224'156	11'526'000	301'844	2.7
Ertrag	-3'099'694	-2'921'100	-3'030'049	-108'949	3.7
Verrechnung	-6'066'995	-5'900'249	-5'788'028	112'222	-1.9
Saldo	1'949'652	2'402'806	2'707'923	305'117	12.7
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	201'703'394	219'740'571	207'217'506	-12'523'065	-5.7
Ertrag	-100'422'046	-107'714'688	-102'287'193	5'427'495	-5.0
Verrechnung	-83'173'862	-81'644'057	-83'135'674	-1'491'617	1.8
Saldo	18'107'486	30'381'826	21'794'638	-8'587'188	-28.3
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	447'611'514	437'009'127	425'309'232	-11'699'896	-2.7
Ertrag	-43'636'600	-41'070'198	-44'678'398	-3'608'200	8.8
Verrechnung	26'092'641	24'493'947	24'882'308	388'361	1.6
Saldo	430'067'555	420'432'876	405'513'141	-14'919'735	-3.5
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	153'113'084	157'378'945	163'848'904	6'469'959	4.1
Ertrag	-1'260'373'466	-1'245'682'000	-1'346'996'087	-101'314'087	8.1
Verrechnung	-3'000'189	393'398	961'525	568'128	144.4
Saldo	-1'110'260'570	-1'087'909'657	-1'182'185'658	-94'276'001	8.7
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	704'997'620	730'903'989	726'852'863	-4'051'126	-0.6
Ertrag	-304'650'087	-299'352'963	-306'146'753	-6'793'790	2.3
Verrechnung	69'997'483	69'085'339	67'733'440	-1'351'899	-2.0
Saldo	470'345'015	500'636'365	488'439'550	-12'196'815	-2.4
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	167'177'748	172'311'828	178'622'967	6'311'138	3.7
Ertrag	-118'046'831	-114'951'119	-122'978'881	-8'027'762	7.0
Verrechnung	-4'692'105	-7'385'108	-5'443'242	1'941'866	-26.3
Saldo	44'438'812	49'975'602	50'200'844	225'242	0.5
PC70 Gerichte					
Aufwand	22'171'952	22'311'887	20'768'518	-1'543'368	-6.9
Ertrag	-4'992'503	-5'062'800	-4'891'316	171'484	-3.4
Verrechnung	2'415'328	2'386'961	2'238'434	-148'527	-6.2
Saldo	19'594'776	19'636'048	18'115'636	-1'520'412	-7.7
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'723	-1.0
Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'931'594'204	-114'356'825	6.3
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548	215.5

1.14.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	181'199'572	167'650'000	139'563'094	-28'086'906	-16.8
Einnahmen	-91'532'366	-59'892'000	-44'729'184	15'162'816	-25.3
Nettoinvestitionen	89'667'206	107'758'000	94'833'910	-12'924'090	-12.0
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	2'255'713	2'400'000	3'299'717	899'717	37.5
Einnahmen	-1'688'645	-1'500'000	-2'462'401	-962'401	64.2
Nettoinvestitionen	567'068	900'000	837'315	-62'685	-7.0
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	1'617'763	8'600'000	7'791'746	-808'254	-9.4
Einnahmen	-1'927'114	0	-40'571	-40'571	0.0
Nettoinvestitionen	-309'351	8'600'000	7'751'175	-848'825	-9.9
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	14'104'783	6'400'000	5'135'900	-1'264'100	-19.8
Einnahmen	-4'746'960	0	-2'457'472	-2'457'472	0.0
Nettoinvestitionen	9'357'823	6'400'000	2'678'428	-3'721'572	-58.1
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	9'103'039	7'920'000	11'270'269	3'350'269	42.3
Einnahmen	-5'120'211	-4'260'000	-7'443'415	-3'183'415	74.7
Nettoinvestitionen	3'982'828	3'660'000	3'826'854	166'854	4.6
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275	-13.4
Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957	-13.0
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318	-13.7

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
3 Aufwand	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'723	-1.0
30 Personalaufwand	375'749'515	404'157'286	400'426'422	-3'730'864	-0.9
300 Behörden, Kommissionen und Richter	6'977'684	7'369'567	7'186'066	-183'501	-2.5
301 Bes. Verwaltungs- und Betriebspersonal	231'955'746	246'660'041	242'677'697	-3'982'344	-1.6
302 Löhne der Lehrkräfte	68'559'968	74'260'803	71'699'205	-2'561'598	-3.4
303 Sozialversicherungsbeiträge	22'562'601	25'811'000	26'115'245	304'245	1.2
304 Personalversicherungsbeiträge	37'994'858	42'043'075	41'691'352	-351'723	-0.8
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	822'479	888'000	875'371	-12'629	-1.4
306 Dienstkl., Wohnungs- und Verpflegungzul.	359'799	306'200	379'221	73'021	23.8
307 Rentenleistungen	4'989'427	3'603'500	5'240'725	1'637'225	45.4
308 Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	163'887	80'700	80'700	0	0.0
309 Übriger Personalaufwand	1'363'065	3'134'400	4'480'839	1'346'439	43.0
31 Sachaufwand	142'911'708	150'957'850	143'350'830	-7'607'020	-5.0
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	12'902'301	13'312'750	13'764'926	452'176	3.4
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8'870'221	10'404'050	8'976'542	-1'427'508	-13.7
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	4'469'242	4'722'400	4'282'015	-440'385	-9.3
313 Verbrauchsmaterialien	7'233'647	6'840'120	7'261'814	421'694	6.2
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	23'707'733	24'955'000	26'483'846	1'528'846	6.1
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	7'876'133	8'941'450	7'724'849	-1'216'601	-13.6
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	13'409'231	16'104'000	13'640'827	-2'463'173	-15.3
317 Spesenentschädigungen	4'133'979	4'653'120	4'160'441	-492'679	-10.6
318 Dienstleistungen und Honorare	53'008'208	53'044'010	49'011'023	-4'032'987	-7.6
319 Übriger Sachaufwand	7'301'014	7'980'950	8'044'548	63'598	0.8
32 Passivzinsen	34'568'702	30'073'000	27'163'947	-2'909'053	-9.7
321 Kurzfristige Schulden	49'523	400'000	98	-399'902	-100.0
322 Mittel- und langfristige Schulden	26'667'617	21'743'000	19'944'589	-1'798'411	-8.3
323 Sonderrechnungen	4'123'996	4'030'000	2'693'455	-1'336'545	-33.2
329 Übrige Zinsen	3'727'566	3'900'000	4'525'805	625'805	16.0
33 Abschreibungen	90'959'445	94'614'380	97'415'423	2'801'043	3.0
330 Finanzvermögen	23'999'956	14'679'380	20'591'580	5'912'200	40.3
331 Abschreibung Verwaltungsvermögen	29'693'179	36'505'000	35'973'190	-531'810	-1.5
334 Abschreibung Spezialfinanzierungen	43'266'310	44'930'000	40'850'654	-4'079'346	-9.1
335 Rückstellungen	-6'000'000	-1'500'000	0	1'500'000	-100.0
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	17'444'417	12'728'000	13'986'159	1'258'159	9.9
341 Beiträge an Gemeinden	17'444'417	12'728'000	13'986'159	1'258'159	9.9
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	82'851'858	87'930'400	86'042'535	-1'887'865	-2.1
350 Bund	157'398	98'000	200'280	102'280	> 100
351 Kantone	70'636'971	70'496'800	73'873'115	3'376'315	4.8
352 Gemeinden	12'057'488	17'335'600	11'969'141	-5'366'460	-31.0
36 Eigene Beiträge	875'096'586	894'987'517	881'013'542	-13'973'976	-1.6
360 Beiträge an Bund	4'847'279	4'542'000	10'189'038	5'647'038	> 100
361 Beiträge an Kantone	4'321'959	9'587'027	6'866'485	-2'720'542	-28.4
362 Beiträge an Gemeinden	149'073'031	164'713'709	152'003'604	-12'710'104	-7.7
363 Beiträge an eigene Anstalten	292'308'752	252'656'000	251'571'960	-1'084'040	-0.4
364 Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehm.	118'796'204	145'413'300	135'703'474	-9'709'826	-6.7
365 Beiträge an private Institutionen	42'915'080	43'271'214	50'733'719	7'462'505	17.2
366 Beiträge an private Haushalte	262'834'281	274'804'268	273'945'261	-859'007	-0.3
37 Durchlaufende Beiträge	71'245'870	72'280'000	78'114'066	5'834'066	8.1
370 Durchlaufende Beiträge an Bund	1'019'849	130'000	756'159	626'159	> 100
372 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	505'848	480'000	506'600	26'600	5.5
376 Durchl. Beiträge an priv. Haushalte	69'720'173	71'670'000	76'851'307	5'181'307	7.2
38 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	22'888'073	8'672'974	12'170'761	3'497'787	40.3
380 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	22'888'073	8'672'974	12'170'761	3'497'787	40.3

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
4 Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'931'594'204	-114'356'825	6.3
40 Steuern	-877'109'420	-880'373'000	-915'423'221	-35'050'221	4.0
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	-597'185'680	-556'150'000	-604'809'928	-48'659'928	8.7
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	-147'064'260	-185'123'000	-175'242'220	9'880'780	-5.3
403 Vermögensgewinnsteuern	-18'496'990	-16'300'000	-16'967'506	-667'506	4.1
404 Vermögensverkehrssteuern	-33'819'853	-35'500'000	-35'065'669	434'331	-1.2
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	-16'789'829	-22'400'000	-18'916'384	3'483'616	-15.6
406 Besitz- und Aufwandsteuern	-63'752'808	-64'900'000	-64'421'514	478'486	-0.7
41 Regalien und Konzessionen	-8'884'733	-8'787'050	-9'163'688	-376'638	4.3
410 Regalien und Konzessionen	-8'884'733	-8'787'050	-9'163'688	-376'638	4.3
42 Vermögenserträge	-60'467'958	-69'646'000	-122'616'880	-52'970'880	76.1
420 Banken	-1'120'009	-1'007'600	-687'963	319'637	-31.7
421 Guthaben	-13'575'819	-7'720'000	-8'757'681	-1'037'681	13.4
422 Anlagen des Finanzvermögens	-4'447'024	-2'605'000	-3'537'011	-932'011	35.8
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-2'916'520	-2'460'000	-2'873'559	-413'559	16.8
424 Buchgew. auf Anlagen des Finanzvermögen	-518'893	-1'012'000	-52'316'756	-51'304'756	> 100
426 Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-451'917	-16'978'300	-15'785'179	1'193'121	-7.0
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsver.	-37'061'407	-37'863'000	-38'619'907	-756'907	2.0
428 Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-254'894	0	-18'763	-18'763	0.0
429 übrige	-81'035	-100	-20'061	-19'961	> 100
43 Entgelte	-161'238'266	-152'803'529	-159'885'713	-7'082'184	4.6
431 Gebühren für Amtshandlungen	-69'386'092	-68'342'500	-71'258'232	-2'915'732	4.3
432 Spital- und Heimtaxen	-10'620'759	-11'313'583	-10'449'787	863'796	-7.6
433 Schulgelder	-3'553'877	-3'408'300	-4'251'888	-843'588	24.8
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstl.	-20'824'664	-19'266'050	-18'877'466	388'584	-2.0
435 Verkäufe	-10'610'104	-6'988'600	-10'783'292	-3'794'692	54.3
436 Rückerstattungen	-8'175'373	-10'531'596	-8'148'486	2'383'109	-22.6
437 Bussen	-30'495'182	-27'822'000	-29'627'521	-1'805'521	6.5
438 Eigenleistungen für Investitionen	-2'085'467	-2'381'400	-2'507'493	-126'093	5.3
439 Übrige	-5'486'749	-2'749'500	-3'981'548	-1'232'048	44.8
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-371'866'865	-348'966'000	-358'927'893	-9'961'893	2.9
440 Anteile an Bundeseinnahmen	-371'866'865	-348'966'000	-358'927'893	-9'961'893	2.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-20'022'015	-18'220'845	-22'109'043	-3'888'198	21.3
450 Bund	-5'060'863	-4'151'645	-5'375'379	-1'223'734	29.5
451 Kantone	-12'688'119	-13'146'200	-13'825'165	-678'965	5.2
452 Gemeinden	-2'273'033	-923'000	-2'908'498	-1'985'498	> 100
46 Beiträge für eigene Rechnung	-255'270'358	-251'701'240	-261'782'434	-10'081'194	4.0
460 Beiträge von Bund	-144'008'486	-137'258'148	-150'371'204	-13'113'056	9.6
461 Beiträge von Kantonen	-515'999	-382'000	-623'885	-241'885	63.3
462 Beiträge von Gemeinden	-99'151'035	-109'556'892	-103'859'907	5'696'985	-5.2
463 Beiträge von eigenen Anstalten	-810'384	-225'000	-328'874	-103'874	46.2
469 Beiträge von Übrigen	-10'784'454	-4'279'200	-6'598'565	-2'319'365	54.2
47 Durchlaufende Beiträge	-71'245'870	-72'280'000	-78'114'066	-5'834'066	8.1
470 Durchlaufende Beiträge von Bund	-70'747'370	-71'810'000	-77'607'466	-5'797'466	8.1
472 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-498'500	-470'000	-506'600	-36'600	7.8
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-10'047'656	-14'459'715	-3'571'266	10'888'450	-75.3
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-10'047'656	-14'459'715	-3'571'266	10'888'450	-75.3
Gesamttotal					
3 Aufwand	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'723	-1.0
4 Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'931'594'204	-114'356'825	6.3
Saldo	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548	> 100

1.15.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
5 Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275	-13.4
50 Sachgüter	197'493'654	173'250'000	144'365'038	-28'884'962	-16.7
501 Tiefbauten	125'654'192	100'250'000	78'175'022	-22'074'978	-22.0
503 Hochbauten	49'791'052	57'450'000	53'125'266	-4'324'734	-7.5
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	22'048'410	15'250'000	13'064'749	-2'185'251	-14.3
52 Darlehen und Beteiligungen	6'802'968	6'300'000	4'331'872	-1'968'128	-31.2
525 Private Institutionen	5'123'468	4'500'000	2'511'572	-1'988'428	-44.2
526 Private Haushalte	1'679'500	1'800'000	1'820'300	20'300	1.1
56 Eigene Beiträge	7'833'140	7'670'000	9'763'755	2'093'755	27.3
560 Bund	7'003	5'000	5'070	70	1.4
562 Gemeinden	2'050'519	1'300'000	2'032'099	732'099	56.3
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'619'682	3'950'000	4'460'401	510'401	12.9
565 Private Institutionen	1'257'336	1'615'000	2'414'035	799'035	49.5
566 Private Haushalte	679'600	800'000	852'150	52'150	6.5
57 Durchlaufende Beiträge	6'588'108	5'750'000	8'061'061	2'311'061	40.2
572 Gemeinden	1'504'071	1'550'000	619'537	-930'463	-60.0
574 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'584'037	2'700'000	2'881'878	181'878	6.7
575 Private Institutionen	0	0	7'217	7'217	0.0
576 Private Haushalte	2'500'000	1'500'000	4'552'428	3'052'428	> 100
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	-10'437'000	0	539'000	539'000	0.0
580 Materielle Enteignungen	-10'437'000	0	539'000	539'000	0.0
6 Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957	-13.0
60 Abgang von Sachgütern	-309'500	0	-40'571	-40'571	0.0
606 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-309'500	0	-40'571	-40'571	0.0
62 Rückz. von Darlehen und Beteiligungen	-7'260'509	-3'958'000	-4'393'958	-435'958	11.0
624 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-105'000	-102'300	2'700	-2.6
625 Private Institutionen	-5'469'564	-2'353'000	-2'713'078	-360'078	15.3
626 Private Haushalte	-1'688'645	-1'500'000	-1'578'580	-78'580	5.2
66 Beiträge für eigene Rechnung	-90'857'178	-55'944'000	-44'637'453	11'306'547	-20.2
660 Bund	-72'015'145	-34'375'000	-26'648'360	7'726'640	-22.5
661 Kantone	-4'476	-5'000	-166'039	-161'039	> 100
662 Gemeinden	-14'498'060	-20'914'000	-15'827'540	5'086'460	-24.3
669 Übrige	-1'129'239	-650'000	-174'854	475'146	-73.1
67 Durchlaufende Beiträge	-6'588'108	-5'750'000	-8'061'061	-2'311'061	40.2
670 Bund	-6'588'108	-5'750'000	-8'061'061	-2'311'061	40.2
Gesamttotal					
Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275	-13.4
Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957	-13.0
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318	-13.7

1.16.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	87'063'830	92'849'252	87'527'713	-5'321'539	-5.7
Ertrag	-27'055'036	-25'674'600	-28'953'370	-3'278'770	12.8
Verrechnung	24'314'794	23'572'043	23'556'850	-15'193	-0.1
Saldo	84'323'588	90'746'695	82'131'193	-8'615'502	-9.5
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	198'750'840	211'470'504	204'029'607	-7'440'897	-3.5
Ertrag	-118'244'443	-114'872'483	-118'642'602	-3'770'119	3.3
Verrechnung	-2'127'035	-1'811'683	-2'338'153	-526'470	29.1
Saldo	78'379'362	94'786'338	83'048'852	-11'737'486	-12.4
2 Bildung					
Aufwand	444'712'785	432'835'204	421'531'177	-11'304'026	-2.6
Ertrag	-43'666'971	-40'853'212	-44'031'297	-3'178'085	7.8
Verrechnung	3'408'015	2'971'444	3'257'706	286'261	9.6
Saldo	404'453'829	394'953'436	380'757'586	-14'195'851	-3.6
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	12'193'229	13'455'098	13'678'401	223'303	1.7
Ertrag	-3'861'519	-3'368'586	-3'630'287	-261'701	7.8
Verrechnung	1'030'181	817'910	914'235	96'324	11.8
Saldo	9'361'892	10'904'423	10'962'349	57'926	0.5
4 Gesundheit					
Aufwand	258'384'344	271'264'765	265'039'236	-6'225'530	-2.3
Ertrag	-3'753'059	-1'792'000	-3'711'958	-1'919'958	> 100.0
Verrechnung	983'575	1'019'252	986'754	-32'498	-3.2
Saldo	255'614'860	270'492'017	262'314'032	-8'177'985	-3.0
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	323'888'242	325'561'531	334'091'441	8'529'910	2.6
Ertrag	-176'977'754	-172'563'980	-178'917'825	-6'353'845	3.7
Verrechnung	1'726'040	-320'278	57'107	377'385	-117.8
Saldo	148'636'528	152'677'273	155'230'723	2'553'450	1.7
6 Verkehr					
Aufwand	117'463'946	127'722'748	119'407'822	-8'314'926	-6.5
Ertrag	-20'584'973	-18'933'300	-19'714'146	-780'846	4.1
Verrechnung	-69'530'295	-68'972'797	-70'365'386	-1'392'589	2.0
Saldo	27'348'678	39'816'651	29'328'290	-10'488'361	-26.3
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	41'017'820	44'973'336	42'429'889	-2'543'448	-5.7
Ertrag	-38'336'348	-38'844'795	-40'519'024	-1'674'229	4.3
Verrechnung	3'257'809	679'025	931'220	252'195	37.1
Saldo	5'939'281	6'807'566	2'842'084	-3'965'482	-58.3
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	92'338'515	98'123'567	105'066'763	6'943'196	7.1
Ertrag	-79'826'439	-82'307'717	-88'079'145	-5'771'428	7.0
Verrechnung	1'557'757	2'437'487	2'299'363	-138'124	-5.7
Saldo	14'069'833	18'253'338	19'286'981	1'033'643	5.7
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	137'902'606	138'145'402	146'881'636	8'736'234	6.3
Ertrag	-1'323'846'550	-1'318'026'707	-1'405'394'551	-87'367'844	6.6
Verrechnung	35'379'159	39'607'597	40'700'305	1'092'708	2.8
Saldo	-1'150'564'785	-1'140'273'708	-1'217'812'610	-77'538'902	6.8
Gesamttotal					
Aufwand	1'713'716'175	1'756'401'408	1'739'683'684	-16'717'723	-1.0
Ertrag	-1'836'153'141	-1'817'237'379	-1'931'594'204	-114'356'825	6.3
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	-122'436'966	-60'835'971	-191'910'519	-131'074'548	<-100.0

1.16.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Ausgaben	13'016'334	15'800'000	13'995'369	-1'804'631	-11.4
Einnahmen	-752'167	-100'000	-71'268	28'732	-28.7
Nettoinvestitionen	12'264'167	15'700'000	13'924'101	-1'775'899	-11.3
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	17'448'848	9'500'000	7'510'348	-1'989'652	-20.9
Einnahmen	-6'334'058	-1'500'000	-3'692'125	-2'192'125	146.1
Nettoinvestitionen	11'114'790	8'000'000	3'818'223	-4'181'777	-52.3
2 Bildung					
Ausgaben	11'491'497	17'100'000	19'126'673	2'026'673	11.9
Einnahmen	-2'422'076	-1'800'000	-2'462'401	-662'401	36.8
Nettoinvestitionen	9'069'422	15'300'000	16'664'271	1'364'271	8.9
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
4 Gesundheit					
Ausgaben	34'643'929	35'600'000	29'853'972	-5'746'028	-16.1
Einnahmen	0	0	-60'814	-60'814	0.0
Nettoinvestitionen	34'643'929	35'600'000	29'793'158	-5'806'842	-16.3
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	125'573'790	96'350'000	83'051'321	-13'298'679	-13.8
Einnahmen	-85'201'436	-50'514'000	-41'547'259	8'966'741	-17.8
Nettoinvestitionen	40'372'354	45'836'000	41'504'062	-4'331'938	-9.5
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	2'760'142	10'700'000	1'839'473	-8'860'527	-82.8
Einnahmen	-3'567'735	-7'478'000	-1'846'760	5'631'240	-75.3
Nettoinvestitionen	-807'593	3'222'000	-7'287	-3'229'287	-100.2
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	7'761'966	7'620'000	10'627'369	3'007'369	39.5
Einnahmen	-5'120'211	-4'260'000	-7'443'415	-3'183'415	74.7
Nettoinvestitionen	2'641'755	3'360'000	3'183'954	-176'046	-5.2
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	-4'415'635	300'000	1'056'200	756'200	252.1
Einnahmen	-1'617'614	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	-6'033'249	300'000	1'056'200	756'200	252.1
Gesamttotal					
Ausgaben	208'280'871	192'970'000	167'060'725	-25'909'275	-13.4
Einnahmen	-105'015'296	-65'652'000	-57'133'043	8'518'957	-13.0
Nettoinvestitionen	103'265'575	127'318'000	109'927'682	-17'390'318	-13.7

2. Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	solothurner spitäler ag, soH	71
2.2	Lotteriefonds	73
2.3	Sport – Toto – Fonds	74
2.4	Traffic – User – Club	75

2.1 soH solothurner spitäler ag

Bilanz	[Beträge in Tausend CHF]	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
A K T I V E N		102'744	117'201	14'457
Flüssige Mittel		35'433	47'442	12'009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		39'979	38'497	-1'482
Delkredere		-4'190	-3'899	291
Übrige Forderungen		344	70	-274
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären		0	838	838
Vorräte		7'968	8'110	142
Aktive Rechnungsabgrenzung		9'681	11'312	1'631
Umlaufvermögen		89'215	102'370	13'155
Grundstück		15	15	0
Mobile Anlagen		13'464	14'766	1'302
Finanzanlagen		50	50	0
Anlagevermögen		13'529	14'831	1'302
P A S S I V E N		-102'744	-117'201	-14'457
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L		-14'800	-15'020	-220
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-14'694	-15'698	-1'004
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären		-20	-582	-562
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten		-411	0	411
Passive Rechnungsabgrenzung		-12'310	-9'498	2'812
Kurzfristiges Fremdkapital		-42'235	-40'798	1'437
Rückstellungen langfristig		-22'091	-35'753	-13'662
Langfristiges Fremdkapital		-22'091	-35'753	-13'662
Fremdkapital		-64'326	-76'551	-12'225
Aktienkapital		-30'000	-30'000	0
Gesetzliche Reserven		-230	-350	-120
Freie Reserven		-5'455	-7'455	-2'000
Bilanzgewinn		-203	-412	-209
Eigenkapital		-35'888	-38'217	-2'329
Patientenfonds		-2'530	-2'433	97

2.1 soH solothurner spitäler ag

Erfolgsrechnung	[Beträge in Tausend CHF]	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
BETRIEBSERTRAG		461'126	474'580	13'454
Erlös aus med., pfleg. und therap. Leistungen		158'334	155'409	-2'925
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen		15'148	16'491	1'343
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen		52'538	56'786	4'248
Erlös aus Fremdleistungen		1'346	1'097	-249
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten		4'333	5'313	980
Finanzerlös		3'294	2'712	-582
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte		13'745	13'365	-380
Beiträge und Subventionen		212'388	223'407	11'019
BETRIEBSAUFWAND		459'339	464'250	4'911
Lohnaufwand		242'716	250'439	7'723
Sozialversicherungsaufwand		44'147	47'026	2'879
Arzthonoraraufwand (soz. vers. pflichtig)		8'278	8'258	-20
Übriger Personalaufwand		3'117	3'384	267
Personalaufwand		298'258	309'107	10'849
Medizinischer Bedarf		61'224	62'065	841
Lebensmittelaufwand		6'745	6'160	-585
Haushaltaufwand		3'597	3'689	92
Unterhalt und Reparaturen		11'592	8'065	-3'527
Investitionsaufwand bis Fr. 9'999		6'279	5'039	-1'240
Abschreibungsaufwand ab Fr. 10'000		17'236	14'822	-2'414
Mietzins- und Leasingaufwand		32'639	32'574	-65
Energieaufwand und Wasser		6'042	5'563	-479
Finanzaufwand		87	83	-4
Verwaltungs- und Informatikaufwand		9'150	10'559	1'409
Übriger patientenbezogener Aufwand		2'023	2'178	155
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		4'467	4'346	-121
Sachaufwand		161'081	155'143	-5'938
BETRIEBSERGEBNIS		1'787	10'330	8'543
Ausserordentlicher Ertrag				0
Ausserordentlicher Aufwand		869	8001	7'132
A. O. ERFOLG		-869	-8'001	-7'132
GEWINN		918	2'329	1'411

2.2 Lotteriefonds

Bilanz		31.12.2008	30.06.2009	Veränderung
1	AKTIVEN	32'255'558.71	34'628'377.26	2'372'818.55
111	Kontokorrent AFIN	32'255'558.71	34'628'377.26	2'372'818.55
2	PASSIVEN	32'255'558.71	34'628'377.26	2'372'818.55
29	Fondskapital	32'255'558.71	34'628'377.26	2'372'818.55
Erfolgsrechnung		31.12.2008	30.06.2009	Veränderung
3	AUFWAND	10'653'183.25	9'011'217.05	-1'641'966.20
31	Sachaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
318	Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36	Eigene Beiträge	10'553'183.25	8'911'217.05	-1'641'966.20
363.01	zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000.00	100'000.00	0.00
363.02	zG. Amt für Kultur und Sport für kulturelle Institutionen	830'000.00	830'000.00	0.00
365.01	Beiträge Archäologie	579'243.00	257'641.00	-321'602.00
365.02	Beiträge Bildende Kunst	1'601'004.90	1'178'255.30	-422'749.60
365.03	Beiträge Denkmalpflege	1'073'415.00	970'605.00	-102'810.00
365.04	Beiträge Diverses	578'201.07	865'005.50	286'804.43
365.05	Beiträge Film, Video, Fotografie	331'204.00	323'438.45	-7'765.55
365.06	Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	786'615.98	545'427.40	-241'188.58
365.07	Beiträge Jugend (ab 07 anders integriert)	0.00	0.00	0.00
365.08	Beiträge Kulturaustausch, Komm., Kulturdok.	705'985.65	105'011.55	-600'974.10
365.09	Beiträge Kunst-, Kultur- und Auszeichnungspreise	302'165.65	290'449.30	-11'716.35
365.10	Beiträge Literatur	128'426.10	209'662.00	81'235.90
365.11	Beiträge Musik	1'496'958.10	1'071'332.05	-425'626.05
365.12	Beiträge Natur- und Heimatschutz	336'132.00	317'500.00	-18'632.00
365.13	Beiträge Soziales, Gesundheit	1'257'974.60	1'457'532.05	199'557.45
365.14	Beiträge Zeitgenössisches Theater, Tanz	445'857.20	389'357.45	-56'499.75
365.15	Beiträge Spezialprojekte	0.00	0.00	0.00
4	ERTRAG	-11'531'409.85	-11'384'035.60	147'580.60
410	Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-10'734'554.00	-10'736'044.00	-1'490.00
422	Zinsertrag	-627'546.65	-561'246.70	66'299.95
435	Bücherverkäufe	-3'594.55	-3'111.75	482.80
460	Bundesertrag	-160'721.00	0.00	160'721.00
	Verteilung Überschuss der Fachstelle Kinderschutz	0.00	-82'333.15	-82'333.15
	Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-5'200.00	-1'300.00	3'900.00
	Rückforderung Kursdifferenz	206.35	0.00	-206.35
	Ertragsüberschuss	-878'226.60	-2'372'818.55	-1'494'591.95
Anhang		31.12.2008	30.06.2009	Veränderung

1. Rechtsform: Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)

2. Zugesicherte Beiträge: (Saldo per 31.12.) **10'762'308.74** **9'450'156.46** **-1'312'152.28**

3. Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Sport-Toto-Fonds

Bilanz		31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
1	AKTIVEN	13'848'548.80	15'464'925.60	1'616'376.80
111	Kontokorrent AFIN	13'848'547.80	15'464'924.60	1'616'376.80
121	Anteilscheine	1.00	1.00	0.00
2	PASSIVEN	13'848'548.80	15'464'925.60	1'616'376.80
29	Fondskapital	13'848'548.80	15'464'925.60	1'616'376.80
Erfolgsrechnung		31.12.2008	30.06.2009	Veränderung
3	AUFWAND	2'088'008.30	2'203'268.95	115'260.65
31	Sachaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
318	Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36	Eigene Beiträge	1'988'008.30	2'103'268.95	115'260.65
365.01	Beiträge Fussball	372'009.00	364'902.00	-7'107.00
365.02	Beiträge andere Ballsportarten	142'296.00	150'794.00	8'498.00
365.03	Beiträge Turnen	343'521.60	341'275.20	-2'246.40
365.04	Beiträge Schiessen	318'940.50	189'785.00	-129'155.50
365.05	Beiträge Hornussen	42'853.00	26'101.00	-16'752.00
365.06	Beiträge Flugsport	12'156.00	14'516.00	2'360.00
365.07	Beiträge Radsport	14'492.00	12'851.00	-1'641.00
365.08	Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiac, Tischtennis	170'024.00	160'520.00	-9'504.00
365.09	Beiträge Skisport	21'471.00	18'750.00	-2'721.00
365.10	Beiträge Pfadfinder	16'703.00	30'021.00	13'318.00
365.11	Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	57'412.00	61'214.00	3'802.00
365.12	Beiträge Eissport	108'506.30	94'548.00	-13'958.30
365.13	Beiträge Wassersport	40'226.00	22'373.00	-17'853.00
365.14	Beiträge Verschiedenes	327'397.90	615'618.75	288'220.85
4	ERTRAG	-3'820'506.00	-3'819'645.75	860.25
410	Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-3'578'185.00	-3'578'681.00	-496.00
422	Zinsertrag	-242'321.00	-240'964.75	1'356.25
422	Zinsen auf Darlehen	0.00	0.00	0.00
	Ertragsüberschuss	-1'732'497.70	-1'616'376.80	116'120.90
Anhang		31.12.2008	31.12.2009	Veränderung

1. Rechtsform: Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)

2. Zugesicherte Beiträge: **292'113.50** **312'349.05** **20'235.55**
Saldo der offenen Zusicherungen per 31.12.

3. Wertschriften: **1.00** **1.00** **0.00**
Aktie Reitsportanlage Solothurn 2 Stück à nominal 10.-- **1.00** **1.00** **0.00**

4. Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

2.4 Traffic - User - Club

Bilanz	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
1 A K T I V E N	839'232.11	716'372.81	-122'859.30
Bank	14'477.65	217'580.60	203'102.95
Festgelder/Kassenobligationen	670'000.00	420'000.00	-250'000.00
Verrechnungssteuer	5'585.80	1'651.80	-3'934.00
Transitorische Aktiven	1'160.25	1'447.00	286.75
Kontokorrent MFK	-24'431.59	-15'526.59	8'905.00
Debitor SO	48'370.00	48'370.00	0.00
Debitor NE	81'220.00	0.00	-81'220.00
Debitor JU	14'080.00	14'080.00	0.00
Debitor Schwyz	28'770.00	28'770.00	0.00
2 P A S S I V E N	839'232.11	716'372.81	-122'859.30
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge SO	0.00	0.00	0.00
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge NE	145'624.26	145'624.26	0.00
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge JU	0.00	0.00	0.00
Kreditoren	69'169.65	83'633.70	14'464.05
Transitorische Passiven	0.00	0.00	0.00
Rücklagen Ersatzbeschaffung	624'438.20	487'114.85	-137'323.35
Erfolgsrechnung	RE 2008	RE 2009	Veränderung
1. Betrieb			
Aufwand	561'320.25	451'485.90	109'834.35
Personal-/Infrastrukturaufwand	180'000.00	180'000.00	0.00
Raumkosten	25'160.00	25'175.00	-15.00
Aufwand Dritter	377'840.40	383'634.25	-5'793.85
Gewinn/Verlust (-)	-21'680.15	-137'323.35	115'643.20
Ertrag	561'320.25	451'485.90	109'834.35
Betriebskostenbeitrag SO	193'480.00	193'480.00	0.00
Betriebskostenbeitrag NE	124'880.00	124'880.00	0.00
Betriebskostenbeitrag JU	56'320.00	56'320.00	0.00
Betriebskostenbeitrag SZ	115'080.00	115'080.00	0.00
Büromiete Kurt Jegge	6'720.00	6'720.00	0.00
übriger Ertrag	64'840.25	-44'994.10	109'834.35
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	21'680.15	137'323.35	-115'643.20
Aufwand für Ersatzbeschaffung	21'680.15	137'323.35	-115'643.20
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	0.00	0.00	0.00
Ertrag	21'680.15	137'323.35	-115'643.20
Beitrag SO			0.00
Beitrag NE			0.00
Beitrag JU			0.00
Beitrag SZ			0.00
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	21'680.15	137'323.35	-115'643.20

Anhang

- Rechnungslegung:** Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
- Rechtsform:** Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
- Eigentumsverhältnisse und Finanzierung:** Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000.--, NE Fr. 100'000.--, JU Fr. 50'000.--
- Kostenverteiler:** Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 39.5 %, NE 25.5 %, JU 11.5 %, SZ 23.5 % Andererseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. Fr. 5,0 Mio. möglich ist.
- Versicherung:** Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahrzeugkontrolle versichert.
- Eventualverpflichtungen:** Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
- Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	79
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	81
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	83
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	86
	Drucksachen und Lehrmittel	89

8. Behörden / Staatskanzlei

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2009 mit einem Nettoaufwand von 13,4 Mio. Fr. um 0,1 Mio. Fr. bzw. 0,8% höher aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung des Aufwands um 0,6 Mio. Fr..

Bei den drei Globalbudgets wurde der budgetierte Aufwandüberschuss von insgesamt 9,0 Mio. Fr. um 0,2 Mio. Fr. überschritten. Für das Globalbudget „Drucksachen / Lehrmittel“ muss beim Kantonsrat ein Nachtragskredit über 0,4 Mio. Fr. beantragt werden, da die vorhandenen Reserven zur Deckung von Mehrkosten für Drucksachen zu den Wahlen / Abstimmungen 2009 sowie für einmalige Vorinvestitionen in Lehrmittelneuheiten nicht ausreichen. In den beiden übrigen Globalbudgets „Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat“ sowie „Dienstleistungen der Staatskanzlei“ konnte nebst dem budgetierten GB-Saldo 2009 auch der zweijährige Verpflichtungskredit 2008-09 jeweils eingehalten werden. Die Leistungsziele 2009 gemäss mehrjährigem Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets grösstenteils erreicht werden.

Ausserhalb der Globalbudgets konnte im Bereich Behörden der im 2009 budgetierte Nettoaufwand für den Kantonsrat und Regierungsrat im Betrag von insgesamt 4,4 Mio. Fr. um 0,1 Mio. Fr. unterschritten werden.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste per Ende 2009 bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und umfasst ohne Aushilfen gesamthaft 38 Mitarbeitende bzw. 31 Vollzeitstellen. Einzig in der Fachstelle Datenschutz erfolgte eine moderate Erhöhung der Personalressourcen von 120 auf 170 Stellenprozent.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P5610 Kantonsrat					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	747'970	795'100	784'600	-10'500	-1.3
820000 Kalk. Sozialleistungen	52'358	55'657	54'922	-735	-1.3
317000 Spesenentschädigungen	141'661	165'000	160'859	-4'141	-2.5
318000 Dienstleistungen und Honorare	0	20'000	0	-20'000	-100.0
318019 Porti	1'987	2'000	1'546	-454	-22.7
319001 Allgemeiner Kredit des Kantonsrates	15'095	30'000	24'870	-5'130	-17.1
365000 Beiträge an private Institutionen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'159'071	1'267'757	1'226'798	-40'959	-3.2
436000 Rückerstattungen	0	0	-7'400	-7'400	0.0
Ertrag	0	0	-7'400	-7'400	0.0
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	112'901	115'141	115'141	0	0.0
810062 AIO Kopier und Druckkosten	470	1'129	230	-899	-79.6
Verrechnung	113'371	116'270	115'371	-899	-0.8
Saldo	1'272'442	1'384'027	1'334'769	-49'258	-3.6
P5620 Regierungsrat					
300000 Besoldungen Behörden	1'270'112	1'304'906	1'304'270	-636	0.0
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	2'820	0	0	0	0.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	89'105	91'343	91'299	-45	0.0
310008 Medienanschaffungen	6'712	11'000	7'107	-3'893	-35.4
313000 Verbrauchsmaterialien	14'554	0	0	0	0.0
317000 Spesenentschädigungen	1'802	0	739	739	0.0
317008 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
317012 Promotionen	4'304	0	0	0	0.0
317016 Personalverpflegung	68'067	0	0	0	0.0
318000 Dienstleistungen und Honorare	144'151	100'000	42'745	-57'255	-57.3
318004 PR, Information, Marketing	29'318	0	0	0	0.0
318013 Mehrwertsteuer	14'821	10'000	16'076	6'076	60.8
318108 Transportkosten	44'336	0	0	0	0.0
318120 Projektierungskosten Allgemeines	253'979	0	0	0	0.0
319000 Übriger Sachaufwand	45'849	0	0	0	0.0
319002 Allgemeiner Kredit des Regierungsrates	160'389	200'000	231'640	31'640	15.8
361000 Beiträge an Kantone	743'771	712'000	783'758	71'758	10.1
Aufwand	2'944'091	2'479'249	2'527'633	48'384	2.0
439000 Übrige Erträge	-381'750	0	-2'186	-2'186	0.0
439004 Verwaltungshon.und Sitzungsgeld MWST-pfl	-29'129	-40'000	-23'477	16'523	-41.3
439005 Verwaltungsratshonorare ALPIQ AG	-217'890	-150'000	-249'946	-99'946	66.6
Ertrag	-628'769	-190'000	-275'609	-85'609	45.1
720004 Fahrzeugkosten SO	-92'359	0	0	0	0.0
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	142'558	143'989	143'989	0	0.0
800102 Allgemeiner Overhead	-1'275'426	-1'239'130	-1'239'130	0	0.0
810035 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	30'000	40'000	40'000	0	0.0
810039 EDV-Abschreibungen	0	0	2'000	2'000	0.0
810063 AIO Telefonie	7'678	5'022	8'639	3'617	72.0
Verrechnung	-1'187'549	-1'050'119	-1'044'502	5'617	-0.5
Saldo	1'127'773	1'239'130	1'207'523	-31'607	-2.6

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat (SF)					
307000 Rentenleistungen	1'103'496	1'103'500	1'133'256	29'756	2.7
Aufwand	1'103'496	1'103'500	1'133'256	29'756	2.7
422000 Zinsen aus Finanzvermögen	-22'955	-19'000	-13'989	5'011	-26.4
439001 Mitgliederbeiträge	-144'937	-89'000	-147'431	-58'431	65.7
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-135'251	-184'512	-141'097	43'415	-23.5
Ertrag	-303'143	-292'512	-302'518	-10'006	3.4
800003 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-259'348	-254'262	-266'351	-12'089	4.8
800004 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-541'005	-556'726	-564'388	-7'662	1.4
Verrechnung	-800'353	-810'988	-830'739	-19'751	2.4
Saldo	0	0	0	0	0.0

Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat**0. Management Summary**

Die Leistungs- und Finanzziele 2009 wurden praktisch erreicht bzw. leicht übertroffen; der zweijährige Verpflichtungskredit für die Globalbudget-Periode 2008-2009 im Betrag von 1,308 Mio Franken konnte ebenfalls eingehalten werden. Der Personalbestand der Parlamentsdienste per Ende 2009 liegt unverändert bei 3,5 Vollzeitstellen.

1. Tätigkeitsbericht

Im Wahljahr 2009 war der Übergang vom „alten“ zum „neuen“ Kantonsrat inklusive damit zusammenhängende Seminare für Ratsmitglieder zu organisieren; ausserdem wurde die zweitägige Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen organisiert und in Solothurn durchgeführt. Gleichzeitig liess sich eine Mitarbeiterin vorzeitig pensionieren, im zweiten Semester konnte die Nachfolgerin in den Aufgabenbereich eingeführt werden. Für den Protokolldienst wurde die Software „verbalix“ hard- und softwaremässig auf den neusten Stand gebracht.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Parlamentsdienste**

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, übrige Dienstleistungen für den KR

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Sicherstellung der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste (%)	88%	89%	90%	89%	-1%	-1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Sechsstufige Zufriedenheitsskala: 100% völlig zufrieden / 80% zufrieden / 60% eher zufrieden / 40% eher nicht zufrieden / 20% weitgehend nicht zufrieden / 0% überhaupt nicht zufrieden.

Statistische Messgrössen**Parlamentsdienste**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	71	58	70	55	-15	-21.4%	
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates)	Anzahl Seiten	788	741	700	742	42	6.0%	
Logins KR-Extranet: Total	Anzahl	2'342	3'320	3'500	3'971	471	13.5%	
Logins KR-Extranet: Nur KR-Mitglieder	Anzahl	794	1'321	1'500	1'655	155	10.3%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Abgerechnete KR-Sitzungen total	Anzahl	225	211	220	202	-18	-8.2%	
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	16	14	16	15	-1	-6.3%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Plan 09: betragsmässig im Budget eingerechnete Anzahl Sessionshalbtage auf Basis langjähriger Erfahrungswerte (16); im offiziellen KR-Terminplan waren für 2009 maximal 19 Sessionshalbtage vorgesehen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Parlamentsdienste							
Kosten	907	920	985	961	-24	-2.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	907	920	985	961	-24	-2.4%	

Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	615	618	670	650	-20	-3.0%	
- Ertrag	0	0	0	0	0		
Globalbudgetsaldo	615	618	670	650	-20	-3.0%	
Saldo der internen Verrechnungen	292	302	315	311	-4	-1.3%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	907	920	985	961	-24	-2.4%	
- Erlöse	0	0	0	0	0		
Saldo	907	920	985	961	-24	-2.4%	1
1 Parlamentsdienste							
Kosten	907	920	985	961	-24	-2.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	907	920	985	961	-24	-2.4%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Minderaufwand für KR-Sessionen (weniger Protokolle) sowie für Informatikprojekte (Protokollierungssoftware).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	2	2	2	2	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.5	3.5	3.5	3.5	0.0	0.0%	
weiblich	1.5	1.5	1.5	1.5	0.0	0.0%	
männlich	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	0.0%	0.0%	0.5 Pensen	14.3%	1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	1.7%	2.4%	18 Tage	2.1%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.3%	0.1%	12 Tage	1.4%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 vorzeitige Pensionierung Aktuarin BIKUKO per 30.6.09, Neueinstellung Nachfolgerin per 15.8.09.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
PC5610 Kantonsrat	974	1'272	1'384	1'335	-49	-3.5%	1,2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 RE07-RE08: Mit KRB 173/2007 wurde eine zusätzliche jährliche Grundentschädigung von 3'000 Franken pro Ratsmitglied sowie eine Ausweitung der Verpflegungsentschädigung auch auf Fraktionssitzungen beschlossen (total +340 kFr.). Zudem werden die Fraktionsbeiträge nach dem Wegfall des Spargesetzes wieder in der ursprünglichen Höhe von 200 kFr. ausbezahlt (statt 144 kFr.).
- 2 VA09-RE09: weniger Sessions-Halbtage, GPK-Kredit für externe Evaluationen wurde nicht beansprucht.

Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat**5. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.**1'308'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	18'000	
2008	654'000	657'154	617'862	0	0	
2009	654'000	670'399	650'008	0	6'000	
Total	1'308'000	1'327'553	1'267'870	0	24'000	

Dienstleistungen der Staatskanzlei**0. Management Summary**

Leistungen: Die für die GB-Periode vorgegebenen Leistungsziele wurden grösstensteils erreicht.

Finanzen: Die Rechnung 2009 schliesst mit einem GB-Saldo von 5,49 Mio Franken um 233'000 Franken besser ab als budgetiert. Der zweijährige Verpflichtungskredit für die Globalbudgetperiode 2008-09 im Umfang von 11,3 Mio Franken musste somit bei einem Nettoaufwand von gesamthaft 10,9 Mio Franken nicht voll ausgeschöpft werden.

Personal: Der Personalbestand der Staatskanzlei ohne Datenschutz blieb unverändert; im Bereich Datenschutz erfolgte ein Ausbau der Personalressourcen von bisher 120 auf neu 170 Stellenprozente.

1. Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2009 wurde im Informatikbereich die Benutzeroberfläche (Desktop) von Windows auf Linux umgestellt. Dies hatte zur Folge, dass sämtliche Vorlagen (RRBs, Botschaften, Erlasse etc.) für die Linuxumgebung umgeschrieben werden mussten. Für den Ersatz des Geschäftsverwaltungssystems Konsul durch die Linux-Version Ambassador wurden umfangreiche Testarbeiten durchgeführt; ebenso mussten für den Ersatz der Erlassverwaltungs-Software Keyfile durch Lexfind sämtliche Erlasse für die Nachführung BGS migriert werden. Hauptaktivität im Rechtsdienst / Wahl- und Abstimmungsdienst war die Vorbereitung und Durchführung der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen sowie der Erneuerungswahlen auf regionaler und kantonaler Ebene; für die Nachfolge des im Amt verstorbenen Ständerates Ernst Leuenberger wurde eine Ersatzwahl durchgeführt. Desweiteren hat eine systematische Ueberprüfung der BGS stattgefunden und die überholten Erlasse wurden aufgehoben. Zudem wurden Projektarbeiten zur Einführung des E-Votings für Auslandschweizer durchgeführt und - in Mitarbeit in einer interkantonalen Arbeitsgruppe – Zusammenarbeitsverträge mit sechs Kantonen geschlossen. Das Staatsarchiv hat sich schwerpunktmässig mit der Umsetzung des Archivgesetzes (Registraturpläne, Ausbildung) befasst und der Datenschutz mit der Umsetzung Schengen/Dublin. Im personellen Bereich wurde die Nachfolge im Rechtsdienst geregelt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Führungsunterstützung**

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungsrat funktioniert einwandfrei.							
111	Aus formellen Gründen zurückgewiesene RRB-Anträge (%).	0.9%	0.7%	1%	0.8%	-0.2%	-20.0%	
12	Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.							
121	Medienmitteilungen werden i.d.R. 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (%).	95%	95%	95%	95%	0%	0.0%	

Statistische Messgrössen**Führungsunterstützung**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
						Leistungsdaten		
Regierungsratssitzungen	Anzahl	44	40	40	44	4	10.0%	
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	2'229	2'331	2'300	2'478	178	7.7%	
Medienmitteilungen	Anzahl	335	350	340	352	12	3.5%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	960	1'113	1'188	1'090	-98	-8.2%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	960	1'113	1'188	1'090	-98	-8.2%	

2.1.2 Produktgruppe**Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit**

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Datenschutz

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post							
211	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (%)	9.8%	9.8%	10.0%	11.1%	1.1%	11.0%	
22	Die politischen Rechte sind gewährleistet.							
221	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	

Dienstleistungen der Staatskanzlei

Statistische Messgrössen	Dienstleistungen für Dept. und Oeff.			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Abstimmungs- und Wahlsonntage	Anzahl	3	3	5	6	1	20.0%	
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung	%	34%	37%	35%	34%	-1%	-3.1%	
Benutzer Staatsarchiv	Anzahl	1'234	1'138	1'000	981	-19	-1.9%	
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv	Meter	27	162	150	173	23	15.3%	
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv	Anzahl	0	1	1	3	2	200.0%	
Finanzdaten								
Portikosten Umsatzpool Solothurn	1'000 Fr.	2'590	2'771	2'860	2'719	-141	-4.9%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'417	3'384	3'749	3'740	-9	-0.3%	
- Erlös	-159	-146	-131	-137	-6	4.9%	
Saldo	3'258	3'238	3'618	3'602	-16	-0.4%	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	5'328	5'511	5'857	5'631	-226	-3.9%	
- Ertrag	-159	-146	-131	-137	-6	4.9%	
Globalbudgetsaldo	5'170	5'365	5'726	5'494	-233	-4.1%	1
Saldo der internen Verrechnungen	-952	-1'014	-920	-801	119	-12.9%	2

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse			Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	4'377	4'497	4'937	4'830	-107	-2.2%	
- Erlöse	-159	-146	-131	-137	-6	4.9%	
Saldo	4'218	4'351	4'806	4'693	-114	-2.4%	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	960	1'113	1'188	1'090	-98	-8.2%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	960	1'113	1'188	1'090	-98	-8.2%	3
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'417	3'384	3'749	3'740	-9	-0.3%	
- Erlös	-159	-146	-131	-137	-6	4.9%	
Saldo	3'258	3'238	3'618	3'602	-16	-0.4%	
Ausbelastete Overheadkosten	-2'205	-2'262	-2'403	-2'403	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 GB-Saldo Verbesserung aufgrund geringerer Portikosten Umsatzpool Solothurn (-140k) und Einsparungen beim Sachaufwand (-70k).
- 2 Höhere interne AIO-Verrechnungen als budgetiert (+110k) für Support bei Wahlen und Abstimmungen sowie für Kopierkosten RRB's.
- 3 Teilweise Verlagerung der Personalressourcen von PG1 auf PG2 (Leistungsrapportierung RT-Time) im Wahljahr 2009.

Dienstleistungen der Staatskanzlei

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	22	22	23	28	5	21.7%	1
weiblich	10	11	12	16	4	33.3%	
männlich	12	11	11	12	1	9.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	19.7	20.1	20.3	20.8	0.5	2.5%	2
weiblich	7.7	9.1	9.3	9.8	0.5	5.4%	
männlich	12.0	11.0	11.0	11.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			1.5	7.3%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.1%	10.1%	Pensen		
2. Krankheitsabsenzen			79	1.6%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.2%	2.2%	Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden			853	2.0%	3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	1.4%	1.5%	Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung			79	1.6%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.9%	0.7%	Tage		

Bemerkungen zu den Personaldaten

- Ende 2009 erstmalige Berücksichtigung Aushilfen im Std.lohn (+3MA), neue Mitarbeiterinnen in der Abteilung Datenschutz (+2MA).
- Erhöhung Pensenbestand Datenschutz ab November 2009 von 120 auf 170 Stellenprozente (30%- bzw. 20%-Pensum).
- Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitangestellte, Aushilfen, Weibel).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Finanzgrössen							
P5620 Regierungsrat	2'224	2'403	2'478	2'452	-26	-1.0%	
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat	1'783	800	811	831	20	2.5%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Gesamter Nettoaufwand inkl. interne Kostenverrechnungen (Vollkosten).
- Saldo = Aufwand minus Ertrag ohne interne Verrechnungen, aber inkl. Entnahme aus Spezialfinanzierung „Berufliche Vorsorge RR“.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.

11'310'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	111'000	
2008	5'648'000	5'661'642	5'365'012	0	80'000	
2009	5'662'000	5'725'621	5'493'501	0	89'000	
Total	11'310'000	11'387'263	10'858'513	0	280'000	

0. Management Summary

Die Leistungsziele 2009 konnten grösstenteils erreicht werden.

Der budgetierte Globalbudgetsaldo von 2,6 Mio Franken wurde um 425'000 Franken überschritten, wofür beim Kantonsrat ein Nachtragskredit beantragt werden muss, da die Reserven im Umfang von 215'000 Franken zur Deckung der Mehrkosten nicht ausreichen. Hauptgründe für die Globalbudgetabweichungen liegen bei höheren Kosten Wahlen/Abstimmungen, Vorfinanzierung von 10 Lehrmittelneuheiten und einem grossen Bedarf an Buchbindearbeiten für die Archive.

Der Personalbestand liegt unverändert bei 6,9 Vollzeitstellen.

1. Tätigkeitsbericht

Drucksachen

Das Auftrags-/Kostenvolumen war grösser als im Vorjahr. Dabei haben die Kantonsrats-, Regierungsrats-, Ständerats- und Amtsbeamtenwahlen sowie die Abstimmungen hauptsächlich beigetragen. Die Papier- und Dienstleistungspreise der Druckindustrie waren stabil bis leicht sinkend. Beim Amtsblatt ist die weiter sinkende Zahl der Abonnemente ein bleibendes Einnahmenproblem. Dank dem erhöhten Abopreis sind die Einnahmen kurzfristig gestiegen. Erfreulich sind die Erträge im Inseratenverkauf.

Lehrmittel

Im Eigenverlag sind im Berichtsjahr 10 Neuheiten erschienen. Mit „durCHstarten“ ist das 2. Werk aus der Lesebuchreihe erschienen, das 3. und letzte Werk dieser Trilogie „eintauCHen“ ist in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen. Das Nachfolgeprodukt von „Lose, luege, läse“ heisst „Leseschlau“. Von diesem 18-teiligen Lehrwerk sind 9 Produkte im Dezember erschienen. Ein Grossteil der Kosten ist im Berichtsjahr angefallen, die Einnahmen werden sich erst im Folgejahr bemerkbar machen. Daher erklärt sich die Kostenüberschreitung und der erstmalige Zugriff auf die Reserven.

Büromaterial / Reinigungsmaterial

Keine besonderen Vorkommnisse, alles läuft nach Erwartung.

Personal

Ein Personalwechsel im Lager ohne Probleme vollzogen.

Besonderes

Folgende aufwändigere Projekte wurden neben dem Alltagsgeschäft ebenfalls realisiert:

Jubiläumsbroschüre ZeitZentrum / Jubiläumsbroschüre Wald / Drucksachen und Ausstellungsmaterial Lehrlingsausbildung SO / Wechsel

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Lehrmittel

Produkte: Lehrmittel, Bücher

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)								
111	Bestellungen auf Post (in h)	48	48	24	24	0	0.0%	
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12. (in Monaten)	10	-	9	8	-1	-11.1%	
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des LMV (in %)	n.e.	n.e.	85	n.e.			

Statistische Messgrössen		Lehrmittel		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
							absolut	
Leistungsdaten								
Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'905	1'882	1'881	1'881	0	0.0%	
Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	111'613	110'786	94'860	94'860	0	0.0%	
Finanzdaten								
Lagerbestand Lehrmittel per 31.12. zu VP	1'000 Fr.	1'789	1'632	1'401	1'401	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						in KFr.	in %	
1 Lehrmittel								
Kosten		1'648	2'031	1'976	2'244	268	13.6%	1
- Erlös		-2'076	-2'123	-2'000	-2'041	-41	2.1%	
Saldo		-428	-92	-24	203	227	-945.8%	

Abweichungsbegründungen

1 Vorinvestitionen in Lehrmittelneuheiten.

2.1.2 Produktgruppe

Büro- und Reinigungsmaterial

Produkte:

Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen								
211 Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12. (in Monaten)		7	7	6	6	0	0.0%	

Statistische Messgrößen

Büro- und Reinigungsmaterial

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Büromaterialsortiment	Artikel	434	429	429	429	0	0.0%	
Reinigungsmaterialsortiment	Artikel	55	59	72	72	0	0.0%	
Finanzdaten								
Einkaufsvolumen Büromaterial	1'000 Fr.	225	265	250	280	30	12.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	459	502	498	524	26	5.2%	
- Erlös	-50	-39	-60	-51	9	-15.0%	
Saldo	409	463	438	473	35	8.0%	

2.1.3 Produktgruppe

Drucksachen

Produkte:

Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbinderrechnungen, Beratungen

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr: 2000				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
31 Kostengünstige Produktion des Amtsblattes								
311	Amtsblatt Kosten je Seite (in Fr.)	164	181	170	168	-2	-1.2%	
32 Drucksachenkosten konsequent gering halten								
321	Kosten Drucksacheneinkauf (in Mio. Fr.)	2.1	2.3	2.1	2.3	0	9.5%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 hohe Anzahl PDF-Seiten durch Wahlen/Abstimmungen, daher tiefe Seitenkosten

321 Zusätzliche Kosten Drucksachen für Wahlen/Abstimmungen 2009

Statistische Messgrößen

Drucksachen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Berichtsjahr 2009		Abweichung		Bem.
				Plan 09	IST 09	absolut	in %	
Leistungsdaten								
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	348	372	302	302	0	0.0%	
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	148	144	136	136	0	0.0%	
Drucksachen/Lagersortiment	Artikel	110	108	78	78	0	0.0%	
Finanzdaten								
Amtsblatt Abonnementserträge	1'000 Fr.	408	393	420	410	-10	-2.4%	1
Amtsblatt Inserateverkauf	1'000 Fr.	107	96	90	86	-4	-4.4%	
Kosten Buchbinder-Aufwand	1'000 Fr.	101	109	120	157	37	30.8%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Steigerung gegenüber Vorjahr nur dank höheren Abopreisen.
- 2 Sehr hoher Nachholbedarf zur Archivierung.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
3 Drucksachen							
Kosten	2'499	2'830	2'631	2'858	227	8.6%	1
- Erlös	-721	-791	-730	-801	-71	9.7%	
Saldo	1'778	2'039	1'901	2'057	156	8.2%	

Abweichungsbegründungen

1 Zusatzkosten Wahlen/Abstimmungen 2009, Nachholbedarf Buchbindearbeiten Archiv.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	4'858	5'605	5'367	5'895	528	9.8%	
- Ertrag	-2'846	-2'954	-2'790	-2'893	-103	3.7%	
Globalbudgetsaldo	2'011	2'651	2'577	3'002	425	16.5%	1
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-251	-242	-262	-269	-7	2.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	4'606	5'363	5'105	5'626	521	10.2%	
- Erlöse	-2'847	-2'953	-2'790	-2'893	-103	3.7%	
Saldo	1'759	2'410	2'315	2'733	418	18.1%	
1 Lehrmittel							
Kosten	1'648	2'031	1'976	2'244	268	13.6%	
- Erlös	-2'076	-2'123	-2'000	-2'041	-41	2.1%	
Saldo	-428	-92	-24	203	227	-945.8%	
2 Büromaterial und Reinigungsmaterial							
Kosten	459	502	498	524	26	5.2%	
- Erlös	-50	-39	-60	-51	9	-15.0%	
Saldo	409	463	438	473	35	8.0%	
3 Drucksachen							
Kosten	2'499	2'830	2'631	2'858	227	8.6%	
- Erlös	-721	-791	-730	-801	-71	9.7%	
Saldo	1'778	2'039	1'901	2'057	156	8.2%	
Ausbelastete Overheadkosten	-2'471	-242	-2'315	-2'315	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Überschreitung GB-Saldo um 0,4 Mio Franken aufgrund zusätzlicher Kosten für Drucksachen Wahlen/Abstimmungen 2009, Vorinvestitionen in neue Lehrmittel und einem Nachholbedarf bei Buchbindearbeiten für das Archiv.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	9	9	9	9	0	0.0%	
weiblich	6	6	6	6	0	0.0%	
männlich	3	3	3	3	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	6.9	6.9	6.9	6.9	0.0	0.0%	
weiblich	3.9	3.9	3.9	3.9	0.0	0.0%	
männlich	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	13.1%	0.0%	0.5 Pensen	7.2%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	0.5%	1.5%	23 Tage	1.4%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.4%	0.7%	1 Tage	0.1%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**7'761'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				75'000	140'000	
2009	2'577'000	2'577'435	3'002'450	-75'000	-350'000	
2010	2'587'000	2'611'193				
2011	2'597'000					
Total	7'761'000	5'188'628	3'002'450	0	-210'000	

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	95
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	97
4.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	100
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD	101
	Raumplanung	104
	Hochbau	109
	Strassenbau	117
	Öffentlicher Verkehr	123
	Umwelt	126
	Denkmalpflege und Archäologie	134
	Geoinformationen	138
	Jugendanwaltschaft	142
	Staatsanwaltschaft	144

4. Bau- und Justizdepartement

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel

Die Erfolgsrechnung weist bei einem Aufwandsvolumen von rund 86.1 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von 2.7 Mio. Fr. aus. Die grössten Budgetunterschreitungen sind bei den Vollzugskosten im Jugendstrafrecht (1,7 Mio. Fr.), beim tieferen Honorarvolumen (zurückgestellte oder günstiger abgeschlossene Projekte) im AFU (1.5 Mio. Fr.) sowie bei den Beiträgen an Gemeinden zu verzeichnen (u.a. geringere Beiträge an Schülerantransporte und Ortsplanrevisionen). Gegenüber dem Budget fielen die Kosten zur Sanierung der Schiessanlagen höher aus (2.2 Mio. Fr.). Dies ist eine Folge der Verschiebung der Arbeiten vom Jahr 2008 in das Jahr 2009.

Auch beim Ertrag schliesst die nichtspezialfinanzierte Rechnung des BJD etwas besser ab als budgetiert. Der Mehrertrag von insgesamt 2.4 Mio. Fr. ist in erster Linie auf die Buchgewinne im Rahmen von Landverkäufen (Sphinxmatte) zurückzuführen (2,1 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierung

Der Aufwand für die spezialfinanzierten Bereiche im BJD betrug rund 80.5 Mio. Fr. und fiel rund 5.4 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Der tiefere Aufwand ist vor allem auf die weniger hohen Abschreibungen der spezialfinanzierten Nettoinvestitionen zurückzuführen. Diese fielen etwas geringer aus als geplant (4.2 Mio. Fr.).

Der Ertrag in der Höhe von 14.2 Mio. Fr. übertrifft das Budget um 1.4 Mio. Fr.. Dieser Mehrertrag setzt sich unter anderem aus einem höheren Bundesbeitrag für Massnahmen, welche aus dem Natur- und Heimatschutzfonds finanziert werden (0.5 Mio. Fr.) sowie der Wertsteigerung des Wertschriftenportfolios des Deponienachsorgefonds (1 Mio. Fr.) zusammen.

Investitionsrechnung allgemeine Mittel

Es wurden netto rund 55.0 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Budgetiert wurden 63.7 Mio. Fr.. Das geringere Investitionsvolumen hat seinen Grund in der leicht verzögerten Sanierung des Kantonsspitals Olten (5.7 Mio. Fr.), den kaum beanspruchten Budgetbeträgen im Bereich Wasserbau (3.2 Mio. Fr.) sowie geringeren Ausgaben für das Projekt RADAV der amtlichen Vermessung (1. Mio. Fr.). Für Schul- und Allgemeine Bauten wurde etwas mehr Geld als geplant beansprucht (1.2 Mio. Fr.).

Investitionsrechnung Spezialfinanzierung (Strassenbau)

Die Nettoinvestitionen im Strassenbau fielen d 4.2 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert (39.8 Mio. Fr. anstelle von 44.0 Mio. Fr.). Der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass einerseits ein Teil der Kosten zur Sanierung des Bahnhofplatzes bereits von der Rechnung 2008 erfasst wurde und andererseits die 1. Etappe der Betonstrassensanierung Oberbuchsiten – Egerkingen kostengünstiger als geplant abgeschlossen werden konnte.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement

	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF)					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	1'700	7'000	1'720	-5'280	-75.4
301000 Besoldungen	287'751	314'426	288'618	-25'807	-8.2
301900 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'129	0	6'577	6'577	0.0
309089 Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	0	0	-2'038	-2'038	0.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	60'547	67'602	62'173	-5'428	-8.0
820001 LEBO Plan	0	7'861	0	-7'861	-100.0
310013 Sachaufwand MJP Natur und Landschaft	10'120	20'000	8'880	-11'120	-55.6
310090 Sachaufwand übrige	1'078	5'000	1'153	-3'847	-76.9
314022 Unterhalt Naturreserve	151'850	140'000	196'070	56'070	40.0
316000 Mieten, Pachten	3'313	0	3'313	3'313	0
317000 Spesenentschädigungen	459	2'000	317	-1'683	-84.2
317017 Spesen MJP Natur und Landschaft	11'756	12'000	14'708	2'708	22.6
318001 Honorare von Planungsbüros MJP Natur + L	109'415	150'000	50'245	-99'755	-66.5
318002 Honorare Diverse	62'562	120'000	103'048	-16'952	-14.1
365000 Beiträge an private Institutionen	3'094'445	4'005'000	3'033'818	-971'182	-24.2
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	138'200	138'200	0.0
Aufwand	3'801'125	4'850'888	3'906'803	-944'085	-19.5
410000 Regalien und Konzessionen	-366'563	-370'000	-369'403	598	-0.2
434014 Kühlwasserabgabe KKW Gösigen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
435000 Verkäufe	0	-1'000	0	1'000	-100.0
460000 Beiträge vom Bund	-995'000	-1'000'000	-1'535'236	-535'236	53.5
462000 Beiträge von Gemeinden	-700'733	-1'000'000	-814'346	185'654	-18.6
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-655'037	-1'109'888	0	1'109'888	-100.0
Ertrag	-3'087'332	-3'850'888	-3'088'984	761'903	-19.8
731000 IBLV Fachleistung	-13'060	0	-3'473	-3'473	0.0
800007 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-700'733	-1'000'000	-814'346	185'654	-18.6
Verrechnung	-713'793	-1'000'000	-817'818	182'182	-18.2
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6028 Grundstücke und Verschiedenes					
318012 Fronsteuern	127	5'000	127	-4'873	-97.5
318053 Perimeterbeiträge	2'428	150'000	60'566	-89'434	-59.6
318054 Grenzbereinigungen und Vermarchungen	6'569	50'000	1'963	-48'038	-96.1
318123 Kauf von Grundeigentum (FV)	0	0	27	27	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	30'000	30'000	30'000	0	0.0
Aufwand	39'123	235'000	92'683	-142'317	-60.6
424002 Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum	-518'893	-1'012'000	-3'148'988	-2'136'988	211.2
427002 Mieterträge Spitäler	-30'723'181	-32'068'000	-32'424'750	-356'750	1.1
427008 Mietertrag Fachhochschule	-3'205'265	-3'283'000	-3'327'092	-44'092	1.3
Ertrag	-34'447'339	-36'363'000	-38'900'830	-2'537'830	7.0
810038 Abschreibungen	14'190'000	16'420'000	16'420'000	0	0
Verrechnung	14'190'000	16'420'000	16'420'000	0	0.0
Saldo	-20'218'216	-19'708'000	-22'388'147	-2'680'147	13.6
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
360000 Beiträge an Bund	143'410	130'000	82'641	-47'359	-36.4
Aufwand	143'410	130'000	82'641	-47'359	-36.4
436000 Rückerstattungen	-194'271	-160'000	-117'619	42'381	-26.5
Ertrag	-194'271	-160'000	-117'619	42'381	-26.5
Saldo	-50'861	-30'000	-34'978	-4'978	16.6
P6035 Kantonsstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	40'193'516	43'960'000	39'823'063	-4'136'937	-9.4
Aufwand	40'193'516	43'960'000	39'823'063	-4'136'937	-9.4
Saldo	40'193'516	43'960'000	39'823'063	-4'136'937	-9.4
P6037 Nationalstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	1'022'379	20'000	3'772	-16'228	> 100.0
Aufwand	1'022'379	20'000	3'772	-16'228	> 100.0
Saldo	1'022'379	20'000	3'772	-16'228	> 100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds					
318000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	5'498	5'498	0.0
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	1'629'671	2'500'000	1'637'653	-862'347	-34.5
334010 Abschreibungen Hochbauten Strassenbaufon	376'012	0	0	0	0.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	563'309	0	0	0	0.0
Aufwand	2'568'992	2'500'000	1'643'151	-856'849	-34.3
427000 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	-80'477	-45'000	-53'031	-8'031	17.8
428000 Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-254'894	0	-18'763	-18'763	0.0
439000 Übrige Erträge	-942'392	0	0	0	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-10'297'500	-754'381	9'543'119	-92.7
Ertrag	-1'277'762	-10'342'500	-826'174	9'516'326	-92.0
800010 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	-39'897'566	-40'706'403	-40'033'594	672'809	-1.7
800048 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-9'670'630	-8'711'000	-10'081'940	-1'370'940	15.7
800049 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-12'189'427	-12'280'000	-12'056'642	223'359	-1.8
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'291'799	-8'506'000	-8'378'303	127'697	-1.5
800079 Zuw. Globalbeiträge HS	-1'393'327	0	-928'283	-928'283	0.0
Verrechnung	-71'442'749	-70'203'403	-71'478'761	-1'275'358	1.8
Saldo	-70'151'520	-78'045'903	-70'661'785	7'384'118	-9.5
P6043 Altlastenfonds (Spezialfinanzierung)					
318057 Bearbeitung von Altlasten	10'846	0	45'212	45'212	0.0
362000 Beiträge an Gemeinden	0	300'000	0	-300'000	-100.0
365000 Beiträge an private Institutionen	0	100'000	0	-100'000	-100.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	1'987'857	1'400'000	1'859'444	459'444	32.8
Aufwand	1'998'703	1'800'000	1'904'656	104'656	5.8
434015 Abfallabgaben	-1'998'703	-1'800'000	-1'904'656	-104'656	5.8
Ertrag	-1'998'703	-1'800'000	-1'904'656	-104'656	5.8
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6044 Abwasserfonds (Spezialfinanzierung)					
362000 Beiträge an Gemeinden	638'613	1'300'000	997'157	-302'843	-23.3
365000 Beiträge an private Institutionen	230'177	200'000	259'023	59'023	29.5
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	3'995'572	2'630'000	2'972'578	342'578	
Aufwand	4'864'362	4'130'000	4'228'759	98'759	2.4
434016 Abwasserabgaben	-4'864'362	-4'130'000	-4'228'759	-98'759	2.4
Ertrag	-4'864'362	-4'130'000	-4'228'759	-98'759	2.4
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6046 Entsorgungsfonds (Spezialfinanzierung)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	38'849	75'000	43'046	-31'954	-42.6
Aufwand	38'849	75'000	43'046	-31'954	-42.6
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-38'849	-75'000	-43'046	31'954	-42.6
Ertrag	-38'849	-75'000	-43'046	31'954	-42.6
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6047 Deponienachsorgefonds (SF)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	48'081	60'000	45'603	-14'397	-24.0
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	1'332'836	0	0	0	0.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	980'462	980'462	0.0
Aufwand	1'380'917	60'000	1'026'065	966'065 > 100.0	
422002 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	0	-968'377	-968'377	0.0
434000 Benützungsgebühren	-54'724	-48'000	-57'688	-9'688	20.2
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-1'326'193	-12'000	0	12'000	-100.0
Ertrag	-1'380'917	-60'000	-1'026'065	-966'065 > 100.0	
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6111 STAWA Finanzgrössen					
318015 Bank- und Postcheckgebühren	0	0	7'086	7'086	0.0
318040 Unentgeltliche Rechtspflege	0	0	5'590	5'590	0.0
318050 Prozedurkosten	0	450'000	375'472	-74'528	-16.6
318098 Amtliche Verteidigung	0	600'000	399'835	-200'165	-33.4
318105 Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	0	110'000	571'654	461'654	419.7
330002 Abschreib. und Erlasse Strafverfügungen	1'947'767	1'500'000	2'046'778	546'778	36.5
330016 Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	790'409	0	821'739	821'739	0.0
Aufwand	2'738'176	2'660'000	4'228'154	1'568'154	59.0
421003 Verzugszinsen auf Debitoren	0	0	-12'091	-12'091	0.0
431090 Diverse Gebühren	0	0	-161'454	-161'454	0.0
436006 Rückerstattungen Betreuungskosten	-43'128	0	-23'876	-23'876	0.0
437000 Bussen	-6'848'012	-6'500'000	-6'257'700	242'300	-3.7
437004 Geldstrafen	-486'980	-600'000	-552'110	47'890	-8.0
Ertrag	-7'378'121	-7'100'000	-7'007'231	92'769	-1.3
Saldo	-4'639'944	-4'440'000	-2'779'077	1'660'923	-37.4

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

4.3 Bau- und Justizdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6038B Oeffentlicher Verkehr					
525000 Private Institutionen	480'854	4'500'000	2'511'572	-1'988'428	-44.2
564000 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	0	1'792'361	1'792'361	0.0
Ausgaben	480'854	4'500'000	4'303'933	-196'067	-4.4
624000 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-105'000	-102'300	2'700	-2.6
625000 Private Institutionen	-1'866'950	-1'195'000	-1'544'078	-349'078	29.2
662000 Gemeinden	644'855	-1'344'000	-980'329	363'671	<100.0
Einnahmen	-1'324'395	-2'644'000	-2'626'707	17'293	-0.7
Nettoinvestitionen	-843'541	1'856'000	1'677'226	-178'774	<100.0
6040 Amt für Umwelt					
501000 Tiefbauten	561'256	8'400'000	996'830	-7'403'170	-88.1
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	73'383	100'000	0	-100'000	-100.0
562000 Gemeinden	646'127	700'000	215'888	-484'112	-69.2
572000 Gemeinden	1'479'376	1'500'000	619'537	-880'463	-58.7
575000 Private Institutionen	0	0	7'217	7'217	0.0
Ausgaben	2'760'142	10'700'000	1'839'473	-8'860'527	-82.8
625000 Private Institutionen	-1'985'000	-1'158'000	-1'160'000	-2'000	0.2
660000 Bund	-103'359	-2'800'000	0	2'800'000	-100.0
662000 Gemeinden	0	-2'000'000	0	2'000'000	-100.0
669000 Übrige	0	-20'000	-60'006	-40'006	200.0
670000 Bund	-1'479'376	-1'500'000	-626'754	873'246	-58.2
Einnahmen	-3'567'735	-7'478'000	-1'846'760	5'631'240	-75.3
Nettoinvestitionen	-807'593	3'222'000	-7'287	-3'229'287	-100.2
6061 Amt für Geoinformationen					
564000 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'130'029	3'300'000	2'161'422	-1'138'578	-34.5
Ausgaben	3'130'029	3'300'000	2'161'422	-1'138'578	-34.5
660000 Bund	-946'727	-800'000	-926'969	-126'969	15.9
662000 Gemeinden	-640'371	-700'000	-316'685	383'315	-54.8
Einnahmen	-1'587'098	-1'500'000	-1'243'653	256'347	-17.1
Nettoinvestitionen	1'542'931	1'800'000	917'769	-882'231	-49.0

Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement**0. Management Summary**

Leistungen: Das Departementssekretariat erfüllte im Berichtsjahr die vorgesehenen Leistungen weitgehend. Nicht ganz erreicht, doch gegenüber dem Vorjahr markant verbessert, konnte die Behandlungsdauer von Beschwerden.

Finanzen: Die Staatsgarage bestreitet den Aufwand für die Wartung und den Ersatz von immer mehr Fahrzeugen von Dienststellen, welche diese Kosten bis anhin über ihre Globalbudgets finanziert haben. Entsprechend ist der Aufwand im Bereich Staatsgarage gestiegen. Im Vergleich zu den Vorjahren mussten vermehrt externe Berater herangezogen werden. Dieser Mehraufwand bezog sich in erster Linie auf die Staatsanwaltschaft. Gegenüber dem Voranschlag fielen die Kosten für unentgeltliche Rechtspflege sowie Prozedurkosten geringer aus. Erhöhter Erlös beim Eintauch von Dienstfahrzeugen liess das finanzielle Ergebnis auf der Einnahmeseite besser ausfallen.

Personal: Personell veränderte sich das Departementssekretariat des Bau- und Justizdepartementes nicht. Eine temporäre Anstellung eines Juristen in den Monaten Oktober bis Dezember führt dazu, dass die Personalstatistik per 31.12. eine Person mehr aufweist, als zu Beginn des Jahres.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Führungsunterstützung Departementsvorsteher**

Produkte: Führungsunterstützung, Rechtsdienst Bau, Rechtsdienst Justiz, Staatsgarage

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen								
111 Bestand der Beschwerdeentscheide vor Verwaltungsgericht [>80%]		83	85	80	87	7	8.8%	
112 Anteil der Beschwerdeentscheide innerhalb von 4 Mt.		70	67	80	73	-7	-8.8%	
12 Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte								
121 Projektziele gemäss Jahresplan des RR erreicht		teilw.err.	teilw.err.	erfüllt	erfüllt			
13 Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht								
131 Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissenen Staatshaftungsklagen in %		0%	0%	<25%	0%			
14 Die Fahrzeuge des Staates sind kostengünstig und einwandfrei gewartet								
141 Der durchschnittliche Km-Preis ist tiefer als die Kosten eines "Mobility-Fz." der Klasse "economy"/ Geschäftsmodell Mobility plus (0.86 Fr.)		0.83	0.83	0.86	0.84	-0.02	-2.3%	

Statistische Messgrössen**Führungsunterstützung Departementsvorst.**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Rechtsdienst Bau								
Geschäftsfälle (abgeschlossen)	Anzahl	183	206	180	169	-11	-6.1%	
Geschäftsfälle (Eingang)	Anzahl	177	201	180	169	-11	-6.1%	
Beschwerden	Anzahl	223	227	280	195	-85	-30.4%	
Baubewilligungsverfahren ausserhalb Bauzone (abgeschlossen)	Anzahl	530	470	530	441	-89	-16.8%	
Genehmigungsverfahren Gemeinde-reglemente (abgeschlossen)	Anzahl	35	34	80	34	-46	-57.5%	
Rechtsdienst Justiz								
Vernehmlassungen Justiz	Anzahl	22	24	25	34	9	36.0%	
Staatshaftungsverfahren	Anzahl	23	7	21	13	-8	-38.1%	
Schadenersatzverfahren Staat/Angest.	Anzahl	1	6	3	3	0	0.0%	
Begnadigungsgesuche	Anzahl	17	15	18	15	-3	-16.7%	
Patentierte Anwälte	Anzahl	12	8	10	9	-1	-10.0%	
Patentierte Notare	Anzahl	6	2	3	5	2	66.7%	
Staatsgarage								
Betreute Fahrzeuge	Anzahl	57	61	64	63	-1	-1.6%	
Gefahrene km	Anzahl	694'071	765'337	780'000	725'237	-54'763	-7.0%	
Durchschnittlicher km-Preis	Fr.	0.83	0.83	0.86	0.84	-0.02	-2.3%	

Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'221	3'740	4'133	4'053	-80	-1.9%	
- Erlös	-121	-305	-174	-239	-65	37.6%	
Saldo	3'100	3'435	3'959	3'814	-145	-3.7%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	3'384	4'010	4'286	4'206	-80	-1.9%	
- Ertrag	-121	-305	-174	-249	-75	43.3%	
Globalbudgetsaldo	3'263	3'705	4'112	3'957	-155	-3.8%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-164	-270	-153	-153	0	-0.2%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	3'221	3'740	4'133	4'053	-80	-1.9%	
- Erlöse	-121	-305	-174	-249	-75	43.3%	
Saldo	3'100	3'435	3'959	3'804	-155	-3.9%	
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'221	3'740	4'133	4'053	-80	-1.9%	
- Erlös	-121	-305	-174	-249	-75	43.3%	
Saldo	3'100	3'435	3'959	3'804	-155	-3.9%	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'735	-1'841	-1'981	-1'980	1	-0.1%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	20	22	20	21	1	5.0%	
weiblich	8	8	8	8	0	0.0%	
männlich	12	14	12	13	1	8.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.2	18.2	17.5	18.5	1.0	5.7%	
weiblich	5.2	5.6	5.4	5.4	0.0	0.0%	
männlich	11.0	12.6	12.1	13.1	1.0	8.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	5.9%	0.0%	0.5 Pensen	2.7%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			38 Tage	0.8%	
2. Krankheitsabsenzen	1.8%	1.0%	0 Stunden	0.0%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			50 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%			
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	2.2%	1.2%			
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.							

Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

9'974'904

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	683'000	
Reservenverzicht 2007				0	-200'000	
2007	3'324'968	3'324'968	2'981'698	0	0	
Reservenverzicht 2008				0	-200'000	
2008	3'324'968	3'761'817	3'704'966	0	-82'000	
2009	3'324'968	4'112'368	3'956'552	0	9'000	
Total	9'974'904	11'199'153	10'643'216	0	210'000	¹

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- ¹ Nicht zweckgebundene Reserven werden gemäss RRB 2008/114 vom 23. Juni 2008 auf 5% des Aufwandes der Rechnung beschränkt.

0. Management Summary

Die Leistungsziele 2009 wurden erreicht. Der Globalbudgetsaldo fällt um 469'547 Franken besser aus als budgetiert. Dieses Resultat hat zwei Gründe: höhere Gebührenerträge und weniger Ausgaben für die Agglomerationsprogramme und Grossprojekte wegen zeitlichen Verzögerungen und personellen Engpässen.

Der Personalbestand verringerte sich ab Oktober 2009 um eine Person. Diese Vakanz entfällt ab 1.1.2010. Die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden ist weiterhin sehr hoch. Ende 2009 waren auf dem Stundenkonto der Mitarbeitenden des ARP insgesamt 1185 zusätzlich geleistete Arbeitsstunden. Auf Ende 2009 sind rund 316 Stunden verfallen.

1. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe Planung:

Agglomerationsprogramme: Zu den Prüfberichten der drei Agglomerationsprogramme hat der Kanton nach einer öffentlichen Vernehmlassung beim Bund Stellung genommen und verschiedene Projekte zu einer Neubeurteilung beantragt. Währenddessen wurden die Projekte der einzelnen Programme vorangetrieben. In den Agglomerationsprogrammen Solothurn und AareLand wurden die Massnahmenpakete des Langsamverkehrs präzisiert, respektive definiert und mit den Gemeinden besprochen. Als wichtiger Baustein und Grundlage für das Agglomerationsprogramm Solothurn wurden die Arbeiten für das Raumentwicklungskonzept (REK) Wasseramt 2025 aufgenommen. Die Eröffnung des AareLandWegs im September 2009 stellt ein wichtiges Startprojekt im Agglomerationsprogramm AareLand dar. Für das Agglomerationsprogramm Basel wurde eine Grundlage für die Schwachstellenanalyse des Langsamverkehrs fertig gestellt. Die Möglichkeiten regionaler Trägerschaften zur Verstärkung einer verbindlichen, interkommunalen Zusammenarbeit werden in einer Arbeitsgruppe unter Einbezug der Gemeinden ausgelotet.

Grundlagen/Richtplanung: Das ARP erarbeitete einen weiteren Bericht zur Raubeobachtung „Bereich Verkehr und Raumentwicklung“. Der Bericht wird 2010 veröffentlicht. Zudem wurde das „Raumkonzept Kanton Solothurn 2010 (RKSO 2010)“ entworfen. Es bildet eine Grundlage für die Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplans. Im Jahr 2010 soll die öffentliche Mitwirkung erfolgen.

Die Bauzonenkarten aller Gemeinden wurden mit einem generalisierten Datenmodell digital erfasst. Sie sind auf dem Internet öffentlich verfügbar.

Der Richtplan 2000 wurde in zwei Bereichen angepasst: Kantonale Deponieplanung und Anschluss Dornach/Aesch an die H18. Bei den Richtplananpassungen zum Gesamtprojekt Weissenstein, zur Telekommunikation und zur Windenergie wurden die Verfahren 2009 noch nicht abgeschlossen.

Der Kanton ist vom Sachplan geologische Tiefenlager betroffen. Der Bund leistet an die kantonalen Aufwendungen einen Kostenbeitrag. Dieser ist zweckgebunden und wird ab 2010 mit einer separaten Leistungsart verrechnet.

Nutzungsplanung: Das ARP führte im Herbst 2009 mit den Einwohnergemeinden fünf regionale Veranstaltungen zum Thema Ortsplanungsrevisionen durch. Dabei wurde eine neue Arbeitshilfe zu den gestiegenen Anforderungen an künftige Ortsplanungsrevisionen vorgestellt. 10 Module orientieren über die verschiedenen Aspekte in der Interessenabwägung bei raumplanerischen Fragen. Die Arbeiten für Raumentwicklungskonzepte in den Regionen Wasseramt, Gäu, Niederamt wurden aufgenommen.

Produktgruppe Natur und Landschaft

Die im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft angestrebten Flächenziele wurden in nahezu allen Bereichen erreicht oder sogar übertroffen. Ausgenommen davon sind die Programmteile Waldreservate und Wiesen am Bach. Das Stufenmodell an der Schnittstelle Naturschutz/Landwirtschaft wurde auf die revidierte Öko-Qualitätsverordnung des Bundes abgestimmt. Der Landerwerb "Baslerweier und See" in der Gemeinde Seewen wurde abgeschlossen. In mehreren kantonalen Naturreservaten konnten grössere Aufwertungsmassnahmen umgesetzt und Erfolgskontrollen durchgeführt werden.

Produktgruppe Baugesuche / Grossprojekte:

Im Jahr 2009 sind 452 Baugesuche eingereicht worden (Vorjahr 460). Davon waren 364 ordentliche Baugesuche, 57 Voranfragen und 31 Grossveranstaltungen. Die Anzahl der zu koordinierenden Baugesuche innerhalb der Bauzone nimmt stetig zu. Hingegen ging die Anzahl der Grossveranstaltungen etwas zurück, weil einzelne Veranstalter ihre Vorhaben direkt mit der zuständigen kantonalen Fachstellen koordinierten.

Raumplanung

601

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten								
111	Bericht Vollzugs-Controlling (Bericht 2-jährlich)	k.A.	1					
112	Bericht Richtplan-Controlling (Bericht 1 mal pro Legislatur)	k.A.	1					
113	Raumb Beobachtung (Teilbericht jährlich)	1	1	1	1	0	0.0%	
12 Eine aktuelle Agglomerationsplanung gewährleisten								
121	Agglomerationsprogramm-Bericht (Bericht an Bund 4-jährlich)	1	-	0	0	0	0.0%	
122	Agglomerationsprogramm-Controlling (Bericht jährlich)	-	-	1	1	0	0.0%	
13 Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten								
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang (80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt / Einhaltung in %)	72	74	75	76	1	1.3%	
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang (80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt (Einhaltung in %)	70	72	75	77	2	2.7%	
14 Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen								
141	Überprüfungsperiodizität Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	0.0%	
15 Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen								
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	0.0%	

Statistische Messgrößen

Planung

Berichtsjahr 2009

	Planung			Gewinnjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	0	2		2			1
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	5	3		1			1
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	15	49		43			1
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	38	24		26			1
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	24	19		17			1
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	128	135		151			1
Finanzdaten								
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	in Fr.	168'400	175'800	110'000	176'750	66'750	60.7%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Für diese Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden
- 2 Mehrertrag wegen Gebührenerhöhung

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Planung							
Kosten	2'025	1'987	2'424	2'158	-266	-11.0%	1
- Erlös	-168	-176	-110	-177	-67	60.9%	2
Saldo	1'857	1'811	2'314	1'981	-333	-14.4%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Minderaufwand wegen nicht ausbezahlten Subventionen für OP-Revisionen (noch nicht abgeschlossen bzw. noch nicht rechtskräftig) sowie verzögerte Arbeiten insbesondere für Agglomerationsprogramme
- 2 Mehrertrag wegen Gebührenerhöhung

Raumplanung

601

2.1.2 Produktgruppe

Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten								
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsflächen (Waldränder, Landschaftsgebiete)	610	620	630	702	72	11.4%	1
22 Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen								
221	Schutz und Unterhaltskonzepte (Anzahl)	5	5	5	5	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 1 Mehr Flächen im Zusammenhang mit der Ökoqualitätsverordnung beurteilt

Statistische Messgrößen

Natur und Landschaft

Statistische Messgrößen		Natur und Landschaft		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Natur- und Waldreservate	ha	3'042	3'068	3'160	3'082	-78	-2.5%	
Waldränder	km	110	112	114	117	3	2.6%	
Jura-Sömmerungsweiden	ha	1'124	1'145	1'190	1'220	30	2.5%	
Heumatten	ha	783	796	815	822	7	0.9%	
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	ha	95	96	104	112	8	7.7%	
Hecken	km	46	45	47	48	1	2.1%	
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	11'484	11'294	11'650	11'899	249	2.1%	
Wiesen am Bach	ha	87	85	100	86	-14	-14.0%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Es zeigt sich, dass es schwierig ist, Vereinbarungen am Bach abzuschliessen

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Natur und Landschaft							
Kosten	535	527	546	542	-4	-0.7%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	535	527	546	542	-4	-0.7%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
SF1 Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	4'718	5'734	5'079	5'079			
Kosten Bruttoentnahme	4'255	3'801	4'851	3'769	-1'082	-22.3%	1
- Erlös	-5'271	-3'146	-3'741	-3'907	-166	4.4%	
Saldo = - Entnahme / + Einlage	1'016	-655	-1'110	138	1'248	-112.4%	2
Endbestand per 31. Dez.	5'734	5'079	3'969	5'217			

Abweichungsbegründungen

- 1 Bruttoentnahme kleiner wegen: Entlastung durch Öko-Qualitäts-Verordnung, keine Bachprojekte realisiert, weniger Beiträge für Natur- und Heimatschutzmassnahmen ausbezahlt
- 2 Einlage Spezialfinanzierung höher, weil: alle Subventionsmöglichkeiten voll ausgeschöpft, wegen verspäteter Abrechnung beim ALW konnten die Gelder 2008 erst im 2009 abgerechnet werden, zusätzliche finanzielle Mittel des Bundes für Konjunkturmassnahmen abgeholt

2.1.3 Produktgruppe

Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen.								
311	Geschäftsart 1 (80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt)	84	84	80	87	7	8.8%	
312	Geschäftsart 2 (90% der Baugesuche innerhalb von 32 Tagen erledigt)	100	100	90	100	10	11.1%	1

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 1 Nur sehr wenige Gesuche dieser Art

Raumplanung

Statistische Messgrössen		Baugesuche / Grossprojekte			Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	357	358		351			1	
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	67	94		80			1	
Finanzdaten									
Genehmigungsgebühren Baugesuche	in Fr.	82'250	110'900	50'000	109'100	59'100	118.2%	2	
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	in Fr.	10'200	6'800	30'000	0	-30'000	-100.0%	3	
Zusätzliche statistische Messgrössen									
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	446	460		452			1	
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m²	21'000	27'000		24'000			1	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Für diese statistische Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden
- 2 Mehrertrag wegen Gebührenerhöhung
- 3 Im Jahre 2009 konnten keine Grossprojekte abgeschlossen und genehmigt werden

Produktgruppenergebnis

Kostenvergleich							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	608	610	750	620	-130	-17.3%	1
- Erlös	-92	-118	-80	-109	-29	36.3%	2
Saldo	516	492	670	511	-159	-23.7%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Weniger Grossprojekte und laufende Grossprojekte konnten nicht abgeschlossen werden
- 2 Mehrertrag wegen Gebührenerhöhung

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	2'762	2'577	3'131	2'758	-373	-11.9%	
- Ertrag	-261	-293	-190	-286	-96	50.5%	
Globalbudgetsaldo	2'501	2'284	2'941	2'472	-469	-15.9%	
Saldo der internen Verrechnungen	407	546	589	562	-27	-4.6%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	3'168	3'124	3'720	3'320	-400	-10.8%	
- Erlöse	-260	-294	-190	-286	-96	50.5%	
Saldo	2'908	2'830	3'530	3'034	-496	-14.1%	
1 Planung							
Kosten	2'025	1'987	2'424	2'158	-266	-11.0%	
- Erlös	-168	-176	-110	-177	-67	60.9%	
Saldo	1'857	1'811	2'314	1'981	-333	-14.4%	1
2 Natur und Landschaft							
Kosten	535	527	546	542	-4	-0.7%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	535	527	546	542	-4	-0.7%	
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	608	610	750	620	-130	-17.3%	
- Erlös	-92	-118	-80	-109	-29	36.3%	
Saldo	516	492	670	511	-159	-23.7%	2

Abweichungsbegründungen

- 1 Siehe Abweichungsbegründungen Produktgruppenergebnis „Planung“
- 2 Siehe Abweichungsbegründungen Produktgruppenergebnis „Baugesuche/Grossprojekte“

Raumplanung

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	21	22	21	20	1	4.8%	1
weiblich	8	9	8	8	0	0.0%	
männlich	13	13	13	12	-1	-7.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.7	18.2	17.5	16.5	1.0	5.7%	1
weiblich	5.4	6.4	5.5	5.5	0.0	0.0%	
männlich	11.3	11.8	12.0	11.0	-1.0	-8.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0.0	0		
männlich	0	0	0	0.0	0		

Abweichungsbegründungen

- 1 Die Personaldaten wurden rückwirkend mit den Pensen der nebenberuflichen Mitarbeitenden für das MJPNL angepasst

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	6.3%	5.9%	2.0 Pensen	11.6%	1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	6.0%	1.5%	80 Tage	1.9%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.6%	0.4%	32 Tage	0.7%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

- 1 Beide Vakanzen wurden erst ab 1.1.2010 bzw. 1.2.2010 wieder besetzt

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen, die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr.

6'014'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	120'000	
2009	2'941'300	2'941'319	2'471'772	450'000	10'000	
2010	3'073'200	3'053'456				
Total	6'014'500	5'994'775	2'471'772	450'000	130'000	

0. Management Summary (ER + IR)

Seit der Globalbudgetperiode 2009 bis 2011 verfügt das Hochbauamt (HBA) nur noch über ein **Globalbudget in der Erfolgsrechnung. In der Investitionsrechnung** ist stattdessen neu eine **jährlich rollende Mehrjahresplanung** mit einem Standbericht über die laufenden Gross- und Kleinprojekte sowie einem Verpflichtungskredit für die im nächsten Jahr beginnenden Kleinprojekte vorgesehen.

Alle **Leistungs- und Wirkungsindikatoren** gelten dabei nach wie vor für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung. Die Leistungen des Hochbauamtes umfassen folgende drei Produktgruppen: "Neubauten / Umbauten / Sanierungen", "Instandhaltung / Instandsetzung" und "Immobilienmanagement".

Ergänzend zu den Globalbudget- und Produktgruppen-spezifischen Wirkungszielen und Indikatoren werden Globalbudget-übergreifende **statistische Messgrößen** zu den Nettoinvestitionen pro Sparte sowie den Kapital-, Betriebs- und Unterhaltskosten pro m² Hauptnutzfläche erhoben.

Die Abweichung bei der Produktgruppe **Neubauten/Umbauten/Sanierungen** von +32,3% ist im Bereich des internen Stundenaufwandes entstanden. Die vorhandenen Ressourcen mussten vermehrt für die anstehenden Projektarbeiten dieser Produktgruppe eingesetzt werden.

Die Personalsituation ist im HBA durch die grosse Zunahme der Quantität und Komplexität des Projektportfolios sehr angespannt. Die vorgesehene Aufstockung im Personalbereich ist im Jahr 2010 dringend notwendig.

In der Produktgruppe **Immobilienmanagement** ist die Abweichung von - 3,153 Mio. generell aus Mehrerträgen bei den Mieteinnahmen ins Finanzvermögen sowie aus weniger Aufwand bei Mietobjekten und Nebenkosten inkl. Drittreinigung entstanden.

Beim Um- und Ausbau des Kantonsspital in Olten konnte die Verzögerung durch die Projektoptimierung noch nicht wie geplant aufgeholt werden. Die Verzögerung hat sich auch auf den Zahlungsbedarf in **der Investitionsrechnung** ausgewirkt, welcher für das Jahr 2009 um 5,75 Mio. (24%) kleiner ausgefallen ist als budgetiert.

1. Tätigkeitsbericht (ER + IR)

Globalbudget-übergreifend wurde, im Rahmen des zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagements (ISO 9001 und 14001), ein externes Audit durchgeführt.

In der finanziell besonders gewichtigen **Produktgruppe Neubauten / Umbauten / Sanierungen** wurden **bei den Grossprojekten folgende Meilensteine** erreicht:

Im Kantonsspital Olten wurde das neue Bettenhaus A fertiggestellt und bezogen; auch wurden die Vorbereitungsarbeiten für den neuen Behandlungstrakt begonnen.

In der Psychiatrischen Klinik Solothurn wurde die letzte Etappe, die Sanierung der Gerontopsychiatrie, ebenfalls fertiggestellt und bezogen. Im Bürgerspital Solothurn wurden, gestützt auf die Ergebnisse des Wettbewerbs, eine detaillierte Bedürfnisüberprüfung sowie eine darauf abgestützte Projektoptimierung durchgeführt.

Für den Neubau der Fachhochschule in Olten konnten die notwendige Abbruchbewilligung sowie die Baubewilligung eingeholt werden.

Für den Neubau der Kaufmännischen Berufsschule in Solothurn wurde das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen.

Das Projekt für den Neubau der Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn "Im Schache" wurde vom Kantonsrat und vom Volk genehmigt.

Für die Erneuerung des Kantonsratsaals konnten die Vorbereitungsarbeiten für das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen werden.

Auch der neue Polizeiposten Olten, im USEGO-Areal, wurde wie geplant fertiggestellt und bezogen.

Bei den Kleinprojekten wurden das 1. HBA-Mehrjahresprogramm vom Kantonsrat genehmigt und die Botschaft für das 2. Mehrjahresprogramm vom Regierungsrat verabschiedet.

In der **Produktgruppe Instandhaltung / Instandsetzung** macht sich die Überalterung eines grossen Teils der kantonalen Bausubstanz zunehmend bemerkbar, was durch eine geringfügige Erhöhung der Instandhaltung (Sofortmassnahmen) im Rahmen des Globalbudgets Erfolgsrechnung teilweise ausgeglichen werden konnte. Um die beschränkten Mittel optimal einzusetzen wurde vom Regierungsrat wieder eine Unterhaltspriorisierung verabschiedet.

In der **Produktgruppe Immobilienmanagement** wurden - ausgehend von der Betriebsnotwendigkeit und dem Standort-Potenzial aller kantonalen Immobilien - ausgewählte Areale entwickelt und dabei **folgende Meilensteine** erreicht:

Auf dem Areal Sphinxmatte wurde mit dem Bau der Grünzonen und der Seniorenresidenz begonnen.

Auf dem Fegetzhofareal konnte die Immobilienentwicklung mit dem Verkauf der letzten Parzellen abgeschlossen werden.

Für das geplante KSO-Parkhaus in Olten konnte eine vertragliche Einigung zwischen der Solothurner Spitäler AG, dem Investor, dem Generalunternehmer, der Stadt Olten (für die Versickerungsanlage) und dem HBA erzielt werden.

Für das Alte Spital Grenchen konnte ein Baurechtsvertrag mit dem Betreiber eines Alters- und Pflegeheimes abgeschlossen werden.

Für den Verkauf der, von der soH nicht mehr benötigten, Klinik Fridau in Egerkingen liegen erste Angebote vor.

Insgesamt resultierte bei den Immobilienverkäufen ein wesentlich höherer Buchgewinn als budgetiert.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Neubauten / Umbauten / Sanierung

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten							
111	Für Um- und Neubauten über 10 Mio. Fr. werden Wettbewerbe durchgeführt (L)	100%	100%	100%	100%	0	0.0%	
12	Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten							
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	ext. Audit	zertifiziert	ext.Audit	ext.Audit			
13	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen							
131	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität Neubau/Umbau (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut	gut bis sehr gut			
132	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität Neubau/Umbau (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
14	Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten							
141	Grad der Kosteneinhaltung bei abgerechneten Botschaftsprojekten			99%	100%	1%	1.0%	
15	Einhaltung der Ecktermine (Wettbewerb, Botschaft, Abschluss einzelner Gebäude) bei Grossprojekten ab 10 Mio. Fr., gemäss Investitionspriorisierung des RR							
151	Ausbau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz (W)	vor- bereit	Vorprojekt	Ausf. Planung	Ausf. Planung			
152	Umbau und Sanierung Pädagogische Hochschule Solothurn (W)	Spezialtra- kt	fertig	Abschluss	Abschluss			
153	Sanierung Kantonsschule Olten (W)	Vorprojekt	Plan 2010	Dringl. Massn.	Dringl. Massn.			
154	Um- und Ausbau Kantonsspital Olten, Bezug einzelner Gebäude (W)	Rohbau H.A.	Ausbau	Bezug Haus A	Bezug Haus A			
155	Umbau und Sanierung Bürgerspital Solothurn (W)	2. Stufe WB	Projekt	Projekt	Projekt- Optimierg.			
156	Sanierung Psychiatrische Klinik Solothurn, Bezug Gebäude Schlussetappe (W)	Baubeginn	Bezug	Abschluss	Abschluss			
157	Unterhalts- und Sanierungsarbeiten Höhenklinik Allerheiligenberg (W)			Abschluss	Abschluss			
158	Um- und Ausbau neue Strafanstalt "im Schache" (W)	2. Stufe WB	Botschaft	KR + Volk	KR + Volk			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	1'281	610	697	921	224	32.1%	
- Erlös	0	0	-1	0	1	-100.0%	
Saldo	1'281	610	696	921	225	32.3%	

2.1.2 Produktgruppe Instandhaltung / Instandsetzung

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten								
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche (HNF) werden sukzessive Unterhaltskonzepte erarbeitet (L)	60%	75%	90%	90%	0%	0.0%	
22 Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfristigen Kosten								
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	ext. Audit	zertifiziert	ext.Audit	ext.Audit			
23 Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt								
231	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Unterhalt (W)	gut	gut	gut	gut bis sehr gut			
232	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Unterhalt (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
24 Sicherstellung des baulichen Unterhalts, so dass der Substanzwert der kant. Gebäude langfristig gesichert wird (70 - 100 % des Minimal-UH im RRB UH-Strategie 2003)								
241	Anteil des jährlichen Unterhalts (Instandhaltung + Instandsetzung) am Gebäudeversicherungswert GVW (Minimalwert, W)	1.6%	1.6%	1.6%	1.7%	0.1%	6.3%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	9'611	10'015	11'272	11'433	161	1.4%	
- Erlös	-23	-81	-87	-44	43	-49.4%	
Saldo	9'588	9'934	11'185	11'389	204	1.8%	

2.1.3 Produktgruppe Immobilienmanagement

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Optimierung der funktionalen, architektonischen und städte-baulichen Qualität bei der Entwicklung nichtbetriebsnotwendiger Immobilien								
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr. (L)	100%	keine Projekte	90%	100%	0	11.1%	
32 Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
321	Im Mittel mind. 25 % über Bilanzwert			plus 25 %	plus 48 %	plus 23 %	92.0%	
33 Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten								
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	ext.Audit	Rezertifizierung	ext.Audit	ext.Audit			
34 Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement								
341	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Gebäude-Betrieb (W)	gut	gut	gut	gut			
342	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Gebäude-Betrieb (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut			
343	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität der Raumbewirtschaftung (W)	Zu wenig Daten	gut	gut	gut			
344	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität der Raumbewirtschaftung (W)	Zu wenig Daten	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
345	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität der Immob.-Entwicklung (W)	Zu wenig Daten	gut bis sehr gut	gut	sehr gut			
346	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität der Immob.-Entwicklung (W)	Zu wenig Daten	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			

Statistische Messgrössen				aller kantonseigenen Immobilien		Berichtsjahr 2009			Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		

Finanzdaten**Basisdaten**

Hauptnutzfläche (HNF)	m2 HNF	302'840	306'500	325'000	319'000	-6'000	-1.8%	
Gebäudeversicherungswert (GVW)	Mio. Fr.	1'431.4	1'458.7	1465.0	1'525.0	60.0	4.1%	

Baulicher Unterhalt

Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	Fr./m2 HNF	21	25	27	29	2	7.4%	
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	Fr./m2 HNF	52	50	48	45	-3	-6.3%	
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)	Fr./m2 HNF	73	75	75	74	-1	-1.3%	

Betriebs- und Kapitalkosten

Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)	Fr./m2 HNF	33	33	35	36	1	2.9%	
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)	Fr./m2 HNF	236	237	225	239	14	6.2%	
Total Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./m2 HNF	269	270	260	275	15	5.8%	

Total laufende Kosten

Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./m2 HNF	343	345	335	349	14	4.2%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	% GVW	7.3	7.3	7.4	7.3	-0.1	-1.4%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Mio. Fr.	103.9	106.2	108.9	111.3	2.4	2.2%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Immobilienmanagement							
Kosten	18'591	20'510	23'494	20'947	-2'547	-10.8%	1
- Erlös	-5'507	-5'487	-5'086	-5'360	-274	5.4%	2
- Interne Verrechnung Mieten	-33'847	-39'778	-38'864	-39'196	-332	0.9%	
Saldo	-20'763	-24'755	-20'456	-23'609	-3'153	15.4%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Minderausgaben durch die Zentralisierung der Biometrie und durch den verzögerten Mietbeginn des USEGO-Gebäudes für die KAPO. Zudem mussten die Miet- und Nebenkosten von Fr. 1.05 Mio für den Werkhof in Oensingen nicht beansprucht werden.
- 2 Infolge der Baustellenoptimierung auf dem Areal für den Neubau der FHNW in Olten konnten Mieteinnahmen länger generiert werden als vorgesehen.

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe			Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	28'317	29'863	34'264	32'107	-2'157	-6.3%	
- Ertrag	-5'530	-5'568	-5'174	-5'404	-230	4.4%	
Globalbudgetsaldo	22'787	24'295	29'090	26'703	-2'387	-8.2%	
Saldo der internen Verrechnungen	-32'681	-38'506	-37'665	-38'002	-337	0.9%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	29'483	31'135	35'463	33'301	-2'162	-6.1%	
- Erlöse	-39'377	-45'346	-44'038	-44'600	-562	1.3%	
Saldo	-9'894	-14'211	-8'575	-11'299	-2'724	31.8%	
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	1'281	610	697	921	224	32.1%	
- Erlös	0	0	-1	0	1	-100.0%	
Saldo	1'281	610	696	921	225	32.3%	
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	9'611	10'015	11'272	11'433	161	1.4%	
- Erlös	-23	-81	-87	-44	43	-49.4%	
Saldo	9'588	9'934	11'185	11'389	204	1.8%	
3 Immobilienmanagement							
Kosten	18'591	20'510	23'494	20'947	-2'547	-10.8%	
- Erlös	-5'507	-5'487	-5'086	-5'360	-274	5.4%	
- Int. Verrechnung Mieten	-33'847	-39'778	-38'864	-39'196	-332	0.9%	
Saldo	-20'763	-24'755	-20'456	-23'609	-3'153	15.4%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.08	Jahresziel	Stand 31.12.09	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende HBA Total	126	128	133	130	-3	-2.3%	
weiblich	90	95	95	95	0	0.0%	
männlich	36	33	38	35	-3	-7.9%	
Kernabteilungen	27	26	29	26	-3	-10.3%	
weiblich	5	5	5	5	0	0.0%	
männlich	22	21	24	21	-3	-12.5%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	99	102	104	104	0	0.0%	
weiblich	85	90	90	90	0	0.0%	
männlich	14	12	14	14	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente HBA Total	57.0	56.3	59.5	56.8	-2.7	-4.5%	
weiblich	26.8	27.0	27.0	26.8	-0.2	-0.7%	
männlich	30.2	29.3	32.5	30.0	-2.5	-7.7%	
Kernabteilungen	25.4	25.0	27.5	25.0	-2.5	-9.1%	
weiblich	3.9	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%	
männlich	21.5	21.0	23.5	21.0	-2.5	-10.6%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	31.6	31.3	32.0	31.8	-0.2	-0.6%	
weiblich	22.9	23.0	23.0	22.8	-0.2	-0.9%	
männlich	8.7	8.3	9.0	9.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	4	4	2	2	0	0.0%	
weiblich	0	1	1	1	0	0.0%	
männlich	4	3	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen (nur Kernabteilungen)

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen (inkl. Pensionierungen)			0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	5.9%	Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen			162		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.2%	1.5%	Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			105		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.8%	0.4%	Tage	1.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Grundstücke und Verschiedenes							
Fronsteuern	0	0	5	0	-5	-100.0%	
Perimeterbeiträge	36	2	150	61	-89	-59.3%	
Grenzereinigung + Vermarchung	0	7	50	2	-48	-96.0%	
übriger Sachaufwand	1'500	0	0	0	0	100.0%	
Behindertengerechtes Bauen	30	30	30	30	0	0.0%	
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum	-5'344	-519	-1'012	-3'149	-2'137	211.2%	1
Mieterträge Spitäler	-31'838	-30'723	-32'068	-32'425	-357	1.1%	
Mietertrag Fachhochschulen	-3'075	-3'205	-3'283	-3'327	-44	1.3%	
Abschreibungen	11'335	14'190	16'420	16'420	0	0.0%	
Subventionierter Wohnungsbau					0		
Beiträge an Bund / Gemeinde	87	143	130	83	-47	-36.2%	
Rückerstattungen	-129	-194	-160	-118	42	-26.3%	

1 Der Teilverkauf Sphinxmatte an die Credite Suisse wurde im Dezember 2009 noch vollumfänglich beglichen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

93'278'194

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	128'000	
2009	29'090'194	29'090'194	26'702'910	0	1'382'000	1
2010	31'383'000	29'070'539				
2011	32'805'000					
Total	93'278'194	58'160'733	26'702'910	0	1'510'000	

1 Rückgabe im GB und VA 2009 enthaltene, nicht beanspruchte Mieten von Fr. 850'000.-- und Nebenkosten von Fr. 155'000.-- betreffend Werkhof Oensingen.

Hochbau Investitionsrechnung

1. Management Summary

Der Leistungsauftrag (Ziele, Indikatoren, Standards) ist in der dreijährigen Globalbudgetvorlage ER abgebildet.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit RRB 2008/1356, 6. Investitionspriorisierung, 2008-2017, vom 12.8.08 vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Umbau und Sanierung Päd. Fachhochschule				Ausgaben	14'572	14'298	400	551	-151	-38%	
2H-1102	Solothurn			Einnahmen	0	0	0	0	0		
KRB	17. Jun 03	Start: 2004	Ende: 2009	Nettoinvest.	2 14'572	14'298	400	551	-151	-38%	
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)				Ausgaben	86'700	86'700	7'500	8'973	-1'473	-20%	
2H-1716	Olten			Einnahmen	-26'200	-26'200	0	0	0		
KRB	29. Aug 08	Start: 2009	Ende: 2014	Nettoinvest.	60'500	60'500	7'500	8'973	-1'473	-20%	
Kaufm. Berufsschule Neubau Südtrakt				Ausgaben	0	0	0	0	0		
	Solothurn			Einnahmen	0	0	0	0	0		
		Start: 2011	Ende: 2014	Nettoinvest.	0	0	0	0	0		
Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA "im Schache"				Ausgaben	49'500	0	900	0	900	100%	
2H-3406	Deitingen			Einnahmen	-20'160	0	0	0	0		
KRB	04. Mrz 09	Start: 2009	Ende: 2013	Nettoinvest.	29'340	0	900	0	900	100%	
USEGO-Areal, Mietausbau für Kantonspolizei				Ausgaben	3'120	3'120	1'600	1'560	40	3%	
2H-4702	Olten			Einnahmen	0	0	0	0	0		
KRB	22. Mrz 06	Start: 2008	Ende: 2009	Nettoinvest.	3'120	3'120	1'600	1'560	40	3%	
Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ)				Ausgaben	0	0	0	0	0		
	Oensingen			Einnahmen	0	0	0	0	0		
		Start: 2013	Ende: 2014	Nettoinvest.	0	0	0	0	0		
Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau				Ausgaben	250'000	250'000	23'600	17'850	5'750	24%	
2H-2704	Olten			Einnahmen	0	0	0	0	0		
KRB	13. Mai 92	Start: 1992	Ende: 2012	Nettoinvest.	1 250'000	250'000	23'600	17'850	5'750	24%	
Psychiatrische Klinik Schlussetappe Sanierung				Ausgaben	40'638	40'600	2'100	1'906	194	9%	
2H-2102	Solothurn			Einnahmen	0	0	0	0	0		
KRB	06. Sep 00	Start: 2001	Ende: 2009	Nettoinvest.	2 40'638	40'600	2'100	1'906	194	9%	
Sol. Höhenklinik Allerheiligenberg				Ausgaben	16'475	16'369	500	605	-105	-21%	
2H-2714	Hägendorf			Einnahmen	0	0	0	-61	61		
KRB	14. Dez 99	Start: 2000	Ende: 2009	Nettoinvest.	2 16'475	16'369	500	544	-44	-9%	
Sanierung Umbau Grossmatt				Ausgaben	3'002	2'962	400	56	344	86%	
2H-2704P03	Olten			Einnahmen	0	0	0	0	0		
RRB	06. Nov 07	Start: 2007	Ende: 2009	Nettoinvest.	2 3'002	2'962	400	56	344	86%	
Bürgerspital, 1. Etappe				Ausgaben	0	0	0	0	0		
2H-2110	Solothurn			Einnahmen	0	0	0	0	0		
		Start: 2011	Ende: 2020	Nettoinvest.	0	0	0	0	0		
Biometrie				Ausgaben	2'924	2'924	0	1'031	-1'031		
2H-4153	Solothurn			Einnahmen	-520	-520	0	0	0		
KRB	24. Jun 09	Start: 2009	Ende: 2010	Nettoinvest.	2'404	2'404	0	1'031	-1'031		
Bemerk.: 1 Botschaftskredite noch nicht teuerungsbereinigt											
2 Kredite teuerungsbereinigt											

Jahresstranche 2009 Grossprojekte

Teil des Voranschlagskredits

	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	466'931	416'973	37'000	32'532	4'468	12%		
Einnahmen	-46'880	-26'720	0	-61	61			
Nettoinvest.	420'051	390'253	37'000	32'471	4'529	12%		

3. Sammelverpflichtungskredit für neue Kleinprojekte

Kleinprojekte Beginn 2009

Teil des Voranschlagskredits

Sammelkredit 2009

	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	8'500	8'500	5'100	4'810	290	6%		
Einnahmen	0	0	0	0	0			
Nettoinvest.	8'500	8'500	5'100	4'810	290	6%		

Hochbau Investitionsrechnung

4. Planbarer Unterhalt

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichun g absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	14'470	14'610	15'200	15'169	31	0%	
Einnahmen	-70	-200	-400	-31	-369	92%	
Nettoinvest.	14'400	14'410	14'800	15'138	-338	-2%	

5. Total aller Voranschlagskredite

Voranschlagskredit inkl. Jahrestanche
der Verpflichtungskredite

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichun g absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	489'901	440'083	57'300	52'511	4'789	8%	
Einnahmen	-46'950	-26'920	-400	-92	-308	77%	
Nettoinvest.	442'951	413'163	56'900	52'419	4'481	8%	

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

603W

0. Management Summary**Leistungen**

Produktgruppe *Planung, Projektierung und Realisierung*: Die Produktgruppenziele konnten grösstenteils eingehalten werden. Zielabweichungen bestehen bezüglich der Werterhaltung des Strassennetzes.

Produktgruppe *Betrieb und Instandhaltung*: Die Produktgruppenziele konnten eingehalten werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „Strassenbau“ schliesst um 3'110'000.-- Franken tiefer ab als budgetiert.

Grund dafür waren einerseits die Mehrerträge im betrieblichen Unterhalt durch umfangreiche Aufträge für Baustellensignalisationen, andererseits wurden die ursprünglich in der Erfolgsrechnung geplanten Kosten für die Sanierung der Werkhöfe der Investitionsrechnung zugeordnet. Im weiteren mussten kleine Belagssanierungen im Kreis III verschoben werden.

1. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe *Planung, Projektierung und Realisierung*: Mit den Inbetriebnahmen der neugestalteten Bahnhofplätze in Solothurn im Oktober 2009 sowie in Dornach im Dezember 2009 konnten die Attraktivität des Öffentlichen und des Langsamverkehrs weiter gesteigert werden. Massnahmen zur Bewirtschaftung des vorhandenen Strassenraumes (Verkehrsmanagement) in den Regionen Olten und Solothurn wurden weiter vorangetrieben. Die bauliche Umsetzung der Flankierenden Massnahmen zur A5 und der Entlastung Region Olten (ERO) wurden gemäss Planung umgesetzt. Bei den Betonstrassensanierungen H5 im Kreis II konnte die erste Etappe zwischen Oberbuchsitzen und Egerkingen dem Verkehr übergeben werden. Auch eine Vielzahl von kleineren und mittleren baulichen Massnahmen hat zur Optimierung des Kantonsstrassennetzes beigetragen. Das Jahresprogramm 2010 (Teilprogramm des Mehrjahresprogramms) konnte grossmehrheitlich umgesetzt werden. Trotz Priorisierung der Substanzerhaltungsmassnahmen konnten auch 2009 die Zustandswerte des Strassennetzes nicht verbessert werden.

Beim Projekt Entlastung Region Olten erfolgten die Bauarbeiten 2009 weitgehend gemäss dem Bauprogramm. Mit dem Start des bergmännischen Tunnelvortriebes wurde im August ein weiterer Meilenstein erreicht. Verzögerungen ergaben sich bei den Trasseearbeiten aufgrund unvorhergesehen stark belasteten Untergrund. Diese Verzögerungen haben jedoch keinen Einfluss auf das Gesamtterminprogramm. Die Fertigstellungsarbeiten für das Projekt Solothurn, Entlastung West wurden weiter vorangetrieben.

Produktgruppe *Betrieb und Instandhaltung*: Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Der strenge Winter hat zur Folge, dass mehrere Strassenabschnitte grössere Schäden aufwiesen und somit frühzeitig saniert werden mussten. Mit dem Umbau der Werkhöfe Zuchwil und Büsserach wurde begonnen. Für das neue Depot in Balsthal wurde eine geeignete Liegenschaft evaluiert.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen**

Produkte: Planung/Realisierung

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
11 Kantonsstrassennetz auf der Grundlage des verkehrspolitischen Leitbildes weiterentwickeln								
111	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild (%)	-	-	60	60	0	0.0%	
12 Vollzug der genehmigten Mehrjahres- und Teilprogramme								
121	Teilprogramm: Erreichungsgrad der Projektziele, d.h. Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens (%)	104	102	>90	90	0	0.0%	
122	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan (Monate)	0	0	+3	1	-2		
123	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens (%)	-	-	>90	99	9	10.0%	
13 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen								
131	Mittleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 1,8 Mrd. Fr. (%)	1.2	1.1	>=1.8	1.6	-0.2		
132	Zustandwert Fahrbahn (%)							
	Index =< 2.0 gut - mittel	85	85	>80	82	2		
	Index => 3.0 kritisch - schlecht	1.5	1.6	<1.0	1.6	0.6		
133	Zustandwert Kunstbauten (Anzahl)							
	Index 4 schlecht	5	9	<=5	12	7		
	Index 5 alarmierend	0	0	<=1	0	-1		
14 Reduktion Emissionen/Immissionen des Strassenverkehrs								
141	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen (Fr.)							
	- bei bestehenden Ortsfesten Anlagen	-	-	1'300'000	1'260'000	40'000	3%	
	- bei Neubaustrecken (ERO)			270'000	0	270'000	100%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

122 Die Angabe bezieht sich auf das für den Eröffnungstermin terminbestimmende Baulos „Tunnel Hausmatt“. Das Los „Trasse Olten“ weist eine grössere Terminabweichung auf, ist jedoch bezüglich Eröffnung zur Zeit nicht terminbestimmend.

132 Infolge des strengen Winters und den damit verbundenen Winterschäden konnte der Zustandswert nicht verbessert werden.

133 Im 2009 wurden 5 Kunstbauten saniert; nach neuen Erhebungen, in der auch die Stützmauern einbezogen werden, müssen 12 Kunstbauten mit Index „schlecht“ eingestuft werden.

141 ERO, Strassenüberführung USEGO: Die Montage der Lärmschutzwände wurde auf das Jahr 2010 verschoben.

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

603W

Statistische Messgrössen		Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstr.			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	840	536	-	535			
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	571	684	-	567			
Finanzdaten								
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	35.5	19.6	-	11.2			
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	68.4	144.6	-	74.7			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten			7'075	6'231	-844	-11.9%	
- Erlös			-18	-81	-63	350.0%	
Saldo	0	0	7'057	6'150	-907	-12.9%	

2.1.2 Produktgruppe

Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Strasseninspektorat, KBA I, KBA II, KBA III

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
21 Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen								
211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (%) (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	100	100	100	100	0		
22 Werterhaltung des kantonalen Stgrassennetzes sicherstellen								
221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz (%)	4.0	2.7	>3.0	>3.0	0		

Statistische Messgrössen		Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	Fr./km	26'800	28'300	<26'500	-			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Auswertung für das Jahr 2009 liegt noch nicht vor. Der Zielwert kann voraussichtlich eingehalten werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten			29'857	28'524	-1'333	-4.5%	
- Erlös			-2'848	-3'838	-990	34.8%	
Saldo	0	0	27'009	24'685	-2'324	-8.6%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
SF1 Strassenbaufonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	-19'018	-45'803	-45'239	-45'239			
Kosten Bruttoentnahme	109'783	88'467	98'161	89'822	-8'339	-8.5%	1
- Erlös	-82'998	-89'031	-87'864	-89'067	-1'203	1.4%	
Saldo = - Entnahme / + Einlage	-26'785	564	-10'297	-755	9'542	-92.7%	
Endbestand per 31. Dez.	-45'803	-45'239	-55'536	-45'994			
Abweichungsbegründungen							

1 Tiefere Nettoinvestitionen im Strassenbau; tiefere Kosten in der Erfolgsrechnung Strassenbau

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

603W

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	38'092	31'607	34'155	32'099	-2'057	-6.0%	
- Ertrag	-11'693	-5'410	-2'866	-3'920	-1'054	36.8%	
Globalbudgetsaldo	26'399	26'197	31'289	28'179	-3'110	-9.9%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'933	2'739	2'778	2'656	-122	-4.4%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	40'026	34'346	36'932	34'755	-2'177	-5.9%	
- Erlöse	-11'694	-5'410	-2'866	-3'919	-1'053	36.8%	
Saldo	28'332	28'936	34'066	30'835	-3'231	-9.5%	
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten			7'075	6'231	-844	-11.9%	
- Erlös			-18	-81	-63	350.0%	
Saldo			7'057	6'150	-907	-12.9%	
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten			29'857	28'524	-1'333	-4.5%	
- Erlös			-2'848	-3'838	-990	34.8%	
Saldo			27'009	24'685	-2'324	-8.6%	

Abweichungsbegründungen

Mehrertrag durch zusätzliche Aufträge für Baustellensignalisationen; terminliche Verschiebung von Strassensanierungen im Baukreis III; ursprünglich in der ER geplante Sanierungskosten Werkhöfe wurden nachträglich der IR zugeordnet.

3. Personaldaten**3.1 Personalbestand**

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	156	124	129	129	0	0.0%	
weiblich	15	13	17	17	0	0.0%	
männlich	141	111	112	112	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	150.0	120.1	122.4	122.5	0.1	0.1%	
weiblich	10.4	9.6	10.7	10.7	0.0	0.5%	
männlich	139.6	110.5	111.8	111.8	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	6	5	5	5	0	0.0%	
weiblich	1	1	0	0	0		
männlich	5	4	5	5	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.7%	8.1%	8.9 Pensen	7.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.5%	4.1%	1260.8 Tage	4.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.4%	0.1%	-74.1 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.3%	1.3%	515.6 Tage	1.7%	

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

603W

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolaufgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem
					in Fr.	in %	
Motorfahrzeugsteuer	-39'339	-39'898	-40'966	-40'034	932	-2.3%	
MFZ-Steuer GVP	-8'177	-8'292	-8'506	-8'378	128	-1.5%	
Treibstoffzollanteil	-6'306	-9'671	-8'711	-10'082	-1'371	15.7%	1
LSVA	-11'368	-12'189	-12'280	-12'056	224	-1.8%	
Globalbeiträge Hauptstrassen	0	-1'393	0	-928	-928		2

1 VA09: aktuelle Berechnung des Bundes zum Zeitpunkt der Budgetierung

2 Globalbeiträge waren ursprünglich erst ab 2010 geplant (nach Fertigstellung Solothurn, Entlastung West)

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

93'084'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				3'431'000	790'000	
2009	31'289'000	31'289'000	28'178'782	-1'455'000	815'000	1
2010	30'494'000			0	0	
2011	31'301'000			0	0	
Total	93'084'000	31'289'000	28'178'782	1'976'000	1'605'000	

1 Reservenverzicht gemäss Regelung: 5 % des Aufwandes Rechnung 2009 von Fr. 32'099'000 ergibt Fr. 1'605'000

Strassenbau Investitionsrechnung

1. Management Summary

Für das Jahr 2009 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 86'800'000.--, Einnahmen von Fr. 42'840'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 43'960'000.-- genehmigt.

Die Rechnung 2009 schliesst mit Ausgaben von Fr. 76'423'000.--, mit Einnahmen von Fr. 36'618'000.-- und damit mit Nettoinvestitionen von Fr. 39'805'000.-- ab.

Abweichungsbegründung:

Die Unterschreitung des Voranschlagskredites ist im Wesentlichen auf zwei Grossprojekte zurückzuführen: Die 1. Etappe der Betonstrassensanierung konnte kostengünstiger als veranschlagt realisiert werden. Für den neuen Bahnhofplatz in Solothurn konnte infolge raschem Projektfortschritt bereits 2008 Ausgaben getätigt werden, welche ursprünglich für 2009 geplant waren. Zudem liegen auch die Kosten beim Bahnhofplatz Solothurn tiefer als veranschlagt.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar; der Kredit für das Projekt Solothurn, Entlastung West kann noch nicht definitiv beurteilt werden (laufendes Gerichtsverfahren).

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten Grossprojekte chronologisch aufgeführt.

Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Betonstrassensanierung H5	Ausgaben	8'500	7'082	2'500	932	1'568	63%	
2TK.00511 O'buchsitzen/Egerkingen/Hägend/Rickenb	Einnahmen	-1'235	-1'010	-360	-117	-243	68%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	7'265	6'072	2'140	815	1'325	62%	
Entlastung Region Olten (ERO)	Ausgaben	317'200	317'200	43'300	42'786	514	1%	
2TK.00342 Olten	Einnahmen	-188'300	-188'300	-26'080	-24'380	-1'700	7%	
KRB 14. Mai 08 Start: 2008 Ende: 2018	Nettoinvest.	128'900	128'900	17'220	18'406	-1'186	-7%	
Rankwoogbrücke 2/8	Ausgaben	9'500	9'023	200	126	74	37%	
2TK.00347 Olten/Winzna	Einnahmen	-1'743	-1'928	-40	-18	-22	55%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	7'757	7'095	160	108	52	33%	
Solothurn Entlastung West (SEW)	Ausgaben	100'100	100'100	5'000	3'776	1'224	24%	
2TK.00341 Solothurn	Einnahmen	-55'000	-55'000	-3'200	-2'036	-1'164	36%	
KRB 05. Jul 05 Start: 2005 Ende: 2009	Nettoinvest.	45'100	45'100	1'800	1'740	60	3%	
Bemerk.: Bewilligter Kredit inkl. Vorvertragsteuerung								
Verkehrsmanagement (FLAMA zur A5)	Ausgaben	8'012	8'012	850	370	480	56%	
2TK.00313 Solothurn	Einnahmen	-4'398	-4'398	-470	-100	-370	79%	
KRB 13. Dez 05 Start: 2002 Ende: 2011	Nettoinvest.	3'614	3'614	380	270	110	29%	
Neuer Bahnhofplatz (FLAMA zur A5)	Ausgaben	18'700	15'000	12'690	7'898	4'792	38%	
2TK.00324 Solothurn	Einnahmen	-7'320	-7'095	-4'980	-4'001	-979	20%	
KRB 13. Dez 05 Start: 2001 Ende: 2010	Nettoinvest.	11'380	7'905	7'710	3'897	3'813	49%	
Viadukt 12/97/1	Ausgaben	10'000	8'316	200	44	156	78%	
2TK.00284 Wangen b.O.	Einnahmen	-3'320	-1'477	-70	0	-70	100%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	6'680	6'839	130	44	86	66%	

Jahrestranche 2009 Grossprojekte**Teil des Voranschlagskredits**

	In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	472'012	464'733	64'740	55'932	8'808	14%		
Einnahmen	-261'316	-259'208	-35'200	-30'652	-4'548	13%		
Nettoinvest.	210'696	205'525	29'540	25'280	4'260	14%		

3. Sammelverpflichtungskredit für laufende Kleinprojekte unter Fr. 3 Mio.

Die Summe aller laufenden Kleinprojekte (< Fr. 3Mio.) welche vor 2009 begonnen haben und bereits mit einem Verpflichtungskredit genehmigt wurden. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn vor 2009**Teil des Voranschlagskredits**

	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	42'536	42'536	6'800	8'817	-2'017	-30%		
Einnahmen	-22'216	-22'216	-2'880	-2'894	14	0%		
Nettoinvest.	20'320	20'320	3'920	5'923	-2'003	-51%		

Strassenbau Investitionsrechnung

4. Sammelverpflichtungskredit für neue Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3Mio.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009

Teil des Voranschlagskredits

Sammelkredit 2009

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	74'930	74'930	15'260	11'674	3'586	23%	
Einnahmen	-24'709	-24'709	-4'760	-3'072	-1'688	35%	
Nettoinvest.	50'221	50'221	10'500	8'602	1'898	18%	

5. Total alle Verpflichtungskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 09	RE 09	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	589'478	582'199	86'800	76'423	10'377	12%	
Einnahmen	-308'241	-306'133	-42'840	-36'618	-6'222	15%	
Nettoinvest.	281'237	276'066	43'960	39'805	4'155	9%	

Öffentlicher Verkehr**0. Management Summary****Leistung**

Die Produktgruppenziele konnten erfüllt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo liegt um Fr. 951'000.-- unter der budgetierten Jahrestrenche 2009.

Der budgetierte Kredit für die gesamte GB-Periode 2008 - 2009 wurde um Fr. 1'818'000.-- unterschritten. Zum geringeren Mittelbedarf haben insbesondere beigetragen:

* günstige Abschlüsse im Bestellverfahren

* Abrechnung der Subvention der Schülertransporte entgegen der ursprünglichen Budgetierung noch auf der Basis des Lehrerbesoldungsgesetzes

* Erhöhung der Bundesbeiträge an den öffentlichen Verkehr (Erhöhung Kantonsquote)

1. Tätigkeitsbericht

Die beiden Busoptimierungen Grenchen und Olten Gösigen Gäu wurden zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 umgesetzt.

Die für den Integralen Tarifverbund (ITV) A-Welle benötigten Billettautomaten und Chauffeurverkaufsgeräte wurden 2009 geliefert. Damit konnte der ITV A-Welle zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 eingeführt werden.

Die Kundenzufriedenheit konnte gegenüber der letzten Erhebung 2006 um 5 Prozentpunkte erhöht werden. Dieses gute Ergebnis zeigt, dass die Benutzer des öffentlichen Verkehrs die von den Transportunternehmungen und Bestellern getroffenen Massnahmen, z. B. Busoptimierung Solothurn, Einsatz neuer Fahrzeuge, honorieren.

Das Bestellverfahren für das Jahr 2010 konnte planmässig abgeschlossen werden.

Der Kantonsrat hat dem Globalbudget und Mehrjahresprogramm für den öffentlichen Verkehr 2010 – 2011 zugestimmt.

Die Bewilligung und Subventionierung von Schülertransporten wurden nach dem bisherigen Verfahren planmässig abgewickelt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr**

Produkte: ÖV-Planungen, Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
11 Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs								
111	Entwicklung und Umsetzung ÖV-Angebot OGG 2. Stufe (L) (Umsetzung in %)	85	100	100	100	0	0.0%	
112	Kundenzufriedenheit (W) (Index)	-	-	71	76	5	7.0%	
113	Einführung integraler Tarifverbund ITV A-Welle (L) (Umsetzung in %)	100	100	.	.			
12 Verminderung der negativen Umwelteinwirkung des Verkehrs								
121	Ausrüstung der Busse mit Partikelfiltern (L) (% der Busflotte)	78	88	80	92	12	15.0%	
13 Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel								
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe (W) (in %)	46	47	>=47	48	1		

Statistische Messgrößen		Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Kurskilometer	Mio. Km	20.1	20.3	22.1	21	-1	-5.0%	1	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	47'900	48'800	50'500	52'200	1'700	3.4%		
Finanzdaten									
Abgeltungen an Transportunternehmungen	Mio. Fr.	24.9	34.0	38.4	38.0	-0.4	-1.0%		
Tarifverbundbeiträge	Mio. Fr.	5.3	6.0	5.7	5.5	-0.2	-3.5%		

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Die Zunahme der Kurskilometer konnten im Planwert 2009 nur grob abgeschätzt werden. Daher liegen die effektiven Kurskilometer trotz der Mehrleistungen unter der Zielvorgabe.

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	34'142	43'624	47'804	46'556	-1'248	-2.6%	
- Erlös	-12'406	-13'897	-16'022	-15'723	299	-1.9%	
Saldo	21'736	29'727	31'782	30'833	-949	-3.0%	

Öffentlicher Verkehr

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
Aufwand	32'200	42'072	47'088	45'838	-1'250	-2.7%	
- Ertrag	-12'406	-13'897	-16'022	-15'723	299	-1.9%	
Globalbudgetsaldo	19'794	28'175	31'066	30'115	-951	-3.1%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'942	1'552	717	718	1	0.1%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	34'142	43'624	47'804	46'556	-1'248	-2.6%	
- Erlöse	-12'406	-13'897	-16'022	-15'723	299	-1.9%	
Saldo	21'736	29'727	31'782	30'833	-949	-3.0%	
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	34'142	43'624	47'804	46'556	-1'248	-2.6%	
- Erlös	-12'406	-13'897	-16'022	-15'723	299	-1.9%	
Saldo	21'736	29'727	31'782	30'833	-949	-3.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	3	3	3	3	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	3	3	3	3	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	2.8	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
weiblich	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
männlich	2.8	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	6.9%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	0.2%	7.5%	5.0 Tage	0.7%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.8%	2.5%	13.7 Tage	1.9%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem
					in Fr.	in %	
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	-1'024	-844	1'485	1'677	192	12.9%	1
Bemerkungen zu den Finanzströmen							

1 Infrastrukturbeiträge 2009 zulasten Verpflichtungskredit KRB vom 28.10.2008, Mehrjahresprogramm 2008-2011 mit Nettoinvestitionen von 12.7 Mio. Fr.

Öffentlicher Verkehr**5. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.** Betrag in Fr.**6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.****60'155'160**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	0	
2008	28'663'950	29'042'206	28'175'200	0	867'000	
ZK (KRB 080/200)	2'400'000					
2009	29'091'210	31'065'726	30'114'974	0	951'000	
Total	60'155'160	60'107'932	58'290'174	0	1'818'000	

0. Management Summary

Die Jahreszielsetzungen zu den **Leistungen**, welche durch die nachstehend aufgeführten Indikatoren symbolisiert und detaillierter aus dem Jahreskontrakt ersichtlich sind, werden mehrheitlich erfüllt. Der aktuelle Stand und allfällige Abweichungen mit Begründungen werden mit einem speziellen Leistungs- und Auftragscontrolling gegenüber der Departementsleitung ausgewiesen. Bei Vorhaben mit Verzögerungen wurden neue verbindliche Termine vereinbart. Schwergewichtig wurden die Planungen der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare und der Emme vorangetrieben.

Das **Nettoergebnis** (Globalbudgetsaldo) weicht positiv um 0.6 Mio Fr. vom Voranschlag ab, obschon ein deutlicher Mehraufwand von ca. 2 Mio. Fr. durch die Beiträge an die Sanierung von Kugelfängen entstand, welche im Vorjahr budgetiert waren. Dies war möglich, weil verschiedene andere Aufträge zurückgestellt wurden (u.a. Informatikprojekte und Beiträge an kleinere Gewässerprojekte) und die Personalkosten tiefer waren, da die frei gewordenen Stellen zeitlich verzögert neu besetzt wurden.

Das Jahr war geprägt durch grosse **personelle** Änderungen im Amt und insbesondere in der Abteilung Wasser. Bedingt durch Pensionierungen (teilweise noch im Jahr 2008) und Kündigungen mussten insgesamt 10 Stellen (2 davon auf 1.1.2010) neu besetzt werden. Die sorgfältige Evaluation der Bewerberinnen und Bewerber sowie die anschliessende gründliche Einarbeitung der neuen Mitarbeiter beanspruchte viel Zeit. Die personellen Lücken konnten aber erfolgreich geschlossen werden, obschon die Rekrutierung von technischen Mitarbeitern/innen generell schwierig ist.

1. Tätigkeitsbericht

1.0 Allgemeines

Viel Zeit in Anspruch nahmen die Vorbereitungsarbeiten für die grossen Hochwasserschutzprojekte an der Aare und der Emme. Nach über 100 Jahren stehen für den Kanton Solothurn erstmals wieder solche Arbeiten an. Erschwerend kam dazu, dass diese Flüsse heute im engen Korsett durch dicht bebautes oder bewaldetes Gebiet fliessen und der Spielraum klein geworden ist, um diesen Flüssen mehr Raum zu geben, wie es die eidg. Gesetzgebung grundsätzlich verlangt. Wo hilfreich und nötig konnten wir von der guten Zusammenarbeit mit dem Departementssekretariat BJD und dem AVT profitieren, da dieses Amt über beträchtliche Bauerschaft verfügt.

1.1 Dienste Koordination

Im Zusammenhang mit dem auf den 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA) wurde die Ausführungsverordnung (Verordnung über Wasser, Boden und Abfall) ausgearbeitet und von der Regierung genehmigt. Das GWBA erfordert auch die Anpassung von drei kantonsrätlichen Verordnungen: Die entsprechenden Vorschläge zu Händen des Kantonsparlaments wurden ausgearbeitet, so dass eine Beratung in der ersten Jahreshälfte 2010 möglich ist. Auch die Anpassung der Richtlinien über die Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung wurde 2009 vorbereitet (ausgelöst durch grössere Änderung der eidg. Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung). Das AfU hat 2009 sechs UVP-pflichtige Projekte beurteilt. Die Umsetzung von Umweltauflagen beim Bau der ERO wurde regelmässig überprüft. Im Jahr 2009 hat das AfU in enger Zusammenarbeit mit der SGV die Neuorganisation der Strahlenwehr vorbereitet: Bei einem Ereignis mit radioaktiven Stoffen unterstützt neu die Betriebsfeuerwehr des Kernkraftwerkes Gösgen die örtlich zuständigen Feuerwehren. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Homepage des Amtes benutzerfreundlicher gestaltet und ein Umweltbildungsprojekt zusammen mit der pädagogischen Hochschule und dem kantonalen Lehrmittelverlag in die Wege geleitet (Umsetzung Schuljahr 2010/11).

1.2 Boden

Nachdem in den Vorjahren der Kataster der belasteten Standorte erhoben worden war, wurde 2009 für die untersuchungsbedürftigen Standorte die Dringlichkeit der Untersuchungen ermittelt (Priorisierung). Für 815 untersuchungsbedürftige Standorte steht nun fest, in welchem der nächsten 10 Jahre die Untersuchungen spätestens begonnen sein müssen. Abgeschlossen wurde 2009 bei allen noch betriebenen Schiessanlagen im Kanton der Einbau von künstlichen Kugelfängen. Die Abbauplanung wurde soweit abgeschlossen, dass Anfang 2010 die Auflage der Richtplananpassung erfolgen kann. Im Bereich der Erdwärmenutzung, welche sich weiter steigender Beliebtheit erfreut, wurde mit der Entwicklung einer neuen, Linux-kompatiblen Datenbank (GERDA) begonnen. Ausserdem wurde ein GIS-basiertes Konzept für eine neue Erdsondenkarte entwickelt, welches 2010 umgesetzt werden soll. Die Bodenkartierung wurde im Niederamt weitergeführt. Zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft wurde das Anreizprogramm BORES (Erosionsschutz) erfolgreich beim Bund eingegeben.

1.3 Wasser

Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen (1. Priorität) an der Aare (Niedergösgen, Schönenwerd und Gretzenbach) wurden vom BAFU genehmigt und die Submission erfolgte. Baubeginn März 2010. Die Bauprojekte der Hochwasserschutzmassnahmen Aare (2. Priorität) und Emme Gerlafingen-Biberist gingen in die öffentliche Mitwirkung. Über den Verpflichtungskredit des Emme-Projekts stimmt das Volk im März 2010 ab. Situationsanalyse und Auswertung der regionalen Wasserversorgung für den Raum Laufental/Lüsseltal/Gilgenberg in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft. Projektdefinition im Sommer 2010. Mit dem Ziel einer langfristigen und strategischen Planung für einen nachhaltigen Gewässerschutz wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern ein Vollzugskonzept Siedlungsentwässerung erarbeitet. Der Sachplan 2010 ist bis März 2010 in der Mitwirkung. Die Programmvereinbarung zwischen Bund (BLW) und AfU/ALW zur Verminderung der Nitratbelastungen aus der landwirtschaftlichen Bodenbewirtschaftung in der Region Gäu-Olten wurde für weitere sechs Jahre erneuert. Basierend auf den Masterplänen Thal-Gäu und Schwarzbubenland und im Hinblick auf die Sicherung von Beiträgen aus dem Abwasserfonds wurden von den Gemeinden Kleinlützel, Nunningen, Wisen, Riedholz, Seewen, Nuglar und Welschenrohr sowie von den Verbänden Meltingen/Zullwil, Olten, Solothurn-Emme, Unterer Leberberg, Aaregäu Ausbau-, Sanierungs- oder Anschluss-Projekte zur Prüfung und/oder Genehmigung eingereicht. Der Ausbau der ARA Limpachtal konnte abgeschlossen werden. Mit dem Ausbau der ARA-Gäu wurde im Sommer begonnen. Um die Wirtschaftlichkeit der realisierten Massnahmen in der Abwasserentsorgung zu überprüfen wurden erneut Kennzahlen erhoben. Der Bericht "Kennzahlen Abwasserentsorgung im Kanton Solothurn 2006" basiert auf den Daten aus dem Jahre 2006. Zeitgleich erfolgte die Publikation "Trinkwasser- und Abwassergebühren im Kanton Solothurn". Dieser Bericht erlaubt ein Vergleich über die Höhe der Gebühren für Wasser und Abwasser der Solothurner Gemeinden.

1.4 Luft

Die ersten Massnahmen des Luftmassnahmenplanes LMP08 konnten wie geplant umgesetzt werden. Der Emissionskataster ist fertig erstellt worden und steht seit Dezember 2009 im MapServer zur Verfügung. Die Holzfeuerungskontrolle wurde bisher in 95 Gemeinden des Kantons eingeführt. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass etwa 70% der kontrollierten Anlagen in Ordnung sind. Für die administrative Verwaltung der Holz-, Gas- und Ölfeuerungen sollte die alte Applikation OLKO abgelöst werden durch das FEUKO-WEB, eine moderne webbasierte Datenbank. Durch Verzögerungen beim Softwarelieferanten und beim AIO kann die Applikation erst 2010 in Betrieb genommen werden. Die Partikelfilterpflicht dieselbetriebener Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen, wie Kiesgruben, Steinbrüchen und Firmenarealen wird den Anforderungen von Baumaschinen auf Baustellen angeglichen. Die Umsetzung erfolgt 2010. Im Bereich des Schutzes des Publikums vor schädigenden Einwirkungen durch Schall oder Laserstrahlen ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Beschallungsfirmen, Betreibern von Musiklokalen und dem Amt für Umwelt aufgebaut worden.

1.5 Stoffe

Im Berichtsjahr 2009 konnte die Deponieplanung im unteren Kantonsteil (Region Olten-Gösgen-Gäu) weiter vorangetrieben werden. Die möglichen Standortgemeinden wurden in das Detailevaluationsverfahren einbezogen, ein erster Entwurf des Evaluationsberichtes wird noch mit zwei neuen Deponiestandorten ergänzt. Die Vernehmlassung bei den Standortgemeinden soll bis Ende 3. Quartal 2010 abgeschlossen sein, anschliessend wird das Richtplananpassungsverfahren eingeleitet. Im Rahmen der Verordnung über Wasser, Boden und Abfall (VWBA) konnte der neue Ordnungsbussenkatalog bezüglich Littering erarbeitet werden. Die VWBA wurde am 22. Dezember 2009 vom Regierungsrat beschlossen und ist, vorbehältlich des kantonsrätlichen Vetos, per 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Es ist geplant, im Frühjahr 2010 eine Einführungskampagne „Littering-Ordnungsbussen“ in Zusammenarbeit mit Kantons- und Stadtpolizei durchzuführen. Im Rahmen einer Marktkontrollkampagne wurde die Umsetzung des neuen schweiz. Chemikalienrechts im Detailhandel im Kanton Solothurn überprüft. Dabei mussten bei ca. 30% der kontrollierten Verkaufsstellen Beanstandungen angebracht werden. Die daraufhin eingeleiteten Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen wurden von den Betroffenen unverzüglich und ohne Probleme umgesetzt.

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Dienste

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Berichtsjahr 2009		Bew.
						Abweichung		
						absolut	in %	
11	Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen und Bewilligungen im Rahmen von optimierten Verfahrensabläufen							
111	Umsetzungskontrolle UVP: Anzahl Auflagen die realisiert wurden, bezogen auf alle kontrollierten Anlagen (in %)	94	97	95	98	3	3%	☺

Statistische Messgrössen		Dienste		Berichtsjahr 2009				Bew.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Jährliche Herausgabe des Umwelt-Datenbandes bis Oktober des Folgejahres (Daten auch im Internet verfügbar)	Vollzugs-meldung	November	November	Oktober	Oktober			☺
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Mitarbeiterzufriedenheit (Durchschnittsnote)		1.80	k.A.	<1.8	< 1.8			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung	
						in KFr.	in %
1 Dienste							
Kosten		3'750	2'889	3'554	2'682	-872	-24.5%
- Erlös		-1'265	-282	-451	-276	175	-38.7%
Saldo		2'485	2'607	3'103	2'406	-697	-22.5%

2.1.2 Produktgruppe

Boden

Produkte: Belastet Standorte/Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Berichtsjahr 2009		Bew.
						Abweichung		
						absolut	in %	
21	Alle erkannten Altlasten innert nützlicher Frist saniert							
211	Auslösen der Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen innert Jahresfrist gemäss Prioritätenordnung (in %)	90	85	80	85	5	6.3%	☺

Statistische Messgrössen		Boden		Berichtsjahr 2009				Bew.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Bodenkartierung als Grundlage für eine nachhaltige Bodennutzung sowie einen effektiven Boden- und Gewässerschutz	ha pro Jahr	1'340	1'342	1'300	1286	-14	-1.1%	☺
Reduktion von Bodenerosionsereignissen und der dadurch ausgelösten Bodenverluste und Infrastruktur	Erfüllungs-grad in %	100%	100%	80%	80%	0	0.0%	☺

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung	
						in KFr.	in %
2 Boden							
Kosten		2'774	3'732	3'610	4'939	1'329	36.8%
- Erlös		-1'361	-1'589	-1'590	-660	930	-58.5%
Saldo		1'413	2'143	2'020	4'279	2'259	111.8%

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-					Abweichung		Bew.
RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	in KFr.	in %		
SF1 Altlastenfonds (PG 2 Boden)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	10'558	12'152	14'140	14'140			
Kosten Bruttoentnahme	183	11	400	45	-355	-88.7%	
- Erlös	-1'777	-1'999	-1'800	-1'905	-105	5.8%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	1'594	1'988	1'400	1'860	460	32.8%	
Endbestand per 31. Dez.	12'152	14'140	15'540	16'000			

2.1.3 Produktgruppe

Wasser

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

Berichtsjahr 2009

Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in Industrie zur weiteren Senkung des Schwermetallgehalts in den Gewässern								
311	Schwermetallgehalte Klärschlamm, Grenzwertauslastung in %	31.11 %	n.e.	31.05 %	folgt			☺

Statistische Messgrößen

Wasser

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
CSB-Frachten	t/a	1'524	1'229	1'550	folgt			1
Phosphor-Frachten	t/a	26	24	23	folgt			
Ammonium-Frachten	t/a	36	33	36	folgt			
Nitrat-Frachten	t/a	530	449	390	folgt			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Die Daten 2009 liegen erst gegen Ende des 1. Quartals 2010 vor.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
3 Wasser							
Kosten	7'852	7'798	6'650	5'990	-660	-9.9%	
- Erlös	-11'117	-11'192	-10'825	-11'897	-1'072	9.9%	
Saldo	-3'265	-3'394	-4'175	-5'907	-1'732	41.5%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
SF2 Abwasserfonds (PG 3 Wasser)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	10'685	13'985	17'980	17'980			
Kosten Bruttoentnahme	1'862	869	1'500	1'256	-244	-16.3%	1
- Erlös	-5'162	-4'864	-4'130	-4'229	-99	2.4%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	3'300	3'995	2'630	2'973	343	13.0%	
Endbestand per 31. Dez.	13'985	17'980	20'610	20'952			

Abweichungsbegründungen

- 1 Die Beitragsgesuche lagen 2009 leicht unter den Erwartungen. Aufgrund der angemeldeten Projekte könnte das Subventionsvolumen 2010 über dem Voranschlag liegen.

2.1.4 Produktgruppe Luft

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

				Berichtsjahr 2009				
Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41 Verminderung des Energieverbrauchs und der Schadstoffemissionen bei Kleinfeuerungsanlagen								
411	Der Anteil der kontrollierten und als gut befundenen Anlagen soll langfristig über 85 % liegen	63	67	67	70	3	4%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 1 Nach der Verschärfung der Grenzwerte zeigen die Kontrollen, dass die Qualität der Kleinfeuerungsanlagen im angestrebten Ausmass steigt.

Statistische Messgrössen Luft

Statistische Messgrößen		Luft		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Ziel 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Langzeit- Belastungsindex (LBI)								1
Egerkingen Industriestrasse	LBI	4.1	4.1	4.0	4.1	0	2.5%	
Otten Schulhaus Froheim	LBI	3.5	3.5	3.4	3.5	0	2.9%	
Dornach Schulhaus Brühl	LBI	2.9	2.3	2.8	2.9	0	3.6%	
Jurahöhen (Brunnersberg)	LBI	2.0	3.0	1.9	2.0	0	5.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Verbesserung der Luftqualität an mehreren Standorten mit unterschiedlicher Luftbelastung. Der LBI berechnet sich aus den Belastungen durch Ozon, Stickstoffdioxid und Feinstaub (Skala: 1=sehr gering; 2=gering; 3=mässig; 4=erheblich; 5=hoch; 6=sehr hoch). Bei einem Index <3 sind die Grenzwerte eingehalten.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung	
					in KFr.	in %
4 Luft						
Kosten	2'005	2'052	1'996	2'006	10	0.5%
- Erlös	-305	-412	-300	-418	-118	39.4%
Saldo	1'700	1'640	1'696	1'587	-109	-6.4%

2.1.5 Produktgruppe Stoffe

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

					Berichtsjahr 2009			
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
51 Verbesserung der Wiederverwertung kommunaler Siedlungsabfälle								
511 keine, siehe statistische Messgrösse								

Statistische Messgrössen Stoffe

Statistische Messgrößen		Stoffe		Berichtsjahr 2009					Bew.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	%	48.1	48.3	47.7	folgt				1
Wiederverwertete Menge	t/a	224.5	223.7	> 222	folgt				

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Die Zahlen 2009 werden ab Juni 2010 verfügbar sein. Tendenziell verläuft die Wiederverwertungsquote weiterhin positiv.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung	
						in KFr.	in %
5 Stoffe							
Kosten		2'442	2'651	2'388	2'158	-230	-9.6%
- Erlös		-148	-90	-106	-114	-8	7.5%
Saldo		2'294	2'561	2'282	2'044	-238	-10.4%

Produktgruppenergebnisse Spezialfinanzierungen

Berichtsjahr 2009

Produktgruppenbezogene Spezialfinanzierungen				Berichtsjahr 2015		Abweichung		Bem.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	in KFr.	in %		
SF3 Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)								
Anfangsbestand per 1. Jan.	573	547	508	508				
Kosten Bruttoentnahme	26	39	75	43	-32	-42.7%		
- Erlös	0	0	0	0	0			
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-26	-39	-75	-43	32	-42.7%		
Endbestand per 31. Dez.	547	508	433	465				
SF4 Deponienachsorgefonds (PG 5 Stoffe)								
Anfangsbestand per 1. Jan.	7'636	7'691	6'365	6'365				
Kosten Bruttoentnahme	53	1'381	60	46	-14	-24.0%		
- Erlös	-108	-55	-48	-1'026	-978	2037.5%	1	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	55	-1'326	-12	980	992	-8270.0%		
Endbestand per 31. Dez.	7'691	6'365	6'353	7'345				

Abweichungsbegründungen

- 1 Positive Entwicklung der Wertschriftendepots aus welchem diese Spezialfinanzierung besteht (bessere Aktienkurse, nach der Finanzkrise des Vorjahres) .

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	12'951	13'301	14'627	14'141	-486	-3.3%	
- Ertrag	-14'196	-13'566	-13'272	-13'366	-94	0.7%	
Globalbudgetsaldo	-1'245	-265	1'355	775	-580	-42.8%	☺
Saldo der internen Verrechnungen	5'872	5'822	3'571	3'634	63	1.8%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	18'823	19'122	18'198	17'774	-424	-2.3%	
- Erlöse	-14'196	-13'565	-13'272	-13'366	-94	0.7%	
Saldo	4'627	5'557	4'926	4'408	-518	-10.5%	
1 Dienste							
Kosten	3'750	2'889	3'554	2'682	-872	-24.5%	1
- Erlös	-1'265	-282	-451	-276	175	-38.7%	2
Saldo	2'485	2'607	3'103	2'406	-697	-22.5%	
2 Boden							
Kosten	2'774	3'732	3'610	4'939	1'329	36.8%	3
- Erlös	-1'361	-1'589	-1'590	-660	930	-58.5%	4
Saldo	1'413	2'143	2'020	4'279	2'259	111.8%	
3 Wasser							
Kosten	7'852	7'798	6'650	5'990	-660	-9.9%	5
- Erlös	-11'117	-11'192	-10'825	-11'897	-1'072	9.9%	6
Saldo	-3'265	-3'394	-4'175	-5'907	-1'732	41.5%	
4 Luft							
Kosten	2'005	2'052	1'996	2'006	10	0.5%	
- Erlös	-305	-412	-300	-418	-118	39.4%	7
Saldo	1'700	1'640	1'696	1'587	-109	-6.4%	
5 Stoffe							
Kosten	2'442	2'651	2'388	2'158	-230	-9.6%	
- Erlös	-148	-90	-106	-114	-8	7.5%	
Saldo	2'294	2'561	2'282	2'044	-238	-10.4%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Minderaufwand Schadenfälle deutlich unter dem langjährigen Mittel (-180 KFr.); Zurückgestellte Informatikprojekte (-250 KFr.); Günstiger als budgetiert abgeschlossene, abteilungsübergreifende Projekte (-70 KFr.); Geringerer interner Aufwand zugunsten anderer Umweltprodukte (-370 KFr.)
- 2 Mindererlöse infolge geringerer Weiterverrechnung bevorschusster Kosten von Schadenfällen (-170 KFr.) siehe auch 1
- 3 Mehraufwand durch die im Vorjahr budgetierten Beiträge an die Sanierung von Kugelfängen bei Schiessanlagen (2 Mio Fr.); Minderaufwand durch die Verschiebung des Produktes Grundwasserbewirtschaftung in die Produktgruppe Wasser (-700 KFr.)
- 4 Mindererlöse infolge Verschiebung des Produktes Grundwasserbewirtschaftung in die Produktgruppe Wasser (-1,2 Mio Fr.); Mehrerlös durch weitere Beiträge des Bundes an Untersuchungen im Rahmen der Erstellung des Katasters der belasteten Standorte
- 5 Minderaufwendungen: Das neue Gesetz über Wasser, Boden und Abfälle trat erst auf 1.1.2010 in Kraft (-400 KFr.); Zurückstellung von Vorhaben des Gewässerschutzes und des Gewässerunterhaltes zugunsten der Hochwasserschutzprojekte an der Aare und der Emme (-340), Fehlende personelle Ressourcen (-200 KFr.); Verschiebung Informatikprojekte (-200 KFr.); Mehraufwand durch die Integration des Produktes Grundwasserbewirtschaftung (s. 3)
- 6 Mehrerlös durch die Integration des Produktes Grundwasserbewirtschaftung in die Produktgruppe Wasser (-1.1 Mio. Fr.)
- 7 Entgegen früherer Absicht, wird die Bundessubvention für die Immissionsüberwachung vorläufig weiter ausgerichtet.

3. Personaldaten**3.1 Personalbestand**

3.1 Personalbestand			Berichtsjahr 2009				
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	61	57	61	58	-3	-4.9%	1
weiblich	18	15	15	13	-2	-13.3%	
männlich	43	42	46	45	-1	-2.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	53.2	48.8	53.2	51.4	-1.9	-3.5%	1
weiblich	12.2	10.7	10.2	9.6	-0.6	-5.9%	
männlich	41.0	38.1	43.0	41.8	-1.3	-2.9%	
Anzahl Lernende/Praktikanten/innen	0	2	0	0	0		2
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	2	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

- 1 2 von 3 vakanten Stellen wurden per 1.1.2010 wieder besetzt
- 2 Sobald es die räumlichen und personellen Ressourcen wieder zulassen, können im AfU eine bis zwei Praktikumsstellen angeboten werden

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage	Berichtsjahr 2009				Bem.
	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	
Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen			5.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.6%	7.8%	Pensen	11.4%	1
2. Krankheitsabsenzen			248		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.8%	1.7%	Tage	2.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden			200		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	Stunden	0.2%	
4. Aus-/Weiterbildung			210		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	2.0%	Tage	1.7%	

- 1 Die insgesamt 7 Personalabgänge setzen sich wie folgt zusammen: 4 Kündigungen, 1 verwaltungsinterner Wechsel, 1 Pensionierung und 1 Todesfall

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets				Berichtsjahr 2009			
in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Eigene Bauwerke Wasserbau (netto)	523	458	3'600	937	-2'663	-74.0%	1
Bootsanbindevorrichtungen/Wasserbau	79	0	0	0	0		
Oel- und Chemiewehren	98	73	80	0	-80	-100.0%	2
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte	490	646	700	216	-484	-69.2%	3
Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte	1'041	1'479	1'500	627	-873	-58.2%	3
Bundesbeiträge an Bauten	-1'041	-1'479	-1'500	-627	873	-58.2%	3
Rückzahlung Darlehen	-1'985	-1'985	-1'158	-1'160	-2	0.2%	

- 1 Verzögerung beim Hochwasserschutzprojekt Emme aufgrund der nötig gewordenen Volkabstimmung im März 2010
- 2 Auf die Anschaffung einer Ammoniakabsorptionsanlage für die Schadenwehren kann vorläufig verzichtet werden
- 3 Durch Verzögerungen bei Wasserbauvorhaben in mehreren Gemeinden, wurden 2009 bei Bund und Kanton nur wenige Investitionsbeiträge zur Auszahlung fällig

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Eine dem Personalbestand angepasste Planung der Projekte im Rahmen des Leistungsauftrages; dementsprechend Überarbeitung und Umsetzung der Fachstellenstrategien speziell auf die Globalbudgetperiode 2009-2010 hin, sowie verstärktes Coaching der Projektleitungen und Fachstellen durch die Amtsleitung.	Die Fachstellenstrategien wurden 2009 überarbeitet und wo erforderlich angepasst.	Durch unvorgesehene personelle Abgänge, insbesondere in der Fachstelle Wasserbau, resultierte monatelang ein Unterbestand an personellen Ressourcen und das langjährige Know How der früheren Mitarbeiter fehlte. Mit Neuanstellungen und externer Unterstützung konnte die Bearbeitung der anstehenden Projekte, insbesondere der Hochwasserschutzmassnahmen gleichwohl befriedigend sichergestellt werden.

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr.**3'908'706**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				3'415'000	90'000	
2009	1'954'353	1'354'353	774'839	-610'000	0	
Reservenverzicht 2010				-300'000		
2010	1'954'353	1'010'102				
Total	3'908'706	2'364'455	774'839	2'505'000	90'000	

0. Management Summary

Leistungen: Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie konnte in gewohntem Rahmen durchgeführt werden. Die im administrativen Bereich vorgesehene Einführung einer neuen Datenbank musste wiederholt zurückgestellt werden, da die vorhandenen personellen Kapazitäten nicht ausreichten. Teilweise gelöst wurde das Problem der Raumknappheit, indem ein neues Depot in Derendingen sowie der neue Archäologie-Werkhof im Küngeligrabenmagazin Solothurn bezogen werden konnten. Weiterhin ungelöst sind die Raumprobleme im Amt selber (Arbeitsplätze).

Finanzen: Die Jahresrechnung schliesst mit einem Minus von Fr. 119'000.- ab. Dieser Fehlbetrag ist auf die früher als ursprünglich vorgesehene Auszahlungen von zugesicherten Beiträgen zurückzuführen, und wird weitgehend über nicht zweckgebundenen Reserven gedeckt.

Personal: Die seit 2008 offene Stelle einer Inventarisatorin in der Abteilung Denkmalpflege konnte wieder besetzt werden. Die Amtsleitung und die Leitung der Abteilung Denkmalpflege ging auf Anfang November 2009 infolge Pensionierung von Samuel Rutishauser an Stefan Blank über. Gleichzeitig hat neu Benno Mutter die Stelle als Denkmalpfleger angetreten.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Managementsummary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Denkmalpflege

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege/Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation

Berichtsjahr 2009

Nr	Produktgruppenziel Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern. Die definierten Abläufe und Fristen werden eingehalten. Sie erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.							
111	Kundenzufriedenheit (%)	>85	100	>90	100	10		
12	Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kunstdenkmälern des Kantons Solothurn							
121	Dokumentation abgeschlossen (% der Geschäfte)	100	100	100	100	0	0.0%	
13	Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit							
131	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen

Denkmalpflege

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrössen	Denkmalspflege	Berichtsjahr 2009						Bem.	
		Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
							absolut		in %
Leistungsdaten									
Subventionsgesuche	Anzahl	51	42	55	95	40	72.7%		
Subventionsverfügungen	Anzahl	51	42	55	91	36	65.5%		
Baubegleitungen	Anzahl	56	50	60	97	37	61.7%		
Unterschutzstellungen	Anzahl	5	12	3	3	0	0.0%		
Schutzentlassungen	Anzahl	3	2	2	2	0	0.0%		
Finanzdaten									
Total Beiträge an Restaurierungen (inkl. Beitrag Bund)	kFr.	1'856	1'790	1'870	2'021	151	8.1%		
Eigene Beiträge an Restaurierungen	kFr.	461	722	810	783	-27	-3.3%		
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	kFr.	400	0	210	288	78	37.1%		
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	kFr.	887	1'068	950	950	0	0.0%		

1 Bis 2008 sind nur die abgeschlossenen Geschäfte erhoben worden, mit dem neuen Globalbudget 2009-11 sind es sämtliche eingereichten Gesuche und sämtliche ausgestellten Verfügungen.

Denkmalpflege und Archäologie

605

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Denkmalpflege							
Kosten	2'560	3'065	3'009	3'173	164	5.4%	
- Erlös	-947	-1'068	-1'163	-1'250	-87	7.5%	
Saldo	1'613	1'997	1'846	1'923	77	4.2%	

Abweichungsbegründungen

1 siehe Management Summary

2.1.2 Produktgruppe

Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kantonale Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertung und Publikation, ADSO/Oeffentlichkeitsarbeit

ADSO Öffentlichkeitsarbeit				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	Produktgruppenziel Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
21 Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn								
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten (%)	100%	100%	100%	50%	-1	-50.0%	
22 Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien								
221	Kundenzufriedenheit nach Abschluss von Notgrabungen und grösseren baubegleitenden Untersuchungen (%)	100%	100%	>95%	100%	0	0.0%	
23 Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.								
231	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

ungenügende personelle Ressourcen

Statistische Messgrössen

Archäologie

Berichtsjahr 2009

		Archäologie		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Notgrabungen und Untersuchungen	Anzahl	32	33	30	45	15	50.0%	
Auswertungen	Anzahl	6	4	4	4	0	0.0%	
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)	Anzahl	3	0	2	3	1	50.0%	
Projekte	Anzahl	5	6	4	8	4	100.0%	
Finanzdaten								
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie	kFr.	362	450	450	258	-192	-42.7%	

1 Zahlreiche kleine Untersuchungen, aber keine grossen Notgrabungen, welche durch Lotteriefonds finanziert wurden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Archäologie							
Kosten	1'055	1'330	1'610	1'433	-177	-11.0%	1
- Erlös	-371	-626	-453	-263	190	-42.0%	1
Saldo	684	704	1'157	1'170	13	1.1%	

Abweichungsbegründungen

1 keine Notgrabungen, welche durch Lotteriefonds finanziert wurden.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	3'315	3'937	4'095	4'111	16	0.4%	
- Ertrag	-1'324	-1'697	-1'616	-1'513	103	-6.4%	
Globalbudgetsaldo	1'991	2'240	2'479	2'598	119	4.8%	
Saldo der internen Verrechnungen	772	761	525	495	-30	-5.7%	

Denkmalpflege und Archäologie

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	4'087	4'698	4'619	4'606	-13	-0.3%	
- Erlöse	-1'324	-1'697	-1'616	-1'513	103	-6.4%	
Saldo	2'763	3'001	3'003	3'093	90	3.0%	
1 Denkmalpflege							
Kosten	2'560	3'065	3'009	3'173	164	5.4%	
- Erlös	-947	-1'068	-1'163	-1'250	-87	7.5%	
Saldo	1'613	1'997	1'846	1'923	77	4.2%	
2 Archäologie							
Kosten	1'055	1'330	1'610	1'433	-177	-11.0%	
- Erlös	-371	-626	-453	-263	190	-42.0%	
Saldo	684	704	1'157	1'170	13	1.1%	
3 Öffentlichkeitsarbeit (PG bis 2008)							
Kosten	472	303	0	0	0		
- Erlös	-6	-3	0	0	0		
Saldo	466	300	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Siehe 2.1.1

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	14	15	16	16	0	0.0%	
weiblich	7	5	5	8	3	60.0%	
männlich	7	10	10	8	-2	-20.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.8	9.6	11.6	11.6	0.0	0.0%	1
weiblich	4.4	3.2	5.0	5.1	0.1	2.0%	
männlich	5.4	6.4	5.0	6.5	1.5	30.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Der Anstieg der Beschäftigten im ADA ist auf die Umwandlung von permanent über den Lotteriefonds finanzierten Pensen in ordentliche Stellen zurückzuführen.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen	0.0%	10.3%	1.5 Pensen	14.2%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	1.6%	2.8%	76 Tage	2.9%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.7%	1.0%	35 Tage	1.3%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**7'839'053**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	99'000	
2009	2'478'849	2'478'849	2'597'984	0	-119'000	
2010	2'680'102					
2011	2'680'102					
Total	7'839'053	2'478'849	2'597'984	0	-20'000	

Geoinformation

1. Management Summary

Die Realisierung der amtlichen Vermessung und die Unterhaltsarbeiten erlitten Verzögerungen wegen einer halbjährigen Vakanz. Im SO! GIS konnten neue opensource GIS-Werkzeuge erfolgreich eingeführt werden. Im AGI konnte der Frauenanteil um 2 Mitarbeiterinnen erhöht

Leistungen

Auf Gesetzesstufe konnte die Änderung des Einführungsgesetzes zum ZGB Mitte Jahr in Kraft gesetzt werden. Damit wurden im Kanton Solothurn folgende Neuerungen in der amtlichen Vermessung eingeführt:

- Neben der Regelungskompetenz für die amtliche Vermessung wurde auch diejenige für Geoinformationen und für den vom Bund vorgeschriebenen Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen an den Regierungsrat delegiert.
- Nach Abschluss des laufenden Projektes RADAV (rasche Aufnahme der Daten der amtlichen Vermessung) werden die Restkosten der amtlichen Vermessung nach Abzug des Bundesbeitrages vollständig durch den Kanton getragen. Die amtliche Vermessung wird als Beitrag zur Aufgabenentflechtung mit den Gemeinden zur reinen Kantonsaufgabe.
- Die Abgabe von Auszügen und Auswertungen der amtlichen Vermessung erfolgt zu den Grenzkosten. Die Erhebung einer Investitionsgebühr wird abgeschafft.
- Zugang, Nutzung und Weitergabe der Daten der amtlichen Vermessung und der übrigen Geoinformationen des Kantons sind frei. Die Daten stehen im Internet zum Herunterladen zur Verfügung.

Die Abteilung SO!GIS-Koordination beschäftigte sich neben den laufenden Projekten mit der Schulung und Einführung des Opensource GIS-Werkzeuges Quantum GIS (Qgis).

Bedingt durch personelle Wechsel (siehe unten) kam es beim Abschluss einzelner Vermessungsprojekte im Programm RADAV zu Verzögerungen. Zudem musste die periodische Begehung eines Teils der Lagefixpunkte und diejenige der Vermarkung in einem Abschnitt der Kantonsgrenze zurück gestellt werden.

Finanzen

Die Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2009 zeigen Minderausgaben von rund 200'000 Franken. Sie sind auf reduzierte Personalkosten wegen einer vakanten Stelle und auf tiefere Sachausgaben zurückzuführen. Es sind zudem erhebliche Verschiebungen zwischen den beiden Produktgruppen festzustellen, welche auf eine fehlerhafte Parametrisierung der Kosten-Leistungsrechnung zurückzuführen ist. Im neuen Globalbudget 2010 bis 2012 sind die beiden Tätigkeitsfelder amtliche Vermessung und SO!GIS Koordination in einer Produktgruppe Geoinformation zusammengefasst.

Personal

Am 31.1.2009 ist der Geomatik-Ingenieur FH Urs Gasser, dessen Stelle befristet war, ausgetreten. Auf Ende März kündigte der Patentierte Ingenieur-Geometer André Sigel. Dessen Stelle konnte ab 1.10.2009 mit Ingenieurin FH Andrea Lüscher wieder besetzt werden. Die Sekretariatsstelle wurde im Herbst im Jobsharing geteilt. Karin Leiser reduzierte ihr Pensum auf 50 % und neu konnte Silvia Villiger mit einem 50 % Pensum angestellt werden.

Für den Bezirk Wasseramt konnte ab dem 1.1.2010 der Patentierte Ingenieur-Geometer Reto Meile vom Ingenieurbüro W+H AG in Biberist als Nachführungsgeometer für den zurück getretenen Jakob Widmer gewählt werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Amtliche Vermessung

Produkte: Aufsicht über die laufende Nachführung der amtlichen Vermessung; Unterhalt und periodische Nachführung der amtlichen Vermessung; Koordination der amtlichen Vermessung mit anderen Vermessungsvorhaben und mit Landinformationssystemen; Abgabe von Daten, Plänen und Bewilligungen der amtlichen Vermessung.

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Mit der Aufsicht über die Nachführung der amtlichen Vermessung zur Rechtssicherheit des Grundbuchplans beitragen.							
111	Keine Gerichtsverfahren wegen Grenzstreitigkeiten (W) (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
12	Die amtliche Vermessung des Kantons fertigstellen und periodisch nachführen.							
121	Mit dem Bund vereinbarte Programme einhalten (W) (Einhaltung in %)	103	94	90	104	14	15.6%	
13	Das Fixpunktnetz als Vermessungsgrundlage erhalten. Die Vermarkung der Kantonsgrenze erhalten. Den aktuellen Übersichtsplan zur Verfügung stellen.							
131	Ungefähr 1/5 der Fixpunkte begehen und notwendige Unterhaltsarbeiten ausführen (L) (Fixpunkte)	46	93	110	0	-110	-100.0%	
132	Ungefähr 1/10 der vermarkten Kantonsgrenze begehen und Schäden an Kantonsgrenzzeichen beheben (L) (km)	19	3	35	0	-35	-100.0%	
133	Den Übersichtsplan über ca. 1/6 des Kantons aktualisieren (L) (km2)	104	84	149	149	0	0.0%	
131, 132: Wegen einer personellen Vakanz im Sommerhalbjahr musste auf die Begehungen verzichtet werden.								

Geoinformation

Statistische Messgrössen		Amtliche Vermessung		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
1. Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	849	825	800	810	10	1.3%	
2. Gebäudemutationen amtliche	Anzahl	1'435	1'442	1'500	1'372	-128	-8.5%	
3. Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	68	72	70	73	3	4.3%	
Finanzdaten								
5. Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	Mio Fr.	3.18	3.61	3.6	3.4	0	-5.6%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Amtliche Vermessung							
Kosten	1'786	2'035	3'196	2'535	-661	-20.7%	
- Erlös	-116	-83	-99	-92	7	-7.1%	
Saldo	1'670	1'952	3'097	2'443	-654	-21.1%	

2.1.2 Produktgruppe

SO!GIS-Koordination

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Die Dienststellen in GIS-Belangen beraten und unterstützen.								
211	MAP-Server Kurse durchführen (L) (Anzahl/Jahr)	1	2	2	2	0	0.0%	
22 Die Datenbeschaffung und Datenhaltung koordinieren.								
221	Keine Mehrfachbeschaffungen (W) (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
23 Den Zugang für alle zu den Geografischen Daten des Kantons gewährleisten.								
231	Systemverfügbarkeit GIS-Server in der Bürozeit (W) (%)	99	99	95	99	4	4.2%	
232	Nutzung MAP-Server Anwendungen Intranet (W) (Zugriffe/Mt.)	36'000	49'000	40'000	57'067	17'067	42.7%	
233	Nutzung MAP-Server Anwendungen Internet (W) (Zugriffe/Mt.)	400'000	842'000	500'000	1'292'047	792'047	158.4%	

232, 233: Die Zahl der Internet-Zugriffe hat sämtliche Erwartungen übertroffen.

Statistische Messgrößen	SO!GIS-Koordination			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
4. Laufende GIS-Projekte bei den Dienststellen	Anzahl	29	23	25	30	5	20.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 SO-GIS-Koordination							
Kosten	274	129	132	539	407	308.3%	
- Erlös	-4	-1	-1	-1	0	0.0%	
Saldo	270	128	131	538	407	310.7%	

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	1'570	1'645	1'567	1'444	-123	-7.8%	
- Ertrag	-120	-84	-99	-94	5	-5.1%	
Globalbudgetsaldo	1'450	1'561	1'468	1'350	-118	-8.0%	
Saldo der internen Verrechnungen	490	519	1'629	1'630	1	0.1%	

Geoinformation

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	2'060	2'164	3'328	3'074	-254	-7.6%	
- Erlöse	-120	-84	-100	-93	7	-7.0%	
Saldo	1'940	2'080	3'228	2'981	-247	-7.7%	
1 Amtliche Vermessung							
Kosten	1'786	2'035	3'196	2'535	-661	-20.7%	1
- Erlös	-116	-83	-99	-92	7	-7.1%	
Saldo	1'670	1'952	3'097	2'443	-654	-21.1%	
2 SO!GIS-Koordination							
Kosten	274	129	132	539	407	308.3%	1
- Erlös	-4	-1	-1	-1	0	0.0%	
Saldo	270	128	131	538	407	310.7%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die erheblichen Abweichungen der Produktgruppen ist in erster Linie auf eine falsche Parametrisierung der Kosten-Leistungsrechnung zurückzuführen. Ein erheblicher Teil der Abschreibungen der amtlichen Vermessung wird dadurch von der PG Amtliche Vermessung auf die PG SO-GIS – Koordination umgelagert.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand			Berichtsjahr 2009				Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	10	11	10	11	1	10.0%	
weiblich	1	1	1	3	2	200.0%	
männlich	9	10	9	8	-1	-11.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.7	10.7	9.7	9.7	0.0	0.0%	
weiblich	1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	100.0%	
männlich	8.7	9.7	8.7	7.7	-1.0	-11.5%	
Praktikant/innen Monate	n.e.	n.e.	10	10	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	7	7		
männlich	0	0	0	3	3		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

		Berichtsjahr 2009				Bem.
Berechnungsgrundlage		2007	2008	2009 absolut	2009 in %	
Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr						
1. Fluktuation in Pensen		8.2%	9.8%	1.5 Pensen	14.7%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).						
2. Krankheitsabsenzen		1.6%	0.5%	21 Tage	0.8%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.						
3. Ausbezahlte Überstunden		0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.						
4. Aus-/Weiterbildung		2.4%	2.1%	53 Tage	2.1%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.						

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets				Berichtsjahr 2009			
in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Kfr.	in %	
Projekt RADAV Nettoinvestitionen	-678	1'564	1'800	918	-882	-49.0%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Teilweise auch bedingt durch die fehlenden personellen Ressourcen wurden deutlich weniger Arbeiten abgerechnet als geplant war.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

5'185'305

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	224'000	
2007	1'728'435	1'728'435	1'710'348	0	0	
Reservenverzicht 2008				0	-50'000	
2008	1'728'435	1'555'915	1'560'601	0	-92'000	
2009	1'728'435	1'467'793	1'349'932	0	-10'000	1
Total	5'185'305	4'752'143	4'620'881	0	72'000	

1 Der Bestand zweckfreier Reserven ist auf 5% des Aufwandes der Rechnung zu beschränken

0. Management Summary

Leistungen: Die Geschäfte der Jugend-anwaltschaft verlaufen programmgemäss.

Finanzen: Die Ausgaben für Fremdplazierungen sind tiefer ausgefallen. Es mussten weniger Jugendliche in Institutionen eingewiesen werden. Der Voranschlag 2010 wurde aufgrund der tieferen Heimeinweisungskosten der Jahre 2008 und 2009 gesenkt.

Personal: Die Personalsituation ist stabil.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Managementsummary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Jugend-anwaltschaft

Produkte: Jugend-anwaltschaft

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen								
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugendanwaltschaft nicht rückfällig (W)	80%	74%	>75%	76%	1%	1.3%	
12 Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugendanwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit								
121	Arbeitsstelle, in einem „System integriert“ bis zum Abschluss des Verfahrens (W)	92%	90%	>80%	90%	10%	12.5%	
13 Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln								
131	Einhalten der Termine bei den Nitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	88%	87%	>90%	93%	3%	3.3%	
132	Einhalten der Vollzugsanordnungen und der Zielvorgaben der Mitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	n.e.	n.e.	> 75%	86	11	14.7%	

Statistische Messgrössen

Jugend-anwaltschaft

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Fälle Total	Anzahl	1'587	1'474	1'500	1'395			
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	948	875		846			
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	417	418		400			
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	102	108		76			
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	45	34		36			
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	47	27		29			
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	28	12		8			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	1'447	6'305	7'976	5'954	-2'022	-25.4%	
- Erlös	-218	-668	-520	-608	-88	17.0%	
Saldo	1'229	5'637	7'456	5'345	-2'111	-28.3%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	1'173	5'956	7'639	5'645	-1'994	-26.1%	
- Ertrag	-218	-668	-520	-608	-88	17.0%	
Globalbudgetsaldo	955	5'288	7'119	5'037	-2'082	-29.2%	
Saldo der internen Verrechnungen	274	349	337	309	-28	-8.4%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	1'447	6'305	7'976	5'954	-2'022	-25.4%	
- Erlöse	-218	-668	-520	-608	-88	17.0%	
Saldo	1'229	5'637	7'456	5'345	-2'111	-28.3%	
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	1'447	6'305	7'976	5'954	-2'022	-25.4%	
- Erlös	-218	-668	-520	-608	-88	17.0%	
Saldo	1'229	5'637	7'456	5'345	-2'111	-28.3%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	10	9	9	9	0	0.0%	
weiblich	4	3	3	3	0	0.0%	
männlich	6	6	6	6	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	7.5	7.4	7.4	7.4			
weiblich	2.4	1.8	1.8	1.8	0.0	0.0%	
männlich	5.1	5.6	5.6	5.6	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende (Praktikantin)	2	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	2	0	0	1	1		
männlich	0	1	1	0	-1	-100.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	14.8%	0.0%	0.0	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			Pensen		
2. Krankheitsabsenzen	4.5%	1.9%	30	1.6%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung	3.3%	2.1%	58	2.9%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			Tage		

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

21'523'278

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	103'000	
2009	7'119'278	7'119'278	5'037'115	0	179'000	
2010	7'087'000	5'731'473				
2011	7'317'000					
Total	21'523'278	12'850'751	5'037'115	0	282'000	

Staatsanwaltschaft**0. Management Summary**

Leistungen: Der Kanzleibereich bewältigte das Massengeschäft auch im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich. Das zusätzliche Personal in den übrigen Bereichen (Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Untersuchungsbeamtinnen und -beamte) wirkte sich zudem zunehmend positiv aus. Die Untersuchungsbeamtinnen und -beamten vermochten im Geschäftsjahr 2009 deutlich mehr Geschäfte zu erledigen als im Vorjahr. Die Erledigungen übertrafen die Eingänge um 9 Prozent, so dass ein entsprechender Pendenzenabbau realisiert werden konnte. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte bauten ihre Pendenzen geringfügig ab. Die Erledigungen übertrafen die Eingänge um 1 Prozent. Die verzögerte Wirkung der zusätzlichen Stellen ist darauf zurückzuführen, dass diese erst im Verlaufe des Jahres (März bis September) geschaffen werden konnten und sich das neue Personal zum Teil noch einarbeiten musste. Ausserdem hatten die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte 24 Prozent mehr arbeitsintensive Haftfälle als im Vorjahr zu bewältigen. Die Überweisungen an die Gerichte nahmen zudem erneut zu. **Personelles:** In personeller Hinsicht sind die vom Regierungsrat bewilligten neuen Stellen für den Pendenzenabbau und die Bewältigung der neu eingehenden Geschäfte hervorzuheben. Die Stellen sind bis zum 31. Dezember 2010 befristet und im Jahre 2010 wird über die definitive Schaffung neuer unbefristeter Stellen zu entscheiden sein. Die verstärkten Bemühungen im Aus- und Weiterbildungsbereich zeichnen sich in den Personalkennzahlen deutlich ab. **Finanzen:** Der Abschluss des Globalbudgets der Staatsanwaltschaft für das Jahr 2009 präsentiert sich um 662'226 Franken besser als geplant. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen: Die für das Jahr 2009 geplante Stellenaufstockung konnte nicht vollständig auf den 1. Januar realisiert werden. Verschiedene neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen traten ihre Stelle erst in den Monaten März bis September an. Die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind teilweise jung, ihre Lohnnebenkosten entsprechend tief. Durch die Personalaufstockung konnten Überzeit- und Feriensaldi abgebaut werden, was zu einer positiven Differenz der im Rahmen des Rechnungsabschlusses abzugrenzenden Saldi führte. Zu den Finanzgrössen: Bei den Abschreibungen, den Bussen und Geldstrafen handelt es sich um Finanzströme, die nicht beeinflussbar sind. Prognosen in diesen Bereichen sind daher mit entsprechenden Vorbehalten behaftet und Abweichungen lassen sich häufig nicht vermeiden. In Bezug auf die Abschreibungen kann ergänzend Folgendes festgehalten werden: Strafverfügungen können im Ausland oftmals nicht zugestellt werden. Die konsequente Bearbeitung dieses Bereiches führt nunmehr zu höheren Abschreibungen.

1. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Strafverfolgung**

Produkte: Massengeschäft im Kanzleibereich, Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "WOK" (Wirtschaftskriminalität und organisierte Kriminalität), Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Strafverfügungsbereich, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Anklagebereich, übriges operatives Geschäft (internationale Rechtshilfe, Leichenschauen, Nachverfahren usw.).

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
11 Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs								
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Kanzleibereich (L)	1.00	1.00	1.00	1.10	0.10	10.0%	
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte (L)	0.97	1.00	1.00	1.09	0.09	9.0%	
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte (L)	0.86	1.00	1.00	1.01	0.01	1.0%	

Statistische Messgrössen**Strafverfolgung**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Gesamte Staatsanwaltschaft								
1. Geschäftseingänge pro Berichtsjahr	Beschuldigte	33'289	29'453	33'000	29'862	-3'138	-9.5%	
2. Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr	Beschuldigte	31'688	34'239	33'000	32'229	-771	-2.3%	
3. Pendente Geschäfte per 31. Dezember	Beschuldigte	5'311	5'302	4'500	4'909	409	9.1%	
4. Einsprachen, Beschwerden und Rekurse gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	%	6.16	5.44	5	5.17	0.17	3.4%	
5. Ueberweisungen an Gerichte	Beschuldigte	143	207	250	219	-31	-12.4%	
6. Haftanträge	Beschuldigte	95	150	110	187	77	70.0%	
7. Personalbestand per 31. Dezember	Stellen	50.8	53.6	65.7	58.25	-7.5	-11.3%	1
Untersuchungsbeamtinnen und -beamte								
8. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von 0-180 Tagen	%	92	87	90	90	0	0.0%	
9. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von 181-365 Tagen	%	2	3	5	2	-3	-60.0%	
10. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von über 365 Tagen	%	6	10	5	8	3	60.0%	

Staatsanwaltschaft

				Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Staatsanwältinnen und Staatsanwälte								
11. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von 0-180 Tagen	%	78	60	75	69	-6	-8.0%	
12. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von 181-365 Tagen	%	17	24	15	15	0	0.0%	
13. Abgeschlossene Geschäfte mit einer Verfahrensdauer von über 365 Tagen	%	5	16	10	16	6	60.0%	
Finanzdaten								
Entwicklung Bussenerträge	KFr.	-6'145	-6'848	-6'500	-6'258	242	-3.7%	
Entwicklung Geldstrafen	KFr.	-457	-487	-600	-552	48	-8.0%	
Abschreibungen	KFr.	1'410	2'738	1'500	2'869	1'369	91.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 ohne Pensum von Matthias Welter (70%)

Produktgruppenergebnis

Berichtsjahr 2009								Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung			
					in KFr.	in %		
1 Strafverfolgung								
Kosten	9'410	10'879	11'260	10'854	-406	-3.6%		
- Erlös	-3'767	-4'266	-3'900	-3'981	-81	2.1%		
Saldo	5'643	6'613	7'360	6'872	-488	-6.6%		

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009								Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung			
					in KFr.	in %		
Aufwand	7'045	7'947	8'468	7'887	-581	-6.9%		
- Ertrag	-3'767	-4'266	-3'900	-3'981	-81	2.1%		
Globalbudgetsaldo	3'278	3'681	4'568	3'906	-662	-14.5%		
Saldo der internen Verrechnungen	2'365	2'932	2'791	2'966	175	6.3%		

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009								Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung			
					in KFr.	in %		
Produktgruppenergebnisse Total								
Kosten	9'410	10'879	11'260	10'854	-406	-3.6%		
- Erlöse	-3'767	-4'266	-3'900	-3'981	-81	2.1%		
Saldo	5'643	6'613	7'360	6'872	-488	-6.6%		
1 Strafverfolgung								
Kosten	9'410	10'879	11'260	10'854	-406	-3.6%		
- Erlös	-3'767	-4'266	-3'900	-3'981	-81	2.1%		
Saldo	5'643	6'613	7'360	6'872	-488	-6.6%		

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009								Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung			
					in Stellen	in %		
Anzahl Mitarbeitende	57	63	69	69	0	0.0%		
weiblich	38	41	45	45	0	0.0%		
männlich	19	22	24	24	0	0.0%		
Anzahl Pensen / Stellenprozente	50.8	53.6	59.9	58.3	-1.7	-2.8%		
weiblich	31.9	32.2	36.8	37.9	1.1	2.9%		
männlich	18.9	21.4	23.1	20.4	-2.7	-11.7%		
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0			
weiblich	0	0	0	0	0			
männlich	0	0	0	0	0			

Staatsanwaltschaft

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	2.1%	6.7%	6.1 Pensen	10.9%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	3.0%	1.9%	373.0 Tage	2.7%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.2%	0.2%	393.00 Stunden	0.3%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.9%	0.2%	118.0 Tage	0.9%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauert.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströmen sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolaufgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Bank- und PC-Gebühren	0	0	0	7	7		
Unentgeltliche Rechtspflege	0	4	0	6	6		2
Prozedurkosten	376	355	450	375	-75	-16.6%	2
Amtliche Verteidigung	374	445	600	400	-200	-33.4%	2
Entschädigung Verfahrenseinstellungen	94	87	110	572	462	419.7%	3
Abschr.Erl. Strafverfügungen				2'047	547	36.5%	
Abschreibungen Bussen	1'410	2'738	1'500	822	822		
Verzugszinsen	0	0	0	-12	-12		
Diverse Gebühren	0	0	0	-161	-161		
Rückerst. Betreibungskosten	0	-43	0	-24	-24		
Bussen	-6'145	-6'848	-6'500	-6'258	242	-3.7%	
Geldstrafen	-457	-487	-600	-552	48	-8.0%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Allgemeine Bemerkung: Die nicht beeinflussbaren Fallkosten wurde im Jahr 2009 von der zentralen Gerichtskasse erstmals detaillierter kontiert.
- Unentgeltliche Rechtspflege, Prozedurkosten, amtliche Verteidigung sowie Entschädigungen bei Verfahrenseinstellungen wurden bis 2008 im Rahmen des Globalbudgets geführt.
- Insb. Entschädigung für die Einstellung eines sehr umfangreichen Verfahrens.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

13'638'453

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	0	
2007	4'546'151	4'546'151	4'786'619	0	-240'000	
2008	4'546'151	3'489'773	3'681'247	0	-191'000	
2009	4'546'151	4'568'277	3'906'025	0	662'000	
Total	13'638'453	12'604'201	12'373'891	0	231'000	

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	149
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	151
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	152
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	153
	Volksschule und Kindergarten	158
	Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen	163
	Kultur und Sport	167
	Mittelschulbildung	172
	Fachhochschulbildung	176
	Berufsschulbildung	179
	Berufsschulbildung im Gesundheitsbereich	183

5. Departement für Bildung und Kultur

Das DBK schliesst 14,9 Mio. Fr. unter dem Voranschlag ab. Dies ist hauptsächlich auf die Budgetunterschreitung von 12,4 Mio. Fr. im Amt für Volksschule und Kindergarten (Beiträge an Gemeinden im Bereich Volksschule, Bereich Sonderschulung, Projekte und Budgetunterschreitung Globalbudget) sowie auf eine Budgetunterschreitung in den Berufsbildungszentren von 3,0 Mio. Fr. zurückzuführen. Bei den „Schulgeldern“ wurde der Kredit netto um 1,7 Mio. Fr. überschritten. Dies ist hauptsächlich die Folge des Bundesgesetzes über die Berufsbildung, wonach an Weiterbildungen der höheren Berufsbildung Beiträge geleistet werden müssen. Entsprechend hat dort auch die Anzahl der Berechtigten zugenommen.

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)

Die Arbeiten zur Weiterentwicklung des Bildungsraumes wurden durch die beiden Schulämter und die Abteilung Pädagogik gemäss den Beschlüssen im RRB 2009/1112 vom 22.6.2009 weitergeführt. Am 7.12.2009 wurde mit Beschluss 2009/2300 eine Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit in Bildungsfragen unter den Regierungen AG, BL, BS und SO verabschiedet. Folgende Projekte wurden bisher unter den Aspekten Synergie, Konzentration der Projektressourcen, Harmonisierung und gemeinsame Ausrichtung unter den vier Kantonen bearbeitet: Basisstufe/Eingangsstufe, Sekundarstufe I, Leistungsmessungen, Lernen 21, Begabungsförderung, Frühförderung, Tagesstrukturen, Validierung von Bildungsleistungen.

Bereich Volksschulen

Für das Amt für Volksschule und Kindergarten endet die dreijährige Globalbudgetperiode. Die Ziele wurden weitgehend erreicht, teilweise sogar übertroffen. Nebst dem Tagesgeschäft wurden die Arbeiten zur Umsetzung „Gute Schulen brauchen Führung“, der „Sek-I-Reform“, des „Qualitätsmanagements“, des „Heilpädagogischen Konzeptes“, zur „Umsetzung der früheren Einführung der Fremdsprachen Französisch und Englisch“, zur „Bildungsstatistik – Individualstatistik“ weitergeführt. Weiter wurde das Projekt „Neuausrichtung des AVK“ fortgesetzt. Es soll den neuen Anforderungen an das Amt, welche sich aus „Gute Schulen brauchen Führung“, der Umsetzung des Heilpädagogischen Konzeptes und der Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen und den Schulreformprojekten ergeben, Rechnung tragen.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Für das Amt für Berufsbildung-, Mittel- und Hochschulen sowie die drei Berufsbildungszentren endet die zweijährige Globalbudgetperiode. Die Ziele wurden weitgehend erreicht, teilweise sogar übertroffen. Die Reform der Berufslehren nach dem neuen Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Die Einführung der neuen Attestlehren (EBA) wird gefördert, um auch schulisch schwächeren Jugendlichen eine berufliche Qualifikation zu ermöglichen. An den Mittelschulen und den Berufsfachschulen wurden die Instrumente zur Qualitätsentwicklung (PQ-LEBO-Konzepte) weiterentwickelt.

Bereich Kultur und Sport

Mit RRB 2009/1512 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Vernehmlassungsergebnis zur solothurnischen Museumspolitik. Gleichzeitig wurde die Petition „Schützt das Museum Altes Zeughaus“ als erledigt abgeschrieben. Als eine der ersten Massnahmen wurde am 23.11.09 in Grenchen der „Museumsverbund des Kantons Solothurn“ ins Leben gerufen. Von den 70 verschiedenen Museen und Sammlungen waren 28 (40%) an der Gründungsversammlung dabei. Mit RRB 2009/1253 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom provisorischen Pflichtenheft zum geplanten Umbau und zur Sanierung des Museums Altes Zeughaus.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6230 Schulgelder					
351015 Schul- und Studiengelder	69'607'975	69'566'800	72'663'131	3'096'331	4.5
361000 Beiträge an Kantone	835'472	886'000	442'995	-443'005	-50.0
Aufwand	70'443'447	70'452'800	73'106'126	2'653'326	3.8
460000 Beiträge vom Bund	0	-2'600'000	0	2'600'000	-100.0
460003 Pauschalsubventionen BBT	-2'593'831	0	-3'547'871	-3'547'871	> 100.0
462000 Beiträge von Gemeinden	-1'561'031	-1'500'000	-1'534'339	-34'339	2.3
Ertrag	-4'154'862	-4'100'000	-5'082'210	-982'210	24.0
Saldo	66'288'585	66'352'800	68'023'916	1'671'116	2.5
P6254 Volksschulen					
361000 Beiträge an Kantone	-1'303'715	2'938'000	383'790	-2'554'210	-86.9
362000 Beiträge an Gemeinden	87'662'880	92'433'200	89'436'220	-2'996'980	-3.2
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	0	250'000	0	-250'000	-100.0
Aufwand	86'359'165	95'621'200	89'820'010	-5'801'190	-6.1
Saldo	86'359'165	95'621'200	89'820'010	-5'801'190	-6.1
P6256 Kindergarten					
362000 Beiträge an Gemeinden	9'193'330	9'689'000	9'516'866	-172'134	-1.8
Aufwand	9'193'330	9'689'000	9'516'866	-172'134	-1.8
Saldo	9'193'330	9'689'000	9'516'866	-172'134	-1.8
P6257 Sonderschulen					
362000 Beiträge an Gemeinden	13'569'558	14'181'200	12'101'735	-2'079'465	-14.7
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	34'588'972	52'395'300	49'090'144	-3'305'156	-6.3
Aufwand	48'158'530	66'576'500	61'191'879	-5'384'621	-8.1
Saldo	48'158'530	66'576'500	61'191'879	-5'384'621	-8.1
P6258 Musikschulen					
362000 Beiträge an Gemeinden	4'499'914	4'500'000	4'500'000	0	0.0
Aufwand	4'499'914	4'500'000	4'500'000	0	0.0
Saldo	4'499'914	4'500'000	4'500'000	0	0.0
P6262 Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	134'170	110'000	125'422	15'422	14.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	9'392	7'700	0	-7'700	-100.0
310000 Büromaterial	12'309	13'000	7'617	-5'383	-41.4
310018 Material LAP	145'622	130'000	140'875	10'875	8.4
317020 Prüfungsvorbereitung	0	2'000	0	-2'000	-100.0
317021 Prüfungsabnahme	0	5'000	0	-5'000	-100.0
317022 Reisespesen	0	2'000	0	-2'000	-100.0
317023 übrige Kosten	440	8'000	0	-8'000	-100.0
317024 Expertenschulung SIBP	0	5'000	0	-5'000	-100.0
317026 Reisespesen LAP Experten	193'163	180'000	240'328	60'328	33.5
318019 Porti	270	0	0	0	0.0
318037 Lehrabschlussprüfungen	1'784'353	1'750'000	1'949'410	199'410	11.4
330000 Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	940	3'000	0	-3'000	-100.0
Aufwand	2'280'658	2'215'700	2'463'652	247'952	11.2
460000 Beiträge vom Bund	0	-560'400	0	560'400	-100.0
460003 Pauschalsubventionen BBT	-537'364	0	-379'770	-379'770	0.0
461000 Beiträge von Kantonen	-477'109	-340'000	-564'801	-224'801	66.1
Ertrag	-1'014'473	-900'400	-944'571	-44'171	4.9
Saldo	1'266'186	1'315'300	1'519'081	203'781	15.5

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6205 Stipendien						
526000	Private Haushalte	1'679'500	1'800'000	1'820'300	20'300	1.1
	Ausgaben	1'679'500	1'800'000	1'820'300	20'300	1.1
626000	Private Haushalte	-1'688'645	-1'500'000	-1'578'580	-78'580	5.2
	Einnahmen	-1'688'645	-1'500'000	-1'578'580	-78'580	5.2
	Nettoinvestitionen	-9'145	300'000	241'720	-58'280	-19.4
6303 Kantonale Schulen						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	576'213	600'000	595'596	-4'404	-0.7
	Ausgaben	576'213	600'000	595'596	-4'404	-0.7
	Nettoinvestitionen	576'213	600'000	595'596	-4'404	-0.7

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

0. Management Summary

Mit diesem Bericht schliesst das zweite Jahr der Globalbudgetperiode. Die gesteckten Ziele wurden erreicht und teilweise sogar übertroffen. Der Voranschlagskredit wurde um 0.9 Mio. Franken unterschritten. Das ist hauptsächlich auf tiefere Stipendien zurückzuführen. Die bewilligten Stipendien erreichten die budgetierte Höhe, die Auszahlungen lagen jedoch tiefer. Die aus der Budgetunterschreitungen resultierenden Mittel werden nicht den Reserven, sondern vollumfänglich der Staatskasse zugeführt.

1. Tätigkeitsbericht

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2009: Die Entwicklung des Bildungsraumes Nordwestschweiz schritt weiter voran. Die Abteilung ist in der interkantonalen Projektleitung vertreten. Die Ende 2008 in die Vernehmlassung gegebene B+E-Vorlage zum Bildungsraum wurde ausgewertet. Die Auswertung hatte zwei Vorlagen zur Folge. Mit RRB 2009/2450 hat die Regierung B+E zum interkantonalen Konkordat Harmos ans Parlament überwiesen. Die Volksabstimmung wird im 2010 stattfinden. Weiter wurde mit RRB 2009/2300 eine Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit in Bildungsfragen unter den Regierungen AG, BL, BS und SO verabschiedet. Die Konzeptarbeiten zum interkantonalen Projekt Passepartout (frühere Einführung der Fremdsprachen Französisch und Englisch) sind wie geplant abgeschlossen. Das Projekt befindet sich nun in der Umsetzungsphase und am Start mit Französisch im dritten Schuljahr ab 2011 kann festgehalten werden. Das Parlament lehnte mit Beschluss A124/2008 am 2.9.2009 (RRB 2009/49, 13.1.2009) eine Verschiebung der Einführung um drei Jahre ab. Die Testklassen im Kanton SO zu den Lehrmitteln werden durch die Abteilung Pädagogik begleitet. Die Abteilung vertritt den Kanton weiterhin in den interkantonalen Projektgremien (Steuerung und Entwicklung). Daneben unterstützte die Pädagogik massgeblich den Departementsvorsteher bei seiner Tätigkeit im Vorstand der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und im vielfältigen Tagesgeschäft unterstützt und beraten. Zudem beschloss der Regierungsrat zahlreiche Verordnungsänderungen, unter anderem als Folge des aufgrund der Rechtsweggarantie geänderten öffentlich-rechtlichen Rechtsschutzes. Weiter wurden im Rahmen der systematischen Überprüfung der Gesetzessammlung zahlreiche überholte Verordnungen aufgehoben.

Beschwerdewesen: Es wurden 79 Beschwerden entschieden: Bereich Mittelschulen 11, Bereich Berufsbildung (Beschwerdekommision der Berufsbildung) 21, Bereich Volksschule und Kindergarten 24 sowie Bereich Stipendien und Darlehen 14. Das DBK hat 2 Beschwerden an den Regierungsrat gegen Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartementes sowie 7 Beschwerden gegen Beschlüsse von Einwohnergemeinden instruiert.

Insgesamt wurden 15 Beschwerdeentscheide ans Verwaltungsgericht weitergezogen, keine davon wurde gutgeheissen (5 Beschwerden wies das Verwaltungsgericht ab, auf 7 Beschwerden trat es nicht ein und 3 Beschwerden schrieb es infolge Rückzugs der Beschwerden ab).

In der Stipendienstatistik hinterliessen die Verbesserungen der Bemessungssätze positive Spuren. Im Jahre 2009 wurden 7.2 Mio. Franken Stipendien ausbezahlt gegenüber 5.8 Mio. Franken im Vorjahr. Die Darlehen haben sich ebenfalls von 1.7 Franken im 2008 auf 1.8 Mio. Franken im 2009 erhöht. Die Anzahl Gesuche stieg um rund 7 % auf 2256. Zusätzlich zur Anpassung der Bemessungssätze hat die wirtschaftlich schwierige Situation zu mehr Beitragsgesuchen geführt.

Kirchenwesen: Wie jedes Jahr fand eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der drei Landeskirchen des Jahres 2009 besprochen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

Berichtsjahr 2009

		Berichtsjahr 2009						
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>%)	99	98	90	99	9	10.0%	☺
112	Anteil Mitwirkung in Projekten der EDK (%)	75	85	90	100	10	11.1%	☺
113	Anteil Mitwirkung in Projekten der NW EDK (%)	89	100	90	100	10	11.1%	☺
12	Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten							
121	Anteil Abweisungen von weiterziehbaren Beschwerden an nächst höhere Instanz (%)	92	100	90	100	10	11.1%	☺
13	Information der Öffentlichkeit							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien (%)	100	100	95	100	5	5.3%	
132	Auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell" (Anzahl)	n.e.	7	10	10	0	0.0%	
112	Projekte EDK: BFS für PISA, 2. educa.ch für Bildungsserver, 3. Beiträge Rat für deutsche Rechtschreibung, 4. Bildungsmonitoring Schweiz (Überprüfung der Bildungsstandards). SO beteiligt sich an allen vier Projekten (s. oben).							
113	Projekte: 1. Arbeitsgruppe Sprachen, 2. Interkant. Fachstelle externe Schulevaluation (IFES), 3.Benchmarking Sekundarstufe II, 4.Sprachförderung an mehrsprachigen Schulen (sims), 5.Leistungsmessung in der Volksschule, 6.Arbeitsgruppe Medienpädagogik							

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

Statistische Messgrössen	Führungsunterst. und Dienstleistungen				Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Personen in Ausbildung ausserkantonale: Total	Anzahl	4'902	5'236	4'900	5'959	1'059	21.6%	1	
davon beeinflussbar	Anzahl	2'699	2'774	2'700	3'459	759	28.1%		
nicht beeinflussbar	Anzahl	2'203	2'462	2'200	2'500	300	13.6%		
Finanzdaten									
Beiträge für EDK / NW EDK	Kfr.	301	312	306	312	6	2.0%	2	
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung	Fr.	1.20	1.24	1.22	1.24	0	1.6%	3	
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total	Fr.	12'586	12'660	13'541	11'415	-2'126	-15.7%	4	
davon beeinflussbar	%	21	22	21	23	2	9.5%	5	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule; in Ausführung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) werden Beiträge an die Berufsprüfungen und die Höheren Fachprüfungen (berufliche Weiterbildung) geleistet. Die Anzahl der Personen in Ausbildungen ausserkantonale erhöht sich dadurch stark. Gegenüber Budget 09 hat die Anzahl Personen Ausserkantonale um 1059 zugenommen, gegenüber der Rechnung 2008 beträgt der Anstieg 723. Dies ist auf Folgendes zurückzuführen: Zahlreiche Institutionen der höheren Berufsbildung waren auf die Umstellung nicht vorbereitet und haben ihre Rechnung für das Herbstsemester 2008 erst im 2009 gestellt und damit 1.5 Schuljahre abgerechnet. Allein auf diesen Umstand sind 222 Personen mehr und 0.5 Mio. Mehraufwand zurückzuführen. Bei der Berufsbildung wurden 53 Personen oder 0.5 Mio. Franken für das Herbstsemester 2008 abgerechnet. Die verbleibende Differenz zwischen Budget und Rechnung ist darauf zurückzuführen, dass im Bereich der höheren Berufsbildung keine Erfahrungswerte vorlagen. Der Kanton hat in der Vergangenheit keine Beiträge an höhere Berufsbildung geleistet. Ebenso wurde der Zugang zu den ausserkantonalen höheren Fachschulen in Vergangenheit sehr restriktiv bewilligt. Mit der angestrebten Abkehr vom A-la-carte-Prinzip zur vollen Freizügigkeit steigt die Anzahl Personen entsprechend. So absolvierten 405 Personen mehr als budgetiert (oder 381 mehr als im 2008) eine höhere Berufsbildung. Die Anzahl derer, die eine ausserkantonale Vollzeitberufsausbildung besuchen, liegt 46 höher als im 2008. Eine ausserkantonale Berufsschule wird von 69 Personen mehr als im 2008 besucht (9 Personen mehr als budgetiert). Auch hier ist der Anstieg hauptsächlich auf die Lockerung der bisherigen restriktiven Bewilligungspraxis zurückzuführen.
Eine ausserkantonale Fachhochschule besuchten 193 Personen mehr als budgetiert waren und 11 mehr als in der Rechnung 2008. Der geringe Anstieg gegenüber 2008 ist darauf zurückzuführen, dass im 2008 die PH Bern erst das Jahr 2007 mit rund 200 Studierenden abrechnete. Bei der Budgetierung ging man davon aus, dass sich die Anzahl Studierender an einer ausserkantonalen Fachhochschule in etwa auf dem Niveau des Jahres 2007 stabilisieren würde. Das ist nicht eingetroffen. Im Bereich Gesundheit steigt die Anzahl Studierende immer noch an. Besuchten im 2007 15 Personen eine Fachhochschule Gesundheit, waren es im 2008 38 und im 2009 69 Personen. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungen Krankenpflege, Ernährung und Diätetik, Pflege, Physiotherapie, Hebamme und Ergotherapie neu an der Fachhochschule angeboten werden (die Anzahl Auszubildende Gesundheit Stufe Höhere Fachschule und Sekundarstufe II ging gegenüber dem Budget um 67 und gegenüber der Rechnung 2008 um 22 zurück). Weiter führte die rückwirkende Anerkennung der Studiengänge durch die EDK und die schlechtere Wirtschaftslage ebenfalls zum Anstieg der Studierenden an einer ausserkantonalen Fachhochschule.
- 2 über Staatskanzlei
- 3 Stand der Bevölkerung: 1.1.2006
- 4 Der Beitrag pro Person liegt im 2009 tiefer als in den Vorjahren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Tarife und damit die Beiträge an die höhere Berufsbildung tiefer liegen, als Beiträge an die übrigen Stufen.
- 5 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule; der Anstieg ist hauptsächlich auf den Bereich höhere Berufsbildung, an den neue Beiträge ausgerichtet werden, und auf den Bereich Höhere Fachschulen, bei dem die bisherige restriktive Bewilligungs- und Zugangspraxis gelockert wurde.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'294	2'441	2'794	2'595	-199	-7.1%	
- Erlös	-27	-8	-9	-38	-29	322.2%	1
Saldo	2'267	2'433	2'785	2'557	-228	-8.2%	

- 1 Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf die Rückerstattung des Restbetrages Oberrheinprojekt Trischola Kfr. 24 und Mehrerlös aus Gebühren für Beschwerden zurückzuführen.

2.1.2 Produktgruppe

Chancengleichheit

Produkte: Stipendien, Darlehen

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Chancengleichheit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)								
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben (Stipendien/Darlehen) (%)	78	78	80	80	0	0.0%	
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung (Fr.)	20	23	29	29	0	0.0%	

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Chancengleichheit							
Kosten	5'590	6'336	8'479	7'787	-692	-8.2%	1
- Erlös	-1'895	-1'006	-928	-965	-37	4.0%	
Saldo	3'695	5'330	7'551	6'822	-729	-9.7%	

1 Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anpassung der Bemessungsgrundlagen für Stipendien noch nicht vollumfänglich ausgewirkt hat.

2.1.3 Produktgruppe Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

					Berichtsjahr 2009			
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche								
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) (>%)	100	75	75	100	25	33.3%	☺
311 Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.								

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'298	1'316	1'330	1'331	1	0.1%	
- Erlös	-281	-282	-284	-288	-4	1.4%	
Saldo	1'017	1'034	1'046	1'043	-3	-0.3%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	8'877	9'735	12'153	11'338	-815	-6.7%	
- Ertrag	-2'202	-1'296	-1'221	-1'291	-70	5.7%	
Globalbudgetsaldo	6'675	8'439	10'932	10'047	-885	-8.1%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	305	359	449	370	-79	-17.6%	

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse			Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	9'182	10'093	12'603	11'713	-890	-7.1%	
- Erlöse	-2'203	-1'296	-1'221	-1'291	-70	5.7%	
Saldo	6'979	8'797	11'382	10'422	-960	-8.4%	
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'294	2'441	2'794	2'595	-199	-7.1%	
- Erlös	-27	-8	-9	-38	-29	322.2%	1
Saldo	2'267	2'433	2'785	2'557	-228	-8.2%	
2 Chancengleichheit							
Kosten	5'590	6'336	8'479	7'787	-692	-8.2%	2
- Erlös	-1'895	-1'006	-928	-965	-37	4.0%	
Saldo	3'695	5'330	7'551	6'822	-729	-9.7%	
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'298	1'316	1'330	1'331	1	0.1%	
- Erlös	-281	-282	-284	-288	-4	1.4%	
Saldo	1'017	1'034	1'046	1'043	-3	-0.3%	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'302	-1'408	-1'390	-1'390	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf die Rückerstattung des Restbetrages Oberrheinprojekt Trischola Kfr. 24 und Mehrerlös aus Gebühren für Beschwerden zurückzuführen.
- Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anpassung der Bemessungsgrundlagen für Stipendien noch nicht vollumfänglich ausgewirkt hat.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand			Berichtsjahr 2009				Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	19	20	20	20	0	0.0%	
weiblich	15	15	15	15	0	0.0%	
männlich	4	5	5	5	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	14.7	15.6	15.0	15.0	0.0	0.0%	
weiblich	11.2	11.3	10.7	10.7	0.0	0.0%	
männlich	3.5	4.3	4.3	4.3	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

3.2 Personalkennzahlen			Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002		Berichtsjahr 2009	
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr		2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen				0.5		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).		0.0%	6.6%	Pensen	3.3%	
2. Krankheitsabsenzen				83		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.		3.6%	1.2%	Tag	2.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden				0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.		0.0%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung				68		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.		0.5%	1.1%	Tag	1.8%	

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
							in KFr.	in %	
Finanzgrössen									
Schul- und Studiengelder			61'335	65'454	65'467	67'581	2'114	3.2%	
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik			361	835	886	443	-443	-50.0%	1
Investitionen									
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)			-220	-9	300	242	-58	-19.3%	2
EDV-Systeme Kantonale Schulen			577	576	600	596	-4	-0.7%	

1 Der Rückzug der Invalidenversicherung (IV) bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich als Folge der NFA (Neuer Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen) hat sich nicht so stark ausgewirkt, wie die HfH bei der Erstellung ihres Budgets annahm. Entsprechend ist der Beitrag des Kantons Solothurn tiefer ausgefallen.

2 Es wurden KFr. 1'820.3 Darlehen ausgerichtet und KFr. 1'578.6 zurückbezahlt. Budgetiert waren KFr. 1'800 Darlehen und KFr. 1'500 Rückzahlungen. Die leicht höher ausgerichteten Darlehen sind auf die neuen Bemessungsgrundlagen zurückzuführen. Die höheren Rückzahlungen sind darauf zurückzuführen, dass die schlechtere Wirtschaftslage noch nicht ihre volle Wirkung entfaltet hat.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

31'744'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	451'500	
2008	9'536'000	9'550'283	8'438'704	0	0	
2009	10'854'000	10'932'669	10'047'671	0	0	
2010	11'354'000					
Total	31'744'000	20'482'952	18'486'375	0	451'500	

Volksschule und Kindergarten**0. Management Summary**

Das Amt für Volksschule und Kindergarten schliesst die zweite Globalbudgetperiode 2007-2009 ab. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden. Das Budget wurde um Fr. 1'059'022 unterschritten. Die Minderkosten resultieren aus verzögerten und zeitlich verschobenen Personaleinstellungen und damit günstigeren Personalkosten. Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden. Wir beantragen eine Reservezuweisung in zweckgebundenen Reserven von Fr. 400'000 für Personalmassnahmen der neuen Amtsausrichtung ab 2010 gemäss reduziertem Budget SGB 171/2009 vom 8. Dezember 2009. Der Verpflichtungskredit 2007-2009 wurde mit Fr. 3'492'129 um 8.9 % unterschritten.

1. Tätigkeitsbericht

Die AVK-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Sparaufgaben des KR vom Dez. 2004 konnten in engster Zusammenarbeit bzgl. Optimierung, Klassengrössen und Schulzusammenschlüssen zu Schulträgern mit den Schulleitungen kooperativ, situativ behandelt und umgesetzt werden. Dieser Sparauftrag wird vom AVK zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig und pünktlich entrichtet werden.

Das Umsetzungsprojekt „Gute Schulen brauchen Führung“, gestartet per 1.8.2006, kommt zügig voran und verlangt weiterhin intensive Sacharbeit und die Unterstützung der Schulleitungen durch das AVK. Die Zielsetzung per 2010 darf aus heutiger Sicht als erreichbar beurteilt werden.

Das Projekt „Umsetzung Sek-I-Reform“, erbrachte die geplanten Ergebnisse sowie notwendigen Entscheide und konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Der Einführungszeitpunkt ist 2011. Zwischenzeitlich verlangt die Umsetzung intensive Sacharbeit aller Beteiligten, welche durch gezielte Informationsveranstaltungen ab 2010 unterstützt wird.

Das im 2007 veröffentlichte „Rahmenkonzept Qualitätsmanagement“ zur Unterstützung des Schulmodells „Gute Schulen brauchen Führung“ führte zum Projekt „Umsetzung QM“, welches schrittweise Umsetzungshilfen für die Schulorganisationen zur Folge hatte. Die letzten Umsetzungshilfen werden im Jahr 2010 eingeführt.

Das Projekt „Organisation und Wirkung der Musikschulen“ erbrachte erweiterte Grundlagen und Mindeststandards, auch für das Qualitätsmanagement, für die Musikschulen der Gemeinden. Die notwendigen Entscheide und die Ausführungsmassnahmen sind im 2010 geplant.

Aus dem Projekt „HPK“ (HPK = Heilpädagogisches Konzept) wurden die Gesetzesanpassungen per 1.1.2009 in Kraft gesetzt. Die daraus resultierenden Teilprojekte „Spezielle Förderung“ und „Integration in Regelklassen“ wurden intensiv bearbeitet und erbrachten die Erkenntnis, dass sich die Umsetzungskonzeption komplexer darstellt als ursprünglich angenommen und deshalb ein breitabgestütztes, paritätisch besetztes Projekt unumgänglich wurde. Diese Massnahme wurde umgesetzt und das neue Projekt mit den notwendigen Teilprojekten im Frühjahr 2009 gestartet. Der Einführungszeitpunkt Spezielle Förderung und Integration in Regelklassen ist auf den 1.8.2011 geplant.

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektionen der Kantone (BL), BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt Passepartout lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonale in Bearbeitung.

Das Projekt „Neuausrichtung des AVK“ ist in Bearbeitung und wird in der kommenden GB-Periode 2010-2012 wirksam (SGB 171/2009 vom 8. Dezember 2009). Es wird den neuen Anforderungen aus „Gute Schulen brauchen Führung“, „Umsetzung Heilpädagogisches Konzept“, „Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen“ und Schulreformprojekten Rechnung getragen.

Laut Bundesgesetzgebung haben die Kantone ab 2010 die Statistikdaten „Bildungsstatistik – Individualstatistik“ gemäss BfS-Kriterien (BfS = Bundesamt für Statistik) zu liefern. Daraus ergab sich die Notwendigkeit das Projekt „BISSO“ in unserem Kanton ab Frühjahr 2009 zu starten. Das Projekt ist in Bearbeitung, aber konzentriert sich, abhängig der personellen Ressourcen, auf notwendigste Teile.

Das Projekt „Bildungsraum AG, BL, BS, SO“ wurde durch die vier Regierungen gestartet und konnte Ende 2009 mit einer Regierungsvereinbarung besiegelt werden. Die Regierungsvereinbarung stützt sich auf die durchgeführten Vernehmlassungen der Kantone BL, BS, SO und berücksichtigt die Resultate aus der ablehnenden Volksabstimmung zu den Bildungskleeblättern des Kantons AG. Die Zielsetzungen erfordern die notwendigen Anpassungen hinsichtlich Zusammenarbeit, gemeinsame Ausrichtung im Sinne der Harmonisierung und der weiteren Projektierungsarbeiten.

Folgende Projekte wurden bisher unter den Aspekten Synergie, Konzentration der Projektressourcen, Harmonisierung und gemeinsame Ausrichtung innerhalb des Projektes „Bildungsraum AG, BL, BS, SO“ vierkantonal konzentriert bearbeitet: „Basisstufe/Eingangsstufe“, „Sekundarstufe I“, „Leistungsmessungen“, „Lernen 21“, „Begabungsförderung“, „Frühförderung“, „Tagesstrukturen“.

Volksschule und Kindergarten

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Steuerung von Volksschule und Kindergarten

Produkte: Finanzierung VS und KG als Grundleistung (Dienste), Finanzierung von Sonderschulungen (Sonderschulung), Aufsicht Unterricht und Schulbetrieb (Inspektorat)

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
11 Effiziente und effektive Zusprennung von Subventionen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben in Absprache mit den Schulpräsidien im Bereich der Volksschule und in Absprache mit den Heimträgerschaften bei den Sonderschulheimen								
111	Die verzögerten Eingaben der Gemeinden gering halten oder reduzieren (Verzugstage) (W) (Tage)	125	118	115	110	-5	-4.3%	
112	Über 3% abweichende Planungsgenauigkeit bei den Staatsbeiträgen aufgrund der Pensenbewilligung (W) (Anzahl EG)	9	4	8	n.v.			
12 Die Klassenbestände im Kindergarten, an Primarschule und an der Oberstufe sind kantonsweit ausgeglichen.								
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner als 60 Schülerinnen und Schüler (Anzahl Schulen)	20	18	18	18	0.0	0.0%	
122	Anteil Einführungsklassenschüler in % zum gesamten Primarstufenschülerbestand (%).	3.5	3.4	3.4	2.8	-0.6	-17.6%	☺
13 Jedes Kind erhält seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung.								
131	Anteil Sonderschulkinder im Verhältnis zu der Grundgesamtheit der Volksschulkinder (W) (%)	3.3	3.3	3.3	3.3	0.0	0.0%	
132	Anzahl Volksschulkinder pro 1 Vollpensum FLK/Legasthenie (W) (Anzahl)	1'997	1'958	2'000	1'913	-87	-4.4%	
133	Anzahl Volksschulkinder pro 1 Vollpensum Logopädie (W) (Anzahl)	939	895	1'000	852	-148	-14.8%	☺
14 Das Inspektorat überprüft die Einhaltung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen für den Unterricht, interveniert und korrigiert in defizitären Bereichen und stellt im Hinblick auf die Verbesserung der PISA-Resultate sicher, dass der Unterricht zielorientiert geplant, gestaltet und ausgewertet wird.								
141	Anteil Schulen im Aufbau "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (W) (%)	91.4	97.0	100.0	100.0	0.0	0.0%	
142	Anteil Schulen zertifiziert als "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (W) (%)	24.1	40.0	60.7	61.7	1.0	1.6%	
15 Sekundarstufe I bewirkt optimale, bedarfsgerechte Vorbereitung auf die weiterführende Ausbildung.								
151	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Sekundarstufe-II-Anschluss in einen Beruf oder an eine Mittelschule (%).	85	85	80	85	5	6.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 112 Durch Verfahrensänderung des Pensenmeldeprozesses kann dieser Indikator nicht mehr ermittelt werden.
 122 Spürbar zunehmende Integration von Kleinklassenkindern in Regelklassen (Schulversuch „Integration“)
 133 Logopädischer Leistungsausbau bei kleinerem Schülerbestand

Volksschule und Kindergarten

Statistische Messgrössen		Steuerung von Volksschule und Kindergarten			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem
						absolut	in %	
Klassengrössen								1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergarten	Kinder	20.0	20.2	21.0	20.2	-0.8	-3.8%	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	Kinder	20.5	20.7	20.0	20.4	0.4	2.0%	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sekundar- und Bezirksschule	Kinder	19.7	19.8	20.0	19.4	-0.6	-3.0%	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Oberschule	Kinder	14.5	15.3	14.0	13.8	-0.2	-1.4%	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kleinklassen	Kinder	10.9	10.8	10.0	10.9	0.9	9.0%	
Schülerbestände								
Anzahl Kinder im Kindergarten	Kinder	4'601	4'535	-	4'425			
Anzahl Kinder der Primarschule	Kinder	15'149	14'744	-	14'716			
Anzahl Kinder der Sekundarstufe 1	Kinder	7'554	7'475	-	7'357			
Anzahl Kinder der Kleinklassen	Kinder	1'353	1'202	-	1'015			
Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	Kinder	28'657	27'956	-	27'513			

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Die demographischen Einflüsse Schülerzahlen und Klassenbestände sind spürbar.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'545	9'505	10'101	9'580	-521	-5.2%	1
- Erlös	-2'403	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	7'142	9'503	10'099	9'578	-521	-5.2%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Verzögerte Personaleinstellungen, höhere Therapieweiterverrechnung, höhere UVG- und Mutterschaftsbeiträge.
Heilpädagogische Sonderfälle werden zunehmend durch externe Fachstellen beurteilt. = 50'000 Mehrkosten.
Aufbau der neutralen externen Fachstelle Fremdevaluation zeigte einen zeitlichen Verzug

2.1.2 Produktgruppe

Dienstleistungen

Produkte: Psycholog./Pädagog. Hilfeleistungen (Schulpsychologischer Dienst)

					Berichtsjahr 2009			Bew.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
21 Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Schulpsychologischen Dienst								
211	Zufriedenheitsgrad der Interventionsmassnahmen in ihrer Wirkung (SPD) (W) (%)	98	99	90	96	6	6.7%	

Statistische Messgrössen		Dienstleistungen			Berichtsjahr 2009				Bem
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Schulpsychologischer Dienst (SPD)									
Anzahl Interventionen des Schulpsycho- logischen Dienstes. Je weniger desto besser.	Anzahl	30	15	20	20	0	0.0%		
Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen durch den SPD. Je weniger desto besser.	Anzahl	173	180	155	198	43	27.7%	1	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Die standardisierten Zuweisungskriterien sind unverändert. Durch das verbesserte Angebot, inkl. Integration in Regelklassen, wird bei niederschweligen Einzelfällen der SPD vermehrt beigezogen und es können gezielter Einzelfalllösungen angegangen werden.

Volksschule und Kindergarten

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
2 Dienstleistungen							
Kosten	4'250	4'813	5'806	5'291	-515	-8.9%	1
- Erlös	-28	-11	-6	-13	-7	116.7%	2
Saldo	4'222	4'802	5'800	5'278	-522	-9.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Verzögerte Personaleinstellungen, höhere UVG- und Mutterschaftsbeiträge.
Aufbau der neutralen externen Fachstelle Fremdevaluation zeigte einen zeitlichen Verzug
- 2 Vermehrte Gebühren für Genehmigungsprüfungen von Privatschulen.

2.2 Saldovortrag

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
Aufwand	11'877	12'586	14'335	13'283	-1'052	-7.3%	
- Ertrag	-2'430	-13	-8	-15	-7	87.5%	
Globalbudgetsaldo	9'447	12'573	14'327	13'268	-1'059	-7.4%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'917	1'732	1'572	1'588	16	1.0%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	13'795	14'318	15'907	14'871	-1'036	-6.5%	
- Erlöse	-2'431	-13	-8	-15	-7	87.5%	
Saldo	11'364	14'305	15'899	14'856	-1'043	-6.6%	
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'545	9'505	10'101	9'580	-521	-5.2%	
- Erlös	-2'403	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	7'142	9'503	10'099	9'578	-521	-5.2%	
2 Dienstleistungen							
Kosten	4'250	4'813	5'806	5'291	-515	-8.9%	
- Erlös	-28	-11	-6	-13	-7	116.7%	
Saldo	4'222	4'802	5'800	5'278	-522	-9.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	182	62	63	65	2	3.2%	
weiblich	148	37	32	39	7	21.9%	1
männlich	34	25	31	26	-5	-16.1%	1
Anzahl Pensen / Stellenprozente	90.1	45.9	50.4	48.9	-1.5	-3.0%	2
weiblich	69.3	27.3	25.4	29.4	4.0	15.7%	
männlich	20.8	18.6	25.0	19.5	-5.5	-22.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	0	0	0	0		

Die Personalbestände werden neu gemäss Angaben Personalamt RRB 2008/1426 vom 19.8.2008 ausgewiesen.

Volksschule und Kindergarten

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum:

8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr

	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen			2.1		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	11.9%	11.8%	Pensen	4.4%	
2. Krankheitsabsenzen			324		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.8%	1.0%	Tag	2.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden			325		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden	0.3%	
4. Aus-/Weiterbildung			109		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.5%	0.5%	Tag	0.9%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

- Langfristig wird das Ziel weiblich/männlich paritätisch verfolgt. Massnahmen werden keine eingeleitet.
- Der effektive Personalbestand mit Beschäftigungsgrad beträgt 47.1 - Die Abweichung begründet sich durch die Zählart des Personalamtes (Gehaltszahlungen an Lehrpersonenstellvertretungen, an Lehrpersonen für Mitarbeit in Projekten, Spesen Zahlungen an Lehrpersonen für die Mitarbeit in Projekten, Praktikantinnen, etc., diese Personen werden zum Beschäftigungsgrad von 1 % dem tatsächlichen Personalbestand zugerechnet). Die Neuausrichtung des Amtes musste erst durch den KR am 8.12.2009 genehmigt werden.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem
					in KFr.	in %	
Staatsbeiträge Lehrkräftebesoldungen	87'364	87'663	92'683	89'436	-3'247	-3.5%	1
Staatsbeiträge Sonderschulen	15'607	48'159	66'577	61'192	-5'385	-8.1%	2
Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500	4'500	4'500	4'500	0	0.0%	
Staatsbeiträge Kindergarten	8'935	9'193	9'689	9'517	-172	-1.8%	3
Projekte EDK/NWEDK	1'276	-1'304	2'938	384	-2'554	-86.9%	4

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Sparauftrag KR 2004 weitergeführt. Schulträgerorganisationen und Demographie = -2,0 Mio günstiger, Staatsbeitrag Schulleitungen = -0,9 Mio günstiger, flächendeckende Projektweiterbildungen Sek-I-Reform erfolgen erst ab 2010 = -0,25 Mio.
- Kinderzuweisungen an ausserkantonale Sonderschulen gesenkt = -1,2 Mio
- Nicht angefallene Kapitalfolgekosten aus verzögerten/gestoppten Bautensanierungen = -1,0 Mio
- Institutionsendabrechnungen günstiger = -0,6 Mio
- Optimierte günstigere Einzelfalllösungen = -1,1 Mio, verzögerter Einsatz der psychomotorischen Ambulatorien = -0,6 Mio
- Restriktive Handhabung der Transportkosten = -0,5 Mio, verzögerte Umsetzung der Weiterbildungsmaßnahmen (HPK) = -0,4 Mio
- Sparauftrag KR 2004 weitergeführt. Schulträgerorganisationen und Demographie = -0,172 Mio günstiger.
- Konkordatsprojekt Frühfremdsprachen Fr. -1'453'550 günstiger, Sek-I-Reform Fr. -364'269 günstiger, Bildungsraum NWCH Fr. -455'126 günstiger durch Neuausrichtung, Harmonisierungsprojekte Fr. -281'055 günstiger teilweise mit zeitlichem Verzug. Viele Projekte gingen aus Gründen der Synergie über ins Projekt Bildungsraum NWCH.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

39'268'100

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	766'000	
2007	11'431'200	11'431'200	9'935'120	0	396'000	
Reservenverzicht 2008					-500'000	
Reservenverzicht RRB 2008/1144					-33'000	1
2008	13'885'000	13'827'707	12'573'307	692'000	0	2
2009	13'951'900	14'326'600	13'267'544	400'000	0	
Total	39'268'100	39'585'507	35'775'971	1'092'000	629'000	

- Reservenverzicht aus den nicht zweckgebundenen Reserven gemäss RRB 2008/1144 vom 23. Juni 2008.
- Reservenzuweisung in zweckgebundenen Reserven gemäss RRB 2008/2284 vom 16. Dezember 2008 für die externe Evaluation.

Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

0. Management Summary

Die zweijährige Globalbudgetperiode konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden mehrheitlich erreicht. Bei den Finanzen konnte sowohl auf das Jahr 2009 als auch auf die ganze Globalbudgetperiode bezogen der budgetierte Nettoaufwand unterschritten werden.

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen hat per 1.1.09 die Amtsleitung erweitert, dies im Hinblick auf den turnusgemässen Solothurner Vorsitz der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

1. Tätigkeitsbericht

Dank der weiterhin grossen Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe im Kanton Solothurn und verschiedener Fördermassnahmen konnte die Anzahl Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse trotz der angespannten Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden.

Die Auslagerung der Berufsbildnerkurse an die EBZ hat sich bewährt. Durch die erhöhte Kapazität konnten die Teilnehmerzahlen markant gesteigert werden.

In Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt, den Lehrbetrieben und den Berufsfachschulen wurden mehrere Tagungen organisiert und durchgeführt, um die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen und Bildungspläne für eidgenössische Fähigkeitszeugnisse und den Berufsattest laufend sicherstellen zu können.

Die Integration der schulisch Schwächeren in die Berufsbildung erfordert weiterhin grosse Anstrengungen (Brückenangebote, Case Management Berufsbildung). Weiter zeigt sich die Situation der Ratsuchenden zunehmend komplexer.

Ab dem Schuljahr 2009/10 gelten an allen Berufsfachschulen kantonale einheitliche Lehrpläne für den allgemein bildenden Unterricht (ABU).

Für die Maturitätsschulen hat der Regierungsrat aufgrund der Erkenntnisse aus den verschiedenen landesweiten Untersuchungen der letzten Jahre eine Anpassung der Stundentafeln beschlossen. Diese tritt ab dem Schuljahr 2010/11 einlaufend in Kraft. Mit der Anpassung erhalten Mathematik, Chemie und Physik in dem von allen Schülerinnen und Schülern zu belegenden Grundlagenbereich mehr Gewicht.

Im Sommer 2009 sind die letzten dreijährigen Untergymnasienklassen ab der 5. Primarklasse gestartet. Die Ausgestaltung der neuen, zweijährigen Sekundarschule P (progymnasialer Zug) konnte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen und Kindergarten nahezu abgeschlossen werden. Die ersten Sek P-Züge starten im Schuljahr 2011/12.

Die Verkürzung und Neuorganisation der progymnasialen Lehrgänge ist mit einem Stellenabbau an den Kantonsschulen verbunden. Damit der Stellenabbau möglichst sozialverträglich gestaltet werden kann, hat der Regierungsrat einen Sozialplan verabschiedet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Betriebliche und schulische Berufsbildung

Produkte: Lehrverhältnisse, Berufsbildnerkurs

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	Berichtsjahr 2009		Abweichung		Bew.
				VA 09	RE 09	absolut	in %	
11	Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems bei den Lehrbetrieben.							
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben (in %)	0.0	10.0	30.0	30.0	0	0.0%	
12	Berufsbildner/innen sind mit dem Berufsbildnerkurs zufrieden.							
121	Kundenzufriedenheit (%)	98.9	94.0	90.0	93.5	4	3.9%	

Statistische Messgrössen		Betriebliche und schulische Berufsbildung		Berichtsjahr 2009		Abweichung		Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	absolut	in %	
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6'326	6'384	6'000	6'370	370	6.2%	
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältn.	Anzahl	2'241	2'310	2'100	2'277	177	8.4%	
Teilnehmer/innen am Berufsbildnerkurs	Anzahl	209	258	280	338	58	20.7%	1

1 Durch die Auslagerung der Berufsbildnerkurse an die Erwachsenenbildungszentren konnte die Kapazität erhöht werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
1 Betriebliche und schulische Berufsbildung							
Kosten	3'007	6'523	4'750	4'677	-73	-1.5%	
- Erlös	-119	-3'181	-1'111	-1'179	-68	6.1%	
Saldo	2'888	3'342	3'639	3'499	-140	-3.9%	

Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

2.1.2 Produktgruppe

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Produkte: Berufs- und Studienberatung erste, Berufs- und Ausbildungsinformation erste, Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Inhaltlich und zeitlich adäquate beraterische Unterstützung bei erster Berufs-, Schul- und Studienwahl und optimale Integration in den Ausbildungs- und Erwerbsprozess unter Berücksichtigung der individuellen Eigenheiten sowie der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten.							
211	Kundenzufriedenheit (in%)	80	80	80	80	0	0.0%	
22	Aufbereitung und Bereitstellung der schul-/ studien- und berufskundlichen Dokumentation sowie Unterstützung bei deren Benützung.							
221	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1'000 Einwohner im Verhältnis zum CH Durchschnitt (in%).	95	90	90	90	0	0.0%	
23	Bedarfsgerechtes Angebot beraterischer Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung und/oder am Arbeitsplatz, bei drohender Arbeitslosigkeit sowie bei allgemeinen Laufbahnfragen.							
231	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen (in%).	91	95	80	82	2	2.8%	

Statistische Messgrössen

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung				Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Besucher/innen Berufsinformationszentr.	Anzahl	16'800	15'500	14'000	13'900	-100	-0.7%	
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'120	2'200	1'900	2'010	110	5.8%	
Kurzberatungen	Anzahl	4'710	4'500	4'300	4'400	100	2.3%	
Gruppeninformationen	Anzahl	462	450	450	465	15	3.3%	
Laufbahnberatungen Erwachsene	Anzahl	528	550	550	570	20	3.6%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	3'504	3'470	3'801	3'626	-176	-4.6%	
- Erlös	-93	-80	-66	-55	11	-16.2%	
Saldo	3'411	3'390	3'735	3'570	-165	-4.4%	

2.1.3 Produktgruppe

Präventionsmassnahmen Schnittstelle Sekundarstufe 1 und 2

Produkte: Optimierung Schnittstelle Sekundarstufe 1 und 2

					Berichtsjahr 2009			
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31	Individuelle Begleitung der Jugendlichen, welche verstärkt unterstützt werden müssen und Koordination der beteiligten Institutionen sicherstellen.							
311	Einführung des Case Management (in %)	0	70	100	70	-30	-30.0%	☹
312	Anschlussquote der Jugendlichen, welche verstärkt unterstützt werden müssen (in %)	n.e.	50	60	60	0	0.0%	
313	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse (in %)	3.5	3.3	3.0	4.0	1	33.7%	☺

311 Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), welches die Einführung des Case-Managements finanziell unterstützt, hat bis ins Jahr 2011 vier Meilensteine definiert. Der 2. Meilenstein gemäss Vorgabe BBT wird voraussichtlich bis Mitte 2010 erreicht sein. Zum Zeitpunkt der Planwertermittlung waren die Bundesvorgaben noch nicht definiert.

313 Das intensive Lehrstellenmarketing und die hohe Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe führten trotz der angespannten Wirtschaftslage zu diesem positiven Ergebnis.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Präventionsmassnahmen Schnittstelle Sekundarstufe 1 und 2							
Kosten	0	813	696	721	25	3.6%	
- Erlös	0	-169	-168	0	168	-100.0%	
Saldo	0	645	528	721	193	36.6%	

Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

2.1.4 Produktgruppe

Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen

Produkte:

Führung und Koordination der Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen AG, BL und BS

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41	Aufbau von Qualitätsmanagement an den kantonalen Schulen							
411	Anteil der Schulen mit eingeführten QM-Systemen (%)	80	90	100	100	0	0.0%	
42	Entwicklung der Sekundarschule P (Zusammenarbeit mit AVK)							
421	Entwicklungsstand/Umsetzungsstand (%)	40	70	80	85	5	6.3%	
43	Weiterentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW							
431	Anzahl Solothurner Studierende in FHNW-Studiengängen (Anzahl)	685	719	775	803	28	3.6%	

Statistische Messgrössen

Führung und Koord. Mittel-/Hochschulen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
Schüler/innen an den kantonalen Mittelschulen	Anzahl	2'744	2'695	2'470	2'670	200	8.1%	
Studierende FHNW	Anzahl	6'520	7'435	7'800	8'172	372	4.8%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen							
Kosten	525	250	478	434	-44	-9.2%	
- Erlös	0	0	0	-1	-1		
Saldo	525	250	478	433	-45	-9.4%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	5'812	9'671	8'427	8'197	-229	-2.7%	
- Ertrag	-211	-3'429	-1'346	-1'235	110	-8.2%	
Globalbudgetsaldo	5'601	6'242	7'081	6'962	-119	-1.7%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'224	1'385	1'299	1'261	-38	-3.0%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	7'036	11'056	9'725	9'458	-267	-2.7%	
- Erlöse	-212	-3'429	-1'345	-1'235	110	-8.2%	
Saldo	6'824	7'627	8'380	8'223	-157	-1.9%	
1 Betriebliche und schulische Berufsbildung							
Kosten	3'007	6'523	4'750	4'677	-73	-1.5%	
- Erlös	-119	-3'181	-1'111	-1'179	-68	6.1%	
Saldo	2'888	3'342	3'639	3'499	-140	-3.9%	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	3'504	3'470	3'801	3'626	-176	-4.6%	☺
- Erlös	-93	-80	-66	-55	11	-16.2%	☹
Saldo	3'411	3'390	3'735	3'570	-165	-4.4%	
3 Präventionsmassnahmen Schnittstelle Sekundarstufe 1 und 2							
Kosten	0	813	696	721	25	3.6%	
- Erlös	0	-169	-168	0	168	-100.0%	☹
Saldo	0	645	528	721	193	36.6%	
4 Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen							
Kosten	525	250	478	434	-44	-9.2%	
- Erlös	0	0	0	-1	-1		
Saldo	525	250	478	433	-45	-9.4%	

Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen**Abweichungsbegründungen**

- 2 Beim Projekt Berufswahlplattform fielen die Aufwände und dementsprechend auch die Erträge tiefer als budgetiert an. Weiter wurden die Kosten für die Geschäftssoftware/Fallverwaltung der BSB (Beb2k), welche im ABMH budgetiert wurden, durch das AIO finanziert.
- 3 Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), welches die Einführung des Case-Managements finanziell unterstützt, hat bis ins Jahr 2011 vier Meilensteine definiert. Der 2. Meilenstein gemäss Vorgabe BBT wird voraussichtlich bis Mitte 2010 erreicht sein. Zum Zeitpunkt der Planwertermittlung waren die Bundesvorgaben noch nicht definiert.

3. Personaldaten**3.1 Personalbestand**

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	43	44	44	46	2	4.5%	
weiblich	25	27	26	28	2	7.7%	
männlich	18	17	18	18	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	35.1	35.5	37.6	37.4	-0.2	-0.5%	
weiblich	18.3	20.4	20.6	21.4	0.8	3.9%	
männlich	16.8	15.1	17.0	16.0	-1.0	-5.9%	
Anzahl Lernende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	1	2	2	2	0	0.0%	
männlich	3	2	2	2	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			3		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.8%	8.9%	Pensen	7.7%	
2. Krankheitsabsenzen			240		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	1.7%	Tage	2.7%	
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.2%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			185		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.0%	2.7%	Tage	2.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolaufgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Lehrabschlussprüfungen; bis zum 31.12.04 Bestandteil vom GB ABB	1'383	1'266	1'315	1'519	204	15.5%	1

- 1 Die Bundesbeiträge werden neu gemäss der kantonalen Verordnung über die Berufsbildung § 58 bemessen (20% des Nettoaufwandes) und fielen um TFr. 181 tiefer aus als budgetiert.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.**13'669'600**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	512'000	
2008	6'834'800	6'862'867	6'242'287	0	-28'000	1
2009	6'834'800	7'081'119	6'962'179	0	-74'000	1
Total	13'669'600	13'943'986	13'204'467	0	410'000	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- 1 Reservenverfall bei den nicht zweckgebundenen Reserven aufgrund der Neuregelung gemäss RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008 (der Reservebestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung betragen).

0. Management Summary

Die im Semesterbericht prognostizierte Budgetüberschreitung ist Dank einer vorausschauenden Kreditbewirtschaftung mit entsprechender Prioritätensetzung nicht eingetreten. Die Ziele wurden weitgehend erfüllt. Die Rechnung schliesst mit Kfr. 164 unter dem Voranschlag. Der zur Verfügung stehende Rahmenkredit von 5,1 Mio. Fr. für die subsidiäre, projektorientierte Kulturförderung aus dem Lotteriefonds schliesst mit einer Punktländung.

Per 1. April 2009 wurde das Amt für Kultur und Sport (AKS) neu organisiert. Dieses unterteilt sich in eine Stabsstelle (Rechnungswesen, Personelles, Controlling, Stiftungen und Information) sowie in die drei Abteilungen „Kulturförderung“, „Kulturpflege“ und „Sportfachstelle“.

1. Tätigkeitsbericht

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn (ZBS): Vorgesehen war, dass im Berichtsjahr der Stiftungsvertrag, die Statutenänderungen und die Änderungen im Stiftungsreglement mit dem zwischen Kanton und Stadt Solothurn neu ausgehandelten Verteilschlüssel unterzeichnet würde. In der Zwischenzeit haben leider einige Regionsgemeinden ihre bisherigen Zahlungen an die Stadt Solothurn im Rahmen des Ausgleichs der städtischen Zentrumslasten reduziert bzw. gestrichen. In der Folge wurden ergänzende Verhandlungen über die Organisation und den Betrieb der ZBS zwischen Stadt und Kanton nötig. Die damit verbundenen Arbeiten werden im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Der Anteil des Kantons an den Betriebskosten der ZBS bleibt dabei unverändert bei 75 %.

Am 24. August 2009 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Vernehmlassungsergebnis zur solothurnischen Museumspolitik (RRB 2009/1512). Gleichzeitig wurde die Petition „Schützt das Museum Altes Zeughaus“ als erledigt abgeschrieben. Als eine der ersten Massnahmen in der neuen Museumspolitik des Kantons wurde in Grenchen am 23. November 2009 der „Museumsverbund des Kantons Solothurn“ ins Leben gerufen. Von den 70 verschiedenen Museen und Sammlungen im Kanton waren 28 Institutionen (40 %) an der Gründungsversammlung dabei. Die Stadt-Solothurner Museen sind noch nicht dabei. Sie sind mit der Namensgebung des Museumsverbundes nicht einverstanden.

Die Planungsarbeiten zur Erneuerung des Museums Altes Zeughaus kommen gut voran. Unter neuer Leitung (Dr. des. Carol Nater folgte auf Dr. Marco Leutenegger, der nach 25 jähriger Museumsleitung per Ende Juni in Pension ging) wird bis Ende März 2010 das Museumskonzept (mit Ausstellungs- und Sammlungskonzept) erarbeitet, das Grundlage für die weiteren Planungsarbeiten sein wird. Am 12. Dezember 2009 öffnete das Museum seine Türen, um sich einem breiten Publikum in einem neuen Licht zu präsentieren. Mit dem Ausstellungstitel „Vorwärts – in die Vergangenheit“ thematisiert das Museum die Einheit von Haus und Sammlung als inhaltlichen Beitrag zur Diskussion um die geplante Neuausrichtung.

Die positiven Entwicklungen auf dem Gebiet der Sportförderung sowohl auf kantonaler und als auch auf eidgenössischer Ebene sind in vollem Gang. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat am 7. Dezember 2009 (2009/2301) keinen Handlungsbedarf erkannt, der einen Gesetzesentwurf für ein neues Sportgesetz nötig macht. Er beantragte daher, einen entsprechenden Auftrag nicht erheblich zu erklären. Das Berichtsjahr war auch geprägt durch Erneuerungswahlen beratender Gremien wie dem Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung und der Sportkommission. Auch das Landammannjahr von Regierungsrat Klaus Fischer war geprägt durch aussergewöhnliche Aktivitäten unter dem Titel von „Kultur und Sport“ mit Wanderungen für die breite Öffentlichkeit im Leimental, im Bucheggberg und im Thal, sowie einem Begegnungsanlass zur jungen Kunstszene „Poetry Slam“ in Olten.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Schloss Waldegg, Kulturpflege

Berichtsjahr 2009

		Berichtsjahr 2009				Abweichung		Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	absolut	in %	
11 Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern								
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung (W) (%)	98	99	95	99	4	4.2%	
112	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	86	80	85	96	11	12.9%	☺
12 Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.								
121	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb (W) (%)	65	64	65	66	1	1.5%	
122	Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe (W) (%)	130	130	130	131	1	0.8%	
123	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung (20 Mio Fr.) bringen = Fr. 400'000.-- jährlich (W) (%)	40	35	75	65	-10	-13.3%	☹
13 Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen								
131	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken (Bauten zul. IR HBA). (L) (Fr.)	1'850	1'980	2'525	2'525	0	0.0%	
132	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen (L) (Fr.)	465	465	540	540	0	0.0%	
133	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern (L) (Fr.)	505	525	545	545	0	0.0%	
134	Stiftung Schloss Wartenfels Lottorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen (L) (Fr.)	89	89	150	136	-14	-9.3%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 112 Erfreuliches Resultat aus Umfrage bei 611 Geschuestellenden mit Rücklaufquote von 24 %. Zwei Drittel werteten die Dienstleistungen als sehr gut!
- 123 Behebung Feuchtigkeitsschäden und Versalzungen der beiden Kapellen auf 2010 verschoben.
- 134 Schwergewicht Unterhalt Schlossgebäude wird das Jahr 2010 sein.

Statistische Messgrössen		Kulturförderung und Kulturpflege		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	530	536	500	543	43	8.6%	
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	12'257	10'949	12'000	10'617	-1'383	-11.5%	1
Finanzdaten								
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	KFr	4'376	7'531	5'100	5'096	-4	-0.1%	2
Subventionen an Institutionen	Anzahl	8	9	10	4	-6	-60.0%	3
Subventionen an Institutionen	KFr	1'049	1'075	1'291	1'087	-204	-15.8%	3
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100%	KFr	514	530	710	722	12	1.7%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	%	35	36	25	34	9	36.0%	4
Schloss Waldegg: Unterhalt	KFr	159	142	300	261	-39	-13.0%	5
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	510'577	495'744	500'000	560'698	60'698	12.1%	6
Lotteriefonds ausbezahlte Mittel	KFr	4'710	6'376	5'000	4'978	-22	-0.4%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Ergebnis entspricht dem allgemeinen Museumstrend aufgrund der gegenwärtigen Konjunktur.
- 2 Korrektur Plan-Wert!
- 3 Falsche Planwerte: Korr.i.R. des Budgetprozesses (kleinere wiederkehrende Beiträge z.L. Lotteriefonds).
- 4 Zu tief angesetzter Planwert aufgrund der höheren Ausgaben für den Unterhalt. Ergebnis entspricht dem Wert früherer Jahre.
- 5 Behebung Feuchtigkeitsschäden und Versalzungen der beiden Kapellen auf 2010 verschoben.
- 6 Korrektur Ist-Wert 2008! Die ZBS kann auf ein sehr erfreuliches Betriebsjahr 2009 zurückblicken.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
1 Kulturförderung und Kulturpflege								
Kosten		4'795	5'041	5'916	6'171	255	4.3%	
- Erlös		-1'272	-1'172	-1'064	-1'073	-9	0.8%	
Saldo		3'523	3'869	4'852	5'098	246	5.1%	

2.1.2 Produktgruppe**Museum Altes Zeughaus**

Produkte: Museumsbetrieb, Sammlungspflege

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Museumsbetrieb gewährleisten und als Kulturdenkmal erhalten.								
211	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	97	97	97	97	0	0.0%	
22 Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände								
221	Fachgerechte Lagerung des Sammlungsgutes (W) (%)	50	50	60	50	-10	-16.7%	☹
222	Konservierung und Dokumentation Harnischsammlung (W) (%)	70	80	90	90	0	0.0%	
223	Quote Invetarisation (W) (%)	70	80	80	85	5	6.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 211 Zufriedenheitsmessung nach Eintrag im Gästebuch und Feedback Führungen. Systematik wird im Jahr 2010 neu aufgebaut.
- 221 Neubewertung durch die neue Museumsleiterin mit dringendem Handlungsbedarf im Rahmen des geplanten Museumskonzeptes.

Statistische Messgrößen		Museum Altes Zeughaus			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
MAZ: Besucherinnen (L)	Pers.	16'617	19'225	15'000	16'986	1'986	13.2%	1	

1 Planziel übertroffen, im Vergleich zum Vorjahr niedriger entsprechend einem allgemeinen Trend von Museumsbesuchen.

- 1 Planziel übertroffen, im Vergleich zum Vorjahr niedriger entsprechend einem allgemeinen Trend von Museumsbesuchen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'420	1'501	1'782	1'662	-120	-6.7%	
- Erlös	-145	-103	-72	-113	-41	56.9%	☺
Saldo	1'275	1'398	1'710	1'549	-161	-9.4%	

Abweichungsbegründungen

2 Ausserordentliche Erträge aus dem Lotteriefonds bzw. verrechnete Dienstleistungen an Dritte aus dem Metallatelier.

2.1.3 Produktgruppe Sport

Produkte: Breitensport

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport								
311	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. (W) (%)	117	121	100	124	24	24.0%	☺
312	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. (W) (%)	104	107	100	109	9	9.0%	
313	Schulen, die J+S anmelden (W) (%)	60	45	100	50	-50	-50.0%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Das ausgewogene Kursangebot fand regen Zuspruch.

313 Indikator ist offensichtlich zu hoch. Trotz grossen Bemühungen steigt die Anzahl Schulen, die J+S Angebote anmelden, kaum.

Statistische Messgrössen Sport

Statistische Messgrößen		Sport		Berichtsjahr 2009					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Teilnehmerinnen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl	1'133	1'177	1'100	1'206	106	9.6%		
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	44	50	40	49	9	22.5%	1	
Sportfachkurse	Anzahl	1'548	1'597	1'550	1'637	87	5.6%		

1 Wegen der grossen Nachfrage mussten mehr Kurse angeboten werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Sport							
Kosten	1'209	1'324	1'464	1'437	-27	-1.8%	
- Erlös	-413	-407	-333	-460	-127	38.1%	☺
Saldo	796	917	1'131	977	-154	-13.6%	☺

Abweichungsbegründungen

3 Erhöhte Bundesbeiträge und verrechnete Leistungen an Kantone.

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009				Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung			
					in KFr.	in %		
Aufwand	6'445	6'965	8'053	8'250	197	2.4%		
- Ertrag	-1'830	-1'882	-1'469	-1'830	-361	24.6%	☺	
Globalbudgetsaldo	4'615	5'083	6'584	6'420	-164	-2.5%		
Saldo der internen Verrechnungen	979	1'102	1'109	1'204	95	8.6%		

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	7'424	7'866	9'162	9'270	108	1.2%	
- Erlöse	-1'830	-1'682	-1'469	-1'646	-177	12.0%	☺
Saldo	5'594	6'184	7'693	7'624	-69	-0.9%	
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	4'795	5'041	5'916	6'171	255	4.3%	
- Erlös	-1'272	-1'172	-1'064	-1'073	-9	0.8%	
Saldo	3'523	3'869	4'852	5'098	246	5.1%	
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'420	1'501	1'782	1'662	-120	-6.7%	
- Erlös	-145	-103	-72	-113	-41	56.9%	☺
Saldo	1'275	1'398	1'710	1'549	-161	-9.4%	
3 Sport							
Kosten	1'209	1'324	1'464	1'437	-27	-1.8%	
- Erlös	-413	-407	-333	-460	-127	38.1%	☺
Saldo	796	917	1'131	977	-154	-13.6%	

Abweichungsbegründungen

- 2 Ausserordentliche Erträge aus dem Lotteriefonds bzw. verrechnete Dienstleistungen an Dritte aus dem Metallatelier.
- 3 Erhöhte Bundesbeiträge und verrechnete Leistungen an Kantone.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	28	29	31	31	0	0.0%	
weiblich	20	9	21	21	0	0.0%	
männlich	8	20	10	10	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.1	16.7	18.5	16.7	-1.8	-9.7%	
weiblich	10.2	10.4	10.8	11.8	1.0	9.3%	
männlich	5.9	6.3	7.7	4.9	-2.8	-36.4%	
Anzahl Lernende	1	1	1	2	1	100.0%	
weiblich	0	0	0	1	1		
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Wechsel in der Museumsleitung. Stelle wiss.Mitarbeiter für das Inventar nicht besetzt. Personalaufwendungen für Amtsleitung/Kulturförderung werden z.G. der Stiftung Schloss Waldegg nach Aufwand verrechnet.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen	9.3%	0.0%	1.8	10.8%	1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			Pensen		
2. Krankheitsabsenzen	2.3%	3.0%	98	2.4%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden	0.2%	0.0%	0	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung	1.0%	0.3%	40	1.0%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			Tage		

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Museum Altes Zeughaus, Museumsleitung und Hauswart.
- 2 Generell: Personalkennzahlen ohne Stiftungen (gem RRB 2008/1426).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**19'622'280**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	13'000	
2009	6'584'280	6'584'280	6'419'822	0	164'000	
2010	6'474'000					
2011	6'564'000					
Total	19'622'280	6'584'280	6'419'822	0	177'000	

Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten**0. Management Summary**

Die Rechnung für das zweite Jahr der Globalbudgetperiode 2008-10 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 297'827 Franken oder rund 0.7% schlechter ab. Die budgetierten Leistungen konnten mehrheitlich eingehalten werden, jedoch wird die Rechnung durch Rückstellungen im Zusammenhang mit der Aufhebung der Untergymnasien belastet.

Gemäss RRB Nr. 2009/2289 vom 7. Dezember 2009 ist im Jahresabschluss 2009 eine Rückstellung in der Höhe von 1.5 Mio. Franken zu bilden.

1. Tätigkeitsbericht

Die seit dem Jahr 1995 gültigen Ausbildungen der gymnasialen Maturitätslehrgänge wurden in mehreren nationalen und kantonalen Evaluationen und Studien untersucht. Aufgrund der Analysen und Auswertungen der diversen Berichte wurde eine Anpassung der Stundentafeln aller Maturitätsprofile beschlossen. Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie werden in dem von allen Schülerinnen und Schülern zu belegenden Grundlagenbereich gestärkt; insgesamt wird die Rahmenstundentafel des vierjährigen Maturitätslehrgangs um zwei Jahreslektionen erhöht. Die neuen Stundentafeln treten ab dem Schuljahr 2010/11 einlaufend in Kraft (RRB 2009/2435 vom 15. Dezember 2009).

Nachdem an der Kantonsschule Olten seit längerer Zeit im Untergymnasium Erfahrungen gesammelt werden konnten mit dem immersiven Unterricht in englischer Sprache wurde mit Verfügung vom 11. Mai 2009 ein zeitlich befristeter Schulversuch für die zweisprachige Maturität Deutsch/Englisch bewilligt. Die eidgenössische Anerkennung der bilingualen Maturität wurde im Oktober 2009 beantragt.

Im Frühling 2009 wurden letztmals reguläre Aufnahmeprüfungen ins Untergymnasium für Schüler und Schülerinnen der fünften und sechsten Primarklasse durchgeführt. Infolge der Reform der Sekundarstufe I werden die dreijährigen Untergymnasien durch die zweijährige Sekundarschule P (progymnasialer Zug) ersetzt.

Die Verkürzung und Neuorganisation der progymnasialen Sekundarstufe I ist mit einem Stellenabbau respektive mit einem Pensenverlust an den Kantonsschulen verbunden. Damit der Stellenabbau möglichst sozialverträglich gestaltet werden kann, hat der Regierungsrat am 7. Dezember 2009 den Sozialplan verabschiedet (RRB 2009/2289). Aufwändige Pensenberechnungen bzw. -prognosen wurden erstellt und zahlreiche Vorabklärungen haben stattgefunden.

2. Leistungsauftrag und Saldo Vortrag**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Maturitätsschulen (MAR)**

Produkte: Ausbildung in der Maturitätsschule mit den Profilen: Sprachliches Profil, Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, Wirtschaftlich-rechtliches Profil, Musisches Profil

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes.							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	16.3	14.8	17.0	16.4	-0.6	-3.5%	
112	Anzahl Schüler/innen	1'732	1'689	1'750	1'644	-106.0	-6.1%	
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	n.e.	85.8	90	n.e.			
12	Kostengünstige Ausbildung							
121	durchschnittliche Klassengrösse (Anz.)	20.8	20.6	20.0	20.0	0.0	0.2%	
122	Kosten pro Schüler (Fr.)	18'666	19'759	21'147	20'894	-253	-1.2%	

Statistische Messgrössen**Maturitätsschulen (MAR)****Berichtsjahr 2009**

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl	375	373	380	354	-26	-6.8%	
Maturitätsquote	%	14.2	14.7	15.0	n.e.			
Anzahl Aufnahmen MAR	Anzahl	424	413	450	414	-36	-8.0%	
Anzahl Klassen MAR	Anzahl	83	82	83	82	-1	-1.2%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	38'151	40'287	41'446	42'304	858	2.1%	
- Erlös	-4'925	-4'932	-4'484	-4'710	-226	5.0%	
Saldo	33'226	35'355	36'962	37'594	632	1.7%	

Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten**2.1.2 Produktgruppe Untergymnasien / Sekundarschulen P**

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge								
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	10.8	12.3	12.0	14.2	2.2	18.3%	☺
212	Anzahl Schüler/innen	758	753	750	762	12.0	1.6%	
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen (1 Jahr nach Abschluss) (%)	93.0	95.4	90	93.6	3.6	4.0%	
22 Kostengünstige Ausbildung								
221	durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	23.0	22.2	22.0	21.5	-0.5	-2.2%	
222	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	15'378	15'678	16'663	16'335	-328	-2.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 In der Folge der Reform der Sekundarstufe I fanden 2009 letztmals Übertrittsprüfungen für 5. Klässler statt, was zu markant mehr Anmeldungen führte.

Statistische Messgrössen Untergymnasien / Sekundarschulen P

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen	Untergymnasien / Sekundarschulen I			Berichtsjahr 2009				Bem.	
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
								absolut	in %
Leistungsdaten									
Anzahl Aufnahmen UG/Sek P	Anzahl	256	260	270	293	23	8.5%		
Anzahl Klassen UG/Sek P	Anzahl	33	35	35	35	0	1.2%		

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	14'061	14'923	15'603	16'013	410	2.6%	
- Erlös	-6'161	-6'005	-5'979	-6'350	-371	6.2%	
Saldo	7'900	8'918	9'624	9'663	39	0.4%	

2.1.3 Produktgruppe Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule, mit der Ausrichtung auf die Berufsfelder Gesundheit, Pädagogik und Soziale Arbeit

Berichtsjahr 2009

		Berichtsjahr 2009				Abweichung		Bew.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	absolut	in %	
31 Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK								
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	3.5	3.2	3.0	3.8	0.8	26.7%	☺
312	Anzahl Schüler/innen	254	253.0	269	264	-5	-1.9%	
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	n.e.	n.e.	90	97	7	7.8%	
32 Kostengünstige Ausbildung								
321	durchschnittliche Klassengrösse (Anz.)	19.5	20.0	20.0	20.5	0.5	2.3%	
322	Kostenpro Schüler/in (Fr.)	18'122	18'543	20'333	19'626	-707	-3.5%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Mehr Aufnahmen als prognostiziert.

Statistische Messgrössen Fachmittelschulen (FMS)

Berichtsjahr 2009

	Leistungsdaten (FMS)			Plan 09		Abweichung		Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	77	67	85	65	-20	-23.5%	1
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	92	84	90	90	0	0.0%	
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	13	13	12	13	1	7.5%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Zu hoher Budgetwert (siehe auch Ist-Zahlen Vorjahr)

Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten**Produktgruppenergebnis Fachmittelschulen (FMS)**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	5'522	5'795	6'668	6'464	-204	-3.1%	
- Erlös	-108	-104	-88	-156	-68	77.3%	
Saldo	5'414	5'690	6'580	6'308	-272	-4.1%	

2.2 Saldoovortrag

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	47'804	49'641	52'638	53'601	963	1.8%	
- Ertrag	-11'194	-11'042	-10'551	-11'216	-665	6.3%	
Globalbudgetsaldo	36'610	38'599	42'087	42'385	298	0.7%	
Saldo der internen Verrechnungen	9'929	11'364	11'079	11'179	100	0.9%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	57'734	61'005	63'717	64'781	1'064	1.7%	
- Erlöse	-11'194	-11'042	-10'551	-11'216	-665	6.3%	
Saldo	46'540	49'963	53'166	53'565	399	0.8%	
1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	38'151	40'287	41'446	42'304	858	2.1%	
- Erlös	-4'925	-4'932	-4'484	-4'710	-226	5.0%	
Saldo	33'226	35'355	36'962	37'594	632	1.7%	
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	14'061	14'923	15'603	16'013	410	2.6%	
- Erlös	-6'161	-6'005	-5'979	-6'350	-371	6.2%	
Saldo	7'900	8'918	9'624	9'663	39	0.4%	
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	5'522	5'795	6'668	6'464	-204	-3.1%	
- Erlös	-108	-104	-88	-156	-68	77.3%	
Saldo	5'414	5'690	6'580	6'308	-272	-4.1%	

- 1 Die Mehrkosten sind primär auf den Sozialplan Sek P zurückzuführen. Der Mehrertrag konnte erzielt werden, da die effektive Anzahl Schüler/innen höher als budgetiert war und damit die Gemeindebeiträge und Beiträge für ausserkantonale Schüler/innen höher ausfielen.
- 2 Die Mehrkosten sind primär auf den Sozialplan Sek P zurückzuführen. Der Mehrertrag konnte erzielt werden, da die effektive Anzahl Schüler/innen höher als budgetiert war und damit die Gemeindebeiträge und Beiträge für ausserkantonale Schüler/innen höher ausfielen.
- 3 Die Mehrkosten sind primär auf den Sozialplan Sek P und der Mehrertrag auf die zusätzliche Einschreibgebühr der Fachmaturitätsschüler/innen zurückzuführen.

3. Personaldaten**3.1 Personalbestand**

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	414	429	432	522	90	20.8%	1
weiblich	186	217	216	228	12	5.6%	
männlich	228	212	216	294	78	36.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	281.9	287.3	289.1	291.7	2.6	0.9%	
weiblich	107.0	111.4	111.2	116.0	4.8	4.3%	
männlich	174.9	175.9	177.9	175.7	-2.2	-1.2%	
Anzahl Lernende	1	0	0	0	0		
weiblich	1	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.0%	4.6%	13.2 Pensen	4.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.0%	0.8%	1080 Tage	1.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.4%	0.3%	2764 Stunden	0.5%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.1%	1.0%	1030 Tage	1.4%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Bei den Auswertungen SAP-HR wurde bei der Anzahl Mitarbeitende Mehrfachanstellungen, Reinigungspersonal etc. berücksichtigt.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

123'386'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				340'000	0	
2008	40'597'000	40'821'308	38'598'722	0	2'000'000	
2009	41'251'000	42'087'608	42'385'434	-109'000	-189'000	
2010	41'538'000	42'458'439				
Reservenverzicht 2010					-1'000'000	
Total	123'386'000	125'367'355	80'984'156	231'000	811'000	

0. Management Summary

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden einerseits die Leistungen, die von der FHNW gemäss Staatsvertrag vom 9./10. November 2004 zu erbringen sind (Produktgruppe Fachhochschule Nordwestschweiz) festgelegt und andererseits jene Aufgaben, die vom Kanton Solothurn im Rahmen spezifischer Leistungsvereinbarungen in Auftrag gegeben werden (Produktgruppe Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung; Produktgruppe Dienstleistungen FHNW).

Die FHNW ist weiterhin erfolgreich unterwegs; die politischen Zielsetzungen wurden im Wesentlichen erfüllt und die Entwicklungsschwerpunkte zielgerichtet weiter umgesetzt. Die quantitativen Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen. Die Vorgaben für die kantonsspezifischen Leistungen wurden zum Teil stark übertroffen, zum Teil deutlich unterschritten.

1. Tätigkeitsbericht

Die FHNW ist auch im ersten Jahr der zweiten Leistungsauftragsperiode gewachsen; so verzeichnet sie über 8100 immatrikulierte Studierende (Headcounts), was einem Anstieg um 10% im Vergleich zu 2008 entspricht. Der Kostendeckungsgrad in der Forschung und in der Weiterbildung konnte auf sehr hohem, jener in den Dienstleistungen auf einem ansprechenden Niveau gehalten werden.

Angesichts einer Finanzierungslücke in der Globalbudgetperiode 2009-11, unter anderem hervorgerufen durch gekürzte Bundessubventionen und interkantonale Abgeltungen sowie durch eine unvorhergesehene Lohnkostenentwicklung, hat die FHNW auf der Grundlage von § 27 Abs. 3 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule vom 9./10. November 2004 einen Antrag auf Gewährung eines Zusatzkredites gestellt.

Über die gemäss Leistungsauftrag erbrachten Leistungen und die Rechnung wird die FHNW separat berichten.

Die beiden jungen Hochschulen für Angewandte Psychologie (HAP) und Life Sciences (HLS) haben sich sehr erfolgreich weiterentwickelt und sind schweizweit gut positioniert. An der HAP sind 249 Studierende, an der HLS 463 Studierende immatrikuliert. Die Weiterbildungsangebote der FHNW sind am Markt erfolgreich; die Nachfrage ist ungebrochen hoch.

Das Projekt „Zusammenführung der Vorsorgelösungen für die Angestellten der FHNW“ wurde von Arbeitnehmenden und der Arbeitgeberin zielgerichtet weiterbearbeitet; es ist davon auszugehen, dass die gemeinsame Pensionskasse wie im Staatsvertrag vorgesehen per 1.1.2011 realisiert werden kann.

In der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung war eine grosse Zunahme an schulinterner Weiterbildung zu verzeichnen. Geleitete Schulen sind sehr bestrebt, sowohl ihren Unterricht wie auch ihre Schule weiter zu entwickeln. Im Speziellen standen Fragen zum Qualitätsmanagement und zur gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu fachdidaktischen Fragestellungen im Zentrum. In der individuellen Weiterbildung waren Angebote zu den Mathematiklehrmitteln sehr gefragt. Kurse konnten mehrfach geführt werden. Ebenso beschäftigte Lehrerinnen und Lehrer die Förderung und Beurteilung ihrer Schüler/innen; insbesondere rückten Fragen zur speziellen Förderung in den Vordergrund. Die Lehrpersonen zeigten bei den Auswertungen des Angebotes eine hohe Zufriedenheit mit den besuchten Weiterbildungen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	30'600	31'000	27'806	27'805	-1	0.0%	
- Erlös	-337	-360	-340	-342	-2	0.5%	
Saldo	30'263	30'640	27'466	27'464	-2	0.0%	

2.1.2 Produktgruppe

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Produkte:

Berufseinführung/Wiedereinstieg, individuelle berufsbegleitende Weiterbildung, schulinterne Weiterbildung und Beratung, Nachdiplomstudien und -kurse (Weiterbildung Kader), Beratung, Projekte

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Qualitativ hochstehende, zeitgemässe Weiterbildung								
211	Zufriedenheit der Teilnehmenden (%)	90	93	90	91	1	1.1%	
22 Deckung des Weiterbildungsbedarfs der Solothurner Volksschule								
221	Anzahl Zertifikate/Nachdiplome	165	80	130	43	-87	-66.9%	☹
222	Anzahl Teilnehmendentage WB	9'052	11'697	12'500	10'882	-1'618	-12.9%	☹
223	Anteil Solothurner Lehrpersonen aus Volksschule und Kindergarten in Weiterbildungen am Institut für Weiterbildung (IWB) der PH FHNW	50	55	60	90	30	50.0%	😊
224	Anzahl Solothurner Kollegien in schulinternen Weiterbildungen (siWB)	55	65	60	222	162	270.0%	😊
225	Anzahl Beratungsstunden	2'756	n.e.	3'200	3'331	131	4.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 221 Die Anzahl der Schulleitungen, die den CAS (Certificate of Advanced Studies) besuchen, nimmt ab. Hingegen stellt man fest, dass Schulleitungen, die im Besitz eines CAS sind, vermehrt statt Weiterbildung Seminare/Module aus dem Wahlpflichtbereich besuchen.
- 222 In der Kaderbildung sind die Tage zurückgegangen, da Schulleitungen, die den CAS abgeschlossen haben, vermehrt Seminare aus dem Wahlpflichtbereich des CAS für Schulleitungen besuchen, die lediglich 2-6 Tage dauern. Zudem konnten einzelne Projekte erst im Verlauf des Jahres
- 223 Durch den Besuch kürzerer Weiterbildungen im Kaderbildungsbereich (siehe Ziff. 221 und 222) sowie durch grössere Gruppen, die geführt werden, hat sich die Zahl der Teilnehmenden stark erhöht.
- 224 Grosse Zunahme der schulinternen Weiterbildung, weil die Nachfrage grösser als geplant war.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'302	3'113	4'200	3'117	-1'083	-25.8%	
- Erlös	0	-187	-700	-172	528	-75.4%	
Saldo	3'302	2'926	3'500	2'944	-556	-15.9%	

2.1.3 Produktgruppe

Dienstleistungen FHNW

Produkte:

Vorkurse Pädagogik für Berufsleute und Beratungsleistungen für das Solothurner Schulwesen

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Führung von Vorkursen								
311	Anzahl Teilnehmende Vorkurs Pädagogik	14	25	20	41	21	105.0%	😊

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 311 Mehr Teilnehmende als geplant.

Produktgruppenergebnis

Rechnungsgruppenvergleich							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Dienstleistungen FHNW							
Kosten	213	160	250	250	0	0.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	213	160	250	250	0	0.0%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	34'415	34'273	32'256	31'172	-1'084	-3.4%	
- Ertrag	-337	-547	-1'040	-514	526	-50.6%	
Globalbudgetsaldo	34'078	33'726	31'216	30'658	-558	-1.8%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	34'415	34'273	32'256	31'172	-1'084	-3.4%	
- Erlöse	-337	-547	-1'040	-514	526	-50.6%	
Saldo	34'078	33'726	31'216	30'658	-558	-1.8%	
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	30'600	31'000	27'806	27'805	-1	0.0%	
- Erlös	-337	-360	-340	-342	-2	0.5%	
Saldo	30'263	30'640	27'466	27'464	-2	0.0%	
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'302	3'113	4'200	3'117	-1'083	-25.8%	☺
- Erlös	0	-187	-700	-172	528	-75.4%	☹
Saldo	3'302	2'926	3'500	2'944	-556	-15.9%	
3 Dienstleistungen FHNW							
Kosten	213	160	250	250	0	0.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	213	160	250	250	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 2 Es wurden höhere Kosten budgetiert als im Anschluss mit der separaten Leistungsvereinbarung mit der PH definitiv vereinbart wurden (TFr. 3'126). Die Erlöse sind tiefer als budgetiert, weil zu einem höheren Anteil obligatorische Kurse belegt wurden.

3. Personaldaten

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Deckungslücke Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn; Verpflichtungskredit SGB 229/2004 vom 4. Mai 2005.	11'700	48'400	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

95'647'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	607'000	
2009	31'216'000	31'216'000	30'658'053	0	279'000	
2010	31'794'000					
2011	32'637'000					
Total	95'647'000	31'216'000	30'658'053	0	886'000	

Berufsschulbildung**0. Management Summary**

Die Rechnung für das zweite Jahr der Globalbudgetperiode 2008-2009 schliesst gegenüber dem Voranschlag um Fr. 2'762'260.-- oder rund 8,4% besser ab. Dies ist unter anderem auf Mehreinnahmen infolge erhöhter Schulgeldtarife für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler, auf höher als budgetiert ausgefallenen Bundessubventionen und auf Optimierungen bei Klassenbeständen zurückzuführen. Die budgetierten Leistungen konnten mehrheitlich erreicht werden.

Unter der Aufgabe "Berufsschulbildung" wird im neuen Globalbudget für die Jahre 2010-2012 der Betrieb der kantonalen Berufsbildungszentren zusammengefasst, beinhaltend die Berufsfachschulen, die Erwachsenen- bzw. Weiterbildungszentren und die Höheren Fachschulen.

1. Tätigkeitsbericht

Mit Beginn des Schuljahrs 2009/10 werden alle Lernenden einer Berufsfachschule im Kanton Solothurn nach einem einheitlichen Lehrplan für Allgemeinbildung (ABU) unterrichtet. Dieser Lehrplan bildet nun die gemeinsame Grundlage für den ABU-Unterricht aller beruflichen Grundbildungen und das Qualifikationsverfahren.

Am Berufsbildungszentrum Olten wurde das Hauswirtschaftsjahr neu konzipiert; für das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) konnten erstmals zwei Klassen gebildet werden. Im Rahmen des planbaren Gebäudeunterhalts konnten die Mediothek und die Mensa renoviert und umgestaltet sowie die Bürosituation optimiert werden. Infolge Neuorientierung des Direktors wurde am BBZ Olten ein Teil der Schulleitung (Direktorium und Rektorat der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule) neu besetzt. Für beide Positionen konnten interne Bewerbungen berücksichtigt werden.

Am Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen konnten erfolgreich neue Attestausbildungen im Bereich Maschinentechnik starten. Das Zeitzentrum feierte mit der Eröffnung einer Ausstellung und der Herausgabe einer Festschrift das 125 Jahr-Jubiläum.

Die Planung des Neubaus für die Kaufmännische Berufsfachschule konnte in guter Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt vorangetrieben werden; es wurde ein öffentlicher Projektwettbewerb durchgeführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Grundbildung**

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderangebote

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Berichtsjahr 2009		Bew.
						Abweichung	in %	
						absolut		
11 Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gem. Lehrplan erfolgreich								
111 Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren (in %) (L)		erfüllt	93	80	91	11	14.3%	☺
12 Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Praxis und den abgebenden Schulen.								
121 Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe (in %) (W)		72	90	75	90	15	19.3%	☺
13 Kostengünstige Ausbildung.								
131 Kostengünstige Ausbildung pro Person (TfR) (L)		5.9	6.3	6.8	6.8	0.0	-0.7%	
132 Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre (Anzahl Schüler/innen) (L)		17.4	17.4	17.0	17.4	0.4	2.1%	
133 Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmatura (Anzahl Schüler/innen) (L)		18.4	17.8	16.0	17.4	1.4	8.8%	
14 Die Ausbildung trägt dazu bei, dass die Absolventen/innen der Förderangebote (Grundbildungen mit Attest und Vorlehren) im Arbeitsmarkt integriert oder für weiterführende Ausbildungen tauglich sind.								
141 Anschlusslösungen (in %) (W)		64	93	80	87	7	8.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Erfreuliches Qualifikationsverfahren 2009

121 Ergebnis basiert auf der Umfrage 2008 (Durchführung im zweijährigen Rhythmus)

Statistische Messgrössen**Grundbildung**

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Berichtsjahr 2009		Bem.
						Abweichung	in %	
						absolut		
Leistungsdaten								
Klassen	Anzahl	379	378	385	378	-7	-1.8%	
Schüler/innen	Anzahl	6'454	6'479	6'000	6'463	463	7.7%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Berufe	Anzahl	77	85	86	90	4	4.7%	
Klassen Brückenangebote	Anzahl	n.e.	15	15	14	-1	-6.7%	
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	n.e.	140	137	140	3	2.2%	
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	n.e.	33	33	32	-1	-3.0%	
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	n.e.	565	580	560	-20	-3.4%	

Berufsschulbildung**Produktgruppenergebnis**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Grundbildung							
Kosten	46'874	51'430	53'730	53'152	-578	-1.1%	
- Erlös	-13'522	-13'503	-13'673	-15'651	-1'978	14.5%	
Saldo	33'352	37'926	40'057	37'501	-2'556	-6.4%	

2.1.2 Produktgruppe Erwachsenenbildung

Produkte: Fort- und Weiterbildung

					Berichtsjahr 2009			
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Bedarfsgerechtes Angebot an Fort- und Weiterbildungskursen.								
	211 Kundenzufriedenheit der Lernenden (in %) (W)	86	86	80	86	6	7.5%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Erwachsenenbildung							
Kosten	2'034	2'321	2'341	2'427	86	3.7%	
- Erlös	-2'020	-2'380	-2'256	-2'479	-223	9.9%	
Saldo	14	-59	85	-52	-137	-161.2%	

2.1.3 Produktgruppe Ausbildung Höhere Fachschule für Technik

Produkte: Ausbildung Höhere Fachschule

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung								
311	Zufriedenheit der Studierenden (1 Jahr nach Abschluss) (W)	hoch	82	87	85	-2	-2.3%	
312	Anzahl Aufnahmen in Diplomstudien HF (L)	63	54	65	66	1	1.5%	
32 Hoch qualifizierte Arbeitskräfte in der Wirtschaft								
321	Anzahl Diplome (L)	44	50	44	42	-2	-4.5%	
33 Kostengünstige Ausbildung								
331	Kosten je StudentIn pro Jahr (L)	15.9	15.6	15.0	15.3	0.3	2.0%	

Statistische Messgrössen Ausbildung Höhere Fachschule Technik

		Berichtsjahr 2009			Berichtsjahr 2008			Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Studierende HF	Anzahl	162	165	191	180	-11	-5.8%	
Diplome HF	Anzahl	43	42	39	39	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Ausbildung Höhere Fachschule Technik							
Kosten	2'592	2'830	3'000	2'982	-18	-0.6%	
- Erlös	-861	-878	-1'200	-962	238	-19.8%	
Saldo	1'731	1'952	1'800	2'020	220	12.2%	

Berufsschulbildung

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	42'982	46'536	50'114	49'315	-799	-1.6%	
- Ertrag	-16'451	-16'794	-17'129	-19'092	-1'963	11.5%	
Globalbudgetsaldo	26'531	29'742	32'985	30'223	-2'762	-8.4%	
Saldo der internen Verrechnungen	8'566	10'078	8'957	9'246	289	3.2%	

2.3 Produktgruppenenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenenergebnisse Total							
Kosten	51'500	56'581	59'071	58'561	-510	-0.9%	
- Erlöse	-16'403	-16'762	-17'129	-19'092	-1'963	11.5%	
Saldo	35'097	39'819	41'942	39'469	-2'473	-5.9%	
1 Grundbildung							
Kosten	46'874	51'430	53'730	53'152	-578	-1.1%	
- Erlös	-13'522	-13'503	-13'673	-15'651	-1'978	14.5%	
Saldo	33'352	37'926	40'057	37'501	-2'556	-6.4%	
2 Erwachsenenbildung							
Kosten	2'034	2'321	2'341	2'427	86	3.7%	
- Erlös	-2'020	-2'380	-2'256	-2'479	-223	9.9%	
Saldo	14	-59	85	-52	-137	-161.2%	
3 Ausbildung Höhere Fachschule Technik							
Kosten	2'592	2'830	3'000	2'982	-18	-0.6%	
- Erlös	-861	-878	-1'200	-962	238	-19.8%	
Saldo	1'731	1'952	1'800	2'020	220	12.2%	

- 1 Insbesondere wegen Klassenoptimierungen fielen die Kosten tiefer als budgetiert an. Bei den Erträgen sind aufgrund der Anpassung der Schulgeldtarife und wegen der Umstellung der neuen Bundessubventionierung Mehrerträge zu verzeichnen.
- 2 Es wurden mehr Kurse angeboten als budgetiert.
- 3 Zu optimistische Budgetierung bei den Kurs- und Schulgeldern.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	587	713	693	715	22	3.2%	
weiblich	203	250	254	240	-14	-5.5%	
männlich	384	463	439	475	36	8.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	246.0	261.9	261.7	259.8	-1.9	-0.7%	
weiblich	82.0	90.6	90.2	88.1	-2.1	-2.3%	
männlich	164.0	171.3	171.5	171.7	0.2	0.1%	
Anzahl Lernende	21	20	20	23	3	15.0%	
weiblich	11	11	13	15	2	15.4%	
männlich	10	9	7	8	1	14.3%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen			14.1		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.4%	8.1%	Pensen	5.4%	
2. Krankheitsabsenzen			622		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.2%	1.6%	Tag	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden			6551		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	1.1%	0.8%	Stunden	1.2%	
4. Aus-/Weiterbildung			469		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.6%	0.7%	Tag	0.7%	

Berufsschulbildung**4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets**

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
							in KFr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.**61'930'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				579'000	1'233'000	
2008	30'209'000	30'404'369	29'741'592	0	662'000	
Reservenverzicht 2008				-579'000		
2009	31'721'000	32'985'095	30'222'834	0	105'000	
Total	61'930'000	63'389'464	59'964'426	0	2'000'000	

Berufsbildung im Gesundheitsbereich**0. Management Summary**

Die zweijährige Globalbudgetperiode konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2009 erzielte das BZ-GS Olten und Solothurn erfreulicherweise eine Budgetunterschreitung von rund Fr. 575'000.--. Die Leistungsziele konnten sowohl im Bereich der Beruflichen Grundbildung wie auch im Bereich Höhere Fachschule zum grössten Teil erreicht werden. Erstmals zum Tragen kamen jedoch in diesem Jahr die rückläufigen Zahlen der ausserkantonalen Lernenden und Studierenden. Einsparungen konnten in diesem Jahr auch durch die Uebernahmen von externen Lehraufträgen durch festangestellte Mitarbeitende umgesetzt werden.

1. Tätigkeitsbericht

Insgesamt befanden sich per 31.12.2009 263 Lernende auf der Sekundarstufe II (PA, FaGe und FaBe, Zunahme 21%) und 398 Studierende (DNI, DNII bb, DNII und HF, Zunahme 20%) am BZ-GS. Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen hat beschlossen, ab August 2010 die Medizinischen Praxisassistentinnen (MPA) einlaufend am BZ-GS zu beschulen. Die MPA-Ausbildung hat per 1.1.2010 eine neue Bildungsverordnung erhalten. Das Projekt Entwicklung Schullehrplan MPA ist in Koordination mit der OdA MPA auf Kurs. Im August 2009 startete die erste Klasse Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) mit Fachrichtung Behindertenbetreuung ihre schulische Ausbildung am BZ-GS am Standort Olten und ebenfalls wieder eine Klasse mit Fachrichtung Kinderbetreuung. Zudem starteten drei Klassen Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe). Auch die Klassen in der Ausbildung Pflegeassistent (PA), die altrechtlichen Ausbildungen DNI, DNII und DNII berufsbegleitend sind voll gefüllt. Die Höhere Fachschule Pflege konnte im September 2009 wiederum mit drei Klassen starten.

Das nur die Pflegeberufe anbietende BZ-GS wird von 206 Lernenden aus anderen Kantonen besucht. Mit den Pflegeberufen (Pflegeassistent, DNI und DNII sowie HF Pflege) deckt das BZ-GS nur die mengenmässig wichtigsten Gesundheitsausbildungen ab. Viele Ausbildungen bietet der Kanton Solothurn nicht selbst an (z.B. Hebamme, Physiotherapie, Dentalhygiene, Ergotherapie), weil die Anzahl Lernender unter dem betriebswirtschaftlich sinnvollen Minimum liegen würde. Der Zugang zu diesen Ausbildungen ist mit einem Schulabkommen gesichert, dem die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn und Zug angehören. Wiederum ist der Kanton Solothurn "Nettoimporteur" von Lernenden. 164 Lernende (davon 91 DNI und DNII, HF Pflege und 12 Pflegeassistentinnen, 3 Laborassistentinnen, 14 Medizinisch Technische Radiologie-Assistentinnen, 16 Physiotherapeutinnen, 3 Spitex, 5 Dentalhygienikerinnen, 1 Ernährungsberaterin, 6 Hebammen, 6 Technische Operations-Assistentinnen und 7 Medizinisch Technische Laborassistentinnen) aus dem Kanton Solothurn absolvieren eine ausserkantonale Ausbildung.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Ausbildung Sekundarstufe II im Gesundheitsbereich**

Produkte: Ausbildung Sekundarstufe II im Gesundheitsbereich

Berichtsjahr 2009

		Schuljahr 2009						
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Die Lernenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab								
111	Erfolgreicher schulischer Abschluss (PA) und genügende Leistung im Schulzeugnis Ende Schuljahr (FAGE) (in %)	100	100	90	100	10	11.1%	☺
112	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl Lernende)	24.0	19.5	20.0	19.5	-0.5	-2.5%	
12 Lernende bewähren sich in den Lehrbetrieben								
121	Anteil Ausbildungsabbrüche (in %)	5	3	10	2	-8	-81.0%	☺
122	Erfolgreicher Ausbildungsabschluss (PA), erfolgreiche LAP (FAGE) (in %)	95	100	95	100	5	5.3%	
13 Hohe Ausbildungsqualität								
131	Bewilligung der Ausbildungsgänge durch SRK oder Kanton (ja/nein)	ja	ja	ja	ja			
132	Anteil Lernende mit einer Anschlussmöglichkeit: Arbeitsstelle oder weiterführende Ausbildung (in %)	95	100	80	100	20	25.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Alle PA- und alle FaGe-Lernenden haben besser und erfolgreicher abgeschlossen als budgetiert

121 Die Lernenden haben sich in der Praxis bewährt

132 Nach Rückmeldungen der Lernenden und Studierenden konnten alle auf dem Arbeitsmarkt eine Stelle finden oder in eine weiterführende Ausbildung einsteigen

Statistische Messgrössen**Ausbildung Sek II im Gesundheitsbereich**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Lernende	Anzahl	196	218	200	263	63	31.5%	1
Ausweise	Anzahl	95	80	80	91	11	13.8%	2
Anteil der erfolgreichen Lehrabschlüsse	%	100	100	95	100	5	5.3%	
Finanzdaten								
Bruttokosten pro Lernende	Fr.	n.e.	12'866	15'895	12'163	-3'732	-23.5%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Zusätzliche FaBe Klassen, zusätzliche DNI Lernende, grössere FaGe Klassen, daher auch mehr Abschlüsse

2 Mehr Lernende als geplant führten wiederum zu mehr Ausweisen und Abschlüssen und zu tieferen Kosten pro Person

Berufsbildung im Gesundheitsbereich

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Ausbildung Sekundarstufe II im Gesundheitsbereich							
Kosten		3'105	3'578	3'598	20	0.6%	
- Erlös		-295	-78	-511	-433	555.1%	
Saldo		2'810	3'500	3'087	-413		

2.1.2 Produktgruppe

Ausbildungen Tertiärstufe im Gesundheitsbereich

Produkte:

Ausbildung Diplommiveau I verkürzt, Diplommiveau II, Diplommiveau II bb, Pflege HF

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Bedarfsgerechte Anzahl Schulplätze								
211	Aus Kapazitätsgründen nicht aufgenommene Studierende im aktuellen Ausbildungsjahr (Anzahl)	0	0	10	35	25	250.0%	☹
212	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	17	19	17	20	3	17.6%	😊
22 Studierende bewähren sich in der beruflichen Praxis								
221	Anteil Ausbildungsabbrüche wegen ungenügender Leistung in der Praxis (%)	5	4	5	5	0	0.0%	
222	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung (in %)	95	97	95	98	3	2.8%	
23 Die Ausbildungen sind auf hohem Qualitätsniveau								
231	Billigung der Ausbildungsgänge durch SRK/BBT (ja/nein)	ja	ja	ja	ja			
232	Anteil zufriedener Absolventinnen am Ende der Ausbildung (in %)	95	100	90	99	9	10.4%	😊

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Dieser Wert ergibt sich aus dem auslaufenden DNI Programm, wo keine neuen Studierenden mehr in bestehende Klassen aufgenommen werden konnten

212 Durch eine grosse Nachfrage beim DNII bb und DNI konnten die Klassengrössen gesteigert werden

232 Umfragen und Feed-backs haben wiederum ergeben, dass die Studierenden mit dem BZ-GS Angebot sehr zufrieden sind

Statistische Messgrössen

Ausbildung Tertiärstufe im Gesundheitsbereich

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen:	Ausbildung Fortkader in Gesundheitsberufen, Berufejahr 2010							Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Studierende	Anzahl	411	329	340	398	58	17.1%	1
Diplome	Anzahl	133	148	115	147	32	27.8%	2
Anteil erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse	%	99	100	95	98	3	3.2%	
Finanzdaten								
Bruttokosten pro Studierende	Fr.	n.e.	19'884	21'355	16'989	-4'366	-20.4%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Starke Zunahme (ca. 30% gegenüber dem Jahr 2008) der Ausbildungsinteressierten im DNI-Programm (auslaufend Ende 2011)
- 2 Mehr Studierende als geplant führten wiederum zu mehr Diplomen und Abschlüssen und zu tieferen Kosten pro Person
- 3 Die Bruttokosten pro Lernende Person konnten massiv durch die Zunahme der Lernenden gesenkt werden

Produktgruppenergebnis

Produktgruppenergebnisse							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Ausbildungen Tertiärstufe im Gesundheitsbereich							
Kosten		7'242	7'819	7'320	-499	-6.4%	
- Erlös		-3'167	-3'230	-2'893	337	-10.4%	
Saldo		4'075	4'589	4'427	-162		

2.2 Saldovortrag

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	8'951	8'869	9'978	9'499	-479	-4.8%	
- Ertrag	-2'809	-3'463	-3'307	-3'403	-96	2.9%	
Globalbudgetsaldo	6'142	5'406	6'671	6'096	-575		
Saldo der internen Verrechnungen	1'404	1'479	1'418	1'418	0	0.0%	

Berufsbildung im Gesundheitsbereich

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	10'355	10'347	11'397	10'918	-479	-4.2%	
- Erlöse	-2'809	-3'462	-3'308	-3'404	-96	2.9%	
Saldo	7'546	6'885	8'089	7'514	-575		
1 Ausbildung Sekundarstufe II im Gesundheitsbereich							
Kosten		3'105	3'578	3'598	20	0.6%	
- Erlös		-295	-78	-511	-433	555.1%	☺
Saldo		2'810	3'500	3'087	-413		
2 Ausbildungen Tertiärstufe im Gesundheitsbereich							
Kosten		7'242	7'819	7'320	-499	-6.4%	☺
- Erlös		-3'167	-3'230	-2'893	337	-10.4%	☹
Saldo		4'075	4'589	4'427	-162		

Abweichungsbegründungen

- 1 Erlös Sekundarstufe: Die gesamten Bundessubventionen Berufsfachschulen, Fr. 417'597.-- wurden dem Erlös Sekundarstufe zugeteilt (im Gegensatz zur Budgetierung); dies hat jedoch keinen Einfluss auf die Bruttokosten pro Lernende
- 2 Kosten Tertiärstufe: Bei der Budgetierung war das Mengengerüst der HF-Klassen nicht definitiv. Ebenfalls konnten Einsparungen auf der Seite von Dienstleistungen und Honorare gemacht werden und MA aus den Programmen Tertiärstufe im Programm Sekundarstufe eingesetzt werden. Mindererlös Tertiärstufe aufgrund der Verbuchung Bundessubventionen von TFr. 190 (siehe Produktgruppe Sekundarstufe II)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	48	172	172	189	17	9.9%	1
weiblich	30	106	106	113	7	6.6%	
männlich	18	66	66	76	10	15.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	40.3	44.2	43.0	48.9	5.9	13.7%	2
weiblich	23.5	26.0	26.0	28.0	2.0	7.7%	
männlich	16.8	18.2	17.0	20.9	3.9	22.9%	
Anzahl Lernende	2	2	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	2	2	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen			4.4		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	3.7%	8.3%	Pensen	9.3%	
2. Krankheitsabsenzen			423		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.6%	3.6%	Tage	3.7%	3
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			133		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	3.5%	1.7%	Tage	1.2%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Anzahl Mitarbeitende: Hier werden Dozentinnen und Dozenten miteinbezogen
- 2 Anzahl eff. Pensen / Stellenprozente: Bestand feste MA am BZ-GS per 31.12.09 44.25%; da Dozenten und Dozentinnen in verschiedenen Programmen tätig sind, ist es sehr oft nicht möglich, diese Personen inaktiv zu setzen. Von Seiten Personalamt werden all diese Personen mit einem Mindestpensum von 0.01 bis 0.80 Prozenten (je nach Pensum) berechnet
- 3 Im Jahre 2009 verschiedene grössere und vor allem längere Krankheitsausfälle

Berufsbildung im Gesundheitsbereich

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben etc. aufzuführen, die nicht Teil des Globalbudgets sind.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.

13'868'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 08				0	952'000	
Reservenverzicht 2008				0	-600'000	
2008	6'934'000	6'975'228	5'406'165	0	91'000	
2009	6'934'000	6'670'792	6'095'543	0	0	
Total	13'868'000	13'646'020	11'501'708	0	443'000	

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	189
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	191
6.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	194
6.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht	195
	Finanzen und Statistik	201
	Personalwesen	204
	Steuerwesen	209
	Informationstechnologie	213
	Amtschreiberei - Dienstleistungen	218
	Staatsaufsichtswesen	223

6. Finanzdepartement

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2009 um 45.1 Mio. Fr. besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Steuern von 34.9 Mio. Fr. und beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 4.2 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand sind die um 1.8 Mio. Fr. tieferen Zinsen.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 6.8 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amtschreiberei-Dienstleistungen (v.a. wegen Mehrertrag in den Produktgruppen Grundbuch und Betreibungen) und Informationstechnologie (v.a. wegen tieferem Aufwand bei den Wartungskosten und höheren Einnahmen im Bereich Infrastruktur).

Bearbeitet wurden auch diverse grössere Projekte, unter anderem die Vorbereitung der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards nach HRM2, die Einführung einer Beteiligungsstrategie, einer Teilrevision des Steuergesetzes, der Flexibilisierung des Altersrücktritts, der Zuweisung von Lehrpersonen in die Einreihungssystematik und eines neuen Ausbildungskonzepts, die Auswertung der zweiten Mitarbeitendenbefragung, die Regelung des Vollzugs der familienergänzenden Kinderbetreuung, die Weiterführung der Einführung des Betriebssystems Linux sowie Organisationsentwicklungsprojekte in den Amtschreibereien und im Steueramt zur Erhöhung der Effizienz.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6416 Bundesanteile					
440000 Allgemeiner Treibstoffzollanteil nwgB	-9'670'630	-8'711'000	-10'081'940	-1'370'940	15.7
440001 Ant.Leistungsabhängige Schwerverkehrsabg	-12'189'427	-12'280'000	-12'056'642	223'359	-1.8
440002 Anteil Direkte Bundessteuer	-55'252'986	-51'500'000	-53'902'062	-2'402'062	4.7
440006 Anteil Verrechnungssteuer	-21'027'632	-9'870'000	-14'113'748	-4'243'748	43.0
440007 Finanzausgleichsbeitrag des Bundes	-3'790'753	0	0	0	0.0
440008 Anteil am Ertrag der SNB	-54'594'427	-54'594'000	-54'473'051	120'949	-0.2
440012 NFA: Ressourcenausgleich	-212'297'579	-211'624'000	-211'557'429	66'571	0.0
440013 NFA: Härteausgleich	4'098'486	4'093'000	4'098'486	5'486	0.1
440014 Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung	-540'687	0	-608'388	-608'388	0.0
440015 Globalbeiträge HS	-1'393'327	0	-928'283	-928'283	0.0
Ertrag	-366'658'962	-344'486'000	-353'623'056	-9'137'056	2.7
800048 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	9'670'630	8'711'000	10'081'940	1'370'940	15.7
800049 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	12'189'427	12'280'000	12'056'642	-223'359	-1.8
800079 Zuw. Globalbeiträge HS	1'393'327	0	928'283	928'283	0.0
Verrechnung	23'253'384	20'991'000	23'066'865	2'075'865	9.9
Saldo	-343'405'578	-323'495'000	-330'556'191	-7'061'191	2.2
P6417 Vermögenserträge					
410002 Salzregalgebühr	-69'328	-60'000	-80'608	-20'608	34.3
410003 Monopolabgabe SGV	-749'033	-650'000	-788'720	-138'720	21.3
420000 Zinsen auf Kontokorrentguthaben	-1'114'700	-1'000'000	-679'723	320'277	-32.0
421000 Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST	-7'034'419	-2'000'000	-1'936'797	63'203	-3.2
421001 Zinsen a.kurzfrist.Festgeldern ohne VST	0	0	-405'558	-405'558	0.0
422001 Zinsen Betriebe	-199'348	0	0	0	0.0
422003 Zinsen Dritte	-24'330	0	-23'398	-23'398	0.0
422005 Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen und	-2'471'310	0	-794'581	-794'581	0.0
425000 Zinsen aus Darlehen Verwaltungsvermögen	-40'440	0	0	0	0.0
426000 Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	-4'852	-4'000	-4'589	-589	14.7
426002 Dividende Nationalbank	-18'240	-18'300	-18'240	60	-0.3
426003 Dividende Rheinsalinen AG	-428'800	-356'000	-388'600	-32'600	9.2
426004 Zinsen auf Anteilscheinen des Verwaltung	-25	0	0	0	0.0
426006 Dividende ALPIQ AG	0	-16'600'000	-15'223'750	1'376'250	-8.3
426007 Dividende NSNW	0	0	-150'000	-150'000	0.0
429000 Übrige Erträge	-33'100	0	0	0	0.0
Ertrag	-12'187'925	-20'688'300	-20'494'563	193'737	-0.9
Saldo	-12'187'925	-20'688'300	-20'494'563	193'737	-0.9
P6418 Zinsendienst					
321000 Zinsen auf kurzfrist.Darlehen und Vorsch	46'447	300'000	0	-300'000	-100.0
321001 Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	3'004	100'000	26	-99'974	-100.0
322000 Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	26'349'800	21'500'000	19'801'228	-1'698'772	-7.9
322001 Kotierungsgebühren, Disagios etc.	94'850	100'000	51'100	-48'900	-48.9
322002 Zinsen Betriebe	51'984	20'000	0	-20'000	-100.0
322003 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	73'635	73'000	72'781	-219	-0.3
322004 Zinsen Dritte	97'348	50'000	19'480	-30'520	-61.0
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	41'664	30'000	34'397	4'397	14.7
323001 Zinsen auf Legate, Stiftungen	1'119'825	1'500'000	1'021'405	-478'595	-31.9
Aufwand	27'878'557	23'673'000	21'000'418	-2'672'582	-11.3
422002 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-1'629'671	-2'500'000	-1'637'653	862'347	-34.5
Ertrag	-1'629'671	-2'500'000	-1'637'653	862'347	-34.5
810016 GIBS/KBS Olten	250'000	250'000	250'000	0	0.0
Verrechnung	250'000	250'000	250'000	0	0.0
Saldo	26'498'886	21'423'000	19'612'765	-1'810'235	-8.4

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
309087 Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	1'146'030	0	-89'900	-89'900	0.0
309089 Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	-2'984'575	0	0	0	0.0
318000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	22'133	22'133	0.0
319000 Übriger Sachaufwand	0	0	70	70	0.0
329003 Realisierte Kursverluste	6'291	0	6'596	6'596	0.0
331000 Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	21'478'318	26'870'000	27'445'419	575'419	2.1
331006 Abschreibungen EDV-Systeme AIO	8'214'861	9'600'000	8'527'771	-1'072'229	-11.2
335000 Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	-6'000'000	-1'500'000	0	1'500'000	-100.0
Aufwand	21'860'926	34'970'000	35'912'089	942'089	2.7
424000 Buchgewinne Finanzvermögen	0	0	-49'167'768	-49'167'768	0.0
429006 Realisierte Kursgewinne	-6'121	0	-12'485	-12'485	0.0
439000 Übrige Erträge	-331'931	0	-554'830	-554'830	0.0
Ertrag	-338'052	0	-49'735'083	-49'735'083	0.0
810038 Abschreibungen	-28'516'000	-26'870'000	-26'870'000	0	0.0
810039 EDV-Abschreibungen	-8'744'000	-8'931'000	-8'272'000	659'000	-7.4
Verrechnung	-37'260'000	-35'801'000	-35'142'000	659'000	-1.8
Saldo	-15'737'126	-831'000	-48'964'993	-48'133'993	>100
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
301122 Abgangsentschädigungen	0	300'000	207'738	-92'262	-30.8
301129 Beiträge an Kinderbetreuung	262'711	250'000	369'406	119'406	47.8
301900 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	5'836'671	0	-5'836'671	-100.0
302900 Lebo Lehrkräfte	0	1'678'409	0	-1'678'409	-100.0
303000 AHV/ALV/Kinderzulagen	18'048'441	20'083'000	19'600'806	-482'194	-2.4
303005 Kinderzulagen	3'632'355	5'728'000	-20'926	-5'748'926	-100.4
303006 FAK-Beitrag	0	0	5'427'222	5'427'222	0.0
304000 Pensionskasse	36'409'328	42'043'075	39'945'468	-2'097'608	-5.0
305000 Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	619'740	888'000	653'990	-234'010	-26.4
305004 GAV Krankentaggeldversicherung AG	169'537	0	184'243	184'243	0.0
307001 AHV-Ersatzrenten	3'885'931	2'500'000	4'107'469	1'607'469	64.3
309013 Erwerbsausfallentsch. (Aufwandminderung)	0	-500'000	0	500'000	-100.0
309090 übriger Personalaufwand	-121	0	-163	-163	0.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	-60'478'376	-68'623'825	-64'362'038	4'261'788	-6.2
820001 LEBO Plan	0	-5'836'671	0	5'836'671	-100.0
820002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'678'409	0	1'678'409	-100.0
Aufwand	2'549'546	2'668'250	6'113'215	3'444'965	129.1
436008 Rückerstattungen Versicherungskosten	0	-810'000	0	810'000	-100.0
Ertrag	0	-810'000	0	810'000	-100.0
800003 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	259'348	254'262	266'351	12'089	4.8
800004 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	541'005	556'726	564'388	7'662	1.4
800102 Allgemeiner Overhead	-2'363'988	-772'238	-772'238	0	0.0
Verrechnung	-1'563'635	38'750	58'501	19'751	51.0
Saldo	985'911	1'897'000	6'171'716	4'274'716	225.3
P6423 Unfallkasse (Spezialfinanzierung)					
309090 übriger Personalaufwand	78'475	85'000	78'475	-6'525	-7.7
Aufwand	78'475	85'000	78'475	-6'525	-7.7
439001 Mitgliederbeiträge	-1'000	-2'500	-950	1'550	-62.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-77'475	-82'500	-77'525	4'975	-6.0
Ertrag	-78'475	-85'000	-78'475	6'525	-7.7
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6426 GAV Krankentaggeldversicherung					
318171 GAV Verwaltungskosten Pensionskasse	179'978	177'000	190'107	13'107	7.4
318173 GAV Dienstleistungen, Honorare Dritter	0	35'000	27'192	-7'808	-22.3
319018 GAV Krankentaggelder	911'822	1'100'000	1'426'254	326'254	29.7
319020 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	20'069	1'000	44'709	43'709	> 100.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	455'576	252'000	0	-252'000	-100.0
Aufwand	1'567'445	1'565'000	1'688'262	123'262	7.9
422000 Zinsen aus Finanzvermögen	-18'709	-15'000	-20'408	-5'408	36.1
439000 Übrige Erträge	0	0	-54	-54	0.0
439015 GAV KTG Prämien Arbeitgeber/Arbeitnehmer	-913'238	-900'000	-899'198	802	-0.1
439016 GAV zedierte Leistungen der IV	-310'777	-300'000	-345'211	-45'211	15.1
439017 GAV zedierte Leistungen der PK	-314'774	-350'000	-333'695	16'305	-4.7
439018 GAV Rückerst AHV-Beiträge von Vers.	-9'947	0	-22'124	-22'124	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	-67'572	-67'572	0.0
Ertrag	-1'567'445	-1'565'000	-1'688'262	-123'262	7.9
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6432 Kantonale Steuern					
329000 Rückerstattungszinsen	2'662'936	2'900'000	3'153'963	253'963	8.8
329001 Vergütungszinsen	1'043'491	1'000'000	1'360'193	360'193	36.0
330005 Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers.	269'377	500'000	222'426	-277'574	-55.5
330006 Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers.	9'863'487	9'000'000	11'760'730	2'760'730	30.7
330007 Erlassene Staatssteuern natürl. Personen	1'169'584	1'000'000	1'000'101	101	0.0
330008 Erlassene und uneinbringl. Sondersteuern	769'322	250'000	754'439	504'439	> 100.0
330009 Erlassene+uneinbr. Finanzausgleichsst.jur	21'212	50'000	15'968	-34'032	-68.1
330010 Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern	488'352	100'000	186'128	86'128	86.1
330011 Rückstellung Steuerausstände	6'000'000	0	2'000'000	2'000'000	0.0
341003 Pauschale Steueranrechnung	447'035	700'000	483'489	-216'511	-30.9
Aufwand	22'734'795	15'500'000	20'937'436	5'437'436	35.1
400000 Staatssteuer natürliche Personen	-497'348'081	-518'000'000	-523'272'121	-5'272'121	1.0
400001 Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr	-78'835'899	-20'000'000	-60'548'479	-40'548'479	> 100.0
400002 Spitalsteuer	-268'290	0	-93'438	-93'438	0.0
400003 Bussen	-1'307'991	-750'000	-223'000	527'000	-70.3
400004 Grenzgängerbesteuerung	-1'651'486	-1'400'000	-1'567'684	-167'684	12.0
400005 Quellensteuer	-17'773'933	-16'000'000	-19'105'206	-3'105'206	19.4
401000 Staatssteuer juristische Personen	-96'028'358	-147'000'000	-131'185'932	15'814'068	-10.8
401001 Staatssteuer jur. Personen Vorjahre	-37'470'456	-22'000'000	-29'848'292	-7'848'292	35.7
401002 FA-Steuer juristische Personen	-13'565'446	-16'123'000	-14'207'996	1'915'004	-11.9
403000 Grundstückgewinnsteuer nat. Personen	-7'260'880	-5'000'000	-5'553'751	-553'751	11.1
403001 Grundstückgewinnsteuer jur. Personen	-191'732	-300'000	-374'849	-74'849	24.9
403002 Kapitalabfindungssteuer	-11'037'506	-11'000'000	-11'038'906	-38'906	0.4
403003 Übrige Sondersteuern	-6'872	0	0	0	0.0
404000 Handänderungssteuer	-33'819'853	-35'500'000	-35'065'669	434'331	-1.2
405000 Erbschaftssteuer	-11'452'671	-15'500'000	-13'719'187	1'780'813	-11.5
405001 Nachlasssteuer	-4'778'571	-6'000'000	-4'591'198	1'408'802	-23.5
405002 Schenkungssteuer	-558'588	-900'000	-605'999	294'001	-32.7
421005 Verzugszinsen auf Steuern	-6'526'197	-5'500'000	-6'398'451	-898'451	16.3
431090 Diverse Gebühren	-66'597	-25'000	-64'438	-39'438	> 100.0
437001 Hinterzieh.vers. + Gehilfenschaftsbuss.	-242'707	-80'000	-98'289	-18'289	22.9
437002 Ordnungsbussen	-2'848'850	-2'000'000	-3'711'800	-1'711'800	85.6
Ertrag	-823'040'962	-823'078'000	-861'274'685	-38'196'685	4.6
800007 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	700'733	1'000'000	814'346	-185'654	-18.6
800017 Zuweisung der FA-Steuer	13'544'234	16'123'000	14'192'029	-1'930'971	-12.0
Verrechnung	14'244'967	17'123'000	15'006'375	-2'116'625	-12.4
Saldo	-786'061'200	-790'455'000	-825'330'874	-34'875'874	4.4

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

6.3 Finanzdepartement	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
525000 Private Institutionen	4'617'614	0	0	0	0.0
561000 Kantone	219'001	0	0	0	0.0
580001 Rückstellung nicht beanspruchter GB-Kred	-10'437'000	0	539'000	539'000	0.0
Ausgaben	-5'600'385	0	539'000	539'000	0.0
625000 Private Institutionen	-1'617'614	0	0	0	0.0
Einnahmen	-1'617'614	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	-7'217'999	0	539'000	539'000	0.0

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht**0. Management Summary**

Die Finanz- und Leistungsziele wurden erreicht oder übertroffen. Im Departementssekretariat wurde die Stelle der Leiterin Administration infolge Alterspensionierung der bisherigen Stelleninhaberin neu besetzt.

In der Erlassabteilung konnte der Arbeitsvorrat und dadurch die Wartezeiten markant reduziert werden.

1. Tätigkeitsbericht**Departementssekretariat**

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement, der Beratung der Ämter und anderen Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden und Unfällen, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Der Handlungsbedarf für eine Statutenrevision PKSO sowie für eine Teilrevision der Vollzugsgesetzgebung zum geänderten Gesellschaftsrecht wurde ermittelt.

Das Reorganisationsprojekt im Kantonalen Steueramt konnte abgeschlossen werden.

Der Zusammenschluss von Atel und EOS zu ALPIQ und das Mandat des Vorstehers Finanzdepartement als Präsident der Finanzdirektorenkonferenz wurden intensiv begleitet.

Der Aufbau einer Austauschagentur der CH-Stiftung wurde vorbereitet.

Amtschreibereien

Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurden in den Amtschreibereien diverse Projekte bearbeitet. Beispielsweise wurde die Verrechnung kantonaler Gebühren mittels Pauschalen vorbereitet, der Vollzug von Betreibungen neu organisiert und professionalisiert, der Kundenempfang und das Raumkonzept in zwei Amtschreibereien optimiert, neue Instrumente zur Erhebung der Kundenzufriedenheit eingeführt sowie die bestehenden Instrumente für Qualitätsmanagement und interne Kontrolle weiterentwickelt.

In den Amtschreibereien Olten-Gösgen und Thierstein wurden infolge Alterspensionierung zwei neue Amtschreiber angestellt.

Amtschreiberei-Inspektorat

Die Einführung des neuen ISOV-Grundbuches hat sich erneut verzögert. Die Produktionsaufnahme ist nun im 2. Quartal 2011 vorgesehen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Führungsunterstützung**

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

Berichtsjahr 2009

Nr Wirkungsziele und Indikatoren		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen								
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (%)	95	97	95	83	-12	-12.6%	☹
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (Gesamtbeurteilung in %)	100	100	100	100	0	0.0%	
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (%)	25	33	85	99	14	16.0%	☺
114	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (%)	51	28	< 20	17	-3	-15.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Diverse kleinere Änderungen an mehreren Geschäften.

Statistische Messgrößen**Führungsunterstützung**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Erledigte Beschwerden	Anzahl	32	20	20	12	-8	-40.0%	1
Erstellte Mitberichte	Anzahl	31	46	30	34	4	13.3%	1
Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'199	1'881	3'000	1'648	-1'352	-45.1%	1
Gutgeheissene Erlassgesuche	%	56	48	50	42	-8	-16.0%	2
Finanzdaten								
Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	KFr.	2'736	5'522	6'000	5'390	-610	-10.2%	1
Erlassener Betrag	KFr.	1'009	1'435	2'000	1'162	-838	-41.9%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- Die Geschäftslast in diesen Bereichen ist kaum planbar.
- Die vertiefte Behandlung der eingereichten Erlassgesuche hat vermehrte Ablehnungen zur Folge.

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'078	1'322	1'411	1'409	-2	-0.1%	
- Erlös	-18	-31	-15	-22	-7	46.7%	
Saldo	1'060	1'291	1'396	1'387	-9	-0.6%	

2.1.2 Produktgruppe

Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet								
211	Akzeptanz der Beanstandungen (%)	99	100	95	100	5	5.3%	
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (%)	88	86	70	87	17	24.9%	☺

Statistische Messgrößen

Amtschreibereiaufsicht

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%	
Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%	
Inspektionen privater Notare	Anzahl	17	25	25	25	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	427	410	430	418	-12	-2.8%	
- Erlös	-20	-16	-10	-18	-8	80.0%	
Saldo	407	394	420	400	-20	-4.8%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	1'317	1'520	1'629	1'635	6	0.4%	
- Ertrag	-38	-48	-25	-40	-15	60.0%	
Globalbudgetsaldo	1'279	1'472	1'604	1'595	-9	-0.6%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten)	187	210	213	185	-28	-13.1%	

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	1'505	1'732	1'841	1'820	-21	-1.1%	
- Erlöse	-38	-47	-25	-40	-15	60.0%	
Saldo	1'467	1'685	1'816	1'780	-36	-2.0%	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'078	1'322	1'411	1'409	-2	-0.1%	
- Erlös	-18	-31	-15	-22	-7	46.7%	☺
Saldo	1'060	1'291	1'396	1'387	-9	-0.6%	
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	427	410	430	418	-12	-2.8%	
- Erlös	-20	-16	-10	-18	-8	80.0%	☺
Saldo	407	394	420	400	-20	-4.8%	
Ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten	-899	-1'080	-1'119	-1'119	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Höhere verrechenbare Dienstleistungen für die PKSO
- 2 Mehr Verfügungen/Abklärungen im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	11	12	12	12	0	0.0%	
weiblich	6	7	7	7	0	0.0%	
männlich	5	5	5	5	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.2	10.1	10.2	10.3	0.1	1.0%	
weiblich	4.4	5.3	5.4	5.5	0.1	1.9%	
männlich	4.8	4.8	4.8	4.8	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen			1.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	11.5%	0.0%	Pensen	9.8%	1
2. Krankheitsabsenzen			57		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.9%	6.8%	Tage	2.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			34		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	1.2%	Tage	1.4%	

- 1 Im Departementssekretariat wurde die Leiterin Administration alterspensioniert.

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

4'583'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	56'000	
2008	1'521'000	1'528'226	1'472'456	0	20'000	
2009	1'521'000	1'603'920	1'595'259	0	6'000	
2010	1'541'000					
Total	4'583'000	3'132'146	3'067'715	0	82'000	

Finanzen und Statistik

0. Management Summary

Leistungen

Die Produkteziele 2009 konnten weitgehend erreicht oder sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2009 schliesst erfreulicherweise um Fr. 373'000.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf Ertragssteigerungen bei der Verlustscheinbewirtschaftung (+ Fr. 299'000.-) und bei der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 36'000.-) zurückzuführen. Die Reservenübertragung von Fr. 62'000.- auf die neue Globalbudgetperiode 2010 - 2012 ist für zukünftige, mögliche Mindererträge bei den Verlustscheinen und der Unentgeltlichen Rechtspflege aufgrund der Wirtschaftskrise vorgesehen.

Personelles

Gegenüber dem 31.12.2008 hat sich der Mitarbeiterbestand um 1 Stelle bzw. 0.5 Pensen erhöht (Schaffung des Kompetenzzentrums Mehrwertsteuer für sämtliche Dienststellen der Kant. Verwaltung)

1. Tätigkeitsbericht

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Nachführen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-Kompetenzzentrums (SAP-CCC), das Erstellen des Voranschlags und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und des Controllings, die Beschaffung und Anlage der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), das zentrale Kompetenzzentrum für die Mehrwertsteuer (MwSt), das Erstellen und Veröffentlichen von Statistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege, das Rechtsinkasso und die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers / Regierungsrates. Der Kanton verfügt nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätsslage. Es konnten deshalb im abgelaufenen Jahr langfristige Schulden im Umfang von 105 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Die Ratingagentur Standard&Poors hat das sehr gute Kreditrating AA stabil im Frühjahr 2009 bestätigt. Die nächste Review findet im April 2010 statt.

Projekte:

- Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM2)

Das Projekt HRM2 konnte im Sommer 2009 gestartet werden. In einer ersten Phase wurde ein Entwurf des neuen Kontenplanes gemäss den Vorgaben des HRM2 erstellt. Parallel dazu wurde in einer departementsübergreifenden Projektgruppe ein Grobkonzept für die Einführung der Anlagenbuchhaltung SAP R/3 entwickelt. Im Jahr 2010 werden einerseits der Kontenplan in den bestehenden EDV-Systemen implementiert und andererseits das Grobkonzept Anlagenbuchhaltung verfeinert und im SAP realisiert. Das Projekt ist auf Kurs. Wir sind zuversichtlich, den geplanten Produktivstart am 1.1.2012 einhalten zu können.

- Registerharmonisierung der Einwohnergemeinden

Es haben noch nicht alle Gemeinden die Registerharmonisierung per 30.1.2010 abgeschlossen.
15 Gemeinden können Ihre Daten noch nicht via Sedex übermitteln. Dies sollte jedoch bis Ende März 2010 möglich sein.
Die Gemeinden haben bis zum Volkszählungs-Stichtag vom 31.12.2010 noch Zeit die letzten Bereinigungen durchzuführen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Planung und Reporting

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, WoV-Instrumente und Projekte

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoVG								
111	Revisionsrating der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	B	B+	mind. B	B+	+	0.0%	
12 Erstellen von verlässlichen, gesetzeskonformen, zukunfts- und empfangenorientierten Entscheidungsgrundlagen								
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch die FIKO und eine andere Fachkommission (Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden" in %)	n.e.	88	85	95	10	11.8%	😊
122	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei WoV-Projekten unter der Leitung vom AFIN (Gesamtbeurteilung in %)	n.e.	n.e.	85	85	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Gegenüber dem Vorjahr konnte die Zufriedenheit der Parlamentarierinnen und Parlamentarier nochmals um 7% auf 95% gesteigert werden.

Finanzen und Statistik

Statistische Messgrößen		Planung und Reporting			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Finanzdaten									
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	%	1.0	0.4	3.0	1.0	-2.0	-66.7%	☺	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Planung und Reporting							
Kosten	-	1'232	1'237	1'325	88	7.1%	
- Erlös	-	-70	-40	-94	-54	135.0%	
Saldo	0	1'162	1'197	1'231	34	2.8%	

2.1.2 Produktgruppe

Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Produkte: Mitberichte/Stellungnahmen/Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

Berichtsjahr 2009								
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Kompetente Fachberatung aller Finanzverantwortlichen des Kantons								
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (Gesamtbeurteilung in %)	n.e.	85	90	90	0	0.0%	
22 Bedarfsgerechte Schulungen durchführen								
221	Zufriedenheit der Schulungsteilnehmer/innen "(sehr) zufrieden" (in %)	93	83	90	85	-5	-5.6%	
23 Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso								
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung (in 1'000 Fr.)	1'107	1'223	1'050	1'349	299	28.4%	☺
232	Unentgeltliche Rechtspflege - Ertrag (in 1'000 Fr.)	151	229	155	191	36	23.2%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

231 Trotz der Wirtschaftskrise konnte der Ertrag gegenüber dem Vorjahr nochmals um Fr. 126'000.- gesteigert werden.

232 Der Ertrag beim URP-Inkasso liegt Fr. 36'000.- über dem Budget, jedoch um Fr. 38'000.- unter dem Rechnungsergebnis 2008.

Statistische Messgrößen		Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl betreute SAP-User	Anzahl	287	284		284	0	0.0%	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	14	17		15	-2	-11.8%	
Verlustscheinbearbeitung								
- Total Anzahl Verlustscheine	Anzahl	88'600	110'600		121'400	10'800	9.8%	1
- Gesamtbestand in Mio. Fr.	Mio. Fr.	134	149		165	16	10.7%	
- Angelegte Dossiers pro Jahr	Anzahl	n.e.	645		614			
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanla-	%	n.e.	n.e.		0.72%			
Zahlungsfrist der AFIN-Forderungen	Tage	n.e.	185	30	27	-3	-10.0%	2

Finanzdaten

Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand	Zahl	0.57	0.46	0.87	0.96	0	10.3%	
--	------	------	------	------	------	---	-------	--

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- Die Anzahl Verlustscheine haben gegenüber dem Vorjahr weiter um rund 10% zugenommen.
- Bei den offenen Beträgen handelt es sich in den Jahren 2008 und 2009 um dieselben geringfügigen Ausstände (Gesamthaft ca. Fr. 1'800.-), welche im Rechtsverfahren noch hängig sind. Die unterschiedliche Zahlungsfrist ist in der unterschiedlichen Umsatzhöhe begründet.

Produktgruppenergebnis

Abweichung							Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	-	1'317	1'376	1'288	-88	-6.4%	
- Erlös	-	-1'452	-1'205	-1'540	-335	27.8%	☺
Saldo	0	-135	171	-252	-423	-247.2%	

Finanzen und Statistik

2.1.3 Produktgruppe

Statistik

Produkte: Veröffentlichungen, Vollzug, Statistik-Dienstleistungen und Projekte

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ einwandfreier Publikation)								
311	Umsatz externer statistischer Publikationen (in 1'000 Fr.)	13.0	11.7	11.0	8.5	-2.5	-22.9%	☹
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan (eingehaltene in % aller Termine)	100	100	100	100	0	0.0%	
313	Anzahl Anwendersitzungen zur Internetseite Statistik	3'500	n.e.	3'500	n.m.			
314	Kundenzufriedenheit (1 Umfrage pro GB-Periode, in %)	n.e	n.e.	80	79	-1	-1.0%	
32 Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund								
321	Fristeinhaltung (eingehaltene in % aller Termine)	n.e	100	100	100	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Allgemein wurden weniger Statistikprodukte verkauft. Elektronische Publikationen können gratis vom Internet bezogen werden.

313 In der heutigen Systemumgebung funktioniert die Webstatistik (Bundeslösung) bis heute noch nicht.

Statistische Messgrößen

Statistik

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl der nachgefragten Produkte / Adressa	Anzahl	9 / 11'765	7 / 10'765	9 / 11'765	8 / 11'765	0 / 0	0.0%	
Registerharmonisierung bei allen Gemeinden bis Ende 2009 korrekt	%	10%	50%	100%	87%	-13%	-13.0%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Leicht in Verzug, da der Bund den Termin landesweit bis Ende 2010 verlängert hat.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Statistik							
Kosten	-	246	295	291	-4	-1.3%	
- Erlös	-	-12	-11	-9	2	-22.0%	
Saldo	0	234	284	283	-1	-0.5%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	2'085	2'353	2'494	2'507	13	0.5%	
- Ertrag	-1'296	-1'533	-1'256	-1'642	-386	30.7%	
Globalbudgetsaldo	789	820	1'238	865	-373	-30.2%	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete C	526	441	415	397	-18	-4.3%	

Finanzen und Statistik

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Produktgruppenergebnisse					Abweichung		Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	3'689	2'611	2'908	2'904	-4	-0.1%	
- Erlöse	-1'516	-1'296	-1'256	-1'642	-386	30.7%	
Saldo	2'173	1'315	1'652	1'262	-390	-23.6%	
1 Planung und Reporting							
Kosten	-	1'232	1'237	1'325	88	7.1%	1
- Erlös	-	-70	-40	-94	-54	135.0%	1
Saldo	0	1'162	1'197	1'231	34	2.8%	
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	-	1'317	1'376	1'288	-88	-6.4%	
- Erlös	-	-1'452	-1'205	-1'540	-335	27.8%	2
Saldo	0	-135	171	-252	-423	-247.2%	
3 Statistik							
Kosten	-	246	295	291	-4	-1.3%	
- Erlös	-	-12	-11	-9	2	-22.0%	
Saldo	0	234	284	283	-1	-0.5%	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'175	-1'745	-1'652	-1'652	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die konsequente Bruttoverbuchung der Betriebsgebühren (inkl. Rückerstattung der Betriebskosten) führt zu einer Erhöhung des Aufwandes und des Ertrages.
- 2 Trotz Wirtschaftskrise konnte das Budget beim Inkasso der Verlustscheine und der Unentgeltlichen Rechtspflege um Fr. 335'000.- übertroffen werden.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	17	17	18	18	0	0.0%	1
weiblich	9	8	9	9	0	0.0%	
männlich	8	9	9	9	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	14.1	14.9	15.4	15.2	-0.2	-1.3%	1
weiblich	6.7	6.5	7.1	6.9	-0.2	-2.8%	
männlich	7.4	8.4	8.3	8.3	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	2	2	2	2	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	0	0	0	0	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	18.2%	4.8%	1.0 Pensen	6.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.0%	1.7%	181 Tage	4.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.2%	39 Tage	1.1%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Die Stelle im Kompetenzzentrum Mehrwertsteuer (MwSt) konnte im 2. Quartal 2009 besetzt werden.

Finanzen und Statistik

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Finanzgrössen							
Kst. 6416 Bundesanteile	-208'324	-343'406	-323'495	-330'556	-7'061	2.2%	1
Kst. 6417 Vermögensanteile	-17'815	-12'188	-20'688	-20'495	193	-0.9%	
Kst. 6418 Zinsendienst	31'489	26'499	21'423	19'613	-1'810	-8.4%	2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	34'848	29'693	36'470	35'973	-497	-1.4%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Höhere Erträge bei der Direkten Bundessteuer (+ 2.4 Mio. Fr.) und insbesondere bei der Verrechnungssteuer (+ 4.2 Mio. Fr.).
- 2 Der Minderaufwand ist auf das weiterhin tiefe Zinsniveau und den sehr guten Rechnungsabschluss 2008 zurückzuführen.

5. Verbesserungsmassnahmen

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.

2'376'400

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan. 2008				0	0	
2008	1'188'200	1'198'068	820'262	0	117'000	
2009	1'188'200	1'237'569	864'585	0	7'000	
Total	2'376'400	2'435'637	1'684'847	0	124'000	

Personalwesen

0. Management Summary

Für die dritte Tranche der neuen Globalbudgetperiode (2007 – 2009) konnte abermals ein insgesamt sehr erfreulicher Rechnungsabschluss von Fr. 392'000.- unter Budget präsentiert werden. Sämtliche Produktgruppen schliessen mit einem positiven Resultat.

Die vereinbarten Leistungen konnten aufgrund von zu ambitionierten Zielen sowie Verzögerungen bei den Sozialpartnern teils nicht erbracht und mussten teils auf 2010 verschoben werden.

Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes reduzierte sich infolge zweier Abgänge um 1.4 Pensen; die diesbezüglichen Stellen werden aus Kostenspargründen nicht mehr besetzt.

1. Tätigkeitsbericht

Die Bereinigung der Gesetzessammlung konnte vorangetrieben werden, dürfte jedoch wegen aufwändigen Diskussionen in der GAVKO noch bis Mitte 2010 andauern.

Im Bereich 'Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung' konnten neben kleineren Aktionen erste Audits zur Elektrosicherheit in kantonseigenen Liegenschaften durchgeführt sowie das Fluchtwegkonzept in diversen Gebäuden realisiert werden.

Die Mitarbeitenden- und Kaderausbildung wurde in Zusammenarbeit mit der FHNW in einem Ausbildungskonzept neu positioniert; die entsprechende Detailplanung für das Ausbildungsprogramm 2010/11 erfolgt bis Mitte 2010.

Die Zweiterhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit (MAZ) 2008 zeigte im Vergleich zur Ersterhebung aus dem Jahr 2005 ein signifikant besseres Ergebnis. Der Regierungsrat hat die Dienststellen wiederum mit der Umsetzung von nachhaltig wirksamen Massnahmen zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit beauftragt.

Dank Inbetriebnahme der RT-Time SAP-BW-Schnittstelle können die Zeiterfassungsdaten neu von rund 75% der Beschäftigten der Kantonalen Verwaltung ausgewertet werden. Weitere Schnittstellen-Anbindungen sind für die kommenden Jahre geplant.

Der jährlich wiederkehrende Lohnvergleich mit den Nordwestschweizer Kantonen zeigt für das Jahr 2009, dass sich die Konkurrenzfähigkeit unserer Löhne im Durchschnitt leicht verbessert hat.

Das Projekt MAB-LEBO PLUS, bzw. das daraus resultierende Konzept zur Optimierung und Qualitätssicherung der Mitarbeitendenbeurteilung, konnte vom Regierungsrat genehmigt und in der GAV-Kommission vorgestellt werden. Infolge der von den Personalverbänden verlangten Fristerstreckung zur Stellungnahme stimmte der Regierungsrat der Verschiebung des Einführungszeitpunktes des neuen MAG-LEBO-Systems auf die Beurteilungsperiode 2011/2012 zu.

Die Bezugsbedingungen für die Unterstützung der familienergänzenden Betreuung von Kindern der Staatsangestellten durch finanzielle Beiträge wurden im Rahmen einer Weisung vom Regierungsrat neu festgelegt.

Aufgrund der Nichtwiederbesetzung der Stellen 'Versicherungsfachperson' und 'Redaktion Personalzeitung' mussten diese Aufgaben anderen Mitarbeitenden übertragen werden. Die dafür benötigten Ressourcen können einerseits durch die Verminderung des administrativen Aufwandes als Folge des neuen Ausbildungskonzeptes und andererseits durch zeitliche Erstreckungen im Bereich der Personalprojekte sowie mittels Aufträge an Dritte (Mandate) bereitgestellt werden.

Die Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Gerichte, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft wurde mit RRB Nr. 2009/2152 beschlossen. Das Zustimmungsverfahren bei den Personalverbänden läuft zur Zeit; es ist davon auszugehen, dass die Zustimmung erfolgen wird.

Im Sommer wurde das ISO-Rezertifizierungsaudit erfolgreich bestanden.

Im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens wurden die Unfallversicherungen ausgeschrieben. Infolge der erzielten grossen Prämieinsparungen profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmende ab 2010 von insgesamt tieferen Prämienätzen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Personalentwicklung und -beratung

Produkte: Personalentwicklung, Personalberatung, Personalinformation

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung							
111	Seminarzufriedenheit (L) (%)	90.5	90.6	>85.0	89.0	4	4.7%	☺
112	Anteil durchgeführter Seminare (W) (%)	76.0	76.9	>75.0	75.0	0	0.0%	
12	Anbieten bedarfsgerechter Beratung							
121	Bekanntheitsgrad der Mobbingberatung (L) (1) (%)	n.e.	n.e.	>52.0	50.0	-2	-3.8%	☹
13	Anbieten stufengerechter Information							
131	Zufriedenheit mit den Informationen durch das Personalamt (L) (1) (%)	n.e.	n.e.	>73.0	63.0	-10	-13.7%	☹
14	Fördern der Gesundheit der Mitarbeitenden							
141	Absenzstunden infolge Krankheit (W) (2) (Std./MA)	n.e.	n.e.	n.e.	38.2			
142	Absenzstunden infolge Berufsunfall (W) (2) (Std./MA)	n.e.	n.e.	n.e.	0.4			
143	Absenzstunden infolge Nichtberufsunfall (W) (2) (Std./MA)	n.e.	n.e.	n.e.	3.4			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Soll-Wert des VA überhöht, da IST-Wert anno 2005 bei 40 lag; der für 2008 erreichte Wert hat sich gegenüber 2005 um rund 25% auf 50 verbessert!

131 Soll-Wert des VA überhöht, da IST-Wert anno 2005 bei 58 lag; der für 2008 erreichte Wert hat sich gegenüber 2005 um rund 10% auf 63 verbessert!

(1) Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung 2008/2009 (werden nur alle 3-5 Jahre erhoben)

(2) Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden (2199 von 2975 = 74%), ohne Bereiche, die noch nicht über eine Schnittstelle zu RT-Time verfügen.

Personalwesen

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl Lernende	Anzahl	294	282	>200	277	77	38.5%	
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	83	86	>80	86	6	7.5%	
Durchgeführte Seminare	Anzahl	98	133	>100	111	11	11.0%	
Personenkurstage	Tage	3'557	3'478	>1200	2'733	1'533	127.8%	
Personenkurstage Führungsseminare	%	n.e.	n.e.	n.g.	n.e.			
Externe Beratungen (VEL)	Anzahl	7	6	<15	11	-4	-26.7%	

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Personalentwicklung und -beratung							
Kosten	1'795	1'783	1'532	1'475	-57	-3.7%	
- Erlös	-229	-277	-240	-229	11	-4.6%	
Saldo	1'566	1'506	1'292	1'246	-46	-3.6%	

2.1.2 Produktgruppe

Führungsunterstützung und Personaladministration

Produkte: Dienstleistungen Personalbereich, Versicherungen

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2008				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Anbieten einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration							
211	Gutgeheissene formelle Klagen (L) (Anzahl)	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%	
212	Anteil innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge (%)	91.0	91.0	>90	96.0	6	6.7%	☺
213	Anteil innert 24 Std. erledigte Einstufungen (L) (%)	97.0	97.0	>95	100.0	5	5.3%	☺
214	Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit den Dienstleistungen des Personalamtes (W) (1) (%)	n.e.	n.e.	n.e.	63.0			
215	Kosten pro Mitarbeiter/in (Basis: Verwaltung inkl. Kantonale Schulen) (Fr.)	832	832	844	866	22	2.6%	☹

(1) Daten werden nur alle 3-5 Jahre im Rahmen der Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung erhoben.

214 Daten der Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung 2008 (Auswertung Frühjahr 2009).

215 Der Wert im VA wurde statt mit 923 lediglich mit 844 ausgewiesen, sodass die Abweichung hier zu hoch ausfällt (die korrekte Abweichung beträgt -6.2%).

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Eintritte	Anzahl	185	187	>=200	234	34	17.0%	
Austritte	Anzahl	139	139	>=200	176	-24	-12.0%	
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	2'591	3'580	>=2'000	2'330	330	16.5%	
Bearbeitete Lohnklassen-Einreihungen	Anzahl	n.e.	n.e.	>=100	259	159	159.0%	
Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	476	507	>=300	501	201	67.0%	
Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	1'128	1'247	<400	342	-58	-14.5%	1
Personenschäden NBU Nicht- Berufsunfall	Anzahl	n.e.	n.e.	<900	1'024	124	13.8%	1
Taggeldabrechnungen	Anzahl	391	474	<400	434	34	8.5%	
Sachschäden	Anzahl	17	18	<20	8	-12	-60.0%	
Haftpflichtfälle	Anzahl	28	21	<50	20	-30	-60.0%	
Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	178	178	>120	169	49	40.8%	
Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	3'746	3'089	<4'800	3'765	-1'035	-21.6%	
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	21	17	>20	22	2	11.4%	
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	%	n.e.	n.e.	>=90	91	1	0.6%	

Finanzdaten

Personalbestand in Pensen (Verwaltung)	Pensen	2'904	2'906	3000	2'975	-25.0	-0.8%	
Personalbestand in Pensen Frauenanteil	%	n.e.	n.e.	>=40	39.8	-0.2	-0.5%	
Teilzeitpensen in der Verwaltung	Pensen	943	950	>=900	1'003	103	11.4%	

Zusätzliche statistische Messgrössen

Formelle Klagen und Beschwerden	Anzahl	n.e.	n.e.	<=10	2	-8	-80.0%	
---------------------------------	--------	------	------	------	---	----	--------	--

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Neugliederung der statistischen Werte: Ab 2009 Unterscheidung BU/NBU; in den Jahren 2007/08 sind NBU-Personenschäden im BU-Wert enthalten.

Personalwesen

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Führungsunterstützung und Personaladministration							
Kosten	2'452	2'788	3'094	2'886	-208	-6.7%	
- Erlös	-35	-370	-325	-310	15	-4.6%	
Saldo	2'417	2'418	2'769	2'576	-193	-7.0%	

2.1.3 Produktgruppe

Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme

Produkte: Personalpolitik, Betreuung Systeme / Führungsinstrumente, Projektmanagement

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Rahmenbedingungen schaffen, um die Kant. Verwaltung als attraktiven Arbeitsgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren								
311 Arbeitgeberattraktivität (W) (1) (%)		n.e.	n.e.	>75.0	63	-12	-16.0%	⊖
312 Zufriedenheit mit Gestaltungsmöglichkeit der eigenen Arbeitszeit (W) (1) (%)		n.e.	n.e.	>84.0	77	-7	-8.3%	⊖
32 Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung								
321 Das Lohnsystem wird als transparent empfunden (W) (1) (%)		n.e.	n.e.	>67.0	54.0	-13	-19.4%	⊖
322 Termineinhaltung Projekte (%)		81	83	80	66	-14	-17.5%	⊖

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

(1) Daten werden nur alle 3-5 Jahre im Rahmen der Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung erhoben.

311 Soll-Wert des VA überhöht, da IST-Wert anno 2005 bei 57 lag; der für 2008 erreichte Wert hat sich gegenüber 2005 um rund 10% auf 63 verbessert.

312 Soll-Wert des VA überhöht, da IST-Wert anno 2005 bei 76 lag; der für 2008 erreichte Wert hat sich gegenüber 2005 um rund 1.5% auf 77 verbessert.

321 Soll-Wert des VA überhöht, da IST-Wert anno 2005 bei 51 lag; der für 2008 erreichte Wert hat sich gegenüber 2005 um rund 6% auf 54 verbessert.

322 Terminverschiebungen infolge Nichtverfügbarkeit von Ressourcen Dritter, unvorhergesehenen Projektzusatzaufwänden und zu ambitionierten Zielen.

Statistische Messgrössen

Neu-/Weiterentwickl. Personalführungssyst.

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
Finanzdaten								
Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Kanton Solothurn	%	2.10	2.00	2.70	2.70	0	0.0%	
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz	%	0.55	1.03	2.20	2.20	0	0.0%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal	%	8.3	9.5	n.g.	8.8			
Kaderanteil (Mitarbeitende >= LK 21)	%	n.e.	n.e.	n.g.	24.9			
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anzahl	n.e.	107	n.g.	113			
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	%	n.e.	22.9	n.g.	23.9			
Teilnehmende so.gsund-Aktion Bike-to-work	Anzahl	n.e.	319	n.g.	310			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	697	633	1'114	956	-158	-14.2%	
- Erlös	0	0	0	-52	-52		
Saldo	697	633	1'114	904	-210	-18.9%	

Personalwesen

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	4'802	5'001	5'308	4'942	-366	-6.9%	
- Ertrag	-264	-695	-565	-591	-26	4.6%	
Globalbudgetsaldo	4'538	4'306	4'743	4'351	-392	-8.3%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	142	251	433	375	-58	-13.4%	

2.3 Produktgruppenenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenenergebnisse Total							
Kosten	4'944	5'204	5'740	5'317	-423	-7.4%	
- Erlöse	-264	-647	-565	-591	-26	4.6%	
Saldo	4'680	4'557	5'175	4'726	-449	-8.7%	
1 Personalentwicklung und -beratung							
Kosten	1'795	1'783	1'532	1'475	-57	-3.7%	
- Erlös	-229	-277	-240	-229	11	-4.6%	
Saldo	1'566	1'506	1'292	1'246	-46	-3.6%	
2 Führungsunterstützung und Personaladministration							
Kosten	2'452	2'788	3'094	2'886	-208	-6.7%	
- Erlös	-35	-370	-325	-310	15	-4.6%	
Saldo	2'417	2'418	2'769	2'576	-193	-7.0%	
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	697	633	1'114	956	-158	-14.2%	
- Erlös	0	0	0	-52	-52		
Saldo	697	633	1'114	904	-210	-18.9%	
Ausbelastete Overheadkosten	-4'755	-5'235	-5'176	-5'176	0	0.0%	

2.4 Produktgruppenenergebnisse Spezialfinanzierungen

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
SF1 Unfallkasse							
Anfangsbestand per 1. Jan.	1'168	1'090	1'008	1'013	5	0.5%	
Kosten (Bruttoentnahme)	79	78	85	79	-6	-7.1%	
(-) Erlös	-1	-1	-3	-1	2	-66.7%	
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	-78	-77	-82	-78	4	-4.9%	
Endbestand per 31. Dez.	1'090	1'013	926	935	9	1.0%	
SF2 Krankentaggeldversicherung GAV							
Anfangsbestand per 1. Jan.	316	604	1'213	1'059	-154	-12.7%	
Kosten (Bruttoentnahme)	1'222	1'112	1'313	1'688	375	28.6%	1
(-) Erlös	-1'510	-1'567	-1'565	-1'621	-56	3.6%	1
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	288	455	252	-67	-319	-126.6%	1
Endbestand per 31. Dez.	604	1'059	1'465	992	-473	-32.3%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Markante, nicht beeinflussbare Zunahme der Neuanmeldungen für Krankentaggelder gegenüber dem Vorjahr (+ 27%); höhere Verwaltungskosten PKSO.

Personalwesen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	22	20	21	20	-1	-4.8%	
weiblich	13	12	13	14	1	7.7%	
männlich	9	8	8	6	-2	-25.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	17.3	16.6	17.1	16.2	-0.9	-5.3%	
weiblich	8.4	9.2	9.7	10.2	0.5	5.2%	
männlich	8.9	7.4	7.4	6.0	-1.4	-18.9%	
Anzahl Lernende	3	3	3	3	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			0.0	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	18.2%	12.4%	Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen			62	1.5%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.0%	1.4%	Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden			71	0.2%	1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung			42	1.0%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.4%	Tage		

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Auszahlung Gleitzeitssaldo eines austretenden Mitarbeitenden

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Umsetzung der erneuten Teil-Reorganisation infolge Kostensparentscheiden	Bis 3. Q. 2010	Effektivitätssteigerung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

14'113'211

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	925'000	
Reservenverzicht 2007				0	-250'000	
2007	4'584'553	4'584'553	4'508'902	0	64'000	
Reservenverzicht 2008				0	-500'000	
2008	4'776'829	4'778'387	4'305'620	0	11'000	
2009	4'751'829	4'743'451	4'351'108	0	-3'000	1
Total	14'113'211	14'106'391	13'165'630	0	247'000	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- 1 Die maximale Obergrenze des Reservenbestandes per 31.12.2009 (5% vom Aufwand von 4'942'000) führt für 2009 zu einem (rein kalkulatorischen) Reservenbezug.

0. Management Summary

Für die Teilrevision des Steuergesetzes 2011 wurde die Vernehmlassung durchgeführt und der RRB an den Kantonsrat erstellt. Die Einführung des vereinfachten Abrechnungsverfahrens (Schwarzarbeitsgesetz) wurde umgesetzt.

1. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung: Im Berichtsjahr wurde für die Teilrevision des Steuergesetzes auf 2011 eine Vernehmlassung durchgeführt sowie der RRB Botschaft und Entwurf für den Kantonsrat erstellt. Auf dem Verordnungsweg wurde die Dumontpraxis auf den 1.1.2010 (Anpassung an das DBG) aufgehoben. Zusätzlich wurden diverse Verordnungen angepasst.

Informatik: Die Projektarbeiten an ISOV V5 (Update „Ines“) wurden einseitig durch den Lieferanten (IBM) unterbrochen. Die Neuplanung nach diversen personellen Änderungen im Management des Lieferanten ist im Verzug. Die IBM wollte eine Vertragsänderung. Sie musste durch die Kantone auf die Vertragserfüllung gemahnt werden.

Veranlagung: Der Veranlagungsstand bei den natürlichen Personen erreichte mit 88 % die Zielvorgabe von 90 % knapp nicht. Er liegt 2 % unter der Leistungsvereinbarung. Der Grund liegt bei den ausserordentlichen krankheits- und unfallbedingten Absenzen verschiedener Mitarbeitenden. Bei den juristischen Personen lag der Veranlagungsstand mit 69,3 % unwesentlich unter dem Leistungsziel von 70 %. Bei der Quellensteuer wurde das Veranlagungsziel von 70 % um 2 % verfehlt. Die budgetierten Veranlagungskosten konnten bei den natürlichen Personen um 3,8 %, bei den juristischen Personen um 5,4 % und bei den Quellensteuern um 16,5 % gesenkt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Voranschlag gesteigerten Erträge zurückzuführen.

Inkasso: Die ersten Mahnungen betrugen 93'833 und blieben um 3'428 unter dem hohen Vorjahresstand von 97'261.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

Berichtsjahr 2009

Nr		xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	Berechnungsjahr 2009		Abweichung		Bew.
					VA 09	RE 09	absolut	in %	
11 Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde und Bundessteuern									
111	Veranlagungsstand NP (%)		85.0	89.0	90.0	88.0	-2.0	-2.2%	
112	Veranlagungsstand JP (%)		71.0	68.3	70.0	69.3	-0.7	-1.0%	
113	Veranlagungsstand QST (%)		68.0	65.0	70.0	68.0	-2.0	-2.9%	
12 Kostengünstige Veranlagungen									
121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) NP		n.e.	n.e.	99	95.28	-3.72	-3.8%	
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) JP		n.e.	n.e.	404	382.23	-21.77	-5.4%	
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) QST		n.e.	n.e.	178	146.30	-31.70	-17.8%	☺
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) gesamt		108	114	118	112.41	-5.59	-4.7%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

123 Die gestiegene Anzahl Steuerpflichtigen führte zu einem höheren Provisionsertrag.

Statistische Messgrössen

Veranlagung

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen:		Beratung		Berichtsjahr 2019					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Mutationen Register NP	Anzahl	75'479	77'523	80'000	68'241	-11'759	-15.2%	1	
1 Die Einwohnergemeinden haben weniger Mutationen gemeldet als in den Vorjahren.									

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Veranlagung							
Kosten	29'328	30'819	30'650	31'387	737	2.4%	
- Erlös	-11'597	-11'635	-10'750	-12'179	-1'429	13.3%	1
Saldo	17'731	19'184	19'900	19'208	-692	-3.5%	

Abweichungsbegründungen

1 Der Anteil Dritter an den Veranlagungskosten ist gestiegen.

2.1.2 Produktgruppe

Inkasso

Produkte:

Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern								
211	Steuerausstand (Mio Fr.)	231.4	233.1	230.0	256.7	26.7	11.6%	☹
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	5.93	5.88	5.90	6.3			☹
22 Kostengünstiger Bezug der Steuern								
221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.)	7.11	8.04	8.98	9.37	0.39	4.3%	
23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit								
231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern (Mio Fr.)	11.3	12.5	10.9	13.9	3.0	27.5%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Die schwierige Wirtschaftslage führt bei diversen Steuerpflichtigen zu Zahlungsschwierigkeiten.

212 Diese ist eine Folge des gestiegenen Steuerausstandes.

231 Auswirkung der zunehmenden Zahlungsunfähigkeit vieler Steuerpflichtiger.

Statistische Messgrößen

Inkasso

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Erste Mahnungen	Anzahl	79'257	97'261	85'000	93'833	8'833	9.1%	1
Zweite Mahnungen	Anzahl	35'373	40'290	35'000	44'635	9'635	23.9%	1
Betreibungsbegehren	Anzahl	22'022	34'212	25'000	29'088	4'088	11.9%	1

1 Die schwierige Wirtschaftslage führt bei diversen Steuerpflichtigen zu Zahlungsschwierigkeiten.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
2 Inkasso							
Kosten	2'396	2'713	3'021	3'133	112	3.7%	1
- Erlös	-1'225	-1'358	-1'360	-1'533	-173	12.7%	
Saldo	1'171	1'355	1'661	1'600	-61	-3.7%	

Abweichungsbegründungen

1 Die Mahngebühren sind höher ausgefallen als erwartet.

2.1.3 Produktgruppe

Übrige Dienstleistungen

Produkte:

Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerauskünfte

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte								
311	Kosten pro Grundstück (Fr.)	34.87	38.80	32.50	41.38	8.88	27.3%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die Anzahl der Mutationen ist geringer als angenommen. Dies wirkt sich auf die Stückkosten aus.

Statistische Messgrößen

Übrige Dienstleistungen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
AHV-Meldungen	Anzahl	17'906	17'367	18'000	17'998	-2	0.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-								Bew.
RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung				
				in KFr.	in %			
3 Übrige Dienstleistungen								
Kosten	2'250	2'324	2'157	2'092	-65	-3.0%		
- Erlös	-300	-308	-290	-333	-43	14.8%		
Saldo	1'950	2'016	1'867	1'759	-108	-5.8%		

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	25'588	26'763	26'983	27'439	456	1.7%	
- Ertrag	-13'123	-13'301	-12'400	-14'045	-1'645	13.3%	
Globalbudgetsaldo	12'465	13'462	14'583	13'394	-1'189	-8.2%	
Saldo der internen Verrechnungen	8'387	9'093	8'845	9'173	328	3.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	33'974	35'856	35'828	36'612	784	2.2%	
- Erlöse	-13'122	-13'301	-12'400	-14'045	-1'645	13.3%	
Saldo	20'852	22'555	23'428	22'567	-861	-3.7%	
1 Veranlagung							
Kosten	29'328	30'819	30'650	31'387	737	2.4%	
- Erlös	-11'597	-11'635	-10'750	-12'179	-1'429	13.3%	
Saldo	17'731	19'184	19'900	19'208	-692	-3.5%	
2 Inkasso							
Kosten	2'396	2'713	3'021	3'133	112	3.7%	
- Erlös	-1'225	-1'358	-1'360	-1'533	-173	12.7%	
Saldo	1'171	1'355	1'661	1'600	-61	-3.7%	
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	2'250	2'324	2'157	2'092	-65	-3.0%	
- Erlös	-300	-308	-290	-333	-43	14.8%	
Saldo	1'950	2'016	1'867	1'759	-108	-5.8%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	218	207	209	204	-5	-2.4%	
weiblich	108	97	97	93	-4	-4.1%	
männlich	110	110	112	111	-1	-0.9%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	195.3	187.7	188.0	184.9	-3.1	-1.6%	☺
weiblich	87.3	79.7	79.0	75.6	-3.4	-4.3%	
männlich	108.0	108.0	109.0	109.3	0.3	0.3%	
Anzahl Lernende	9	9	8	8	0	0.0%	
weiblich	4	4	4	3	-1	-25.0%	
männlich	5	5	4	5	1	25.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Wir haben den Personalbestand erneut reduziert (Vorjahr bereits 7.6 Stellenprozente).

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen	8.3%	5.7%	9.3 Pensen	5.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			1493 Tage	3.3%	1
2. Krankheitsabsenzen	2.9%	3.4%	0 Stunden	0.0%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			445 Tage	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.1%			
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.0%	1.2%			
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Verschiedene Mitarbeitende waren während längerer Zeit krankheits- oder unfallbedingt arbeitsunfähig.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
6432 Kantonale Steuern	-850'756	-786'061	-790'455	-825'331	-34'876	4.4%	☺

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Der Steuerertrag der natürlichen Personen lag erfreulicherweise markant über dem Voranschlag.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

43'347'800

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	669'000	
2009	14'582'600	14'582'600	13'393'643	0	500'000	
2010	14'382'600					
2011	14'382'600					
Total	43'347'800	14'582'600	13'393'643	0	1'169'000	

Informationstechnologie ER

0. Management Summary

Im technischen Bereich war das Jahr 2009 von einer weitgehend stabilen Umgebung geprägt. Im Netzwerkbereich gab es lediglich 2 Unterbrüche. Im Serverbereich konnten weitere physikalische Maschinen durch virtuelle Maschinen abgelöst werden, sodass zur Zeit mehr als 80 virtuelle Maschinen im Einsatz sind. Durch mehrere Massnahmen im Bereich Scalix-Webmail konnte eine hohe Stabilität der Anwendung und ein wesentlich besseres Antwortzeitverhalten erreicht werden.

Die sehr grosse Aktivität im Projektbereich (Telefonieausschreibung, Ambassador, Desktop-Migration) bewirkte, dass die Arbeitsplatzkosten wesentlich geringer ausfielen als budgetiert.

Im Finanzbereich konnte dank Optimierungen im Ausgabenbereich und höheren Einnahmen bei Dritten die Gesamtkosten tief gehalten werden.

1. Tätigkeitsbericht

Im 2009 konnte die Virtualisierung der Rechner fortgesetzt werden, sodass heute über 80 Maschinen in Einsatz stehen. Dadurch konnte einerseits alte Hardware abgelöst werden und andererseits konnten die Rechenzentren Platz- und Energie-mässig optimiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Lieferanten wurden im Bereich Webmail mehrere Produktupdates durchgeführt. Zusätzlich wurden im Bereich der Datenablage des Mailsystems Optimierungen vorgenommen. All diese Massnahmen führten dazu, dass nun eine hohe Stabilität der Anwendung besteht und die Antwortzeiten der Anwendung wesentlich besser sind. Trotz diesen Verbesserungen stehen aber noch funktionelle Verbesserungen im Folgejahr an.

Auf Grund höherer Reparaturanfälligkeit wurde durch den Lieferanten entschieden, alle im Seitenpreis eingesetzten Drucker zu ersetzen. Diese Austauschaktion erstreckte sich über rund 7 Monate und bewirkte eine spürbare Entlastung des Helpdesks. Weiterhin ist eine stete Zunahme der Anzahl Druck- und Kopierseiten festzustellen (gesamthaft +5%). Ebenfalls zugenommen hat die Anzahl Bildschirm-

Mit zwei Ausnahmen konnten alle gesetzten Ziele erreicht oder sogar übertroffen werden. Die Ausnahme bildet die Anzahl ungeplanter Ausfälle eines Mehrbenutzersystems, wo im Bereich Webportal auf Grund eines Softwarefehlers vermehrt Ausfälle zu verzeichnen waren, und die ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switches, wo ein Mietleistungslieferant selbstverschuldet einen Mietleistungsausfall von rund 12 Stunden verursachte. Von diesem Ausfall waren ca 20 Mitarbeiter betroffen.

Der Finanzbereich liegt unter den Budgetvorgaben. Dazu beigetragen haben einerseits Optimierungen im Ausgabenbereich (geringere Wartungs- und Netzwerkkosten) und andererseits höhere Dienstleistungsbezüge Dritter (EDV-selbstständige Dienststellen, soH, PH, FHNW).

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Informatik Infrastruktur

Produkte: Systembetrieb, Kommunikation, Koordination, tech. Büroinfrastruktur

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 kostengünstiger Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen								
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze (Prozent) (W)	69	71	69	71	2	2.9%	
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr (Franken) (W)	1'682	1'674	1'760	1'576	-184	-10.5%	☺
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten (ohne Gesprächs-Gebühren) pro Jahr (Franken)	237	242	270	174	-96	-35.6%	☺
12 hohe Betriebssicherheit								
121	ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems (Anzahl) (W)	12	17	12	18	6	50.0%	☹
122	ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten (Stunden) (W)	2.4	2.8	4.0	2.5	-1.5	-37.5%	☺
123	ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten (Router, Switch) (Anzahl) (W)	12	2	12	2	-10	-83.3%	☺
124	ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büroarbeitszeit (Stunden) (W)	4.5	2.0	2.0	12.0	10.0	500.0%	☹
13 kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)								
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Grössere Projekte banden grössere Ressourcen, sodass im laufenden Betrieb weniger Zeit zur Verfügung stand und verschiebbare Arbeiten hinausgeschoben wurden.

113 Die Mitarbeiter waren sehr stark im Projekt Telefonieausschreibung engagiert, sodass im laufenden Betrieb weniger Zeit zur Verfügung stand.

121 Ein Softwarefehler im Webportal, der sich erst unter erhöhter Systembelastung auswirkte, verursachte mehrere ungeplante Ausfälle.

124 Wegen eines Mietleistungsunterbruchs ins Therapiezentrum Schachen, verursacht durch den Lieferanten, konnten rund 20 Personen während 12 Stunden nicht an den zentralen Systemen arbeiten.

Informationstechnologie ER

Statistische Kennzahlen		Informatik Infrastruktur			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Zusätzliche statistische Kennzahlen								
Arbeitsplätze	Anzahl	2'116	2'146		2'223			
Natel	Anzahl	598	614		877			
Helpdeskfälle	Anzahl	2'373	2'599		2'965			
Druck-/Kopierseiten	1'000	39'298	40'760		42'812			
Kurszufriedenheit	%	88.4	94.2		96.0			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	12'451	13'017	13'315	13'116	-199	-1.5%	
- Erlös	-2'068	-3'149	-2'499	-3'393	-894	35.8%	
Saldo	10'383	9'868	10'816	9'723	-1'093	-10.1%	

2.1.2 Produktgruppe**Informatik Dienstleistungen**

Produkte: Projektengineering

				Berichtsjahr 2009					
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.	
						absolut	in %		
21 Realisieren der Informatikprojekte im vorgegeben Termin und Kostenrahmen									
211	Kundenzufriedenheit (in %) (W)	98.7	100.0	90.0	100.0	10.0	11.1%	☺	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'152	2'048	2'707	2'322	-385	-14.2%	
- Erlös	-2'376	-2'085	-2'381	-2'507	-126	5.3%	
Saldo	-224	-37	326	-185	-511	-156.7%	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
Aufwand		13'713	14'176	15'148	14'567	-581	-3.8%	☺
- Ertrag		-4'444	-5'234	-4'880	-5'900	-1'020	20.9%	☺
Globalbudgetsaldo		9'269	8'942	10'268	8'667	-1'601	-15.6%	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete AIO-Verrechnungen)		891	889	873	871	-2	-0.2%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	14'603	15'065	16'022	15'438	-584	-3.6%	
- Erlöse	-4'444	-5'234	-4'880	-5'900	-1'020	20.9%	
Saldo	10'159	9'831	11'142	9'538	-1'604	-14.4%	
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	12'451	13'017	13'315	13'116	-199	-1.5%	
- Erlös	-2'068	-3'149	-2'499	-3'393	-894	35.8%	
Saldo	10'383	9'868	10'816	9'723	-1'093	-10.1%	
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'152	2'048	2'707	2'322	-385	-14.2%	
- Erlös	-2'376	-2'085	-2'381	-2'507	-126	5.3%	
Saldo	-224	-37	326	-185	-511	-156.7%	
Ausbelastete AIO-Verrechnungen	-10'358	-9'598	-9'680	-9'986	-306	3.2%	

Informationstechnologie ER

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	43	41	43	42	-1	-2.3%	
weiblich	7	5	5	5	0	0.0%	
männlich	36	36	38	37	-1	-2.6%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	39.3	39.1	41.0	40.1	-0.9	-2.2%	
weiblich	4.0	3.5	3.4	3.5	0.1	2.9%	
männlich	35.3	35.6	37.6	36.6	-1.0	-2.7%	
Anzahl Lernende	5	5	5	5	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	4	4	4	4	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			1.0	2.5%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.2%	7.7%	Pensen		
2. Krankheitsabsenzen			239	2.5%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.6%	2.0%	Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden			0	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung			144	1.5%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.7%	Tage		

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

30'327'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 08				0	0	
2008	10'109'000	10'137'083	8'941'782	0	709'000	
2009	10'109'000	10'268'000	8'667'421	0	0	
2010	10'109'000					
Total	30'327'000	20'405'083	17'609'203	0	709'000	

Informationstechnologie Investitionsrechnung**0. Management Summary**

Im Geschäftsjahr 2009 wurde an über 80 verschiedenen Projekten gearbeitet. Folgende wichtige Projekte können erwähnt werden: neues Biometriezentrum, Ausschreibung "neue Telekommunikationslösung (VOIP)", Einführung des Linux-Desktops, Servervirtualisierung, Weiterführung der Grossprojekte Upgrade der Steuerlösung und der Grundbuchlösung, Ablösung der Geschäftskontrolle Konsul durch Ambassador, Einführung der elektronischen Dossierverwaltung im AföS.

1. Tätigkeitsbericht

Im 2009 konnte die Ausschreibung einer "neuen Telekommunikationslösung (VOIP)" erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Ausschreibung band relativ viele interne Ressourcen.

Im Projekt Linux-Desktop konnten bis Ende Jahr bei 24 Bereichen die Phase II abgeschlossen werden.

Beim Upgrade der Grundbuchlösung traten Liefer- und Kosten-Probleme mit dem Lieferanten auf. Dank intensiven Verhandlungen konnten die ausgesetzten Projektarbeiten wieder aufgenommen werden. Beim Projekt Upgrade der Steuerlösung (gleicher Lieferant wie beim Grundbuch) zeigten sich ab Mitte 2009 ähnliche Schwierigkeiten wie beim Grundbuch. Insbesondere wurde die Lieferanten-Projektleitung mehrmals gewechselt. An einer Lösung der aktuellen Projekt-Probleme wird intensiv gearbeitet.

Die Ablösung der Geschäftskontrolle Konsul durch Ambassador konnte nicht wie geplant per Ende 2009 produktiv gesetzt werden, da durch den Lieferanten noch nicht alle Funktionalitäten in guter Qualität geliefert werden konnten (Terminverzögerung von rund 6 Monaten). Trotz dieser Verzögerung ist die Wahrscheinlichkeit für eine produktive Einführung im ersten Halbjahr 2010 hoch.

Nicht alle Kundenprojekte konnten gemäss Planung realisiert werden, da sich teilweise Prioritäten und Anforderungen änderten. Bei den umgesetzten Projekten wurden mehr interne Ressourcen (plus 1000 h) eingesetzt als geplant. Gesamthaft resultiert ein geringerer Finanzbedarf von rund 1.39 Mio Franken gegenüber dem Budget.

2. Leistungen**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****Produktgruppe: 1. Informatik Infrastruktur**

Produkte: Projektengineering Infrastruktur

Berichtsjahr 2009								
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 kostengünstiger Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen								
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze (Prozent) (W)	69	71	69	71	2	2.9%	
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr (Franken) (W)	1'682	1'674	1'760	1'576	-184	-10.5%	☺
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten (ohne Gesprächs-Gebühren) pro Jahr (Franken)	237	242	270	174	-96	-35.6%	☺
12 hohe Betriebssicherheit								
121	ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems (Anzahl) (W)	12	17	12	18	6	50.0%	☹
122	ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten (Stunden) (W)	2.4	2.8	4.0	2.5	-1.5	-37.5%	☺
123	ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten (Router, Switch) (Anzahl) (W)	12	2	12	2	-10	-83.3%	☺
124	ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büroarbeitszeit (Stunden) (W)	4.5	2.0	2.0	12.0	10.0	500.0%	☹
13 kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)								
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	

Produktgruppe: 2. Informatik Dienstleistungen

Produkte: Projektengineering Dienstleistungen

					Berichtsjahr 2009			
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Realisieren der Informatikprojekte im vorgegeben Termin und Kostenrahmen								
211	Kundenzufriedenheit (in %) (W)	98.7	100.0	90.0	100.0	10.0	11.1%	☺

Informationstechnologie Investitionsrechnung

3. Finanzen

3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Ausgaben	8'568	7'219	8'600	7'252	-1'348	-15.7%	
- Einnahmen	-172	-310	0	-40	-40		
Globalbudgetsaldo	8'396	6'909	8'600	7'212	-1'388	-16.1%	

3.2 Produktgruppenergebnisse Investitionsrechnung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total								
Ausgaben		8'568	7'219	8'600	7'252	-1'348	-15.7%	
- Einnahmen		-172	-310	0	-40	-40		
Nettoinvestitionen		8'396	6'909	8'600	7'212	-1'388	-16.1%	
1 Informatik Infrastruktur								
Ausgaben		4'359	3'659	3'614	3'300	-314	-8.7%	
- Einnahmen		0	-185	0	-25	-25		
Saldo		4'359	3'474	3'614	3'275	-339	-9.4%	
2 Informatik Dienstleistungen								
Ausgaben		4'209	3'560	4'986	3'952	-1'034	-20.7%	
- Einnahmen		-172	-125	0	-15	-15		
Saldo		4'037	3'435	4'986	3'937	-1'049	-21.0%	

4. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

5. Verpflichtungskredit und Reserven

5.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

5.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

25'800'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 08				0	0	
2008	8'600'000	8'600'000	6'908'648	1'691'000	0	
2009	8'600'000	8'600'000	7'212'175	539'000	0	
2010	8'600'000					
Total	25'800'000	17'200'000	14'120'823	2'230'000	0	

Amtschreiberei-Dienstleistungen**0. Management Summary**

Die Finanz- und Leistungsziele wurden mit einer Ausnahme erreicht oder übertroffen. Im Kantonalen Handelsregisteramt konnte der angestrebte Kostendeckungsgrad nicht erreicht werden. Dieser war aufgrund der Revision des GmbH-Rechts wesentlich höher geplant als in den Vorjahren, da diese Gesetzesrevision verrechenbare zusätzliche Eintragungen auslöste. Diese Zusatzarbeiten und ihre finanziellen Auswirkungen waren schwer planbar. Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2009 um 3.2 Mio. Fr besser ab als vorgegeben. Generell war das Rechnungsjahr von einer sehr hohen Arbeitslast geprägt. Trotzdem konnten erneut Effizienzsteigerungen vorgenommen werden. Der Personalbestand nahm bereinigt um die Neuanstellungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Weibelwesens in den letzten 3 Jahren aufgrund von organisatorischen Verbesserungsmassnahmen um über 9% ab.

Die Kundenzufriedenheit in den Produktgruppen Grundbuch und Güter- und Erbrecht wurde mit einer neuen permanenten Befragung erhoben. Diese Daten sind nun sehr aussagekräftig. Generell ist die Kundschaft sehr zufrieden. Die Hinweise auf Verbesserungen werden nun analysiert und im Jahr 2010 umgesetzt.

In den Amtschreibereien Olten-Gösgen und Thierstein wurden infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaber neue Amtschreiber angestellt.

1. Tätigkeitsbericht

In allen Betreibungsämtern wurden im Zusammenhang mit dem Aufbau eines umfassenden Managementsystems Standardprozesse eingeführt. Solche Standardprozesse zur Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe und der Kundenbedienung wurden bereits in den Vorjahren in den Grundbuchämtern, den Erbschaftsämtern und dem Kantonalen Konkursamt eingeführt. Die Anwendung dieser Prozesse und der Weisungen des internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen überprüft.

Das professionalisierte Weibelwesen wurde in den Betreibungsämtern Olten-Gösgen und Grenchen-Bettlach als Pilotversuch erfolgreich eingeführt. Dieser professionalisierte Vollzug wird nun 2010 in den Betreibungsämtern Thal-Gäu und Region Solothurn ebenfalls realisiert.

Der Umbau des Amthauses Olten mit dem Ziel einer Verbesserung des Kundenempfangs der Amtschreiberei und einer generellen Optimierung des Büroraumkonzeptes wurde abgeschlossen. In der Amtschreiberei Thal-Gäu wurden zusätzliche Betreuungsschalter eingebaut um das zusätzliche Kundenaufkommen aufzufangen. Im Betreibungsamt Region Solothurn wurde das Raumkonzept ebenfalls überarbeitet und Umsetzungsmassnahmen für 2010 geplant.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Grundbuch**

Produkte: Grundbuch

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
111	Wartezeit Handänderungsverträge (Wochen)	2.2	2.4	3.0	2.4	-0.6	-20.0%	☺
112	Wartezeit Pfandverträge (Wochen)	0.4	0.4	0.8	0.4	-0.4	-50.0%	☺
113	Kostendeckungsgrad (%)	122.5	123.0	117.5	138.0	20.5	17.4%	☺
114	Kundenzufriedenheit(%)	85	n.e	80	90	10	12.5%	☺

n.e = nicht erhoben

Statistische Messgrössen**Grundbuch**

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
1.1 Handänderungen	Anz.	3'437	3'203	3'375	3'512	137	4.1%	
1.2 Dienstbarkeiten	Anz.	553	525	540	518	-22	-4.1%	
1.3 Pfandverträge	Anz.	3'706	3'607	3'830	4'238	408	10.7%	
Finanzdaten								
1.1 Kaufpreis	Mio.Fr.	1'713	1'532	1'550	1'586	36	2.3%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Grundbuch							
Kosten	9'943	9'732	9'936	9'560	-376	-3.8%	
- Erlös	-12'180	-11'972	-11'674	-13'190	-1'516	13.0%	☺
Saldo	-2'237	-2'240	-1'738	-3'630	-1'892	108.9%	

Amtschreiberei-Dienstleistungen**2.1.2 Produktgruppe****Güter- und Erbrecht**

Produkte:

Güter- und Erbrecht

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
211	Wartezeit Erbenverhandlungen (Wochen)	4.0	4.5	5.0	4.2	-0.8	-16.0%	☺
212	Kostendeckungsgrad (%)	86.8	84.3	83.4	87.2	3.8	4.6%	
213	Kundenzufriedenheit (%)	88	n.e	80	94	14	16.9%	☺
n.e = nicht erhoben								

n.e = nicht erhoben

Statistische Messgrössen**Güter- und Erbrecht**

		Einheit		IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
								absolut	in %	
Leistungsdaten										
2.1 Erbschaftsinventare		Anz.		1'599	1'622	1'740	1'710	-30	-1.7%	

Produktgruppenergebnis

Resultatgruppenoberbäume							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'490	5'689	6'023	5'570	-453	-7.5%	
- Erlös	-4'757	-4'794	-5'021	-4'859	162	-3.2%	
Saldo	733	895	1'002	711	-291	-29.0%	

2.1.3 Produktgruppe**Betreibungen**

Produkte:

Betreibungen

						Berichtsjahr 2009		Bew.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
31 Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
311	Wartezeit Zahlungsbefehle (Tage)	3.8	2.6	4.0	2.3	-1.7	-42.5%	☺
312	Wartezeit Pfändungsabschriften (Wochen)	2.2	2.4	3.0	2.2	-0.8	-26.7%	☺
313	Kostendeckungsgrad (%)	118.9	119.8	114.2	121.7	7.5	6.6%	

Statistische Messgrössen**Betreibungen**

		Berichtsjahr 2009			Abweichung		Bem.	
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	absolut		in %
Leistungsdaten								
3.1 Zahlungsbefehle	Anz.	96'427	104'430	107'800	105'393	-2'407	-2.2%	
3.2 Pfändungen	Anz.	56'956	55'712	54'400	58'056	3'656	6.7%	
3.3 Verwertungen	Anz.	21'667	27'727	22'200	26'805	4'605	20.7%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Betreibungen							
Kosten	11'055	11'532	11'556	11'781	225	1.9%	
- Erlös	-13'147	-13'814	-13'201	-14'338	-1'137	8.6%	
Saldo	-2'092	-2'282	-1'645	-2'557	-912	55.4%	

Amtschreiberei-Dienstleistungen**2.1.4 Produktgruppe****Konkurse**

Produkte: Konkurse

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist.							
411	Verfahrensdauer (Monate)	15.0	13.0	12.0	9.0	-3.0	-25.0%	☺
412	Kostendeckungsgrad (%)	38.6	50.1	35.9	44.7	8.8	24.5%	☺

Statistische Messgrössen**Konkurse**

Statistische Messgrößen		Konkurse		Berichtsjahr 2009					
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
4.1 Konkurseröffnungen	Anz.	368	392	380	424	44	11.6%		

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
4 Konkurse								
Kosten		3'031	2'864	3'073	3'167	94	3.1%	
- Erlös		-1'171	-1'436	-1'102	-1'416	-314	28.5%	☺
Saldo		1'860	1'428	1'971	1'751	-220	-11.2%	

2.1.5 Produktgruppe**Handelsregister**

Produkte: Handelsregister

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist.							
511	Wartezeit Eintragungen (Tage)	1.0	1.0	1.0	1.0	0.0	0.0%	
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes (%)	0.0	0.0	1.0	0.0	-1.0	-100.0%	☺
513	Kostendeckungsgrad (%)	121.4	125.3	182.0	167.7	-14.3	-7.9%	

Statistische Messgrössen**Handelsregister**

Statistische Messgrößen		Handelsregister			Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
5.1 Anz. Firmen	Anz.	12'880	13'038	13'000	13'284	284	2.2%		
5.2 Handelsregiste-Eintragungen	Anz.	4'629	5'411	5'000	7'046	2'046	40.9%	1	

1 Zusätzliche Handelsregistereintragungen durch die Revision des GmbH-Rechts.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
5 Handelsregister								
Kosten		1'188	1'299	1'143	1'233	90	7.9%	
- Erlös		-1'442	-1'627	-2'080	-2'068	12	-0.6%	
Saldo		-254	-328	-937	-835	102	-10.9%	

Amtschreiberei-Dienstleistungen

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	25'138	25'500	26'156	25'840	-316	-1.2%	
- Ertrag	-32'697	-33'752	-33'079	-35'978	-2'899	8.8%	
Globalbudgetsaldo	-7'559	-8'252	-6'923	-10'138	-3'215	46.4%	
Saldo der internen Verrechnungen	5'570	5'726	5'575	5'578	3	0.1%	

2.3 Produktgruppenenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	30'707	31'116	31'731	31'311	-420	-1.3%	
- Erlöse	-32'697	-33'643	-33'078	-35'871	-2'793	8.4%	
Saldo	-1'990	-2'527	-1'347	-4'560	-3'213	238.5%	
1 Grundbuch							
Kosten	9'943	9'732	9'936	9'560	-376	-3.8%	☺
- Erlös	-12'180	-11'972	-11'674	-13'190	-1'516	13.0%	
Saldo	-2'237	-2'240	-1'738	-3'630	-1'892	108.9%	
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'490	5'689	6'023	5'570	-453	-7.5%	
- Erlös	-4'757	-4'794	-5'021	-4'859	162	-3.2%	
Saldo	733	895	1'002	711	-291	-29.0%	
3 Betreibungen							
Kosten	11'055	11'532	11'556	11'781	225	1.9%	
- Erlös	-13'147	-13'814	-13'201	-14'338	-1'137	8.6%	
Saldo	-2'092	-2'282	-1'645	-2'557	-912	55.4%	
4 Konkurse							
Kosten	3'031	2'864	3'073	3'167	94	3.1%	☺
- Erlös	-1'171	-1'436	-1'102	-1'416	-314	28.5%	
Saldo	1'860	1'428	1'971	1'751	-220	-11.2%	
5 Handelsregister							
Kosten	1'188	1'299	1'143	1'233	90	7.9%	
- Erlös	-1'442	-1'627	-2'080	-2'068	12	-0.6%	
Saldo	-254	-328	-937	-835	102	-10.9%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand				Berichtsjahr 2009			Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	191	190	194	191	-3	-1.5%	1
weiblich	102	102	104	108	4	3.8%	
männlich	89	88	90	83	-7	-7.8%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	172.4	171.3	176.1	173.6	-2.5	-1.4%	
weiblich	84.8	84.2	86.6	91.1	4.5	5.2%	
männlich	87.6	87.1	89.5	82.5	-7.0	-7.8%	
Anzahl Lernende	25	24	24	23	-1	-4.2%	
weiblich	17	16	16	14	-2	-12.5%	
männlich	8	8	8	9	1	12.5%	

Amtschreiberei-Dienstleistungen**3.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	6.6%	9.8%	16.1 Pensen	9.3%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	3.1%	3.4%	1491 Tage	3.5%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	156 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.4%	1.7%	575 Tage	1.4%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Als Folge der Einführung des Profiweibelsystems sind im Personalbestand per Ende 2009 5.5 neue Pensen enthalten. Bis Ende 2010 werden in diesem Zusammenhang total 12-15 Pensen geschaffen. Sie lösen die 60 nebenamtlichen Weibstellen ab, welche durch die Einführung des Profiweibelsystems aufgehoben werden. Die 60 nebenamtlichen Stellen wurden im Personalbestand nie aufgeführt. Der mit den Vorjahren vergleichbare Personalbestand beträgt somit per Ende 2009 168.1 Pensen, dh 3.2 Pensen weniger als im Vorjahr.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung	Bem.
Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.					in Fr. in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Reorganisation Betriebsamt Olten-Gösgen	31. Dez 08	Verbesserung der Effizienz und Qualität, Professionalisierung Weibwesen, Neugestaltung Kundenempfang sowie Optimierung der Arbeitsprozesse.
Verbesserung der Planbarkeit der Erlöse und Harmonisierung der Verrechnungspraxis aller Amtschreibereien (Voranalyse und Machbarkeitsstudien)	31. Dez 07	Voranalyse und Machbarkeitsstudien erledigt, Pauschalen für kantonale Gebühren werden 2010 festgelegt und voraussichtlich ab 2011
Ausbau Managementsystem (Standardprozesse definiert + Entscheid über eine allfällige ISO-Zertifizierung)	31. Dez 07	Leistungserstellungsprozesse weitgehend in allen AS standardisiert.
Neues Konzept zur Erhebung der Kundenzufriedenheit	31. Dez 08	Konzept zur permanenten Befragung der Kunden wird angewendet, erste Resultate über die Kundenzufriedenheit liegen vor. 2010 wird die Befragung von weiteren Anspruchsgruppen (zB Banken, Treuhandbüros usw.) vorbereitet.

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2009 in Fr.**-15'307'800**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	33'000	
2008	-7'453'900	-7'344'905	-8'252'048	0	750'000	
2009	-7'853'900	-6'923'056	-10'138'059	0	509'000	
Total	-15'307'800	-14'267'961	-18'390'107	0	1'292'000	

0. Management Summary

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2008, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2009.

Das Globalbudget schliesst um 14 KFr. besser ab als budgetiert. Minderaufwendungen und Mehrerträge führten zu diesem guten Ergebnis. Von den 70 geplanten Revisionen konnten 66 durchgeführt werden. Der Prüfungsintervall der Revisionen konnte von 5.3 im Vorjahr auf 5.2 Jahre reduziert werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2010 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Staatsaufsichtswesen

Produkte:

Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht							
111	Total Revisionen (Anzahl)	70	75	70	67	-3	-4.3%	
112	Revisionsstellenmandate (Anzahl)	28	26	24	28	4	16.7%	
113	Finanzaufsichtsrevisionen (Anzahl)	42	49	46	39	-7	-15.2%	
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen (%)	96	97	97	96	-1	-1.0%	
115	Prüfungsintervall in Jahren	5.5	5.3	5	5.2	0	4.0%	
116	Akzeptanz der Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen (%)	100	100	95	99	4	4.2%	1)

1) Zustimmung der Dienststelle zu den von der Finanzkontrolle aufgezeigten wesentlichen Feststellungen und Massnahmen.

Statistische Messgrössen

Staatsaufsichtswesen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anzahl Revisionstage Total	Tage	1'042	1'027	1'088	1'093	5	0.5%	
- für Revisionsstellenmandate	Tage	281	322	282	293	11	3.9%	
- für Finanzaufsichtsrevisionen	Tage	674	607	699	732	33	4.7%	
- für Besondere Aufträge	Tage	87	98	107	68	-39	-36.4%	
- Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit	%	75	72	75	76	1	1.3%	
- Kundenzufriedenheit	Bestnote 6	5.6	5.8	5.5	5.7	0.2	3.6%	
- Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz	Anzahl	0	0	0	0	0		

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'191	1'226	1'292	1'281	-11	-0.9%	
- Erlös	-311	-322	-275	-277	-2	0.7%	
Saldo	880	904	1'017	1'004	-13	-1.3%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	1'133	1'130	1'201	1'188	-13	-1.1%	
- Ertrag	-298	-309	-265	-267	-2	0.8%	
Globalbudgetsaldo	835	821	936	921	-15	-1.6%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	45	83	82	83	1	1.2%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse			Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	1'191	1'226	1'292	1'281	-11	-0.9%	
- Erlöse	-311	-322	-275	-277	-2	0.7%	
Saldo	880	904	1'017	1'004	-13	-1.3%	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'191	1'226	1'292	1'281	-11	-0.9%	
- Erlös	-311	-322	-275	-277	-2	0.7%	
Saldo	880	904	1'017	1'004	-13	-1.3%	
Ausbelastete Overheadkosten	-868	-963	1'017	1'017	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand			Berichtsjahr 2009				Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	6	7	7	7	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	5	6	6	6	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	5.6	6.6	6.6	6.6	0.0	0.0%	
weiblich	0.6	0.6	0.6	0.6	0.0	0.0%	
männlich	5.0	6.0	6.0	6.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

3.2 Personalkennzahlen			Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002		Berichtsjahr 2009	
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum:						
8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr			2007	2008	2009 absolut	2009 in %
1. Fluktuation in Pensen					0.0	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			16.4%	0.0%	Pensen	0.0%
2. Krankheitsabsenzen					8.7	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			0.5%	0.4%	Tage	0.5%
3. Ausbezahlte Überstunden					0.0	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			0.0%	0.0%	Stunden	0.0%
4. Aus-/Weiterbildung					53.9	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			2.7%	4.3%	Tage	3.3%

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets				Berichtsjahr 2009				
in 1'000 Franken	Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**2'855'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	29'000	
2009	936'000	935'565	920'734	0	14'000	
2010	955'000	967'032				
2011	964'000					
Total	2'855'000	1'902'597	920'734	0	43'000	

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	229
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	231
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	233
7.4	Globalbudget	
	Gesundheit	234
	Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	240
	Soziale Sicherheit	248
	Öffentliche Sicherheit	255
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	261
	Justizvollzug	265
	Polizei	270

7. Departement des Innern

Das Departement des Innern beinhaltet die Aufgabenbereiche Gesundheit, soziale Sicherheit und öffentliche Sicherheit. Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Nettoaufwand von 420.7 Mio. CHF um 10.8 Mio. CHF unter dem Voranschlag, jedoch um 20.3 Mio. CHF über der Rechnung 2008 ab.

Gesundheit

Leistungen

Im Rahmen des H1N1-Impfprogramms (Schweinegrippe) wurden rund 21'000 Personen geimpft. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn und der Ärztekasse sowie den im Zusammenhang mit der Entwicklung des HPV-Impftools gewonnenen Erfahrungen konnte im Kanton Solothurn dezentral an 154 Standorten geimpft werden.

Am 24. März 2009 beschloss der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) und führte im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs ein. Ende 2009 gab es 273 Betriebe mit bewilligten Fumoirs.

Im Spitalbereich verabschiedete die soH mit Fokus Einführung DRG und neue Spitalfinanzierung ab 2012 ein Massnahmenpaket "Fit für 2012". Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme am Bürgerspital Solothurn im 2008, konnte per Juni 2009 der Betrieb der vorgelagerten ambulanten Notfallstation am Kantonsspital Olten ebenfalls aufgenommen werden.

Finanzen

Der Voranschlag wurde um 8 Mio. CHF unterschritten. Hauptgrund sind die Spitalbehandlungen gemäss KVG mit der Auflösung von in den letzten Jahren zuviel gebildeten Abgrenzungen (5 Mio. CHF). Der soH wurden Beiträge von 220.3 Mio. CHF gemäss bewilligtem Verpflichtungskredit bzw. im Rahmen der Leistungsvereinbarung überwiesen, wobei die soH einen Gewinn von 2.3 Mio. CHF erwirtschaftete.

Soziale Sicherheit

Leistungen

Die Bestimmungen zu den Ergänzungsleistungen für Familien wurden in der Volksabstimmung angenommen und per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV an. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienvverbilligungssumme (IPV) wurde vollumfänglich ausgeschöpft. Die Massnahmen zur Gewaltprävention wurden verstärkt. Die Bedarfsplanung im Rahmen der Pflegeheimplanung 2012 wird planmässig umgesetzt. Im Bereich Behinderung wurde das kantonale Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen (IFEG-Konzept) einschliesslich der Bedarfsplanung erarbeitet. Zur Suchthilfe erliess der Regierungsrat Leitbild und Konzept. Im Bereich Integration beschloss der Regierungsrat ebenfalls ein neues Leitbild und Konzept, jährliche Neuzuzügeranlässe nach Sprachgruppen werden durchgeführt sowie Integrationsvereinbarungen abgeschlossen. Das Modell für den Lastenausgleich unter den Einwohnergemeinden für die Kosten der Sozialadministration wurde erfolgreich eingeführt. Die Arbeiten zur Revision des Vormundschaftsrechtes (neu Erwachsenenschutzrecht) wurden aufgenommen.

Finanzen

Die Nettoaufwendungen der sozialen Sicherheit beliefen sich in der abgeschlossenen Rechnungsperiode bei einem Aufwand von 338.3 Mio CHF auf 159.1 Mio. CHF. Sie lagen damit um 2.0 Mio. CHF über dem Voranschlag 2009 und um 8.2 Mio. CHF über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit

Leistungen

2009 fiel der Entscheid hinsichtlich der Einführung der biometrisierten Ausweise per 1.3.2010. In der Volksabstimmung vom 27. September 2009 wurde die Einführung der Besteuerung

Management Summary

nach der Energieetikette für Personenwagen deutlich abgelehnt. Angenommen wurde der Kredit von rund 50 Mio Franken für den Neubau der Justizvollzugsanstalt Deitingen/Flumenthal. Aufgrund der Vorkommnisse in der Strafanstalt Schöngrün vom März 2009 wurden verschiedene sicherheitsfördernde Massnahmen ergriffen (Insassentrakt in der Aussenstation Bleichenberg sofort geschlossen, Kontrollen während des Besuchssonntages durch jeweils zwei zusätzliche Mitarbeiter der Firma Securitas verstärkt etc.)

Bei der Polizei war das abgeschlossene Berichtsjahr stark geprägt durch die erfolgreiche Fahndungs- und Tatortarbeit beim dreifachen Tötungsdelikt in Grenchen. Die insgesamt neun Tötungsdelikte zwangen zu Schwerpunktbildungen im kriminalpolizeilichen Bereich. Im November 2009 beschlossen die drei Städte und das Departement des Innern eine engere Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei und den drei Stadtpolizeikörpern ab 2010.

Finanzen

In der öffentlichen Sicherheit konnte der Voranschlag um 4.7 Mio. CHF unterboten werden. Im Vergleich zu 2008 ergab sich ein Mehraufwand von 5.0 Mio. CHF. Die Taggelder für den Straf- und Massnahmenvollzug wiesen im Vergleich zum Budget 5.1 Mio. CHF weniger aus, jedoch gleichviel wie 2008. Die Polizei unterschritt um 0.7 Mio. CHF ihren budgetierten Nettoaufwand von 47.3 Mio. CHF. Gegenüber 2008 betrug der Nettoaufwand 3.8 Mio. CHF mehr.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 2.7 Mio. CHF um 3.7 Mio. CHF unter dem Voranschlag. Gründe sind die höheren Einnahmen beim Projekt Polycom und zurückgestellte Investitionsprojekte im Bereich Polizei-Informatik.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG					
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehm	43'261'018	44'500'000	38'764'102	-5'735'898	-12.9
Aufwand	43'261'018	44'500'000	38'764'102	-5'735'898	-12.9
464000 Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-2'909'298	-1'500'000	-3'312'343	-1'812'343	120.8
Ertrag	-2'909'298	-1'500'000	-3'312'343	-1'812'343	120.8
Saldo	40'351'719	43'000'000	35'451'760	-7'548'240	-17.6
P6653 Sozialversicherungen					
318000 Dienstleistungen und Honorare	30'775	0	0	0	0.0
319000 Übriger Sachaufwand	0	0	-24'299	-24'299	0.0
319003 Verwaltungskosten Krankenversicherung	1'815'194	1'850'000	1'807'220	-42'780	-2.3
319004 Verwaltungskosten EL	3'543'639	3'900'000	3'783'179	-116'821	-3.0
319005 Verwaltungskosten UVG	136'260	100'000	122'121	22'121	22.1
360000 Beiträge an Bund	835'790	1'079'000	1'684'605	605'605	56.1
365000 Beiträge an private Institutionen	110'351	0	15'057	15'057	0.0
366000 Beiträge an private Haushalte	220'528'407	262'903'268	261'874'833	-1'028'435	-0.4
380001 Zuweisung an Ausgleichskonto	8'664'704	0	60'561	60'561	0.0
Aufwand	235'665'119	269'832'268	269'323'277	-508'991	-0.2
450000 Rückerstattungen Bund	-1'119'675	0	-1'187'715	-1'187'715	0.0
452000 Rückerstattungen von Gemeinden	-1'200'000	0	-1'630'957	-1'630'957	0.0
452003 Verw.Aufgabenreform "soziale Sicherheit"	138'003	0	0	0	0.0
460000 Beiträge vom Bund	-94'373'671	-89'774'038	-93'758'608	-3'984'570	4.4
462000 Beiträge von Gemeinden	-50'770'380	-61'300'000	-53'632'688	7'667'312	-12.5
Ertrag	-147'325'723	-151'074'038	-150'209'968	864'070	-0.6
Saldo	88'339'396	118'758'230	119'113'309	355'079	0.3
P6654 Soziale Dienste					
318026 Betreibungsgebühren	92	0	0	0	0.0
330000 Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	314'418	0	170'445	170'445	0.0
330018 Bildung / Auflösung Delkredere	220'000	0	25'000	25'000	0.0
361000 Beiträge an Kantone	0	0	200'000	200'000	0.0
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehm	-1'497'349	0	0	0	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	1'406'177	1'294'000	2'038'820	744'820	57.6
366000 Beiträge an private Haushalte	2'876'514	1'600'000	155'873	-1'444'127	-90.3
Aufwand	3'319'852	2'894'000	2'590'137	-303'863	-10.5
460000 Beiträge vom Bund	-906'177	-794'000	-1'238'820	-444'820	56.0
464000 Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-184'089	0	0	0	0.0
469000 Beiträge von Übrigen	-477'655	0	-98'685	-98'685	0.0
Ertrag	-1'567'921	-794'000	-1'337'505	-543'505	68.5
710011 Abrechnung Beiträge (Aufwand)	-580'690	-744'000	-1'123'000	-379'000	50.9
710012 Abrechnung Beiträge (Ertrag)	80'690	244'000	323'000	79'000	32.4
Verrechnung	-500'000	-500'000	-800'000	-300'000	60.0
Saldo	1'251'931	1'600'000	452'632	-1'147'368	-71.7
P6655 Soziale Institutionen					
362000 Beiträge an Gemeinden	205	0	0	0	0.0
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehm	-395'305	0	0	0	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	31'968'429	30'500'000	33'651'905	3'151'905	10.3
366000 Beiträge an private Haushalte	32'168'384	0	0	0	0.0
380001 Zuweisung an Ausgleichskonto	-50'000	0	0	0	0.0
Aufwand	63'691'714	30'500'000	33'651'905	3'151'905	10.3
460000 Beiträge vom Bund	-50'000	-50'000	0	50'000	-100.0
462000 Beiträge von Gemeinden	-4'676'949	0	0	0	0.0
469000 Beiträge von Übrigen	-3'510'004	-5'000	-62'188	-57'188	> 100.0
480001 Entnahme aus Ausgleichskonto	0	-50'000	0	50'000	-100.0
Ertrag	-8'236'952	-105'000	-62'188	42'812	-40.8
810020 Vermittlungcenter	100'000	0	0	0	0.0
810038 Abschreibungen	1'625'000	0	0	0	0.0
Verrechnung	1'725'000	0	0	0	0.0
Saldo	57'179'761	30'395'000	33'589'716	3'194'716	10.5

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6656 Sozialhilfe und Asyl					
362000 Beiträge an Gemeinden	11'302'973	18'650'000	16'396'508	-2'253'492	-12.1
365000 Beiträge an private Institutionen	113'367	0	3'774'719	3'774'719	0.0
380001 Zuweisung an Ausgleichskonto	6'547'971	0	4'908'422	4'908'422	0.0
Aufwand	17'964'310	18'650'000	25'079'649	6'429'649	34.5
436000 Rückerstattungen	-122'073	-70'000	-36'671	33'329	-47.6
460000 Beiträge vom Bund	-17'559'307	-16'600'000	-21'232'255	-4'632'255	27.9
462000 Beiträge von Gemeinden	-33'947	-2'250'000	-3'774'719	-1'524'719	67.8
469001 Rückerstattungen IPV-VLS	-291'637	0	-72'675	-72'675	0.0
480001 Entnahme aus Ausgleichskonto	-1'774'770	-1'635'942	-2'153'025	-517'084	31.6
Ertrag	-19'781'734	-20'555'942	-27'269'345	-6'713'404	32.7
800021 Besoldungen und Infrastruktur Asyl	600'000	0	0	0	0.0
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	55'770	55'942	55'942	0	0.0
810055 Verrechnung Besoldung plus Infrastruktur	401'000	1'350'000	1'333'755	-16'245	-1.2
810056 Verrechnung Projektunterstützung Integra	718'000	500'000	800'000	300'000	60.0
Verrechnung	1'774'770	1'905'942	2'189'697	283'755	14.9
Saldo	-42'654	0	0	0	0.0
P6669 Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug					
352004 Kostgelder Strafvollzug	3'818'268	5'200'000	3'824'175	-1'375'825	-26.5
352006 Kostgelder Massnahmenvollzug	4'941'356	8'700'000	4'954'471	-3'745'529	-43.1
Aufwand	8'759'624	13'900'000	8'778'646	-5'121'354	-36.8
Saldo	8'759'624	13'900'000	8'778'646	-5'121'354	-36.8
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung					
406000 Motorfahrzeugsteuer	-63'570'458	-64'700'000	-64'233'655	466'345	-0.7
406001 Bootssteuer	-182'350	-200'000	-187'859	12'141	-6.1
Ertrag	-63'752'808	-64'900'000	-64'421'514	478'486	-0.7
800010 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	39'897'566	40'706'403	40'033'594	-672'809	-1.7
800013 Zuweisung Bootssteuern	182'350	186'000	182'477	-3'523	-1.9
800024 Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-2'024'587	-1'972'681	-1'579'275	393'406	-19.9
800036 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'291'799	8'506'000	8'378'303	-127'697	-1.5
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'244'040	-1'263'322	-1'263'322	0	0.0
800400 Entschädigung Verkehrsmassnahmen (AföS)	260'000	260'000	260'000	0	0.0
800500 Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
800600 Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
810006 Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'772'466	1'700'000	1'775'520	75'520	4.4
Verrechnung	63'752'808	64'900'000	64'421'514	-478'486	-0.7
Saldo	0	0	0	0	0.0

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

7.3 Departement des Innern		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6613 Lebensmittelkontrolle						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	45'758	200'000	80'508	-119'492	-59.7
	Ausgaben	45'758	200'000	80'508	-119'492	-59.7
	Nettoinvestitionen	45'758	200'000	80'508	-119'492	-59.7
6660 Amt für öffentliche Sicherheit						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	900'000	0	-900'000	-100.0
509000	Übrige	0	300'000	0	-300'000	-100.0
	Ausgaben	0	1'200'000	0	-1'200'000	-100.0
	Nettoinvestitionen	0	1'200'000	0	-1'200'000	-100.0
6672 Justizvollzug ab 1.1.2008						
503000	Hochbauten	55'440	150'000	45'192	-104'808	-69.9
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	86'570	150'000	128'750	-21'250	-14.2
	Ausgaben	142'010	300'000	173'942	-126'058	-42.0
	Nettoinvestitionen	142'010	300'000	173'942	-126'058	-42.0
6680 Polizei						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	200'000	71'080	-128'920	-64.5
	Ausgaben	0	200'000	71'080	-128'920	-64.5
	Nettoinvestitionen	0	200'000	71'080	-128'920	-64.5
6680A Kommando-Abteilung						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	12'304'649	3'350'000	3'385'992	35'992	1.1
	Ausgaben	12'304'649	3'350'000	3'385'992	35'992	1.1
660000	Bund	-1'000'000	0	-500'000	-500'000	0.0
662000	Gemeinden	-466'697	0	-115'475	-115'475	0.0
663000	Eigene Anstalten	-3'210'259	0	-1'820'659	-1'820'659	0.0
669000	Übrige	-70'004	0	-12'338	-12'338	0.0
	Einnahmen	-4'746'960	0	-2'448'472	-2'448'472	0.0
	Nettoinvestitionen	7'557'689	3'350'000	937'520	-2'412'480	-72.0
6680B Sicherheits-Abteilung						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'587'366	1'150'000	1'424'378	274'378	23.9
	Ausgaben	1'587'366	1'150'000	1'424'378	274'378	23.9
	Nettoinvestitionen	1'587'366	1'150'000	1'424'378	274'378	23.9

0. Management Summary

Leistungen

Das Gesundheitsamt hat die Leistungsziele erreicht.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um knapp 0,5 Mio. Franken unterschritten. Auf einen Antrag auf Reservenzuweisung wird verzichtet. Hauptgründe der Unterschreitung sind geringere Lohnaufwendungen (-0,2 Mio. Franken) sowie tiefere Kosten für die Pandemiebekämpfung und die Amteiarzte (-0,2 Mio. Franken). Die Kosten für das HPV-Impfprogramm (rund 150'000 Franken) konnten vollumfänglich aus dem Globalbudget gedeckt werden.

Personelles

Keine Bemerkungen.

1. Tätigkeitsbericht

Prävention

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und dem Impfstoffhersteller). 2009 sind rund 7'000 Impfungen erfolgt (Vorjahr 2'000 Impfungen).

Im Kanton Solothurn wurden im Rahmen des H1N1-Impfprogramms (Schweinegrippe) rund 21'000 Personen geimpft. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn und der Ärztekasse sowie den im Zusammenhang mit der Entwicklung des HPV-Impftools gewonnenen Erfahrungen konnte im Kanton Solothurn dezentral in 148 Arztpraxen geimpft werden (zusätzlich führten die Lungenliga und die soH je 3 Impfstellen). Es ist dem Gesundheitsamt dank dieser Zusammenarbeit auch gelungen, diese besonders bürgerfreundliche dezentrale Lösung mit Kosten von lediglich 14'000 Franken umzusetzen.

Das Projekt „fit + rank“ wurde auch 2009 an diversen Schulen durchgeführt. Rund 650 Kinder, deren Eltern und die Lehrerschaft konnten für ein bewussteres Ess- und Bewegungsverhalten sensibilisiert werden. Das Modul „Entspannung“ wurde neu erarbeitet und konnte ab Mai ergänzend angeboten werden. Im Rahmen des zusammen mit Gesundheitsförderung Schweiz durchgeführten und je hälftig finanzierten Aktionsprogramms „Gesundes Körpergewicht“ konnten einige neue Projekte gestartet oder aufgegleist werden. Namentlich sind dies für Kleinkinder „Bewegter Lebensstart“ und „klemon“, für Kinder von 5-12 Jahren „Kinder in Bewegung“ und für Jugendliche „Midnight Sport“.

Ende 2008 ist die Übergangsfrist für das Rauchverbot in geschlossenen Räumen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, abgelaufen. Am 24. März 2009 beschloss der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) und führte im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs ein. Ende 2009 gab es im Kanton Solothurn 273 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelrecht hat auf Bundesebene in Form von mehreren Revisionen wiederum eine Reihe von Änderungen erfahren, die 2009 umgesetzt werden mussten. Umfang und Inhalt der Kontrollen wurden den neuen Anforderungen angepasst, die dazu notwendigen Arbeitsinstrumente erstellt und die Betriebe über die neuen gesetzlichen Vorgaben orientiert. Die von Bund und Kanton geforderten Leistungen im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung konnten durch eine konsequente, risikobasierte Kontrolltätigkeit erbracht werden.

Aufsicht

Der Bundesrat beschloss am 21. Oktober 2009, die Gültigkeit der Verordnung über die Einschränkung der Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bis Ende 2011 zu verlängern. Zudem wurde der vom eidg. Parlament am 12. Juni 2009 beschlossenen Änderung von Art. 55 a KVG Rechnung getragen: einerseits Befreiung vom Zulassungsstopp für Chiropraktoren, Hebammen etc. sowie Hausärzte mit den Weiterbildungstiteln „Allgemeinmedizin“, „Praktischer Arzt“, „Innere Medizin“ sowie „Kinder- und Jugendmedizin“, andererseits Kompetenzdelegation an die Kantone, den Zulassungsstopp auf den ambulanten Bereich von Spitälern auszudehnen. Mit der Änderung der kantonalen Vollzugsverordnung (RRB Nr. 2009/2208 vom 1. Dezember 2009) wurde auf diese Ausdehnungsmöglichkeit verzichtet. Bei den öffentlichen Spitälern hätte der Zulassungsstopp in vielen Punkten den service public tangiert (z.B. Notfallbereich, Behandlungspflicht und Ausbildung der Ärzteschaft). Neben rechtlichen Problemen hätte eine Unterstellung auch grosse Vollzugsprobleme auf der administrativen Ebene zur Folge gehabt. Da die Privatspitäler im Kanton Solothurn nach dem Belegarztprinzip geführt werden, verfügen fast alle dort tätigen Ärzte und Ärztinnen über eine persönliche Zulassung. Eine Unterstellung des ambulanten Bereichs der Privatspitäler hätte daher primär zu Doppelspurigkeiten geführt.

Das Gesundheitsamt kann trotz Zulassungsstopp in begründeten Einzelfällen Ausnahmezulassungen erteilen und damit der regionalen Versorgungslage Rechnung tragen. Ohne Spitalärzte waren Ende 2009 (2008) 415 (422) Ärzte bzw. Ärztinnen zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zugelassen.

Ende 2009 (2008) verfügten 480 (491) Ärzte bzw. Ärztinnen, 123 (129) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 7 (7) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (28) Apotheken und 33 (31) Drogerien bewilligt.

Spitalversorgung gemäss KVG

Der Kanton Solothurn hat für seine Bevölkerung den Zugang zu medizinischen Leistungen, die im eigenen Kanton nicht vorhanden sind, durch Verträge mit dem Inselspital Bern, dem Kantonsspital Basel, der Kantonsspital Aarau AG, der Klinik Barmelweid, den basellandschaftlichen Spitälern sowie der Universitätskinderklinik beider Basel geregelt. Weiter wird der Bevölkerung auch der Zugang zu den wenigen verbleibenden medizinischen Leistungen ermöglicht, die in den erwähnten Vertragsspitälern nicht angeboten werden (spezialisierte Kliniken). Ist die einweisende Ärzteschaft bzw. das aufnehmende Spital der Meinung, der Kanton Solothurn sei zahlungspflichtig, weil es sich um einen Notfall handle oder das medizinische Angebot in den solothurnischen Spitälern fehle, muss ein Kostengutsprachege suchen an das Gesundheitsamt gestellt werden. 2009 wurden rund 8'000 Kostengutsprachege suche bearbeitet. Aufgrund der fehlenden gesetzlichen Zahlungspflicht wurden zwei Fünftel der Gesuche abgelehnt.

Gemäss Rechnung liegen die Kosten der Spitalbehandlungen mit 35,5 Mio. Franken um 7,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Gründe sind die Auflösung von in den letzten Jahren zuviel gebildeten Abgrenzungen (-5,0 Mio. Franken), der Mehrertrag bei den Rabatten (-1,8 Mio. Franken) und weniger erhaltene Rechnungen (-0,7 Mio. Franken).

Im Dezember 2007 wurde im Rahmen der KVG-Revision die freie Spitalwahl beschlossen. Daher wird per 1. Januar 2012 der Spitalraum Schweiz entstehen. Für den Kanton Solothurn wird dies mit Mehrkosten von rund 60 Mio. Franken verbunden sein, weil neu Kosten von Spitalbehandlungen übernommen werden müssen, die zuvor von den Zusatzversicherungen bezahlt worden sind. Es handelt sich um eine reine Umverteilung der Kosten weg von den Zusatzversicherungen zu Lasten des Kantons.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

Produkte: Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
11 Ausbreitung von Epidemien verhindern								
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose (Anzahl)	0	0	0	1	1		☹
* Sekundärerkrankungen sind Erkrankungen Dritter, die durch den ursprünglichen Fall ausgelöst wurden.								

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Die betroffene Person wurde von der regionalen Lungenliga getestet. Ihre Testung hat ein fehlerhaftes Resultat geliefert. Der Testfehler ist mit der Empfindlichkeit des Tests begründet.

Statistische Messgrössen		Prävention		Berichtsjahr 2009					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
HPV- Impfungen	Anzahl	0	1'892	---	7'126				
Finanzdaten									
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm "Gesundes Körpergewicht"	Franken	0	0	---	31'015				

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Kosten für die HPV Impfungen betrugen 2009 Fr. 149'870.--

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	425	523	689	620	-69	-10.0%	
- Erlös	0	0	0	-31	-31		
Saldo	425	523	689	589	-100	-14.5%	

Abweichungsbegründungen

1 Die Kosten für das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ betrugen rund 62'000 Franken. Die Hälfte davon wurde von Gesundheitsförderung Schweiz zurückerstattet.

2.1.2 Produktgruppe Lebensmittelkontrolle

Produkte: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe, Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen, Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln								
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe (Minimum Index)	817	805	>800	805	keine		
22 Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder								
221	Anteil kontrollierter Bäder (Minimum %)	43	45	>40	43	keine		
* Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren. (Formel: 4x100+3x95+2x50+1x20=805)								

Statistische Messgrößen		Lebensmittelkontrolle		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Lebensmittelbetriebe	Anzahl	3'571	3'647	---	3'763			
Bäder	Anzahl	42	40	---	40			

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'781	3'525	3'982	3'850	-132	-3.3%	
- Erlös	-318	-277	-282	-296	-14	4.8%	
Saldo	3'463	3'248	3'700	3'555	-145	-3.9%	

2.1.3 Produktgruppe Aufsicht

Produkte: Bewilligungen für Personen und Betriebe, Substitutionsbehandlungen

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
31 Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung								
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber (Maximum %)	0.0	0.0	<0.1	0.0	keine		
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche (Minimum %)	98.0	96.0	>95	95.3	keine		

Statistische Messgrössen		Aufsicht			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich	Anzahl	88	88	---	91				
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich	Anzahl	2'154	2'235	---	2'270				
Bewilligungen Substitutionsprogramme	Anzahl	752	781	---	756			1	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Die Substitutionsprogramme teilen sich auf in Methadon-, Buprenorphin- und Heroinprogramme. Der Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug ungefähr 735 bewilligte Programme pro Jahr.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
3 Aufsicht								
Kosten		931	1'043	1'164	1'051	-113	-9.7%	⊖
- Erlös		-71	-52	-70	-53	17	-24.3%	
Saldo		860	991	1'094	998	-96	-8.8%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Es wurden weniger Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen nachgefragt, was zu Mindereinnahmen geführt hat.

2.1.4 Produktgruppe Spitalversorgung

Produkte: Kostengutsprachen und Rechnungsprüfung für ausserkantonale Spitalversorgung, innerkantonale Spitalversorgung

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41 Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen								
411	Leistungsauftrag für medizinische Grundversorgung der "Solothurner Spitäler AG" erteilt (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		
412	Angebotslücken mit Spitalverträgen geschlossen (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		
413	Anteil innert 3 Tagen entschiedener Kostengutsprache gesuche (Minimum %)	98	97	>97	97	keine		

Statistische Messgrössen		Spitalversorgung		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
							absolut	
Leistungsdaten								
Kostengutsprache gesuche	Anzahl	7'722	8'021	---	8'115	keine		

Bemerkungen zu den statistischen Werten

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Spitalversorgung							
Kosten	950	963	1'058	959	-99	-9.4%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	950	963	1'058	959	-99	-9.4%	

2.1.5 Produktgruppe Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl

Produkte: Rechnungswesen, Übrige Dienstleistungen

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
51 Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens								
511	Für SAP Pooling keine Einträge in Revisionsberichten (Anzahl)	0	0	0	0	0		

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	554	601	651	594	-57	-8.8%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	554	601	651	594	-57	-8.8%	

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	5'540	5'467	6'346	5'908	-438	-6.9%	
- Ertrag	-389	-329	-352	-380	-28	7.8%	
Globalbudgetsaldo	5'151	5'138	5'994	5'528	-466	-7.8%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'101	1'188	1'199	1'166	-33	-2.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	6'641	6'655	7'544	7'074	-469	-6.2%	
- Erlöse	-389	-329	-352	-380	-28	7.8%	
Saldo	6'252	6'326	7'192	6'695	-497	-6.9%	
1 Prävention							
Kosten	425	523	689	620	-69	-10.0%	
- Erlös	0	0	0	-31	-31		
Saldo	425	523	689	589	-100		
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'781	3'525	3'982	3'850	-132	-3.3%	
- Erlös	-318	-277	-282	-296	-14	4.8%	
Saldo	3'463	3'248	3'700	3'555	-145		
3 Aufsicht							
Kosten	931	1'043	1'164	1'051	-113	-9.7%	
- Erlös	-71	-52	-70	-53	17	-24.3%	
Saldo	860	991	1'094	998	-96		
4 Spitalversorgung							
Kosten	950	963	1'058	959	-99	-9.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	950	963	1'058	959	-99		
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	554	601	651	594	-57	-8.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	554	601	651	594	-57		

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	41	41	41	42	1	2.4%	
weiblich	21	21	21	22	1	4.8%	
männlich	20	20	20	20	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	35.0	35.0	35.0	34.3	-0.7	-2.0%	
weiblich	15.5	15.4	15.4	14.8	-0.6	-3.9%	
männlich	19.5	19.6	19.6	19.5	-0.1	-0.5%	
Anzahl Lernende	2	2	2	2	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	9.7%	4.0%	1.0 Pensen	2.9%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	2.4%	2.5%	155 Tage	1.8%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.3%	2.0%	137 Tage	1.6%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Spitalbehandlungen gemäss KVG	41'243	40'352	43'000	35'452	-7'548	-17.6%	
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge	128	46	200	81	-120	-59.8%	
Beteiligung Swissmedic (KRB 097/2006 vom 7.11.06)	0	0	0	0	0		

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Die Kosten der Spitalbehandlungen mit 35,5 Mio. Franken liegen um 7,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Gründe sind die Auflösung von in den letzten Jahren zuviel gebildeten Abgrenzungen (-5,0 Mio. Franken), der Mehrertrag bei den Rabatten (-1,8 Mio. Franken) und weniger erhaltene Rechnungen (-0,7 Mio. Franken).
- Die Lebensmittelkontrolle brauchte vom Investitionsbudget 2009 für neue Geräte nur 80'500 Franken.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**17'980'500**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				600'000	0	
2009	5'993'500	5'993'500	5'528'237	0	0	
2010	5'993'500					
2011	5'993'500					
Total	17'980'500	5'993'500	5'528'237	600'000	0	

0. Management Summary

Leistungen

Die Produktgruppenziele werden mehrheitlich erreicht und sogar übertroffen. Die eingeleiteten Massnahmen zur Einführung der Fallpauschalen (DRG) beeinflussen vor allem die Produktgruppenresultate im akutstationären und ambulanten Bereich. Wesentliche Abweichungen sind im Detailkommentar aufgeführt.

Finanzen

Die soH schliesst das Geschäftsjahr mit einem moderaten Gewinn ab (Fr. 2.3 Mio.). Dieser trägt zur notwendigen Stärkung (Risikomanagement) der Eigenkapitalbasis bei, damit die soH mögliche Abdeckungen von Risiken aus eigenen Mitteln gewährleisten kann. Die soH befindet sich per Bilanzstichtag im Tariffestsetzungsverfahren. Im ausserordentlichen Aufwand sind Rückstellungen für die Finanzierung von Personalmassnahmen (Sozialplan) enthalten.

Personelles

Der Sozialplan im Zusammenhang mit der Einführung DRG und neue Spitalfinanzierung ist genehmigt und in Kraft.

Organisation

An der Generalversammlung im Frühjahr wurde Herr Dr. Marc Kohler, CEO Spital Thurgau AG und Präsident Verein Spitalbenchmark, als neues VR-Mitglied gewählt. Der Verwaltungsrat beschloss, den Schwerpunkt der obersten operativen Führung verstärkt auf das medizinisch-pflegerische Kerngeschäft zu legen und die Geschäftsleitung per 1. Oktober 2009 zu verkleinern. Im Dezember wählt der Verwaltungsrat Dr. med. Peter Dür zum Ärztlichen Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung. Dr. med. Peter Dür wird für die Gestaltung des medizinischen Leistungsangebotes der soH und für die Schwerpunktbildung im klinischen Angebot verantwortlich sein. In einer ausserordentlichen Generalversammlung am 16. Dezember wurden Verwaltungsratspräsidentin Verena Diener und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats der Solothurner Spitäler AG (soH) für eine zweite Amtsperiode von 2010 bis 2013 bestätigt. Bis auf Vizepräsident Dr. Ulrich Glättli haben sich alle Mitglieder zur Wiederwahl gestellt. An seiner Stelle wird neu Lorenz Altenbach im strategischen soH-Organ mitarbeiten.

1. Tätigkeitsbericht

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben eine grosse Anzahl von Geschäften bearbeitet und genehmigt.

Allgemeines

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der vorgelagerten ambulanten Notfallstation am Bürgerspital Solothurn konnte per Juni der Betrieb der vorgelagerten ambulanten Notfallstation am Kantonsspital Olten aufgenommen werden. Am Kantonsspital Olten wurde der Nierensteinertrümmerer in Betrieb genommen, der Neubau (Trakt A) bezogen und das umgebaute Spitalrestaurant eröffnet. In der Gerontopsychiatrie in Solothurn wurde der Umbau abgeschlossen und das Ambulatorium der Erwachsenenpsychiatrie Solothurn auf das Areal der Klinik verlegt.

Strategische Projekte

Die soH hat mit Fokus Einführung DRG und neue Spitalfinanzierung ab 2012 ein Massnahmenpaket "Fit für 2012" verabschiedet.

Die soH fasst ihre Labors in einem Institut für Labormedizin unter zentraler Leitung zusammen. Der Verwaltungsrat entscheidet sich für die Zusammenfassung des neurologischen Angebotes in einem Kompetenzzentrum am Standort Bürgerspital Solothurn. Die Neurorehabilitation wird ambulant und stationär am Standort Solothurn konzentriert, die geriatrische Rehabilitation in Olten. Akutgeriatrische Leistungen werden weiterhin sowohl im Sektor Ost als auch im Sektor West angeboten. Im September beschliesst der Verwaltungsrat am Standort Bürgerspital Solothurn ein Rehabilitationszentrum für die muskuloskelettale und neurologische Rehabilitation im stationären Bereich zu schaffen.

Der Verwaltungsrat hat Ende Jahr mit der Überarbeitung der Strategie begonnen. Die Strategie wird die Basis für das operative Geschäft von 2010 bis 2014 festlegen.

Personal

Die Ergebnisse der durch die kantonalen Verwaltung durchgeführten Mitarbeiterzufriedenheit wurden zur Kenntnis genommen und entsprechende Massnahmen erarbeitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Akute stationäre Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der akuten stationären Spitalbehandlung

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
						absolut	in %	
11 Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Spitalversorgung								
111	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten (%)	0.60	0.50	0.60	0.75	0.15		
112	Patientenzufriedenheit (%)	80	80	82	Median			
113	Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Versicherungsprämie (%)	39	46	<70	44			
12 Anteil innerkantonale Spitalbehandlungen steigern								
121	Nettoanteil innerkantonale Spitalversorgung (%)	64.3	65.2	67.0	n.n.v.			
122	Anteil Zusatzversicherte der soH (%)	22.6	23.2	23.0	23.4	0.4	1.7%	
13 Kosteneffizienz steigern								
131	Kostendeckungsgrad gesamt (%)	51	52	49	52	3	5.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 111 Die Abweichung zur Vorgabe ist mit 34 von 22'949 Austritten nicht signifikant.
112 Die Patientenzufriedenheit wurde 2007/2008 gemäss Picker ermittelt, ab 2009 gemäss PEQ. Die Methode PEQ ermittelt keinen Zufriedenheitswert in %, sondern Noten. In allen Kategorien (Ärztliche Versorgung, Pflegerische Betreuung, Organisation und Service) liegt die soH exakt auf dem schweiz. Median.
121 Der Nettoanteil innerkant. Spitalversorgung konnte im 2008 erstmals seit acht Jahren gesteigert werden.
122 Entgegen dem Trend konnte die soH den Anteil Zusatzversicherter steigern.

Statistische Messgrössen		Akute stationäre Spitalbehandlungen			Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Pflegetage	Anzahl	172'285	181'663	173'250	168'819	-4'431	-2.6%		
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	7.6	7.7	7.5	7.4	-0.1	-1.9%		
Austritte (ohne Interne Verlegungen)	Anzahl	22'706	23'609	23'100	22'949	-151	-0.7%		
Anteil stationäre Notfalleintritte an den stationären Gesamtaustritten	%	53.3	53.7	53.0	54.8	1.8	3.4%		
Bettenauslastungsgrad	%	87	88	85	90	5	5.9%		
Finanzdaten									
Kosten pro Spitalaustritt akut somatisch	Franken	10'239	10'627	10'600	10'813	213	2.0%	1	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Kosten pro Spitalaustritt: Erhöhung, da Fixkosten (inkl. Miete) auf eine geringere Anzahl Austritte verteilt werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	250'800	270'544	266'800	267'754	954	0.4%	1
- Erlös	-127'231	-141'401	-131'800	-138'190	-6'390	4.8%	
Saldo	123'569	129'143	135'000	129'564	-5'436	-4.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Trotz Rückgang der Anzahl Pflegetage konnte der budgetierte Erlös übertroffen werden (Höherer Anteil Zusatzversicherter, Abkommen BE/BL).

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

662W

2.1.2 Produktgruppe Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlung

Produkt: Psychiatrie

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
21 Sicherstellen einer qualitativ guten stationären psychiatrischen Spitalversorgung								
211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten Psychiatrie (%)	1.2	1.7	1.0	8.8	7.8		
212	Patientenzufriedenheit (%)	75	n.e.	77	71	-6	-7.8%	
22 Kosteneffizienz Psychiatrie steigern								
221	Kostendeckungsgrad Psychiatrie (%)	40	38	39	40	1	1.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Die Kriterien für den Notfalleintritt wurden auf 2009 überprüft und neu definiert. Der Vergleich mit den Vorjahren ist demzufolge nicht möglich.

212 Gegenüber der letzten Messung tieferer Wert, da Bettenbelegung in Erhebungsperiode überdurchschnittlich hoch und mehrere Assistentenstellen nicht besetzt waren (CH-weite Rekrutierungsprobleme). Massnahmen werden erarbeitet.

Statistische Messgrössen Psychiatrie

Statistische Messgrößen		Psychiatrie			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	42'437	45'752	45'000	50'117	5'117	11.4%	1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	29.4	28.1	30.0	28.8	-1.2	-4.0%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	787	834	831	765	-66	-7.9%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Zunahme Gerontopsychiatrie (Vernetzung zu Akutsomatik), Erweiterung Angebot Tageskliniken (Olten).

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2a Psychiatrie							
Kosten	33'403	38'176	37'400	38'351	951	2.5%	
- Erlös	-13'249	-14'372	-14'750	-15'222	-472	3.2%	
Saldo	20'154	23'804	22'650	23'129	479	2.1%	

Produkt: Rehabilitation

				Berichtsjahr 2009				
Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
23 Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Rehabilitation								
231	Anteil Fälle, die nach der Rehabilitation wieder nach Hause können (%)	76	75	70	74	4	5.7%	
232	Patientenzufriedenheit (%)	88	90	90	n.e.			
24 Kosteneffizienz Rehabilitation steigern								
241	Kostendeckungsgrad Rehabilitation (%)	36	37	37	34	-3	-9.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

232 Im Jahr 2009 erfolgte keine Messung.

241 Es wurden anteilmässig mehr schwerere Rehabilitationspatienten behandelt.

Statistische Messgrössen Rehabilitation

Statistische Messgrößen		Rehabilitation			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Pflegetage	Anzahl	32'027	32'137	32'000	31'053	-947	-3.0%		
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	24.6	24.9	25.0	25.3	0.3	1.2%		
Finanzdaten									
Kosten pro Pflegetag	Franken	736	771	787	803	16	2.0%		

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2b Rehabilitation							
Kosten	23'558	24'772	25'200	24'937	-263	-1.0%	
- Erlös	-8'571	-8'825	-9'250	-8'400	850	-9.2%	1
Saldo	14'987	15'947	15'950	16'537	587	3.7%	

Abweichungsbegründungen

1 Die Tarife wurden zu optimistisch budgetiert.

Produkt: Langzeitpflege

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
25 Sicherstellen einer qualitativ guten Langzeitpflege								
251	Patientenzufriedenheit (%)	88	90	90	n.e.			
26 Sicherstellen optimale „Pufferfunktion“ zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt								
261	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege (%)	93	84	90	94	4	4.4%	
27 Kosteneffizienz Langzeitpflege steigern								
271	Kostendeckungsgrad Langzeitpflege (%)	62	52	58	53	-5	-7.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

251 Im Jahr 2009 erfolgte keine Messung.

271 Erstmals Bildung der Rückstellung für Investitionen analog Regelung Pflegeheime.

Statistische Messgrössen Langzeitpflege

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	38'189	30'515	31'000	29'559	-1'441	-4.6%	
Bettenangebot Langzeitpflege	Anzahl	116	99	95	86	-9.0	-9.5%	1
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	446	525	473	496	23	4.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Per Ende 2008 Schliessung Aussenstation Fridau, Psychiatrische Dienste.

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2c Langzeitpflege							
Kosten	17'034	16'029	14'650	14'649	-1	0.0%	
- Erlös	-10'494	-8'358	-8'500	-7'835	665	-7.8%	
Saldo	6'540	7'671	6'150	6'814	664	10.8%	1

Abweichungsbegründungen

1 Reduktion des Angebots an Langzeitbetten (gemäss Heimplanung). Fixkosten werden auf weniger Pflegetage verteilt.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	73'995	78'977	77'250	77'937	687	0.9%	
- Erlös	-32'314	-31'555	-32'500	-31'457	1'043	-3.2%	
Saldo	41'681	47'422	44'750	46'480	1'730	3.9%	

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

662W

2.1.3 Produktgruppe

Ambulante Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der ambulanten Spitalbehandlung

Berichtsjahr 2009

Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Sicherstellen einer qualitativ guten ambulanten Spitalversorgung								
311	Patientenzufriedenheit Ambulatorium (ohne Psychiatrie) (%)	n.e.	n.e.	-	n.e.			
312	Kurzaufenthalter (ohne Psychiatrie) (Anzahl)	3'372	3'481	3'400	3'494	94	2.8%	
32 Anteil der spitalambulanten Behandlungen an der Gesamtzahl der Spitalbehandlungen steigern								
321	Anteil ambulante Operationen (%)	24.9	24.0	25.0	25.7	0.7	2.8%	
33 Kosteneffizienz Ambulant steigern								
331	Kostendeckungsgrad (%)	90	91	86	92	6	6.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die Patientenzufriedenheit Ambulatorium wird erstmals 2010 gemessen.

Statistische Messgrößen

Ambulante Spitalbehandlungen

Berichtsjahr 2009

		Leistungsdaten			Finanzdaten			Zusätzliche statistische Messgrößen	
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.	
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Ambulant behandelte Spitalpatienten (ohne Psychiatrie)	Anzahl	94'410	97'586	95'500	109'411	13'911	14.6%	1	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	3'922	4'101	4'100	4'747	647	15.8%		
Finanzdaten									
Erträge ambulante Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	56'285	63'322	57'600	68'486	10'886	18.9%		
Erträge ambulante psychiatrische Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	8'572	8'972	8'900	9'698	798	9.0%		
Zusätzliche statistische Messgrößen									
Bericht über Verschiebung zwischen stationärer und ambulanter Behandlung vorhanden	Ja/Nein	nein	nein	ja	nein				

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Inbetriebnahme ambulante Notfallstationen in Solothurn und Olten.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	71'862	79'309	77'650	85'149	7'499	9.7%	
- Erlös	-64'857	-72'294	-66'500	-78'184	-11'684	17.6%	
Saldo	7'005	7'015	11'150	6'965	-4'185	-37.5%	1

Abweichungsbegründungen

1 Deutliche Steigerung der ambulanten Leistungen (vorgelagerten Notfallstationen, Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich, Erweiterung des ambulanten Angebotes).

2.1.4 Produktgruppe Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst

Produkt: Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst

				Berichtsjahr 2009				
Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41 Sicherstellen einer qualitativ guten 24-Stunden Notfallversorgung								
411	Durchschnittliche Wartezeit Notfallstation (Minuten)	n.e.	n.e.	-	8.7			
42 Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes								
421	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb 15 Minuten (%)	91	90	90	90	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

411 Die Wartezeit wird gemessen vom Eintritt bis zur ersten Pflegehandlung.

Statistische Messgrößen		Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Finanzdaten								
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	Franken	67	61	73	69	-4	-4.9%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4a Vorhalteleistungen/Rettungsdienst							
Kosten	17'001	15'307	18'200	17'655	-545	-3.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	17'001	15'307	18'200	17'655	-545	-3.0%	

Produkt: Aus- und Weiterbildung

				Berichtsjahr 2009				
Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
43 Sicherstellen, dass Personalabgänge ersetzt werden können								
431	Lehrstellen (Jahresschüler) Pflege, medizin-technische und therapeutische Berufe (Jahresschüler inkl. Zusatzausbildung Pflegeberufe) (Anzahl)	308	291	330	271	-59	-17.9%	☹
432	Anteil der Lernenden im jeweiligen Jahr (BBT-Berufe), der innerhalb der soH weiterbeschäftigt wird (%)	58	61	40	65	25	61.6%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

431 Die Umstellung der Ausbildungssystematik (nur einmal jährlich startende Ausbildung, Wegfall der bisherigen DNI/II-Ausbildungen) bewirkt vorübergehend weniger Stellen in Ausbildung. Die Budgetgrösse wurde auf dem ursprünglichen Planwert belassen.

Statistische Messgrößen		Aus- und Weiterbildung		Berichtsjahr 2009					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl	38	37	35	26	-9	-26.9%	1	
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Assistenärzte (Weiterbildung bis zum Facharzt/Fachärztin FMH)	Anzahl	186	188	185	189	4	1.9%	1	
Auszubildende in der Berufslehre (BBT)	Anzahl	282	264	270	273	3	1.1%	2	
Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Berufslehre (BBT)	%	93	92	100	100	0	0.0%		

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Unterassistenten: Tendenziell Verlagerung von Unterassistenten- zu Assistenzarztstellen.
- 2 Auszubildende in der Berufslehre (BBT): Bisherige Werte Ist07/Ist08 und Plan09 enthielten irrtümlich die Werte für die Bereiche Administration/Hotellerie, anstelle Pflegebereich.

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4b Aus- und Weiterbildung							
Kosten	8'605	8'914	11'300	9'406	-1'894	-16.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	8'605	8'914	11'300	9'406	-1'894	-16.8%	☺

Abweichungsbegründungen

- 1 Aufgrund der geringeren Anzahl besetzter Lehrstellen resultieren tiefere Kosten.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	25'606	24'221	29'500	27'061	-2'439	-8.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	25'606	24'221	29'500	27'061	-2'439	-8.3%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	422'149	453'920	451'200	465'901	14'701	3.3%	
- Ertrag	-223'340	-244'332	-230'800	-245'501	-14'701	6.4%	
Globalbudgetsaldo	198'809	209'588	220'400	220'400	0	0.0%	
Ergebnis soH (- = Gewinn / + = Verlust)	-948	-918	0	-2'329	-2'329		

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	422'263	453'920	451'200	465'902	14'702	3.3%	
- Erlöse	-224'402	-245'250	-230'800	-247'831	-17'031	7.4%	
Saldo	197'861	208'670	220'400	218'071	-2'329	-1.1%	
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	250'800	270'544	266'800	267'754	954	0.4%	
- Erlös	-127'231	-141'401	-131'800	-138'190	-6'390	4.8%	
Saldo	123'569	129'143	135'000	129'564	-5'436	-4.0%	
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	73'995	78'977	77'250	77'937	687	0.9%	
- Erlös	-32'314	-31'555	-32'500	-31'457	1'043	-3.2%	
Saldo	41'681	47'422	44'750	46'480	1'730	3.9%	
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	71'862	79'309	77'650	85'149	7'499	9.7%	
- Erlös	-64'857	-72'294	-66'500	-78'184	-11'684	17.6%	
Saldo	7'005	7'015	11'150	6'965	-4'185	-37.5%	
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	25'606	24'221	29'500	27'061	-2'439	-8.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	25'606	24'221	29'500	27'061	-2'439	-8.3%	
5 Ausserordentlicher Erfolg							
Kosten	0	869	0	8'001	8'001		☹
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	0	869	0	8'001	8'001		

Abweichungsbegründungen

- 5 Rückstellungen für die Finanzierung von Personalmassnahmen (Sozialplan).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2009

Anzahl Pensen / Stellenprozente	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende (ohne Personal in Ausbildung)	3'214	3'267	3'300	3'307	7	0.2%	
weiblich	2'458	2'504	2'525	2'561	36	1.4%	
männlich	756	763	775	746	-29	-3.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	2'447.7	2'481.0	2'500.0	2'518.0	18.0	0.7%	1
weiblich	1'773.3	1'817.0	1'830.0	1'865.0	35.0	1.9%	
männlich	674.4	664.0	670.0	653.0	-17.0	-2.5%	
Anzahl Lernende	427	401	400	399	-1	-0.3%	
weiblich	360	340	340	334	-6	-1.8%	
männlich	67	61	60	65	5	8.3%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die Anzahl besetzter Stellen (ohne Personal in Ausbildung/Lernende) hat mit 2'518 Stellen gegenüber dem Vorjahr um 37 Stellen (+ 1.5 %) zugenommen. Hauptgründe dafür sind zusätzliche Leistungsangebote und ambulante Mehrleistungen. Zudem musste durch die Umstellung der Ausbildungssystematik (nur einmal jährlich startende Ausbildung, Wegfall der bisherigen DNI/II-Ausbildungen) die geringere Anzahl Lernendenstellen im Pflegebereich (-18 Stellen) durch diplomiertes Pflegepersonal kompensiert werden. Der Mitte 2009 beschlossene Stellenabbau wird ab 2010 stellenwirksam.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			429	17.2%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	17.2%	19.7%	Pensen		
2. Krankheitsabsenzen			18'877	3.1%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.1%	2.8%	Tag		
3. Ausbezahlte Überstunden			3'145	0.1%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.3%	Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung			7'379	1.2%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	1.1%	Tag		

4. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

5. Verpflichtungskredit und Reserven

5.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

5.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

672'700'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	0	
2009	220'400'000	220'400'000	220'400'000	0	0	
2010	224'700'000	221'150'000				
2011	227'600'000					
Total	672'700'000	441'550'000	220'400'000	0	0	

Soziale Sicherheit

0. Management Summary

Leistungen

Die Leistungsziele wurden erneut gut erreicht.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2009 schliesst mit einem Gesamtvolumen von knapp 8.2 Mio Franken, und 158'000 Franken unter dem Voranschlag 2009, ab. Der Globalbudgetsaldo wurde auf der Basis des Voranschlags 2009 eingehalten. Die übrigen Aufwendungen des Amtes für soziale Sicherheit zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) im Jahr 2009 betragen 152.7 Mio. Franken und weichen vom Voranschlag 2009 um 1.2 Prozent ab.

Überblick Globalbudgetperiode 2007-2009

Während der Globalbudgetperiode 2007-2009 wurde das ASO erfolgreich nach ISO 9001: 2000 rezertifiziert. Mit dem Sozialgesetz wurde die Aufgabenreform „soziale Sicherheit“ abgeschlossen. Die Herausforderung der NFA im Rahmen der sozialen Sicherheit (insbesondere IV-Wohnheime und IV-Werkstätten) wurde erfolgreich gemeistert. Mit einem Ja-Stimmenanteil von 60 Prozent beschlossen die Stimmberechtigten die Ergänzungsleistungen für Familien. Zu allen wesentlichen sozialen Aufgaben liegen Leitbilder und Konzepte vor. Das Wohnheim und die Werkstätte „Wysssestel“ wurden verselbstständigt und die Betriebsführung der Solodaris Stiftung übertragen. Mit Ablauf der Globalbudgetperiode ist ein Zusatzkredit von Fr. 2'125'000.00, inklusive Personalteuerung, notwendig. Da den Mehrausgaben ein Mehrertrag gegenübersteht (Asyl und Integration), handelt es sich nur um eine „technische“ Anpassung. Bis auf die Änderungen, verursacht durch das Inkrafttreten des Sozialgesetzes per 1.1.2008 (Beteiligung der Einwohnergemeinden an den Verwaltungskosten, Zusatzkredit über 2.7 Mio. Franken vom Dezember 2008) und der „technischen“ Anpassung bewegt sich die Rechnung über die Periode 2007-2009 im Rahmen des bewilligten Verpflichtungskredites.

Personal

Die Aufgabenplanung und Stellenbewirtschaftung führte dazu, dass kein Zuwachs zu verzeichnen ist.

1. Tätigkeitsbericht

Sozialprävention und Sozialversicherungen

Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen an. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme (IPV) wurde vollumfänglich ausgeschöpft. Die Ergänzungsleistungen für Familien wurden in der Volksabstimmung angenommen und per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Mit der Ausgleichskasse wurden neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen (Verwaltungskosten EL, Kontrolle UVG-Anschlusspflicht, Kontrolle Beitragspflicht FAK).

Soziale Dienste und Gesellschaftsfragen

Im Bereich Behinderung wurde das kantonale Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen (IFEG-Konzept) einschliesslich der Bedarfsplanung erarbeitet. Weitere Schwerpunkte bildeten die Einführung einer nach dem individuellen Betreuungsbedarf abgestuften Subjektfinanzierung sowie die Klärung der Schnittstellen im Bereich Behinderung im Alter.

Für die ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen in den Bereichen Sucht, Behinderung, Alter/Pflege sowie Kinder und Jugendliche wurden die Abläufe und Prüfhandlungen im Zusammenhang mit der Bewilligung und Aufsicht gemäss den Vorgaben nach Sozialgesetzgebung überprüft und standardisiert.

Im Bereich Integration konnten die Sprachkurse weiter ausgebaut, 8 Neuzuzügeranlässe nach Sprachgruppen durchgeführt sowie 200 Integrationsvereinbarungen abgeschlossen werden. Zudem wurde ASO Integration vom Bund als Kompetenzzentrum Integration anerkannt und für die Zusatzleistungen entsprechend mitfinanziert.

Im Bereich Sucht wurden Reglemente für die Verwendung des Alkoholzehntels und der Spielsuchtabgabe verabschiedet und die Präventionsarbeit im Bereich Alkohol und Jugend verstärkt.

Im Bereich Opfer-Gewalt wurde die Zusammenarbeit der beteiligten Stellen bezüglich Frauenhandel geregelt und ein Lernprogramm für Täter häuslicher Gewalt erarbeitet.

Sozialhilfe und Notlagen

Das Modell für den Lastenausgleich unter den Einwohnergemeinden für die Kosten der Sozialadministration ist erstellt worden. Zwecks rascherer Abwicklung der Finanzströme erfolgt ab 2009 für die Sozialhilfeaufwendungen je ein Lastenausgleich pro Semester. Im 1. Semester entfielen 32.1 Mio. Franken auf den Lastenausgleich. Die 14 Sozialregionen sind gebildet worden und jede wurde einzeln über die administrativen Abläufe mit dem Kanton instruiert. Aufgrund von Rückerstattungsforderungen wurden 0.9 Mio. Franken vereinnahmt. Die kantonalen Vorgaben über Rückerstattung wurden an die Richtlinien der SKOS angepasst. Es waren 85 Beschwerden zu bearbeiten. Es wurde eine Leistungsvereinbarung über Schuldenberatung abgeschlossen.

Die Aufwendungen für den Asylbereich betrugen 13.4 Mio. Franken. Der Ertrag aus Bundesmitteln betrug 15.0 Mio. Franken. Der Bund hat dem Kanton Solothurn 497 Personen zugeteilt. Die Betreuung in den Aufnahmezentren des Kantons erfolgte durch die ORS Service AG, Zürich. Den Sozialregionen/Einwohnergemeinden wurden 479 Personen zugewiesen.

Für den Flüchtlingsbereich betrugen die Aufwendungen 3.6 Mio. Franken. Die Abgeltung des Bundes belief sich auf 4.5 Mio. Franken. Für Persölnen mit Nichteintretens-, oder Negativentscheid und Wegweisung wurden 0.98 Mio Franken aufgewendet. Die Bundesabgeltung betrug 0.97 Mio. Franken. Die Aufwendungen für Integration beliefen sich auf 0.97 Mio. Franken.

Im Auftrag des Kantons Solothurn führte die ORS Service AG, Zürich, wiederum Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende durch. Diese stiessen auf grosses Interesse. 540 Personen haben das gebuchte Kursmodul fertig absolviert. Mit der Regiomech Zuchwil wurde eine Leistungsvereinbarung über die berufliche Integration von vorläufig aufgenommenen Personen abgeschlossen.

Soziale Sicherheit

Familie und Erwachsenenschutz

Die Pilotphase im Bereich Bewilligung und Aufsicht im Pflegekinderbereich läuft erfolgreich, die Institutionen sind zu einem grossen Teil auf die neuen Anforderungen angepasst. Für die kommenden Anpassungen bei der Pflegekinderverordnung des Bundes (neu KiBeV) ist der Kanton gut aufgestellt. Die Fachkommissionen Jugend und Familie, Kind sind zu einer einzigen Kommission Familie Kind Jugend zusammengefasst worden. Für die beiden grossen Leistungsvereinbarungen ist man mit den Partnern Kompass und infocklick.ch in erfolgreiche Vertragsverhandlungen eingestiegen. Dabei konnte in Kompass ein verlässlicher Partner für das Projekt Elternbildung gefunden werden. Die Revision EG ZGB zwecks Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts befindet sich auf Kurs. Für die Situationsanalyse betreffend offene Jugendarbeit und Vereinsjugendarbeit wird eine Partnerschaft mit dem Kanton Aargau aufgebaut.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe Sozialprävention und Sozialversicherungen

Produkte: Sozialprävention als Verhältnisprävention und Verhaltensprävention, Beiträge an AHV/IV/EL, Krankenversicherung

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
11 Eigen- und Sozialverantwortung stärken sowie Armut verhindern								
111	Projekte zur Sozialprävention aufbauen oder unterstützen (Anzahl)	2	3	4	4	0		
112	Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen steigern (Anzahl)	450	810	150	1'189	1'039	692.7%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Angebot erweitert aufgrund politischer Vorstösse.

Statistische Messgrössen Sozialprävention und Sozialversicherungen Berichtsjahr 2009

		Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
							absolut	in %	
Finanzdaten									
Rückerstattung und Nettoertrag aus									
Bewirtschaftung von Verlustscheinen aus		Fr.	81'000	150'000	70'000	73'000	3'000	4.3%	
Prämienverbilligung									

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
1 Sozialprävention und Sozialversicherungen							
Kosten	253	415	291	275	-16	-5.5%	
- Erlös	-5	-14	0	0	0		
Saldo	249	402	291	275	-16	-5.5%	

2.1.2 Produktgruppe Soziale Dienste und Gesellschaftsfragen

Produkte: Familie-Kind, Jugend, Alter, Integration, Opfer, Gewalt, Sucht, Behinderung, Pflege, Bestattung, Minderheiten, Fonds-Sammlungen

				Berichtsjahr 2009				Bem.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
21 Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen sowie in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen								
211	Behandlungsdauer von Gesuchen verkürzen (Anteil in %)							
	- Kostengutsprachen im Behindertenbereich innert 14 Tagen	78	85	85	90	5	5.9%	
	- Opferhilfe innert 60 Tagen	77	75	85	90	5	6.7%	
	- Heimbewilligungen innert 30 Tagen	80	80	85	85	0	0.0%	
	- Prämienverbilligungen innert 14 Tagen	82	80	85	85	0	0.0%	
212	Grad der Zielerreichung gemäss Leistungsvereinbarung steigern (in %)							
	- Kompass	85	90	90	90	0	0.0%	
	- Jugendförderung	88	85	90	90	0	0.0%	
	- Opferhilfe	80	85	90	80	-10	-11.8%	
213	Gravierende Verletzungen von Standards minimieren (Anzahl)							
	- Pflegeheime	1	0	90	90	0		
	- Behinderteninstitutionen	0	0	90	90	0		
	- Institutionen Kinder-Jugend	1	0	90	90	0		
	- Suchtinstitutionen	0	0	90	90	0		
214	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern							
	- Opferhilfe (%)	<15	<15	<10	<10	0		

Soziale Sicherheit

Statistische Messgrössen		Soziale Dienste und Gesellschaftsfragen			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Durchschnittlich zu bezahlender Eigenanteil an der Krankenkassenprämie im Verhältnis zum bereinigten Einkommen	%	8	8	8	8	0	0.0%		
Anteil abgeholter individueller Prämienverbilligung (IPV) gemessen an der Zahl der Anspruchsberechtigten	%	90	95	95	95	0	0.0%		
Aufsichtsbesuche Alter	Anzahl	20	24	22	26	4	18.2%		
Spitexorganisationen mit Leistungsvereinbarungen mit Einwohnergemeinden	%	40	50	95	100	5	5.3%		
Zusammenschlüsse Spitexorganisationen	Anzahl	1	0	2	1	-1			
Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl	370	403	300	400	100	33.3%		
Ausserkant. platzierte soloth. Behinderte	Anzahl	150	620	150	230	80	53.3%		
Beherbergte Behinderte anderer Kant.	Anzahl	200	526	85	260	175	205.9%		

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
2 Soziale Dienste und Gesellschaftsfragen							
Kosten	1'716	1'778	2'364	2'298	-66	-2.8%	
- Erlös	-29	-137	-279	-373	-94	33.7%	
Saldo	1'687	1'641	2'085	1'925	-160	-7.7%	

2.1.3 Produktgruppe

Sozialhilfe und Notlagen

Produkte: Sozialhilfe, Asyl

					Berichtsjahr 2009			
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
31 Menschen in sozialen Notlagen helfen und Ueberlebenshilfen gewähren								
311	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (%)	20	7	10	0	-10	-100.0%	☺
312	Platzzahl in Soziallohnprojekten erhöhen (Anzahl)	150	125	170	125	-45	-26.5%	☹
313	Maximale Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren beschränken (Monate)	4	3	3	4	1	33.3%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die Qualitätsverbesserung wirkt sich aus bei den Beschwerdenentscheiden (Vieraugenprinzip).

312 Der Schnittpunkt von Angebot und Nachfrage befindet sich bei 125 Plätzen.

313 Mit dem Leistungserbringer ist vereinbart worden, die Aufenthaltsdauer auf 4 Monate festzulegen.

Statistische Messgrössen		Sozialhilfe und Notlagen		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Sozialhilfefälle	Anzahl	5'206	5'122	5'500	5'004	-496	-9.0%	
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefall	Monat	7 - 8	7 – 8	7 – 8	7 – 8			
Revisionsbesuche Sozialhilfe	Anzahl	8	6	12	14	2	16.7%	
Revisionsbesuche Asyl	Anzahl	2	2	12	2	-10	-83.3%	
Finanzdaten								
Rückerstattung aus Sozialhilfe ausweisen	Fr.	58'000	122'073	85'000	85'000	0	0.0%	
Grundpfandverschreibungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	14.2	16.0	15.0	16.0	1	6.7%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
3 Sozialhilfe und Notlagen							
Kosten	1'232	1'467	1'539	1'542	3	0.2%	
- Erlös	-702	-13	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	530	1'454	1'537	1'540	3	0.2%	

Soziale Sicherheit

2.1.4 Produktgruppe

Vormundschaft und Sozialsanktionen

Produkte: Vormundtschaftliche Massnahmen, FFE, Adoptionen

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				Bem.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
41 Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen sowie Missbrauch von Sozialleistungen verhindern und bekämpfen								
411	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (%)	10	10	10	8	-2	-20.0%	☺
412	Zeitdauer zwischen rechtl. Gehör und Eröffnung Rechtsweg bei stationärer Einweisung vermindern (Tage)	3	2	2	2	0		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

411 Die Qualitätsverbesserung wirkt sich aus bei den Beschwerdenentscheiden (Vieraugenprinzip).

Statistische Messgrössen

Vormundschaft und Sozialsanktionen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Geprüfte Beschwerdeentscheide aus den Oberämtern durch die Abt. Vormundschaft	Anzahl	20	9	20	12	-8	-40.0%	
Fürsorgische Freiheitsentziehungs- (FFE-) Verfahren	Anzahl	381	322	560	439	-121	-21.6%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
4 Vormundschaft und Sozialsanktionen							
Kosten	249	326	276	281	5	1.8%	
- Erlös	0	-1	-3	0	3	-100.0%	
Saldo	249	325	273	281	8	2.9%	

2.1.5 Produktgruppe

Regionale Aufgaben

Produkte: Soziale Aufgaben, Schlichtungen, Beratung-Bewilligungen, Vollstreckung, Wahlen-Abstimmungen

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
51 Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen								
511	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten steigern (%)	76	82	85	76	-9	-10.6%	☹
512	Durchlaufzeiten der Alimentengesuche minimieren (Tage)	18	20	22	20	-2	-9.1%	
513	Anteil von Vollstreckungen innerhalb 6 Wochen steigern (%)	85	87	85	82	-3	-3.5%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

511 Nebenkosten sind nur geschuldet, wenn sie im Vertrag eindeutig bezeichnet werden. Ein Hinweis auf allgemeine Bedingungen im Mietvertrag gilt nicht. Streitigkeiten vor der Schlichtungsstelle zu diesem Punkt haben zugenommen, vor allem von Mietern von Überbauungen. Diese

Statistische Messgrössen

Regionale Aufgaben

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Inkassoe Erfolg Alimentenbevorschussung	%	43	43	40	44	4	10.0%	
Finanzdaten								
Ausstehende Forderungen Alimentenbevorschussung	Mio. Fr.	60	64	60	64	4	6.7%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
5 Regionale Aufgaben							
Kosten	3'785	3'917	4'423	3'910	-513	-11.6%	
- Erlös	-768	-162	-416	-198	218	-52.4%	
Saldo	3'017	3'755	4'007	3'712	-295	-7.4%	

Soziale Sicherheit

2.2 Saldovorgabe

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	7'178	8'047	9'042	8'419	-623	-6.9%	
- Ertrag	-1'504	-327	-700	-235	465	-66.4%	
Globalbudgetsaldo	5'673	7'720	8'342	8'184	-158	-1.9%	
Saldo der internen Verrechnungen	59	-144	-149	-451	-302	202.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse			Berichtsjahr 2009				Bem.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	7'235	7'904	8'893	8'306	-587	-6.6%	
- Erlöse	-1'504	-327	-700	-573	127	-18.1%	
Saldo	5'731	7'576	8'193	7'733	-460	-5.6%	
1 Sozialprävention und Sozialversicherungen							
Kosten	253	415	291	275	-16	-5.5%	
- Erlös	-5	-14	0	0	0		
Saldo	249	402	291	275	-16	-5.5%	
2 Soziale Dienste und Gesellschaftsfragen							
Kosten	1'716	1'778	2'364	2'298	-66	-2.8%	
- Erlös	-29	-137	-279	-373	-94	33.7%	
Saldo	1'687	1'641	2'085	1'925	-160	-7.7%	
3 Sozialhilfe und Notlagen							
Kosten	1'232	1'467	1'539	1'542	3	0.2%	
- Erlös	-702	-13	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	530	1'454	1'537	1'540	3	0.2%	
4 Vormundschaft und Sozialsanktionen							
Kosten	249	326	276	281	5	1.8%	
- Erlös	0	-1	-3	0	3	-100.0%	
Saldo	249	325	273	281	8	2.9%	
5 Regionale Aufgaben							
Kosten	3'785	3'917	4'423	3'910	-513	-11.6%	
- Erlös	-768	-162	-416	-198	218	-52.4%	
Saldo	3'017	3'755	4'007	3'712	-295	-7.4%	

Soziale Sicherheit

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand				Berichtsjahr 2009			Bem.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	69	75	75	77	2	2.7%	
weiblich	45	49	49	50	1	2.0%	
männlich	24	26	26	27	1	3.8%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	56.4	60.5	60.5	59.6	-0.9	-1.5%	
weiblich	33.3	36.4	36.4	35.2	-1.2	-3.3%	
männlich	23.1	24.1	24.1	24.4	0.3	1.2%	
Anzahl Lernende	24	25	25	22	-3	-12.0%	
weiblich	18	17	17	16	-1	-5.9%	
männlich	6	8	8	6	-2	-25.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	12.2%	8.2%	1.0 Pensen	1.7%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	2.6%	2.2%	290 Tage	2.0%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.3%	0.0%	133 Stunden	0.1%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.5%	1.4%	102 Tage	0.7%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Beiträge AHV/IV/FZL (vor NFA, bis Ende 2007)	88'100	-4'186	0	0			1
Erlassene Mindestbeiträge an AHV, IV und EO		484	600	502	-98	-16.3%	1
Familienzulagen in der Landwirtschaft		836	1'054	1'685	631	59.9%	2
EL AHV/IV	47'703	44'656	67'875	67'734	-141	-0.2%	
Prämienverbilligung	26'525	46'550	49'229	49'186	-43	-0.1%	
Opferhilfe	1'126	1'252	1'600	452	-1'148	-71.8%	3
Beiträge an Heime	5'891	57'180	30'395	33'589	3'194	10.5%	4
Sozialhilfe	705	-43	0	0			

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Mit Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabeteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) vom 1.1.2008 fallen beim Kanton für die AHV und die IV keine Beiträge mehr an. Es bleiben die erlassenen Mindestbeiträge an die AHV, IV und EO nach § 63 Sozialgesetz (SG, BGS 831.1) bzw. Art. 11 Absatz 2 AHVG (SR 831.10).
- 2 Die Ansätze der Kinderzulagen nach Art. 7 FLG sind angepasst worden. In Kraft seit 1.1.2008.
- 3 Ausnahmesweise im Berichtsjahr durchgängig Fälle mit geringeren Beträgen an Genugtuungen und Entschädigungen. Dazu sind die Abgrenzungen für mutmassliche Verpflichtungen aus den Vorjahren verringert worden.
- 4 Das Budget ist zu eng geschnürt worden.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

Soziale Sicherheit

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

keine

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

19'245'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	450'000	
Reservenverzicht 2007					-300'000	
2007	5'515'000	5'515'000	5'467'000	0	47'000	
ZK (KRB 159/2008): halber Betrag 2008	1'350'000					
	5'515'000	7'881'382	7'719'940	0	161'000	
ZK (KRB 159/2008): halber Betrag 2009	1'350'000					
	5'515'000	8'341'640	8'183'713	0	24'000	
Total	19'245'000	21'738'022	21'370'653	0	382'000	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- Die Differenz zwischen Globalbudget und Rechnung liegt in den gestiegenen Aufwendungen für Besoldung und Infrastruktur Integration, für Besoldung und Infrastruktur Asyl als auch die gestiegenen Aufwendungen für die Projekte Integration. Diese Aufwendungen sind in der Globalbudgetperiode über das Ausgleichskonto Asyl finanziert worden und haben die Rechnung des Kantons Solothurn nicht belastet. Die Finanzierung über das Ausgleichskonto gilt als interne Verrechnung. Nach den Regeln zum Globalbudget werden interne Verrechnungen in der Rechnung zum Globalbudget *nicht* berücksichtigt. In den Zusatzaufwendungen sind zudem Fr. 885'000.00 als Personalteuerung enthalten. Das Amt für soziale Sicherheit beantragt dem Kantonsrat deshalb die Bewilligung eines Zusatzkredites in der Höhe von Fr. 2'125'000.00.

Öffentliche Sicherheit**0. Management Summary****Leistungen**

Das Jahr 2009 schliesst mit den sichtbar gewordenen Trends an die Vorjahre 2007 und 2008 an. Die angestrebten Leistungsziele wurden nicht in allen Bereichen erreicht; teilweise infolge ungenügender Kapazitäten.

Finanzen

Die Finanzziele wurden insgesamt erreicht, das Globalbudget wurde um knapp 0,25 Mio. Franken oder 4,1% unterschritten. Der Grund liegt bei einerseits leicht geringeren Aufwänden und ebenso marginalen Mehrerträgen. Die Ausgaben bei den Kostgeldern für Strafvollzug (-26.5%) und Massnahmenvollzug (-43.1%) sind erfreulicherweise tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Entwicklung dieser Ausgaben wurde im Budgetprozess 2010 berücksichtigt.

Personelles

Nach einer langen Periode der Konstanz gab es Personalwechsel in Führungsbereichen: In der Abteilung Migration/Schweizer Ausweise, den Abteilungen Freiheitsentzug und Betreuung/Rechtsdienst und Gewerbe und Handel/Verkehrsmassnahmen sowie bei der Stellvertretung der Amtsleitung. Zur Freude aller Betroffenen konnten die Voraussetzungen für die Verstärkung der personellen Ressourcen im Bereich Straf- und Massnahmenvollzug ab 2010 geschaffen werden. Überschattet war das Jahr jedoch von den Vorfällen in der Strafanstalt Schöngren vom März 2009, deren Bewältigung grossen Aufwand zur Folge hatte und bis ins neue Jahr andauert.

GB-Periode 2007 – 2009

Mit dem Jahr 2009 schliesst das Amt nun die Globalbudgetperiode 2007 - 2009 ab. Sie war bezüglich Tagesgeschäft gekennzeichnet durch knapp erreichte bzw. verpasste Finanzziele, und einer durchgezogenen Leistungsbilanz. Die Effizienzsteigerungen der vorgelagerten Strafverfolgungsbehörden (Polizei und Staatsanwaltschaft) hat sichtbare Spuren hinterlassen. Der Vollzug von in Ersatzfreiheitsstrafen umgewandelten Verkehrsbussen ist ein Massengeschäft geworden, das die Einhaltung der Leistungsziele im Aufgebotswesen zum Strafantritt verunmöglichte. Die verpassten Finanzziele über die ganze Globalbudgetperiode 2007 - 2009 zusammen machen einen Zusatzkredit von Fr. 3'124'209.-- notwendig.

1. Tätigkeitsbericht**Freiheitsentzug und Betreuung**

Die Auslastung der beiden Untersuchungsgefängnisse fiel höher aus: 2009: 73.5 % (2008: 58.8%). Mehreinnahmen hatte dies leider nicht zur Folge, da hauptsächlich die Anzahl solothurnischer Insassen zugenommen hat. Die Situation der Heimindustrie ist nach wie vor schwierig im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld.

Die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug wurde weiter reorganisiert um die überdurchschnittliche Geschäftslast bewältigen zu können. Dieser Prozess wird erst in den Jahren 2010 – 2011 nach abgeschlossener Erhöhung der Personalressourcen beendet sein. Nach Aufnahme der Arbeit durch die neue konkordatische Fachkommission zur Beurteilung der Gemeingefährlichkeit von Straftätern und als Folge des tragischen Tötungsdeliktes im Kanton Aargau wurde nach gesamtschweizerischer Tendenz die Falltriage der Risikotäter spezialisiert.

Die Bewährungshilfe führte die Methode der Risikoorientierung ein. Seit Mitte 2009 führen die Mitarbeitenden bei allen neuen Klienten ein Bedarfs-Assessment durch. Der Bundesrat verlängerte die Bewilligung für den Vollzug der Freiheitsstrafen in der alternativen Vollzugsform des Electronic Monitorings.

Migration, Pass und Identitätskarte

Der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung nahm um 3.5 % auf neu 48646 Personen zu. Entsprechend stieg auch die hohe Geschäftslast weiter an. Der Bestand im Asylbereich hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Insgesamt erfolgten 147 zwangsweise Vollzüge, 30 Zuführungen in andere Kantone und 45 freiwillige Ausreisen. Das Projekt "e-Dossier" wurde per Ende Jahr umgesetzt, der Abschluss mit den notwendigen Bereinigungen gemäss Projekt erfolgt 2010. In diesem Jahr fiel der Entscheid hinsichtlich der Einführung der biometrisierten Ausweise. Die Realisierungsarbeiten für das neue Ausweiszentrum wurde in Zusammenarbeit mit betroffenen Stellen vorangetrieben und die Personalrekrutierung abgeschlossen.

Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen

Bei der Dienststelle Verkehrsmassnahmen sind mehr neue Fälle als im Vorjahr eingegangen (2009: 498 / 2008: 455).

Öffentliche Sicherheit

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Freiheitsentzug und Betreuung

Produkte: Untersuchungsgefängnisse, Bewährungshilfe, Straf- und Massnahmenvollzug/Strafregister

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
11 Die Bevölkerung ist objektiv sicher und fühlt sich subjektiv so								
111	Fluchten aus Untersuchungsgefängnissen (Anzahl)	0	0	0	0	keine		
112	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen (Max. Anzahl)	0	0	4	0	-4	-100.0%	☺
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen aus Untersuchungsgefängnissen (Max. Anzahl)	1	0	5	0	-5	-100.0%	☺
114	Anteil positive Abschlüsse der Bewährungshilfe (Min. %)	75	67	65	65	keine		
12 Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat								
121	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min. %)	97.3	50.4	60.0	52.6	-7.4	-12.3%	☹
122	Anteil innerhalb von 15 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile (Min. %)	96.6	66.6	60.0	89.1	29.1	48.5%	☺

n.e. = nicht erhoben

Abweichungsbegründungen

- 112 Analog 2008 konnten jederzeit alle Eingewiesenen in den Untersuchungsgefängnissen untergebracht werden.
- 113 Wie auch im Jahr 2008 kann davon ausgegangen werden, dass die Insassen adäquat betreut waren, da keine Beschwerden gutgeheissen werden mussten.
- 121 Wie bereits bei der Analyse für den Semesterbericht befürchtet, konnte mit bisheriger Personalkapazität der Arbeitsanfall nicht zielgerecht bewältigt werden. Besserung ist ab 2010 durch Aufstockung der Kapazitäten zu erwarten.
- 122 Um trotz extremer Geschäftslast die gesetzlichen Richtwerte des Bundes einhalten zu können, wurden organisatorische Massnahmen getroffen und eine Priorisierung dieser Überprüfung zulasten anderer Aufgaben vorgenommen.

Statistische Messgrössen

Freiheitsentzug und Betreuung

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Verpflegungstage in den UG's	Anzahl	17'194	19'535	18'000	24'398	6'398	35.5%	1
Ein- und Ausgänge in den UG's	Anzahl	2'843	2'663	2'800	3'445	645	23.0%	1
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	322	287	300	340	40	13.3%	2
Neuzugänge Bewährungshilfefälle	Anzahl	536	440	450	479	29	6.4%	
Eingang von Urteilen für den Straf- und Massnahmenvollzug	Anzahl	3'042	8'535	9'000	9'228	228	2.5%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- Die Gründe für die markante Zunahme sind hauptsächlich im neuen allg. Teil StGB zu finden mit Ersatzfreiheitsstrafen aufgrund nichtbezahlter Bussen.
- Die starke Auslastung der Untersuchungsgefängnisse und der Mehraufwand durch die Anwendung der Risikoorientierung führen zu diesem Resultat.

Produktgruppenergebnis

Produktgruppenergänze							Bem.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
1 Freiheitsentzug und Betreuung							
Kosten	7'204	7'871	8'520	8'299	-221	-2.6%	
- Erlös	-1'468	-884	-1'374	-989	385	-28.0%	
Saldo	5'736	6'987	7'146	7'310	164		

Abweichungsbegründungen

- Der budgetierte Ertrag aus Rückerstattungen von anderen Kantonen für vollzogene Urteile wurde nicht erreicht.

Öffentliche Sicherheit

2.1.2 Produktgruppe

Migration sowie Ausweise für schweizerische Staatsbürger

Produkte:

Aufenthalt und Niederlassung, Rückkehr und Asyl, Schweizerische Ausweise

Berichtsjahr 2009

Nr		Wirkungsziele und Indikatoren		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
								absolut	in %	
21 Vollzug der Ausländergesetzgebung ist effizient und effektiv										
211	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)			100	93	95	81	-14	-14.7%	☹
212	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (Min. %)			77	88	80	82	2	2.5%	
213	Anteil vom Verwaltungsgericht gugeheissener Beschwerden im ANAG-Prüfverfahren (Max. %)			0.6	0.2	5.0	0.3	-4.7	-94.0%	☺
22 Wirkungsvoller Vollzug der Asylgesetzgebung als Ausdruck einer glaubwürdigen Asylpolitik										
221	Anteil an den gesamtschweizerischen statistisch erfassten Ausreisen (Min. %)			2.3	2.3	3.5	3.1	-0.4	-11.4%	☹
222	Platzierung im 1. Drittel der Asylstatistik des Bundesamtes für Migration (Min. Platzierung)			13	8	7	9	2	28.6%	☹
23 Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.										
231	Anteil verarbeitete Anträge innerhalb von 4 Arbeitstagen (Min. %)			100	100	95	100	5	5.3%	
232	Anteil verarbeitete Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)			100	100	100	100	0	0.0%	
233	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge (Min. %)			100	99.8	99.5	99.9	0	0.4%	

Abweichungsbegründungen

211 Krankheitsbedingter Pendenzenanstieg und Mehraufwand Einführungsphase E-Dossier führen zu dieser Verschlechterung.

213 Sorgfältige Anwendung der Rechtsgrundlagen führt zu diesem erfreulichen Resultat

221 Komplexe Fälle führen trotz den Vorteilen durch die Schengen-Dublin-Abkommen zu diesem Resultat.

222 Durch die Komplexität der Fälle konnte das Ziel trotz grosser Anstrengungen knapp nicht erreicht werden.

Statistische Messgrössen

Migration / Ausweise für schw. Staatsbürger

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Nachgewiesene Rechtsmissbrauchsfälle Migration	Anzahl	40	22	50	26	-24	-48.0%	1
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung	Anzahl	34'915	35'482	34'000	32'781	-1'219	-3.6%	
Zwangsweise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	46	46	30	109	79	263.3%	2
Zwangsweise Vollzüge AuG-Bereich	Anzahl	102	75	150	38	-112	-74.7%	3
Bearbeite Ausweisanträge CH-Staatsbürger	Anzahl	27'384	24'991	28'000	24'960	-3'040	-10.9%	4
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	46'759	48'179	47'000	48'646	1'646	3.5%	
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	1'290	1'455	1'300	1'403	103	7.9%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- Der Arbeitsaufwand für die Nachweise von Rechtsmissbrauch ist aufgrund der viel komplexer werdenden Fälle angestiegen.
- Auswirkung des Dublin-Abkommens: Zwangsweise Vollzüge können leichter erfolgen, wenn Betroffene bereits in einem andern europäischen Land ein erstes Asylverfahren durchlaufen haben.
- Folge von Freizügigkeitsabkommen (Osterweiterung)
- Entgegen unserer Annahme verzichteten die Bürger darauf, sich noch einen nicht biometrisierten Ausweis ausstellen zu lassen. Eventuell war auch das wirtschaftliche Umfeld Grund für zurückhaltende Reisepläne.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
2 Migration sowie Ausweise für schweizerische Staatsbürger							
Kosten	5'203	5'328	5'936	5'775	-161	-2.7%	
- Erlös	-4'398	-4'690	-4'240	-4'785	-545	12.9%	☺
Saldo	805	638	1'696	990	-706		

Abweichungsbegründungen

- Mehrertrag durch höhere Abgeltungen durch Bundesamt für Migration

Öffentliche Sicherheit

2.1.3 Produktgruppe

Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen

Produkte: Gewerbe und Handel, Verkehrsmassnahmen

Berichtsjahr 2009

Nr		Wirkungsziele und Indikatoren		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
								absolut	in %	
31 Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung										
311	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife (Min. %)			98	98	95	97	2	2.1%	
32 Verkehrssicherheit										
321	Beschwerden ans Verwaltungsgericht und Einsprachen ans Departement des Innern (Max. Anzahl)			3	1	10	0	-10	-100.0%	☺

Abweichungsbegründung

321 Im Bereich der Verkehrsmassnahmen waren weit weniger Beschwerden und Einsprachen zu bearbeiten, als angenommen wurde. Wie 2008 sind keine offensichtlichen Gründe eruierbar.

Statistische Messgrössen

Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrössen								
		Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen		Sonstige		Abweichung		Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	absolut	in %	
Leistungsdaten								
Überprüfte Gastgewerbe-/Alkohopatente	Anzahl	1'912	1'946	1'900	1'984	84	4.4%	
Erledigte Geschäfte Verkehrsmassnahmen	Anzahl	584	457	500	501	1	0.2%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bearbeitete Gesuche Lotterie- Fonds	Anzahl	469	614	650	512	-138	-21.2%	1
Bearbeitete Sport- Toto- Fonds	Anzahl	301	332	350	331	-19	-5.4%	
Ausbezahlte Beiträge Lotterie- Fonds	Franken	8'052	10'553	11'000	8'911	-2'089	-19.0%	1
Ausbezahlte Beiträge Sport- Toto- Fonds	Franken	1'741	1'988	2'000	2'103	103	5.2%	

- 1 Das wirtschaftliche Umfeld kommt als Erklärung für rückläufige Gesuchszahlen und Auszahlungsbeträge in Frage. Dies kann aber nur als Vermutung verstanden werden, dass grundsätzlich Finanzierungsprobleme Projektverantwortliche und Kulturveranstalter zwingen geplante Projekte später oder gar

Produktgruppenergebnis

Produktgruppenvergleiche							Bem.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
3 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	860	978	1'121	1'100	-21	-1.9%	
- Erlös	-2'179	-1'811	-1'810	-1'752	59	-3.2%	
Saldo	-1'319	-833	-689	-652	37		

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	11'892	12'420	13'546	13'380	-166	-1.2%	
- Ertrag	-8'045	-7'384	-7'444	-7'526	-82	1.1%	
Globalbudgetsaldo	3'846	5'036	6'102	5'854	-248	-4.1%	
Saldo der internen Verrechnungen	1'375	1'756	2'030	1'794	-236	-11.6%	

Öffentliche Sicherheit

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse				Berichtsjahr 2009			
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	13'267	14'177	15'577	15'174	-403	-2.6%	
- Erlöse	-8'045	-7'385	-7'424	-7'526	-102	1.4%	
Saldo	5'222	6'792	8'153	7'648	-505	-6.2%	
1 Freiheitsentzug und Betreuung							
Kosten	7'204	7'871	8'520	8'299	-221	-2.6%	
- Erlös	-1'468	-884	-1'374	-989	385	-28.0%	
Saldo	5'736	6'987	7'146	7'310	164		
2 Migration sowie Ausweise für schweizerische Staatsbürger							
Kosten	5'203	5'328	5'936	5'775	-161	-2.7%	
- Erlös	-4'398	-4'690	-4'240	-4'785	-545	12.9%	
Saldo	805	638	1'696	990	-706		
3 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	860	978	1'121	1'100	-21	-1.9%	
- Erlös	-2'179	-1'811	-1'810	-1'752	59	-3.2%	
Saldo	-1'319	-833	-689	-652	37		

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

3.1 Personaldaten			Berichtsjahr 2009				Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	93	93	97	98	1	1.0%	
weiblich	47	51	51	50	-1	-2.0%	
männlich	46	42	46	48	2	4.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	79.9	81.7	82.3	84.0	1.7	2.1%	
weiblich	36.5	41.7	39.9	39.9	0.0	0.0%	
männlich	43.4	40.1	42.4	44.1	1.7	4.0%	
Anzahl Lernende	3	2	0	0	0		
weiblich	2	0	0	0	0		
männlich	1	2	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

		Berichtsjahr 2009				Bem.
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr		2007	2008	2009 absolut	2009 in %	
1. Fluktuation in Pensen				16.7	20.2%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).		4.0%	15.8%	Pensen		
2. Krankheitsabsenzen				800.9	3.9%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.		2.6%	3.9%	Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden				544.0	0.3%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.		0.1%	1.2%	Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung				329.9	1.6%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.		1.0%	1.3%	Tage		

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 3.6 der 16.7 Pensen beruhen auf Pensionierungen; 1.5 Pensen haben intern ins neue Ausweiszentrum gewechselt.

Öffentliche Sicherheit

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Kostgelder Strafvollzug	4'377	3'818	5'200	3'824	-1'376	-26.5%	1
Kostgelder Massnahmenvollzug	0	4'941	8'700	4'954	-3'746	-43.1%	1
Investitionskredit E-Dossier	0	0	300	0	-300	-100.0%	2
Investitionskredit Ausweiszentrum	0	0	900	0	-900	-100.0%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Der neue allg. Teil StGB hat Einfluss auf die Resultate im Strafvollzug und im Bereich Massnahmenvollzug fehlten Erfahrungswerte, Korrektur per Budget 2010 ist erfolgt, obwohl höhere Taggelder dannzumal Auswirkungen zeigen werden.
- Die Investitionskredite sind auf Rechnung 2010 zu übertragen, da Projekte erst in diesem Jahr abgeschlossen werden können.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

keine	
-------	--

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.

11'551'629

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	1'190'000	
Reservenverzicht 2007					-800'000	
2007	3'850'543	3'850'543	4'050'370	0	-200'000	
2008	3'850'543	4'723'122	5'035'639	0	-313'000	
2009	3'850'543	6'102'173	5'854'000	0	248'000	
Total	11'551'629	14'675'838	14'940'009	0	125'000	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- Der Verpflichtungskredit der GB-Periode wurde um Fr. 3'124'209.-- überschritten. Dem Kantonsrat wird ein Zusatzkreditantrag unterbreitet.

Administrative und technische Verkehrssicherheit**0. Management Summary****Leistungen**

Die Leistungsindikatoren wurden alle erreicht. Durch den schwachen Autohandel sind die Anzahl der ausgestellten Ausweise gesunken. Im Bereich Führerausweise wurden viel weniger Ausweise umgetauscht, als die zu optimistische Budgetierung vorgab.

Finanzen

Der Verkauf von Neu- oder Gebrauchtwagen stagniert in der Schweiz seit Herbst 2008, was weniger Immatrikulationen bzw. Fahrzeugwechsel in der MFK zur Folge hat. Der Motorfahrzeugbestand hat sich um 1.25 % erhöht (Vorjahr 1.5 %): Der Nettozuwachs betrug noch 2'412 Fahrzeuge gegenüber 2'854 Fahrzeuge (-15%) im Vorjahr. Die finanziellen Vorgaben wurden aus diesen Gründen und wegen der neu belasteten Ferien und Gleitzeitsaldi per Ende Jahr, die nicht budgetiert werden konnten, nicht ganz erreicht.

Personelles

Der Personalbestand hat sich leicht über das Jahresziel erhöht. Eine Teilzeitstelle wurde nötig um einen krankheitsbedingten Ausfall aufzufangen. Die Stelle im Bereich Administrativmassnahmen im Strassenverkehr konnte wie geplant besetzt werden. Diese ist verantwortlich für das jährliche Aufbieten der Berufschaffere und der über 70-jährigen Führerausweisinhaber (total ca. 12'000) zur ärztliche Kontrolle, für die Überwachung des Einganges der Arztzeugnisse und für das Auslösen eventueller Administrativmassnahmen. Personalbestand hat sich leicht über Budget erhöht. Eine Stelle wurde im Bereich Administrativmassnahmen im Strassenverkehr frühzeitig besetzt. Diese ist verantwortlich für das jährliche Aufbieten der Berufschaffere und der über 70-jährigen Führerausweisinhaber (total ca. 12'000) zur ärztliche Kontrolle, für die Überwachung deDers Einganges der Arztzeugnisse und für das Auslösen eventueller Administrativmassnahmen. Eine Teilzeitstelle wurde nötig um einen krankheitsbedingten Ausfall aufzufangen.

1. Tätigkeitsbericht

Die Vorarbeiten für den vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) initiierten Applikationsrelease für die Integration der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe in das System MOFIS konnten aus unserer Sicht als Pilotkanton positiv abgeschlossen werden. Der Endtermin für die anderen Kantone musste leider von Ende November 2009 in den Februar 2010 verschoben werden (Informatik Probleme einiger Kantone). Diverse Bauprojekte (Sanierung Prüfhallentore, Sanierung WC-Anlagen Prüfhalle) konnten abgeschlossen werden. Die Arbeiten im Projekt Schwerverkehrskontrollzentrum und der MFK in Oensingen wurden weiter vorangetrieben. Das Vorprojekt und Botschaftsunterlagen sollten bis Ende 2010 bereitgestellt sein. Voraussichtlicher Realisierungszeitpunkt ist 2014-2015. Die Workshops für die neue Fassung des Leitbildes haben stattgefunden. Die Resultate wurden zusammengefasst und in einer Rohfassung zusammengestellt. Mitarbeit am AEK Fernheizprojekt Pellet Heizzentrale auf dem Areal der MFK in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Technische Verkehrssicherheit**

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				Bem.
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
11 Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet								
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist (%)	95	91	95	95	0	0.0%	
112	EN 45000 Akkreditierung (J/N)	Ja	Ja	Ja	Ja			
113	Auslastungsgrad Fahrzeugprüfer (%)	70	70	70	70	0	0.0%	
12 Gut ausgebildete Fahrzeugprüfer gewährleistet								
121	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja			

Statistische Messgrössen**Technische Verkehrssicherheit**

Berichtsjahr 2009

		Technische Verkehrssicherheit		Leistungsjahr 09		Abweichung		Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	absolut	in %	
Leistungsdaten								
Fahrzeugbestand	Anzahl	190'269	193'123	195'500	195'535	35	0.0%	
Geprüfte Fahrzeuge	Anzahl	50'988	51'681	52'000	52'714	714	1.4%	
Führerprüfungen	Anzahl	13'872	13'576	16'000	15'805	-195	-1.2%	

Produktgruppenergebnis

Produktgruppenvergleiche							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'185	6'523	6'569	6'737	168	2.6%	
- Erlös	-5'387	-5'600	-5'979	-5'694	285	-4.8%	
Saldo	798	923	590	1'043	453		

Administrative und technische Verkehrssicherheit

2.1.2 Produktgruppe

Administrative Verkehrssicherheit

Produkte:

Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
21 Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen								
211	Anteil fristgerecht aufgeboteene Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen (%)	n.e.	100	100	100	0	0.0%	
22 Administrativmassnahmen vollzogen								
221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativbereich (%)	0.05	0.04	0.08	0.05	-0.03	-38%	☺

Statistische Messgrössen

Administrative Verkehrssicherheit

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'510	2'550	2'400	2'599	199	8.3%	
Lernfahrausweise	Anzahl	6'420	7'189	6'500	6'185	-315	-4.8%	
Führerausweise	Anzahl	15'167	14'277	17'800	13'518	-4'282	-24.1%	1
Internationaler Führerausweis	Anzahl	742	768	760	700	-60	-7.9%	
Fahrzeugausweise	Anzahl	53'604	53'403	54'000	51'717	-2'283	-4.2%	2
Ersatzfahrzeugausweis	Anzahl	1'872	1'722	2'200	2'008	-192	-8.7%	
Kontrollschilder	Anzahl	16'132	16'838	16'500	16'382	-118	-0.7%	
Versicherungswechsel	Anzahl	2'217	2'329	2'500	2'582	82	3.3%	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jähri- gen	%- Anteil	---	---	90	93	3	3.7%	
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	8'141	7'694	8'000	7'671	-329	-4.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- Bei den Führerausweisen wurden weniger Führerausweise im Kreditkartenformat als budgetiert umgetauscht
- Bei den Fahrzeugausweisen wurden weniger Handänderungen durchgeführt

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	6'839	7'016	7'078	7'197	119	1.7%	
- Erlös	-9'045	-8'850	-8'697	-8'720	-23	0.3%	
Saldo	-2'206	-1'834	-1'619	-1'523	96	-5.9%	

2.1.3 Produktgruppe

Finanzen

Produkte:

Inkasso der Fahrzeug- und Schiffsteuer, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
31 Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren								
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12. (%)	1.57	1.59	1.55	1.39	-0.16	-10.3%	☺
32 Geringe Debitorenverluste infolge Uneinbringlichkeit								
321	Anteil abgeschriebene Forderungen am Gesamtvolumen (%)	0.36	0.40	0.35	0.33	-0.02	-5.7%	

Statistische Messgrössen

Finanzen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Finanzdaten								
Debitorenausstand per 31.12	Kfr.	1'265'000	1'261'140	1'300'000	1'141'156	-158'844	-12.2%	
Abschreibungen	Kfr.	310'000	320'652	300'000	269'368	-30'632	-10.2%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
3 Finanzen							
Kosten	1'751	1'713	1'730	1'734	4	0.2%	
- Erlös	-2'790	-2'826	-2'674	-2'833	-159	5.9%	
Saldo	-1'039	-1'113	-944	-1'099	-155		

Administrative und technische Verkehrssicherheit

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	13'009	13'297	13'436	13'753	317	2.4%	
- Ertrag	-15'490	-15'530	-15'654	-15'497	157	-1.0%	
Globalbudgetsaldo	-2'481	-2'233	-2'218	-1'744	474	-21.4%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne Zuweisung Ueberschuss MFK)	34	208	245	165	-80	-32.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	14'775	15'252	15'377	15'668	291	1.9%	
- Erlöse	-17'222	-17'276	-17'350	-17'247	103	-0.6%	
Saldo	-2'447	-2'024	-1'973	-1'579	394		
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'185	6'523	6'569	6'737	168	2.6%	
- Erlös	-5'387	-5'600	-5'979	-5'694	285	-4.8%	
Saldo	798	923	590	1'043	453		
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	6'839	7'016	7'078	7'197	119	1.7%	
- Erlös	-9'045	-8'850	-8'697	-8'720	-23	0.3%	
Saldo	-2'206	-1'834	-1'619	-1'523	96		
3 Finanzen							
Kosten	1'751	1'713	1'730	1'734	4	0.2%	
- Erlös	-2'790	-2'826	-2'674	-2'833	-159	5.9%	
Saldo	-1'039	-1'113	-944	-1'099	-155		
Zuweisung Ueberschuss MFK	-2'447	-2'024	-1'973	-1'579	394	-20.0%	

Bemerkungen zu den Finanzdaten

Im Resultat sind die nicht budgetierten Aufwände der Gleitzeit-, Ueberzeit- und Ferienguthaben von Fr. 221'304.-- enthalten.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	103	115	116	118	2	1.7%	
weiblich	52	65	66	68	2	3.0%	
männlich	51	50	50	50	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	90.0	94.0	95.0	95.3	0.3	0.3%	
weiblich	39.0	44.0	45.0	45.3	0.3	0.7%	
männlich	51.0	50.0	50.0	50.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

Administrative und technische Verkehrssicherheit

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	4.0%	8.7%	4.3 Pensen	4.5%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	3.2%	5.0%	585.0 Tage	2.5%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.1%	0.0%	0.0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.3%	2.7%	382.0 Tage	1.6%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Finanzgrössen							
Motorfahrzeug- und Bootssteuern	-62'877	-63'753	-64'900	-64'534	366	-0.6%	
Investitionen							
Hochbauten	0	376	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

keine	
-------	--

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

-7'139'700

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	731'000	
2008	-2'379'900	-2'332'187	-2'232'866	0	-99'000	
2009	-2'379'900	-2'217'560	-1'743'981	0	-474'000	
2010	-2'379'900					
Total	-7'139'700	-4'549'747	-3'976'847	0	158'000	

Justizvollzug**0. Management Summary****Leistungen**

Die für das Berichtsjahr 2009 definierten Leistungsziele konnten erreicht werden. Durch die Schliessung der Aussenstation Bleichenberg wurden die Insassenplätze von 74 um 8 auf 66 Plätze reduziert. Dies hatte u.a. zur Folge, dass sich der Auslastungsgrad im offenen Vollzug veränderte. Budgetiert wurde mit 84% bei 74 Plätzen. Ende Jahr betrug der Auslastungsgrad 80% von neu 66 Plätzen. Im geschlossenen Massnahmenvollzug ergab sich ein Auslastungsgrad von 97% (budgetiert 90%).

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst um 0,4 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Davon sind 0,35 Mio. Franken auf die GB-Reduktion gemäss RRB Nr. 2008/1973 zurückzuführen. Der Kantonsrat hat diese Kürzung aufgrund der hohen Reserven von 1,3 Mio. Franken (Stand Nov. 2008) beschlossen.

Im offenen Vollzug reduzierten sich die Kostgeldeinnahmen gegenüber dem Budget um 0,57 Mio. Franken. Ausserdem sind Mindereinnahmen von 0,5 Mio. Franken in den Produktionsbetrieben zu verzeichnen. Der Aufwand konnte um 0,16 Mio. Franken reduziert werden.

Im geschlossenen Massnahmenvollzug wurden 0,3 Mio. Franken Mehreinnahmen durch Kostgelder erzielt. Durch konsequentes Kostenmanagement konnte der Aufwand um 0,24 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag verringert werden.

Personelles

2 Mitarbeiter haben den Grundkurs zum eidgenössisch anerkannten Fachmann/Fachfrau im Justizvollzug erfolgreich abgeschlossen. Zur Zeit sind weitere 7 Mitarbeitende in dieser Grundausbildung. In der Ausbildung zum Sozialpädagogen/in und Arbeitsagogen/in befinden sich

1. Tätigkeitsbericht**Offener Vollzug**

Aufgrund der Vorkommnisse in der Strafanstalt Schöngrün vom März 2009 wurden folgende Sofortmassnahmen umgesetzt:

Der Insassentrakt in der Aussenstation Bleichenberg wurde sofort geschlossen. Der Besuchersonntag (jeder 2. Sonntag) findet nicht mehr im Insassentrakt Schöngrün statt. Zuerst fanden die Besuche in den Räumen der geschützten Werkstatt (Pavillon) statt, bis der neu erstellte Pavillon in Betrieb genommen werden konnte. Zusätzlich wurden die Kontrollen während des Besuchssonntages durch jeweils zwei zusätzliche Mitarbeiter der Firma Securitas verstärkt. Der Antritt und die Rückkehr von Beziehungsurlauben der Insassen wurde neu zeitlich gestaffelt, um die Kontrollen bei der Rückkehr zu optimieren. Ausserdem wurden periodische Grosskontrollen (Insassentrakt, Zellen, Arbeitsplätze) durchgeführt. Der Einzelarbeitsplatz für Insassen im Engehof (Hühner) wurde aufgehoben.

Im Weiteren verweisen wir auf den Bericht der Administrativ-Untersuchungskommission betreffend der Vorfälle in der Strafanstalt Schöngrün vom 11. Dezember 2009 sowie auf den RRB Nr. 2009/2474 vom 22. Dezember 2009.

Das Jahr 2009 hat die Tendenz bestätigt, dass immer mehr leistungsschwache und gesundheitlich sehr stark angeschlagene Insassen eingewiesen werden. Dadurch mussten den Einweisungsbehörden vermehrt Insassen zur Verfügung gestellt werden, was sich in einer verhältnismässig hohen Anzahl Ein- und Austritte niederschlug. 111 Eintritte standen 117 Austritten gegenüber.

Der Anteil an Deliktsarten verteilte sich wie folgt: 45% Betäubungsmittelgesetz, 22% Leib und Leben, 5% Diebstahl, 13% Betrug und/oder Veruntreuung und 15% Diverse (ANAG, Bussenumwandlung, SVG, usw.).

Es mussten 339 beschwerdefähige Disziplinierungen verfügt werden. Gegen 6 Verfügungen wurde beim DDI eine Beschwerde eingereicht. Alle sechs Verfügungen wurden abgewiesen.

Eine durch das Afös durchgeführte Zufriedenheitsumfrage bei den Einweisungsbehörden ergab, dass von neun Einweisern deren sechs geantwortet haben. Vier mit „sehr zufrieden“ und zwei mit „zufrieden“.

Geschlossener Massnahmenvollzug

12 Eintritte standen 13 Austritten gegenüber. Von 31 Insassen wurden dessen 28 gemäss Art. 59 StGB verurteilt. Davon wurden 15 Insassen durch die konkordatische Fachkommission gem. Art. 62d Abs 2 StGB als gemeingefährlich eingestuft. 3 Insassen sind nach Art. 64 StGB verurteilt und gelten als gemeingefährlich. Da sich die Massnahmen im Therapiezentrum „im Schache“ als nicht zweckmässig erwiesen, mussten 2 Versetzungen in ein anderes Vollzugsregime (z.B. Thorberg) vorgenommen werden. 3 Insassen mussten auf Grund ihres schlechten Gesundheitszustandes versetzt werden.

Im geschlossenen Massnahmenvollzug ergab die Zufriedenheitsumfrage folgendes Bild: Rücklauf 9 von 10; sehr zufrieden 7; zufrieden 2. Am 30.11.2009 fand durch die Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ein Aufrechterhaltungsaudit für die ganze Institution statt. Die normativen Grundlage ISO 9001:2000 wurden erfüllt und gelten bis 12.10.2011.

In den letzten Monaten hat das Therapiezentrum „im Schache“ immer grössere Schwierigkeiten, die sechs Insassenplätze der WG III im niedrigen Sicherheitsbereich zu belegen. Die Nachfrage für diese Plätze ist nach wie vor gross. Es zeigt sich aber, dass es für die einweisenden Behörden immer schwieriger wird, die notwendigen Bewilligungen für diese Progressionsstufe zu erhalten. Zur Zeit dauert ein solches Verfahren zwischen vier und sechs Monaten. Wir führen diese Situation auf die restriktive Bewilligungspraxis für Vollzugsschritte im Massnahmenvollzug der Kantone und auf die hohe Auslastung der Fachkommission zur Beurteilung der Gemeingefährlichkeit zurück.

Justizvollzug

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Produkte: Strafvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
11 Die Gefangenen nach Art. 75 StGB erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele								
111	Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen (%)	32	40	40	45	5	12.5%	☺
112	Arbeits- und Beschäftigungsgrad (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
12 Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)								
121	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
122	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen (Anzahl)	0	0	0	0	0		
13 Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt								
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im offenen Vollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		

Abweichungsbegründungen

111 Durch das tiefere Angebot an Insassenplätzen und die gleichbleibende Anzahl an Bildungsplätzen erhöhte sich der prozentuale Anteil der Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen.

Statistische Messgrössen

Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Insassenarbeitstage	Anzahl	16'575	12'203	13'675	12'970	-705	-5.2%	
Auslastungsgrad	%	94	74	84	80	-4	-4.8%	1
Kostendeckungsgrad	%	74	65	71	61	-10	-14.1%	
Bildungsplätze	Anzahl	24	30	30	30	0	0.0%	
Fluchten ab Arbeitsplatz	Anzahl	---	11	15	13	-2	-13.3%	
Bewilligte Urlaube	Anzahl	---	778	1'035	675	-360	-34.8%	
Anteil nicht beanstandeter Urlaube	%	---	98	98	97	-1	-1.0%	
Insassen in Heroiprogrammen	Anzahl	---	8	8	6	-2	-25.0%	
Insassen in Methadonprogrammen	Anzahl	---	15	12	11	-1	-8.3%	
Warenqualität Bio - Suisse	Ja / Nein	Ja	Ja	Ja	Ja			
Finanzdaten								
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	102	179	134	205	71	53.0%	2

Abweichungsbegründungen

1 Der Auslastungsgrad wurde auf der Basis von 66 Insassenplätzen berechnet. Im Voranschlag war die Basis noch 74 Insassenplätze.

2 Die Nettokosten stiegen infolge der tiefen Belegungszahlen.

Produktgruppenenergebnis

Produktgruppenergebnisse							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	10'125	10'212	10'389	10'228	-161	-1.5%	
- Erlös	-7'529	-6'647	-7'346	-6'269	1'077	-14.7%	⊗
Saldo	2'596	3'565	3'043	3'959	916		

Justizvollzug

2.1.2 Produktgruppe

Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Produkte: Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
21 Die Gefangenen im "Massnahmenvollzug" (Art. 59 StGB) erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele								
211	Arbeitspräsenz (%)	78	72	75	70	-5	-6.7%	
212	Psychotherapiestunden (Anzahl)	1'418	1'324	1'400	1'550	150	10.7%	☺
22 Die Gefangenen im"Verwahrungsvollzug" (Art. 64 StGB) sind im System Verwahrungsvollzug integriert								
221	Versetzungen in andere Institutionen (Anzahl)	-	2	1	5	4	400.0%	☹
222	Vom Psychiater durchgeführte Kontrollgespräche (Anzahl)	-	230	120	109	-11	-9.2%	
23 Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)								
231	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
232	Übergriffe auf das Personal	0	0	0	0	0		
24 Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt								
241	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		

Abweichungsbegründungen

212 Die Einführung von Gruppentherapien führte zu einer höheren Anzahl Psychotherapiestunden.

221 2 Insassen mussten in ein anderes Vollzugsregime (z.B. Thorberg) und 3 Insassen auf Grund ihres schlechten Gesundheitszustandes versetzt werden.

Statistische Messgrößen

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen:				Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug								
Kostgeldtage	Anzahl	11'965	11'632	11'096	11'334	238	2.1%	
Auslastungsgrad	%	100	99	95	97	2	2.1%	
Kostendeckungsgrad	%	71	66	59	64	5	8.5%	
Insassen im „Massnahmenvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	22 (12)	25 (14)	20 (10)	28 (15)	8 (5)		
Insassen im „Verwahrungsvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	10 (10)	7 (7)	12 (12)	3 (3)	9 (9)		
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	204	259	349	293	-56	-16.0%	

Produktgruppenergebnis

Verknüpfungsergebnisse							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug							
Kosten	8'518	8'985	9'500	9'253	-247	-2.6%	
- Erlös	-6'073	-5'970	-5'629	-5'933	-304	5.4%	
Saldo	2'445	3'015	3'871	3'320	-551		

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Aufwand	16'250	16'269	17'065	16'695	-370	-2.2%	
- Ertrag	-13'602	-12'617	-12'974	-12'202	772	-6.0%	
Globalbudgetsaldo	2'648	3'652	4'091	4'493	402	9.8%	
Saldo der internen Verrechnungen	2'393	2'928	2'824	2'786	-38	-1.3%	

Justizvollzug

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total								
Kosten		18'643	19'197	19'889	19'481	-408	-2.1%	
- Erlöse		-13'602	-12'617	-12'975	-12'202	773	-6.0%	
Saldo		5'041	6'580	6'914	7'279	365		
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug								
Kosten		10'125	10'212	10'389	10'228	-161	-1.5%	
- Erlös		-7'529	-6'647	-7'346	-6'269	1'077	-14.7%	
Saldo		2'596	3'565	3'043	3'959	916		
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug								
Kosten		8'518	8'985	9'500	9'253	-247	-2.6%	
- Erlös		-6'073	-5'970	-5'629	-5'933	-304	5.4%	
Saldo		2'445	3'015	3'871	3'320	-551		

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	109	119	116	116	0	0.0%	
weiblich	30	36	33	34	1	3.0%	
männlich	79	83	83	82	-1	-1.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	92.1	99.7	99.5	98.1	-1.4	-1.4%	
weiblich	17.6	22.7	22.0	21.3	-0.7	-3.2%	
männlich	74.5	77.0	77.5	76.8	-0.7	-0.9%	
Anzahl Lernende	7	5	3	3	0	0.0%	
weiblich	2	3	1	2	1	100.0%	
männlich	5	2	2	1	-1	-50.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			10.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	-	10.3%	Pensen	10.8%	1
2. Krankheitsabsenzen			777		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	-	4.5%	Tage	3.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden			80		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	-	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			615		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	-	2.8%	Tage	2.5%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Davon waren 3 Pensionierungen mit total 2,8 Stellenprozent.

Justizvollzug

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Investitionen							
Hochbauten	155	55	150	45	-105	-70.0%	1
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	115	87	150	129	-21	-14.0%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- Das Projekt Erneuerung Videoanlage konnte noch nicht abgeschlossen werden. Der Restkredit von Fr. 105'000.- wird ins neue Rechnungsjahr übertragen.
- Es mussten nicht alle Maschinen ersetzt werden.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

11'169'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	1'344'000	
2008	3'723'000	3'778'552	3'651'765	0	-531'000	1
2009	3'723'000	4'090'660	4'492'763	0	-403'000	
2010	3'723'000	3'971'568				
Total	11'169'000	11'840'780	8'144'528	0	410'000	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- Reservenverfall bei den nicht zweckgebundenen Reserven aufgrund der Neuregelung gemäss RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008.

0. Management Summary

Leistungen

Die Polizei hat die formulierten Ziele der Produktgruppe Strassenverkehr übertroffen, in den Gruppen Sicherheit und Ordnung sowie Kriminalität grossmehrheitlich erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2009 schliesst auf Stufe Globlabudgetsaldo um 708'000.-- Franken besser ab als der Voranschlag. Die gesamten Busseneinnahmen sind um Fr. 277'000.-- höher ausgefallen als budgetiert. Beim Personalaufwand konnte das Budget eingehalten werden. Der positive Abschluss ergibt sich aus einem geringeren Sachaufwand als budgetiert und etwas höheren Erträgen.

Personelles

Der Korpsbestand gemäss RRB 2008/47 vom 15.01.08 konnte – über das ganze Berichtsjahr betrachtet - dank intensiven Rekrutierungsbemühungen erreicht werden. Aufgrund externer Zugänge und geringer Fluktuation sowie der Erhöhung des zwingenden Austrittsalters von 63,5 auf 65 Jahre wird auf die Entsendung von Teilnehmer/innen für den Lehrgang 2010-1 an die IPH in Hitzkirch erstmals verzichtet.

1. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Das abgeschlossene Berichtsjahr war stark geprägt durch die erfolgreiche Fahndungs- und Tatortarbeit beim dreifachen Tötungsdelikt in Grenchen. Die insgesamt neun Tötungsdelikte zwangen zu Schwerpunktbildungen im kriminalpolizeilichen Bereich. Neben diesen ausserordentlichen Ereignissen erfolgten wiederum mehrere OD-Einsätze im Rahmen des Konkordates. Mit der Ausblendung des EURO-Jahres verharren diese Unterstützungen auf einem hohen Niveau.

Trotz diesen Belastungen wurde die starke sicherheitspolizeiliche Präsenz an den Wochenenden beibehalten. Es zeigte sich, dass darauf nicht verzichtet werden kann

Strategischer Bereich

Im November 2009 haben die drei Städte und das Departement des Innern eine engere Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei und den drei Stadtpolizeikörpern ab 2010 beschlossen. Das neue Zusammenarbeitsmodell unterscheidet die beiden Aufgabenbereiche „Lokale Sicherheit“ und „Notfallintervention“. Während für die lokale Sicherheit in den Städten die Stadtpolizeikörper zuständig sind, ist für die Notfallintervention im ganzen Kantonsgebiet die Kantonspolizei zuständig. Sie erfolgt auch in den Städten unter unserer Führung (via Alarmzentrale), wobei in den Stadtgebieten gemischte Patrouillen zum Einsatz kommen. Bei dieser Einsatzform haben die eingesetzten Stadtpolizisten dieselben Aufgaben und Kompetenzen. Die geltende Vereinbarung ist aufgrund der verschiedenen Änderungen anzupassen.

Das Sicherheitsfunknetz Polycom hat am 12.01.09 seinen operativen Betrieb aufgenommen und steht allen 13 mitbenützenden Organisationen zur Verfügung. Ebenso hat das Kompetenzzentrum POLYCOM der Kantonspolizei seinen Betrieb aufgenommen und ist für den einwandfreien Betrieb der rund 1'100 Endgeräte verantwortlich. Um die Zusammenarbeit auf eine vertragliche Grundlage zu stellen, wurde mit allen Organisationen ein Service Level Agreement unterzeichnet. Die Kosten für das gesamte Projekt bewegen sich im Rahmen des vom Kantonsrat bewilligten Verpflichtungskredites und das Projekt kann im Juli 2010 definitiv abgeschlossen werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Sicherheit und Ordnung

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeilicher Vollzug, sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte, Ausschaffungen (AföS und Bund), Ordnungsdienst, Schifffahrt

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum								
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene * (Anteil in %)	2.1	1.9	2.0	1.9	-0.1	-5.0%	
112	Rollende Patrouillentätigkeit * (Anteil in %)	9.1	10.0	10.0	9.5	-0.5	-5.0%	
113	Prävention Spezialkontrollen (Anteil in %)	4.9	5.8	5.5	5.2	-0.3	-5.5%	
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten							
a)	im städtischen Gebiet (Anteil in %)	80	80	85	80	-5	-5.8%	
b)	in ländlichem Gebiet (Anteil in %)	80	80	80	80	0	0%	

Statistische Messgrössen		Sicherheit und Ordnung		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung absolut	in %	
Leistungsdaten								
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	846	741	850	674			
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. Solothurn	Anzahl	9	24		12			1
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. Solothurn	Anzahl	3'387	25'600		4'608			1
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) ausserhalb des Kantons	Anzahl	7	8		7			
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausser- halb des Kantons	Anzahl	3'140	7'980		4'533			1
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	12'076	10'411	11'500	11'019			
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentä- tigkeit	Anzahl	50'650	55'004	59'000	51'083			
Geleistete Stunden für Prävention Spezial- kontrollen	Anzahl	27'102	32'147	30'000	29'754			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Der Rückgang der OD-Einsätze gegenüber dem Vorjahr ist auf die EURO-spezifischen Einsätze im 2008 zurückzuführen.

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
1 Sicherheit und Ordnung								
Kosten		17'238	22'004	23'573	23'017	-556	-2.4%	
- Erlös		-423	-599	-1'032	-870	162	-15.7%	☹
Saldo		16'815	21'405	22'541	22'148	-393	-1.7%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die tieferen Einnahmen sind auf das Sicherheitsfunknetz Polycom zurückzuführen, welches im Januar 2009 seine Betrieb aufnahm. Im Voranschlag sind die Betriebsbeiträge der mitbenützenden Organisationen aufgrund der ersten Grobkostenschätzung mit Fr. 538'000 eingesetzt worden. Da die effektiven Kosten deutlich tiefer ausgefallen sind, haben sich auch die Betriebsbeiträge je Gerät und damit der Gesamterlös reduziert..

2.1.2 Produktgruppe**Kriminalitätsbekämpfung**

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, Viclas, Dienstleistungen für Dritte)

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Anzahl Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	7.7	6.9	9.5	7.9	-1.6	-16.8%	☺
212	Hohe Aufklärungsquote bei Einbrüchen (%)	21.0	14.3	14.0	16.6	2.6	18.6%	☺
213	Anzahl durchgeführte Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität	-	-	150	94	-56	-37.3%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 211 Die Einbruchszahlen bewegten sich in den Jahren 2007/2008 auf einem sehr tiefen Niveau. In einem Mehrjahresvergleich stellt auch das Berichtsjahr ein gutes Ergebnis dar. Verschiedene Gründe (Prävention, Repression) sind dafür verantwortlich.
- 212 Der Wert von 16.6% zeigt das Verhältnis der im Jahr 2009 aufgeklärten Delikte zu Einbrüchen aus dem Berichts- und den Vorjahren auf.
- 213 Die Abweichung rührt daher, dass nach der Erarbeitung des neuen Präventionskonzeptes der JUPO die Umsetzung erst ab Sommer 2009 erfolgte.

Statistische Messgrössen		Kriminalitätsbekämpfung			Berichtsjahr 2009			
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	72	82		68			
Tötungsdelikte	Anzahl	3	2		9			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden 2009 11 Tötungsdelikte ausgewiesen. Dies deshalb, weil 2 Tötungsdelikte aus dem Jahr 2008 in die PKS 2009 einfließen. Die neun Tötungsdelikte setzen sich wie folgt zusammen: drei versuchte Tötungsdelikte, drei vollendete Tötungsdelikte (alle im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt) und das dreifache Tötungsdelikt in Grenchen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	26'363	27'945	28'951	27'709	-1'242	-4.3%	
- Erlös	-165	-237	-665	-512	153	-23.0%	⊖
Saldo	26'198	27'708	28'286	27'197	-1'089	-3.9%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die tieferen Einnahmen sind auf das Sicherheitsfunknetz Polycom zurückzuführen, welches im Januar 2009 seine Betrieb aufnahm. Im Voranschlag sind die Betriebsbeiträge der mitbenützenden Organisationen aufgrund der ersten Grobkostenschätzung mit Fr. 538'000 eingesetzt worden. Da die effektiven Kosten deutlich tiefer ausgefallen sind, haben sich auch die Betriebsbeiträge je Gerät und damit der Gesamterlös reduziert.

2.1.3 Produktgruppe

Strassenverkehr

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für MFK, Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen								
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge: - ab 2006 (Stufe 0,5 o/oo) (Anzahl)	1.04	0.82	1.00	0.83	-0.17	-17.0%	☺
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge (Anzahl)	1.32	1.34	1.45	1.17	-0.28	-19.3%	☺
313	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (Anzahl Mio.)	1.3	1.3	1.2	1.6	0.4	33.3%	☺
314	Aufwand in Stunden für Schwerverkehrskontrollen	9'580	9'830	9'300	9'241	-59	-0.6%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 311 Die Verkehrsunfälle wegen Alkohol und Drogen haben in absoluten Zahlen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig zugenommen. Da auch die Basis – die immatrikulierten Fahrzeuge – zugenommen hat, ist die prozentuale Veränderung nur marginal.
- 312 Die Verkehrsunfälle wegen Geschwindigkeit haben zu Beginn des Berichtsjahres deutlich zugenommen. Nachdem verschiedene Massnahmen eingeleitet wurden, sind diese wieder zurückgegangen und übers ganze Jahr betrachtet ist die Anzahl der Unfälle sogar um 11.5% zurückgegangen.
- 313 Im ersten Quartal 2009 wurde eine extreme Zunahme von Verkehrsunfällen wegen Geschwindigkeit (ca. 50%) festgestellt, worauf die Geschwindigkeitskontrollen erhöht wurden. Diese Massnahme schlägt sich letztendlich auch im guten Jahresergebnis nieder.

Statistische Messgrössen

Strassenverkehr

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)	Anzahl	15'470	13'542	17'000	15'620	-1'380.0	-8.1%	
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	185'855	217'688	185'000	241'799	56'799.0	30.7%	
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	4'653	5'795	5'500	4'118	-1'382.0	-25.1%	
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen	Anzahl	136	271		412			
Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen (SVK)	Anzahl	7'870	4'797	7'500	6'221	-1'279.0	-17.1%	
Finanzdaten								
Einnahmen Ordnungsbussen	in Mio.Fr.	15.5	18.3	16.8	17.6	0.8	4.8%	
Einnahmen Ordnungsbussen der Städte (Grenchen, Olten, Solothurn)	in Mio.Fr.	1.4	1.1	1.5	1.0	-0.5	-33.3%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Die Ordnungsbusseneinnahmen der Städte bewegen sich in der Grössenordnung des Vorjahres.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Strassenverkehr							
Kosten	10'421	11'280	13'171	14'252	1'081	8.2%	
- Erlös	-19'672	-22'497	-21'846	-22'229	-383	1.8%	
Saldo	-9'251	-11'217	-8'675	-7'977	698	-8.1%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	61'462	67'829	71'536	70'896	-640	-0.9%	
- Ertrag	-21'363	-24'408	-23'543	-23'611	-68	0.3%	
Globalbudgetsaldo	40'099	43'421	47'993	47'285	-708	-1.5%	
Saldo der internen Verrechnungen	-5'766	-5'217	-5'842	-5'917	-75	1.3%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	55'697	62'613	65'695	64'978	-717	-1.1%	
- Erlöse	-21'363	-24'408	-23'543	-23'611	-68	0.3%	
Saldo	34'334	38'205	42'152	41'368	-784	-1.9%	
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	17'238	22'004	23'573	23'017	-556	-2.4%	
- Erlös	-423	-599	-1'032	-870	162	-15.7%	☹
Saldo	16'815	21'405	22'541	22'148	-393	-1.7%	
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	26'363	27'945	28'951	27'709	-1'242	-4.3%	
- Erlös	-165	-237	-665	-512	153	-23.0%	☹
Saldo	26'198	27'708	28'286	27'197	-1'089	-3.9%	
3 Strassenverkehr							
Kosten	10'421	11'280	13'171	14'252	1'081	8.2%	
- Erlös	-19'672	-22'497	-21'846	-22'229	-383	1.8%	
Saldo	-9'251	-11'217	-8'675	-7'977	698	-8.1%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Die tieferen Einnahmen sind auf das Sicherheitsfunknetz Polycorn zurückzuführen, welches im Januar 2009 seine Betrieb aufnahm. Im Voranschlag sind die Betriebsbeiträge der mitbenützenden Organisationen aufgrund der ersten Grobkostenschätzung mit Fr. 538'000 eingesetzt worden. Da die effektiven Kosten deutlich tiefer ausgefallen sind, haben sich auch die Betriebsbeiträge je Gerät und damit der Gesamterlös reduziert.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Personen Korpsangehörige	347	362		379			
Anzahl Pensen Korpsangehörige	343.7	357.8	370.0	373.9	3.9	1.1%	
Anzahl Personen Zivilangestellte	84	106		112			
Anzahl Pensen Zivilangestellte	71.5	78.5	82.0	83.3	1.3	1.6%	
Total Mitarbeitende	447	491		513			
davon weiblich	111	135		138			
davon männlich	336	356		375			
Total Pensen	431.2	459.2	474.0	479.2	5.2	1.1%	
davon weiblich	96.6	106.0		109.4			
davon männlich	334.6	353.2		369.8			
Anzahl PolizeischülerInnen	15	22	22	22	0	0.0%	
davon weiblich				4			
davon männlich				18			
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
davon weiblich	0	0	1	1	0	0.0%	
davon männlich	1	1	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	6.5%	5.3%	18.6 Pensen	4.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	2.0%	2.3%	2'992 Tage	2.6%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.5%	0.5%	3'027 Stunden	0.3%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	4.5%	4.0%	6'016 Tage	5.2%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
Investitionen	7'189	9'145	4'700	2'433	-2'267	-48.2%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Die tieferen Investitionen gegenüber dem Voranschlag sind einerseits auf höhere Einnahmen beim Projekt Polycorn und andererseits auf zurückgestellte Investitionsprojekte im Bereich Informatik zurückzuführen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**144'751'300**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				30'000	1'000'000	
2009	47'993'300	47'993'323	47'284'999	-30'000	708'000	
2010	48'349'500					
2011	48'408'500					
Total	144'751'300	47'993'323	47'284'999	0	1'708'000	

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	277
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	279
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	281
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	282
	Wirtschaft und Arbeit	285
	Energiefachstelle	291
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	295
	Wald, Jagd und Fischerei	300
	Landwirtschaft	305
	Militär und Bevölkerungsschutz	312

8. Volkswirtschaftsdepartement

Insgesamt schliesst das Volkswirtschaftsdepartement um 0,2 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Die Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das Ergebnis, leicht schlechter als Budget, ergibt sich aufgrund eines wesentlich höheren Beitrags an den AVIG-Vollzug (Arbeitslosenkasse und RAV) im AWA, welcher durch die guten Abschlüsse der restlichen Ämter nicht ganz kompensiert werden konnte.

Führungsunterstützung und Stiftungsaufsicht schliessen leicht besser ab als budgetiert. Wirtschaft und Arbeit schliesst wegen des höheren Beitrages an den AVIG-Vollzug und eines verminderten Ertrages beim Arbeitsinspektorat schlechter ab als budgetiert. Die Energiefachstelle schliesst in ihrem ersten Jahr leicht über Budget ab. Vor allem aufgrund von Mehreinnahmen bei den Gebühren schliesst Gemeinden und Zivilstandsdienst besser ab als budgetiert. Wegen geringerem Aufwand bei den Schutzbauten schliesst Wald, Jagd und Fischerei besser ab als budgetiert. Vor allem aufgrund der verzögerten Einführung der GIS-Koordinationsstelle, weniger kostenintensiven Bundesprogrammen (Rückstandsuntersuchungen) und weniger aufwändigen Seuchenbekämpfungsmassnahmen schliesst die Landwirtschaft deutlich besser ab als budgetiert. Militär und Bevölkerungsschutz schliesst leicht besser ab als budgetiert.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge					
362000 Beiträge an Gemeinden	0	400'000	252'600	-147'400	-36.9
Aufwand	0	400'000	252'600	-147'400	-36.9
800016 Staatsbeitrag an FA	7'434'300	7'500'000	7'501'900	1'900	0.0
Verrechnung	7'434'300	7'500'000	7'501'900	1'900	0.0
Saldo	7'434'300	7'900'000	7'754'500	-145'500	-1.8
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
362000 Beiträge an Gemeinden	14'869'070	14'800'000	14'091'610	-708'390	-4.8
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	128'351	128'351	0.0
Aufwand	16'053'820	15'100'000	14'737'161	-362'839	-2.4
462000 Beiträge von Gemeinden	-7'434'300	-7'500'000	-7'501'900	-1'900	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-1'365'331	-285'000	0	285'000	-100.0
Ertrag	-8'799'631	-7'785'000	-7'501'900	283'100	-3.6
800016 Staatsbeitrag an FA	-7'434'300	-7'500'000	-7'501'900	-1'900	0.0
810003 Verwaltungskosten an FA EG	180'111	185'000	266'639	81'639	44.1
Verrechnung	-7'254'189	-7'315'000	-7'235'261	79'739	-1.1
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)					
341001 Beitr.an röm.-kath.,ev.-ref.+christkath.	10'197'600	7'216'800	8'101'600	884'800	12.3
341002 Beitr.an r-kath.,ev.-ref.+christkath.Kan	6'799'783	4'811'200	5'401'070	589'870	12.3
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	0	4'055'000	643'685	-3'411'315	-84.1
Aufwand	16'997'383	16'083'000	14'146'355	-1'936'645	-12.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-3'494'708	0	0	0	0.0
Ertrag	-3'494'708	0	0	0	0.0
800017 Zuweisung der FA-Steuer	-13'544'234	-16'123'000	-14'192'029	1'930'971	-12.0
810004 Verwaltungskosten an FA KG	41'559	40'000	45'674	5'674	14.2
Verrechnung	-13'502'675	-16'083'000	-14'146'355	1'936'645	-12.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
Aufwand	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
800036 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-489'653	-650'000	-506'618	143'382	-22.1
Verrechnung	-489'653	-650'000	-506'618	143'382	-22.1
Saldo	0	0	0	0	0.0

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)						
562000	Gemeinden	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
	Ausgaben	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
	Nettoinvestitionen	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
6901 Wald						
562000	Gemeinden	219'642	300'000	299'011	-989	-0.3
572000	Gemeinden	24'696	50'000	0	-50'000	-100.0
	Ausgaben	244'337	350'000	299'011	-50'989	-14.6
670000	Bund	-24'696	-50'000	0	50'000	-100.0
	Einnahmen	-24'696	-50'000	0	50'000	-100.0
	Nettoinvestitionen	219'642	300'000	299'011	-989	-0.3
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen						
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	200'000	250'000	0	-250'000	-100.0
576000	Private Haushalte durchlaufend	2'500'000	1'500'000	4'552'428	3'052'428	203.5
	Ausgaben	2'700'000	1'750'000	4'552'428	2'802'428	160.1
670000	Bund	-2'500'000	-1'500'000	-4'552'428	-3'052'428	203.5
	Einnahmen	-2'500'000	-1'500'000	-4'552'428	-3'052'428	203.5
	Nettoinvestitionen	200'000	250'000	0	-250'000	-100.0
6954 Strukturverbesserungen						
560000	Bund	7'003	5'000	5'070	70	1.4
565000	Private Institutionen	1'257'336	1'615'000	1'530'214	-84'786	-5.2
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	479'600	550'000	852'150	302'150	54.9
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'584'037	2'700'000	2'633'837	-66'163	-2.5
	Ausgaben	4'327'976	4'870'000	5'021'271	151'271	3.1
660000	Bund	-7'003	-5'000	-5'070	-70	1.4
661000	Kantone	-4'476	-5'000	-4'039	961	-19.2
670000	Bund	-2'584'037	-2'700'000	-2'633'837	66'163	-2.5
	Einnahmen	-2'595'515	-2'710'000	-2'642'946	67'054	-2.5
	Nettoinvestitionen	1'732'460	2'160'000	2'378'325	218'325	10.1
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	0	248'041	248'041	0.0
	Ausgaben	489'653	650'000	754'659	104'659	16.1
670000	Bund	0	0	-248'041	-248'041	0.0
	Einnahmen	0	0	-248'041	-248'041	0.0
	Nettoinvestitionen	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	156'323	0	125'700	125'700	0.0
	Ausgaben	156'323	0	125'700	125'700	0.0
	Nettoinvestitionen	156'323	0	125'700	125'700	0.0

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)						
562000	Gemeinden	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
	Ausgaben	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
	Nettoinvestitionen	1'184'750	300'000	517'200	217'200	72.4
6901 Wald						
562000	Gemeinden	219'642	300'000	299'011	-989	-0.3
572000	Gemeinden	24'696	50'000	0	-50'000	-100.0
	Ausgaben	244'337	350'000	299'011	-50'989	-14.6
670000	Bund	-24'696	-50'000	0	50'000	-100.0
	Einnahmen	-24'696	-50'000	0	50'000	-100.0
	Nettoinvestitionen	219'642	300'000	299'011	-989	-0.3
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	0	248'041	248'041	0.0
	Ausgaben	489'653	650'000	754'659	104'659	16.1
670000	Bund	0	0	-248'041	-248'041	0.0
	Einnahmen	0	0	-248'041	-248'041	0.0
	Nettoinvestitionen	489'653	650'000	506'618	-143'382	-22.1

Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht**0. Management Summary****Leistungen**

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden erfüllt.

Finanzen

Der Leistungsauftrag konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erfüllt werden.

1. Tätigkeitsbericht**DSVWD**

Das Departementssekretariat nahm im Berichtsjahr im üblichen Rahmen die Führungsunterstützung wahr und engagierte sich beratend und steuernd (Compliance and Consulting) in den Projekten der Ämter und Anstalten des VWD. Nachdem der Grundbeitrag beim Espace Mittelland schrittweise gesenkt wurde, gelang es dem Verein Espace Mittelland nicht, die dadurch ausfallenden Einnahmen mit Einnahmen aus Projekten zu kompensieren und wurde daher im Berichtsjahr aufgelöst.

ABVS

Im Berichtsjahr 2009 beaufsichtigte das ABVS total 422 Stiftungen (195 Personalvorsorgestiftungen (BVG), 7 öffentlich-rechtliche BVG und 220 klassische Stiftungen) mit einem Gesamtvermögen von 7.374 Mia. Fr. (BVG 6.930 Mia. Fr., klassische Stiftungen 444 Mio. Fr.). Bei den BVG hatten 34 (2009: 6) Unterdeckung, davon sind 5 öffentlich-rechtliche BVG Stiftungen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe****Führungsunterstützung**

Produkte: Führungsunterstützung, Aussenkontakte

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt								
111 Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement in % (W)		100	100	95	100	5	5.3%	
112 Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz (W)		0	1	0	1	1		
12 Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt								
121 Beteiligung am Interreg-Programm		ja	ja	ja	ja			

Statistische Messgrössen**Führungsunterstützung**

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen		Führungsunterstützung			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Stk	5	5	5	2	-3	-60.0%		
Beteiligung bei Projekten im Espace Mittel- land	Stk	2	2	2	0	-2	-100.0%		
Finanzdaten									
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zu- sammenarbeit am Oberrhein	Fr.	0.32	0.49	0.40	0.39	0	-2.5%		
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Espace Mittelland	Fr.	0.25	0.17	0.20	0.10	0	-50.0%	1	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Der Verein Espace Mittelland wurde 2009 aufgelöst.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in kFr.	in %	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'173	1'283	1'365	1'296	-69	-5.1%	
- Erlös	-20	-15	-20	-15	5	-25.0%	
Saldo	1'153	1'268	1'345	1'281	-64	-4.8%	

Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht**2.1.2 Produktgruppe****Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen**

Produkte:

Ausübung der Aufsicht

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Die Aufsicht über die Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen ist sichergestellt							
211	Anzahl korrigierender Entscheide Beschwerdeinstanz (W)	1	0	0	0	0		

Statistische Messgrößen**Aufsicht üb. Vorsorgeeinr. + klass. Stiftungen**

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
Finanzdaten								1
Stiftungsvermögen klassische Stiftung	Mio. Fr.	438.0	463.0		444.0			
Stiftungsvermögen Vorsorgeeinrichtungen	Mia. Fr.	7.7	7.8		6.93			
Zusätzliche statistische Messgrößen								
Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Stk.	222	219		220			
Beaufsichtigte Vorsorgeeinrichtungen	Stk.	224	207		202			

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Diese statistische Messgrößen werden nicht budgetiert.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in kFr.	in %	
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	691	862	761	739	-22	-2.9%	
- Erlös	-260	-187	-170	-156	14	-8.2%	
Saldo	431	675	591	583	-8	-1.4%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in kFr.	in %	
Aufwand	1'585	1'854	1'793	1'746	-47	-2.6%	
- Ertrag	-280	-202	-190	-171	19	-10.0%	
Globalbudgetsaldo	1'305	1'652	1'603	1'575	-28	-1.7%	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete C)	280	291	332	290	-42	-12.7%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in kFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	1'864	2'145	2'126	2'035	-91	-4.3%	
- Erlöse	-280	-202	-190	-171	19	-10.0%	
Saldo	1'584	1'943	1'936	1'864	-72	-3.7%	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'173	1'283	1'365	1'296	-69	-5.1%	
- Erlös	-20	-15	-20	-15	5	-25.0%	
Saldo	1'153	1'268	1'345	1'281	-64	-4.8%	
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	691	862	761	739	-22	-2.9%	
- Erlös	-260	-187	-170	-156	14	-8.2%	
Saldo	431	675	591	583	-8	-1.4%	
Ausbelastete Overheadkosten	-580	-652	-672	-672	652	-100.0%	

Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	12	15	12	15	3	25.0%	
weiblich	8	10	8	10	2	25.0%	
männlich	4	5	4	5	1	25.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.8	11.1	11.0	10.4	-0.6	-5.5%	
weiblich	6.2	7.5	7.0	6.9	-0.1	-1.4%	
männlich	3.6	3.6	4.0	3.5	-0.5	-12.5%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	0	0	0		
männlich	0	0	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			1.6		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	13.9%	23.4%	Pensen	14.9%	
2. Krankheitsabsenzen			24		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.1%	3.0%	Tage	0.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			44		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.3%	3.3%	Tag	1.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

4'651'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 08				120'000	210'000	
2008	1'537'000	1'544'538	1'651'714	-120'000	-17'000	
Reservenverzicht 2009					-100'000	
2009	1'557'000	1'603'212	1'575'253	0	-6'000	
2010	1'557'000					
Total	4'651'000	3'147'750	3'226'967	0	87'000	

0. Management Summary

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 27'398'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 17'114'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von 10'284'000.-- und damit um 1'986'000.-- schlechter als budgetiert ab. Ausschlaggebend dafür sind die höheren Kosten für den AVIG-Vollzug des Bundes im Jahr 2008 (Fr. 930'000.--) infolge einer zu tiefen Abgrenzung, sowie höhere Abgrenzungen für die AVIG-Vollzugskosten 2009 (Fr. 950'000.--). Das AWA kann die Kosten des AVIG-Vollzugs nicht beeinflussen.

Die Leistungsziele in den vier Produktgruppen des AWA wurden im Berichtsjahr grösstenteils erreicht. Eine negative Abweichung findet sich bei der Produktgruppe 2, Indikator „Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen“ welche trotz geringer personeller Ressourcen eine beachtliche Zahl von Kontrollen vorweisen kann.

1. Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2009 begann mit grossen Unsicherheiten zur zukünftigen Entwicklung der globalen und schweizerischen Wirtschaft. Es kam schlimmer als sämtliche Prognosen voraussahen. Die industrielle Produktion fiel weltweit zusammen und viele Staaten ergriffen Stützungsmaßnahmen in bisher unbekanntem Ausmass. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote von 2.8 % auf 4.6 % oder 8'203 Stellensuchende Ende Jahr. Die öffentliche Arbeitslosenkasse des Kantons Solothurn hat im ganzen Jahr 99.6 Mio. Franken Taggelder (Vorjahr: 62.5 Mio.) sowie 51.7 Mio. Franken Kurzarbeitsentschädigungen (Vorjahr: 0.4 Mio.) ausbezahlt. Die entrichteten Insolvenzsicherungen stiegen von 0.9 Mio. Franken auf 1.4 Mio. an. Im Kanton Solothurn mussten während des ganzen Jahres mehrere Massenentlassungen verzeichnet werden. Angesichts der Wirtschaftslage hielten diese sich aber in Grenzen. Wohl eine Folge der starken Nutzung des Instrumentes der Kurzarbeit. Erfreulich ist die Situation bei den Schulabgängern. Die Anzahl neuer Lehrverträge hielt sich gegenüber dem Vorjahr trotz Krise stabil und die interdepartementale Zusammenarbeit hat sich bewährt. Anders ist die Situation beim Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt. Aufgrund der mangelnden Erfahrungen der Berufsschulabgänger ist die Jugendarbeitslosigkeit massiv angestiegen.

Entsprechend den wirtschaftlichen Veränderungen mussten im AWA die Vollzugsstellen der Arbeitslosenversicherung (v. a. RAV und Arbeitslosenkasse) angepasst werden. Insgesamt wurden mehr als 30 neue Stellen geschaffen und kurzfristig zusätzliche Büroräume gemietet. In der Arbeitslosenkasse wurden zudem die Organisationsstrukturen verändert und flexibler ausgestaltet. In der öffentlichen Arbeitsvermittlung erreichte der Kanton Solothurn im Benchmark der Kantone auch 2008 wiederum ein Spitzenresultat und zwar den 5. Rang. Am 8. Juni 2009 konnte vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO das neue Informationssystem für die Arbeitsvermittlung (NK AVAM) vorerst einigermaßen zufriedenstellend produktiv gesetzt werden. Ab September 2009 mussten jedoch vermehrt Störungen zur Kenntnis genommen werden. Die zuständigen Bundesstellen (SECO und BIT) versuchen seither laufend diese zu beheben. Trotz dem Ergreifen von Massnahmen blieb die Situation bis Ende 2009 unerfreulich und instabil.

Die verschlechterte Weltwirtschaftslage machte sich mit einer sinkenden Investitionsfreude auch bei der Wirtschaftsförderung bemerkbar. Zwar bestehen nach wie vor viele neue Kontakte und Anfragen, die definitive Auslösung von Ansiedlungsentscheiden ging jedoch markant zurück. Einige personelle Veränderungen, insbesondere auch in der Leitung, führten in der Wirtschaftsförderung zu einer Neuausrichtung und zum Start von neuen Projekten. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Wachstumsstrategie, das Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik sowie die Ausarbeitung eines neuen „Volkswirtschaftsgesetzes“. Ebenso überprüft wurden die Leistungsvereinbarungen mit den Netzwerkpartnern und sinnvolle Anpassungen vorgenommen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik koordinieren die zuständigen Amtsleiter die Aktivitäten innerhalb der Nordwestschweiz. Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Administrative Entlastung des SECO gewährleistet in diesem Bereich einen gesamtschweizerischen Erfahrungsaustausch. Die Abteilung Arbeitsbedingungen hat die Kontrolltätigkeiten nach den Vorgaben der Leistungsvereinbarungen mit dem Bund zu den Bereichen Flankierende Massnahmen zur Personenfreizügigkeit sowie Bekämpfung der Schwarzarbeit vorgenommen. Der Vollzug der Flankierenden Massnahmen hat sich in den letzten Jahren etabliert und die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen dem Kanton und den paritätischen Kommissionen (beim Vorliegen eines allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrages) sind klar geregelt. Bei den Kontrolltätigkeiten werden Lohnunterbietungen in einem vertretbaren Ausmass festgestellt und anschliessend geahndet. Mit einem total revidierten Einführungsgesetz zum Arbeitsgesetz sollen einerseits die Zuständigkeiten und Verfahren aktualisiert werden, andererseits soll auf der Basis der bundesrechtlichen Bestimmungen, eine Regelung zur bewilligungsfreien Öffnung von Verkaufsgeschäften an Sonntagen geschaffen werden. Botschaft und Entwurf zu dieser Gesetzesrevision wurden vom Regierungsrat am 24. November 2009 zu handen des Kantonsrates genehmigt.

Im Bereich wirtschaftliche Landesversorgung konnten die Vorgaben des Bundes erreicht werden. Der Vorbereitungsstand entspricht den geforderten Anforderungen und der aktuellen Versorgungslage.

Die Fort- und Weiterbildungstätigkeiten des AWA fokussierten sich im Wesentlichen auf die Aktualisierung des fachlichen Wissensstandes, die Erlangung des Fachausweises Personalberatung, die lösungsorientierte Beratung, sowie der Führungskräfteentwicklung. Darunter fällt auch die Auswertung der Ergebnisse der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage 2008, sowie dem Ableiten des notwendigen Handlungsbedarfs. Einen speziellen Schwerpunkt bildet im Rahmen der kantonalen Branchenlösung zur Arbeitssicherheit der Ausbau des Gesundheitsschutzes im AWA. Darunter fallen auch die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für einen möglichen Pandemiefall. Die Krankheitsabsenzen sind immer noch erheblich und bedürfen weiterhin einer engen Beobachtung.

Ausblick

Die weitere Entwicklung der Wirtschaftslage bleibt nach wie vor ungewiss. Für das Jahr 2010 gehen die Prognosen davon aus, dass sich das wirtschaftliche Wachstum langsam erholen wird. Die Arbeitslosigkeit dürfte aber weiterhin ansteigen oder zumindest während dem ganzen Jahr nicht markant abnehmen. Das AWA analysiert den Arbeitsmarkt laufend und bespricht die jeweils aktuelle Situation mit der Volkswirtschaftsdirektorin sowie in der tripartiten Kommission (KAP) und im Beirat zur Wirtschaftsförderung. Die Personalressourcen werden entsprechend dem Bedarf angepasst. In den Jahren 2010/11 vollzieht das AWA, zusätzlich zur Arbeitslosenversicherung, auch einen Grossteil der Massnahmen des dritten Stabilitätspaketes des Bundes. Dadurch soll vermehrt die Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft werden. Mit dem Gesetzgebungsprojekt „Volkswirtschaftsgesetz“ werden die Grundlagen für ein integrales wirtschaftspolitisches Regelwerk geschaffen. Die Wachstumsstrategie wird in Ergänzung zum Legislaturplan darlegen, wie das Wirtschaftswachstum im Kanton verbessert werden kann. Mit der Ausarbeitung eines Umsetzungsprogrammes zur Neuen Regionalpolitik des Bundes werden v. a. Potenziale

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Standortförderung

Produkte: Einzelbetriebl. Förderleistungen, Standortpromotion, Dienstleistungen (One-Stop-Agency), Innovationsberatung

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	553	689	450	433	-17	-3.8%	

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
1 Standortförderung								
Kosten		2'214	2'692	2'482	2'815	333	13.4%	
- Erlös		0	-13	0	-2	-2		
Saldo		2'214	2'679	2'482	2'813	331	13.3%	☹

Abweichungsbegründungen

- 1 Das Volumen der Leistungsvereinbarungen mit den Partnerorganisationen hat sich im Jahr 2009 gegenüber 2008 erhöht. Einzelbetriebliche Förderleistungen an Betriebe wurden früher als erwartet in Rechnung gestellt.

2.1.2 Produktgruppe

Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen + Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen + -kontrolle, Bewilligungen für aus-ländische Arbeitskräfte, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih + -vermittlung

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	574	357	520	424	-96	-18.5%	☹
22 Sicherstellen der qualitativ und quantitativ ausreichender Zahl an Arbeitskräften								
221	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (Tage)	14	14	14	10	-5	-32.1%	☺
23 Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen								
231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen" (%)	115	123	100	116	16	16.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 211 Im Arbeitsinspektorat bestanden personelle Vakanzen. In den ersten 3 Monaten waren es nur 2 Arbeitsinspektoren. Der per 1.4.2010 angestellte 3. Arbeitsinspektor, wurde zuerst eingearbeitet. Weitere Ressourcen waren durch Ausbildungen gebunden z.B. Ausbildung zum Sicherheitsingenieur.
- 221 Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer konnte durch eingespielte Prozesse und ein erfahrenes Team sehr tief gehalten werden.
- 231 Im Berichtsjahr konnten wiederum mehr Kontrollen vorgenommen werden als vom SECO gem. Leistungsvereinbarung gefordert (550). Als Kontrolle zählt die Überprüfung von zwei Personen innerhalb eines Betriebes (entsandte Arbeitnehmende und Arbeitnehmer mit Schweizer Arbeitsvertrag). Die Kontrolle eines einzigen Arbeitgebers wird als halbe Kontrolle erfasst. Die Kontrolle einer selbständigen Person wird als eine ganze Kontrolle gewertet.

Statistische Messgrössen

Kontrolle Arbeitsbedingungen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl	634	676	550	636	86	15.5%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	2'026	2'447	2'901	2'566	-335	-11.5%	
- Erlös	-823	-875	-1'044	-956	88	-8.4%	
Saldo	1'203	1'572	1'857	1'610	-247	-13.3%	☺

Abweichungsbegründungen

- 1 Vor allem der Personalbestand, welcher im Berichtsjahr nicht wie vorgesehen besetzt werden konnte, führte zu geringeren Aufwänden und geringeren Erträgen.

2.1.3 Produktgruppe

Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte:

Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei Massenentlassungen

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit								
311	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (%)	-8.88	-2.94	-5.00	-5.46	-0.46	9.2%	
312	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich (SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt) (Rang)	4	5	6	5	-1	-16.7%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 311 Der unter RE 09 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. 3 Monaten stabil. Das SECO korrigiert die Wirkungsindikatoren des Jahres 2009 um die exogenen Faktoren, wenn die Werte stabil sind. Die hier vorliegenden Werte des Jahres 2009 sind unkorrigiert.

- 312 Der gute Rang aus dem Vorjahr konnte gehalten werden.

Statistische Messgrössen

Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Vergleich Arbeitslosenquote CH / SO	%-Pkte.	-0.4	-0.3	k.A.	0.2			
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	%	5.4	5.0	k.A.	5.8			
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	%-Pkte.	-3.21	-3.30	-2.00	-1.50	1	-25.0%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 siehe Bemerkung 311

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	19'284	19'050	19'844	21'927	2'083	10.5%	
- Erlös	-16'808	-14'855	-15'973	-16'154	-181	1.1%	
Saldo	2'476	4'195	3'871	5'773	1'902	49.1%	☺

Abweichungsbegründungen

- 1 Höhere Kosten für den AVIG-Vollzug des Bundes im Jahr 2008 (Fr. 930'000.--) infolge einer zu tiefen Abgrenzung 2008, sowie den höheren Abgrenzungen für die AVIG-Vollzugskosten 2009 (Fr. 950'000.--).

2.1.4 Produktgruppe

Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte:

Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

					Berichtsjahr 2009			Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
41 Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern								
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele (%)	n.e.	n.e.	90	100	10	11.1%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	256	1'344	88	90	2	2.3%	
- Erlös	0	-313	0	-2	-2		
Saldo	256	1'031	88	88	0	0.0%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	22'695	23'593	23'661	25'718	2'057	8.7%	
- Ertrag	-17'436	-16'558	-17'017	-17'114	-97	0.6%	
Korrektur Ao. Ertrag (gem. Finanzströme ausserh. GB)	0	-503	0	0	0		
Globalbudgetsaldo	5'259	7'538	6'644	8'604	1'960	29.5%	
Saldo der internen Verrechnungen	890	1'939	1'654	1'680	26	1.6%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	23'780	25'533	25'315	27'398	2'083	8.2%	
- Erlöse	-17'631	-16'056	-17'017	-17'114	-97	0.6%	
Saldo	6'149	9'477	8'298	10'284	1'986	23.9%	
1 Standortförderung							
Kosten	2'214	2'692	2'482	2'815	333	13.4%	
- Erlös	0	-13	0	-2	-2		
Saldo	2'214	2'679	2'482	2'813	331	13.3%	
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	2'026	2'447	2'901	2'566	-335	-11.5%	
- Erlös	-823	-875	-1'044	-956	88	-8.4%	
Saldo	1'203	1'572	1'857	1'610	-247	-13.3%	
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	19'284	19'050	19'844	21'927	2'083	10.5%	
- Erlös	-16'808	-14'855	-15'973	-16'154	-181	1.1%	
Saldo	2'476	4'195	3'871	5'773	1'902	49.1%	
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	256	1'344	88	90	2	2.3%	
- Erlös	0	-313	0	-2	-2		
Saldo	256	1'031	88	88	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

3.1 Personaldaten			Berichtsjahr 2009				
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	161	158	194	193	-1	-0.5%	
weiblich	92	90	115	119	4	3.5%	
männlich	69	68	79	74	-5	-6.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	139.1	127.6	163.3	165.5	2.2	1.3%	
weiblich	75.0	66.7	97.6	97.2	-0.4	-0.4%	
männlich	64.1	60.9	65.7	68.3	2.6	4.0%	
Anzahl Lernende	3	2	4	3	-1	-25.0%	☹
weiblich	1	1	2	2	0	0.0%	
männlich	2	1	2	1	-1	-50.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Zusätzlich zu den Lernenden wurden 2 Personen angestellt welche die LAP nicht bestanden haben (LAP Wiederholung 2010), 1 Person macht ein 39 wöchiges Praktikum im Rahmen der Ausbildung Kauffrau M-Profil, 1 Hochschulabgänger als Praktikant in der Wirtschaftsförderung, 1 Kauffrau gem.. Art.

3.2 Vom Bund finanzierte Pensen

3.2 Vom Bund finanzierte Pensen			Berichtsjahr 2009				
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	102	124	118	162	44	37.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	89.4	101.6	100.0	140.9	40.9	40.9%	

3.3 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

3.3 Personalkennzahlen			Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002		Berichtsjahr 2009	
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum:	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.	
8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr						
1. Fluktuation in Pensen			8.8			
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	1.8%	5.8%	Pensen	6.0%		
2. Krankheitsabsenzen			1'260			
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	5.1%	4.4%	Tage	3.5%		
3. Ausbezahlte Überstunden			0			
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	Stunden	0.0%		
4. Aus-/Weiterbildung			720			
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	1.3%	Tage	2.0%		

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Die Gesamtzahl von 187 Mitarbeitenden verteilt sich wie folgt: Kanton 28, RAV/LAM/KAST 118, ALK 41. Die Summe von 163.5 Pensen verteilt sich wie folgt: Kanton 23.5, RAV/LAM/KAST 104.2, ALK 35.8.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Auflösung von Rückstellungen	0	-503	0	0	0	0.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.

19'932'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenstand per 1. Jan 09				0	479'000	
Reservenverzicht 2009					-350'000	
2009	6'644'000	6'643'641	8'603'853	0	-129'000	
2010	6'644'000	7'122'203				
2011	6'644'000					
Total	19'932'000	13'765'844	8'603'853	0	0	

0. Management Summary

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4'190'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 1'814'00.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'376'000.-- und damit um Fr. 22'000.-- schlechter als budgetiert ab.

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr alle erreicht.

1. Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2009 war geprägt vom Aufbau bzw. von der Umsetzung des erweiterten Förderprogramms „Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ und dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten der Energiefachstelle an die Rathausgasse. Erwartungsgemäss wurde das Förderangebot stark in Anspruch genommen. Knapp über 1600 Gesuche wurden eingereicht; 1/4 aller Gesuche wurden bereits ausbezahlt, knapp 200 Gesuche mussten abgelehnt werden. Die Bearbeitungsdauer der Dossiers auf die erwünschten „maximal vier Wochen“ konnte ab dem 4. Quartal erreicht werden.

Die Umsetzung des Stabilisierungsprogrammes II, Teil Energie, die Einführung des Gebäude-Energieausweis der Kantone aber auch die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des „Gebäudeprogramm der Kantone“ etc. haben unsere personellen Ressourcen unerwartet stark beansprucht.

Die Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Stromversorgung (EV StromVG) konnte termingerecht erstellt und z. Hd. des KR verabschiedet werden. Die Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des parlamentarischen Auftrages „Anschubfinanzierung Fotovoltaikanlagen“ sind abgeschlossen; fristgerecht kann auf 4. Januar 2010 mit der Umsetzung des Auftrages gestartet werden.

Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen im ganzen Kantonsgebiet und einem Medienanlass konnte das kantonale Förderprogramm bekannt gemacht werden. In verschiedenen Printmedien konnte Artikel bzw. Interviews platziert werden.

Der Personalbestand beträgt 380 Stellenprozente; die Besetzung der Stelle für u.a. die Umsetzung der Aufgaben nach EV StromVG erfolgt per 1. Juli 2010. Für 2010 ist kein weiterer Personalausbau geplant.

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren konnten vollumfänglich erreicht werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs								
111	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards (Anzahl)	n.e.	n.e.	n.e.	69			
112	Erstellte Gebäudeenergieausweise (Anzahl)	n.e.	n.e.	n.e.	684			
113	Verhältnis Förderbeiträge : Investitionsvolumen (Verhältnis)	1:14	1:12	1:10	1:10			
12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden								
121	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung [Anzahl]	n.e.	n.e.	3	8	5	166.7%	☺
122	Anzahl von Energie-Coaches [Anzahl]	n.e.	n.e.	3	3	0	0.0%	
13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung								
131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes [Rang]	n.e.	n.e.	<8	-			

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

131 Auswertung vom Bund liegt erst ab Mitte 2010 vor.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Das neue Förderprogramm, das Auslaufen des Klimarappens, die Stabilisierungsprogramme des Bundes, das Gebäudeprogramm der Kantone Aktionen wie „Gebäudeenergieausweis der Kantone“ usw. bewirkten eine (vermutlich) überproportionale Nachfrage unserer Dienstleistungen. Deshalb wurden vermehrt Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Statistische Messgrössen Energiefachstelle

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen		Energiegrößen		Berechnung 2009				Bem.	
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
								absolut	In %
Zusätzliche statistische Messgrößen									
Zunahme von Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	n.e	n.e.	2	5	3	150.0%		
Zunahme von Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	n.e	n.e.	1'800	0	-1'800	-100.0%	1	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden Bauten	m2	n.e	n.e.	>1'000	2'191				
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	n.e	n.e.	>25	138				

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Als Ergebnis wird nur erfasst, was effektiv umgesetzt ist bzw. abgerechnet ist. Minergie-Sanierungen sind sechs Objekte pendent mit einer Fläche von 1652 m².

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Energiefachstelle							
Kosten		1'080	2'930	4'190	1'260	43.0%	⊗
- Erlös		-313	-577	-1'814	-1'237	214.5%	⊙
Saldo		767	2'354	2'376	22	0.9%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Wie erwartet, wurde das Förderprogramm stark in Anspruch genommen, was sich in höheren Beiträgen zeigt. Die Mehreinnahmen sind auf die grosse Anzahl von MINERGIE-Gesuchen zurückzuführen und auf der finanziellen Abgeltung im Zusammenhang mit dem Vollzug des Klimarappens und der Neueinführung des nationalen Gebäudeprogramms.
- 2 Der Bundesbeitrag ist nicht exakt budgetierbar. Er fiel im Rechnungsjahr unerwartet hoch aus, da den Kantonen gegenüber den Vorjahren 100 Mio. Franken mehr ausgeschüttet wurde. Andererseits wurde beim Bund ein erhöhter Kantonalbeitrag als Grundlage übermittelt, der zusätzliche Auswirkungen auf die Höhe des Bundesbeitrages hatte. Dies wird aber im Bundesbeitrag 2010 korrigiert.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand		980	2'830	4'087	1'257	44.4%	
- Ertrag		-313	-577	-1'814	-1'237	214.5%	
Globalbudgetsaldo		667	2'253	2'273	20	0.9%	
Saldo der internen Verrechnungen		100	101	103	2	2.4%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total								
Kosten			1'080	2'930	4'190	1'260	43.0%	
- Erlöse			-313	-577	-1'814	-1'237	214.5%	
Saldo			767	2'354	2'376	22	0.9%	
1 Energiefachstelle								
Kosten		0	1'080	2'930	4'190	1'260	43.0%	
- Erlös		0	-313	-577	-1'814	-1'237	214.5%	
Saldo		0	767	2'354	2'376	22	0.9%	

3. Personaldaten**3.1 Personaldaten**

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende		3	6	5	-1	-16.7%	
weiblich		0	2	1	-1	-50.0%	
männlich		3	4	4	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.0	4.8	3.8	-1.0	-20.8%	
weiblich		0.0	0.5	0.5	0.0	0.0%	
männlich		3.0	4.3	3.3	-1.0	-23.3%	
Anzahl Lernende		0	0	0	0		
weiblich		0	0	0	0		
männlich		0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

- 1 Stelle für die Umsetzung der Aufgaben EV StromVG ist per 1.Juli 2010 besetzt.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	Berichtsjahr 2009		Bem.
			2009 absolut	2009 in %	
1. Fluktuation in Pensen			0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen			4		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			Tage	0.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden			0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung			5.5		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			Tage	0.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

RE 07

RE 08

VA 09

RE 09

Abweichung

in Fr.

in %

Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung

Termin der
Umsetzung

Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**8'325'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenstand per 1. Jan 09				0	0	
2009	2'375'000	2'253'100	2'272'949	0	-20'000	
2010	2'975'000	2'933'200				
2011	2'975'000					
Total	8'325'000	5'186'300	2'272'949	0	-20'000	

Gemeinden und Zivilstandsdienst**0. Management Summary****Allgemeines**

Strukturveränderungen in der Gesellschaft bewirken und bedingen Strukturveränderungen im Staatswesen. Strukturveränderungen verlaufen nie ohne Auseinandersetzungen. Das Amt für Gemeinden, einerseits in seiner Scharnierfunktion zwischen Kanton und Gemeinden, andererseits als Beratungsstelle für die Gemeinden, steht voll im Zentrum dieser Prozesse. Im Alltag äussert sich dies in der Mitwirkung bei etlichen Projekten (AG regionale Trägerschaften, Revision Finanzausgleich, Gemeindezusammenarbeit / Fusion, etc.) aber auch in der Bearbeitung diverser einander gegenläufiger politischer Vorstösse.

Leistungscontrolling

Die Leistungsziele wurden erreicht.

Finanzcontrolling

Der Globalbudget-Saldo wurde per Ende 2009 um rund Fr. 164'000 unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um 5 Prozent gegenüber dem Voranschlag.

Personalcontrolling

Die Zunahme der Beratungsbedürfnisse der Gemeinden und der Beschwerden gegen Gemeinden sowie die verschiedenen Projekte (Revision Finanzausgleich, HRM2, regionale Trägerschaften) führten zu einer Erhöhung einzelner Teilpensen in diesem Bereich. Andererseits wurde im Bürgerrecht die für den dortigen Pendenzenabbau im letzten Jahr aufgestockte Kapazität wieder reduziert, sodass sich insgesamt der Personalbestand nicht erhöhte.

1. Tätigkeitsbericht**Gemeindeorganisation**

Im Jahre 2009 stand noch eine Gemeinde unter Sachwalterschaft (römisch-katholische Kirchgemeinde Kleinlützel), weil ihre Behörden lange Zeit nicht ordentlich besetzt waren. Da sich auf Ende 2009 aber eine Problemlösung abzeichnete, wird die Gemeinde auf Anfang 2010 aus der Sachwalterschaft entlassen.

Gemeindefinanzen

Im Bereich Finanzaufsicht wurden über 400 Jahresrechnungen (davon 327 EG, BG, KG) eingezogen und einer summarischen Kontrolle nach Ordnungsmässigkeit unterzogen. Im Jahre 2009 wurden zudem 50 Jahresrechnungen von EG's schwerpunktmässig geprüft. 8 Rechnungen konnten ohne nennenswerte Bemerkungen revidiert werden. Bei 38 Rechnungen erfolgte ein schriftlicher Bericht mit Hinweisen und/oder Beanstandungen, bei 3 Rechnungen wurden erhebliche Mängel festgestellt. Eine Jahresrechnung erhielt die Klassierung D und wurde zur Neuauflage an die Gemeinde zurückgewiesen.

Schuldencontrolling: Aufgrund der Aufsichtsliste 2009 wiesen 7 Gemeinden einen dringenden Handlungsbedarf für den Kanton im Bereich Bilanzfehlbetrag/hohe Nettoverschuldung aus. Bei diesen Gemeinden wurde anlässlich der Budgeterstellung 2010 Einfluss genommen, in zwei Fällen war gemäss aufsichtsrechtlichem Verfahren das Budget zu genehmigen (Kienberg, Büren). Für die Gemeinde Seewen wird mit dem Rechnungsabschluss 2009 die vollständige Sanierung erwartet. In den Fällen Kienberg und Büren kann mit einer Sanierung in den nächsten 12 Monaten gerechnet werden.

Der Bereich Finanzausgleich konnte in allen 4 Segmenten (Finanzausgleich EG, BG, KG und Investitionsbeitragswesen) ohne Einsprache vollzogen werden. Es wurden über 300 Rechnungen veranlagt. Im Investitionsbeitragswesen wurden 12 Gesuche verfügt, 3 davon mit einem Volumen von 0,52 Mio. Franken abgerechnet.

Weiter ergaben sich über 2000 Kontakte mit Gemeinden im Bereich der Budgetberatung, des Rechnungsabschlusses, der Finanzplanung und aufgrund von Berechnungen bei Fusionsabklärungen.

Projekte: Auf November 2009 konnte das Projekt zur besonderen Unterstützung von strukturell schwachen Gemeinden abgeschlossen werden (B+E zu Händen Kantonsrat durch RR verabschiedet). In der Abteilung Gemeindefinanzen waren zudem die Projekte/Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich (Vorstudie Ecoplan) und zur Aufsetzung des Projektes HRM2 in Bearbeitung.

Zivilstand

Die systematische Rückerfassung der Kantonsbürger aus den konventionellen Registern ins elektronische Zivilstandsregister Infostar läuft planmässig. Im 2009 sind gesamthaft 25'000 Bürger rückerfasst worden. Vorgesehen waren 20'000. Damit ist der Meilenstein für's Jahr 2009 erreicht.

Die Inspektionen der Zivilstandsämter konnten halbjährlich durchgeführt werden. Das Resultat ist gut ausgefallen, die Fehlerquote bei der Beurkundung des Personenstandes bewegt sich unter dem vereinbarten Wert von fünf Prozent.

In diesem Jahr haben 5 Mitarbeiterinnen den eidg. Fachausweis als Zivilstandsbeamte bzw. Zivilstandsbeamtinnen erworben, nachdem sie die Berufsprüfung in Bern erfolgreich abgeschlossen haben.

Bürgerrecht

Durch die erfolgte Pensenerhöhung im Jahr 2009 konnte der Pendenzenüberhang bei den Vorprüfungen definitiv eliminiert werden.

Der Eingang neuer Gesuche hat im 2. und 3. Quartal nachgelassen. Der Trend zeigt, dass sich die Gesuchseingänge nach den Mengenjahre 2006/07/08 auf einem etwas tieferen Niveau stabilisieren wird. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte eingehalten werden. Die durchschnittliche Liegezeit zwischen Gesuchseingang und Gesuchsvorprüfung liegt heute stabil bei ca. zwei Monaten oder schneller. Aufgrund gemeindeversammlungsbedingter Schwankungen in der Geschäftslast ist aber weiterhin mit einer punktuellen, zeitlich begrenzten Ausdehnung der Liegezeiten zu rechnen.

Von den per Ende Jahr hängigen 1170 Verfahren bei der ordentlichen Einbürgerung befinden sich 152 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 455 sind bei den Bürgergemeinden zur Zusicherung des Bürgerrechts, 104 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 147 sind beim Bund zur Erteilung der eig. Einbürgerungsbewilligung, 303 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission und 9 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Gemeinden und Zivilstandsdienst

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher und ausserordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11 Wirkungsorientierte Gemeindeführung ermöglichen und Gemeindestrukturreform ohne Zwang vorantreiben.								
111	Zusammenarbeitsformen und Fusionen (Anzahl)	2	2	1	2	1	100.0%	
12 Rechtsmässige kommunale Verfahren garantieren.								
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz (%)	90	85	>80	85	5	9.0%	
13 Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.								
131	Rechnungslegung: Klassierung Anzahl "C" und "D" Gemeinden (%)	3	8.5	10.0	8.0	-2.0	-20.0%	
132	Schuldencontrolling: Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste (%)	2	1.8	5.0	2.1	-2.9	-58.0%	
14 Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.								
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge (Anzahl)	n.e.	0	<=4	0	4		1

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 1 Es sind effektiv keine Einsprachen und Beschwerden eingegangen.

Statistische Messgrössen

Gemeinden

Statistische Messgrössen	Gemeinden			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Behandlung Beschwerden	Anzahl	26	32	25	29	4	16.0%	
Verfügungen im a.o. Finanzausgleich	Anzahl	35	13	25	12	-13	-52.0%	
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	99	100	80	146	66	82.5%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	Berichtsjahr 2009				Abweichung		Bew.
	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	in KFr.	in %	
1 Gemeinden							
Kosten	1'194	1'374	1'498	1'484	-14	-0.9%	
- Erlös	-550	-598	-550	-596	-46	8.4%	
Saldo	644	776	948	888	-60	-6.3%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	Berichtsjahr 2009				Abweichung		Bem.
	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	in KFr.	in %	
SF1 FA Einwohnergemeinden (PG 1 Gemeinden)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	8'528	6'797	5'432	5'432			
Kosten Bruttoentnahme	15'618	16'234	15'301	14'876	-425	-2.8%	
- Erlös	-13'887	-14'869	-15'000	-15'004	-4	0.0%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-1'731	-1'365	-301	128	429	-142.5%	
Endbestand per 31. Dez.	6'797	5'432	5'131	5'560			

Gemeinden und Zivilstandsdienst

2.1.2 Produktgruppe

Zivilstandsdienst

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
21 Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.								
211	Inspektionsbericht Zivilstand (Qualifikation)	gut	gut	gut	gut			
22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.								
221	Berichtigungen Zivilstandsregister (selbstverschuldet) (%)	5	5	<=5	<=5			
23 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption, Bürgerrecht und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.								
231	Fristen Adoptionen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	6	6	6	6	0	0.0%	
232	Fristen Adoptionen A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
233	Fristen Namensänderung (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	4	4	4	4	0	0.0%	

Statistische Messgrößen

Zivilstandsdienst

Berichtsjahr 2009

		Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
							absolut	in %	
Leistungsdaten									
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen		Anzahl	117	121	95	104	9	9.5%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
SF2 FA Kirchgemeinden (PG 2 Zivilstandsdienst)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	11'981	17'008	13'513	13'513			
Kosten Bruttoentnahme	12'022	17'039	13'584	13'548	-36	-0.3%	
- Erlös	-17'049	-13'544	-16'123	-14'192	1'931	-12.0%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	5'027	-3'495	2'539	644	-1'895	-74.6%	
Endbestand per 31. Dez.	17'008	13'513	16'052	14'157			

Produktgruppenergebnis

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	3'761	4'171	3'331	3'213	-118	-3.5%	
- Erlös	-1'214	-1'298	-711	-836	-125	17.6%	
Saldo	2'547	2'873	2'620	2'377	-243	-9.3%	

2.1.3 Produktgruppe

Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
31 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.								
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	10	10	10	10	0	0.0%	
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	20	18	18	18	0	0.0%	
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	3	3	3	3	0	0.0%	

Gemeinden und Zivilstandsdienst

Statistische Messgrössen	Bürgerrecht			Berichtsjahr 2009					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	304	362	450	426	-24	-5.3%		
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	1'007	1'163	1'200	1'170	-30	-2.5%	1	
Mitberichte Bund: Einbürgerungen	Anzahl	475	421	450	463	13	2.9%		

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Siehe dazu die Bemerkungen Seite 1 unter Bürgerrecht.

Produktgruppenenergebnis				Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.	
					in KFr.	in %		
3 Bürgerrecht								
Kosten	0	0	1'118	1'187	69	6.2%		
- Erlös	0	0	-510	-545	-35	6.9%		
Saldo	0	0	608	642	34	5.6%	1	

Abweichungsbegründungen

1 Im Bürgerrecht sind Vergleichszahlen aus Vorjahren nicht bekannt, da kostenmässige separate Führung erst ab 2009.

2.2 Saldovorgabe				Berichtsjahr 2009				Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung			
					in KFr.	in %		
Aufwand	4'074	4'520	4'936	4'978	42	0.9%		
- Ertrag	-1'764	-1'896	-1'771	-1'977	-206	11.6%		
Globalbudgetsaldo	2'310	2'624	3'165	3'001	-164	-5.2%		
Saldo der internen Verrechnungen	881	1'025	1'011	906	-105	-10.4%		

2.3 Produktgruppenergebnisse				Berichtsjahr 2009			Bew.
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	4'955	5'545	5'947	5'884	-63	-1.1%	
- Erlöse	-1'764	-1'896	-1'771	-1'977	-206	11.6%	
Saldo	3'191	3'649	4'176	3'907	-269	-6.4%	
1 Gemeinden							
Kosten	1'194	1'374	1'498	1'484	-14	-0.9%	
- Erlös	-550	-598	-550	-596	-46	8.4%	
Saldo	644	776	948	888	-60	-6.3%	
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	3'761	4'171	3'331	3'213	-118	-3.5%	
- Erlös	-1'214	-1'298	-711	-836	-125	17.6%	
Saldo	2'547	2'873	2'620	2'377	-243	-9.3%	
3 Bürgerrecht							
Kosten	0	0	1'118	1'187	69	6.2%	
- Erlös	0	0	-510	-545	-35	6.9%	
Saldo	0	0	608	642	34	5.6%	

Gemeinden und Zivilstandsdienst

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	39	45	45	45	0	0.0%	
weiblich	29	33	34	34	0	0.0%	
männlich	10	12	11	11	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	28.3	33.5	33.1	33.3	0.2	0.6%	
weiblich	19.6	22.8	23.2	23.3	0.1	0.4%	
männlich	8.7	10.7	9.9	10.0	0.1	1.0%	
Anzahl Lernende	2	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	2	0	0	0	0		
männlich	0	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	9.8%	4.2%	1.5 Pensen	4.5%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	1.3%	2.0%	174 Tage	2.1%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.6%	1.2%	96 Tage	1.2%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Finanzgrössen							
FA Einwohnergemeinden (Kosten/Bruttoentnahmen)	-6'755	-7'254	-7'315	-7'235	80	-1.1%	
FA-Beitrag	6'944	7'434	7'500	7'502	2	0.0%	
Fusionsbeiträge	0	0	400	253	-147	-36.8%	
Investitionen							
FA-Investitionsbeiträge	1'134	1'185	300	517	217	72.3%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr.

6'330'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenstand per 1. Jan 09				0	463'000	
Reservenverzicht 2009				0	-350'000	
2009	3'165'000	3'164'751	3'000'821	0	136'000	
2010	3'165'000					
Total	6'330'000	3'164'751	3'000'821	0	249'000	

0. Management Summary

Leistungen

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht resp. übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei 8,2 Mio Franken Aufwand und 5,2 Mio Franken Erlös mit einem Saldo von 3,0 Mio Franken ab. Der Saldo konnte dabei um 0,2 Mio Franken oder 6 % unterschritten werden. Dies ist auf mehrere Positionen mit geringerem Aufwand resp. höherem Ertrag als budgetiert zurückzuführen.

Die budgetierten Nettoinvestitionen wurden eingehalten.

Die Bruttoentnahme aus dem Forstfonds wurde um 105'000 Franken oder 16 % überschritten (zusätzlichen Massnahmen zur Förderung zur Biodiversität im Wald im Rahmen des Konjunkturförderprogramms des Bundes).

Beim Jagd- und Fischereifonds wurde die Bruttoentnahme um 35'000 Franken unterschritten bei einer budgetierten Entnahme von 1,08 Mio Franken.

Personelles

Zur Unterstützung im administrativen Bereich erfolgte die auf ein Jahr befristete Anstellung von zwei Lehrabgängern, die auf die Berufsmaturität hin arbeiten, zu je einem Pensum von 20 %.

1. Tätigkeitsbericht

Wald

Der Kanton beteiligt sich mit acht weiteren Kantonen seit 25 Jahren an einem interkantonalen Programm zur Waldbeobachtung. Die Ergebnisse bestätigen, dass insbesondere der Stickstoffeintrag aus der Luft die Nährstoffversorgung der Bäume beeinflusst und ein Risiko darstellt. Alle beteiligten Kantone haben der Weiterführung des Monitorings für die nächsten vier Jahre zugestimmt. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum „200 Forstdienst im Kanton Solothurn“ hat eine kleine Wanderausstellung an 11 Orten auf die Bedeutung des Waldes aufmerksam gemacht. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde auch eine Broschüre „Der Wald und wir – Streiflichter auf 200 Jahre Walderhaltung und Waldbewusstsein im Kanton Solothurn 1809 – 2009“, verfasst von alt Regierungsrat Dr. Thomas Wallner, publiziert. Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz, der Umsetzung von NFA und der Einführung des Berufsbildungsfonds Wald wurde die Zuständigkeit für die Ausbildung der Forstwärter von der Abteilung Wald an die Arbeitgeberorganisation, den Bürgeremeinden- und Waldeigentümerverband Kanton Solothurn, übertragen. Per Ende Jahr konnte der Verpflichtungskredit „Waldwiederherstellung Lothar“ abgerechnet werden. Für den Solothurner Wald kann 10 Jahre nach dem Orkan Lothar eine positive Bilanz gezogen werden. Die zerstörten Wälder haben sich dank der natürlichen Regenerationskraft und gezielten forstlichen Massnahmen gut erholt und erfreulich entwickelt. Die Strategie des Kantons zur Schadensbewältigung hat sich sowohl aus ökologischer wie ökonomischer Sicht als richtig erwiesen. Als Folge eines parlamentarischen Auftrages wurde die Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften aufgehoben.

Jagd

Der Wildschaden an landwirtschaftlichen Kulturen ist praktisch gleich hoch wie im Vorjahr ausgefallen. Dabei sind die Schäden regional sehr unterschiedlich verteilt. Vor allem betroffen waren die Regionen um Olten und das Schwarzbubenland. Der fehlende Wildtierübergang über die Autobahn im Gäu bewirkt, dass die Rothirsche aus dem Alpenraum bei ihrer natürlichen Ausbreitung nicht in die Jura region gelangen können. Der dadurch entstehende „Stau“ im Gäu und dem angrenzenden Längswald im Kanton Bern hat zu kleineren Schäden an Waldbäumen geführt. Zur Zeit wird abgeklärt, wie die Rothirsche sicher in den Jura wechseln können. Um den Luchs ist es 2009 bedeutend ruhiger geworden. Es konnten zwar nach wie vor Luchse mittels Fotofallen nachgewiesen werden und der Bestand an Huftieren ist in den betroffenen Regionen immer noch relativ tief. Aber neue grössere Einbrüche von Wildtierbeständen wurden nicht festgestellt.

Fischerei

Die Umstellung vom Revier- auf das Patentsystem bei der Fischerei ist sehr erfreulich gestartet. Der Verkauf von Jahrespatenten ist um 37% höher ausgefallen als budgetiert. Die positiven Meldungen aus den Anglerkreisen haben einzelne negative Reaktionen bei weitem übertroffen. Probleme bereiteten auch in diesem Jahr Gewässerverschmutzungen mit Fischsterben (Gülle und Herbizide) und der tiefe Bestand an Salmoniden (Forellen, Aeschen) in der Aare und Emme. Die Erwärmung der Gewässer, neue Fischkrankheiten und die starke Zunahme an fischfressenden Vögeln lassen kaum auf eine Trendwende hoffen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigung; Grundlagen und Planung; Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

Berichtsjahr 2009

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen							
111	Gutgeheissene Beschwerden in walddrechtlichen Fällen (W) (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen							
121	Genehmigte Betriebspläne (L) (Hektaren)	1'221	2'694	1'700	2'923	1'223	71.9%	
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder (L) (Hektaren)	958	851	700	886.00	186	26.6%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Die Minderleistungen der Vorjahre konnten kompensiert werden.

131 Mit dem zur Verfügung stehenden Kredit wurden mehr Waldflächen gepflegt als geschätzt.

Statistische Messgrössen		Schutz und Nutzung des Waldes		Berichtsjahr 2009				
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligung	Anzahl	392	410	350	379	29	8.3%	
Holznutzung Kanton Solothurn	1000 m³	257	229	225	200	-25	-11.1%	1
Holzerntekostenfreier Erlös	Fr./ m³	16	27	10	25	15	150.0%	2
Anteil Waldreservate an Gesamtwald	Prozent	10	11	11	11	0	0.0%	
Finanzdaten								
Nettoaufwand Abteilung Wald	Mio Fr.	3.2	3.0	3.4	3.1	0	-8.8%	
Kantonsb. Waldpflege (§ 27 WaGSO)	Fr. / ha	29	34	37	34	-3	-8.1%	
Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutz- bauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	Mio. Fr.	1.1	1.1	1.0	0.9	-0.1	-10.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- 1 Marktbedingungen (insbesondere beim Laubholz) weniger günstig als in den Vorjahren.
- 2 Es urden mehrheitlich die preisstabilen Sortimente Nadelholz und Brennholz genutz.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	5'506	4'388	4'671	4'583	-88	-1.9%	
- Erlös	-3'127	-2'187	-1'945	-1'898	47	-2.4%	
Saldo	2'379	2'201	2'726	2'685	-41	-1.5%	

2.1.2 Produktgruppe**Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb**

Produkte: Ausbildung und Beratung; Aufgaben im öffentlichen Interesse; Staatswaldbetrieb

				Berichtsjahr 2009				
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen (L) (Prozent)	102	95	>90	94	4	4.4%	
22 Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald								
221	Kostendeckungsgrad (L) (Prozent)	136	99	>100	121	21	21.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	2'152	2'150	2'170	2'070	-100	-4.6%	
- Erlös	-1'098	-922	-978	-947	31	-3.2%	
Saldo	1'054	1'228	1'192	1'123	-69	-5.8%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-		RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
						in Fr.	in %	
SF1 Forstfonds								
Anfangsbestand per 1. Jan.		2'378	2'394	2'494	2'494			
Kosten Bruttoentnahme		533	510	670	770	100	14.9%	1
- Erlös		-549	-610	-532	-770	-238	44.7%	2
Saldo = -Entnahme / + Einlage		16	100	-133	0	133		
Endbestand per 31. Dez.		2'394	2'494	2'361	2'494			

Abweichungsbegründungen

- 1 Finanzierung zusätzlicher Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Wald im Rahmen des Konjunkturförderprogrammes des Bundes.
- 2 Höherer Ertrag aus Abgaben als Folge von Rodungsbewilligungen.

2.1.3 Produktgruppe **Jagd**

Produkte: Jagdregal; Wildtiere und terrestrischer Lebensraum; Wildbewirtschaftung und Statistiken

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
31 Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 150'000								
311	Plafonierung Wildschäden (W) (Franken)	63	133	100	138	38	38.0%	
32 Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild								
321	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (W) (GV)	1.29	1.41	1.00	1.35	0	35.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht reduziert. Dies führte wiederum zu teils massiven Schäden am Kulturland.

321 Schonung weiblicher Tiere als Folge der sinkenden Rehwildbestände.

Statistische Messgrössen Jagd

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen		Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
							absolut	in %	
Leistungsdaten									
Anzahl ausgestellte Jagdpässe		Anzahl	1209	1204	1200	829	-371	-30.9%	1
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise		Anzahl	17	9	20	14	-6	-30.0%	2
Zusätzliche statistische Messgrößen									
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh- Gams- und Schwarzwild)		kg/Jahr	42'306	46'268	40'000	38'791	-1'209	-3.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Durch die Anerkennung der ausserkantonalen Jagdpässe und Jagdpatente wurden weniger Tagespässe abgegeben.

2 Weniger Prüflinge.

Produktgruppenergebnis

Kostengruppenvergleiche							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Jagd							
Kosten	714	776	803	707	-96	-12.0%	1
- Erlös	-812	-825	-802	-793	9	-1.1%	
Saldo	-98	-49	1	-86	-87		

Abweichungsbegründungen

1 Zeitliche Verzögerung bei der Vergabe von Aufträgen an Dritte.

2.1.4 Produktgruppe **Fischerei**

Produkte: Fischereiregal; Fische und aquatischer Lebensraum; Fischereiwirtschaft und Statistiken

Berichtsjahr 2009

						Berichtsjahr 2009		
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41 Wiederherstellung der Längsvernetzung für alle aquatischen Lebenswesen								
411	Aufhebung Wanderhindernisse (W) (Anzahl)	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Fischerei

Berichtsjahr 2009

Statistische Messgrößen				Berichtsjahr 2010					Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung			
						absolut	in %		
Leistungsdaten									
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	41	42	30	44	14	46.7%	1	
Anzahl ausgestellter Anglerbewilligungen	Anzahl	2'627	2'536						
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl			1'500	2'050	550	36.7%	2	
Zusätzliche statistische Messgrößen									
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	16'189	8'368	20'000	*			3	

1 Vermehrte Bautätigkeit infolge der Hochwasser.

2 Erfreulicherweise war der Absatz der Jahrespatente grösser als erwartet.

3 *Angaben erst im 2. Quartal des Folgejahres verfügbar

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Fischerei							
Kosten	284	321	405	418	13	3.2%	
- Erlös	-158	-159	-224	-451	-227	101.3%	1
Saldo	126	162	181	-33	-214	>-100%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Erfreulicherweise war der Absatz der Jahrespatente deutlich grösser als erwartet.

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
SF2 Jagd- und Fischereifonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	278	250	137	137			
Kosten Bruttoentnahme	1'002	1'100	1'081	1'126	45	4.2%	
- Erlös	-974	-987	-1'025	-1'244	-219	21.4%	1
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-28	-113	-126	118	244	>-100%	
Endbestand per 31. Dez.	250	137	11	255			

Abweichungsbegründungen

- 1 Meherlös durch grösseren Absatz von Fischereipatenten.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	8'780	7'716	8'326	8'739	413	5.0%	1
- Ertrag	-5'833	-4'830	-5'131	-5'530	-399	7.8%	
Minus Einlagen+ Entnahmen JF-Fonds	13	0	126	-118	-244	-193.7%	
Globalbudgetsaldo	2'960	2'886	3'321	3'092	-229	-6.9%	
Saldo der internen Verrechnungen	501	643	653	715	62	9.5%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	8'656	7'635	8'049	7'778	-271	-3.4%	
- Erlöse	-5'182	-4'106	-3'949	-4'089	-140	3.5%	
Saldo	3'474	3'529	4'100	3'689	-411	-10.0%	
1 Schutz und Nutzund des Waldes							
Kosten	5'506	4'388	4'671	4'583	-88	-1.9%	
- Erlös	-3'050	-2'058	-1'945	-1'898	47	-2.4%	
Saldo	2'456	2'330	2'726	2'685	-41	-1.5%	
2 Dienstleistungen Staatswaldbetrieb							
Kosten	2'152	2'150	2'170	2'070	-100	-4.6%	
- Erlös	-1'159	-952	-978	-947	31	-3.2%	
Saldo	993	1'198	1'192	1'123	-69	-5.8%	
3 Jagd							
Kosten	714	776	803	707	-96	-12.0%	
- Erlös	-834	-894	-802	-793	9	-1.1%	
Saldo	-120	-118	1	-86	-87	>-100%	
4 Fischerei							
Kosten	284	321	405	418	13	3.2%	
- Erlös	-164	-202	-224	-451	-227	101.3%	☺
Saldo	120	119	181	-33	-214	-118.2%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Im Voranschlag 2009 wurde die Entnahmen und Einlagen des Jagd – und Fischereifonds nicht dem Aufwand und Ertrag hinzugerechnet. Die Abweichungen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Darstellung.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	18	18	18	19	1	5.6%	
weiblich	5	5	5	5	0	0.0%	
männlich	13	13	13	14	1	7.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	13.8	13.8	13.8	14.1	0.3	2.2%	
weiblich	2.2	2.0	2.0	2.2	0.2	10.0%	
männlich	11.6	11.8	11.8	11.9	0.1	0.8%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen			0.0 Pensen	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.8%	10.9%			
2. Krankheitsabsenzen			44 Tage	1.0%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.7%	1.2%			
3. Ausbezahlte Überstunden			300 Stunden	0.8%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%			
4. Aus-/Weiterbildung			38 Tage	0.8%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.4%			

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

In 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Beiträge an Wegbauten/-sanaierungen	306	220	300	299	-1	-0.3%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr.

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenstand per 1. Jan 09				0	175'000	
Reservenverzicht 2009					-75'000	
2009	3'320'800	3'320'780	3'091'346	0	229'000	
2010	3'320'800	3'326'019				
Total	6'641'600	6'646'799	3'091'346	0	329'000	

0. Management Summary

Leistungen

Die Produktgruppenziele konnten grösstenteils erreicht oder übertroffen werden.

Finanzen

Der Voranschlag wird um 956'000 Franken unterschritten. Minderkosten resultieren aus Stellenvakanzen (verzögerte Einführung der GIS-Koordinationsstelle und Verzug bei der Weiterentwicklung Agrardaten), geringeren Beiträgen, weniger kostenintensiven Bundesprogrammen (Rückstandsuntersuchungen) und weniger aufwändigen Seuchenbekämpfungsmassnahmen. Bei der Produktgruppe Aus- und Weiterbildung führten Finanzierungs-Systemwechsel (Interkantonale Fachschulvereinbarung und Pauschalsubventionen BBT) und eine ausserordentlich hohe Auslastung des Bildungszentrums Wallierhof (Tagungszentrum, Kursangebote) zu mehr Erlös. Um Ergebnis-Schwankungen auszugleichen (Bsp 2008), beantragt das ALW eine nicht zweckgebundene Reservenzuweisung von 300'000 Franken. Auf eine weitere Reservenzuweisung wird verzichtet.

Personal

Für langjährige Mitarbeitende konnte die Nachfolge neu geregelt werden: Andrea Müller und Anna Hafner teilen sich den Fachbereich Tierschutz von Mario Kummli; Norbert Emch löst Jürg Kaufmann (Strukturverbesserungen) ab und Christian Galliker übernahm die Betriebs- und Bauberatung von Alfred Brand. Stellenvakanzen konnten in der zweiten Jahreshälfte besetzt werden (Marianne Hulliger, GIS-Koordinationsstelle; Daniela Müller, Sachbearbeitung Veterinär- und Verwaltungsrecht; Urs Kilchenmann, Boden-/Pachtrecht). Die Personalkennzahlen zeigen keine Auffälligkeiten. Bei den Personaldaten werden seit 2009 Experten, Fachlehrende, Raumpfleger und Aushilfen mitgezählt.

1. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Die Zuständigkeiten im Bereich der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) wurden mit RRB 2009/894 neu geregelt (alleinige Zuständigkeit ALW). Die Startphase, mit Vorlage der Vernetzungsprojekte zur Prüfung an das Bundesamt für Landwirtschaft, wurde abgeschlossen. Die Voraussetzungen für die Genehmigung von Vernetzungsprojekten nach ÖQV durch den Kanton sind damit erfüllt. Die Ressourcenprojekte ARES (Ammoniak) und BORES (nachhaltige Bodennutzung) wurden vom Bund genehmigt und starten 2010.

Das Investitionsbudget Strukturverbesserungen wurde 2009 voll ausgeschöpft. Damit wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst. Um den Strukturwandel wirkungsvoll zu begleiten bleibt der Finanzbedarf zur Erhaltung und Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur in dieser Grössenordnung bestehen. Im Bereich Boden-/Pachtrecht wurden im Jahr 2009, nebst mündlichen und schriftlichen Auskünften und Beratungen, 227 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, zwei Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 13 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In acht Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zusätzlich erfolgte eine Feststellungsverfügung „Nichtlandwirtschaftliches Grundstück“.

Veterinärdienst

Im vergangenen Jahr wurde die in der Tierschutzverordnung vorgegebene Tierschutzfachstelle aufgebaut. Der gesamte Tierschutzvollzug musste entsprechend neu konzipiert werden; dieser Prozess wird im laufenden Jahr fortgesetzt. Im Tierseuchenbereich mussten keine schwerwiegenden Fälle verzeichnet werden und das BVD-Ausrottungsprogramm konnte erfolgreich weitergeführt werden. Die stetige Zunahme der Importe von lebenden Tieren verlangt die volle Aufmerksamkeit für vorbeugende Schutzmassnahmen (Untersuchung der Tiere und deren kurzzeitige Absonderung) für die Tiergesundheit. Praktisch alle bestehenden Schlachtbetriebe konnten gestützt auf die Lebensmittelgesetzgebung neu bewilligt werden.

Aus- und Weiterbildung

Im vergangenen Jahr stand für das Bildungszentrum Wallierhof der Start des neuen Ausbildungsmodells Landwirt/in im Vordergrund. Viele junge, angehende Landwirte möchten ihre Ausbildung noch nach dem alten, bekannten Ausbildungsmodell abschliessen.

Landwirtschaftliche Berufsfachschule, Landwirtschaftsschule

Mit 63 Winterschülerinnen und -schülern besuchten in der 2. Hälfte 2009 rund ein Viertel mehr Schüler/-innen als in den letzten Jahren die Ausbildung am Wallierhof. Im August 2009 starteten die ersten Lernenden ihre Ausbildung nach dem neuen Ausbildungsmodell. In den ersten beiden Lehrjahren werden 40 Schultage, ein Tag pro Woche, gleichmässig über das ganze Jahr verteilt. Im dritten Lehrjahr wird an 18 Einzelschultagen und 16 Blockunterrichts-Wochen, Ende Oktober bis Anfang März, unterrichtet. Bis 2012 werden beide Modelle nebeneinander laufen. Das neue Modell löst sukzessive das alte ab. Parallel zu diesem Wechsel werden alle Lehrmittel neu aufgearbeitet. Mehrere Lehrkräfte des Wallierhofs arbeiten an diesem wichtigen, gesamtschweizerischen Projekt mit.

Hauswirtschaftsschule

Im Frühling 2009 startete ein neuer berufsbegleitender Kurs. Der gesamte Kurs oder die Module daraus werden von insgesamt 30 Teilnehmerinnen besucht. Etwa ein Drittel davon absolviert die gesamte Ausbildung. Die Vollzeitausbildung 2008/2009 (Winterkurs) haben 13 Frauen abgeschlossen. Sowohl aus der Vollzeitausbildung wie auch aus dem berufsbegleitenden Kurs streben zunehmend mehr Frauen den Abschluss als Bäuerin mit Fachausweis an. Einige mit dem Ziel, später einen Betrieb zu führen. Neben der Ausbildung konnten Weiterbildungskurse (Kräuterlehrgang, Gartenkurs, Wallierhof für alle, neuer Haushaltsservice) und Veranstaltungen für andere Anbieter hauswirtschaftlicher Dienstleistungen durchgeführt werden.

Weiterbildung und Information

Mit 119 Kurshalbtagen war das Kursangebot am Wallierhof im Vergleich zum Vorjahr gleich. 2009 nutzten 2'420 Kursteilnehmer/-innen das breite Spektrum von Kursen in 30 verschiedenen Themenbereichen. Im Gegensatz zu anderen Jahren wurde 2009 kein Herbsttag durchgeführt. In der selben Zeit wurde der einmalige Grossanlass Gras'09 in Oensingen, mit über 9'000 Besucher/-innen, durchgeführt. Ein Highlight aus dem Weiterbildungsbereich war die achttägige ARC-Unternehmerschulung, in dem sich 14 Betriebsleiterpaare mit der Gestaltung der Zukunft ihres Landwirtschaftsbetriebes auseinander setzten.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Agrarpolitische Massnahmen

Produkte: Strukturverbesserungen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für Dritte, Interkantonale Zusammenarbeit

				Berichtsjahr 2009				Bew.
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
						absolut	in %	
11 Sicherstellen des ökologischen Ausgleichs durch Ökoflächen								
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	13.6	13.3	13.5	13.3	-0.2	-1.5%	
12 Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)								
121	Anteil der Betriebe ohne Beitragskürzungen (Prozente)	91.7	93.0	95.0	95.0	0	0.0%	
13 Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen								
131	Bewilligte Projekte Mehrjahresprogramm Landwirtschaft (Gesamtzahl Projekte)	7	8	5	5	0	0.0%	
14 Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur								
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen (in Mio. Fr.)	6	11.6	7	9.4	2.4	34.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Mehrere Vernetzungsprojekte werden 2010 anlaufen und einen noch höheren Anteil bewirken.

141 Grössere und aufwändigere Projekte

Statistische Messgrössen

Agrarpolitische Massnahmen

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektaren	31'477	31'474	31'400	31'462	62	0.2%	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'360	1'358	1'350	1'330	-20	-1.5%	
Ausgerichtete Direktzahlungen	Mio. Fr.	71.7	69.7	71.7	73.8	2	2.9%	
Güterregulierungen in Arbeit	Anzahl	7	7	7	6	-1	-14.3%	
Periodische Wiederinstandstellung (PWI) Güterwege	km/Jahr	17.4	21.5	16.0	15.7	-0.3	-1.9%	
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	Mio. Fr.	62.0	64.8	62.5	69.3	7	10.9%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	77'190	75'460	79'500	83'469	3'969	5.0%	
- Erlös	-72'011	-70'423	-73'066	-77'623	-4'557	6.2%	
Saldo	5'179	5'037	6'434	5'846	-588	-9.1%	☺

Abweichungsbegründungen

- 1 Stellenvakanzen, die verspätete Einführung der GIS-Koordinationstelle und weniger hohe Beiträge an die Tierzucht verursachten weniger Kosten.
- 2 Die Verlagerung von Marktstützungen hin zu Direktzahlungen erklären die höheren Kosten und Erlöse (Durchlauf Bund).

2.1.2 Produktgruppe

Veterinärdienst

Produkte:

Tiergesundheit, Service Vétérinaire, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Tierschutz,

Berichtsjahr 2009

Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren							
211	Verbesserte Tierhaltungen (Prozente)	83	84	80	85	5	6.3%	☺
22	Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft							
221	Kontrollen der Schlachtbetriebe (Prozente)	85	93	80	81	1	1.3%	

Statistische Messgrössen

Veterinärdienst

Berichtsjahr 2009

				Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
Leistungsdaten								
Behandelte Anzeigen aus dem Schwerpunktthema	Anzahl	63	110	-	71			
Kontrollierte Schlachtbetriebe	Anzahl	27	19	15	16	1	6.7%	
Bundesvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe	Anzahl	1'554	1'200	-	1'850			
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind	Anzahl	134'172	138'803	134'200	137'788	3'588	2.7%	
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine	Anzahl	73'200	51'155	73'200	2'628	-70'572	-96.4%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- Wegen der Schliessung eines Grossschlachtbetriebes Ende 2008 wurden weniger Schweine geschlachtet.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in KFr.	in %	
2 Veterinärdienst							
Kosten	3'713	4'963	4'978	4'628	-350	-7.0%	
- Erlös	-2'210	-2'525	-2'456	-2'244	212	-8.6%	
Saldo	1'503	2'438	2'522	2'384	-138	-5.5%	☺

Abweichungsbegründungen

- Die Bundesprogramme bei der Fleisch- und Rückstandsuntersuchungen fielen geringer aus als geplant. Durch die Schliessung eines Grossschlachtbetriebes sanken sowohl die Kosten und Erlöse im Bereich der Fleischkontrolle.
- Die Kosten der Seuchenbekämpfung (BVD) waren geringfügig unter der geplanten Jahrestrenche und der Kantonsbeitrag an die Tierseuchenkasse war weniger hoch als geplant.

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
SF1 Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	853	980	536	536			
Kosten Bruttoentnahme	826	1'326	1'453	1'199	-254	-17.5%	☺
- Erlös	-953	-882	-1'377	-1'224	153	-11.1%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	127	-444	-76	25	101	-132.9%	
Endbestand per 31. Dez.	980	536	460	561			

Abweichungsbegründungen

- Weniger komplexe Seuchenfälle führten zu weniger Kosten und ermöglichten eine Fondseinlage.

2.1.3 Produktgruppe

Aus- und Weiterbildung

Produkte: Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum, Gutsbetrieb

Berichtsjahr 2009

Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft								
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt (Prozente)	96	98	90	99	9	10.0%	☺
32 Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse								
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information (Prozente)	97	93	90	92	2	2.2%	
33 Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur								
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum (Prozente)	98	99	93	98	5	5.4%	

Statistische Messgrössen

Aus- und Weiterbildung

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2	Prozent	93	90	85	96	11	12.9%	
Gäste am Tagungszentrum	Anzahl	6'573	6'001	6'300	5'888	-412	-6.5%	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	514	437	500	404	-96	-19.2%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

- Die Mittagsverpflegung von Schüler/-innen ist im Berichtszeitraum um 3500 auf 9600 Mahlzeiten gestiegen. Ebenso war die Auslastung der Schulräume ausserordentlich hoch. Mehr externe Anlässe konnten aus Kapazitätsgründen nicht angenommen werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	6'261	7'090	6'943	7'465	522	7.5%	
- Erlös	-2'301	-2'256	-1'902	-2'692	-790	41.5%	☺
Saldo	3'960	4'834	5'041	4'773	-268	-5.3%	

Abweichungsbegründungen

- Aufgrund von Finanzierungs-Systemwechseln im Bildungsbereich (Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) und Pauschalsubventionen BBT) fielen die Erträge sowohl im Vergleich zum Vorjahr wie auch zum Voranschlag höher aus als geplant.
- Ebenso trägt eine ausgezeichnete und ausserordentliche Auslastung der Landwirtschaftsschule (Parallelität des neuen Bildungsmodells) und eine hohe Auslastung des Tagungszentrums sowie höhere Kursgelder zum besseren Gesamtergebnis bei.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	83'903	83'928	87'125	91'305	4'180	4.8%	
- Ertrag	-76'522	-75'204	-77'424	-82'560	-5'136	6.6%	
Globalbudgetsaldo	7'381	8'724	9'701	8'745	-956	-9.9%	☺
Saldo der internen Verrechnungen	3'261	3'585	4'296	4'258	-38	-0.9%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	87'164	87'513	91'421	95'562	4'141	4.5%	
- Erlöse	-76'522	-75'204	-77'424	-82'559	-5'135	6.6%	
Saldo	10'642	12'309	13'997	13'003	-994	-7.1%	
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	77'190	75'460	79'500	83'469	3'969	5.0%	
- Erlös	-72'011	-70'423	-73'066	-77'623	-4'557	6.2%	
Saldo	5'179	5'037	6'434	5'846	-588	-9.1%	
2 Veterinärdienst							
Kosten	3'713	4'963	4'978	4'628	-350	-7.0%	
- Erlös	-2'210	-2'525	-2'456	-2'244	212	-8.6%	
Saldo	1'503	2'438	2'522	2'384	-138	-5.5%	
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	6'261	7'090	6'943	7'465	522	7.5%	
- Erlös	-2'301	-2'256	-1'902	-2'692	-790	41.5%	
Saldo	3'960	4'834	5'041	4'773	-268	-5.3%	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2009

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	69	74	119	116	-3	-2.5%	
weiblich	26	28	52	48	-4	-7.7%	
männlich	43	46	67	68	1	1.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	53.8	60.9	59.0	58.2	-0.8	-1.4%	
weiblich	18.3	22.5	23.0	22.4	-0.6	-2.6%	
männlich	35.5	38.4	36.0	35.8	-0.2	-0.6%	
Anzahl Lernende	3	4	3	3	0	0.0%	
weiblich	2	3	2	2	0	0.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

- 1 Bei Vorjahresvergleichen können nur die Lernenden und Pensen ab 2008 verglichen werden. Seit 2009 werden Experten, Fachlehrende, Raumpfleger und Aushilfen mitgezählt.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	5.3%	6.3%	5.5 Pensen	2.3%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	1.8%	2.2%	330 Tage	2.3%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.1%	0.1%	357 Stunden	0.3%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	2.5%	2.3%	230 Tage	1.6%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)	1'473	1'932	2'410	2'378	-32	-1.3%	
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)	513	489	650	507	-143	-22.0%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Nicht voraussehbare und nicht aufschiebbare Mehrausgaben im landwirtschaftlichen Hochbau beanspruchten 302'150 Franken mehr als geplant. Minderausgaben bei den Betriebshilfen sowie bei Beiträgen an private Investitionen kompensierten die Mehrausgaben. Ein Nachtragskredit musste dazu vom Regierungsrat beschlossen werden und wird dem Kantonsrat mit dem Sammelnachtragskredit zur Genehmigung unterbreitet.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets**

Betrag in Fr.

Zulasten des Verpflichtungskredits BVD-Bekämpfungsprogramm (Kantonsratsbeschluss RG 083/2008 vom 3.09.2008)	104'000
Vom Verpflichtungskredit BVD-Bekämpfungsmassnahmen bis 2011, in der Höhe von 1.2 Millionen Franken, wurden bis Ende 2009, 867'000 Franken beansprucht.	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr.**29'314'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenstand per 1. Jan 09				78'000	321'500	
2009	9'701'000	9'701'000	8'744'000	0	300'000	
2010	9'778'000					
2011	9'835'000					
Total	29'314'000	9'701'000	8'744'000	78'000	621'500	

Militär und Bevölkerungsschutz**0. Management Summary****Leistungen**

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 12'090'000 und einem Gesamtertrag von Fr. 5'987'000 sowie internen Verrechnungen von Fr. 1'775'000 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 7'878'000 um Fr. 51'000 besser ab als budgetiert.

Personelles

Für die Abteilung Zivilschutz wurde ein Bereichsleiter Planung und Technik anstelle der vormaligen Stabstelle angestellt. In der Abteilung Katastrophenvorsorge wurden drei Personen eingestellt. Eine Stelle davon wurde zur Bearbeitung der Gefahren- und Risikoanalyse geschaffen; zwei dieser Stellen waren vakant.

1. Tätigkeitsbericht**Wehr- und Zivilschutzdienstpflicht**

Die umfangreichen und aufwändigen Kontrollführungsarbeiten wurden grösstenteils fehlerfrei bearbeitet. Von den 1'302 Rekrutierten wurden 980 (75 %) als militärdiensttauglich ausgehoben, 162 (12 %) dem Zivilschutz zugewiesen und 125 (10 %) als dienstuntauglich erklärt. 35 (3 %) wurden zurückgestellt oder werden zu einer Nachrekrutierung aufgeboten. Die Bearbeitung von Dienstverschiebungs- und Dispensations-gesuchen nahm gegenüber dem letzten Jahr ab; es wurden 1'220 (2008: 1'447) Gesuche behandelt. An fünf Anlässen wurden 645 Angehörige der Armee aus der Wehrpflicht entlassen. Die Wehrpflichtersatzverwaltung hat 13'813 Veranlagungen erlassen und 126 Einsprachen bzw. Erlassgesuche bearbeitet. Der Kulturgüterschutz übte in drei Gemeinden den Einsatz in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. Im Jahr 2009 wurden 414 Schutzräume abgenommen; dies entspricht 4'819 Schutzplätzen, was im Schnitt 11.6 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Die neuen Polycom Funkgeräte wurden an die Zivilschutzorganisationen ausgeliefert. Als „Höhepunkt“ des Jahres erfolgte anfangs Oktober die Einweihung und Übernahme des Zivilschutzkompetenzzentrums (ziko) in Klus-Balsthal.

Schutz und Sicherheit

Mit den Chefs und / oder Stabschefs der gebildeten Regionalen Führungsstäbe (RFS) wurde ein Zustandserfassungs- und Planungsgespräch durchgeführt. Das kantonale Alarm- und Massnahmenkonzept „Hochwasser Emme/Aare“ konnte in Zusammenarbeit mit den Partnern erarbeitet und an die in Pflicht stehenden Stellen verbreitet werden. Der geschützte Verwaltungsbau (VESO) wurde nach einem Wasserschaden durch Ausseneinwirkung saniert. Der Ausbau der Infrastruktur wurde fortgesetzt durch den Einbau von Konzept-Schiebewänden. Die Anlage wurde von der Armee freigegeben und deklassifiziert.

Ausbildung

An 37 Orientierungstagen wurden im „ifa“ Klus-Balsthal 1'471 Männer und 27 Frauen in die Belange der Dienstpflichtenerfüllung eingeführt und auf die Rekrutierung vorbereitet. In 18 Zivilschutzkursen wurden 175 Teilnehmer „grundausgebildet“ und in 20 Kader- resp. Spezialistenkursen insgesamt 220 Teilnehmer weitergebildet oder auf die Übernahme einer neuen Funktion vorbereitet. Auf der Basis der Erfassungs- und Planungsgespräche konnte die Ausbildung der Regionalen Führungsstäbe erfolgreich durchgeführt werden. Das Ausbildungsmodul 2 „Stabsarbeit“ wurde erstmals erfolgreich durchgeführt.

Zentrale Dienste

Administration und Rechnungsführung wurden im Rahmen des Leistungsauftrages korrekt erledigt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren****2.1.1 Produktgruppe Wehr- und Zivilschutzdienstpflicht**

Produkte: Rekrutierungen, Entlassungen, Kontrollführung, Strafwesen, Wehrpflichtersatz

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	Rechtsgleiche Behandlung aller Wehr- und Zivilschutzdienstpflichtigen sicherstellen							
111	Korrektheitsgrad bei der Grunderfassung (W) (%)	98	98	97	97	0	0.0%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Militär und Bevölkerungsschutz

Statistische Messgrössen		Militär		Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Grunderfassung Stellungspflichtige	Anzahl	1'270	1'200	1'250	1'273	23	1.8%	
Aufgebote Orientierungstage / Rekrutierung	Anzahl	2'827	2'593	2'400	2'864	464	19.3%	
Aufgebote Entlassungen aus der Wehrpflicht	Anzahl	908	704	900	752	-148	-16.4%	
Beurteilung aller Dienstverschiebungsgesuche nach Wohnortsprinzip	Anzahl	2'030	1'447	1'800	1'220	-580	-32.2%	
Erläss korrekter Strafverfügungen (Melde- und Dienstversäumnisse im Militärwesen)	Anzahl	781	815	250	824	574	229.6%	
Veranlagung des Wehrpflichtersatzes	Anzahl	13'720	14'778	12'000	13'813	1'813	15.1%	
Bearbeitete Einsprachen und Erlassgesuche	Anzahl	128	118	210	126	-84	-40.0%	

1 Die Abweichungen sind grösstenteils gering. Die grosse Differenz beim Erlass der Strafverfügungen ergibt sich durch die Unsicherheit bei der Vorhersage, da vor allem die „Schliessfreudigkeit“ der Angehörigen der Armee nicht vorhersehbar ist. Bei der Planung der Dienstverschiebungsgesuche ist vor allem aus wirtschaftlichen Gründen immer auch der Zeitpunkt der Dienstleistung massgebend.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-								Bew.
RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung				
				in KFr.	in %			
1 Wehr- und Zivildienstpflicht								
Kosten	6'087	6'713	6'104	7'219	1'115	18.3%		
- Erlös	-4'511	-4'989	-4'172	-5'064	-892	21.4%		
Saldo	1'576	1'724	1'932	2'155	223	11.5%		

2.1.2 Produktgruppe**Schutz, Sicherheit, Infrastruktur**

Produkte: Katastrophenvorsorge / Zivildienst: Schutzbauten, Alarmierung, Kulturgüterschutz

				Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21 Minimieren des Schadens infolge Katastrophen und Notlagen								
211	Ueberprüfungsrythmus der kantonalen Planungsgrundlagen (W) (Interval)	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.			
212	Betriebsbereitschaft der Alarmmittel (Sirenen) (W) (%)	98	98	98	97	-1	-1.0%	
213	Ausschöpfungsgrad der Beitragsberechtigung aufgrund vollständig gewarteter Anlagen (W) (grösser als) (%)	96	96	95	100	5	5.3%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrößen	Schutz, Sicherheit, Infrastruktur			Berichtsjahr 2009				Bem.
	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Straffälle aus den Ausbildungsanlässen des Zivildienstes	Anzahl	106	103	160	197	37	23.1%	
Gesuche SR-Bau, SR-Aufhebung / Verfügungen Freigabe und Kontrolle von Ersatzbeiträgen / Periodische Anlagekontrollen und Inspektionen	Anzahl	723	851	850	852	2	0.2%	

1 Die Abweichungen sind geringfügig. Die Produktgruppenziele wurden erreicht.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 Schutz, Sicherheit, Infrastruktur							
Kosten	2'179	2'512	1'983	2'412	429	21.6%	
- Erlös	-396	-638	-55	-349	-294	534.5%	
Saldo	1'783	1'874	1'928	2'063	135	7.0%	

Militär und Bevölkerungsschutz**2.1.3 Produktgruppe Ausbildung**

Produkte: Katastrophenvorsorge - KFS / Kreiskommando, Militärverwaltung / Zivilschutz, Kursmanagement

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
31 Bedarfsgerechte Ausbildung sicherstellen								
311	Ausgebildetenquote der zivilen Führungskräfte (W) (grösser als) (%)	70	90	80	50	-30	-37.5%	
312	Ausgebildetenquote der Zivilschutzdienstpflichtigen (W) (grösser als) (%)	90	90	90	90	0	0.0%	
313	Erfüllungsgrad der gesetzlich vorgeschriebenen Dienstage in Wiederholungs- und Weiterbildungskursen des Zivilschutzes (W) (grösser als) (%)	75	80	75	75	0	0.0%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen Ausbildung

Berichtsjahr 2009

	Einheit	IST 07	IST 08	Plan 09	IST 09	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Leistungsdaten								
Teilnehmer an den obligatorischen Orientierungstagen für die Stellungspflichtigen	Anzahl	1'306	1'294	1'300	1'273	-27	-2.1%	
Teilnehmer an den Kursen Grundausbildung aller Zivilschutzpflichtigen	Anzahl	190	159	190	175	-15	-7.9%	
Teilnehmer an den Kursen für die Ausbildung aller notwendigen Kaderfunktionen im Zivilschutz	Anzahl	170	366	280	220	-60	-21.4%	
Geplante Einsatztage zur Schadenminderung bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und anderen Notlagen, für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze	Manns-tage	2'738	3'417	3'000	3'770	770	25.7%	

1 Die Produktgruppenziele wurden erreicht.

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
3 Ausbildung							
Kosten	3'829	3'476	3'272	3'319	47	1.4%	
- Erlös	-455	-418	-90	-573	-483	536.7%	
Saldo	3'374	3'058	3'182	2'746	-436	-13.7%	

2.1.4 Produktgruppe Zentrale Dienste

Produkte: Rechnungsführung, Administration für Berichtswesen und Bearbeitung Globalbudget

Berichtsjahr 2009

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
41 Bedarfsgerechter und rechtskonformer zentraler Dienst sicherstellen								
411	Anzahl Revisionsbemerkungen bei internen Revisionen (W) (Anzahl)	1	0	2	0	-2	-100.0%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

Der Bericht über die Revision im September ist noch ausstehend.

Produktgruppenenergebnis

Berichtsjahr 2009

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Zentrale Dienste							
Kosten	853	597	953	915	-38	-4.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	853	597	953	915	-38	-4.0%	

Militär und Bevölkerungsschutz**2.2 Saldovorgabe**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	10'883	11'197	10'471	12'090	1'619	15.5%	
- Ertrag	-5'362	-6'046	-4'317	-5'987	-1'670	38.7%	
Globalbudgetsaldo	5'521	5'151	6'154	6'103	-51	-0.8%	
Saldo der internen Verrechnungen	2'064	2'102	1'841	1'775	-66	-3.6%	

2.3 Produktgruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	12'948	13'298	12'312	13'865	1'553	12.6%	
- Erlöse	-5'362	-6'045	-4'317	-5'986	-1'669	38.7%	
Saldo	7'586	7'253	7'995	7'879	-116	-1.5%	
1 Wehr- und Zivildienstpflicht							
Kosten	6'087	6'713	6'104	7'219	1'115	18.3%	1
- Erlös	-4'511	-4'989	-4'172	-5'064	-892	21.4%	1
Saldo	1'576	1'724	1'932	2'155	223	11.5%	
2 Schutz, Sicherheit, Infrastruktur							
Kosten	2'179	2'512	1'983	2'412	429	21.6%	2
- Erlös	-396	-638	-55	-349	-294	534.5%	2
Saldo	1'783	1'874	1'928	2'063	135	7.0%	
3 Ausbildung							
Kosten	3'829	3'476	3'272	3'319	47	1.4%	3
- Erlös	-455	-418	-90	-573	-483	536.7%	3
Saldo	3'374	3'058	3'182	2'746	-436	-13.7%	
4 Zentrale Dienste							
Kosten	853	597	953	915	-38	-4.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	853	597	953	915	-38	-4.0%	

1 Höhere Wehrpflichtersatzeinnahmen und dementsprechend höhere Abgaben an Bund.

2 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Gemeinden für Schutzraumbauten

3 Beiträge Bund an Polycorn

3. Personaldaten**3.1 Personalbestand**

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	37	37	40	39	-1	-2.5%	
weiblich	8	8	9	9	0	0.0%	
männlich	29	29	31	30	-1	-3.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	35.3	36.0	39.0	38.0	-1.0	-2.6%	
weiblich	7.0	7.0	8.0	8.0	0.0	0.0%	
männlich	28.3	29.0	31.0	30.0	-1.0	-3.2%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

Militär und Bevölkerungsschutz**3.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2009

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen	2.9%	5.6%	0.0 Pensen	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	3.8%	5.3%	173 Tage	1.9%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.1%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	1.2%	6.3%	250 Tage	2.7%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2009

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 07	RE 08	VA 09	RE09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Abgrenzung Zivilschutzkosten Kanton - Gemeinden	-400	0	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven**6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.**19'773'000**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	1'182'000	
Reservenverzicht 2007					-500'000	
2007	6'591'000	6'590'753	6'455'131	0	100'000	
Reservenverzicht 2008					-100'000	
2008	6'591'000	5'869'476	5'150'537	0	-122'000	
Reservenverzicht 2009					-282'000	
2009	6'591'000	6'154'193	6'103'075	0	50'000	
Total	19'773'000	18'614'422	17'708'743	0	328'000	

9. Gerichte

9.1	Management Summary	319
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	321
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	322

9.1 Gerichte

Das Geschäftsjahr 2009 ergab einen Überschuss im Globalbudget von knapp 1,2 Mio Franken - womit die Budgetüberschreitung des Jahres 2008 (Fr. 1'134'000) wieder ausgeglichen ist. Der Überschuss ergibt sich zum kleineren Teil aus Minderausgaben bei den Besoldungskrediten (Nichtausschöpfung des Aushilfskredites und des Sonderkredites StPO/ZPO-CH sowie von "Mutationsgewinnen"). Die grösseren Einsparungen ergaben sich bei den Budgetposten "unentgeltliche Rechtspflege" (im Budget 2010 um Fr. 400'000 reduziert), "Entschädigungen an Freigesprochene" und "Abschreibungen und Erlasse". Das Budget verfehlt wurde wiederum beim Posten "amtliche Verteidigung" und bei den Gebührenerträgen. Es zeigt sich erneut, dass eine zuverlässige Budgetierung von Auslagen und Erträgen aus den Gerichtsverfahren nicht möglich ist: diese hängen vom Prozessanfall und - vor allem - vom Prozessausgang ab. In Bezug auf den Geschäftsgang, Statistiken und Indikatoren wird auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht der Gerichte verwiesen, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht ausgeliefert wird.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2008	VA 2009	RE 2009	Diff. RE/VA 09	%
P7100 GER Finanzgrössen					
330016 Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	18'047	121'500	7'532	-113'968	-93.8
Aufwand	18'047	121'500	7'532	-113'968	-93.8
431090 Diverse Gebühren	-786	0	-703	-703	0.0
437000 Bussen	-309'695	-75'000	-113'610	-38'610	51.5
437004 Geldstrafen	-78'730	-37'000	-60'480	-23'480	63.5
Ertrag	-389'211	-112'000	-174'793	-62'793	56.1
Saldo	-371'164	9'500	-167'261	-176'761	> 100.0

Gerichte

0. Management Summary

Das Geschäftsjahr 2009 ergab einen Überschuss im Globalbudget von knapp 1,2 Mio Franken - womit die Budgetüberschreitung des Jahres 2008 (Fr. 1'134'000) wieder ausgeglichen ist. Der Überschuss ergibt sich zum kleineren Teil aus Minderausgaben bei den Besoldungskrediten (Nichtausschöpfung des Aushilfskredites und des Sonderkredites StPO/ZPO-CH sowie von "Mutationsgewinnen"). Die grösseren Einsparungen ergaben sich bei den Budgetposten "unentgeltliche Rechtspflege" (im Budget 2010 um Fr. 400'000 reduziert), "Entschädigungen an Freigesprochene" und "Abschreibungen und Erlasse". Das Budget verfehlt wurde wiederum beim Posten "amtliche Verteidigung" und bei den Gebührenerträgen. Es zeigt sich erneut, dass eine zuverlässige Budgetierung von Auslagen und Erträgen aus den Gerichtsverfahren nicht möglich ist: diese hängen vom Prozessanfall und - vor allem - vom Prozessausgang ab.

1. Tätigkeitsbericht

Die Gerichtsverwaltungskommission verweist auf ihren ausführlichen Rechenschaftsbericht, den sie dem Kantonsrat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht vorlegt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktgruppe

Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

					Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
100 Richterämter Ehesachen Amtsgericht und Präsidialkompetenz									
101	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.51	0.4	0.51	0.11	27.5%	
102	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.84	1.0	0.85	-0.15	-15.0%	
103	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.06	≥1.0	1.03	0.03	3.0%	
104	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	60%	60%	60%	0%	0.0%	
105	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	77%	70%	73%	3%	4.3%	
106	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	85%	80%	82%	2%	2.5%	
107 Richterämter Eheschutzverfahren									
108	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.79	0.7	0.79	0.09	12.9%	
109	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.97	1.0	0.97	-0.03	-3.0%	
110	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.00	≥1.0	1.00	0.00	0.0%	
111	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	97%	100%	92%	-8%	-8.0%	
112 Obergericht (Zivilkammer) Familienrechtliche Appellationen									
113	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.52	0.35	0.38	0.03	8.6%	
114	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.88	0.95	0.92	-0.03	-3.2%	
115	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.13	1.00	1.13	0.13	13.0%	
116 Obergericht (Zivilkammer) Rekurs nach Art. 172 ZGB									
117	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.58	0.65	0.59	-0.06	-9.2%	
118	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	0.95	0.97	0.02	2.1%	
119	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.81	1.00	1.03	0.03	3.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
1 Familienrecht							
Kosten	-	5'911	6'794	5'982	-812	-12.0%	
- Erlös	-	-1'289	-1'441	-1'317	124	-8.6%	
Saldo	0	4'622	5'353	4'665	-688	-12.9%	

Gerichte

2.1.2 Produktgruppe

übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

					Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
200 Richterämter Rechtsöffnungen									
201	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.91	0.8	0.92	0.12	15.0%	
202	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.99	1.0	1.00	0.00	0.0%	
203	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	n.a.	n.a.	n.a.			
204	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	96%	90%	97%	7%	7.8%	
205	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	100%	100%	99%	-1%	-1.0%	
206 Richterämter Konkursbegehren									
207	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.91	0.9	0.90	0.00	0.0%	
208	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.99	1.0	1.00	0.00	0.0%	
209	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	n.a.	n.a.	n.a.			
210	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	98%	95%	99%	4%	4.2%	
211	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	99%	100%	99%	-1%	-1.0%	
212 Richterämter übrige summarische Verfahren									
213	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.85	0.8	0.73	-0.07	-8.8%	
214	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.95	1.0	1.00	0.00	0.0%	
215	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	n.a.	n.a.	n.a.			
216	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	87%	80%	93%	13%	16.3%	
217	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	98%	100%	99%	-1%	-1.0%	
218 Richterämter ordentliche Verfahren (A)									
219	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.42	0.3	0.49	0.19	63.3%	
220	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.65	1.0	0.62	-0.38	-38.0%	
221	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.15	≥1.0	1.00	0.00	0.0%	
222	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	38%	30%	53%	23%	76.7%	
223	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	46%	45%	62%	17%	37.8%	
224	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	56%	60%	71%	11%	18.3%	
225 Richterämter ordentliche Verfahren (P)									
226	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.75	0.4	0.72	0.32	80.0%	
227	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.90	1.0	0.89	-0.11	-11.0%	
228	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.09	≥1.0	0.96	-0.04	-4.0%	
229	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	81%	60%	87%	27%	45.0%	
230	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	87%	75%	90%	15%	20.0%	
231	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	91%	90%	93%	3%	3.3%	
232 Richterämter Arbeitsgerichtsverfahren									
233	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.60	0.5	0.63	0.13	26.0%	
234	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.90	1.0	0.77	-0.23	-23.0%	
235	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.96	≥1.0	0.93	-0.07	-7.0%	
236	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	56%	60%	67%	7%	11.7%	
237	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	71%	80%	79%	-1%	-1.3%	
238	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	82%	100%	92%	-8%	-8.0%	
239 Richterämter Arbeitsgerichtsverfahren (P)									
240	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.79	0.7	0.72	0.02	2.9%	
241	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.90	1.0	0.91	-0.09	-9.0%	
242	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.09	≥1.0	0.88	-0.12	-12.0%	
243	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	65%	70%	79%	9%	12.9%	
244	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	81%	80%	91%	11%	13.8%	
245	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	86%	90%	96%	6%	6.7%	
246	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	91%	100%	97%	-3%	-3.0%	
247 Obergericht (Zivilkammer) Übrige Appellationen									
248	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.25	0.35	0.49	0.14	40.0%	
249	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.88	0.95	0.77	-0.18	-18.9%	
250	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.94	1.0	1.07	0.07	7.0%	
251 Obergericht (Zivilkammer) Nichtigkeitsbeschwerden									
252	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.53	0.65	0.77	0.12	18.5%	
253	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.87	0.95	0.92	-0.03	-3.2%	
254	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.58	1.0	1.05	0.05	5.0%	

Gerichte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
255 Obergericht (Zivilkammer) URP									
256	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.92	0.7	0.90	0.20	28.6%	
257	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
258	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.15	1.0	0.95	-0.05	-5.0%	
259 Obergericht (Zivilkammer) Rechtsöffnungen									
260	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.81	0.9	0.84	-0.06	-6.7%	
261	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	0.99	0.90	-0.09	-9.1%	
262	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.93	1.0	1.03	0.03	3.0%	
263 Obergericht (Zivilkammer) Konkurse									
264	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.97	0.95	0.97	0.02	2.1%	
265	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
266	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.01	1.0	1.00	0.00	0.0%	
267 Aufsichtsbehörde SchKG Beschwerden									
268	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.92	0.7	0.89	0.19	27.1%	
269	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
270	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.03	1.0	0.96	-0.04	-4.0%	
271	Erledigungsdauer bis 3 Monate		-	94%	70%	94%	24%	34.3%	
272	Erledigungsdauer bis 6 Monate		-	99%	80%	96%	16%	20.0%	
273	Erledigungsdauer bis 12 Monate		-	100%	20%	100%	80%	400.0%	
274 Aufsichtsbehörde SchKG Gebührenfestsetzungen									
275	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.99	0.9	1.00	0.10	11.1%	
276	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	--	1.0	1.00	0.00	0.0%	
277	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.99	1.0	1.01	0.01	1.0%	
278	Erledigungsdauer bis 3 Monate		-	100%	80%	100%	20%	25.0%	
279	Erledigungsdauer bis 6 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
280 Aufsichtsbehörde SchKG Fristverlängerungen									
281	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.93	0.8	1.00	0.20	25.0%	
282	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
283	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.95	1.0	1.07	0.07	7.0%	
284	Erledigungsdauer bis 3 Monate		-	100%	90%	100%	10%	11.1%	
285	Erledigungsdauer bis 6 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
286 Aufsichtsbehörde Festsetzungen des Entgelts									
287	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1.00	0.8	0.88	0.08	10.0%	
288	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	--	1.0	--			
289	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.00	1.0	0.88	-0.12	-12.0%	
290	Erledigungsdauer bis 3 Monate		-	78%	80%	100%	20%	25.0%	
291	Erledigungsdauer bis 6 Monate		-	78%	100%	100%	0%	0.0%	
292 Aufsichtsbehörde SchKG Wiederherstellung der Frist									
293	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1	0.8	0.75	-0.05	-6.3%	
294	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	---	1.0	--			
295	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1	1.0	0.75	-0.25	-25.0%	
296	Erledigungsdauer bis 3 Monate		-	86%	80%	100%	20%	25.0%	
297	Erledigungsdauer bis 6 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
2 übriges Zivilrecht							
Kosten	-	5'127	5'535	5'300	-235	-4.2%	
- Erlös	-	-2'391	-1'962	-2'114	-152	7.7%	
Saldo	0	2'736	3'573	3'186	-387	-10.8%	

Gerichte

2.1.3 Produktgruppe

Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

					Berichtsjahr 2009				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
300 Richterämter präsidiale Kompetenz									
301	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.75	0.6	0.71	0.11	18.3%	
302	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.93	1.0	0.98	-0.02	-2.0%	
303	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.06	≥1.0	0.97	-0.03	-3.0%	
304	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	56%	60%	52%	-8%	-13.3%	
305	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	84%	80%	83%	3%	3.8%	
306	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	94%	90%	91%	1%	1.1%	
307	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	98%	95%	94%	-1%	-1.1%	
308 Richterämter Amtsgerichtscompetenz									
309	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.30	0.3	0.35	0.05	16.7%	
310	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.84	1.0	0.77	-0.23	-23.0%	
311	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.0	≥1.0	1.01	0.01	1.0%	
312	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	25%	30%	33%	3%	10.0%	
313	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	74%	50%	48%	-2%	-4.0%	
314	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	81%	60%	76%	16%	26.7%	
315 Jugendgerichtsverfahren (JG)									
316	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1.0	0.3	0.57	0.27	90.0%	
317	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.0	1.0	--			
318	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	2.6	≥1.0	0.57	-0.43	-43.0%	
319	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	69%	40%	75%	35%	87.5%	
320	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	100%	50%	100%	50%	100.0%	
321	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	100%	60%	100%	40%	66.7%	
322 Jugendgerichtsverfahren (P)									
323	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.63	0.6	0.67	0.07	11.7%	
324	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	---	1.0	1.0	0.00	0.0%	
325	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.63	≥1.0	1.17	0.17	17.0%	
326	Erledigungsdauer: 0-3 Monate		-	60%	60%	29%	-31%	-51.7%	
327	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	100%	80%	71%	-9%	-11.3%	
328	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	100%	90%	86%	-4%	-4.4%	
329	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	100%	100%	86%	-14%	-14.0%	
330 Obergericht (Strafkammer) Appellationen									
331	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.44	0.33	0.30	-0.03	-9.1%	
332	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.71	0.80	0.84	0.04	5.0%	
333	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.11	1.1	0.99	-0.11	-10.0%	
334	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	30%	10%	11%	1%	10.0%	
335	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	40%	30%	28%	-2%	-6.7%	
336	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	44%	40%	40%	0%	0.0%	
337	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	48%	50%	53%	3%	6.0%	
338 Obergericht (Strafkammer) Kassationsbeschwerden									
339	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.71	0.50	0.55	0.05	10.0%	
340	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1%	
341	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.07	1.0	0.73	-0.27	-27.0%	
342	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	47%	10%	56%	46%	460.0%	
343	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	60%	40%	94%	54%	135.0%	
344	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	87%	65%	100%	35%	53.8%	
345	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	93%	90%	100%	10%	11.1%	
346 Obergericht (Strafkammer) Rekurse									
347	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.65	0.80	0.47	-0.33	-41.3%	
348	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.79	1.0	0.67	-0.33	-33.0%	
349	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.08	1.0	0.89	-0.11	-11.0%	
350	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	50%	30%	41%	11%	36.7%	
351	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	68%	75%	76%	1%	1.3%	
352	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	75%	90%	94%	4%	4.4%	
353	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	82%	95%	100%	5%	5.3%	

Gerichte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
354 Obergericht (Strafkammer) Übriges									
355	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.86	0.80	0.91	0.11	13.8%	
356	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.76	1.0	0.84	-0.16	-16.0%	
357	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.97	1.0	1.27	0.27	27.0%	
358	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	88%	50%	81%	31%	62.0%	
359	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	99%	80%	91%	11%	13.8%	
360	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	100%	90%	95%	5%	5.6%	
361	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	100%	95%	95%	0%	0.0%	
362 Obergericht (Beschwerdekammer) Haftsachen									
363	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1	0.9	0.88	-0.02	-2.2%	
364	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1	1.0	--			
365	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1	1.0	0.88	-0.12	-12.0%	
366	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	91%	100%	86%	-14%	-14.0%	
367 Obergericht (Beschwerdekammer) übriges Zwangsmassnahmen									
368	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.87	0.8	0.92	0.12	15.0%	
369	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
370	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.93	1.0	1.08	0.08	8.0%	
371	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	71%	90%	62%	-28%	-31.1%	
372	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	86%	95%	92%	-3%	-3.2%	
373	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	93%	100%	100%	0%	0.0%	
374 Obergericht (Beschwerdekammer) Einstellungen/Nichteintreten									
375	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.77	0.7	0.68	-0.02	-2.9%	
376	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
377	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.16	1.0	0.86	-0.14	-14.0%	
378	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	73%	80%	83%	3%	3.8%	
379	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	86%	90%	96%	6%	6.7%	
380	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	88%	100%	100%	0%	0.0%	
381 Obergericht (Beschwerdekammer) übrige Beschwerden									
382	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.94	0.7	0.86	0.16	22.9%	
383	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
384	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.06	1.0	0.98	-0.02	-2.0%	
385	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	81%	80%	88%	8%	10.0%	
386	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	94%	90%	95%	5%	5.6%	
387	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	98%	100%	99%	-1%	-1.0%	

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew
					in KFr.	in %	
3 Strafrecht							
Kosten	-	9'244	7'855	7'593	-262	-3.3%	
- Erlös	-	-561	-1'258	-876	382	-30.4%	
Saldo	0	8'683	6'597	6'717	120	1.8%	

Gerichte

2.1.4 Produktgruppe

Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
4000 Verwaltungsgericht Fürsorgerische Freiheitsentzüge									
4001	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.96	0.9	0.99	0.09	10.0%	
4002	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4003	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.98	1.0	1.01	0.01	1.0%	
4004	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	99%	90%	99%	9%	10.0%	
4005	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	99%	95%	100%	5%	5.3%	
4006	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4007 Verwaltungsgericht Führerausweisentzüge									
4008	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.84	0.75	0.68	-0.07	-9.3%	
4009	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.64	1.0	--			
4010	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.97	1.0	0.68	-0.32	-32.0%	
4011	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	80%	70%	69%	-1%	-1.4%	
4012	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	95%	80%	100%	20%	25.0%	
4013	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	96%	100%	100%	0%	0.0%	
4014 Verwaltungsgericht Ausländerrechtliche Beschwerden									
4015	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.80	0.66	1.00	0.34	51.5%	
4016	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4017	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.14	1.0	2.50	1.50	150.0%	
4018	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	65%	60%	100%	40%	66.7%	
4019	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	90%	90%	100%	10%	11.1%	
4020	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4021 Verwaltungsgericht Vollstreckungen									
4022	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1.00	0.9	0.77	-0.13	-14.4%	
4023	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	--			
4024	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.14	1.0	0.77	-0.23	-23.0%	
4025	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	100%	60%	100%	40%	66.7%	
4026	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	100%	80%	100%	20%	25.0%	
4027	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4028 Verwaltungsgericht Sozialhilfe									
4029	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.74	0.9	1.00	0.10	11.1%	
4030	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4031	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.84	1.0	1.36	0.36	36.0%	
4032	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	100%	60%	87%	27%	45.0%	
4033	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	100%	80%	100%	20%	25.0%	
4034	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4035 Verwaltungsgericht Bauen innerhalb der Bauzone									
4036	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.66	0.8	1.00	0.20	25.0%	
4037	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.69	1.0	--			
4038	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.81	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4039	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	34%	30%	60%	30%	100.0%	
4040	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	47%	60%	80%	20%	33.3%	
4041	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4042 Verwaltungsgericht Bauen ausserhalb der Bauzone									
4043	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.85	0.8	1.00	0.20	25.0%	
4044	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	0.50	-0.50	-50.0%	
4045	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.23	1.0	1.13	0.13	13.0%	
4046	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	38%	30%	56%	26%	86.7%	
4047	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	75%	70%	89%	19%	27.1%	
4048	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4049 Verwaltungsgericht Planbeschwerden									
4050	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1.00	0.8	0.71	-0.09	-11.3%	
4051	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	--	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4052	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.00	1.0	0.86	-0.14	-14.0%	
4053	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	46%	30%	67%	37%	123.3%	
4054	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	97%	60%	83%	23%	38.3%	
4055	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	

Gerichte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
4056 Verwaltungsgericht Beiträge und Gebühren									
4057	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.50	0.8	0.70	-0.10	-12.5%	
4058	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	1.00	0.00	0.0%	
4059	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.85	1.0	1.70	0.70	70.0%	
4060	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	35%	30%	29%	-1%	-3.3%	
4061	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	94%	60%	94%	34%	56.7%	
4062	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4063 Verwaltungsgericht Klage gegen die Spitäler AG									
4064	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.38	0.1	0.19	0.09	90.0%	
4065	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.31	0.5	0.40	-0.10	-20.0%	
4066	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	2.25	0.6	0.81	0.21	35.0%	
4067	Erledigungsdauer: 0-12 Monate		-	33%	10%	23%	13%	130.0%	
4068 Verwaltungsgericht Übrige Klagen									
4069	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.80	0.5	0.69	0.19	38.0%	
4070	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.41	0.6	0.90	0.30	50.0%	
4071	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	3.20	0.6	1.38	0.78	130.0%	
4072	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	28%	10%	50%	40%	400.0%	
4073	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	34%	50%	56%	6%	12.0%	
4074 Kantonale Schätzungskommission Gebühren									
4075	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.67	0.4	0.69	0.29	72.5%	
4076	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.86	1.0	0.75	-0.25	-25.0%	
4077	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.07	≥1.0	1.06	0.06	6.0%	
4078	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	69%	10%	59%	49%	490.0%	
4079	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	88%	80%	65%	-15%	-18.8%	
4080	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	94%	100%	82%	-18%	-18.0%	
4081 Kantonale Schätzungskommission Beiträge									
4082	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.45	0.4	0.61	0.21	52.5%	
4083	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.79	1.0	0.59	-0.41	-41.0%	
4084	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.95	≥1.0	1.18	0.18	18.0%	
4085	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	67%	10%	21%	11%	110.0%	
4086	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	76%	80%	70%	-10%	-12.5%	
4087	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	90%	100%	73%	-27%	-27.0%	
4088 Kantonale Schätzungskommission Enteignungen									
4089	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.50	0.4	1.00	0.60	150.0%	
4090	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.50	1.0	0.67	-0.33	-33.0%	
4091	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.75	≥1.0	1.80	0.80	80.0%	
4092	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	83%	10%	78%	68%	680.0%	
4093	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	83%	80%	89%	9%	11.3%	
4094	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	83%	100%	100%	0%	0.0%	
4095 Kantonale Schätzungskommission Diverses									
4096	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.89	0.5	0.63	0.13	26.0%	
4097	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.25	1.0	0.25	-0.75	-75.0%	
4098	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.00	≥1.0	0.75	-0.25	-25.0%	
4099	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	89%	20%	100%	80%	400.0%	
4100	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	89%	95%	100%	5%	5.3%	
4101	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4102 Kantonale Schätzungskommission Submissionen									
4103	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	1.00	0.7	0.78	0.08	11.4%	
4104	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	1.0	--			
4105	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.17	≥1.0	0.78	-0.22	-22.0%	
4106	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	100%	90%	100%	10%	11.1%	
4107	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4108 Kantonaless Steuergericht Rekurse und Beschwerden									
4109	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.58	0.5	0.61	0.11	22.0%	
4110	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.55	0.5	0.78	0.28	56.0%	
4111	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.05	1.0	1.53	53%	53.0%	

Gerichte

Produktgruppenenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	-	2'058	2'142	1'954	-188	-8.8%	
- Erlös	-	-249	-290	-328	-38	13.1%	
Saldo	0	1'809	1'852	1'626	-226	-12.2%	

2.1.5 Produktgruppe Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
							absolut	in %	
500 Versicherungsgericht BVG-Verfahren									
501	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.49	0.5	0.21	-0.29	-58.0%	
502	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.69	0.8	0.63	-0.17	-21.3%	
503	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.16	1.0	0.81	-0.19	-19.0%	
504	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	4%	10%	9%	-1%	-10.0%	
505	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	28%	40%	21%	-19%	-47.5%	
506	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	46%	65%	50%	-15%	-23.1%	
507	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	67%	90%	82%	-8%	-8.9%	
508 Versicherungsgericht Verfahren nach Art. 52 AHVG									
509	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.67	0.1	0.33	0.23	230.0%	
510	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.67	0.5	0.50	0.00	0.0%	
511	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.33	0.5	0.50	0.00	0.0%	
512	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	25%	0%	0%	0%	---	
513	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	50%	0%	67%	67%	---	
514	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	75%	10%	100%	90%	900.0%	
515	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	75%	20%	100%	80%	400.0%	
516 Versicherungsgericht UVG-Verfahren									
517	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.30	0.3	0.50	0.20	66.7%	
518	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.80	0.7	0.89	0.19	27.1%	
519	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.21	1.2	2.05	0.85	70.8%	
520	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	10%	10%	4%	-6%	-60.0%	
521	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	16%	20%	17%	-3%	-15.0%	
522	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	31%	50%	40%	-10%	-20.0%	
523	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	56%	60%	60%	0%	0.0%	
524 Versicherungsgericht AHVG-Verfahren									
525	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.67	0.5	0.75	0.25	50.0%	
526	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.78	0.9	0.83	-0.07	-7.8%	
527	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.83	1.0	1.06	0.06	6.0%	
528	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	0%	10%	24%	14%	140.0%	
529	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	36%	35%	41%	6%	17.1%	
530	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	45%	55%	47%	-8%	-14.5%	
531	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	55%	80%	82%	2%	2.5%	
532 Versicherungsgericht IV-Verfahren									
533	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.40	0.2	0.37	0.17	85.0%	
534	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.92	0.6	0.97	0.37	61.7%	
535	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.39	1.2	1.19	-0.01	-0.8%	
536	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	12%	15%	10%	-5%	-33.3%	
537	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	22%	25%	27%	2%	8.0%	
538	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	39%	50%	56%	6%	12.0%	
539	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	63%	60%	78%	18%	30.0%	
540 Versicherungsgericht ELG-Verfahren									
541	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.50	0.5	0.61	0.11	22.0%	
542	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	0.75	0.9	1.00	0.10	11.1%	
543	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.25	1.0	1.11	0.11	11.0%	
544	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	20%	10%	20%	10%	100.0%	
545	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	40%	10%	45%	35%	350.0%	
546	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	60%	40%	65%	25%	62.5%	
547	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	80%	75%	85%	10%	13.3%	

Gerichte

					Berichtsjahr 2009			Bew.	
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		
							absolut		in %
548 Versicherungsgericht KVG-Verfahren (inkl. IPV)									
549	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.56	0.6	0.56	-0.04	-6.7%	
550	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	0.8	1.00	0.20	25.0%	
551	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	1.06	1.0	1.12	0.12	12.0%	
552	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	35%	55%	32%	-23%	-41.8%	
553	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	53%	85%	64%	-21%	-24.7%	
554	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	71%	85%	75%	-10%	-11.8%	
555	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	76%	90%	86%	-4%	-4.4%	
556 Versicherungsgericht AVIG-Verfahren									
557	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.66	0.7	0.62	-0.08	-11.4%	
558	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	1.00	0.9	0.85	-0.05	-5.6%	
559	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.95	1.0	0.79	-0.21	-21.0%	
560	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		-	39%	25%	44%	19%	76.0%	
561	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		-	67%	65%	70%	5%	7.7%	
562	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		-	81%	80%	88%	8%	10.0%	
563	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		-	83%	90%	94%	4%	4.4%	
564 Versicherungsgericht Klagen vor Schiedsgericht									
565	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		-	0.4	0.1	--			
566	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		-	---	0.3	1.0	0.70	233.3%	
567	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		-	0.4	0.5	--			
568	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		-	4%	5%	0%	-5%	-100.0%	
569	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		-	100%	20%	100%	80%	400.0%	

Produktgruppenenergebnis

Veranschlagte Gruppenergebnisse							
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	-	2'227	2'251	2'168	-83	-3.7%	
- Erlös	-	-110	0	-79	-79		
Saldo	0	2'117	2'251	2'089	-162	-7.2%	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	20'282	22'154	22'190	20'761	-1'429	-6.4%	
- Ertrag	-5'077	-4'603	-4'951	-4'716	235	-4.7%	
Globalbudgetsaldo	15'205	17'551	17'239	16'045	-1'194	-6.9%	
Saldo der internen Verrechnungen	2'486	2'415	2'387	2'238	-149	-6.2%	

Gerichte

2.3 Produktgruppenergebnisse

2.3 Produktgruppenergebnisse			Berichtsjahr 2009				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Produktgruppenergebnisse Total							
Kosten	22'768	24'567	24'577	22'997	-1'580	-6.4%	
- Erlöse	-5'077	-4'600	-4'951	-4'714	237	-4.8%	
Saldo	17'691	19'967	19'626	18'283	-1'343	-6.8%	
1 Familienrecht							
Kosten	-	5'911	6'794	5'982	-812	-12.0%	
- Erlös	-	-1'289	-1'441	-1'317	124	-8.6%	
Saldo	0	4'622	5'353	4'665	-688	-12.9%	
2 übriges Zivilrecht							
Kosten	-	5'127	5'535	5'300	-235	-4.2%	
- Erlös	-	-2'391	-1'962	-2'114	-152	7.7%	
Saldo	0	2'736	3'573	3'186	-387	-10.8%	
3 Strafrecht							
Kosten	-	9'244	7'855	7'593	-262	-3.3%	
- Erlös	-	-561	-1'258	-876	382	-30.4%	
Saldo	0	8'683	6'597	6'717	120	1.8%	
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	-	2'058	2'142	1'954	-188	-8.8%	
- Erlös	-	-249	-290	-328	-38	13.1%	
Saldo	0	1'809	1'852	1'626	-226	-12.2%	
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	-	2'227	2'251	2'168	-83	-3.7%	
- Erlös	-	-110	0	-79	-79		
Saldo	0	2'117	2'251	2'089	-162	-7.2%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

3.1 Personalbestand			Berichtsjahr 2009					Bew.
	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008	Jahresziel	Stand 31.12.2009	Abweichung			
					in Stellen	in %		
Anzahl Mitarbeitende	124	126	126	126	0	0.0%		
weiblich	75	78	78	80	2	2.6%		
männlich	49	48	48	46	-2	-4.2%		
Anzahl Pensen / Stellenprozente	103.7	106.2	106.2	104.0	-2.2	-2.1%		
weiblich	58.9	62.0	62.0	62.0	0.0	0.0%		
männlich	44.8	44.2	44.2	42.0	-2.2	-5.0%		
Anzahl Lernende	3	3	3	2	-1	-33.3%		
weiblich	3	2	2	0	-2	-100.0%		
männlich	0	1	1	2	1	100.0%		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

3.2 Personalkennzahlen			Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002		Berichtsjahr 2009	
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2007	2008	2009 absolut	2009 in %	Bem.	
1. Fluktuation in Pensen			10.8			
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	Pensen	10.3%		
2. Krankheitsabsenzen			366	1.4%		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.0%	0.0%	Tage			
3. Ausbezahlte Überstunden			0	0.0%		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	Stunden			
4. Aus-/Weiterbildung			82	0.3%		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.0%	0.0%	Tage			

Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Im Personalbestand werden befristete Aushilfsanstellungen per Stichtag mitausgewiesen. Die Gerichtsverwaltung führt Buch über deren Bestand.

Gerichte

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.

	RE 07	RE 08	VA 09	RE 09	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Finanzgrössen							
Bussen und Geldstrafen	0	371	-112	-25	87	-77.7%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Diese Erträge sind nicht planbar. Sie hängen einzig vom Ausgang der Strafprozesse ab. Die meisten Bussen fallen heute bei der Staatsanwaltschaft an und werden nicht an die Gerichte weitergezogen. Geldstrafen sind bei erstmaliger Verurteilung bedingt zu verhängen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
---	----------------------	-----------------------------------

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr.

49'020'900

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
2008	16'340'300	16'417'057	17'550'611	0	-1'134'000	1
2009	16'340'300	17'239'586	16'044'463	0	1'195'000	2
2010	16'340'300	16'985'918				
Total	49'020'900	50'642'561	33'595'074	0	61'000	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

- 1 Mit Nachtragkredit SGB 090 / 2009 genehmigt.
- 2 Es fällt auf, dass der Ergebnis 2009 deutlich vom Ergebnis 2008 abweicht. Dies hat seinen Grund vor allem in den jährlichen Schwankungen in der Erledigungsart der Straffälle. Bei einer überdurchschnittlichen Anzahl umfangreicher Fälle mit langen Voruntersuchungen verbunden mit Freisprüchen, können grosse Summen für Verteidigung und Entschädigungen gesprochen werden, die (wie 2008) das Budget überschreiten.

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2009

10.1 Detailiertes Inhaltsverzeichnis

Bericht

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden	339
1.1 Volksaufträge	339
1.2 Parlamentarische Initiativen.....	339
1.3 Aufträge	339
1.4 Motion.....	339
1.5 Postulate.....	339
2. Staatskanzlei	340
2.1 Volksaufträge	340
2.2 Parlamentarische Initiativen.....	340
2.3 Aufträge	340
2.3.1 Nachhaltigkeits-Check bei politischen Vorlagen	340
2.4 Motionen	340
2.5 Postulate.....	340
3. Bau- und Justizdepartement	341
3.1 Volksaufträge	341
3.2 Parlamentarische Initiativen.....	341
3.3 Aufträge.....	341
3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi.....	341
3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes.....	341
3.3.3 Prüfung der Neuorganisation erstinstanzlicher Strafgerichtsbarkeit.....	341
3.3.4 Verbesselter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten.....	342
3.3.5 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften.....	342
3.3.6 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien.....	342
3.3.7 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn.....	343
3.3.8 Verbilligtes Jugenddabo (= Umweltabo).....	343
3.3.9 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft.....	343
3.3.10 Standesinitiative zur Schaffung der nötigen bundesrechtlichen Grundlagen für die bessere Ahndung der Raserei.....	344
3.3.11 Kein Endlager im Niederamt.....	344
3.3.12 Standesinitiative zur Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften betreffend «Raser».....	344
3.3.13 Kostenbeteiligung des Kantons beim Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Jagdschiessständen.....	344
3.3.14 Beibehaltung des Steinbruchs Weberhüsli, Oberdorf, im kantonalen Richtplan.....	345
3.4 Motionen.....	345
3.5 Postulate.....	345
3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht	345
3.5.2 Massvolle Wasserrechtsgebühren.....	346
3.5.3 Massnahmen gegen die zunehmende Verschmutzung des öffentlichen Raums.....	346
3.5.4 Unterzeichnung der Protokolle von Strafgerichtsverhandlungen.....	346

4. Departement für Bildung und Kultur	347
4.1 Volksaufträge	347
4.2 Parlamentarische Initiativen.....	347
4.3 Aufträge	347
4.3.1 Einführung von Schulverträgen in der obligatorischen Schulzeit.....	347
4.3.2 Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz; Kompetenzen der Schulkommissionen	347
4.3.3 Inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung der Sek-I-Reform.....	348
4.3.4 Schaffung von Tagesschulen.....	348
4.3.5 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen.....	349
4.3.6 Wiedereinführung von Schulnoten auf allen Schulstufen.....	349
4.3.7 Schaffung von genügend Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für Behinderte Jugendliche....	349
4.3.8 Ausbildungsmöglichkeiten und -unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I.....	350
4.3.9 Durchlässigkeit und freiwilliger Lateinunterricht in der künftigen Sekundarstufe P	350
4.3.10 Hauswirtschaftsunterricht in der künftigen Sekundarstufe P.....	351
4.3.11 Ausarbeitung der Rahmenbedingungen eines Informationskonzeptes und der Umsetzungsmassnahmen für die Einführung der integrativen Schulung	351
4.3.12 Kantonalisierung der Sonderschulen.....	351
4.4 Motionen	352
4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte.....	352
4.5 Postulate.....	352
4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres.....	352
4.5.2 Wiedereinführung der Schulnoten ab der 2. Klasse der Primarschule.....	353
4.5.3 Offensive für politische Bildung.....	353
4.5.4 Leistungsvergleiche bzw. Querschnittsvergleiche.....	353
4.5.5 Konzeptentwicklung zur Differenzierung von Förderung und Selektion.....	354
5. Finanzdepartement	355
5.1 Volksaufträge	355
5.2 Parlamentarische Initiativen.....	355
5.3 Aufträge.....	355
5.3.1 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung.....	355
5.3.2 Standesinitiative: Wahrung der Steuerhoheit!.....	355
5.3.3 Steuerabzug für Beiträge an Sport und Kulturvereine.....	356
5.3.4 Auftrag überparteilich: Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft.....	356
5.3.5 Auftrag Thomas Eberhard (SVP, Bettlach): Revision Steuerverordnung Nr. 13.....	357
5.3.6 Auftrag Fraktion CVP/EVP: Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets.....	357
5.3.7 Auftrag Ratsleitung: Verfahren zur Genehmigung von Demissionen.....	357
5.4 Motionen	358
5.5 Postulate.....	358
5.5.1 Spezialfinanzierung	358
5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn	358
5.6 Planungsbeschlüsse.....	358
5.6.1 Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP).....	358

6. Departement des Innern	359
6.1 Volksaufträge	359
6.2 Parlamentarische Initiativen.....	359
6.3 Aufträge	359
6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler.....	359
6.3.2 Weniger Sozialhilfeausgaben durch Anreizsystem zur beruflichen Integration von Behinderten....	359
6.3.3 Einführung eines Bonus-Malus-Systems für die Erhebung der Motorfahrzeugsteuer	359
6.3.4 Schaffung eines überregionalen Spitalraums.....	360
6.3.5 Einsammelaktion für Waffen aus Privatbesitz.....	360
6.3.6 Massnahmen im Bereich des Spracherwerbs erwachsener Migranten und Migrantinnen.....	360
6.3.7 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche.....	360
6.3.8 Kantonales Krebsregister.....	361
6.3.9 Verteilung der Integrationskosten	361
6.3.10 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen.....	361
6.3.11 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen.....	361
6.4 Motionen.....	362
6.5 Postulate.....	362
6.5.1 Steuerbefreiung für gasbetriebene Fahrzeuge.....	362
7. Volkswirtschaftsdepartement	363
7.1 Volksaufträge	363
7.2 Parlamentarische Initiativen.....	363
7.3 Aufträge	363
7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich.....	363
7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern.....	363
7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn.....	364
7.3.4 Änderung der Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften.....	364
7.4 Motionen	364
7.4.1 Aufgabenteilung	364
7.5 Postulate.....	364

1. Behörden

- 1.1 Volksaufträge
- 1.2 Parlamentarische Initiativen
- 1.3 Aufträge
- 1.4 Motion
- 1.5 Postulate

2. Staatskanzlei

2.1 Volksaufträge

2.2 Parlamentarische Initiativen

2.3 Aufträge

2.3.1 Nachhaltigkeits-Check bei politischen Vorlagen

3. Dezember 2008

Auftrag Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, nachhaltigkeitsrelevante Vorlagen an den Kantonsrat auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu beurteilen. Der Regierungsrat bestimmt die Art und Weise der Berichterstattung.

Erledigt

Der Regierungsrat hat das Merkblatt „Nachhaltigkeits-Check bei politischen Vorlagen“ mit dem darin enthaltenen Beurteilungsblatt beschlossen (RRB 2009/2293 vom 7. Dezember 2009). Ab 1. Januar 2010 werden nachhaltigkeitsrelevante Geschäfte einem Nachhaltigkeits-Check unterzogen. Über das Ergebnis wird in den Botschaften an den Kantonsrat in einem separaten Kapitel „Nachhaltigkeit“ Bericht erstattet. Die Umbawiko wurde an der Sitzung vom 5. November 2009 über das Vorgehen informiert.

2.4 Motionen

2.5 Postulate

3. Bau- und Justizdepartement

3.1 Volksaufträge

3.2 Parlamentarische Initiativen

3.3 Aufträge

3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Im Oktober 2009 konnte in Solothurn der neue Bahnhofplatz dem Verkehr übergeben werden. Auch die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit dem «Bipperlisi» (aare seeland mobil [asm]) konnte erhöht werden, indem die asm-Haltestelle näher an das Bahnhofgebäude (kurze Umsteigewege) verlegt und die Bahntechnik/Verkehrsregelungsanlage modernisiert wurden.

Der Fussgängerübergang Rötistrasse bei der Einmündung Rosenweg in Solothurn wurde zusätzlich mit Absperrvorrichtungen gesichert. Mit der nachträglich durchgeführten Videoanalyse konnte festgestellt werden, dass sich diese Massnahme bewährt hat.

Die vor dem Jahr 2009 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 und 2008 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die aare seeland mobil gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Unter anderem soll aufgezeigt werden, wo allfällige Sicherheitsmängel bestehen und mit welchen Massnahmen die Sicherheit weiter erhöht werden kann. Erste Resultate werden Ende 2010/Anfang 2011 erwartet.

In der Finanzplanung des Amtes für Verkehr und Tiefbau ist in Solothurn die Sanierung der Baselstrasse, Abschnitt Baseltorkreuzung bis St. Katharinen, für die Jahre 2012/13 enthalten.

Im Rahmen der Sanierungsplanung soll auch geprüft werden, inwiefern die Verkehrssicherheit in diesem Abschnitt weiter erhöht werden kann. Die nötigen Planungsarbeiten sind ab 2011 vorgesehen.

3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Die Arbeitsgruppe hat die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtes ausgewertet. Anfangs 2010 hat der Bund (BAFU u.a.) einen «Leitfaden Mobilfunk für Gemeinden und Städte» herausgegeben. Die Arbeitsgruppe wird bis Mitte 2010 dem Regierungsrat Anträge für die Richtplananpassung unterbreiten.

3.3.3 Prüfung der Neuorganisation erstinstanzlicher Strafgerichtsbarkeit

12. März 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Organisation der erstinstanzlichen Straf- und Zivilgerichtsbarkeit umfassend zu überprüfen. Er prüft dabei namentlich, ob und allenfalls in welchem Umfang die Anzahl der (Straf- und Zivil-) Gerichte der Amteien zu reduzieren ist.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/691 vom 28. April 2009 hat der Regierungsrat Botschaft und Entwurf zur Überprüfung der Organisation der erstinstanzlichen Straf- und Zivilgerichtsbarkeit dem Kantonsrat unterbreitet. Mit KRB Nr. SGB 088/2009 vom 4. November 2009 hat der Kantonsrat in der Sache beschlossen und u.a. auch den Auftrag der Fraktionen SP/Grüne als erledigt abgeschrieben.

3.3.4 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Als Teil der Wasserbauplanung 2009 des Kantons Solothurn, RRB Nr. 2008/1511 vom 2. September 2008, ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau in Bearbeitung (Submission, Arbeitsvergabe mit RRB 2008/2296 vom 16. Dezember 2008).

In der Folge wird die Hochwassersicherheit der Dünern in ca. 3 bis 4 Jahren angegangen werden. Insofern ist der Auftrag noch nicht (ganz) erledigt

3.3.5 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften

2. Dezember 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem Konzept aufzuzeigen, mit welchen regionalen Trägerschaften die ausgearbeiteten Agglomerationsprogramme umgesetzt werden sollen. Im Weiteren soll der Regierungsrat prüfen, welche gesetzlichen Grundlagen für diese Trägerschaften benötigt werden und wie sich die Schaffung der Trägerschaften mit den Anliegen der Gemeindeautonomie und den sonstigen im Aufbau begriffenen regionalen Trägerschaften vereinbaren lässt.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat am 2. Dezember 2008 den Auftrag für erheblich erklärt. Unter der Federführung des Bau- und Justizdepartementes (Amt für Raumplanung) prüft eine breit abgestützte Arbeitsgruppe verschiedene mögliche Trägerschaftsmodelle und die sich in diesem Zusammenhang stellenden Fragen. Der Grundlagenbericht konnte nicht wie geplant bis Ende 2009 dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme unterbreitet werden. Die Komplexität und die politische Brisanz dieser Fragestellung erfordert mehr Informationsaufwand. An drei regionalen Informationsveranstaltungen wurden gemeinsam mit dem Verband der Solothurner Einwohnergemeinden das Thema «Regionale Zusammenarbeit – Regionale Strukturen» vertieft. Zu den Grundsatzfragen ist ein Thesenpapier inkl. Fragebogen den Einwohnergemeinden unterbreitet worden. Die Auswertung wird den Fortgang dieses Projektes bestimmen.

3.3.6 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien

3. März 2009

Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt dem Kantonsrat eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes und der kantonalen Bauverordnung zu unterbreiten, die folgende Vereinfachung des Baubewilligungsverfahrens bringen soll:

- Für Sonnenkollektoren mit einer Fläche bis 20m² ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit keine Baubewilligung notwendig. Ausgenommen davon sind Anlagen bei Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen.
- Für Luftwärmepumpen ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit generell keine Baubewilligung notwendig.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Zusammenhang mit einer geplanten umfassenderen Revision der kantonalen Bauverordnung.

3.3.7 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009

François Scheidegger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind soweit fortgeschritten, dass im 2010 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt und voraussichtlich auch dem Kantonsrat unterbreitet werden kann.

3.3.8 Verbilligtes Jugendabo (= Umweltabo)

1. Juli 2009

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt für Jugendliche, Lehrlinge und Studenten im Kanton Solothurn ein tarifverbundübergreifendes Jugendabo zu realisieren.

Unerledigt

Der grösste Bedarf für ein tarifverbundübergreifendes Jugendabo besteht im Raum Thal. Die Hälfte der Verkehrsströme, welche das Thal verlassen, ist Richtung Olten – Aarau (Tarifverbund A-Welle) und die andere Hälfte Richtung Solothurn (Libero-Tarifverbund) orientiert. Aus einem grossen Bereich des Thals können aber nur Verbundbillette und –abonnemente eines Verbundes (A-Welle bzw. Libero) gelöst werden. Unter Federführung des Amtes für Verkehr und Tiefbau hat eine Arbeitsgruppe eine verbundübergreifende Lösung erarbeitet, welche in der ersten Jahreshälfte 2010 in den Tarifverbundgremien behandelt wird. Mit der erarbeiteten Lösung können verbundübergreifende Abonnemente und Einzelbillette für Jugendliche und darüber hinaus auch für jedermann erworben werden. Eine Umsetzung ist bei Zustimmung der beiden Tarifverbunde frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 möglich. Mit dem Generalabonnement für Junioren besteht bereits heute ein verbundübergreifendes Tarifangebot zu einem günstigen Preis. Zudem erarbeiten die Transportunternehmungen und Verbunde derzeit im Rahmen des Projekts «Neues Preissystem Schweiz» verbundübergreifende tarifliche Lösungen. Sobald Ergebnisse des Projekts «Neues Preissystem Schweiz» vorliegen, sind diese in den Entscheid über verbundübergreifende Jugendabonnemente einzu beziehen.

3.3.9 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Unter der Federführung des BJD sollen diejenigen Gewässer resp. Gewässerabschnitte erfasst und dargestellt werden, die sich grundsätzlich für die Wasserkraftnutzung eignen. Damit wird künftig Interessierten eine fundierte Planungsgrundlage zur Verfügung gestellt werden können. Das entsprechende Projekt wird im Jahr 2010 gestartet.

3.3.10 Standesinitiative zur Schaffung der nötigen bundesrechtlichen Grundlagen für die bessere Ahndung der Raserei

2. September 2009

Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Standesinitiative vorzulegen, die auf Bundesebene die deutliche Heraufsetzung der maximalen Strafdrohung von Artikel 117 StGB (fahrlässige Tötung) von heute 3 Jahren Freiheitsstrafe (auf mindestens 5 Jahre) verlangt.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/1919 vom 26. Oktober 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Standesinitiative: Massnahmen gegen die Raserei, 1. Anpassung Strafraumen von Art. 117 StGB, 2. Gesetzliche Grundlage für die Meldung von Sicherungsentzügen an die Polizei» dem Kantonsrat unterbreitet. Dieser hat am 16. Dezember 2009 (mit KRB Nr. SGB 181/2009) die Standesinitiative beschlossen.

3.3.11 Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Erledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze Verfahrensdauer bezieht (Daueraufgabe). Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche für ein Endlager erfolgt im Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Der Bund legt darin für seine raumwirksamen Aufgaben fest, welche Flächen und Einflussbereiche beansprucht werden. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen. Mit Abschluss der Etappe 1 wird bekannt sein, welche der geologischen Standortgebiete sich aus Sicht des Bundes für geologische Tiefenlager eignen. In Etappe 2 (ab Mitte 2011) werden zwei konkrete Standorte für ein Tiefenlager vorgeschlagen. In Etappe 3 (ab 2015) erfolgt die Standortauswahl und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Gegen den Parlamentsbeschluss kann das Referendum ergriffen werden.

3.3.12 Standesinitiative zur Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften betreffend «Raser»

2. September 2009

Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Standesinitiative vorzulegen, die auf Bundesebene die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage verlangt, welche es den Administrativbehörden (Strassenverkehrsämtern) ermöglicht, der Polizei die Personalien von Personen zu melden, gegen welche ein Sicherungsentzug verfügt wurde.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/1919 vom 26. Oktober 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Standesinitiative: Massnahmen gegen die Raserei, 1. Anpassung Strafraumen von Art. 117 StGB, 2. Gesetzliche Grundlage für die Meldung von Sicherungsentzügen an die Polizei» dem Kantonsrat unterbreitet. Dieser hat am 16. Dezember 2009 (mit KRB Nr. SGB 181/2009) die Standesinitiative beschlossen.

3.3.13 Kostenbeteiligung des Kantons beim Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Jagdschiessständen

3. November 2009

Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert die Kostenbeteiligung des Kantons beim Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Jagdschiessständen adäquat der Lösung bei Schiessanlagen zu regeln.

Erledigt

Es ist keine Gesetzesänderung nötig. Bereits in seinem Beschluss vom 6. Mai 2008 (RRB Nr. 2008/822) hat sich der Regierungsrat dafür ausgesprochen, dass sich der Kanton auch bei den

drei bestehenden Jagdschiessanlagen an den Kosten für den Einbau der künstlichen Kugelfangsystemen beteiligen soll. Es handelt sich dabei um einen Betrag von 30'000 Franken, der im beschlossenen Kredit von 3,0 Mio. Franken Platz hat. Gesuche sind bis heute keine eingegangen.

3.3.14 Beibehaltung des Steinbruchs Weberhüsli, Oberdorf, im kantonalen Richtplan

3. November 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, den Steinbruch Weberhüsli, Oberdorf, im Rahmen der Bearbeitung des kantonalen Richtplans im Abbaukonzept Steine und Erden 2010-2020 beizubehalten.

Erledigt

Der Kanton hat im Auftrag des Kantonsrates (Novembersession 2009) nochmals geprüft, ob eine künftige Erweiterung des Steinbruchs Weberhüsli in Oberdorf möglich ist. Dabei hat er insbesondere die betriebswirtschaftlichen Interessen des Grubenbetreibers und der Grundeigentümerin sowie das öffentliche Interesse an der Gewinnung von Kalkstein und Mergel aus dem Steinbruch Weberhüsli mit dem öffentlichen Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes abgewogen. Es sind keine neuen, nicht bereits bekannten Fakten aufgetaucht. Die Gesamtinteressenabwägung entspricht somit derjenigen, welche bereits in der Beantwortung des überparteilichen dringlichen Kantonsratsauftrages (RRB Nr. 2009/1606 vom 8. September 2009) vorgenommen wurde.

3.4 Motionen

3.5 Postulate

3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht

7. Mai 2003

Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu überprüfen, ob und welche Spezialgerichte gemäss § 55 ff. Gesetz über die Gerichtsorganisation vom 13. März 1977 ins Verwaltungsgericht integriert werden können. Namentlich seien erwähnt: das kantonale Steuergericht, die kantonale Schätzungskommission, die kantonale Rekurschätzungskommission, die kantonale Finanzausgleichsrekurskommission, die kantonale landwirtschaftliche Rekurskommission, u.a.m. Ein entsprechender Abänderungsantrag der Kantonsverfassung und der Gesetzgebung ist dem Parlament zu unterbreiten.

Unerledigt

Die Überprüfung erfolgte, soweit die Finanzausgleichs-Rekurskommission, die Rekurs-Schätzungskommission in Gebäudeversicherungssachen und die Kantonale Landwirtschaftliche Rekurskommission betreffend, durch die Arbeitsgruppe «Selbständige Gerichtsverwaltung». Die Abschaffung dieser drei Rekurskommissionen war Bestandteil der Vorlage «Selbständige Gerichtsverwaltung», die Mitte 2004 vom Kantonsrat und, soweit die erforderlichen KV-Änderungen betreffend, am 28. November 2004 vom Volk beschlossen wurde. Soweit das Kantonale Steuergericht und die Kantonale Schätzungskommission betreffend, hat der Regierungsrat eine spezielle Arbeitsgruppe zur Überprüfung eingesetzt. Mit RRB Nr. 2009/475 vom 17. März 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» in die Vernehmlassung geschickt und anschliessend (mit RRB Nr. 2009/1538 vom 1. September 2009) vom Vernehmlassungsergebnis Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, nach und entsprechend dem Entscheid des Kantonsrates über den hängigen Auftrag der Finanzkommission (Integration Steuergericht ins Verwaltungsgericht; A 107/2008) Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten. Der Kantonsrat hat den erwähnten Auftrag der Finanzkommission am 16. Dezember 2009 nicht erheblich erklärt, sodass nun voraussichtlich im 2010 die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» dem Kantonsrat unterbreitet werden kann.

3.5.2 Massvolle Wasserrechtsgebühren

17. März 2004

Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Gebühren für den Bezug von landwirtschaftlich genutztem Wasser wie folgt anzupassen:

1. Die im Kanton Solothurn erhobenen Gebühren sollen in vergleichbarer Höhe wie die von Nachbarkantonen erhobenen Gebühren liegen.
2. Für die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen ist eine allenfalls nach Fläche abgestufte Pauschale einzuführen.
3. Für die jährlich wiederkehrenden Bewilligungen ist ein administrativ vereinfachtes Verfahren mit reduzierten Gebühren vorzusehen.

Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Unerledigt

Die Anliegen des Postulates werden im Rahmen der Revision der kantonalen Wasserrechtsgesetzgebung berücksichtigt. Eine entsprechende Änderung des Gebührentarifs wurde vom Regierungsrat Ende 2009 verabschiedet und befindet sich in der parlamentarischen Bearbeitung. Die Inkraftsetzung ist 2010 vorgesehen.

3.5.3 Massnahmen gegen die zunehmende Verschmutzung des öffentlichen Raums

2. November 2004

Barbara Banga, SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen Ordnungsbussenkatalog zur kantonalen Abfallverordnung zu erlassen und die Polizeiorgane mit der Bussenerhebung zu ermächtigen

Erledigt

2005 wurde im Sinne einer Präventivmassnahme die Littering-Kampagne «Aktion weniger Dräcke» mit diversen speziellen Aktionstagen und Medienanlässen durchgeführt. Eine anschliessende Evaluation hat den erreichten Erfolg und den weiteren Handlungsbedarf aufgezeigt. Aufgrund der Evaluationsergebnisse ist für die Jahre 2006 – 2010 ein Massnahmenplan ausgearbeitet worden, welcher für jedes Jahr konkrete Schwerpunktthemen festlegt und zum Ziel hat, die durch die vergangene Littering-Kampagne erreichten Erfolge zu sichern. Dabei sind auch Vorschläge für die Einführung von Ordnungsbussen Teil der Massnahmen und für das Jahr 2010 vorgesehen. Die gesetzlichen Voraussetzungen zur Einführung von Littering-Bussen auf kantonaler Ebene sind im neuen Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA), welches auf den 1. Januar 2010 in Kraft trat, enthalten.

Die Ermächtigung der Polizeiorgane, bei Übertretungen des kantonalen Umweltrechts Bussen auf der Stelle gemäss Bussenliste zu erheben, ist dabei nicht als Ersatz für weitere Aufklärungs- und Präventivmassnahmen zu verstehen, sondern soll diese, wo sinnvoll ergänzen.

3.5.4 Unterzeichnung der Protokolle von Strafgerichtsverhandlungen

6. Juli 2005

Hans-Rudolf Lutz, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf zur Änderung der Strafprozessordnung vorzulegen. Diese soll dahingehend geändert werden, dass die Aussagen angehörter Personen auch in der Hauptverhandlung nicht nur ihrem wesentlichen Inhalt nach zu protokollieren sind (§ 114 Abs. 1 StPO), sondern dass das Protokoll am Schluss der Befragung von der abgehörten Person zu lesen oder ihr vorzulegen ist und dass das Protokoll zu unterzeichnen ist. Unterzeichnet die abgehörte Person nicht, ist der Grund anzugeben, wenn er bekannt ist. Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Unerledigt

Nähere Überprüfung im Rahmen der Arbeiten für die Umsetzung der eidgenössischen Strafprozessordnung. Die Vorlage für die Einführungsgesetzgebung im Kanton Solothurn ging im Juni 2008 in die Vernehmlassung und wurde am 2. November 2009 (mit RRB Nr. 2009/1958) dem Kantonsrat unterbreitet.

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1 Volksaufträge

4.2 Parlamentarische Initiativen

4.3 Aufträge

4.3.1 Einführung von Schulverträgen in der obligatorischen Schulzeit

11. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der flächendeckenden Einführung von Geleiteten Schulen die Voraussetzungen zu schaffen, dass in jeder Schulgemeinde den jeweiligen Verhältnissen angepasste Schulvereinbarungen zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Schulbehörden eingeführt werden.

Unerledigt

Die Schulverträge werden als Teil des Rahmenkonzepts des Qualitätsmanagements für Kindergarten und Volksschule beschrieben. Das Element 5 "Gestaltung der Zusammenarbeit - Schulvereinbarung" umfasst Grundregeln für eine motivierende und geordnete Schulkultur und schafft Klarheit und Verbindlichkeit, was zum Wohlbefinden in einer förderlichen Schulkultur beiträgt. Das Konzept wurde im Herbst 2007 in regionalen Veranstaltungen eingeführt. Das QM-Element wurde mit sechs Pilotschulen 2008 und 2009 getestet und wird ab Schuljahr 2010/2011 eingeführt. Die flächendeckende Umsetzung ist bis spätestens im Jahr 2012 zu vollenden.

4.3.2 Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz; Kompetenzen der Schulkommissionen

6. Dezember 2006

Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz und seine Praxis dazu im Bereich der Zuständigkeiten der kommunalen Fachkommissionen bzw. der Schuldirektionen so anzupassen, dass klar ersichtlich ist, für welche der in § 71, § 72 und § 73 des Volksschulgesetzes aufgelisteten Aufgabenbereiche sowohl Aufsichtsfunktionen als auch Entscheidkompetenz an eine Fachkommission oder an eine Schuldirektion übertragen werden können.

Unerledigt

Das Departement für Bildung und Kultur hat unter Einbezug des Einwohnergemeindeverbands eine Problemanalyse erstellt. Der Aufbau des Systems "Geleitete Schule" wird per 31. Juli 2010 abgeschlossen. Der in der Aufbauphase festgestellte Korrekturbedarf (Volksschulgesetz, Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz, Schulleitungsverordnung) soll auf den 1. August 2010 gesetzlich neu geregelt werden.

4.3.3 Inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung der Sek-I-Reform

15. Mai 2007

Heinz Müller, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung der Sek-I-Reform gemäss den in Botschaft und Entwurf zur Änderung des Volksschulgesetzes (als Folge der Reform der Sekundarstufe I) erläuterten und in den an den Kantonsrat verteilten Zusatzinformationen verdeutlichten inhaltlichen und organisatorischen Reformelementen, gemäss dem beschriebenen Kostenmodell, umzusetzen.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2007/408 vom 12. März 2007 wurde dem Kantonsrat die Projektorganisation zur Umsetzung der Reform der Sekundarstufe I skizziert. Die Anliegen des Auftrages wurden als Rahmenbedingung innerhalb der Projektbearbeitung beachtet (vgl. dazu Standbericht "Umsetzung der Reform Sekundarstufe I" September 2009).

4.3.4 Schaffung von Tagesschulen

12. Dezember 2007

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Schaffung von Tagesschulen im Kanton Solothurn zu unterbreiten. Dabei sind folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

- Die Gemeinden gewährleisten für Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Volksschule den Besuch von schul- und familienergänzenden Betreuungsangeboten wie Tagesschulen, Mittagstischen und Aufgabenhilfen, indem sie eine bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen.
- Die Tagesschule umfasst den obligatorischen und fakultativen Schulunterricht sowie die Betreuung der Schülerinnen und Schüler über den Mittag und während der unterrichtsfreien Zeit.
- Der Besuch des Betreuungsangebots und des Mittagstisches ist freiwillig.
- Die Tagesschulen werden auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und die Möglichkeiten der Gemeinde ausgerichtet.
- Die Gemeinden können für die Betreuungs- und Verpflegungskosten Gebühren vorsehen. Diese bemessen sich nach der Dauer der Betreuung, den finanziellen Verhältnissen der Eltern oder Erziehungsberechtigten und der Grösse der Familie.
- Die Finanzierung des Angebots durch Eigenleistungen der Eltern oder Erziehungsberechtigten, der Gemeinden, der Wirtschaft und subsidiär durch den Kanton ist aufzuzeigen.
- Die Gemeinden sind in der Umsetzung autonom, sie vereinbaren mit den lokalen Anbietern Qualitätskriterien.

Unerledigt

Mit Beschluss vom 12. Dezember 2007 hat der Kantonsrat der auftragsähnlichen Volksinitiative "Familienfreundliche Tagesstrukturen in den Solothurner Gemeinden" zugestimmt. Gleichzeitig wurde der Regierungsrat beauftragt, dem Kantonsrat innert 15 Monaten Botschaft und Entwurf zum Begehren der Volksinitiative zu unterbreiten und mit dem Auftrag "Schaffung von Tagesschulen" zu koordinieren. Die BIKUKO hat an ihrer Sitzung vom 10. Dezember 2008 Botschaft und Entwurf zur Neubeurteilung zurückgewiesen. Die Kommission ist der Meinung, dass der Finanzierungsmodus nochmals hinterfragt werden muss. Ausserdem sollen die pädagogischen Ansprüche für die Betreuung, die Minimalstandards und die Schwelle der Gruppengrösse nochmals überprüft werden. Die Behandlung im Kantonsrat soll im 1. Semester 2010 und die Volksabstimmung im 2. Semester 2010 erfolgen.

4.3.5 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen

29. Oktober 2008

Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Unerledigt

Die paritätische Arbeitsgruppe Musikschulen erarbeitete zu Händen des DBK Bericht und Antrag zur Formulierung gesetzlicher Grundlagen unter Berücksichtigung von Aspekten der Qualität und des Controllings für den Bereich der Musikschulen. Der Bericht liegt vor. Das DBK wird im 1. Semester 2010 dazu einen Antrag an den Regierungsrat stellen.

4.3.6 Wiedereinführung von Schulnoten auf allen Schulstufen

3. Dezember 2008

Thomas Eberhard, SVP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Revision des Promotionsreglementes für die Volksschule unter Einbezug der Forderung, Schulnoten auf allen Schulstufen einzuführen, zu prüfen.

Erledigt

Als Folge der Sek-I-Reform ist das Promotionsreglement auf den 1. August 2010 zu revidieren. Im Sinne der Einheit soll die Wiedereinführung von Noten auf der Primarschulstufe auf den gleichen Zeitpunkt erfolgen, was zu einer Totalrevision des Promotionsreglements führt. Die revidierte Promotionsordnung wurde Ende 2009 in eine Konsultation geschickt. Das revidierte Reglement soll Mitte 2010 vorliegen und auf den 1. August 2011 in Kraft treten. Der Prüfauftrag ist erledigt.

4.3.7 Schaffung von genügend Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für Behinderte Jugendliche

3. Dezember 2008

Urs Wirth, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Platzangebot an Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für behinderte Schulabgänger von Sonderschulen zu überprüfen und gegebenenfalls - im Sinne der Verbesserung der Voraussetzungen zur beruflichen Integration - die notwendigen Massnahmen einzuleiten. Speziell seien dabei die Schnittstellen Schule, Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen.

Unerledigt

Die vorbereitende Koordination zwischen den Ämtern AVK/ASO ist abgeschlossen. Durch RRB Nr. 2009/1925 konnten im Rahmen der Bedarfsplanung die neu erforderlichen, spezifischen Angebote für die Zielgruppe der 17- bis 25-Jährigen aufgenommen werden. Diese Planung wird in den nächsten Wochen gemäss Vorgabe des Art. 10 des Bundesgesetzes über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IVEG) dem Bund zur Genehmigung eingereicht. Nach Genehmigung ist eine Grundlage vorhanden, dass entsprechende Plätze von den Institutionen bereitgestellt und durch die öffentliche Hand finanziert werden können.

Parallel erstellen verschiedene Sonderschul- und Institutionsträger erste konzeptionelle Grundlagen und Vorarbeiten. Die kantonale Fachkommission Menschen mit Behinderung begleitet die entsprechenden Prozessschritte beratend.

4.3.8 Ausbildungsmöglichkeiten und -unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I

3. Dezember 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, zur Behebung des Mangels an stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I folgende Massnahmen zu treffen:

1. Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz wird beauftragt, weiterhin ein berufsbegleitendes Aufbaustudium anzubieten, damit Primarlehrpersonen einen Abschluss als Sek-I-Lehrperson erwerben können.
2. Der Kanton und die Gemeinden unterstützen Lehrpersonen, die dieses Aufbaustudium, analog dem Modell bei der ehemaligen SEREAL-Ausbildung, absolvieren möchten.
3. Der Regierungsrat nimmt Verhandlungen mit den Sozialpartnern auf mit dem Ziel, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) dahingehend zu ändern, dass nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen in Zukunft nach vier Jahren nicht mehr automatisch in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis überführt, sondern in einem befristeten Anstellungsverhältnis belassen werden.

Unerledigt

Eine namentliche Ist-Analyse wurde erstellt und der Ausbildungsbedarf erhoben. Für die Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiplom muss berufsbegleitet mit einem Aufwand von acht Semestern gerechnet werden. Der modular aufgebaute Studiengang lässt eine berufsbegleitete Ausbildung grundsätzlich zu, lässt sich aber kaum stundenplantechnisch realisieren. Mit der PH FHNW ein berufsbegleitendes Aufbaustudium für Primarlehrpersonen in Betracht zu ziehen, wurde aufgegriffen. Nach Darlegung aller Kosten und Auswirkungen und selbstverständlich unter der Berücksichtigung des ausgewiesenen Bedarfs musste leider festgestellt werden, dass das Angebot im Moment nicht eingerichtet werden kann. Eine Finanzierung war innerhalb des bestehenden Leistungsauftrags der PH nicht möglich, somit müsste das Angebot vom Kanton Solothurn separat finanziert werden. Angesichts der aktuellen finanziellen Lage ist es nicht möglich, diese Mittel kurzfristig bereitzustellen. Für die Sek-I-Ausbildung müssen 13 Studienfächer angeboten werden, wovon Studierende zwei oder drei wählen können. Bei einer angenommenen Zahl von 60 Studierenden ergäbe dies eine durchschnittliche Teilnehmendenzahl von 10 bis 12 pro Fach. Diese Zahl ist unterdurchschnittlich und einer qualitativ guten tertiären Ausbildung nicht zuträglich. Die Idee der berufsbegleitenden Ausbildung erachtet der Regierungsrat allerdings als zielführend. Eine generelle Ausschreibung eines solchen Studienganges schweizweit und insbesondere in allen vier Trägerkantonen soll im Leistungsauftrag 2012 ff. Eingang finden. Die Finanzierung erfolgt dann zumal über das neue Globalbudget.

4.3.9 Durchlässigkeit und freiwilliger Lateinunterricht in der künftigen Sekundarstufe P

20. Januar 2009

Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert in der künftigen Sekundarstufe P eine hohe Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Typen zu schaffen und den Lateinunterricht auf freiwilliger Basis anzubieten.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/398 vom 10. März 2009 wurden die Lektionentafeln der Sekundarstufe I (Sek K, B, E und P) neu festgesetzt. Dabei wurden die Verkürzung der progymnasialen Ausbildung um ein Jahr, der Bedarf nach Stärkung der naturwissenschaftlichen Fächer und eine Neuausrichtung des Lateinunterrichts für die Sek P berücksichtigt. Der Regierungsrat hat die Anliegen des Auftrages dahingehend erfüllt, als Latein an der Sek P zukünftig als Wahlpflichtfach geführt wird.

4.3.10 Hauswirtschaftsunterricht in der künftigen Sekundarstufe P

20. Januar 2009

Fraktion FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt zu prüfen, innerhalb der eingesetzten Projektorganisation in der künftigen Sekundarschule P die Lektionendotation im Fachbereich Hauswirtschaft zu erhalten.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/398 vom 10. März 2009 wurden die Lektionentafeln der Sekundarstufe I (Sek K, B, E und P) neu festgesetzt. Bei dieser Ausgestaltung der künftigen Lektionentafel für die Sekundarstufe I war der Grundsatz einer genügenden Grundausbildung für das Fach Hauswirtschaft zu berücksichtigen. Die Stundentafel trägt dem Rechnung, indem im 8. Schuljahr (2. Sek P) drei Lektionen Hauswirtschaft vorgesehen sind. Ergänzt wird das Angebot im zweiten Jahr der gymnasialen Maturitätsschule mit einem einwöchigen Hauswirtschaftskurs.

4.3.11 Ausarbeitung der Rahmenbedingungen eines Informationskonzeptes und der Umsetzungsmassnahmen für die Einführung der integrativen Schulung

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird eingeladen, Rahmenbedingungen, Umsetzungsmassnahmen und ein Informationskonzept für die Einführung der integrativen Schulung raschmöglichst auszuarbeiten und dem Parlament vorzulegen.

Erledigt

Mit unserer Stellungnahme zum überparteilichen Auftrag, vor allem aber schon mit unserer Beantwortung der Interpellation Fraktion CVP/EVP/glp: „Integrativer Unterricht – wie sehen Vorgehen, Fahrplan und Kommunikationsmassnahmen aus?“ (RRB Nr. 2009/1251 vom 30. Juni 2009), haben wir das weitere projektinterne Vorgehen zum Thema aufgezeigt. Die Projektorganisation bezieht sämtliche Kantonsratsfraktionen innerhalb einer Resonanzgruppe mit ein. Fünf Teilprojektgruppen erarbeiten die Grundlagen zur Umsetzung des integrativen Unterrichts gemäss Projekthandbuch und Pflichtenheften. Dazu gehört auch die Sicherstellung der internen und externen Projektinformation mit der entsprechenden Stabsfunktion Kommunikation/Information. Das Internetmagazin des DBK hat zuletzt in seiner Ausgabe dbkaktuell 1-10 über diese komplexe Projektorganisation und ihre Aufgaben orientiert (kann von der Homepage des DBK, „dbkaktuell“ herunter geladen werden). Die entsprechenden Projektarbeiten sind auf Kurs.

4.3.12 Kantonalisierung der Sonderschulen

3. November 2009

Urs Wirth, SP

Die fünf Heilpädagogischen Sonderschulen Olten, Breitenbach, Balsthal, Solothurn und Grenchen sind zu kantonalisieren.

Unerledigt

Angesichts der komplexen Fragestellungen kann diese Planung nicht verwaltungsintern gelöst werden. Es wird im 2010 nach vorgängiger Absprache mit den heutigen Schulträgern der fünf Sonderschulen durch das Departement eine Projektorganisation definiert. Diese soll extern beraten und begleitet werden. Im Laufe des Jahres 2011 sollen Ergebnisse zur kantonsrätlichen Beratung vorliegen. Eine allfällige Kantonalisierung ist frühestens auf 2013 realisierbar.

4.4 Motionen

4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Unerledigt

Das AVK hat per 31. Mai 2006 eine Voruntersuchung und Konzeption ausgearbeitet. Diese bildet die Grundlage gesetzlicher Anpassungen aus Sicht des DBK. Die Systemänderung ist allerdings in einen umfassenderen Rahmen der Staatsleistungen zu stellen und ist in Zusammenhang mit dem Auftrag Fraktion SP/Grüne: Neugestaltung Finanzausgleich (28. Juni 2006) zu stellen. Dieser beauftragt uns, in der Legislaturperiode 2009 - 2013 eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs zu unterbreiten. Eine Vorstudie dazu hat gezeigt, dass mit der Einführung eines NFA-kompatiblen Systems das aktuelle Besoldungssubventionssystem (indirekter Finanzausgleich) zwingend geändert werden muss und ein wesentlicher Bestandteil der Neugestaltung des Finanzausgleichs ist. Deshalb wird das Anliegen der Motion im Rahmen dieser Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs weiterverfolgt.

4.5 Postulate

4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres

20. Juni 2000

Kurt Zimmerli, FdP/JL

Der Regierungsrat wird gebeten, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, dass die Eltern beim Besuch des 10. Schuljahres angemessen beteiligt werden können, ohne dass die Subventionen des Kantons verloren gehen.

Unerledigt

Mit der Reform der Sekundarstufe I wird der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung grösseres Gewicht beigemessen. Es wurden dafür neue Unterrichtsgefässe von der 7. bis zur 9. Klasse geschaffen und zusätzlich das 9. Schuljahr im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt reformiert. Im 9. Schuljahr sollen grosse Anstrengungen unternommen werden, die Anschlüsse an die Sekundarstufe II zu ermöglichen. Mit der Stärkung von selbst gesteuertem Arbeiten und mit einer selbstgewählten Projektarbeit sollen gerade die notwendigen Schlüsselqualifikationen für den Eintritt in die Arbeitswelt gefördert und erworben werden. Ein Abschlusszertifikat soll den Berufsbildnern die Auswahl von Lernenden erleichtern.

Für Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten sind weiterhin spezielle Brückenangebote anzubieten. Das entsprechende Angebot wurde in jüngster Zeit gezielt ausgebaut. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf weiter ergänzt. Überdies wird im Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) das Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schüler und Schülerinnen mit besonderen Problemen in der Berufsfindung durch das Case Management Berufsbildung ausgebaut.

Die Volksschule dauert neun beziehungsweise zusammen mit dem Kindergarten elf Jahre. Es ist unsere Strategie, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen für die Arbeitswelt innerhalb der obligatorischen Schulzeit zu ermöglichen. Die erwähnten Massnahmen, insbesondere die Neugestaltung der Sekundarstufe I der Volksschule, sollen diesbezüglich Verbesserungen bringen.

4.5.2 Wiedereinführung der Schulnoten ab der 2. Klasse der Primarschule

17. Juni 2003

Michael Heim, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen dahingehend abzuändern, dass in der Primarschule künftig bereits ab der zweiten Klasse Schulnoten gesetzt werden.

Erledigt

Zusammen mit anderen politischen Vorstössen, welche Beurteilung, Förderung und Selektion von Schülerinnen und Schülern zum Thema haben, wird auch die Frage nach der Notengebung ab 2. Klasse behandelt. Die PH der FHNW hat eine Expertise erstellt. Als Folge der Sek-I-Reform ist das Promotionsreglement auf den 1. August 2010 zu revidieren. Im Sinne der Einheit soll die Wiedereinführung von Noten auf der Primarschulstufe auf den gleichen Zeitpunkt erfolgen, was zu einer Totalrevision des Promotionsreglements führt. Die revidierte Promotionsordnung wurde Ende 2009 in eine Konsultation geschickt. Das revidierte Reglement soll Mitte 2010 vorliegen und auf den 1. August 2011 in Kraft treten. Der Prüfauftrag dieses als Postulat überwiesenen Vorstosses ist erledigt.

4.5.3 Offensive für politische Bildung

5. November 2003

Michael Heim, CVP

Ich möchte den Regierungsrat bitten, die gegenwärtigen Instrumente im Bereich der politischen Bildung zu prüfen und ein Paket von zusätzlichen oder neuen Massnahmen vorzuschlagen. Zu diesen Massnahmen könnten beispielsweise die folgenden gehören:

1. Moderne und innovative Schul- und Lernformen, um den Schülerinnen und Schülern Demokratie nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu vermitteln.
2. Polit-Tage an den Schulen. Diese könnten Präsentationen von Jungparteien, Podiumsdiskussionen mit Politikern oder Besuche von Parlamenten beinhalten.
3. Professionelle Erarbeitung eines modernen Lehrplanes und Umsetzung in einem attraktiven Lehrmittel.
4. Sicherstellung einer qualitativ hohen Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen.

Unerledigt

Die PH FHNW hat einen Expertenbericht zur Thematik ausgearbeitet und den Handlungsbedarf aufgezeigt. Diese Erkenntnisse fliessen in die Entwicklung eines gemeinsamen D-CH Lehrplans (Lehrplan 21) ein. Gemäss aktuellem Zeitplan soll der Lehrplan 21 2015 den Kantonen zur Verfügung stehen.

4.5.4 Leistungsvergleiche bzw. Querschnittsvergleiche

11. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Wir fordern vergleichbare kantonale Leistungstests für alle Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse jeweils am Ende des Schuljahrs, analog den ehemaligen Examen. Die Resultate zeigen Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, wo sie bezüglich Lernzielerreichung im kantonalen Vergleich stehen. So stärken wir das Wissen und das Selbstbewusstsein unserer Kinder. Es gilt, eine möglichst kostengünstige und einfache Form der Ausgestaltung zu finden.

Unerledigt

Mit der am 24. April 2005 beschlossenen Änderung des Volksschulgesetzes wurde in § 25 die rechtliche Grundlage für Leistungsmessungen (Checks) gelegt. Zusammen mit unseren Partnerkantonen AG, BL und BS (Bildungsraum Nordwestschweiz) wir zurzeit ein kantonsübergreifendes Testsystem aufgebaut. Die vierkantonalen Checks sollen ab dem Schuljahr 2013/2014 eingeführt werden. Dem Kantonsrat wird bis Ende 2010 Botschaft und Entwurf zur Beschlussfassung unterbreitet.

4.5.5 Konzeptentwicklung zur Differenzierung von Förderung und Selektion

11. Mai 2005

Fraktion SP

Wir ersuchen den Regierungsrat, ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, das die spezifischen Funktionen von Förderung, Schülerbeurteilung und Selektion an der Volksschule klärt. Es soll aufzeigen, wie bzw. welche Massnahmen zur Umsetzung notwendig wären. Das Konzept soll unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit erarbeitet und im Sinne der zeitgemässen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen realisiert werden. Es ist zu prüfen, ob dieses Konzept durch die Forschungsabteilung der PH Solothurn erarbeitet werden kann.

Erledigt

Das Konzept wurde von der PH FHNW ausgearbeitet (vgl. Homepage AVK, Schulentwicklung/Foerderung_Selektion/konzept) und ist Grundlage für die Ausarbeitung der neuen Promotionsordnung, der Konzeption der speziellen Förderung (§ 36 VSG) und der Anwendung von Leistungsmessungen (Checks). Die Anliegen des Postulats sind somit erfüllt.

5. Finanzdepartement

5.1 Volksaufträge

5.2 Parlamentarische Initiativen

5.3 Aufträge

5.3.1 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung

16. Mai 2007

GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung im System der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung zu ergreifen.

Unerledigt

Wir haben der Fachhochschule Nordwestschweiz den Auftrag „MAB-LEBO PLUS, Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung bei den MAB-Prozessen in der Verwaltung des Kantons Solothurn“ erteilt. Dieser Auftrag beinhaltet drei Projektschritte:

- Bestandesaufnahme und Evaluation
- Weiterentwicklung der MAB-Prozesse
- Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätssicherung.

Eine vom Personalamt geleitete Projektgruppe mit Vertretern der Verwaltung, der Gerichte und der Spitäler sowie der Personalverbände begleitet das Projekt, welches im Herbst 2007 gestartet wurde. Die Bestandesaufnahme und Evaluation konnte mit der Durchführung einer Grossgruppenkonferenz abgeschlossen werden. Aufgrund des vorliegenden Berichtes der FHNW betreffend die Weiterentwicklung der MAB-Prozesse und Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätssicherung hat der Regierungsrat im Juni 2009 das darauf basierende Konzept MAG-LEBO PLUS genehmigt und das Personalamt beauftragt, dieses in der Gesamtarbeitsvertragskommission GAVKO zu behandeln.

Die Personalverbände konnten bis Ende 2009 noch keine Stellungnahme zum Projekt abgeben, was eine Verschiebung des Einführungszeitpunktes des neuen Systems auf die Beurteilungsperiode 2011/2012 unumgänglich machte. Solange nicht Einigkeit über die definitive Ausprägung des neuen MAG-LEBO-Systems herrscht, kann der GAV nicht angepasst und das neue System noch nicht in die Praxis überführt werden. Die Verhandlungen mit den Personalverbänden werden weitergeführt.

5.3.2 Standesinitiative: Wahrung der Steuerhoheit!

12. Dezember 2007

Heinz Müller, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat einen Vorschlag für eine Standesinitiative mit folgendem Begehren zu unterbreiten:

Der Bund soll sich gegenüber der Europäischen Union (EU) gegen jegliche Einmischung in die Steuerhoheit des Kantons Solothurn verwehren. Auch Kompromisse mit der EU, welche eine Beschneidung der Steuerhoheit unseres Kantons zur Folge haben, sind abzulehnen!

Erledigt

Der Kantonsrat hat die Standesinitiative am 6. Mai 2009 mit 69 zu 33 Stimmen beschlossen (SGB 22/2009).

5.3.3 Steuerabzug für Beiträge an Sport und Kulturvereine

26. August 2008

Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, das Steuergesetz so anzupassen, respektive die Liste der gemeinnützigen Institutionen so zu ergänzen, dass der Abzug von Beiträgen an Sport- und Kulturvereine, welche Jugendförderung betreiben, als gemeinnützige Zuwendung möglich ist.

Erledigt

Das Steueramt entscheidet Gesuche von Vereinen und anderen Institutionen um Steuerbefreiung in Anwendung des geltenden Rechtes. Dieses lässt eine Änderung der Praxis ohne Gesetzesänderung nicht zu. Die Liste kann daher nicht erweitert werden.

Wie wir bereits in unserer Stellungnahme vom 23. Juni 2008 zum Auftrag ausgeführt haben, stimmt die Regelung im kantonalen Steuergesetz über die Abzugsfähigkeit von freiwilligen Zuwendungen und über die Steuerbefreiung von juristischen Personen mit jenen im Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG; SR 642.14) überein. Eine Ausweitung der kantonalen Bestimmungen würde deshalb gegen Bundesrecht verstossen. Dennoch haben wir in der Botschaft zur Teilrevision des Steuergesetzes einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet (RRB Nr. 2009/2471 vom 22. Dezember 2009, S. 35)

5.3.4 Auftrag überparteilich: Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft

20. Januar 2009

FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft ein flexibler Altersrücktritt zwischen dem 58. und 67. Altersjahr möglich ist. Der ordentliche Altersrücktritt soll mit dem Alter, in dem der Anspruch auf eine reguläre Altersrente gemäss AHV-Gesetzgebung entsteht, gekoppelt werden. Bei der Ausgestaltung des Anreizsystems für die vorzeitige Pensionierung sollen die demografische Entwicklung der Schweizerbevölkerung und die Lage auf dem Arbeitsmarkt gebührend berücksichtigt werden.

Sollte bis am 30. Juni 2009 keine Einigung mit den Sozialpartnern erzielt werden können, wird der Regierungsrat beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einer entsprechenden Änderung der Staatspersonalgesetzgebung zu unterbreiten.

Unerledigt

Wir haben zusammen mit der Gesamtarbeitsvertragskommission eine neue Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze ausgehandelt. Zur Zeit steht die schriftliche Zustimmung der einzelnen Personalverbände zu dieser Lösung noch aus. Sobald diese vorliegt, steht dem Inkrafttreten der Änderung des Gesamtarbeitsvertrages auf 1. August 2010 nichts mehr im Weg. Bereiche, in denen zur Zeit strukturelle Massnahmen durchgeführt werden (Solothurner Spitäler AG und Kantonsschulen Solothurn und Olten) sind bis zum Abschluss dieser Massnahmen von der neuen Regelung ausgenommen.

5.3.5 Auftrag Thomas Eberhard (SVP, Bettlach): Revision Steuerverordnung Nr. 13

20. Januar 2009

SVP, Bettlach

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den § 3 Abs. 1 Ziffer 4 Bst a und b der Steuerverordnung Nr. 13 zum solothurnischen Staats- und Gemeindesteuergesetz mit einer Erhöhung der Fahrtpauschale anzupassen:

für Motorräder:

(Hubraum über 50 ccm: 45 Rappen/km)

für Autos:

für die ersten 15'000 km 70 Rappen/km

ab 15'000 km generell 65 Rappen/km

Anstelle der pauschal berechneten Fahrtpauschalen können ab 15'000 km die tatsächlich nachgewiesenen Fahrtpauschalen geltend gemacht werden.

Die gewählte Abzugsart kann in jeder Steuerperiode frei gewählt werden.

Im Weiteren sollen die Fahrtpauschalen zukünftig an einen Treibstoffindex gekoppelt werden.

Erledigt

Der Kantonsrat hat den Auftrag mit Beschluss vom 20. Januar 2009 erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben (A 113/2008).

5.3.6 Auftrag Fraktion CVP/EVP: Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets

6. Mai 2009

CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sämtliche betragsmässig relevanten Aufwand- und Ertragspositionen der Globalbudgets, welche nicht in einem direkten Zusammenhang mit den eingesetzten Ressourcen stehen und von den jeweiligen Dienststellen nicht oder nur sehr beschränkt beeinflusst werden können, als Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets zu führen.

Unerledigt

Alle neuen Globalbudgetvorlagen – die ersten Prüfungen erfolgten bei denjenigen, welche mit dem Voranschlag 2010 neu vorgelegt wurden - werden im Sinne des Vorstosses überprüft. Wo notwendig, werden entsprechende Änderungen vorgenommen. Dieser Prozess wird aber erst in zwei Jahren abgeschlossen sein, wenn sämtliche Globalbudgets seit der Überweisung des Auftrages neu vorgelegt und beschlossen sein werden.

5.3.7 Auftrag Ratsleitung: Verfahren zur Genehmigung von Demissionen

24. Juni 2009

Ratsleitung

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einer Ergänzung des Staatspersonalgesetzes zu unterbreiten, mit welcher ein Verfahren zur Einreichung, Entgegennahme und Genehmigung von Demissionen von Beamten definiert wird.

Unerledigt

Der Auftrag wird im Verlaufe des Jahres 2010 bearbeitet.

5.4 Motionen

5.5 Postulate

5.5.1 Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden.

Mittelfristig nicht aufgehoben werden kann allerdings die Spezialfinanzierung „Strassenbau-fonds“, da das Solothurner Volk in der Abstimmung vom 2. Juni 2002 einer zweckgebundenen Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer um 15 % zur Finanzierung der Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten zustimmte. Der Zuschlag wird solange erhoben, bis dass die Nettokosten der Umfahrungsprojekte durch den Zuschlag gedeckt sind, maximal aber während 20 Jahren.

5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Die Angestellten des Kantons Solothurn werden mit 63.5 Jahren pensioniert. Wenn eine betriebliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, sind Ausnahmen möglich. Diese Regelung entspricht nicht der heutigen Realität: Angestellte des Kantons können zwar vor dem Erreichen des jetzigen Pensionierungsalters, also mit 63.5 Jahren in Pension gehen, de facto aber nicht länger als 63.5 Jahre arbeiten.

Wir fordern deshalb die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und die Einführung eines flexiblen Pensionierungsalters von 58 Jahren bis 67 Jahren.

Unerledigt

Dieses Postulat wird im Rahmen des überparteilichen Auftrages Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft vom 27.08.2008 weiter bearbeitet.

5.6 Planungsbeschlüsse

5.6.1 Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

11. März 2008

Finanzkommission

«Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen einzuleiten, die dazu führen, dass die Voranschläge der Finanzplanjahre 2009 bis 2011

- mindestens eine ausgeglichene Erfolgsrechnung
- einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100 % und somit
- keine Neuverschuldung aufweisen.»

Unerledigt

Im Rahmen der Budgetberatungen für das Jahr 2010 wich der Kantonsrat von diesem Planungsbeschluss ab. Der Vpranschlag sieht zwar ein nahezu ausgeglichenes operatives Resultat vor (-3,6 Mio. CHF), aufgrund der im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise bewusst hoch gehaltenen Nettoinvestitionen von 131,1 Mio. CHF entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von 40,2 Mio. CHF, was lediglich einen Selbstfinanzierungsgrad von 69 % ergibt. Der IAFP 20100 – 14 und damit das Richtbudget für den Voranschlag 2011 wird zur Zeit erarbeitet. Daraus wird ersichtlich sein, ob der Planungsbeschluss auch für die Jahre 2011-14 eingehalten werden kann bzw. Welche Massnahmen dazu ergriffen werden müssen.

6. Departement des Innern

6.1 Volksaufträge

6.2 Parlamentarische Initiativen

6.3 Aufträge

6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler

2. Februar 2005

Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Kostendeckungsgrad der öffentlichen Spitäler innert der nächsten 10 Jahre von heute ca. 60% auf mindestens 65% zu erhöhen.

Unerledigt

Die Erledigung ist innerhalb der durch die Bundesgesetzgebung vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht realisierbar. Am 1. Januar 2009 ist Art. 49a, Abs. 2 des revidierten KVG in Kraft getreten, wonach bei der Abgeltung der stationären Leistungen der kantonale Anteil mindestens 55% betragen muss (gemäss Übergangsbestimmungen spätestens ab 2017). Dies bedeutet für die bei der Berechnung der OKP-Tarife massgebenden anrechenbaren Kosten einen Basiskostendeckungsgrad von höchstens 45%. Der Gesamtkostendeckungsgrad kann nur unwesentlich darüber liegen, weil einerseits bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Kostendeckungsgrad 0% beträgt und andererseits die Zusatzleistungen für die Zusatzversicherten und die ambulanten Leistungen zwar einen Kostendeckungsgrad von 100% aufweisen (sollten), mengenmässig aber viel zu wenig ins Gewicht fallen.

6.3.2 Weniger Sozialhilfeausgaben durch Anreizsystem zur beruflichen Integration von Behinderten

16. Mai 2006

Urs Wirth, SP

Es sind konkrete Massnahmen zu prüfen und umzusetzen, um private Unternehmen, insbesondere KMU zu sensibilisieren, zu unterstützen und zu begleiten, damit sie vermehrt behinderte und leistungsschwache Personen weiterbeschäftigen und neu beschäftigen. Im Weiteren wird der Regierungsrat beauftragt, zu prüfen, ob in den kantonalen Betrieben behinderte und leistungsschwache Personen vermehrt beschäftigt und mit welchen Massnahmen die Gemeinden für dieses Anliegen sensibilisiert und unterstützt werden können.

Unerledigt

Mit der fünften IV-Revision sind die Voraussetzungen von Bundes wegen geschaffen worden. Die IV-Stelle des Kantons Solothurn nimmt sich der Problematik umfassend an. Weitere Massnahmen sind nicht zu treffen.

Für die Kantonsverwaltung hat der Regierungsrat den Aufgabenbereich der bisherigen Kommission für Gleichstellung der Geschlechter erweitert und die Kommission umbenannt in Kommission zur Förderung der Chancengleichheit. Diese Kommission hat den Auftrag zu prüfen, wie weit der Kanton als Arbeitgeber in der öffentlichen Verwaltung entsprechende Arbeitsplätze bereitstellen kann. Das Resultat ist noch offen. Die Pendezenz ist in den Aufgabenbereich des Finanzdepartementes zu überführen.

6.3.3 Einführung eines Bonus-Malus-Systems für die Erhebung der Motorfahrzeugsteuer

17. Mai 2006

Fraktion SP/Grüne

Die Regierung wird beauftragt, die nötigen Gesetzes- und Verordnungsänderungen vorzulegen, um die Motorfahrzeugsteuer mit Hilfe eines Bonus-Malus-Systems zu differenzieren. Zu berücksichtigen sind dabei einerseits ökologische Kriterien (Schadstoff-Emissionen) wie auch Energie-effiziente Antriebssysteme (z.B. Hybrid- und Elektroautos).

Erledigt

In der Volksabstimmung vom 27. September 2009 wurde die Vorlage zur Einführung eines Bonus-Malus-Systems bei der Motorfahrzeugsteuer abgelehnt.

6.3.4 Schaffung eines überregionalen Spitalraums

30. Januar 2007

Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sobald die KVG-Revision beschlossen ist, bezüglich Spitalpolitik zu überprüfen, ob eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Bern mit dem Ziel der Schaffung eines gemeinsamen Spitalraums unter dem revidierten KVG ohne Mehrkosten für den Kanton Solothurn möglich ist.

Unerledigt

Im Dezember 2007 wurde im Rahmen der KVG-Revision die freie Spitalwahl beschlossen, womit per 1. Januar 2012 automatisch nicht nur ein Spitalraum Nordwestschweiz entstehen wird, sondern gesetzlich vorgegeben ein Spitalraum Schweiz. Für den Kanton Solothurn ist der Spitalraum Schweiz bzw. die freie Spitalwahl mit Mehrkosten von rund 60 Mio. Franken verbunden, weil neu Kosten von Spitalbehandlungen übernommen werden müssen, die zuvor von den Zusatzversicherungen bezahlt worden sind. Der Spitalraum Schweiz bringt eine Kostenumverteilung von den Zusatzversicherern zu Lasten des Kantons Solothurn von rund 60 Mio. Franken, ohne dass sich an den erbrachten medizinischen Leistungen etwas ändern würde.

6.3.5 Einsammelaktion für Waffen aus Privatbesitz

12. Dezember 2007

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Durchführung einer Informationskampagne zu prüfen und die Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Partnern zu suchen. Im Rahmen einer möglichen Orientierung ist der Öffentlichkeit das bestehende Angebot zur freiwilligen Abgabe von Waffen in Erinnerung zu rufen und es sind bestimmte Berufsgruppen über das erwähnte neue Melderecht zu informieren.

Erledigt

Im Frühling 2009 erfolgte eine medial unterstützte Einsammelaktion von Waffen aus Privatbesitz. Die Möglichkeit, Waffen bei der Polizei abzugeben, wurde im Anschluss an die Aktion weiter offengehalten und von der Bevölkerung entsprechend Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden über 800 Schusswaffen und 160 Messer, Bajonette, etc abgegeben. Die Ärzteschaft und Gemeinden sind mittels Informationsschreiben über die Rechten und Pflichten im neuen Waffenrecht orientiert worden. Waffen jeglicher Art können selbstverständlich weiterhin auf allen Posten der Kantonspolizei abgegeben werden.

6.3.6 Massnahmen im Bereich des Spracherwerbs erwachsener Migranten und Migrantinnen

11. März 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat schafft die Grundlagen, dass neu eingewanderte Migranten und Migrantinnen innerhalb des ersten Jahres ihres Aufenthalts obligatorische Sprach- und Integrationskurse besuchen.

Erledigt

Im Rahmen der finanziellen Mittel und personellen Kapazitäten werden die Angebote laufend ausgebaut. Mittlerweile wendet der Kanton jährlich mehr als 1 Mio. Franken zur Sprachförderung auf. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass ein Deutschobligatorium gegenüber Einwanderern und Einwanderinnen aus der EU aufgrund der bilateralen Verträge nicht durchzusetzen ist.

6.3.7 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche

25. Juni 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Massnahmenpaket (mit z.B. Konsumverbot) vorzulegen, um den übermässigen Alkoholkonsum von Jugendlichen unter 16 Jahren wirksam einzudämmen.

Unerledigt

Aufgrund der bestehenden Praxis übernimmt der Kanton das Bundespräventionsprogramm. Auch aufgrund des überwiesenen Planungsbeschlusses 2009 (Eindämmung der Jugendkriminalität) werden im Jahre 2010 gesetzliche Grundlagen vorgeschlagen.

6.3.8 Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Ziel der Gesundheitsdirektorenkonferenz Nordwestschweiz ist ein gemeinsames Krebsregister. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Basel-Stadt wurde beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Es ist vorgesehen, Ende 2010 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat zu beschliessen.

6.3.9 Verteilung der Integrationskosten

3. September 2008

Heinz Müller, SVP

Der Regierungsrat soll Grundsätze für eine Beteiligung an den Integrationskosten und die Art und den Umfang der Kostenbeteiligung festlegen.

Erledigt

Der Auftrag wurde in das Arbeitsprogramm 2009 aufgenommen. Der Auftrag wurde geprüft. Massnahmen drängen sich - auch im Vergleich mit den Kantonen der Nordwestschweiz nicht auf. Für die Integration ist grundsätzlich der einreisende ausländische Staatsangehörige verantwortlich. Die schweizerischen Staatsangehörigen unterstützen deren Eingliederung. Kanton und Einwohnergemeinden stellen dazu Angebote zur Verfügung. Mit dem Ausbau der Integrationsvereinbarungen wird dabei die Verbindlichkeit der Verpflichtung erhöht. Die ausländischen Staatsangehörigen beteiligen sich - vor allem in der Sprachförderung - angemessen an den Kosten. Dafür hat das Departement 2009 Richtlinien erlassen.

6.3.10 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen

28. Oktober 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat erstellt eine Situationsanalyse über die Vereinsjugendarbeit und die offene Jugendarbeit im Kanton Solothurn und in den Einwohnergemeinden. Die Situationsanalyse soll aufzeigen, welche Probleme die Jugendvereine, die Jugendabteilungen der Vereine und Verbände sowie die Träger der offenen Jugendarbeit beschäftigen.

Unerledigt

Die Vorarbeiten sind angelaufen; die für 2009 geplante Auftragsvergabe erlitt eine Verzögerung, weil der Bericht über die Fachhochschule zusammen mit dem Nachbarkanton Aargau erstellt werden soll.

6.3.11 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen

2. September 2009

Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, folgende - im RRB Nr. 2009/770 vom 4. Mai 2009 (Kenntnisnahme vom Bericht der AG Raser vom 20.04.2009) in Ziffer 5.2 und 5.3 aufgezeigten - Massnahmen umzusetzen:

Nr. 3: Bestrebungen, geeignete Massnahmen aus dem Handlungsprogramm des Bundes Via Sicura rasch umzusetzen;

Nr. 4: Übernahme der Raserdefinition der Strafverfolgungsbehörden des Kantons Zürich;

Nr. 5: Vertiefte Überprüfung der Durchführung von Lernprogrammen;

Nr. 6: Zusätzliche Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von Opinion leaders; die Federführung bei den einzelnen Massnahmen liegt - entsprechend der sachlichen Zuständigkeitsregelung nach der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung vom 11. April 2000 (RVOV; BGS 122.112) - bei den jeweiligen Departementen, beziehungsweise ihren Dienststellen;

Nr. 7: Erhöhung der Radarkontrolltätigkeit an ausgewählten (unfallträchtigen und geschwindigkeitsübertretungshäufigen) Orten und Strecken;

Nr. 8: gezielte, individuelle Kontrollen von schweren Verkehrsregelverletzungen;
Nr. 9: gezielte Kontrollen von Personen, welchen der Führerausweis entzogen worden ist, wenn die gesetzlichen Grundlagen gegeben sind (Nr. 2);
Nr. 10: Erstellen eines Dienstbefehls und Checklisten zum polizeilichen Erkennen und Vorgehen bei Raserunfällen;
Nr. 11: Weiterführung der Präventionskampagne an den Berufsfachschulen sowie Koordination und Initiierung weiterer Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Zielgruppen;
Nr. 15: Neue Auflage Fahrten mit einem Datenaufzeichnungsgerät durchzuführen bei Personen, gegen welche wegen eines Raserdeliktes einen Sicherungsentzug verfügt worden war;
Nr. 16: Personen mit relevanten Psychopathologien an das Amt für soziale Sicherheit zu melden, nachdem das ASO einen entsprechenden Meldekatalog (Nr. 17) erstellt hat.

Unerledigt

Die einzelnen Massnahmen aus dem Gesamtpaket werden laufend umgesetzt. Bis Ende 2010 müssen die zuständigen Amtsstellen dem Regierungsrat Bericht erstatten.

6.4 Motionen**6.5 Postulate****6.5.1 Steuerbefreiung für gasbetriebene Fahrzeuge**

6. Juli 2005

Alexander Kohli, FdP

Die Regierung wird aufgefordert, gasbetriebene Fahrzeuge von der Motorfahrzeugsteuer für die Dauer von 2005 bis 2015 zu befreien.

Erledigt

In der Volksabstimmung vom 27. September 2009 wurde die Vorlage zur Einführung eines Bonus-Malus-Systems bei der Motorfahrzeugsteuer abgelehnt.

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1 Volksaufträge

7.2 Parlamentarische Initiativen

7.3 Aufträge

7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton – Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Unerledigt

Gemäss Stellungnahme des Regierungsrates wurde dieser Auftrag planmässig zu Beginn der laufenden Legislatur 2009 – 2013 im Mai 2009 in Angriff genommen. Die Vorstudie der Firma Ecoplan, Bern, liegt dem Regierungsrat zwischenzeitlich vor. Die Stossrichtungen einer Reform werden darin aus der Sicht der externen Beratung aufgezeigt. Der Schlussbericht zu dieser Studie wird bis Ende März 2010 durch den Regierungsrat verabschiedet und anschliessend veröffentlicht werden. Mit RRB Nr. 2010/210 vom 2. Februar 2010 hat der Regierungsrat zudem beschlossen, zur Gemeindeinitiative „Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen“ bis Ende Juni 2010 einen Gegenvorschlag erarbeiten zu lassen. Aufgrund des sachlichen, engen Zusammenhangs einer Neugestaltung eines Finanzausgleichs mit der Gemeindeinitiative wurde die Lancierung der Hauptstudie zum Projekt Finanz- und Lastenausgleich bis zur Beschlussfassung des Regierungsrates über den Gegenvorschlag sistiert.

7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern

30. Oktober 2007

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich im Rahmen seiner Kompetenz aktiv bei allen Beteiligten aller Ebenen für den raschen Bau eines Kernkraftwerks (Gösgen II) im Niederamt einzusetzen, um so ein positives Signal zu setzen und einen Beitrag zur Schliessung der drohenden Stromlücke in der Schweiz zu leisten. Zudem wird er beauftragt, die straffe Durchführung des Bewilligungsverfahrens beim Bund und den Kantonen, insbesondere im Kanton Solothurn, zu unterstützen. Der Regierungsrat wird ersucht, in seiner Stellungnahme zu diesem Vorstoss auf folgende Fragen zu antworten:

Auf welche Art und Weise kann sich der Regierungsrat im Sinne des Auftrags einsetzen?

Welche Verfahren auf politischer Ebene und auf der Seite der Investoren sind im Sinne des Auftrages einzuleiten?

Unerledigt

Am 10. Dezember 2007 fand unter der Leitung des Bundesamtes für Energie ein Kick-off Meeting mit den in einem künftigen Bewilligungsverfahren involvierten kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Umwelt, dem Bundesamt für Raumentwicklung, Vertretern der Alpiq, statt. In der Zwischenzeit fanden in diesem Kreis periodisch Koordinationsgespräche statt, um die offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Rahmenbewilligungsverfahren zu klären. Am 9. Juni 2008 hat die Kernkraftwerk Niederamt AG, eine 100%-Tochtergesellschaft der Alpiq Holding AG, beim Bundesamt für Energie das Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt eingereicht. Mit einer Richtplananpassung will der Kanton Solothurn seine Stellungnahme zum geplanten Kernkraftwerk politisch und fachlich abstimmen (Art. 43 Kernenergiegesetz). Die Richtplananpassung thematisiert die Standortfrage und die Fragen der regionalen und räumlichen Auswirkungen des geplanten Kraftwerkes. Das Verfahren ist für 2010 geplant. Die Federführung für diesen Verfahrensschritt liegt beim Bau- und Justizdepartement (Amt für Raumplanung). Die Koordination mit dem Kanton Aargau ist sichergestellt.

7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn

31. Oktober 2007

Umbawiko-Ausschuss-Landwirtschaft

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den Aufbau einer Fachstelle «Imkerei, Bienen und Bienenhaltung» im Kanton Solothurn zu prüfen. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen ist anzustreben.

Unerledigt

Gestützt auf das Konzept für die Bienenförderung in der Schweiz hat sich der Kanton Bern für den Aufbau eines Angebotes auf der Rütli entschieden. Wir sind unsererseits daran, gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft, mit dem wir im Bereich der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung eng zusammenarbeiten, ebenfalls ein Angebot aufzubauen.

7.3.4 Änderung der Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften

06. Mai 2009

Walter Schürch, SP Grenchen

Der Auftrag „Änderung der Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften“ wird erheblich erklärt. Die Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften ist auf den nächst möglichen Termin ersatzlos aufzuheben.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/1114 vom 22. Juni 2009 „Systematische Überprüfung der Gesetzessammlung; Verordnung über die Aufhebung überholter Erlasse im Jahre 2009“ wurde die Verordnung aufgehoben. Die Verordnungsänderung wurde im Amtsblatt Nr. 39 vom 25. September 2009 publiziert und trat mit der Publikation in Kraft.

7.4 Motionen**7.4.1 Aufgabenteilung**

24. März 1993

Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben.

Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Erledigt

Die Arbeiten wurden mit dem Schlussbericht zur Aufgabenreform mit RRB Nr. 2009/1932 vom 26. Oktober 2009 abgeschlossen. Wie im Schlussbericht dargestellt, wird der verbleibende Handlungsbedarf im Rahmen des Projektes zum neuen Finanzausgleich als Teilmodul weiterverfolgt.

7.5 Postulate

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
afin@fd.so.ch

